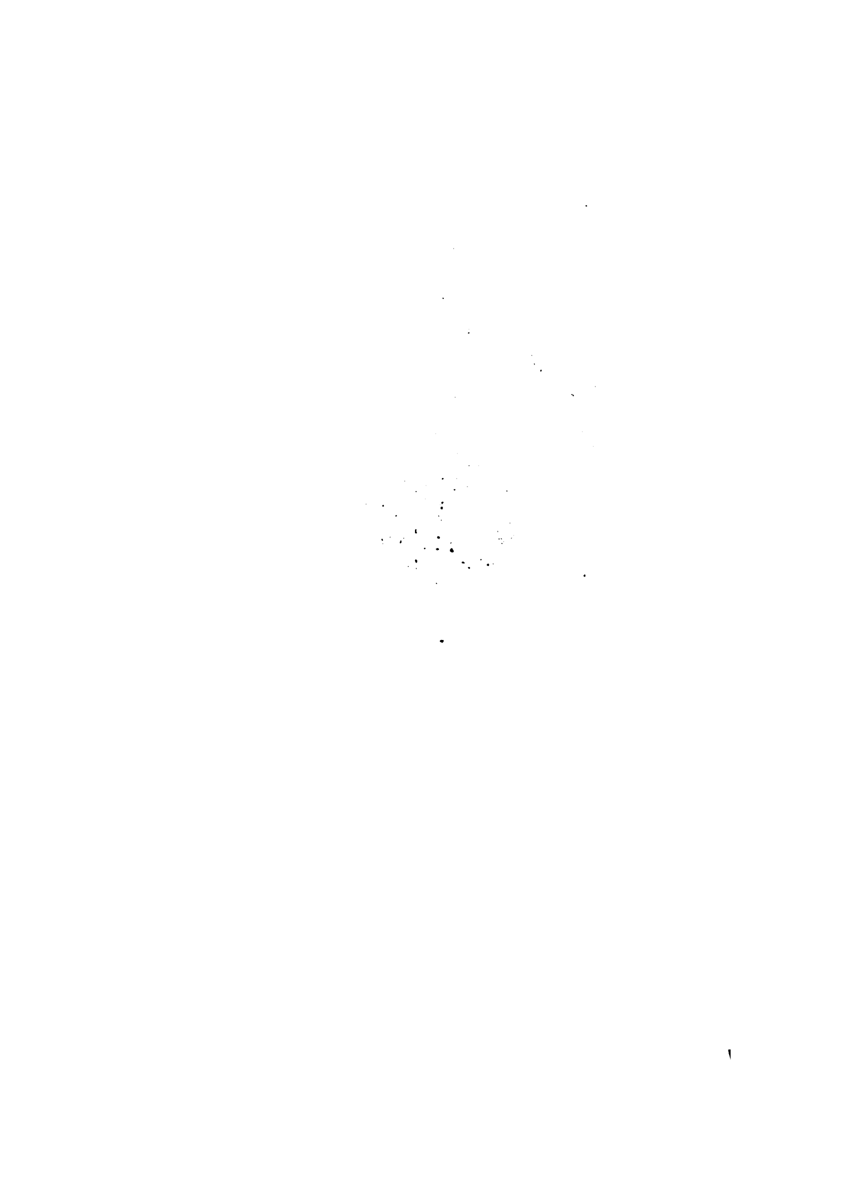












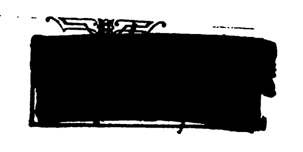
Die

ländische Geschichtsliteratur

im Jahre 1883.

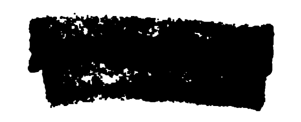
Von

Oberlehrer Dr. Arthur Poelchau.



Riga,
Verlag von N. Kymmel.
1884.

Von der Censur erlaubt.
Riga, den 24. März 1884.



Gedruckt in der Roßberg'schen Buchdruckerei
in Leipzig.



Der

Gesellschaft

für

eschichte und Alterthums-
nde der Ostseeprovinzen zu
Riga

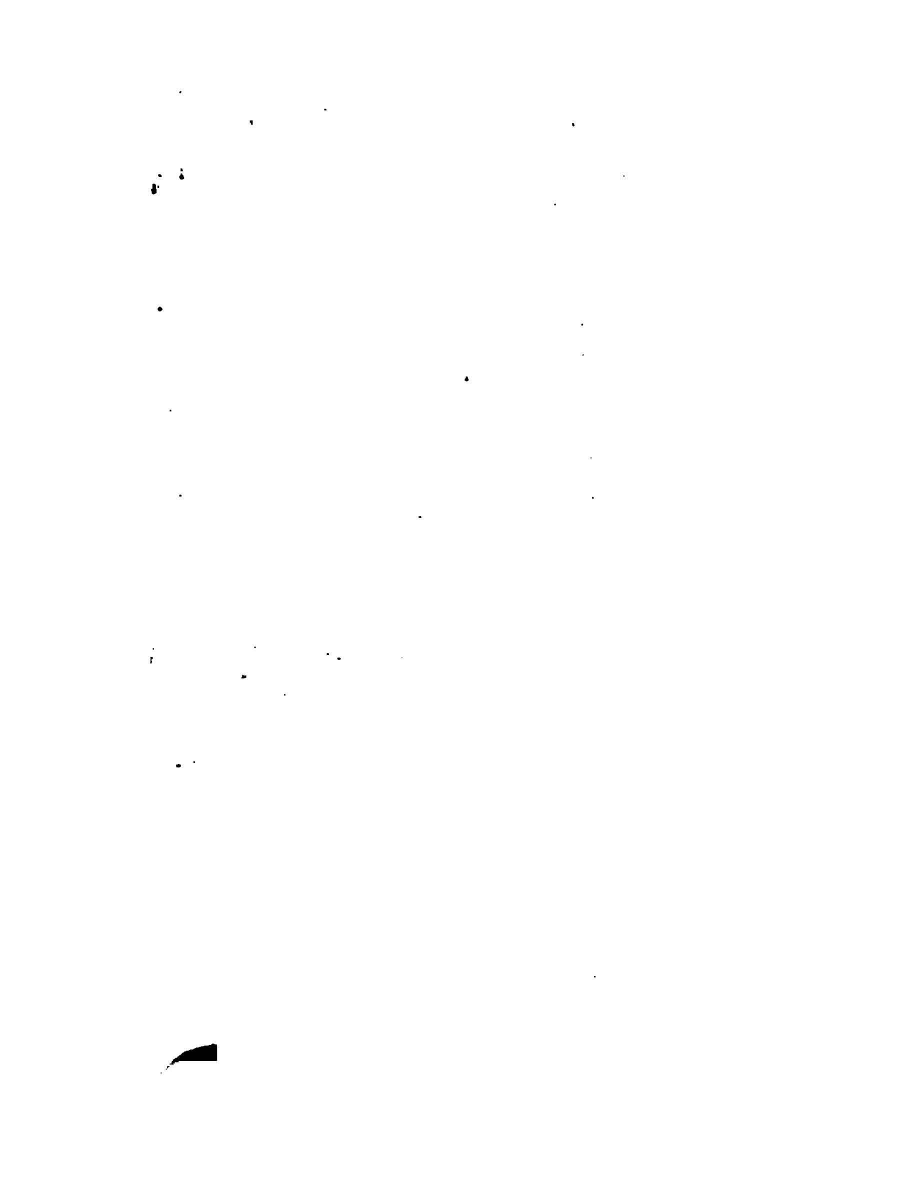
in Hochachtung

ergebenst

ihr derzeitiger Secretair

im März 1884.

A. Poelchau.



Einleitung.

Der Ueberblick über „die livländische G„
schichtsliteratur im Jahre 1882“ konnte mit d
Bemerken abgeschlossen werden, daß auch sie Zeu
niß davon ablege, wie die historische Forschung in
unseren Landen, unbeeinflußt von der Ungunst der
Verhältnisse, nimmer ruhe. Ob auch der Ueber-
blick über die livländische Geschichtsliteratur im
Jahre 1883 zu demselben Resultate führen wird
der nicht, mag hier eingangs noch nicht untersucht
werden, wohl aber möchte in Kürze auf die „Un-
unst“, die sich einer zusammenhängenden Uebersicht
den Weg stellt, hinzuweisen sein.

Jedem Forscher auf dem Gebiete baltischer Ge-
schichte ist heutzutage die Benutzung von Dr. E.
Winkelmanns vortrefflicher „Bibliotheca Livo-
niae historica“ unentbehrlich geworden. Seit ihrem
…n Erscheinen sind aber mehr als fünf Jahre
…angen und die baltische Geschichtsliteratur ist
…aufe dieser Zeit derart angewachsen, daß eine
…natische Zusammenstellung derselben wohl ge-
…rtigt erscheinen dürfte. Können und wollen
die Literaturberichte dieses Jahres und des
…hres auch durchaus nicht mit dem Maßstabe
…en werden, den man an Winkelmanns Arbeit
…n befugt *ist, so möchten* sie doch an ihrem

eile dazu beitragen, wenigstens in etwas einen
ıftigen Forscher die Arbeit zu erleichtern, indem
' die historischen Leistungen der Jahre zusammen
gen und aufzählen. Letzteres kann nur dann in
igermaßen vollkommener Weise geschehen, wenn
e historische Arbeit des Jahres dem Anfertiger
r Literaturzusammenstellung zugänglich wird. Nun
aber die alljährlich erscheinende baltische Ge-
ichtsliteratur, abgesehen von den größeren Pub-
licationen, in Fachzeitschriften und Tagesblättern des
In- und Auslandes derart zerstreut, daß ein Sam-
meln, das auf Vollständigkeit Anspruch machen
will, fast zur Unmöglichkeit wird. Wol hat der
Berichterstatter an fast sämmtliche Redactionen der-
jenigen Blätter, die unsere Landesgeschichte betreffende
Arbeiten zu bringen pflegen, sich mit der Bitte ge-
wandt, durch Uebersendung der betreffenden Artikel
sein Unternehmen fördern und unterstützen zu wollen,
leider aber ist ihm, mit einer Ausnahme, nicht ein-
mal eine Antwort zu Theil geworden. Eine Re-
daction allein hat sich in einem freundlichen Schrei-
ben bereit erklärt der an sie gerichteten Bitte zu
willfahren, hat aber, trotzdem mehrfach bezügliche
Artikel unter ihrer Aegide erschienen sind, keine
Nummer ihres Blattes übermittelt.

Wenn so die Schwierigkeit der Zusammenstellung
eines jährlichen Literaturberichtes baltischer historische
Veröffentlichungen keine ganz geringe ist, so sol
dennoch um der Sache selbst willen auch diesesma
wieder der Versuch gemacht werden, nach besten
Vermögen die Geschichtsliteratur Livlands für das
Jahr 1883 zusammenzuordnen.

Nachträge zum Vorjahre.

Zunächst müssen als Ergänzung zum vorjähri-
n Literaturberichte folgende Bemerkungen gege-
n werden. Die in demselben angekündigte Arbeit
m Constantin Mettig: „Zur Geschichte der
igaschen Gewerbe im 13. und 14. Jahrhundert",
t in Buchform erschienen [1]) und anerkennend ge-
ürdigt worden.[2]) Die im Vorjahre in russischer
prache erschienene politisch wichtige Publication:
Нашъ остзейскій вопросъ" von F. v. Wrangell
t in deutscher Uebersetzung: „Die russisch-bal-
sche Frage" [3]) der russischen Sprache nicht kundi-
en Lesern zugänglich gemacht. Dem zweiten Bande
er Familiengeschichte der Scheremetjew, der im
tzten Literaturbericht erwähnt worden, ist bald der
ritte Band gefolgt. Die Zeit der falschen Deme-
etrier und der Kämpfe mit Polen war im zwei-
n Theile des „Родъ Шереметевыхъ" Алек-
андра Барсукова[4]) abgehandelt worden, in die-
m führt der Verfasser in das innere Leben des
taates, des Hofes und der alten Bojaren ein
nd zeigt die Scheremetjews in den verschiedenen

---

1) Riga 1883.

2) Deutsche Literaturzeitung. 4. Jahrg. Nr. 31. 4. Aug.
83. pag. 1105, von Fr. Geering. — Mittheilungen aus
r historischen Literatur. XI. Jahrg. Berlin 1883. pag.
17, von A. Poelchau. — Centralblatt von Zarncke 1883.
„Rig. Ztg." Nr. 261 von L. v. Napiersky 1883.

3) Aus dem Russischen übersetzt von A. N. St. Peters-
urg-Leipzig 1883.

4) Книга III. С.-Петербургъ 1883. Vergl. „Rig. Ztg."
eilage zu Nr. 126, 1883.

Rollen, die ihnen bei der Verwaltung und d
Hofleben zu Theil wurden. Die von der „R
Ztg." 1882 gebrachten culturhistorisch interessa
ten „Erzählungen meines Großvaters" sind in d
sem Jahre unter dem Titel: „Memoiren ein
Livländers. I." als ein besonderes Buch herausg
geben[5]). Mit dem Erscheinen der letzten Lieferu
ist das „Baltische Wappenbuch" von Karl Arv
von Klingspor zum Abschluß gebracht[6]) u
damit eine der hauptsächlichsten Quellen für St
dien auf den hierher gehörigen Gebieten eröffn
worden. „Außerdem ist dem Werke ein Text b
gegeben, der nach einer allgemeinen heraldisch
Einleitung eine sehr werthvolle Uebersicht über
Verfassung der baltischen Ritterschaften, eine Sch
derung des Entstehens derselben, einen Bericht üb
ihre Matrikeln 2c. enthält. Darnach folgen B
lagen, von denen das Wesentlichste die theilw
hier zum ersten Mal vollständig vorliegenden M
trikeln der baltischen Ritterschaften und ein alph
betisches Verzeichniß mit erläuternden historisch
Daten sind.[7])" Eine Arbeit des fleißigen Red
teyrs A. Hasselblatt unterweist über „d
älteste Kirchenbuch der Pfarre zu Camby 1719
1759"[8]), während Heinrich von Kahlen in ei
Leipziger Doctor-Dissertation einen Beitrag „

5) Leipzig 1883.
6) Stockholm. F. A. G. Beijer 1883.
7) „Rig. Ztg." Nr. 165, 1883, nach Nr. 167 des „
tonbladet" (vom 21. Juli).
8) Separatabdruck der „Neuen Dörptschen Zeitun
Dorpat 1882.

Geschichte und Kritik der Grundsteuer in Livland" giebt[9]). „Die Briefe des Königs Erich XIV. im Revaler Rathsarchiv", über welche Oberlehrer G. v. Hansen in der Estländischen Literärischen Gesellschaft zwei Vorträge gehalten und die in einem eingehenden Referate in der „Revaler Zeitung[10])" besprochen worden, diese Briefe Erichs XIV., sowie die Briefe Gustav Wasas, deren der „Literaturbericht für 1882" gedenkt, sind vollständig in den mittlerweile zum Druck gelangten Vorträgen G. v. Hansens veröffentlicht. Unter den 54 Originalschreiben des Königs aus den Jahren 1560 bis 1568 sind besonders interessant einmal das letzte Schreiben dieses unglücklichen Königs an Reval, vom 25. Juli 1568, das die Aufforderung enthält, sich nicht von ihm abzuwenden und auf die Seite seiner feindlichen Brüder zu schlagen, und dann die Statuten, welche König Erich für die deutschen Hofleute am 1. Januar 1564 erließ und die nun erst bekannt werden. Ein Artikel von F. Amelung: „Historische Notizen aus Revaler Archiven I. Ein Nachtrag zu der Geschichte des Revaler Dominicanerklosters"[11]) giebt eine Ergänzung zu desselben Verfassers vorjähriger Arbeit: „Das Revaler Mönchskloster, genannt: Der Münchenhof"[12]). In dem

---

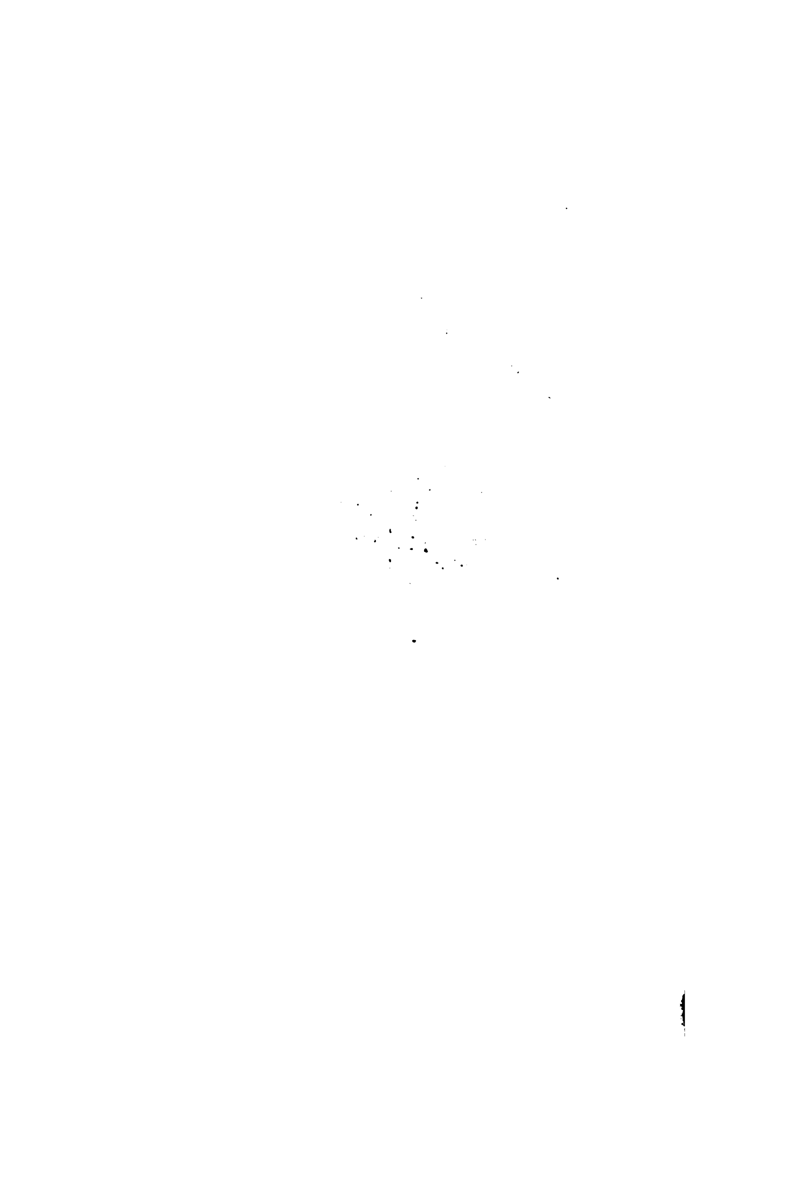
[9]) Inaugural-Dissertation. Leipzig, Sommer-Semester. 1882.

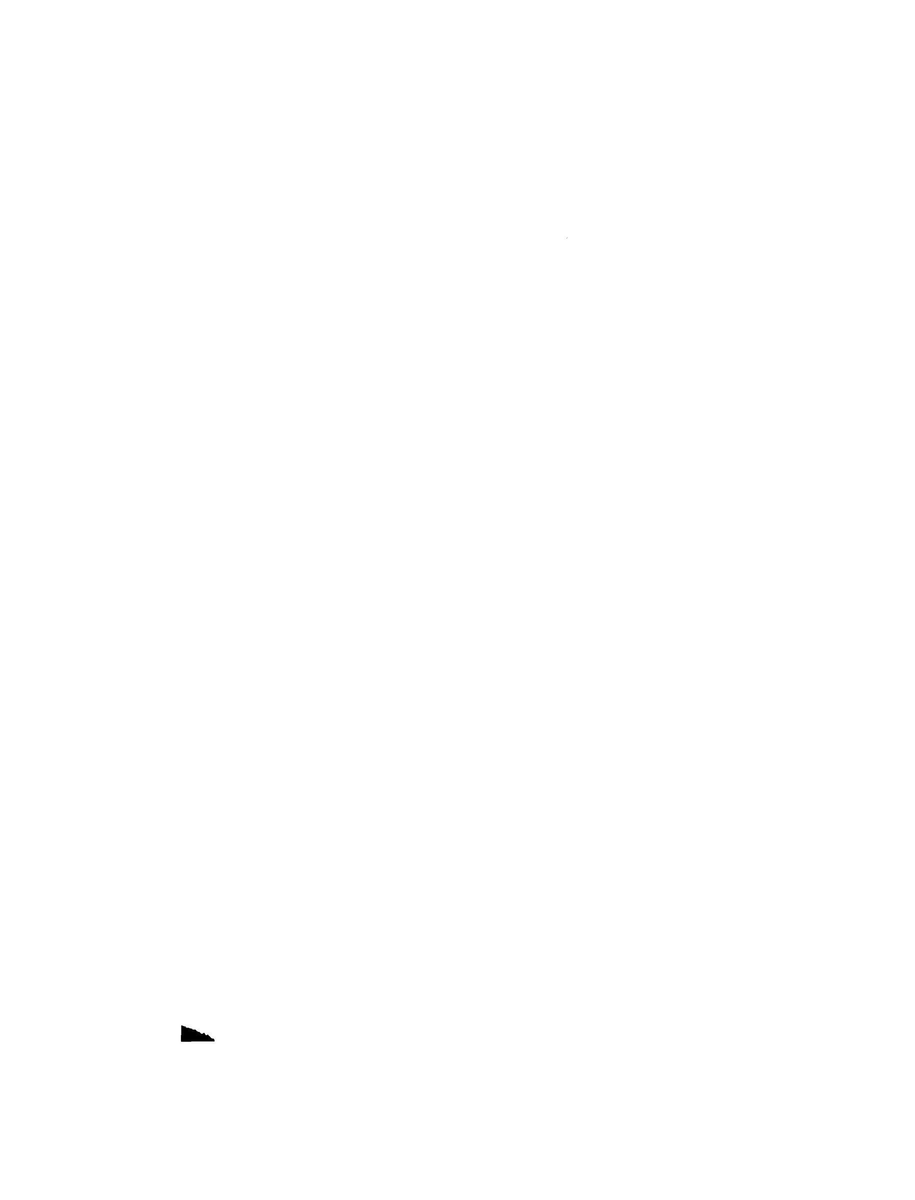
[10]) Beiträge zur Kunde Est-, Liv- und Kurlands. III, 2. p. 113—177. „Revaler Ztg.", Nr. 300—302, 1882.

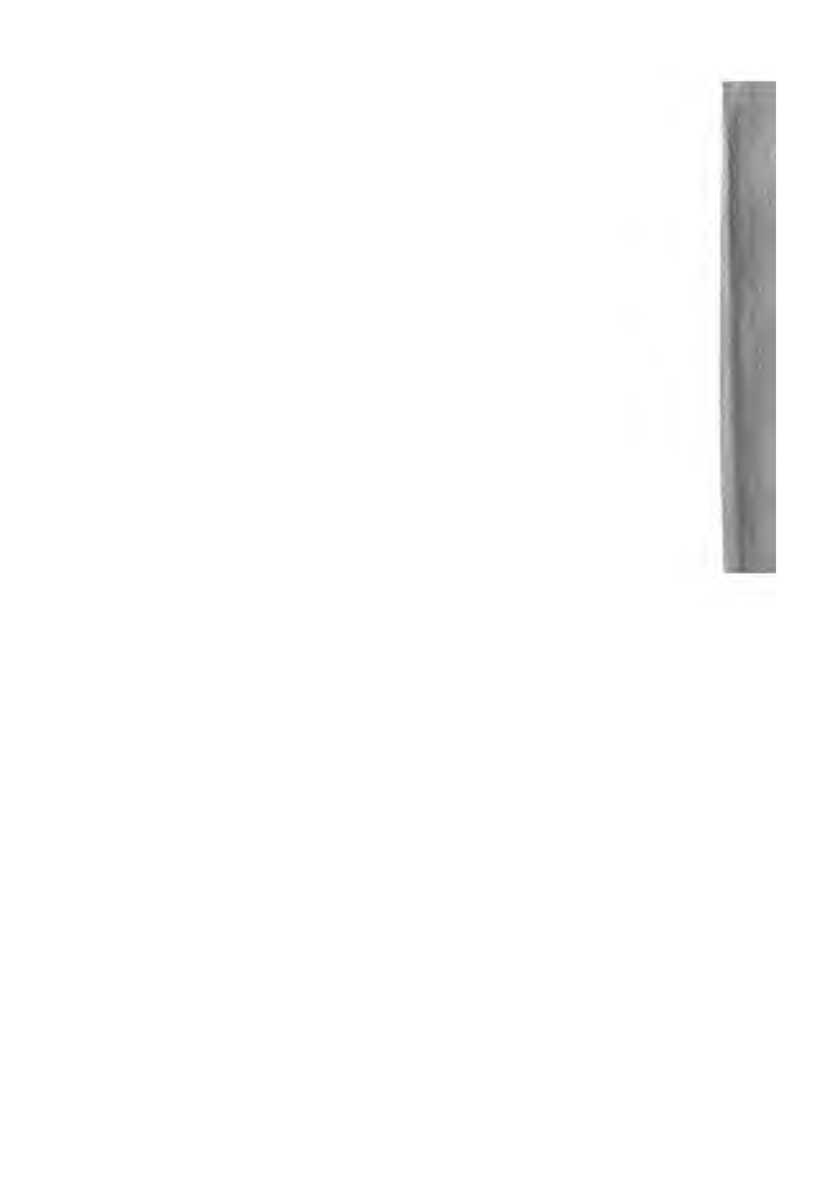
[11]) „Rev. Ztg." Nr. 86, 1883.

[12]) „Rev. Ztg." Nr. 74—77, 1882.


STANFORD UNIVERSITY LIBRARY
1969









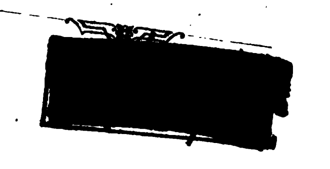
Die

Livländische Geschichtsliteratur

im Jahre 1883.

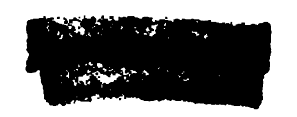
Von

Oberlehrer Dr. Arthur Poelchau.



Riga,
Verlag von N. Kymmel.
1884.

Von der Censur erlaubt.
Riga, den 24. März 1884.



Gedruckt in der Roßberg'schen Buchdruckerei
in Leipzig.



Der
Gesellschaft
für
-schichte und Alterthums-
-de der Ostseeprovinzen zu
Riga

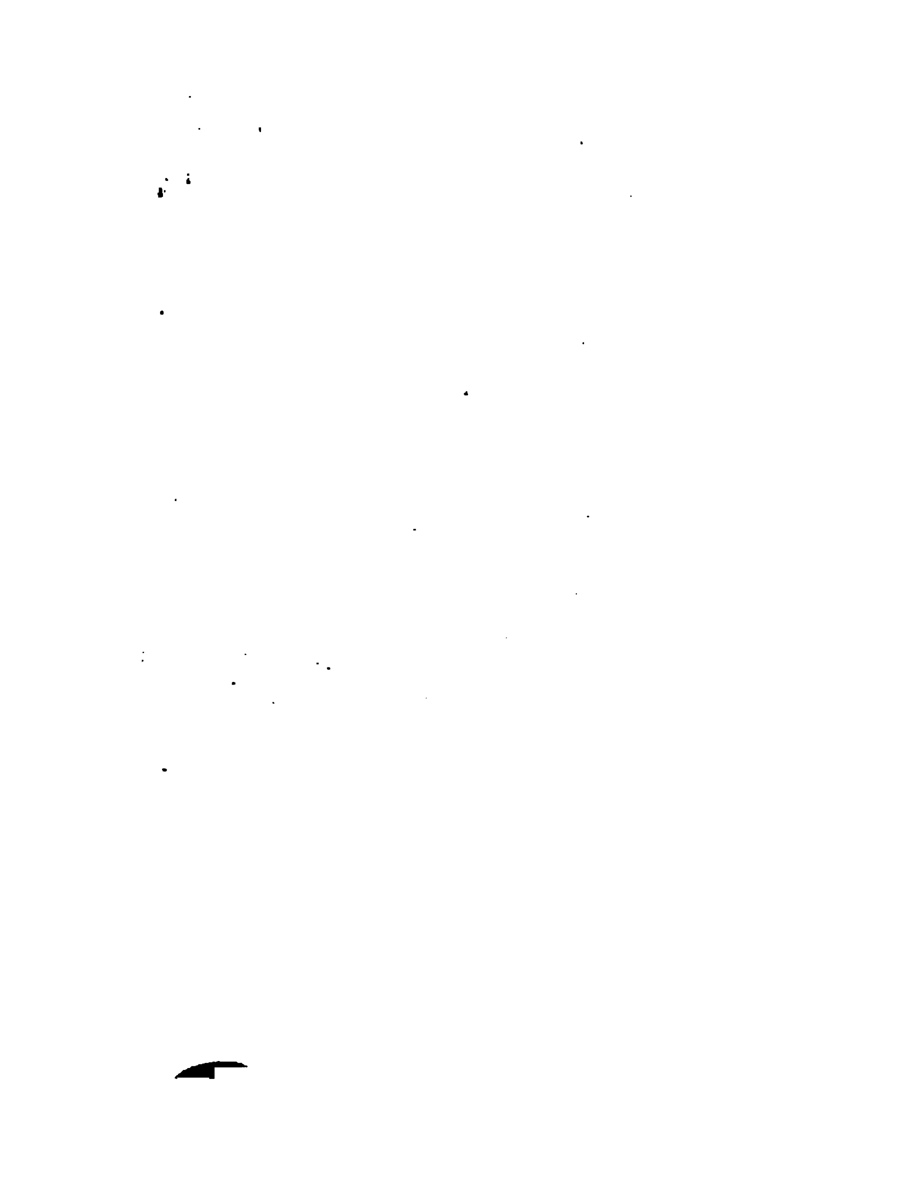
in Hochachtung

ergebenst

ihr derzeitiger Secretair

A. Poelchau.

-a, im März 1884.



uen Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche
hichtskunde" [30]), nach einem Ueberblick über
Geschick eine volle Wiedergabe mit kurzen An-
ungen giebt.
Mit der Quellenpublication für die neuere Zeit
zunächst Dr. Th. Schiemann den Anfang ge-
it durch sein Büchlein: „Der älteste schwedische
ster Liv- und Estlands" [31]). Den Freunden
ischer Geschichte und ganz besonders allen denen,
für den Werth der Agrargeschichte der heimi-
Lande Verständniß haben, wird diese Arbeit
willkommen sein. „Speciell für die Frage
die Leistungen der Bauern von ihrem Grund
Boden — eine Cardinalfrage für jeden Agrar-
riker — ist die Schiemannsche Edition von um
rößerem Interesse, als sie in Zeiten hinaufführt,
welche so gut wie gar keine Quellen bekannt
en. Der nun zu Tage geförderte Kataster
mt aus den Jahren 1599 bis 1601 und ent-
l die Resultate einer im Auftrage der schwedi-
n Regierung unternommenen, zunächst wohl
ch fiscalische Interessen veranlaßten Agrarenquête.
iemann hat sich darauf beschränkt, die Vorlage
glichst getreu wiederzugeben unter Vorausschick-
g einer kurzen Einleitung nebst Personen- und

30) Bd. VIII. p. 612—615. cfr. „Ztg. für Stadt und
d" Nr. 82, 1883.
31) Eine Ergänzung zu den baltischen Güterchroniken.
Auftrag der Felliner literar. Gesellschaft herausgegeben.
al 1882. Vgl. Baltische Monatsschrift. Band XXX.
331—332. Rig. Ztg. Nr. 9. 1883. Ztg. für Stadt u.
d. Nr. 31. *1883, von J. G.*

Ortsregistern und hat gleichzeitig eine eingehende Besprechung in Aussicht gestellt."

„Im Mittelalter waren seit der Ordensherrschaft die Städte Reval und die harrisch-wierische Ritterschaft dem Hochmeister des Deutsch-Ordens in Preußen durch den Unterthaneneid verbunden und wurde auch das Gericht im Namen desselben gehandhabt. Im Jahre 1459 trat der Hochmeister Ludwig von Erlichshausen Harrien und Wierland nebst Reval, Wesenburg und Narva dem livländischen Ordensmeister für die dem Orden in Preußen geleisteten großen Dienste und Unterstützungen ab, welche Abtretung vom Hochmeister Albrecht, Markgrafen von Brandenburg, mittelst Urkunde vom 29. September 1520 dem derzeitigen Ordensmeister Walter v. Plettenberg bestätigt wurde. Nach dieser Confirmirung der Hoheitsrechte des livländischen Ordensmeisters entband der Hochmeister Albrecht im Jahre 1525 noch besonders die Bewohner Harriens und Wierlands von dem ihm geleisteten Treueide. Durch diese Rechtsverhältnisse wurde der Ordensmeister Plettenberg bewogen nach Reval zu kommen, um sich als Landesfürsten an Stelle des Hochmeisters huldigen zu lassen. Ein im Rathsarchiv ermitteltes, von der Hand des derzeitigen Rathssecretärs Marcus Thierbach schlecht geschriebenes Concept beschreibt in niederdeutscher Sprache die mit dem Ordensmeister seitens der Stadtdeputirten wegen der Eidesleistung gepflogenen Verhandlungen und das Resultat derselben." Dieses Aktenstück veröffentlicht Eugen von Nottbeck in *hochdeutscher* Uebersetzung in einem Aufsatze unter

dem Titel: „Die Huldigungen der Stadt Reval im 16. Jahrhundert“ [32]), und dazu als Anhang „Schreiben des O. M. Brüggenei und des Coadjutors v. d. Recke [33]) von 1545 in derselben Materie.

Vereinzelte kleinere urkundliche Notizen zur Geschichte des 16. und 17. Jahrhunderts bringen der „Revaler Beobachter“ und der „Jahresbericht der Felliner literarischen Gesellschaft pro 1882.“ Ersterer enthält eine Notiz von G. F. . . . „Baltica“ [34]) über Russow, aus der hervorgeht, daß im Februar 1593 Russow sich zum zweiten Mal mit Jungfer Anna Bade vermählt und sein Vermächtniß an seinen Sohn und für den Fall seines Ablebens an seine Frau ordnet. Der Anhang des „Jahresberichtes [35]) weist folgende urkundliche Zeugnisse auf: 1. Urkunde über das Gut Wolfahrt bei Mitau vom Jahre 1517; 2. Urkunde über den Verkauf eines Stück Landes an der Platone an Detloff Wrede vom Jahre 1596; 3. des Informators Zangners Mahnbrief an Herzog Jacob vom Jahre 1665; 4. Brief des Herzogs Jacob an seinen Sohn Fr. Kasimir vom 23. Juli 1675; 5. und 6. zwei Briefe desselben an denselben vom 30. Juli 1675 und 18. Februar 1676; 7. Brief des Gesandten Fölkersamb an Herzog Jacob, aus Stock-

---

32) Beiträge zur Kunde Est-, Liv- und Kurlands. III. 2. p. 216.

33) Ebend. p. 229.

34) Eine Aussage des Chronisten Balthasar Russow im Revaler Rathsarchiv. Revaler Beobachter Nr. 106. 1883.

35) Fellin 1883.

holm vom 9. August 1680; 8. Proceßact
kais. Hofgerichts zu Wien in Sachen der Ae
Charlotte Sophie von Herford; 9. Postulat
Kaisers Peters des Großen an die Oberräth
Kurland, in Bezug des Witthums der He
Anna von Kurland; 10. Antwort der Obe
in der gleichen Angelegenheit.

In demselben „Jahresberichte“ sind ferne
Documente von Dr. Th. Schiemann mitg
einmal „zwei Briefe des großen Kurfürsten“
64—67) und dann „Randglossen zur Russov
Chronik in der Ausgabe von 1584“, die we
achtung verdienen.

Für die Geschichte Dorpats ist „Ein Bri
Dorpat vom Jahre 1656“ [36]) von Werth,
Quellen während dieser Zeit nicht sehr reich
und die Rathsprotocolle für 1650—1663 ve
sind. Es ist dieses ein Schreiben des Landes
mannes Lars Flemming, der während der Be
ung Dorpats durch die Russen unter Tru
1656, elf Wochen lang die Vertheidigung
und es läßt sich aus demselben nur zur D
erkennen, daß nicht nur die Besatzung zu
sondern daß die Stadt auch mit allem zur
theidigung Nöthigen sehr schlecht ausgestatte

Die seit dem Jahre 1877 erscheinende ru
„Sammlung von Materialien und Abhandl
zur baltischen Geschichte“ [37]) ist bis zur Au

36) „N. Dörpt. Ztg.“ Nr. 73. 1883.

37) Э. Чечихинъ, Сборникъ матеріаловъ и ст
исторіи прибалтійскаго края Т. IV. Рига 1883. cfr
für Stadt und Land“ Nr. 55, 1883. und G. Be

:s hier zum ersten Mal edirt werden."
Wenn auch kein Quellenwerk, so möge dennoch
Anschluß an das letzgenannte hier Erwähnung
an werden eines russischen Werkes über die
:schichte der baltischen Provinzen" von M. P.
)lowjew, herausgegeben von P. N. Polewoi[38]),
:n erster in diesem Jahre herausgekommener Theil
zum Anfang des 15. Jahrhunderts reicht. „Der
fasser macht keinen Anspruch auf selbständige
schungen und beabsichtigt nur eine populäre
stellung seines Gegenstandes", wobei aber zu
:n ist, daß „der Verfasser verabsäumt hat, sich
: die Originalquellen des Näheren auszulassen."
:in zweites in russischer Sprache erschienenes Buch
das Prachtwerk von P. v. Ssemenow:[39])
ltische Provinzen und Finnland", über dessen
alt die Verlagsbuchhandlung Folgendes mit=

Sitzungsber. der Alterthumsgesellschaft vom 9. März

theilt. Die baltischen Provinzen erscheinen in diesem Werke in 8 ausführlichen Capiteln, welche nacheinander die Geschichte, die ökonomische Entwickelung und die gegenwärtige Lage des Landes schildern. Zuerst sind die Baltischen Länder in historischer Hinsicht bearbeitet, dann ist die innere Einrichtung und das Regierungssystem beschrieben; ein Capitel ist den Letten und Esten speciell gewidmet, ein anderes den Bauern und der Geschichte der Leibeigenschaft, wobei auch die gegenwärtige Lage der baltischen Bauern ausführlich besprochen wird. Die einzelnen Städte der baltischen Länder sind eingehend beschrieben, wobei auch die Geschichte und das geistige Leben derselben berücksichtigt werden. Die Dorpater Universität ist auf mehreren Seiten eingehend behandelt. Außerdem finden sich sehr interessante Daten über die auf dem Felde der Kunst, Wissenschaft und Literatur berühmt gewordenen Balten. Der Handel und die Industrie bilden den Inhalt eines separaten Artikels, in welchem übrigens nicht nur die gegenwärtige, sondern auch die frühere Lage eingehend besprochen wird. In ähnlicher Weise ist auch Finnland beschrieben."

II. Historische Hilfsfächer.

Den Quellenpublicationen zur Aufhellung baltischer Geschichte dürften zunächst anzureihen sein diejenigen Arbeiten, die Gegenstände aus den sog. *historischen Hilfswissenschaften* behandeln. Die Aus-

beute hierin ist in diesem Jahre eine recht geringe. Baltische Heraldik erörtert nur der treffliche Aufsatz von Br. „Auch einmal ein Wort über Heraldik“ [40]). Der anonyme, trotzdem aber als einer der besten Heraldiker unserer Lande doch bekannte Verfasser bricht mit Bezug auf das Erscheinen des „Baltischen Wappenbuches“ von Klingspor eine Lanze für die Heraldik, gegen die man auch bei uns „den Anschauungen einer Reihe von Generationen folgend, wie gegen so manche Blüthe des Mittelalters eine stumpfe Indifferenz an den Tag gelegt“ und versucht es, abgesehen von der Wichtigkeit der Heraldik für die Geschichte „die Bedeutung der Wappen mit Beziehung auf die Gegenwart und Zukunft“ zu erweisen.

Ferner verdienen Beachtung die kurzen Bemerkungen von Baron H. Bruiningk über „Das Wappen der Insel Oesel“ und die von C. Mettig über ein in der Lade der rigaschen Glaser aufgefundenes, in Pergament gebundenes „Wappenbuch“, dessen Entstehung er in die Mitte des 17. Jahrhunderts hineinsetzen zu können vermeint. [41])

Wie das Vorjahr einen Artikel über die alte Semgallerburg Sydobre brachte, so weist auch dieses Jahr einen „kleinen Beitrag zur Kunde über Sydobre“ auf. [42])

Ein kleiner H. S. gezeichneter Artikel „die Burg-

40) Balt. Monatsschr. XXX. p. 166—192.

41) cfr. Sitzungsber. der Alterthums-Gesellsch. v. 11. Mai i. „Rig. Ztg.“ Nr. 115. 1883.

42) Sitzungsberichte der kurl. Gesellsch. f. Lit. u. Kunst aus dem Jahre 1882, Mitau 1883. p. 34.

ruine Doblen"[43]), bespricht die Ausgrabungen welche dort vom Oberlehrer Boy und Pastor Bi lenstein veranstaltet werden.

Studiosus Sommer hat über den „Rinn Kalns und seine Bedeutung für die ostbaltisch Archäologie" einen Vortrag gehalten, der aber nu in einem nachträglichen Referat zum Druck gekom men ist;[44]) während J. Döring „Ueber de komaddernschen Burgberg und über den Pilskal an der Tatola", nebst kurzer Notiz über Ratt und Terweten, berichtet.[45])

In dem Artikel „Geologisches über den Gal genberg bei Tuckum" beantwortet Edmund vo Lüdinghausen-Wolff[46]) die Frage, woher di ser Bergwall stammt und wie er entstanden is dahin, daß der Galgenberg nichts anderes ist, al die abgelagerte Seitenmoräne eines in unvordenk licher Zeit sich hier vorgeschoben habenden Gle schers und die Niederung vor Tuckum nichts andere ist, als das Schmelzungsbecken desselben."

Notizen über baltische Numismatik enthalte der „Katalog der E. Schölerschen Münzsamm lung in Fellin"[47]), der „Bericht über den Stan

---

43) „Rig. Ztg." Nr. 167. 83.

44) Sitzungsberichte der Naturforscher-Gesellschaft bei de Universität Dorpat. VI. Bd. 2. Heft. 1882. Dorpat, 188 p. 391 - 399.

45) Sitzungsberichte der kurl. Gesellsch. für Lit. u. Kun aus dem Jahre 1882. Mitau, 1883. p. 37.

46) Vortrag, gehalten im Tuckumer Gewerbeverein. „Ri Ztg." Nr. 245. 1883.

47) Jahresbericht der Felliner liter. Gesellsch. pro 188 *Fellin 1883. p. 29 - 54.*

der Münzsammlung von E. H. Schöler"[48]) und der Bericht über den „Silberfund von Wahrenbrock"[49]).

A(ndreas) v. W(ittorff) verfolgt „die letzten Spuren der Wendenschen Liven"[50]) und kommt, ausgehend von der Behauptung Hupels, daß die Wohnsitze der Liven in Livland sich nach Osten zu bis nach Wenden erstreckt hätten, auf Grund vorliegender historischer Notizen, zu der Annahme, daß die Niederlassung heidnischer Liven im alten Wenden zu Anfang des 13. Jahrhunderts stattgefunden habe.

Ein von Pastor Bielenstein verlesener Auszug aus einer längeren, von ihm ausgearbeiteten Abhandlung über „Die Nationalgrenzen der Liven jenseits der Düna im XIII. Jahrhundert" ist zur Zeit leider nur referatweise bekannt geworden[51]).

In einem Artikel „Die Kurischen Könige und die Kreewingen"[52]) bespricht Dr. A. Berghaus die noch jetzt aus gegen 30 Familien bestehenden, im Goldingenschen Bezirke seßhaften Bauern lettischer Abkunft, die unter dem Namen der kurischen Könige bekannt sind. Noch jetzt sind sie im Besitz seltener und großer Vorrechte, die fast den Privilegien des Adels gleichkommen und die sie sich zur Zeit der

48) ib. p. 55—59.

49) Sitzungsberichte der kurl. Gesell. a. d. Jahre 1882. p. 23.

50) „Neue Dörpt. Ztg." Nr. 96—98. 1883.

51) Jahresversammlung der lettisch literärischen Gesellschaft. „Ztg. für Stadt und Land". Nr. 290. 1883.

52) Das Ausland. *Tägliche Rundschau.* Nr. 26. 1883. *Vrgl. „Neue Dörpt. Ztg."* Nr. 44. 1883.

Ordensregierung seit dem Jahre 1320 zu
schaffen gewußt haben. Die Kreewingen, die
von gleicher Nationalabstammung mit den a
Liven hält, finden sich noch im Gebiet von Ba
Wie sie jedoch hierher nach Kurland gerathen
auch hier, getrennt von ihrem Volke, mitten u
den Letten zurückgeblieben sein mögen, darüber
mag auch der Verfasser keine Auskunft zu ge

Isidor Brennsohn giebt in seiner Doc
Dissertation „Zur Anthropologie der Litauer"
nach bekannten Schriftstellern und ohne eige
Urtheil, einige kurze Mittheilungen über den
men und die Abstammung, sowie über die Wo
sitze und die Kopfzahl des litauischen Volkes.

Ueber eine alte Grammatik der lettis
Sprache"[54]) (Lotanica grammatica, Vilnae 17
brachte ein Herr Welm einen lettischen Artikel
lieferte eine kurze Inhaltsangabe dieses Buc
das seiner Meinung nach bis jetzt noch nirge
erwähnt worden sei. Diese Meinung ist von
B.[55]) und A. Bielenstein[56]) als eine fal
widerlegt worden.

„Ein lettisches Lautgesetz" veröffentlicht der
kannte Linguist A. Bezzenberger[57]).

An geographischen Arbeiten sind zu nennen

53) Dorpat 1883.
54) „Balss", dann „Rig. Ztg." Nr. 226. 1883.
55) „Rig. Ztg." Nr. 227. 1883.
56) Ebendas. Nr. 231. 1883.
57) „Beiträge zur Kunde der indogermanischen Sprach
Bd. VII. Heft 4.

sch=statistischer Hinsicht"[64]), von demselben
Graf J. Plater Syberg „Kolop"[65]), ein
complex in Polnisch=Livland und das „Hand=
ür Reisende. West= und Mittelrußland"[66])
K. Bädeker. Die Beschreibung der Ostsee=
zen in diesem sogenannten „Führer" genügt
lgemeinen und wären die mancherlei Fehler
nem Inländer leicht zurechtzustellen, wodurch
das reichhaltige und werthvolle Buch auch
inheimischen, der seine engere Heimath genau
lernen möchte, genügen würde.
esen geographischen Arbeiten wäre anzureihen
rtikel „Zur baltischen Kartographie"[67]) von
ienemann, in welchem die „Karte von Liv=,

Im „Slownik geogr." IV. p. 519.
Ebend. IV. 249.
Ebend. IV. 251.
Ebend. IV. 616–620.

Est- und Kurland von Dr. Henry Lange'
Rückers „Karte von Liv-, Est- und Kurl
einer Besprechung unterzogen werden. Den
graphischen Bedürfnisse entspricht am bes
Rücker'sche Karte, die, was viel sagen w
der überaus starken Mehrzahl der Fälle d
Pferd und Wagen Reisenden an den Or
Bestimmung wird geleiten können", währe
Karte von Dr. Henry Lange „dem Auswärt
wohl wie dem Einwohner eine gewisse All
kenntniß des Landes zu bieten bezweckt."

Eine hypsometrische Karte von Est- u
land enthält das „Generalnivellement v
land" [70]), mit dessen letzten Lieferungen n
zehnjähriger rastloser Arbeit das große W
Höhenvermessung unserer Provinzen volle
„Der erste Theil dieser Arbeit ist in den
1816—1839 angefertigt und bestand dar
wichtigsten Punkte unserer Provinz nach s
gen geodätischen Vermessungen in die geogr

[68]) Nach den neuesten Quellen. Berlin. A.
1883.

[69]) Vierte verbesserte Aufl., revidirt von Dr. (
Reval, F. Kluge, 1883.

[70]) Von der kaiserl. Livl. ökonomischen und ge
gen Societät herausgegeben. 2., 3. und 4. (Schluß
ung mit einer hypsometrischen Karte von Est- und
und dem Bildnisse des wirklichen Staatsraths u
Dr. C. J. von Seidlitz. Dorpat 1883. Vgl. „R
Nr. 138. 1883. „Ztg. f. Stadt und Land" Nr. 1
W. F. Eichhorn: „Zur wirthschaftlichen Ausnu
Generalnivellements von Livland". Balt. Monats
p. 811—822.

te einzutragen und zwischen diese Punkte aus Gutskarten alle Details zu verzeichnen. Bei zum Zweck der kartographischen Aufnahme nstalteten Vermessungen hatten jedoch nur 222 kte des Landes ihrer Höhe nach bestimmt werkönnen, eine Anzahl, welche bei Weitem nicht eicht, um ein ziemlich genaues Bild von der ngestalt des Landes zu gewinnen. In der beendeten zweiten Arbeit gelang es, die Höhe ungefähr 5000 Punkten mit Genauigkeit festllen, so daß sich daraus ein anschauliches Bild rographischen Verhältnisse unseres Landes geen läßt."

III. Culturhistorisches.

Eine kleine Anzahl von Arbeiten beschäftigt sich unsere Lande betreffenden culturhistorischen Erungen, so der „Zur Feier des 500jährigen hens der Rigaschen Schmiedezunft" von C. ttig) [71]) ausgegebene Artikel, in welchem der asser auf Grund der Statuten der Schmiede, am 16. October 1382 sich zu einer Zunft ituirten, die hauptsächlichsten Bestimmungen Schragens, die wohl bis ins 16. Jahrhundert ung gehabt haben, aufführt und in Kürze die ältnisse vor 500 Jahren als die Rigaschen niede zu einer Zunft zusammentraten, skizzirt.

) „Rig. Ztg." Nr. 49. 1883.

In einem culturhistorisch interessanten Vor
unterzieht C. Mettig „Die geistigen Getränk
den baltischen Landen während der zweiten Hä
des 14. Jahrhunderts“ [72]) einer Erörterung
kommt dabei zu dem Resultate, daß das Bier, w
ches dazumal hier zu Lande getrunken wurde,
gleich mehr als heuzutage kostete.

Zu der im vorigen Jahre erschienenen ausfü
lichen, mühevollen und dankenswerthen Arbeit
Hasselblatts: „Die Wölfe in Livland“ g
Oscar von Löwis „Ergänzende Bemerkungen“
um „einiges weitere historische Material hinzu
fügen und um als praktischer Jäger, dem das T
ben und Leben der Wölfe nicht ganz fremd
directe Vorschläge zur definitiven Vernichtung
Wölfe zu machen.“

Ueber „Land und Leute in Kurland“ bri
unter dem Titel „Bilder von der Ostseeküste“
F. W. gezeichneter Artikel der „Gartenlaube“
Nachrichten, die wenigstens hier genannt
mögen.

Allgemeineres Interesse erregt dagegen die Ar
von O. Grosset: „Biostatik der Stadt Dor
und ihrer Landgemeinde in den Jahren 1860
1881“ [75]), welche an die von Dr. F. Hübner 1
verfaßte Dorpater Biostatik für die Jahre 1

72) Sitzungsber. d. A. G. in: „Beil. z. Rig. Ztg.“ 35. 1883.

73) „Balt. Monatsſ.“ XXX p. 601—618.

74) Nr. 32. 1883.

75) Inaugural-Dissertation. Dorpat 1883. Vrgl. „
für Stadt und Land“ Nr. 59. 1883.

bis 1859 anknüpft und dieselbe bis in die Gegenwart fortsetzt, so daß ein Gesammtüberblick über die Geburten, Todesfälle und Trauungen Dorpats und seiner Landgemeinde für nahezu ein halbes Jahrhundert ermöglicht wird. Das Material zu der neuesten Biostatik hat der Verfasser aus den Kirchenbüchern der 9 Gemeinden in Dorpat geschöpft und dasselbe in 4 Hauptgruppen getheilt: deutsche Gemeinden, estnische Stadtgemeinden, estnische Landgemeinden und russische Gemeinden. Im Anhang sind die bezüglichen Daten für die Juden und die Altgläubigen in Dorpat gegeben."

F. Amelung unterwirft „das Todtentanz-Gemälde in der Nicolaikirche zu Reval und sein Verhältniß zu dem gleichen Bilde in der Marienkirche zu Lübeck" [76]), gestützt auf die Vorarbeiten von C. Rußwurm und G. v. Hansen einer Untersuchung. Der Lübecker Todtentanz ist im Jahre 1463 von einem unbekannten Maler gemalt worden. „Wenngleich der Revaler Todtentanz, so behauptet der Verfasser, erst um das Jahr 1600 gemalt wurde, so ist er dennoch die einzige jetzt noch vorhandene älteste Copie des Lübecker und zeigt diesen in der Gestalt, welche derselbe von 1588 bis 1642 besessen hat. Dazu kommt, daß der Text des Todtentanzes für die 5 Figuren (Papst, Kaiser, Kaiserin, Cardinal, König) in Lübeck selbst schon seit dem Jahre 1701 nicht mehr vorhanden (weil damals durch Verse von Nathanael Schlott ersetzt) war,

---

[76]) Aus der „Revaler Ztg." in „Rig. Ztg." Nr. 238 u. 239, 1883.

indeß sich auf der Revaler Copie die dort fehle[n]
alten plattdeutschen Reime erhalten haben. D[aher]
ist das Revaler Gemälde von großem archäol[ogi]
schen Interesse."

Zu den gehaltvollsten Erzeugnissen der neu[eren]
estnischen Literatur gehört die von J. M. E[isen]
herausgegebene „Sammlung estnischer Localsagen"
In der bis jetzt erschienenen 1. Lieferung sind
Ganzen 39 Local-Sagen enthalten, von denen g
25 Estland angehören. Auf livländischem B[oden]
spielen nur etwa 14 Sagen, davon die meiste[n]
der Fellinschen Gegend; das sagenhafte Dorpa[t]
gar nicht vertreten.

Ueber altrigasche Kalender aus den Jahren 1
und 1591 giebt G. Berkholz einige Bemerkunge[n]

„Das auf Grundlage eingehender Studien u[nter]
Leitung des Herrn Universitätsarchitekten G[...]
von seinen Schülern in der Gewerbeschule a[nge]
fertigte und auf der Rigaer Gewerbeausstel[lung]
öffentlich ausgestellte Modell" des reconstruirten [Dor]
pater Domes hat einige kurze Bemerkungen „
der Geschichte der Dorpater Domruine"[79]) he[r]
gerufen, in denen erwähnt wird, daß der Pla[n]
jener Kirche aus dem zweiten Viertel des 13. J[ahr]
hunderts stamme, in welcher Zeit wohl auch d
älteste Theile werden aufgeführt worden sein.

---

77) Esiwanemate warandus. Kohalised Eesti mu[...]
jutud. Lief. 1. Dorpat 1882.

78) cfr. Sitzungsber. der Alterthumsgesellsch. v. 12.
in „Beilage zur Rig. Ztg. Nr. 11" 1883.

79) Aus „Neue Dörpt. Ztg." in „Rig. Ztg." Nr.
und „Ztg. für Stadt und Land" Nr. 198, 1883.

Einiges „Den Landmühlenbach und den Rising Betreffendes aus dem Jahre 1723“ bringen die „Rigaschen Stadtblätter“[80]), indem sie des Planes zu einem neuen Canale und der Reinigung des Rising an der Hand von Actenstücken gedenken. Desgleichen veröffentlichen jene Blätter Auszüge „Aus alten Stammbüchern“[81]) älterer Rigascher Persönlichkeiten aus dem 17. und 18. Jahrhundert, in denen, neben dem, wie die Zeit es gerade mit sich bringt, oft sentimentalen Erguß treuer Freundschaft sich auch häufig manches die Person charakterisirende und interessante Wort findet.

Als ein erfreuliches Zeichen der Zeit ist die Rigaer culturhistorische Ausstellung begrüßt und gewürdigt worden und sie hat bei Vielen den bleibenden Eindruck erzeugt, „daß die Vergangenheit unseres Gemeinwesens Respect verdient und daß es damit Etwas auf sich hat, auf eine bedeutende Vorzeit zurücksehen zu dürfen.“ Diesen Eindruck zu vertiefen und zu befestigen erscheinen der „Katalog der Rigaschen culturhistorischen Ausstellung“[82]), wie die „Zur Erinnerung an die Rigasche culturhistorische Ausstellung im Juni 1883“[83]) herausgegebene Broschüre und die bezüglich der

80) Nr. 2, 1883.

81) Nr. 32 ff. 1883.

82) Veranstaltet von der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen. Mit 10 Lichtdrucktafeln. Riga 1883. Vergl. „Rig. Ztg.“ Nr. 172, 1883.

83) Sonderabdruck aus der „Rig. Ztg.“ Riga 1883.

Ausstellung veröffentlichten Artikel[84]) in
Grade geeignet.

„Einen Beitrag zur Culturgeschichte einer
licherweise fernliegenden Zeit" liefert ein
Artikel, in welchem „Der Scharfrichter Stof
besprochen wird und in dem die auf seine P
lichkeit sich beziehenden Urkunden und Beleg
öffentlicht werden.

Culturhistorisch wichtig und interessant i
im höchsten Grade seltene, den Bibliographen
lich unbekannte und unter den Erwerbunge
kaiserlich öffentlichen Bibliothek zu St. Peter
besonders hervorzuhebende Schrift: „Libell
religione et sacrificiis idolatricis veterum P
sorum, Livonorum, Litanorum aliarumque
tium vicinarum. Anno 1573."

Der „Führer" durch die „Gewerbe-Ausst
zu Riga 1883"[86]) bietet als Einleitung unte
Titel: „Uebersicht der geschichtlichen Entwic
des Gewerbewesens in Livland" einen sum
schen historischen Ueberblick dar über die ge
liche Entwickelung in den baltischen Prov
namentlich Livland, der auf Grund vorhan
Arbeiten, wie auch noch nicht verwertheten
riales bis auf die jüngste Zeit herabgeführt

---

84) „Ztg. für Stadt und Land" Nr. 128. 1883.
von J. G „Rig. Tageblatt", von A. P. „Ein Gang
die culturhistorische Ausstellung." Nr. 131—136,
„Balt. Monats." von Fr. B. „Aus der Ferne." XXX.
—599.

85) „Rigasche Stadtblätter", Nr. 42, 1883.

86) Riga 1883. Theil I. Geschichte und Organi

Der Zustand „beglückender und doch nicht glücklicher Naivetät und Abgeschlossenheit", der das Charakteristische baltischen Lebens während der vierziger Jahre unseres Jahrhunderts bildet, ist treffend in den Blättern „Aus einem livländischen Erinnerungsbuche"[87]) geschildert, in einer Reihe von Bildern, die Licht und Schatten jener Zeit gerecht vertheilen und dadurch einen culturhistorisch wichtigen und interessanten Beitrag zur Landesgeschichte der genannten Jahre liefern.

IV. Monographieen.

Die Zahl der diesjährigen Abhandlungen und Monographien über einzelne Vorgänge, Perioden und Institute ist wiederum keine ganz geringe, leider aber steht der Werth derselben nicht in geradem Verhältniß zur Anzahl. Es sind meist kleinere Artikel und nur wenige von wirklicher Bedeutung als reifere Frucht historischen Studiums.

Die „Sitzungsberichte der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst"[88]) enthalten „ein Citat über die Colonisation Kurlands durch livländische Letten aus de Bray's: „Essai critique sur l'histoire de la Livonie."

Die den Historikern bereits vortheilhaft bekannte

---

87) I—XI. „Rig. Ztg." Nr. 274 ff. 1883.
88) Mitau 1883. p. 2.

Abhandlung Dr. W. Molterup's in Kopenhagen „Dänemarks Beziehungen zu Livland, vom Verkau Estlands bis zur Auflösung des Ordensstaats (134 bis 1561)"[89]), die vornehmlich nach Bienemann' und Schirren's Urkundensammlungen und de Actenstücken des Kopenhagener Geheimarchivs ge arbeitet worden, ist von W. Ruberg, mit des Ver fassers Genehmigung, aus dem Dänischen in' Deutsche übertragen.

Auf einen der frühesten Dichter baltischer Vor zeit hat F. Amelung in seiner Arbeit: „Meiste Stephan von Dorpat und sein Schachgedicht"[90] hingewiesen. Die Originalhandschrift des Textes welche Meister Stephan um das Jahr 1350 i Dorpat verfaßte, scheint unwiederbringlich verlore zu sein, der Text ist aber in einem der Lübecke Stadtbibliothek angehörenden, im Jahre 1489 z Lübeck erschienenen Druck erhalten. Von diesen veranstaltete Herr Dr. W. Schlüter in Dorpat au Kosten der „Gelehrten estnischen Gesellschaft" einen möglichst wortgetreuen Neudruck des mittel-nieder deutschen Gedichtes[91]). Der nächste Band de „Verhandlungen" wird alles Nähere über den Dich ter, die Abfassungszeit und das Verhältniß de Stephan'schen Gedichtes zu dem Werke des Jacobu

89) Berlin 1883.

90) „Neue Dörpt. Ztg." Nr. 18, 1883. F. A. „Ei verschollener baltischer Dichter des 14. Jahrhunderts i „Ztg. für Stadt und Land." Nr. 97, 1883. „Das Schach gedicht des Meisters Stephan" in „Neue Dörpt. Ztg." Nr 132, 1883.

91) *In den* „Verhandlungen der gelehrten estnischen Ge *sellschaft zu* Dorpat." XI. Band. Dorpat 1883.

de Cessoles und den übrigen deutschen Schachgedichten des Mittelalters bringen.

Dem 15 Jahrhundert wendet sich die Arbeit C. Mettig's zu: „Livland und die Universität Erfurt im 15. Jahrhundert"[92]), in welcher er auf Grund der Schrift von Dr. J. C. Herm. Weißenborn „Die Studentenmatrikel der Universität Erfurt, Halle 1881, I. Theil 1392—1492", die in Erfurt studirt habenden Livländer bespricht. Innerhalb eines halben Jahrhunderts haben gegen 60 Livländer daselbst studirt, sie sind Rathsherren, Bürgermeister, Ordenscomthure, Magistri und Doctores Theologiae, Pröpste, Capläne, Decane, ja sogar Bischöfe geworden. „Durch sie wurden neue frische Lebenskeime der Bildung nach Livland getragen, die die Deutschen dieses Landes befähigten, gleichen Schritt zu halten mit ihren Brüdern im Westen auf dem Wege der Culturentwickelung."

Hier dürfte auch gleich eine zweite Arbeit von C. Mettig anzureihen sein, „Die Schwarzhäupter in Riga"[93]), in welcher die Entstehung und Herausbildung dieser Brüderschaft charakterisirt und manch neues Moment auf Grund eigener Forschung geltend gemacht wird.

Wie überall fast so hat auch in den baltischen Landen die diesjährige Lutherfeier Anlaß gegeben zu erneutem Studium der Reformationsgeschichte und speciell der Livlands, und mehrere Arbeiten sind zu diesem Festtage in die Oeffentlichkeit getre=

---

92) „Rig. Ztg." Nr. 237, 1883.
93) „Ztg. für Stadt und Land", Nr. 99, 1883.

ten. Unter diesen Erscheinungen ist in erster Lini
zu nennen das Schriftchen von Fr. Bienemann
„Aus Livlands Luthertagen" [94]), in welchen nac
c. 9 Seiten Einleitung ein wesentlich kaum ver
änderter Wiederabdruck von desselben Verfasser
Darstellung gegeben wird, die im vorigen Jahr
in der „Baltischen Monatsschrift" [95]) erschiene
und deren schon im letzten „Literaturbericht" [96]) Er
wähnung geschehen ist.

Ein kleiner Artikel „Aus der Reformations
zeit" [97]) giebt an der Hand des noch im Origin
im Archiv der Schwarzhäupter-Gesellschaft zu Rig
erhaltenen Buches der Vicarie der Schwarzen Häu
ter von 1481 bis 1585 ein Bild der Bilderstü
merei, welche die „junge Mannschaft" jener Com
pagnie am 10. März 1524 in der St. Petrikirc
verübte. Ferner führt jener Artikel den zweit
Fall einer Bilderstürmerei in Riga vom 15. Mä
1524 auf, der in der St. Jacobikirche stattgefunde
Die gleichzeitige Nachricht über diesen bösen Vo
gang ist einer Aufzeichnung in dem Bruderbuc
der Rigaschen Bierträger-Gilde entnommen.

Die Reformation in Livland behandelt fern

[94]) Ein Scherflein zur 400jährigen Gedenkfeier der G
burt des Reformators. Reval 1883. Vergl. Th. Schiema
in „Rig. Ztg." Nr. 242, 1883, und J. G. „Zur inländisch
Luther-Literatur" in „Ztg für Stadt und Land" Nr. 2
1883. Mittheil. u. Nachr. für die evangel. Kirche in Ru
XXXIX. p. 584.

[95]) Band XXIX. „Die Anfänge unserer Reformati
im Lichte des Revaler Rathsarchivs."

[96]) pro 1882, p. 15.

[97]) Stadtblätter. Nr. 43, 1883.

s, die als Beilagen angefügt sind, illustrirt

. Ph. Schwarz stellt in einem Vortrage
Beziehungen Livlands zu Luther im Zusam-
ıge mit der Reformation außer Landes" [99])
ıd entwickelt in Anlehnung an die vorhande-
vländischen Darstellungen der Landesrefor-
klar und übersichtlich jene Beziehungen.

ıige historische Irrthümer, die sich auch in die
Darstellungen der livländischen Reforma-
schichte hineinvererbt haben, berichtigt G.
ıolz [100]). „Erstens in Bezug auf den Hussiten
us Ruß, der nach der vulgären Annahme
Jahren 1511 bis 1516 in Riga gelebt und
ie Reformation vorbereiten geholfen haben
und zweitens in Bezug auf den Kürschner
ıor Hofmann.

Diesen Arbeiten über die Reformation i
baltischen Landen schließt sich naturgemäß ein
von C. Christiani an, in welcher eine „Ueb
der Gegenreformation in Dorpat“[101]) gegeben

Bei Herausgabe der „Genealogia Luthe
rediviva oder Nachrichten über die Familie
in Estland und Rußland“[102]), nimmt der
fasser oder besser Sammler, Pastor Rob. L
für sich nur das Verdienst in Anspruch, di
regung zu dieser Arbeit gegeben zu haben
sagt: „daß aber die Genealogie in dieser Vo
digkeit erscheint, ist die Frucht des unge
Fleißes des Herrn Archivaren Carl Ruß
in Reval, den der Herr vor Beendigung d
beit abrief, der aber ein fast druckfertiges M
zu derselben hinterließ.“ Rußwurm dageg
merkt in der Einleitung: „durch die Bemüh
des Herren Pastors Robert Luther zu St. J
in Reval, ist ein möglichst vollständiger S
baum dieser Linie aufgestellt worden“ und e
im Auftrage der Familie „in den Archiven D
lands Nachforschungen angestellt“ und auf
sei „durch zahlreiche briefliche Mittheilunge
verschiedenen Orten Deutschlands und der
provinzen die Filiation für den estländischen

---

101) Separatabdruck der zur Schlußfeier in d
pater Realschule am 17. Juni 1883 gehaltenen
Dorpat 1883.

102) Gesammelt von Robert Luther, Pastor zu
gens, ergänzt und mit Anmerkungen versehen v
Rußwurm. In Erinnerung an die Geburt Dr.
Luthers vor 400 Jahren am 10. Nov. 1483. Rev

t auch noch besonders auf den vorzüglichen
von Dr. Theodor Schiemann: „Die Re-
on Alt-Livlands“ [103]) hinzuweisen. Denn
ht „auf der vollen Kenntniß des Standes
schung und weist auch schon die ersten Re-
der neuen Berufsarbeit des Verfassers auf.
Schiemann geglückt, gleich im Beginn der
n Angriff genommenen Archivordnung ein
buch des Revaler Rathes aus den Refor-
sjahren zu ergreifen, aus dem er sehr wirk-
ebende Züge seines Vortrages zu gewinnen
Man lernt den frühesten Einfluß der Be-
in Deutschland auf Livland kennen in der
digung des Wormser Edicts durch Johann
tfeld und in der Stellungnahme Revals da-
noch vor dem Landtage zu Wolmar 1522.“
h die Arbeit von Constantin Mettig
Luther als Pädagog“ [104]) verdient Beachtung,

tizen zu in der baltischen Reformationsgesch
bedeutungsvollen Persönlichkeiten gegeben we
so in Bezug auf Mag. Wenzeslaus Lem
Joachim Möller, Mag. Engelbertus, Mag. Jac
Battus und Dr. Johannes Brismann.

Als letzte Arbeit, die sich dem sechszehnten Jahr
dert zuwendet, wäre die von Julius Stein zu nen
der eine Abschrift aus dem ältesten Protocoll
der großen Gilde veröffentlicht, betreffend „
Wiederherstellung der großen Gilde in Pernau
Jahre 1588" [105]).

Vorgänge aus der Geschichte des siebzeh
Jahrhunderts behandeln folgende Arbeiten: Eu
von Nottbeck veröffentlicht auf Grund man
bei Aufräumung des alten Archivs der gr
Gilde zu Reval zu Tage geförderter interess
Schriftstücke historisch nicht unwichtige Notizen „
Revals Communalleben zur Schwedenzeit" [106])
Verfasser giebt „zunächst aus dem 16. Jahrhun
einzelne Aufzeichnungen der Aelterleute über S
gelder, welche für in der Gilde begangene Exces
verhängt worden, demnächst im Auszuge das
rium des 1621 zum Aeltermann erwählten Ca
Meuseler, welches dessen Aufzeichnungen vom J
1610 bis 1621 enthält, und endlich ebenso
Diarium desselben Meuseler von 1621 bis 1
Alle diese Quellen illustriren die bereits vom C
nisten Russow erwähnten Excesse und Raufe

---

105) „Neue Dörpt. Ztg." Nr. 42, 1883.
106) Beiträge z. Kunde Est-, Liv- und Kurlands. I
p. 177.

der Gildestube und die damals allenthalben
rschende äußere Sittenroheit, an welcher der
uf eines Jahrhunderts nichts zu ändern ver-
chte. Meuselers Diarien enthalten außer Notizen
r politische Vorgänge, Communalverhandlungen,
terna der Gilde und die Art ihres Verkehrs mit
anderen städtischen Genossenschaften auch Be-
hte über locale Ereignisse und Hinweise auf das
lturleben damaliger Zeit, auf Sitten und Rechts-
räuche und das zähe Festhalten am Alther-
rachten. Die weiteren Aufzeichnungen Meuse-
s von 1621 bis 1641 beleuchten eine im Laufe
iger Decennien vorgegangene bedeutende Veränder-
g des städtischen Lebens und werfen auch Licht
die persönlichen Beziehungen des größten Königs
hwedens zur Stadt."

Das dritte Heft des zehnten Jahrganges des
igaer Handelsarchives"[107]) weist eine vom Ha-
bau-Ingenieur A. Pabst verfaßte sehr dankens-
rthe Darstellung der in den Jahren 1875 bis
34 ausgeführten „Dünaregulirungsarbeiten" auf,
ran sich eine andere Arbeit desselben Verfassers
r „die Veränderungen der Dünamündung und
Fahrwassers in derselben während der letzten
i Jahrhunderte" anschließt. Acht beigefügte
rten zeigen die Dünamündung in den Jahren
00, 1769, 1788, 1813, 1830, 1849, 1862 und
80.

Eine Arbeit von (Gutzeit) erzählt „Aus dem

---

107) Riga 1883. Vgl. „Rig. Ztg." Nr. 279, und „Ztg.
Stadt und Land", Nr. 278 ff. 1883.

alten Riga vor 200 Jahren"[108]). „An der
des General-Inventariums von allen der Ki
Stadt Riga Effekten und Einkünften vom
1677" macht der Verfasser einen Rundgang u
Stadt und „giebt über die Oertlichkeiten
so manche Auskünfte, welche einen Vergleic
statten mit dem, was das älteste und ältere
aufwies und welche zeigen, was schon verschwu
war und was nur den älteren Einwohnern
im Gedächtnisse, den jüngeren aber kaum von H
sagen bekannt ist."

Die unbestritten wichtigste Arbeit, die sic
18. Jahrhundert zuwendet, ist die von Fr. B
mann über „Die statthalterschaftliche Zeit"
Nach einer kleinen Skizze der Literargeschicht
sich an diesen Gegenstand geknüpft hat, wend
der Verfasser in einer Reihe von Abschnitten
sem Capitel der Landesgeschichte zu, von den
hofft, daß sie dem Leser kaum zu viel w
dürften. Denn „mit dem echt-livländisch pr
ziellen Charakter eint sich als Signatur
Periode, sie hoch heraushebend aus dem Ra
localer Anspruchslosigkeit, der Gegensatz von
cipien, die nur an wenigen Stellen unseres
Erdtheils in gleicher Schärfe auf einander st
„Im ersten Abschnitt giebt der Verfasser
Uebersicht der bisher gedruckten Nachrichten

108) „Rig. Stadtblätter", Nr. 39 und 40, 1883.
109) „Balt. Monatsſ." p. 1—22. 287—331. 421
541—578. Band XXX. Cfr. „Die Einführung der
halterschaftsverfassung" in „Rig. Ztg." Nr. 120, 18

e über die Zeit der Statthalterschaft. Der
und dritte Abschnitt, die sich auf reiches
riftliches, bisher unbekanntes Material
enthalten des Neuen und sehr Lehrreichen
dentlich viel. Mit kundiger Hand und
n politischen Blick hat Bienemann eine viel-
anz neue Darstellung an Stelle des bis-
glaubten und Ueberlieferten gesetzt. Man
ßt, welch bedeutsame Rolle Estland und
nstitutionen für Katharina II. bei der Reor-
on der Verwaltung des Reiches gehabt hat
e der estländische Landrath Ulrich bedeutsam
J. J. Sivers tritt."

tkul's Ausgang"[110]) behandelt D. K. Ja-
oski in einem anziehenden, aber von einer
n polnischen Voreingenommenheit nicht ganz
Artikel, der zumeist auf sächsischen Archiven
menem, zum größten Theile noch nicht ver-
chten Quellenmateriale beruht.

Anknüpfung an Patkul, dessen Persönlich-
: Geschichte des nordischen Krieges angehört,
iglich des letzteren hervorgehoben, daß F. F.
on's „Geschichte Schwedens unter Karl XII.
ung", deren erster Band 1881 erschienen,
C. Schirren eine umfassende Recension er-
hat[111]), eine Recension, von der Fr. Biene-

Neues Archiv für Sächsische Geschichte. III. Band. Dresden 1882. p. 201—228.

„Göttingische gelehrte Anzeigen", St. 1. 2. 1883.

mann[112]) sagt, sie zeugt von solch tiefsinniger Durchdringung umfänglichsten Stoffes, von so gleichmäßiger und umfassender Berücksichtigung aller einschlägigen Factoren, daß selbst auf dem knappen Raum von 40 Seiten die Leibhaftigkeit der Schilderung mit der überraschenden Neuheit der gebotenen Anschauung um den Vorrang des Eindrucks wetteifert."

Das Werk von Carl Bergbohm: „Die bewaffnete Neutralität 1780—1783" [113]) führt „die Entstehungsgeschichte und die Folgen der berühmten Declaration Katharina II. vom 28. Februar 1780 in fesselnder und nach jeder Richtung hin erschöpfender Darstellung vor. Für den Localpatriotismus des Rigensers erhält das Werk noch dadurch einen besonderen Reiz, daß das Rigasche Handlungshaus Karl Berens u. Co. bei den der Declaration vorhergehenden Ereignissen eine gewisse Rolle gespielt hat."

In den „Miscellen zur Geschichte Pernaus" [114]) werden von Staatsrath J. Stein kleine meist den Rathsprotocollbüchern entnommene Notizen veröffentlicht, die sich auf Pernaus Geschichte im 18. Jahrhundert beziehen. Diese Notizen betreffen: Die Universität in Pernau vom 28. August 1699

[112]) Notizen. „Balt. Monatsschrift," XXX. p. 203—204.

[113]) „Eine Entwickelungsphase des Völkerrechts im Seekriege. Berlin 1884. Cfr. E. Thilo: „Katharina II. und die bewaffnete Neutralität". „Rig. Ztg." Nr. 297 bis 299, 1883.

[114]) „Neue Dörpt. Ztg." Nr. 126, 127. 1883.

bis zum Juni 1710, den Etat der Akademie von 1699—1710, was in den 3 Tagen am 3., 4. und 5. Juli 1764, an denen die Kaiserin Katharina II. von Rußland mit dem Thronfolger Paul Petrowitsch in Pernau war, aufgegessen wurde, ein Duell zwischen zweien Schneidergesellen in Pernau am 5. Sept. 1681, Fest des Nyenstädter Friedens am 25. Sept. 1721 in Pernau gefeiert, die Grafschaft Pernau, Leichenbestattungsverordnungen, die Klöster in Pernau u. a. m.

Aus dem neunzehnten Jahrhundert sind folgende Arbeiten zu nennen: „Der Secretär des Rigaschen Raths, spätere Bürgermeister Friedrich Germann, gestorben am 29. Juli 1856, hat über die Vorgänge in Riga im Kriegsjahre 1812 gleichzeitig in Form eines Tagebuches geschriebene Notizen hinterlassen“, welche die „Rigaschen Stadtblätter“ [115]) als einheitliches Ganzes unter dem Titel publiciren: „Jacob Friedrich Theodor Germanns kurze Notizen über die Vorfälle bei Riga während des Krieges mit Frankreich im Jahre 1812.“

Zu dem „Umfang der Zerstörung in der Petersburger und Moskauer Vorstadt während der Brandnacht des Jahres 1812“, worüber die „Mittheilungen aus der livländischen Geschichte“ [116]) ausführlich gehandelt haben, giebt ein Artikel der „Rigaschen Stadtblätter“ [117]) von (Dr. W. v.) G(utzeit) nicht unwesentliche Ergänzungen.

115) Nr. 6—11, 15, 16, 1883.
116) Bd. XIII. Heft 2. p. 222—231.
117) Nr. 46, 1883.

„In dem handschriftlichen Nachlaß des Bi
meisters Johann Christoph Schwartz
19. Jan. 1722, gest. 7. Nov. 1804) finde
unter anderm: „Nachrichten von allerlei
öffentlichen Geschäften und Vorfällen, darübe
weder gar keine oder doch nicht vollständig
liche Anordnungen vorhanden sind." Die „
schen Stadtblätter" veröffentlichen diese Nachricht
auszugsweise, „weil sie über Rigasche Sitt
Art früherer Zeit viel Bemerkenswerthes bie

Eine historische Skizze von Eberhard K
„Der Dorpater Chargirten-Convent von
Gründung bis 1880"[119]) verdankt ihre Entst
„der Absicht, die höchst interessanten Institu
der Dorpater Studentenschaft, wie sich sich im
der Zeit entwickelt haben, historisch zu bele
Sie verfolgt weiterhin den Zweck, den vielfa
schen und verkehrten Anschauungen über diese
dentenschaft entgegenzutreten. Das Material
Arbeit ist im Archiv der Curonia gesammel
den, wodurch es zu erklären ist, wenn die C
im Laufe der Darstellung mehr hervortritt,
übrigen Corporationen." Gleichsam als ein
gänzung zu dieser in erster Linie die Stud
welt interressirenden Schrift dürfte anzusehe
speciell für die Kurländer, die auf der Do
Hochschule geweilt, erwünscht sein das „Verz

118) Unter der Aufschrift: „Aus den Aufzeich
des Bürgermeisters J. C. Schwartz." Nr. 12—14, 2
31, 33, 34, 1883.

119) Dorpat 1883.

schen griechisch-orthodoxen Eparchie stand.
:se stammen aus den Jahren 1848 und
id an den Protohierei B. G. Nasarewski,
:s Rigaschen geistlichen Seminars, gerich-
t Abschiedsrede vor seinem Scheiden aus
getheilt wird, und berühren vornehmlich
he Vorgänge und Verhältnisse der vierzi-
e. Aus den Briefen des Bischofs geht
eine mindestens sehr unfreundliche Ge-
gegen den Fürsten Suworow hervor.
Werk von Anatole Leroy-Beaulieu:
:e des Tsars et les Russes" [1?1], in's
übersetzt von Ludwig Pezold, hat neben
:meinen Interesse, das es hervorruft, ein
nderes für baltische Leser, da in den Un-
zen zwei auch für letztere bedeutsame The-
handelt werden, einmal die Frage der
zie gegen den Njemetz" und die Stellung,
Die Deutschen der Ostseeprovinzen" ein-

ländereien der Ostseeprovinzen“ die schon im vo
gen Jahre erörtert worden, behandelt aberm
Armin Adolphi[122]).

Statistisches Material liefern und verarbei
auch in diesem Jahre mehrere Abhandlungen.

Erich v. Samson versucht in seiner Arb
„Ein Beitrag zur Statistik des Bauerlandverkau
in Estland“[123]) die Agrarzustände in jener Prov
zu erörtern und hat dabei im Speciellen den Zu
den Bauerlandverkauf zu schildern.

„Das eigenthümliche Gemisch von Nationa
täten und Sprachen in Reval, wie es für
Städte der Ostseeprovinzen überhaupt charakteristi
ist, unterzieht bei der Bearbeitung der Ergebni
der Volkszählung Estlands vom 29. Decem
1881“ P. Jordan einer ganz besonders detaill
ten Erörterung und legt in seiner Arbeit: „Ein
Ergebnisse der letzten Volkszählung in Reval“
die gewonnenen Resultate vor, welche in den
botenen Ziffern das erste officielle Material,
über die Größe und Zusammensetzung der Bev
kerung Revals sicheren Aufschluß bietet, darbring

Die kleine Brochüre „Medicinal- und Mor
statistisches aus den baltischen Provinzen für
Jahr 1880“[125]) behandelt der Reihe nach „
Medicinalwesen und die Statistik der Hauptkra
heiten bei uns, ferner die Bewegung der Bevölk

---

122) „Balt. Monatsſ.“ XXX. p. 91–94.
123) Ebend. XXX. p. 22—54.
124) Ibid. XXX. p. 493–507. Cfr. „Rig. Ztg.“ Nr. 1
1883.
125) Dorpat 1883.

Bevölkerung manchem denkenden Leser will-
n sein.“

ie ersten Resultate der am 29. December
urchgeführten Volkszählung haben die Presse
n. Es ist nur eine erste Abschlagszahlung
s zu erwartende reichhaltige und umfassende
al, welche „auf Veranstaltung der statisti-
ommission der Stadt Riga“ in der vorlie-
ersten Lieferung der „Ergebnisse der liv-
jen Volkszählung“ und speciell der „Zählung
a und im Rigaschen Patrimonialgebiet“[126]),
gegeben von Fr. v. Jung-Stilling und
ders, dargeboten wird, aber dieser Anfang
reits Plan und Umfang des ganzen Werkes
lichen Umrissen erkennen, mehr noch, er ent-
is der reichen Fülle des durch die Volks-
z beschafften Materials über die zuständ-
Bevölkerungsverhältnisse unserer Stadt ein

Bauthätigkeit in dieser Stadt und zeigt zum
„daß im Privatbau in den letzten Jahren
viel daselbst geleistet worden ist".

In zwei stattlichen Bänden liegt der „
über den Haushalt und die Verwaltung de
Riga für 1881"[128]) vor, welcher die Reche
ablegung über die finanzielle und admini
Gestaltung der Communalverhältnisse enthäl
Methode der Behandlung der weitschichtige
terialien, die Ueberfülle des im Bericht zus
getragenen Stoffes, die kritische Sichtung un
volle Anordnung der von den einzelnen V
ganen eingelieferten positiven Angaben, Ziff
officiellen Actenstücke heben den Rechenschaft
über die sonstige Bedeutung ähnlicher Pub
nen weit empor und es muß derselbe z
Quelle dauernder Nutzung für alle Diejenig
den, welche sich mit dem Studium comm
Fragen beschäftigen wollen. Es ist ein
archivalisches Sammelwerk, welches ein u
reiches Material für alle Gebiete communaler
schaftsführung in sich vereinigt."

In der zweiten Fortsetzung des im A
der handelsstatistischen Section des Rigasch
sen-Comitees herausgegebenen Werkes, wer
„Ergebnisse der Rigaer Handelsstatistik 18
1880"[129]) durch Friedrich von Jung
ling veröffentlicht. Die Publication hat den

[128]) I. Theil Haushalt. II. Theil Verwaltun
1883. Cfr. „Rig. Ztg." Nr. 49 und 50, 1883.
[129]) Riga 1883.

die den Rigaschen Handel bedingenden Verkehrsverhältnisse klar zu legen und über die zum größeren Theile noch unbefriedigten Bedürfnisse den erforderlichen Nachweis zu liefern.

Eine Festschrift von E. Mertens: „Die Riga-Dünaburger Eisenbahn 1858—1883"[130]) schildert die Gründungsgeschichte, die Entwickelung und die hervorragende Bedeutung der ersten Rigaer Eisenbahn, während Oscar Mertens in seiner Arbeit: „Das Zufuhrgebiet Rigas für Getreide, Mehl und Grütze"[131]) den Versuch macht, „das in den Rechenschaftsberichten einer Anzahl russischer Eisenbahngesellschaften angesammelte statistische Material, speciell mit Rücksicht auf das Zufuhrgebiet Rigas und die Riga auf seinem Zufuhrgebiet gemachte Concurrenz zu verarbeiten und in eine einheitliche Form zu bringen." — In Anknüpfung an dieses Mertenssche Buch wird in einer sehr beachtenswerthen Studie „Ueber einige Bedingungen des Rigaschen Getreidehandels"[132]) eine für Rigas Handelsbedeutung brennende Tagesfrage nicht allein einer kurzen Beleuchtung unterzogen, sondern es werden auch neue praktisch fruchtbare Gesichtspunkte aufgestellt.

Der Artikel „Mitau unter der neuen Städte-

130) Eine Festgabe. Riga 1883. Cfr. „Rig. Ztg." Nr. 103, 1883. „Die Riga-Dünaburger Eisenbahn 1858—1883" in „Rig. Ztg." Nr. 104 und 105, 1883. „Das Jubiläum der Riga-Dünaburger Eisenbahn" in „Ztg. für Stadt und Land", Nr. 105 und 106, 1883.

131) Riga 1883. Cfr. „Ztg. für Stadt und Land", Nr. 245 und 248, 1883.

132) „Balt. Monatsſ." XXX. p. 822 - 834.

ordnung" [133]) bezeugt, daß „die neue Stad
waltung während ihrer ersten Mandatsdauer
los auf den verschiedensten Gebieten fast gleichz
hat arbeiten müssen, um nur die schreiendsten M
stände zu beseitigen, ihr aber trotzdem der Vor
der Ueberhastung und Uebereilung nicht erspar
blieben ist."

Den Beschluß dieses Abschnittes: Mono
phieen 2c. mögen einige kleine notizartige, mei
den „Rigaschen Stadtblättern" erschienene A
bilden.

Einige „Urkunden betreffend die Errich
eines Gas- und Wasserwerkes in Riga" [134]) g
einen kurzen historischen Ueberblick über die
stehungsgeschichte jenes für die Dünastadt so
tigen Institutes, mit dem im Jahre 1862 i
die Grundsteinlegung zum erforderlichen Geb
der Anfang gemacht wurde.

Die „Nachrichten aus alter Zeit über Eis
und Wassernoth" [135]) erwähnen die „Großn
der Düna" in den Jahren 1597, 1615, 1618
1649.

In den „Aus alten Chroniken" [136]) entno
nen Notizen wird über Naturerscheinungen
„Donnerwetter, Comet-Stern, Sturm-Winde,
Hungersnoth und Pest, warme Sommer und
Winter, über Raupen und Mißgeburten u. d
im Laufe des 17. Jahrhunderts berichtet."

133) „Balt. Monatss." XXX. p. 378—403.
134) „Rig. Stadtblätter," Nr. 3, 1883.
135) Ebend. Nr. 13, 1883.
136) Ebend. Nr. 14, 16, 23, 1883.

In Anlaß der Aufstellung der neuen Orgel im Dom zu Riga bringt ein etwas längerer Artikel: „Die Orgel der Domkirche in Riga“ [137]) die Orgelbauten und die damit zusammenhängenden Umbauten in und am Dom zur Sprache.

Die „Sitzungsberichte der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst“ [138]) enthalten eine Discussion von Oberlehrer H. Diederichs, Dr Bluhm und J. Döring „Ueber die Mamolit-Sage oder den angeblichen Bauern im herzoglichen Begräbniß zu Mitau und über den einarmigen Prinzen Alexander“.

Kurze „Historische Notizen aus Revaler Archiven“ [139]) giebt F. Amelung, die namentlich die Heiligengeistkirche betreffen, und ferner „Ein Nachtrag zu der Geschichte des Revaler Dominicanerklosters“ [140]).

Von seinen „1000 lettischen Räthseln“, die 1881 erschienen, hat A. Bielenstein in einer „Sammlung von 853 lettischen Räthseln“ [141]) eine Volksausgabe veranstaltet.

Die „Rigaschen Stadtblätter“ bringen eine kleine fleißige Arbeit von G. L. über „Die Adelsverleihungen der römisch-deutschen Kaiser an Rigenser“ [142]), von welcher Arbeit nur zu wünschen wäre, daß

---

137) Ebend. Nr. 18, 1883.
138) Aus dem Jahre 1882. Mitau 1883. p. 12—15.
139) „Rev. Ztg.“ Nr. 121, 1883.
140) Ebend. Nr. 86, 1883. Vrgl. Ebend. Nr. 74—77, 1882.
141) *Mitau 1882*
142) *„Rig. Stadtbl.“ Nr. 47, 49,* 1883.

sie bald erweitert und auch auf die durch röm
deutsche Kaiser nobilitirten Richtrigenser ausgel
werden möge.

V. Politica.

Die so zu sagen politischen, die baltischen
vinzen betreffenden Schriften sind in diesem
in reicherer Zahl als sonst gewöhnlich ersch
und behandeln meist agrar-politische Fragen
die mit wenig Recht so genannte „baltische Fr

Die „Fünfzig Jahre russischer Verwaltun
den Baltischen Provinzen“ [143]) enthalten Bei
zur neueren Geschichte Liv-, Est- und Kurl
veröffentlichen interessante, bis hiezu größtent
geheim gehaltene Aktenstücke und lenken die
merksamkeit auf die Zustände der baltischen
gangenheit und Gegenwart.

Das Buch von Alphons Thun: „Gesch
der revolutionären Bewegungen in Rußland“
behandelt in einem seiner Abschnitte in Kürz
socialistische Bewegung in den Ostseeprovinzen
der die nationalen Agitationen der sogenan
Jung-Esten und -Letten gegen die Deutschen
Keim gelegt haben, die indeß anfangs überwi
einen nationalen und literarischen Charakter tr

143) Leipzig 1883. Cfr. „Rig Ztg.“ Nr. 97, 1883
der „Rev. Ztg.“ — Recension in: „St. Petersburger
Nr. 219, 1883.

144) Leipzig 1883.

Ein Artikel in der Zeitschrift „Unsere Zeit“ [145]) von F. v. Dorneth bespricht „Die Letten und ihren Anspruch auf nationale Selbständigkeit.“

Das kleine Büchlein von W. F. Eichhorn: „Zur jungestnischen Bewegung“ [146]) faßt im wesentlichen „alle von der jungestnischen Presse geäußerten agraren Hoffnungen und Vorschläge zusammen und beleuchtet dieselben. Wer die landischen Verhältnisse auch genau kennt, gewinnt durch dieses Buch einen um so tieferen Eindruck von der Verwerflichkeit des Treibens der jungestnischen Volksblätter; der städtische Leser findet Belehrung und ein Richtmaß der Anschauungen und der Bewohner Lettlands wird über die mannigfach unterschiedene Gestaltung der Agrarzustände auf estnischem Boden orientirt.“

In seiner Schrift: „Die agraren Verhältnisse in den russischen Ostseeprovinzen“ [147]) zeigt Frhr. Ernst von der Brüggen, daß „die Erforschung der gegenwärtigen Zustände in den russischen Ostseeprovinzen für Niemanden zu gering wäre, der ernstlich bestrebt ist, nicht allein die politische Zukunft jener Länder zu schätzen, sondern aus ihrer socialen und agraren Entwickelung für die Beurtheilung allgemeiner deutscher oder europäischer Zu-

---

145) Jahrgang 1883. Heft I. p. 111—123.

146) Von einem Estländer, der seit 38 Jahren mit den Bauern und für die Bauern arbeitet. Separat-Abdruck aus der deutschen „St. Petersburger Ztg.“ St. Petersburg 1882. Cfr. Fr. B(ienemann) „Notizen“ in „Balt. Monatsſ.“ XXX. p. 420.

147) *Separatabdruck aus den „Preuß. Jahrbüchern“. Berlin 1883.*

stände und für die Schätzung ständischer Verwaltungsformen brauchbaren Stoff zu ziehen." Der Verfasser ist bemüht in seinen Schilderungen eine unparteiische Darlegung und Anerkennung dessen zu geben, was die ständische Selbstverwaltung in Livland bisher geleistet hat.

„Die Materialien zur Kenntniß der livländischen Bauerverhältnisse" [148]), in deutscher und russischer Sprache erschienen, vom livländischen Landraths-Collegium herausgegeben und vom Herrn residirenden Landrath A. v. Richter mit einem Vorworte versehen, veröffentlichen eine umfassende Beleuchtung der Bauernverhältnisse in Livland, bei welcher es kaum der Hevorhebung bedarf, daß der Zweck jener Darstellung kein anderer ist, als manches nicht zutreffende Urtheil über die livländischen Verhältnisse zurechtzustellen".

Eine Arbeit von C. Schaschkow: „Die Bauern im baltischen Gebiet", in der Monatsschrift „Russkaja Myssl" [149]) erschienen, beruht vorherrschend auf Garlieb Merkels Schriften und reicht bis zu den Vorarbeiten für die Emancipation.

Die anonym erschienene Broschüre: „Livland und Irland" [150]) zieht in Form von Briefen eine Parallele zwischen diesen Ländern, zeigt, wie dort und hier Alles von Grund aus verschieden, wie Livland die Frucht gesunden Aristokratismus ist

148) Riga 1883. Cfr. „Rig. Ztg." Nr. 263 und 267 und „Ztg. f. Stadt u. Land" vom 13. Nov. 1883 und Nr. 291.
149) März-Heft 1883.
150) Leipzig 1883.

und gedenkt der Mängel der Landgemeindeordnung und der Verfassung.

Die zuerst in der „Baltischen Monatsschrift“ [151]) unter dem anspruchslosen Titel „Vom Lande“ erschienene vergleichende agrar-politische Studie über Mittelrußland und Livland von Hermann von Samson-Himmelstjerna schildert, „anknüpfend an eine Reihe von Briefen des früheren russischen Professors Engelhardt, die bäuerlichen Zustände Mittelrußlands in glänzender und packender Darstellung. Dabei ist der Verfasser nichts weniger als ein blinder Nachbeter Engelhardt's, vielmehr übt er an den wirthschaftlichen Reform-Phantastereien seines Gewährsmannes rückhaltlose und schneidige Kritik, gestützt auf ein umfassendes Wissen und große Belesenheit.“

Gegen diese Schrift ist vom Professor Konstantin Dmitrijewitsch Kawelin zu St. Petersburg im „Westnik Jewropy“ [152]) eine Replik erchienen, die von Erwin Bauer unter dem Titel: „Die Bauern Emancipation und Herr von Samson-Himmelstjerna. Von K. D. Kawelin“ [153]), aus dem Russischen übersetzt und besonders herausgegeben ist. Kawelin „greift, bevor er auf sein eigentliches Thema übergeht, weit zurück und entwirft eine Skizze der historischen Entwickelung der Bauernfrage in Rußland nnd in den Ostseeprovinzen, die durch ihre Objectivität auffällt und in

151) XXX. p. 54—91, 111—166, 205—287. Als Broschüre: Dorpat-Fellin 1883.
152) September 1883.
153) Reval 1883.



dankenswerther Klarheit den baltischen Leser belehrt, in welchem Lichte einem großen Theile der russischen Gesellschaft unsere durch die Bauern-Emancipation geschaffenen Zustände im Vergleich mit denen im Reiche erscheinen".

Dr. Joh. von Keußler giebt einen „Protest gegen Herrn H. von Samson-Himmelstjerna" [154]) zu Gunsten Professors Kawelin ab, indem er „gegen die moralische Verunglimpfung eines Ehrenmannes, wie sie in der Arbeit „Vom Lande" geboten wird, öffentlich aufzutreten" sich veranlaßt sieht.

In einer „An K. D. Kawelin" gerichteten „Entgegnung" [155]) weist dann Herr H. v. Samson die persönlichen wie die sachlichen Angriffe des Herrn Professors zurück, der ihm in seiner Abhandlung „jegliche Kenntniß des russischen Volkes und seiner Verhältnisse und jegliches Verständniß dafür" abgesprochen.

In Anlaß der Entgegnung des Professors Kawelin auf die Samsonsche Schrift „vom Lande" hat schließlich Herr Baron C. von der Recke in seinem Aufsatze: „Die baltische Agrarreform und Herr Professor Kawelin" [156]) die theoretische Frage „über das Verhältniß der russischen zur baltischen Agrarreform einer durchsichtig klaren Kritik unterzogen. Die sachlichen Irrthümer Kawelin's werden zurechtgestellt, und ohne jede persönliche Polemik, obgleich nicht ohne eine Nüance feiner Ironie die Argu-

[154]) „Rig. Ztg." Nr. 115, 1883.

[155]) Dorpat 1883. Cfr. „Rig. Ztg." Nr. 262, 1883.

[156]) „Balt. Monatsſ." XXX. p. 736—759. Auch als Broschüre: Reval 1883.

vortreffliche historisch-politische Studie Recke's
sehr reichhaltigen baltischen politischen Lite-
eine Erscheinung, wie sie in „gleich prägnan-
orm und sachlich gleich bedeutsamer Aus-
ng" selten oder besser kaum bis jetzt anzu-
gewesen ist.
ber die weitgehende Selbstbeschränkung am
hum seitens der kurländischen Ritterschaft
auern gegenüber enthält ein Artikel der „Kur-
hen Gouvernements-Zeitung" [157]) unter der
rift: „Die Entwickelung der öffentlichen Zu-
Kurlands" interessante Ausführungen.
. **Bienemann** behandelt vom historischen
punkt aus „Den russischen Gemeindebesitz als
randum des livländischen Landtages" [158]).
Kern dieser Arbeit war bereits 1877 im
ater Stadtblatt" veröffentlicht und behandelt
berraschenden Antrag des Grafen Anton

des großen Goethe Freund, wird in der „Deutschen Nationalliteratur",[162]) in einer „J. M. R. Lenz und H. L. Wagner" betitelten, von Dr. A. Sauer herausgegebenen Arbeit behandelt.

Georg von Brevern widmet einen Band seiner „Geschichte der Familie von Brevern[163]) ausschließlich der Person Carl von Brevern's, der, 1704 zu Riga geboren, (gest. 1744) wenn er auch an sich keine historische Persönlichkeit gewesen ist, doch Beachtung verdient. Denn Carl von Brevern hat „in der Geschichte des Petersburger Cabinets, namentlich in den Jahren 1737—1743 eine immerhin durchaus nicht unbedeutende Rolle gespielt". In Folge des reichen Quellenmaterials, das dem Verfasser zu Gebote gestanden und das er verwerthet hat, ist „allmählich aus einer bloßen Biographie eine Darstellung der höfischen und diplomatischen Geschichte Rußlands in den Jahren 1730, besonders aber 1737—1743 geworden".

Der berühmte Livländer und kaiserlich österreichische Generalfeldmarschall Freiherr Ernst Gideon v. Laudon, der populäre und siegreiche Feldherr im siebenjährigen Kriege, ist von dem bekannten Schriftsteller und Gelehrten v. Arneth in der „Allgemeinen deutschen Biographie"[164]) besprochen worden.

162) Herausgegeben von Joseph Kürschner. 80. Band. Stürmer und Dränger II.

163) Zur Geschichte der Familie von Brevern. III. Band. Als Manuscript gedruckt. (A. u. d. T.: Carl v. Brevern.) Berlin 1883.

164) XVIII. p. 25—35.

r Dahl ꝛc. sind in einem zu Anfange dieses
underts anonym erschienenen Buche, das nun
aufgelegt worden, biographisch kurzscizzirt . . .
ie beiden Dorotheen. Zwei Herzoginnen von
nd", die Fr. v. Hohenhausen in Berlin in
onatsschrift „Aus allen Landen und Zeiten" [165])
ht, sind die Gräfin Medem und deren Tochter.
ltere Dorothea, geboren 1761 zu Mesothen,
neunzehnjährig durch ihre Vermählung mit
Herzog Peter von Kurland als regierende
n auf den Thron erhoben. 1790 mußte
Peter abdanken und Kurland wurde eine
he Provinz und nicht lange darnach wurde
in der trübsten und unruhigsten Zeit der
e um ihre Existenz dem Herzogspaar von
nd 1793 die jüngste Tochter, auch Dorothea
nt, geboren. Diese jüngere Dorothea ward
chszehnjährig 1809 mit Edmond v. Périgord,
Neffen des Fürsten Talleyrand vermählt.
ist es weltbekannt, daß sie thätigen Antheil
an der geschickten Regierungskunst Talleyrands

Das Leben der bekannten Barbare Ju
v. Krüdener, geborene von Vietinghoff, die mit
mystischen Pietismus einen gewissen Einfluß
den schwärmerischen Alexander I. erlangte
Wilh, Bauer in der „Allgemeinen deutschen
graphie [166]) geschildert.

In demselben Werke [167]) widmet Ober
Diederichs Aron Christian Lehrberg, ge
1770 zu Dorpat, der durch seine „Untersuchu
zur älteren Geschichte Rußlands" bekannt gewo
einen kurzen Artikel.

Das eine Heft „Nachtrag zur Geschichte
Cistercienser=Klosters Eldena und der Stadt G
wald und 41—44. Jahresbericht der Rügisch=
merschen Abtheilung der Gesellschaft für Pom
sche Geschichte und Alterthumskunde 1879—
von Dr. Theodor Pyl, ist dem Andenken
Freiherrn Julius von Bohlen auf Bohlendorff
Treu gewidmet und enthält einen Nekrolog d
ben, nebst einer Aufzählung der wichtigsten
den Druck veröffentlichten Schriften des Freih
von denen manche Gegenstände aus der livländ
Geschichte behandeln.

Die „Sitzungsberichte der Naturforscher=G
schaft bei der Universität Dorpat" [168]) weisen
Erinnerung an K. E. v. Baer" von Prof.
Bidder einen Artikel auf.

---

166) XVII. p. 196—212.

167) XVIII. p. 152.

168) Band VI. Heft 2, 1882. Dorpat 1883, p. 251-

„Aus den Erinnerungen des Feldmarschalls Grafen Berg", der 1875 verstarb, theilt „ein Dienstgenosse desselben, Herr P. P. Karzow im Februarhefte der „Russkaja Starina"[169]) u. A. eine Episode aus den Anfängen der militärischen Carrière dieses unseres berühmten Landsmannes, nach den Erzählungen des Grafen selbst, mit.

Von „Friedrich Adolph Philippi",[170]) dem bekannten ehemaligen Dorpater Professor für Theologie, giebt Dr. Ludwig Schulze ein Lebensbild.

Ueber das „Leben und Wirken des Herrn Hermann v. Bach" und über den „Lebensgang des Grafen E. Königsfels" geben über zwei Vorträge des Dr. K. Bluhm referirende Auszüge Nachrichten.[171])

Aufzeichnungen, die „wahrscheinlich dem Anfang der dreißiger Jahre angehören und den früheren Oberhofgerichts-Advokaten zu Mitau Fr. Chr. Köler aus Detmold († 1855 in Mainz) zum Verfasser haben", ergehen sich in „Erinnerungen an den Grafen Peter von der Pahlen",[172]) welcher „zur Zeit Katharina II. Gouverneur von Livland war und nach der Uebergabe Kurlands, bei der er eine sehr hervorragende Rolle gespielt, Generalgouverneur von Kurland, darauf, von Kaiser Paul in den Grafenstand erhoben, Generalpolizeimeister,

---

169) Cfr. „Rig. Ztg." Nr. 43, 1883.

170) Ein Lebensbild aus der lutherischen Kirche der Gegenwart. Nördlingen. (1883.)

171) Sitzungsberichte der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst. Mitau 1883, p. 27 u. p. 41.

172) „Balt. Monatsſ." XXX. p. 356—378.

Minister und Generalgouverneur von St. Petersburg, Finnland und den Ostseeprovinzen wurde".

Von J. G. Frobeen ist der zweite Band „Rigascher Biographieen" [173]) veröffentlicht, in welchem die innerhalb der Jahre 1830 bis 1855 in den „Rigaschen Stadtblättern" erschienenen biographischen Aufsätze zusammengestellt sind.

Ueber „Arnold von Tideböhl" sucht ein warm geschriebener Artikel von A. v. Miaskowski, [174]) der der amtlichen Wirksamkeit Tideböhls während einiger Jahre nahe gestanden, die politische Bedeutung desselben festzustellen und kommt zu dem Schluß, „daß Tideböhl eine wirkliche staatsmännische Potenz war, ohne zugleich im Kern seines Wesens je aufgehört zu haben, ein guter Balte zu sein."

Das Leben des bekannten Schriftstellers und Dichters August Friedrich Ferdinand v. Kotzebue, [175]) der auch in Estland und Livland längere Zeit gelebt, ist von Ludwig Geiger, und das seines zu Reval geborenen Sohnes Otto von Kotzebue, [176]) des Entdeckungsreisenden und Weltumseglers, von Rätzel geschildert worden.

Günther hat über den ehemaligen Professor der Mathematik zu Dorpat Knorre [177]) einige biographische Mittheilungen gemacht.

---

[173]) Riga 1883. Cfr. E. Mettig: die livländische Geschichtsliteratur im Jahre 1881. Riga 1882, p. 22.

[174]) „Balt. Monatsſ." XXX. p. 685–691. Sitzungsbericht d. A. G. v. 14. Sept. „Rig. Ztg." 1883.

[175]) Allg. deutsche Biogr. Bd. XVI. p. 772—780.

[176]) Allg. deutsche Biogr. Bd. XVI. p. 780 f.

[177]) Ebend. Bd. XVI. p. 328.

. Schmidt liefert eine Biographie Klingers,[178])
Dichters und ehemaligen Curators in Dorpat.
Die Zeitschrift „Europa“ Nr. 1 flg. bringt einen
Berichterstatter nicht zugänglich gewordenen
kel über „Die Fürstin Lieven“, von Arthur
nschmidt.

. v. Pezold entwirft ein lebensvolles Bild
aus Kurland gebürtigen Künstlers Nicolaus
Eduard Schmidt von der Launitz,[179]) der als
hauer Hochreliefarbeiten geschaffen, die nicht
zu den schönsten, sondern zu den besten der-
en Arbeiten der modernen Kunst gehören.
dem aber „wiesen ihn Naturanlage und Bil-
sgang auf eine wissenschaftliche Behandlung
Kunst. Als Lehrer der Kunstwissenschaften, als
erer des Kunstsinnes und Kunstgeschmackes
das lebendige Wort ist Launitz wol noch
rtender gewesen als in seinem reichen Kunst-
fen. Seine Vorträge über plastische Anatomie,
Kunstgeschichte, über einzelne künstlerische und
iologische Fragen haben ihn in die Reihe der
rtendsten Kunstgelehrten seiner Zeit gestellt.“

Zweien angesehenen verdienten Rigaschen Aerzten
en die Tagesblätter Worte dankbarer Erinner-
Dr. med. Hermann Wagner[180]) ein alter be-

---

8) Ebend. Bd. XVI. p. 190—192.
9) Ebend. Bd. XVIII. p. 54—58.
0) „Rig. Ztg.“ Nr. 1, 4, 6, 1883. „Ztg. für Stadt
Land“, Nr. 2 u. 5, 1883. Cfr. Gustav Poelchau: Worte
Nachrufes am Grabe des Dr. med. Hermann Wagner.
1883.

gabter und hervorragender Arzt, dessen „reiche und glänzende Geistesgaben die köstliche Folie waren um den noch köstlicheren Brennpunkt seines Herzens“. Der andere Arzt, dessen Hinscheiden weit über Riga hinaus schmerzlich empfunden ist, Dr. med. Gregor Brutzer,[181]) ein Mann von seltenem Charakter, ist der Begründer und vieljährige tüchtige und bewährte Leiter der jetzt städtischen Irren-Heilanstalt Rothenberg bei Riga.

Eduard v. Barclay de Tolly,[182]) fern von der Heimath verstorben, „gehörte zu der kleinen Zahl baltischer Männer, die auch auf dem Gebiete der schönen Literatur Erfolge errungen“.

„Ein Repräsentant der besten livländischen Traditionen, ein echter Vorkämpfer des Noblesse oblige ist Léon Baron Meyendorff[183]) gewesen, ein Mann, gründlich gebildet, von reinster Gesinnung, hohem Patriotismus und echter Menschenliebe beseelt.“

Die bekannte baltische Familie Lenz ist in dreien ihrer Vertreter besprochen worden, zunächst von J. Girgensohn der 1798 als Generalsuperintendent von Livland verstorbene Christian David Lenz;[184]) dann dessen unglücklicher Sohn, der durch seine Dichtungen, wie durch seine Freundschaft mit Goethe berühmt gewordene Jacob Michael Reinhold Lenz,[185])

---

181) „Rig. Ztg.“ Nr. 153, 1883.
182) Ebend. Nr. 2, 1883.
183) „Rig. Ztg.“ Nr. 38. „Ztg. für Stadt und Land“, Nr. 37 u. 38, 1883.
184) Allg. deutsche Biographie, Bd. XVIII. p. 270.
185) Ebend. Bd. XVIII. p. 272—276.

ian David Lenz, über den 1788 gebornen
einhold v. Lenz,[186]) der als Schauspieler
Namen Kühne sich rühmlich hervorge=
Artikel verfaßt.
pold v. Haken[187]) hat die Gemeinde der
zu Riga ihren treuen Hirten und Seel=
oren, einen Mann warmen Herzens und
tes im Leben, wie im Beruf.
ierer Prediger ist in Pastor emer. Gustav
) dahingegangen, der „nicht nur seiner Ge=
ten und sie die Früchte seiner reichen Geistes=
enießen lassen, nein auch für das ganze
arbeiten und dasselbe geistig bilden helfen
eine größte und umfassendste Arbeit ist
die Umarbeitung und Vollendung des
nn begonnenen großen deutsch=lettischen
jes".
rl Friedrich Wilhelm Rußwurm,[189]) dem
Archivaren ist aus dem Kreise älterer

unermüdlichsten geschieden, dessen zahlreiche Arbeiten und unter diesen besonders die zur Geschichte der Familie Ungern-Sternberg von seinen Leistungen am besten Zeugniß ablegen.

Friedrich Wilhelm Bergner,[190]) Organist an der St. Petri-Kirche zu Riga und gleichzeitig Gesang- und Musiklehrer am Gouvernements-Gymnasium, hat sich durch seine anregende Wirksamkeit um das Rigaer Musikleben bleibende Verdienste erworben.

In den Notizen „Zur russischen Adelsgeschichte"[191]) von Dr. W. v. Gutzeit, werden an der Hand des „Общій гербовникъ" auch einige aus Livland stammende und unter die russischen Adelsgeschlechter aufgegangene livländische adlige Namen einer Besprechung unterzogen werden.

„Von dem Kundschafter Karl Zebe",[192]) dem aus Preußen gebürtigen Dr. phil., der 1812 von General York veranlaßt worden Kundschafter zu werden, giebt (W. v.) G(utzeit) nach vorhandenen Actenstücken interessante Auskünfte.

Von der seit 200 Jahren im Lande seßhaften, zur Zeit in Riga noch lebenden und durch verwandtschaftliche Bande weit verzweigten Familie Berkholz giebt Arend Berkholz durch seine als Manuscript gedruckten „Gedenkblätter für die Familie Berckholtz auch Berkholz"[193]) genaue genealogisch-biographische Auskünfte.

---

190) „Rig. Ztg." Nr. 137, 1883.
191) „Rig. Ztg." Nr. 259, 260, 1883.
192) „Rig. Stadtblätter," Nr. 21, 1883.
193) Riga 1883.

Ein ehrendes Andenken widmet die „Rigasche Zeitung“[194]) einem tapfern und treuen Sohne des Vaterlandes, einem der ältesten Veteranen der russischen Armee, dem auf seinem Erbgute Scheden in Kurland verstorbenen Generale der Cavallerie, Georg Baron Saß, der „an den Befreiungskriegen und auch an dem Einzuge der Verbündeten in Paris 1814 thätigen Antheil genommen“, dann ruhmvoll in der kaukasischen Armee gedient und in der ungarischen Campagne ein Commando geführt hat.

Ein treuer Diener des Staates, ein würdiger Vertreter der Wissenschaft und ein getreuer, gewissenhafter Arzt ist in dem Geheimrath Dr. med. Leonhard Frobeen[195]) aus Riga zu St. Petersburg verstorben.

Auch zweier noch lebender hervorragender Männer ist zu gedenken, die in dem „Rigaschen Almanach für 1884“ in Bild und Wort Aufnahme gefunden haben: der Superintendent Rigas A. Jentsch und der Gouverneur von Kurland, Geheimrath Paul v. Lilienfeld. „In kurzen Umrissen wird der Lebensgang des würdigen Oberhauptes der Rigaschen Geistlichkeit vorgeführt und in ausführlicher Darstellung ein anziehendes Bild vom Leben und Wirken des Chefs der Nachbarprovinz gezeichnet, des Mannes, „der noch mitten in der rüstigsten Thätigkeit steht und dessen Name gegenwärtig ein

---

194) Nr. 281, 1883.

195) „Rig. Ztg.“ Nr. 274, 1883. „Ztg. für Stadt und Land“, Nr. 275, 1883.

weit über die Grenzen der Provinz hinaus, deren Verwaltung in seinen Händen liegt, viel genannter und bekannter ist."

Vor dem Beschlusse dieser Literaturübersicht baltischer Publicationen historischen Inhalts sind noch die „Verhandlungen der gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat",[196]) welche den Text des dem Dorpater Bischofe Johann v. Fifhusen von seinem Untergebenen, dem Schulmeister Stephan, gewidmeten Schachgedichtes in einem dem alten Drucke möglichst wortgetreuen Nachdrucke enthalten, die „Sitzungsberichte der gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat für 1882",[197]) die „Beiträge zur Kunde Est-, Liv- und Kurlands, herausgegeben von der Estländischen literärischen Gesellschaft",[198]) die „Sitzungsberichte der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst nebst Veröffentlichungen des kurländischen Provincial-Museums, aus dem Jahre 1882",[199]) der „Jahresbericht der Felliner

[196]) XI. Band. Dorpat 1883.

[197]) Dorpat 1883. Wenngleich auch nicht in diesen Literaturbericht streng genommen hineingehörend, so mögen doch um ihrer interessanten Bedeutung willen hier als beigefügte Bemerkung noch genannt werden die „Sprachlichen Erörterungen" über die „Gelehrte Estnische Gesellschaft", welche Professor Leo Meyer in einem in jener Gesellschaft gehaltenen Vortrag gegeben hat. Cfr. „Neue Dörpt. Ztg." Nr. 29—34, 1883.

[198]) Bd. III. Heft 2. Reval 1884.

[199]) Nebst 2 Tafeln. Mitau 1883.

terarischen Gesellschaft pro 1882",[200]) der neben
nigen werthvollen Arbeiten auch die Entstehungs-
eschichte dieser Gesellschaft skizzirt und das „Ma-
azin der lettisch-literärischen Gesellschaft",[201]) als
on den einheimischen gelehrten Genossenschaften
erausgegebene Veröffentlichungen zu nennen, aus
enen wiederum zu Tage tritt, daß die historische
rbeit auch hier zu Lande nicht feiert und rastet.
lus dem „Magazin"[202]) der letztgenannten Gesell-
haft ist noch auf eine Arbeit von Victor Diede-
ichs: „Die kurische Nerung und die Kuren in
Preußen" hinzuweisen, die „mit peinlichster Sorgfalt
nd auf Grund eingehendster und umfassender
Quellenstudien die Geschicke und Wandlungen der
Nehrung verfolgt und den Nachweis liefert, daß
ie sogenannten Kuren der kurischen Nehrung aus
Kurland wohl seit dem 13. Jahrhundert einge-
vanderte Letten sind, welche einen Untergrund
ittauischer Bevölkerung vorfanden. Sehr hübsch
st die geographische Schilderung des Landes und
rschöpfend die Benutzung der Literatur."

Daß die soeben citirten Worte, es ist „erschöpfend
ie Benutzung der Literatur", d. h. in diesem Falle
ie im Jahre 1883 erschienene baltische Geschichts-
iteratur, auch auf den vorliegenden Bericht werden
Anwendung finden können, glaubt der Verfasser

200) Fellin 1883. Cfr. „Rig. Ztg." Nr. 87 und „Ztg.
ür Stadt und Land", Nr. 89, 1883.

201) Siebzehnten Bandes erstes Stück. Mitau 1883. —
„Rig. Ztg." Nr. 273, 1883.

202) Ebend. p. 1—99. Vergl. Th. Schiemann, Notizen.
„Balt. Monatss." XXX. p. 849.

nicht vermeinen, sondern nur versichern zu dürfen, möglichst weit sich umgeschaut und zusammengebracht zu haben, was irgend nur ihm erreichbar gewesen und bekannt geworden. Hoffentlich wird ihm das Jahr 1884, das ein gleich reiches und dabei werthvolleres Material zu liefern verspricht, bei dem für dasselbe zu liefernden Literaturberichte die Mithilfe Anderer bei der Arbeit nicht versagen, um welch letztere der Verfasser hiermit an Alle, die ihn zu unterstützen im Stande sind, die angelegenste Bitte ergebenst richtet, ihm durch Uebersendung von Exemplaren erschienener Arbeiten, Recensionen 2c. sein Unternehmen fördern helfen zu wollen.

Register.

(Ein † beim Namen deutet einen Nekrolog an.)

elsverleihungen an Rigenser. p. 57.
olphi, A., Das Eigenthumsrecht an den Pastoratslän-
ereien. p. 52.
aelung, F., Historische Notizen aus Revaler Archiven.
p. 9. Das Todtentanz-Gemälde in der Nicolai-Kirche
zu Reval. p. 33. Meister Stephan von Dorpat, sein
Schachgedicht. p. 38. Nachtrag zur Geschichte des Re-
valer Dominicanerklosters. p. 57. Historische Notizen
aus Revaler Archiven. p. 57.
nalen von Dünamünde, ed. K. Höhlbaum. p. 18.
twort der Oberräthe von Kurland an Kaiser Peter d.
Großen. p. 22.
neth, v., Ernst Gideon v. Laudon. p. 66.
alten Chroniken. p. 56.
alten Stammbüchern. p. 35.
der Geschichte der Dorpater Domruine. p. 35.
der Reformationszeit. p. 40.

ker, K., West- und Mittelrußland. p. 29.
a. p. 21.
y de Tolly, Eduard. † p. 72.
r, W., Barbare Juliane v. Krübener. p. 68.
zur Kunde über Sydobre. p. 25.
e zur Kunde Est-, Liv- und Kurlands. p. 76.
s, J. C., Silhouetten eines rigaschen Patrizierge-
ts. p. 65.
hm, C., Die bewaffnete Neutralität. p. 48.
us, A., Die kurischen Könige und die Kreewingen.

Organist Friedrich Wilhelm. † p. 74.
er den Stand der Münzsammlung von E. Schöler.



Bericht über den Haushalt und die Verwaltung der
Riga. p. 54.
Bericht über den Silberfund von Wahrenbrock. p.
Berkholz, A., Gedenkblätter für die Familie Be
p. 75.
Berkholz, G., Irrthümer in den Darstellungen de
ländischen Reformation. p. 40. Ueber altrigasche
der. p. 34.
Bezzenberger, A., Ein lettisches Lautgesetz. p.
Bidder, Zur Erinnerung an K. E. v. Baer. p. 6
Bielenstein, A., 1000 lettische Räthsel. p. 10.
Nationalgrenzen der Liven jenseits der Düna im
Jahrhundert. p. 27. Sammlung von 853 let
Räthseln. p. 57.
Bienemann, Fr., Zur baltischen Kartographie.
Aus Livlands Luthertagen. p. 40. Die stattl
schaftliche Zeit. p. 46. Der russische Gemeindebe
deliberandum des livländischen Landtages. p. 6
Bilder von der Ostseeküste. p. 32.
Bluhm, K., Leben und Wirken des Herrn Herm
Bach. p. 69. Lebensgang des Grafen E. Köni
p. 69.
Brasche, Pastor Gustav.† p. 73.
Brennsohn, J., Zur Anthropologie der Litauer.
Brevern, G. v., Geschichte der Familie v. Br
p. 66.
Brief des Gesandten Fölkersamb v. 1680. p. 21.
Brief aus Dorpat v. 1656. p. 22.
Briefe des Herzogs Jacob v. 1675—76. p. 21.
Briefe, zwei, des großen Kurfürsten. p. 22.
Brüggen, E. v. d., Die agraren Verhältnisse i
russischen Ostseeprovinzen. p. 59.
Bruiningk, H. v., Das Wappen der Insel
p. 25.
Brutzer, Dr. med. Gregor.† p. 72.
Burgruine, Die, von Doblen. p. 25.
Барсуковъ. А., Родъ Шереметевыхъ. p. 7.

Carlson, F. F., Geschichte Schwedens unter Kar
p. 47.

Christiani, Ch., Uebersicht der Gegenreformation in Dorpat. p. 42.
Citat aus de Bray's Essai. p. 37.

Diederichs, Aron Christian Lehrberg. p. 68.
Diederichs, V., Die Kurische Nerung und die Kuren in Preußen. p. 77.
Döring, J., Ueber den komaddernschen Burgberg. p. 26.
Dorneth, J. v., Die Letten und ihr Anspruch auf nationale Selbstständigkeit. p. 59.

Eichhorn, W. F., Zur jungestnischen Bewegung. p. 59.
Einiges den Landmühlenbach und den Riesing Betreffendes. p. 35.
Eisen, J. M., Sammlung estnischer Localsagen. p. 34.
Entwickelung der öffentlichen Zustände Kurlands. p. 63.
Erzählungen meines Großvaters. p. 8.

Frobeen, J. G. F., Rigasche Biographien. p. 70.
Frobeen, Leonhard. † p. 75.

Geiger, L., August Friedrich Ferdinand v. Kotzebue. p. 70.
Generalnivellement von Livland. p. 30.
Germann, Fr., Tagebuch. p. 49.
Girgensohn, J., Christian David Lenz. p. 72. Johann Reinhold v. Lenz. p. 73.
Greifenhagen, W., Heimische Conflicte mit Gustav Adolf. p. 10.
Grosset, O., Biostatik der Stadt Dorpat. p. 32.
Gutzeit, W. v., Aus dem alten Riga vor 200 Jahren. p. 45. Umfang der Zerstörung während der Brandnacht in Riga 1812. p. 49. Zur russischen Adelsgeschichte. p. 74. Von dem Kundschafter Karl Zebe. p. 74.
Günther, Professor Knorre. p. 71.

Haken, Pastor Leopold. † p. 73.
Hansen, G. v., Briefe des Königs Erich XIV. p. 9.

Hansereceſſe von 1431—1476. Bd. IV. p. 15. Von 1477 —1530. Bd. II. p. 14.
Haſſelblatt, A., Die Wölfe in Livland. p. 32. Das älteſte Kirchenbuch der Pfarre zu Cambi. p. 8.
Heinrich von Lettland, eſtniſch. p. 12. lettiſch, ed. J. Seeberg. p. 12., ed. Pank. p. 12., ed. M. Siling. p. 12.
Helbig, G. Ad. W. v., Ruſſiſche Günſtlinge. p. 67.
Höhlbaum, K., Annalen von Dünamünde. p. 18.
Hohenhauſen, Fr. v., Die beiden Dorotheen. p. 67.
Huldigungen, Die, der Stadt Reval im 16. Jahrhundert, ed. E. v. Nottbeck. p. 20.

Jahre, Fünfzig, ruſſiſcher Verwaltung in den baltiſchen Provinzen. p. 58.
Jahresbericht der Felliner literäriſchen Geſellſchaft. p. 77.
Jahrgang, Der 25., des Rigaſchen Almanachs. p. 11.
Jarochowski, D. K., Patkuls Ausgang. p. 47.
Jentſch, A. p. 75.
Im baltiſchen Lande. p. 64.
Jordan, P., Einige Ergebniſſe der letzten Volkszählung in Reval. p. 52.
Jung-Stilling, Fr. v., Ergebniſſe der Rigaer Handelsſtatiſtik. p. 54.
Jung-Stilling, Fr. v. und W. Anders, Ergebniſſe der livländiſchen Volkszählung. p. 53.

Kahlen, H. v., Zur Geſchichte und Kritik der Grundſteuer in Livland. p. 8.
Karzow, P. P., Aus den Erinnerungen des Feldmarſchalls Grafen Berg. p. 69.
Katalog der E. Schölerſchen Münzſammlung in Fellin. p. 26.
Katalog der Rigaſchen kulturhiſtoriſchen Ausſtellung. p. 35.
Kataſter, Der älteſte ſchwediſche, Liv- und Eſtlands, ed. Th. Schiemann. p. 19.
Kawelin, K. D., Die Bauern-Emancipation und Herr v. Samſon. p. 61.
Keußler, J. v., Proteſt gegen Herrn v. Samſon. p. 62.
Kleinſchmidt, A., Die Fürſtin Lieven. p. 71.

...vent. p. 50.

. ...eure in Kurland. p. 32.
H., Karte von Liv-, Est- und Kurland. p. 30.
Beaulieu, A., L'empire des Tsars et les Rus-
). 51.
de religione . . . Borussorum, Livonorum. p. 36.
eld, P. p. 75.
und Irland. p. 60.
O. v., Bemerkungen zu „die Wölfe in Livland."

er, O. M. Ludolf König. p. 64.
hausen-Wolff, E. v., Geologisches über den
berg bei Tuckum. p. 26.
Rob., Genealogia Lutherorum. p. 42.

der lettisch-literärischen Gesellschaft. p. 77.
', Zangers, an Herzog Jacob von 1665. p. 21.
fel, G. v., Kolup in poln. Livland. p. 29;
in Litauen. p. 29; Kauen in poln. Livland.
'okenhusen in Livland. p. 29. Kraslaw. p. 29;
p. 29; Kreutzburg. p. 29; Kurland. p. 29.
, Die, zur Kenntniß der livl. Bauernverhält-
60.
ınd Moralstatistisches aus den baltischen Pro-
. 52.
nes Livländers. p. 8.

Meyendorff, Leon Baron.† p. 72.
Miaskowski, A. v., Arnold v. Tideböhl. p. 70.
Mitau unter der neuen Städte-Ordnung. p. 56.
Mollerup, W., Dänemarks Beziehungen zu Livland. p. 38.
Monumenta Germaniae historica. Epistolae saeculi XIII. ed. C. Rodenberg. p. 18.

Nachrichten aus alter Zeit über Eisgang. p. 56.
Nivellement und Neuvermessung der Stadt Riga. p. 10.
Nottbeck, E. v., Aus Revals Communalleben zur Schwedenzeit. p. 44.

Orgel, Die, der Domkirche in Riga. p. 57.

Pabst, A., Dünaregulirungsarbeiten. p. 45; Veränderungen der Dünamündung. p. 45.
Pezold, L. v., Nic. K. Ed. Schmidt v. d. Launitz. p. 71.
Philaret, Briefe. p. 51.
Postulata des Kaisers Peters d. Gr. an die Oberräthe von Kurland. p. 22.
Prozeßacte des kaiserl. Hofgerichts zu Wien in Sachen der Aebtissin Charlotte Sophie von Herford. p. 22.
Pyl, Th., Freiherr Julius v. Bohlen. p. 68.

Rätzel, Otto v. Kotzebue. p. 71.
Randglossen zur Russowschen Chronik. p. 22.
Recke, C. v. d., Die baltische Agrarreform und Herr Professor Kawelin. p. 62.
Ripke, J. N., Die Einführung der Reformation in den baltischen Provinzen. p. 41.
Ropp, G. v., Hanserecesse von 1431—1476. IV. p. 15.
Rücker, Karte von Liv-, Est- und Kurland. p. 30.
Rußwurm, Archivar Karl Fr. Wilh.† p. 74.

Sammlung von Materialien und Abhandlungen zur baltischen Geschichte. IV. p. 22.
Samson, E. v., Beitrag zur Statistik des Bauerlandverkaufes in Estland. p. 52.

mann, Th., Der älteste schwedische Kataster Liv- Estlands. p. 19; Die Reformation Alt-Livlands.
3.
ten, E., Neue Quellen zur Geschichte des Unter-
es livl. Selbstständigkeit. p. 12.
dt, E., Klinger. p. 71; Jacob Michael Reinhold
. p. 73.
ze, L., Friedrich Adolph Philippi. p. 69.
rtz, J. Chr., Nachrichten von Vorfällen. p. 50.
rz, Ph., Die Beziehungen Livlands zu Luther.
).
rg, F., Heinrich v. Lettland, lettisch. p. 12.
now, P. v., Baltische Provinzen und Finnland.
3.
gsberichte der gelehrten estnischen Gesellschaft zu
pat. p. 76; **der kurländischen Gesellschaft für**
ratur und Kunst. p. 77.
ner, Der Rinne-Kalns und seine Bedeutung. p. 26.
wjew, M. P., Geschichte der baltischen Provinzen.
3.
, J., Die Wiederherstellung der großen Gilde in
nau. p. 44; **Miscellen zur Geschichte Pernaus.**
3.

, A., Geschichte der revolutionären Bewegung in

über den Verkauf eines Stück Landes an der Wrede. 1596. p 21.
Urkunden der Grafen de Lagardie. p. 10; betreffend die Errichtung eines Gas- und Wasserwerkes in Riga. p. 56.
Urkundenbuch, Bremisches. II. p. 16; Preußisches. I. 1. p. 16.

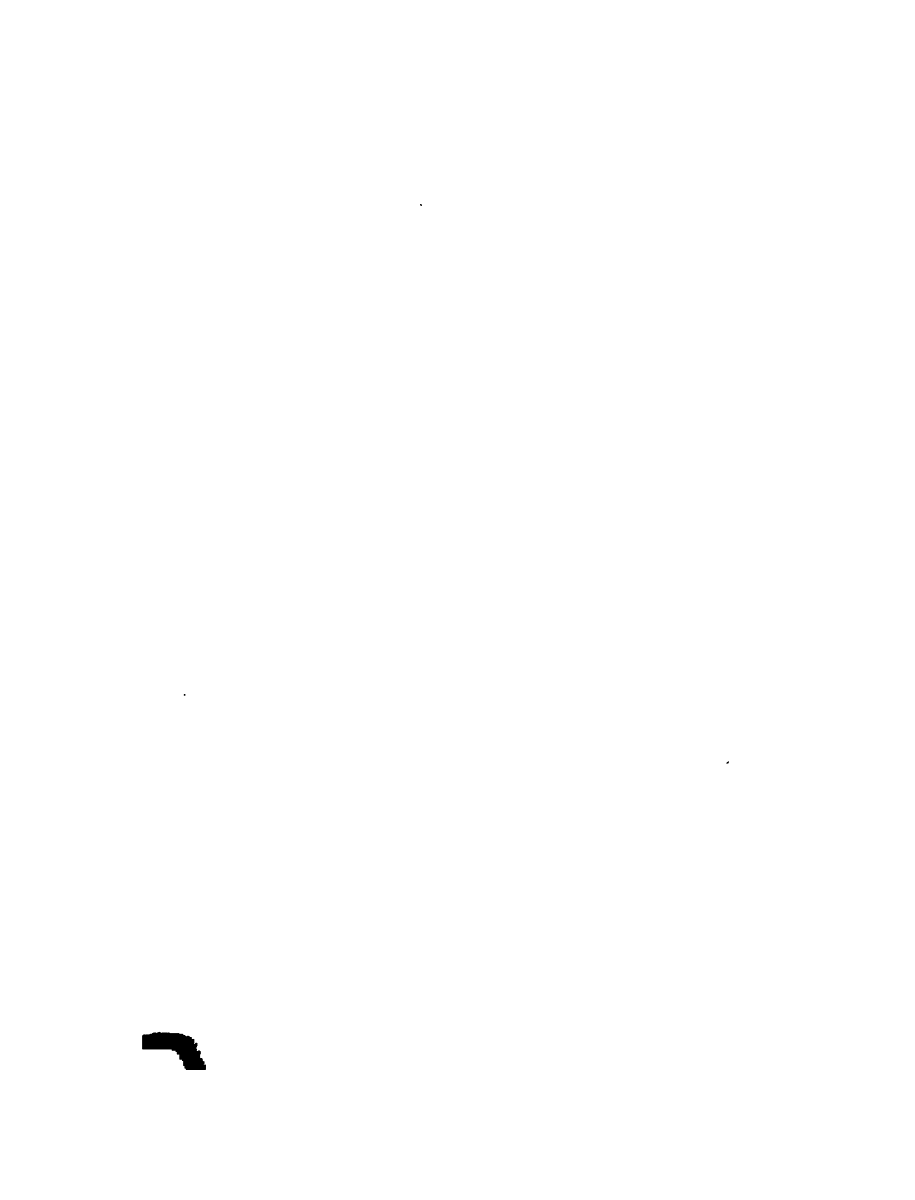
Verhandlungen der gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat. p. 76.
Verzeichniß der Corpsphilister und Corpsburschen der Landsmannschaft Curonia. p. 50.

Wagner, Dr. med. Hermann. † p. 72.
Welm, Eine alte Grammatik der lettischen Sprache. p. 28.
Wittorff, A., Die letzten Spuren der wendischen Liven. p. 27.
Wort, Auch einmal ein, über Heraldik. p. 25.
Wrangell, F. v., Die russisch-baltische Frage. p. 7.
Витебская старина. p. 17.

Zebe, Der Kundschafter Karl. p. 74.
Zur Baugeschichte der Stadt Dünaburg. p. 53.
Zur Erinnerung an die Rigasche culturhistorische Ausstellung. p. 35.
Zur Herkunft Birons. p. 65.

Inhalt

	pag.
Einleitung	5
Nachträge zum Vorjahre	7
I. Quellenpublikationen	11
II. Historische Hilfsfächer	24
III. Culturhistorisches	31
IV. Monographien	37
V. Politica	58
VI. Biographica	64
Register	79



Die

vländische Geschichtsliteratur

im Jahre 1884.

Von

Oberlehrer Dr. Arthur Poelchau.

Riga,
Verlag von N. Kymmel.
1885.

Von der Censur erlaubt.
Riga, den 8. Mai 1885.

Gedruckt in der Roßberg'schen Buchdruckerei
in Leipzig.

Vorwort.

Der Verfasser übergiebt hiermit den dritten ahrgang seiner „Livländischen Geschichtsliteratur" en Freunden baltischer Geschichte mit dem Beerken, daß trotz mehrfacher Ermuthigung zur erausgabe derselben und trotz der freundlichen ufnahme, die der vorigjährige Bericht gefunden, eine zum Schluß des letzteren ausgesprochene Bitte: „ihm durch Uebersendung von Exemplaren erschienener Arbeiten, Recensionen 2c. sein Unternehmen fördern helfen zu wollen" leider garnicht in Erfüllung gegangen. Diese Passivität dürfte diesmal etwaige Mängel entschuldigen. Der Verfasser ist nach besten Kräften bemüht gewesen so viel nur möglich Vollständigkeit zu erstreben, und richtet auch für das Jahr 1885 an Alle, die es angeht, die schon erwähnte Bitte nochmals dringlichst und rgebenst.

A. P.

Riga im April 1885.

...chträge und Ergänzungen zum Vorjahre.

...evor an eine Namhaftmachung der im Laufe ...Jahres 1884 erschienenen, die livländische Ge... ...sliteratur bereichernden Publicationen ge... ...ten werden kann, möge zunächst erst noch die ...ändische Geschichtsliteratur im Jahre 1883"[1]) ...einige Nachträge und Ergänzungen, die Re... ...ten erst später zugänglich geworden, erweitert ...en.

...Die im Jahre 1883 herausgegebenen Urkunden... ...e, als Philippi's „Preußisches Urkundenbuch," ...,[2]) Kopp's „Hanserecesse von 1431—1476", IV. und Dietrich Schäfer's „Hanserecesse 1477—1530, Bd. II.,[3]) sind außer den schon ...r angegebenen, auch noch ferneren Besprech... ...n und Kritiken unterzogen worden.

...Im Jahre 1876 gab Dr. Paul Wagner den ...n Band von Simon Grunaus Preußischer

---

...) Von Arthur Poelchau. Riga 1884. Vgl. Th. Sch(ie...), „Rig. Ztg. Nr. 124, 1884; „Ztg. f. St. u. Land," J. G(irgensohn) Nr. 128, 1884.

...) Literar. Centralblatt. Nr. 23. 1884. p. 781. M. ...bach: „Gött. gel. Anz. 1884. Nr. 3. p. 94.

...) Literär. Centralblatt. Nr. 24. 1884. p. 813. Hans... ...ichtsbl. Jhrg. 1883. Leipzig 1884. p. V—VI. — ...er, in: „Mittheil. a. d. hist. Litr. 1884. Jhrg. XII. ...37.

Chronik heraus, welchem erst nach sieben Jahren der zweite Theil gefolgt ist.[4])

Dem dritten Bande des „Родъ Шереметевыхъ“ Александра Барсукова, der Familiengeschichte der Scheremetjew von Alexander Barsukow, der im letzten Literaturbericht erwähnt worden,[5]) ist in diesem Jahre der vierte Band gefolgt.[6]) Derselbe bringt eine Menge historischen Materiales, geschöpft nicht nur aus den hier und da zerstreuten gedruckten Quellen, sondern auch aus den verschiedenen Archiven des Staates, der Familie Scheremetjew, Klöster u. s. w., die zum Theil nur unvollständig, zum Theil bisher noch gar nicht gedruckt waren und auf diese Weise das schon Bekannte erfreulich ergänzen. Wie die Familiengeschichte innig mit der Landesgeschichte verknüpft ist und in enger Beziehung zu dieser steht, so ist auch hier aus der Familiengeschichte eine Geschichte des Krieges des Zaren Alexei Michailowitsch mit Polen um Kleinrußland und Kosakenthum, mit Schweden um den Besitz Livlands geworden, da in beiden Kriegen Glieder jener Familie eine hervorragende Rolle spielen.

Das Werk von Anatole Leroy-Beaulieu: „L'empire des Tsars et les Russes“ [7]) hat eine Besprechung erfahren,[8]) desgleichen auch das über die Behandlungsweise und die Art der Datirung von

---

[4]) Leipzig 1883. — Vgl. Liter. Centralblatt. Nr. 14. 1884. p. 479.

[5]) Poelchau, Livl. Geschichtslitr. pro 1883. p. 7.

[6]) Книга IV. С. Петербургъ 1884. Vergl. „Rig. Ztg.“ Beilage vom 9. Jan. 1885.

[7]) Vgl. Poelchau, Livl. Geschichtslitr. pro 1883. p. 51.

[8]) Liter. Centralblatt. Nr. 47. 1884. p. 1630.

chofs- und Fürstenurkunden des XII. und XIII.
hunderts“ von Gustav v. Buchwald[9]) 1882
usgegebene Buch.[10])
Von Geographica sind nachträglich zu vermer-
einmal eine „General- und Straßenkarte von
rußland und den angränzenden Ländern bis
und Budapest“[11]) von G. Freytag und
eine Skizze von Oberlehrer Eckers: „Die
en Bewohner der Bernsteinküste in Ehst-, Liv-,
and, Lithauen und Preußen[12])“.
Mettigs gewerbgeschichtliche Untersuchungen:
r Geschichte der Rigaschen Gewerbe im 13. und
Jahrhundert“[13]) haben noch eine eingehendere
rechung durch Professor Wilhelm Stieda[14])
nden; dasselbe gilt auch von dem im vorigen
re herausgegebenen zweiten Hefte des dritten
des der „Beiträge zur Kunde Ehst-, Liv- und
lands“,[15]) welches Fr. Bienemann einer Be-
chung unterzieht, und von Theodor Schie-
nns „Reformation Alt-Livlands,“[16]) die in der
rdischen Rundschau“ besprochen wird.[17])
Kulturhistorisches zum Theil schon verarbeitetes,

---

[9]) Vgl. Poelchau, Livl. Gechichtslitr. pro 1882, p. 7.
[10]) Liter. Centralbl. Nr. 19. 1884. p. 653.
[11]) Wien 1883.
[12]) Mitau 1883.
[13]) Vgl. Poelchau, Livl. Geschtsltr. pro 1882, p. 11., u.
. Geschtsltr. pro 1883, p. 7.
[14]) Sybel, Histor. Ztschr. Bd. 52. 1884, IV. p. 135.
[15]) Balt. Monatschr. XXXI. p. 252. Vgl. Nordische
dschau. 1884. Bd. I. p. 435.
[16]) Poelchau, Livl. Geschichtsltr. pro 1883. p. 43.
[17]) Bd. I. 1884. p. 435.

wie auch zum Theil erst bearbeitetes Material liefern, ferner die „Kurischen Volksgeschichten“ [18]) von Ernst Klinge, eine Doctordissertation von E. Oehrn über die „Boistatik dreier Landkirchspiele Livlands in den Jahren 1834—1881“,[19]) und eine gleiche Schrift von E. Kaspar: „Biostatik der Stadt Libau und ihrer Landgemeinde in den Jahren 1834—1882.“ [20]) Von zwei früheren Arbeiten ist die eine, die von T. Christiani: Uebersicht der Gegenreformation in Dorpat“ [21]) von Fr. Bienemann besprochen worden,[22]) während die andere, „Dänemarks Beziehungen zu Livland, vom Verkauf Estlands bis zur Auflösung des Ordensstaats“ von W. Mollerup [23]) mehrfach und meist eingehend kritisirt [24]) ist. Auch noch drei andere Arbeiten,

---

[18]) Riga 1883. Vgl. Nord. Rundschau. 1884, Bd. I. p. 99.

[19]) Dorpat 1883.

[20]) Dorpat 1884.

[21]) Poelchau, Livl. Gschtsltr. pro 1883, p. 42.

[22]) Fr. Bienemann in „Balt. Monatsschr.“ Bd. XXXI. p. 253.

[23]) Poelchau, Livl. Gschtsltr. pro 1883. p. 38.

[24]) H. Hildebrand in den Sitzungsberichten d. Gesellsch. f. Gesch. u. Alterthumsk. a. d. J. 1877—81, Riga 1884, p. 131. — A. Poelchau in „Mittheil. a. d. hist. Literat. XII. Berlin 1884, p. 326. — Th. Schiemann in „Rig. Ztg.“ 1884, Nr. 85. — Fr. Bienemann in „Balt. Monatsschr.“ Bd. XXXI. p. 250. — J. G(irgensohn) in „Ztg. f. St. u. Ld.“ 1884, Nr. 3. — „Nord. Rundschau“ 1884, I. p. 435. — Litr. Centralbl. 1884, Nr. 42, p. 1447. — Fr. v. Keußler in: „Jahresbericht der Felliner litterarischen Gesellschaft pro 1883 und 1884. Fellin 1884. p. 38.

L. Bergbohms: „Bewaffnete Neutralität“[25]) durc
F. Thudichum in Tübingen[26]) und A. Bulme
rincq,[27]) die „50 Jahre russischer Verwaltung in
den baltischen Provinzen“[28]) und das von G. Hel-
ig anonym erschienene schon früher erwähnte Buch[29])
aben im Laufe des Jahres 1884 Besprechungen ge-
unden.[30]) Von diesem letzteren Buche, das längst aus
em Handel verschwunden war und als antiquarische
eltenheit meist vergeblich gesucht wurde, ist im
ahre 1883 ein diplomatisch getreuer Neudruck[31])
ranstaltet und den Geschichts- und Literaturfreu-
n dargebracht worden. Erich v. Samson lie-
t in seinem „Beitrag zur Statistik des Bauer-
dverkaufs in Estland“[32]) eine Ergänzung zu
er im vorigen Jahre unter gleichem Titel er-
enenen Arbeit.[33])

Von selbstständigen Werken, die im vorigen
re erschienen. und in der „Livländischen Ge-

) Poelchau, Livl. Gschtslitr. pro 1883. p. 58.
) Balt. Monatschr. XXXI. p. 346. —
) Göttinger gel. Anzeigen. 1884. Nr. 12. p. 449. Vgl.
Centralblatt. 1884. Nr. 31. p. 1045. — „Ztg. f. St.
“ Nr. 12. 1884.
Poelchau, Livl. Gschtsltr. pro 1883, p. 58.
Ebend. p. 67.
Ersteres von Fischer in den „Mitthlg. a. d. histor
II. 1884. p. 71., letzteres im „Litr. Centralbl.“ 1884,
p. 518.
Stuttgart (1883.)
Balt. Monatschr. XXXI. p. 440.
Poelchau, Livl. Gschtslitr. pro 1883. p. 52.

schichtsliteratur“ keine Aufnahme gefunden, sind noch namhaft zu machen das Buch von C. de Cardonne: L’empereur Alexandre II.,[34]) das Referenten aber leider nicht zugänglich gewesen, und die Arbeit von A. Brückner über „Katharina die Zweite.“[35]) In letzterem Werke werden im zweiten Kapitel des dritten Buches Kurland und im zweiten Kapitel des vierten Buches überhaupt die Ostseeprovinzen unter der Regierung der Zarin behandelt.

Eine von C. Mettig schon 1879 gearbeitete und auf der Jahresversammlung der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen verlesene Abhandlung über „Die livländische Geschichtsliteratur im Jahre 1879“[36]) ist erst in diesem Jahre veröffentlicht worden.

Quellenpublicationen.

Wie sehr die baltische Geschichtsforschung stets bemüht ist neues Quellenmaterial zu Tage zu fördern und durch den Druck zugänglich zu machen, dafür dürften die in diesem Jahre erschienenen Quellenpublicationen ein beredtes Zeugniß ablegen. Unter diesen Arbeiten gehört unstreitig der erste Platz dem achten Bande des von F. G. v. Bunge begründeten und von Hermann Hildebrand im

---

[34]) Vingt-six ans de règne (1855—1881). Paris 1883.
[35]) Berlin 1883.
[36]) Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. G. u. A. d. Ostseeprovinzen a. d. J. 1877—1881. p. 115.

age der baltischen Ritterschaften und Städte
setzten „Liv-, Est- und Kurländischen Urkun-
uches."[37]) Mit dem Mai des Jahres 1429
der siebente Band des Urkundenbuches seinen
hluß und mit demselben Monat genannten
res nimmt der achte Band seinen Anfang. Er
aßt bis zum Ende 1435 reichend einen um sieben
nate längeren Zeitraum als sein Vorgänger und
t daher die Möglichkeit, in ihm inhaltlich zu
m allseitigen Abschlusse zu gelangen. Er be-
tet seit dem Mai 1429 „die Ereignisse bis zu
orragenden Wendepunkten der inneren und
eren livländischen Politik, bis zu dem Landtage
Walk vom 4. December und bis zu dem Frie-
von Brzesc vom 31. December 1435." Es ist
Zeit beständiger Kämpfe, in die man einge-
rt wird, eine Zeit der Kämpfe, aus denen die
mühungen des Ordensstaates in Preußen und
land klar werden, die seine „Existenz fortdauernd
rohende Verbindung Polens mit Lithauen zu
engen, den unabwendbar scheinenden Entscheid-
skampf mit jenem mit Hilfe dieses auszufechten.
vollkommen verschiedener Weise aber hat der
glückliche Verlauf der polnisch-lithauischen Feld-
e des Ordens die inneren Verhältnisse des
dens in Preußen und Livland beeinflußt. Dort
te er den Ständen ersehnten Anlaß geboten, sich

---

[37]) Riga, Moscau 1884. Vgl. Ph. S(chwartz) in „Rig.
." Nr. 302. 1884. J. G(irgensohn) in „Ztg. f. St. u.
" Nr. 296. 1884. „Das liv-, est- und kurländische Ur-
denbuch, in „Rig. Stadtblätter." Nr. 11. 1884. — (Rig.
. Nr. 76. 1884.)

gegen das harte, als eine Art Fremdherrschaft unwillig getragene Regiment des Ordens aufzulehnen und dasselbe völlig zu untergraben; hier wurde er Ausgangspunkt für die Herstellung normaler Verhältnisse zwischen den Herren und diente der Befestigung der bestehenden Zustände."

Auch in diesem Jahre hat Professor C. Schirren das Quellenmaterial zur baltischen Geschichte um eine Arbeit bereichert, indem er seinem 1883 veröffentlichten ersten Bande nun den zweiten Band der aus dem dänischen geheimen Archive zu Kopenhagen entnommenen „Neuen Quellen zur Geschichte des Unterganges livländischer Selbständigkeit"[38]) hat folgen lassen. Dieser gleichzeitig zehnte Band der neuen Folge des mit Unterstützung der estländischen literärischen Allerhöchst bestätigten Gesellschaft herausgegebenen „Archivs für die Geschichte Liv-, Est- und Curland's" umfaßt das ganze Jahr 1559 und das Jahr 1560 bis zum 1. Juli. In 123 Urkunden werden die Beziehungen Dänemarks zu Livland für jenen Zeitraum aufgehellt.

Das von dem Vereine für lübeckische Geschichte und Alterthumskunde herausgegebene „Urkundenbuch der Stadt Lübeck", von dessen siebenten Theile die neunte und zehnte Lieferung[39]) erschienen sind, dürfte auch manches auf unsere Lande Bezug habende Stück aufweisen, hat aber zu näheren Kenntnißnahme nicht vorgelegen.

Von Th. Schiemann werden „Revals Be-

[38]) Reval 1884.
[39]) Lübeck 1884.

gen zu Riga und Rußland in den Jahre
—1505“[40]) durch Abdruck von Urkunden dar
t. Das Werkchen enthält aber auch zugleic
gänzungen zu Napiersky's Index corp. hist.
2c. und zu dessen „Russisch-livländischen Ur-
en“ und zu Hildebrand's Bericht über die im
lischen Rathsarchiv für die russisch-livländischen
selbeziehungen im 15. und 16. Jahrhundert
eführten Untersuchungen. Aus einem alten
eptbuche sind 122 Stücke ausgewählt, die für
beabsichtigten Zweck von Interesse waren. Meist
ie Form der Regeste gewählt; nur in wenigen
en, wo dem Herausgeber ein Brief als beson-
wichtig erschien, ist der vollständige Text wie-
geben worden. Der Zeitraum, in den die ver-
tlichen Actenstücke fallen, umfaßt wichtige Er-
se: Riga kämpft zum letzten Mal um seine
tändigkeit, die Zerstörung des hansischen
rs in Nowgorod durch Zar Johann III. wirkt
auf den ganzen Handel Nordeuropas, Wol-
Plettenberg's ruhmvolle Anfänge finden Be-
ng.“

e Quellenpublication von H. Diederichs:
g Gotthard's von Kurland Friedensvermit-
zwischen Rath und Bürgerschaft der Stadt
n Jahre 1586“[41]) behandelt eine der inter-

riefregesten und Briefe aus einem Conceptbuche
ler Rathes. Der Gesellschaft für Geschichte und
skunde der Ostseeprovinzen Rußlands zu ihrem
dargebracht von der estländisch literarischen Ge-
Reval 1885. Vgl. „Rig. Ztg.“ Nr. 303. 1884.
Beitrag zur Geschichte der Kalenderunruhen.

essantesten Episoden aus der Geschichte Rigas. „In den bösen Tagen des Jahres 1586, als Rath und Gemeinde der Stadt Riga in blutigem Haß einander gegenüberstanden und der „Tribun" Martin Giese in rücksichtslosester Weise die mächtige Stellung ausnutzte, die ihm sein agitatorisches Talent verlieh, um die alten Geschlechter zu demüthigen und die alte Verfassung zu brechen, als gleichzeitig Polens schwere Hand sich anschickte in diese Verhältnisse einzugreifen und gewaltsam Ordnung zu schaffen, da trat Herzog Gotthard von Kurland als Vermittler auf, um die erhitzten Parteien zu beruhigen und einen Austrag herbeizuführen, der das Einschreiten des polnischen Schutzherren unnöthig mache. Die Thatsache dieser Vermittelung war bekannt, nicht aber Gang und Verlauf derselben. Diederichs veröffentlicht nun das von ihm im Woldemarschen Nachlaß aufgefundene Protokoll dieser Mediation, das ohne jeden Zweifel aus dem kurländisch-herzoglichen Archive stammt. Zwei einleitende Briefe Herzog Gotthards und endlich der Text des vom Herzoge erreichten Vertrages, dazu eine knapp gefaßte Einleitung und kurze orientirende Noten erleichtern wesentlich das Verständniß des bedeutsamen Actenstückes."

In einer anderen kleineren Arbeit bringt H. Diederichs „Ein altes Verzeichniß der Bischöfe von Kurland."[42]) Dieses Verzeichniß „besteht ohne

---

Herausgegeben von der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst. Mitau 1884.

[42]) Mittheilungen aus der livländischen Geschichte. XIII, 3. Riga 1884. Vgl. „Rig. Ztg." Nr. 303. 1884.

nicht entdeckt werden konnte. Wahrschein-
abei auch eine Copie der Unterschriften ge-
rden, aus der dann die verschiedenen Hand-
des Verzeichnisses abstammen. Von den
jetzt bekannten Handschriften ist die beste,
der Königlichen Bibliothek zu Kopenhagen
je, dem Abdruck zu Grunde gelegt worden.
ie Zeit der Entstehung des Verzeichnisses
en historischen Werth behält sich der Her-
ein näheres Eingehen vor, wenn ein
erhör vom Jahre 1431, das unter Anderem
er die damals im Schloß zu Pilten vor-
ı Wandgemälde der kurländischen Bischöfe
im achten Bande des livländischen Urkun-
s veröffentlicht sein wird. Das ist jetzt
ı (Nr. 440) aber nach Einsichtnahme in
inde, der auch zum besseren Verständniß
ihrte Verzeichniß der kurländischen Bischöfe
ickt ist, wird, nach Ansicht des Referenten,
selben für den beabsichtigten Zweck nichts

gabe längst ersehnt und erwartet wurde, veröf
licht. „Jürgen Padel hat seit dem Jahre 1
als Glied des Rathes, seit 1547 bis zu seinem
Jahre 1571 erfolgten Tode als Bürgerme
seiner Vaterstadt Riga die mannigfachsten Di
geleistet. Caspar Padel ist wahrscheinlich sein S
gewesen. Beide haben Tagebücher hinterlassen,
denen aber nur Auszüge vorhanden sind. I
finden sich in einem Manuscriptenbande der
ländischen Ritterschaft. Die Tagebücher sind
doch ein reicher Schatz für die Personenkunde, zu
Riga's im 16. Jahrhundert, bringen man
Charakteristische für ihre Zeit und haben W
für die chronologische Feststellung mancher Bege
heit, wie der Städte- und Hansetage und der
chen. Auf den Abdruck der Tagebücher folgt
Nachweis der chronologischen Reihenfolge der Pa
schen Notate für die Jahre 1529—1559, da
diese Zeit die chronologische Aufeinanderfolge
nicht beobachtet worden ist, erst für die Jahre 1
—1593 ist das der Fall. Als Beigaben fo
zum Schluß ein Wort- und ein Personenregist

Professor R. Hausmann veröffentlicht „
Originalbriefe aus den Jahren 1656 und 1695,
von denen der letztere ein kurzes Schreiben an G
Gouv. Hastfer nach Stockholm ist über militär
Angelegenheiten in Riga. Der andere Brief
2. Jan. 1656 ist vom Landeshauptmann
Flemming, der vom August bis zum 12. Octo

---

[44]) Sitzungsberichte d. gel. est. Gesellsch zu Dorpat. 1
Dorpat 1884. p. 48—51.

velchem Tage er capituliren mußte, die Ver-
igung Dorpats gegen Trubetzkoy leitete, an den
edischen Generalen Löwenhaupt in Riga ge-
t und erweist, daß nicht nur die Besatzung zu
, sondern daß die Stadt auch mit allem zur
heidigung Nöthigen sehr schlecht ausgerüstet
Da die Quellen für die Geschichte Dorpats
end jener Jahre nicht sehr reichlich fließen,
die Rathsprotocolle für 1650—1663 verloren
so hat dieser Brief doppelten Werth.
im Anfange des Jahres 1877 wurde der Ge-
haft für Geschichte und Alterthumskunde der
eprovinzen vom Geheimrath und Senateur
. Brevern eine ansehnliche Sammlung zur liv-
ischen Geschichte gehöriger Handschriften zum
henk dargebracht, über welche eine „Uebersicht
Inhalts" (G. Berkholz[45]) gegeben hat. Die
mmlung besteht „in verschiedenen Chronikenaus-
n, Urkundenabschriften und ähnlichen Schrift-
en meistens aus dem Nachlaß des bekannten
malers und Schriftstellers Hermann v. Brevern
; 1721 als Vicepräsident des Reichsjustizcol-
ums in Petersburg) und von dessen eigener
d. Von hervorragender Wichtigkeit darunter
ein von Hermann v. Brevern angefertigter
zug aus jener im Jahre 1791 verbrannten
onik, welche einem sonst unbekannten Jürgen
ns zugeschrieben wird." Ein detaillirtes „Ver-
niß der vom Geheimrath G. v. Brevern ge-

---

45) Sitzungsber. d. Gesellsch. f. Gesch. u. Alterthumsk.
Ostseeprovinzen aus d. J. 1877—1881. p. 4.

schenkten Handschriften" hat August Buchl
angefertigt und veröffentlicht.[46])

G. Berkholz berichtet ferner „Ueber eine
kunde von 1509 des Georg v. Farensbach,"[47]
für die Geschichte der sogenannten Kalenderunr
nicht ohne Werth ist, wie auch über „Das Br
buch der rigaschen Bierträgergilde,"[48]) einer H
schrift in drei Schmalfoliobänden, welche zeitg
sische Aufzeichnungen enthalten, die von 1485
1686 reichen, während einige offenbar einem
ren Buche derselben Art entlehnte Zusammen
ungen bis in's Jahr 1400 zurückgreifen.
„Ueber eine zweite Redaction der kleinen Bisc
chronik" [49]) giebt G. Berkholz einige Bemerku
„Es sind nur geringe und werthlose Zuth
durch welche sich diese Ueberarbeitung von den
sprünglichen Texte unterscheidet. Allein die
Ende hinzugefügte Lebensbeschreibung C. B. G
nings verdient als eine aus unmittelbarer z
nössischer Erinnerung geflossene Aufzeichnung gr
Beachtung." Einige fernere Bemerkungen vo
Berkholz „Ueber ein corpus der Privilegien
Besitzurkunden des Rigaschen Jesuiten-Collegium
verdienen Beachtung, da sie darauf hinweisen,
„die ältesten der hier abgeschriebenen Urkunde
in die Mitte des 13. Jahrhunderts zurückrei
Manche derselben ist zwar schon auf andern W

---

[46]) Ebend. p. 10.
[47]) Ebend. p. 33.
[48]) Ebend. p. 79.
[49]) Ebend. p. 110.
[50]) Ebend. p. 163.

en Quellenmaterials, wie für die Local=
Riga's, so für die Geschichte der livlän=
indgüter."
Brief des Landraths W. F. v. Ungern=
betreffend die in der littauischen Metrik
rten Urkunden,"[51]) den Fr. Bienemann
ige mittheilt, führt zu dem Ergebniß, daß
Zeit, 1808, der „größere Theil der in
gister der Metrik verzeichneten Urkunden
n Dogiel benutzt, noch sonst den livlän=
eschichtsforschern bekannt sei."
r. Bonnel macht „Ueber eine Abschrift
dis'schen Chronik in der Kaiserl. öffent=
bliothek zu St. Petersburg"[52]) Mittheilung
it, daß diese Abschrift, „wenn nicht das
selbst darbietend, doch jedenfalls diesem
r stehen müsse, als diejenigen Handschrif=
welchen die Chronik im dritten Bande
umenta Livoniae antiquae abgedruckt ist."
dem Aufsatze „Ueber die Arbeiten zur Her=
der Privaturkunden Livlands bis zum

„das Publikum auf eine Arbeit aufmerksam machen, die als Ergänzung des Liv-, Est- u Kurländischen Urkundenbuches wünschenswerth s und auf einzelnen Gebieten der heimischen G schichte und Rechtsgeschichte geradezu unentbehrl erscheinen dürfte."

„Ueber eine Abschrift des rigaschen Goldschmie schragens von 1542,"[54]) dessen Inhalt nicht un kannt ist, berichtet Oberlehrer Jos. Girgenso und macht darauf aufmerksam, daß jene Absch sowohl durch ihr Alter (sie stammt etwa aus Mitte des 16. Jahrhunderts) als auch durch i saubere kalligraphische Ausführung Beachtung v diene. Diesen Bemerkungen dürften sich die „Ue die Kreygesche Schra"[55]) von Oberlehrer C. Met anschließen, der zunächst der Ansicht entgegentr nach welcher in jener Schra die Fundationsurku der kleinen Gilde zu erblicken sei, dann aber di Behauptung fallen läßt und sich der anschli welche in den von Dietrich Kreyge 1390 gestifte Compagnie einen Verband der Maurergesellsch erblickt.

Eine Arbeit von Hugo Balg: „Ein ang sächsischer Reisebericht über ein baltisches Küst land aus dem IX. Jahrhundert"[56]) enthält „e deutsche Uebersetzung der Mittheilungen Wulfsta aus dem Lande der Esten. Dabei wird in lei hingeworfener Skizze das Gedächtniß an den ang

[54]) Ebend. p. 125.

[55]) Sitzungsber. d. Gesellsch. f. Gesch. u. Alterth. aus J. 1882 u. 1883. p. 11 u. 28.

[56]) Nordische Rundschau. Bd. I. p. 49.

onym — nur mit der Chiffre Dr G. S. ge=
t — ist eine Abhandlung erschienen, die das
l welches „Der Minister der Volksaufklärung
Uwarow über die Dorpater Universität im
1833“[57]) abgegeben, zum Gegenstande hat.
Verfasser hat eine „urkundliche Mittheilung
Sammlung der Gesetze für das Ministerium
olksaufklärung entnommen. Es ist der Sr.
ät dem Kaiser Nikolaus vom Minister der
ufklärung vorgelegte „Bericht über die Dor=
Universität.“ Ein Ehrenzeugniß sowohl für
rafen Uwarow als für die Landesuniversität.
er über Studenten und Professore sagt,
ebenso sehr von scharfer Beobachtung, als
chlichem und persönlichem Wohlwollen.“
ne wichtige ausländische Quellenpublication
in dem ersten Bande der „Chroniken der
sächsischen Städte“[58]) — Lübeck betreffend
Dieser Theil enthält eine Einleitung von
ssor C. Hegel und Vorbemerkungen von K.
nann, der nach Mantels Tod den Auftrag

erhielt und annahm, die Herausgabe der Lübeckischen Chroniken zu besorgen. Im vorliegenden Bande liefert er nun: a) Detmar's Chronik von 1105—1276, b) Detmar's Chronik von 1105—1386 und c) Detmar's Chronik von 1101—1395 mit der Fortsetzung von 1395—1400 und macht damit den Gebrauch der Grautoffschen Edition des Detmar unnöthig.

Eine andere auswärtige Quellenpublication ist der vierte Band der „Monumenta Poloniae historica,"[59]) der unter anderem ein Stück enthält de magna strage a. 1410 (die Schlacht bei Tannenberg) aus einer Handschrift der sermones des Nicolaus Blonie in Kurnik (racc. XV.), die schon von Strehlke zum größten Theil edirt war, in dessen Text sich aber aus der mangelhaften Vorlage öfter Fehler, die hier vermieden sind, eingeschlichen haben.

Historische Hilfsfächer.

Geographische, archäologische und numismatische Arbeiten sind es zumeist die unter den Leistungen auf dem Gebiete der historischen Hilfsfächer in

[59]) Pomniki dziejowe Polski. Tom IV wydany nakładem akademii umiejętności w Krakowie opracowany przez członków Lwowskiy komisyi historyczny tejze akademii. Lwów 1884. Vgl. Göttingen gel. Anz. 1884, Nr. 23, p. 924, von M. Perlbach.

iesem Jahre zu Tage getreten sind, während Heraldik, Genealogie und die anderen Gebiete fast ar keine Bearbeitungen aufzuweisen haben.

Eine Arbeit von J. v. Dorneth schildert „Eine Reise durch Litauen nach Kurland und Riga."[60])

C. Ackermann liefert „Beiträge zur physischen Geographie der Ostsee."[61])

Ein „Neuer Führer durch Riga mit besonderer Berücksichtigung der Umgebung und der Strandorte"[62]) von K. Geuter ist übersichtlich angeordnet und erweist sich beim Gebrauch als ein gewissenhafter Wegweiser, der bemüht ist durch beigefügte historische Bemerkungen das Interesse an Oertlichkeiten und Gebäuden zu beleben.

Der Ritterschaftsrevisor S. Klein veröffentlicht „Neue Pläne von Riga,"[63]) von denen ein Blatt, geschmückt mit einer alten Ansicht von Riga aus dem 17. Jahrhundert, einen orientirenden Plan der inneren Stadt enthält, während ein anderes größeres Blatt die ganze Stadt nebst den Vorstädten umfaßt und am Kopfe eine Ansicht der Stadt vom jenseitigen Ufer aus gesehen zeigt. Derselbe S. Klein hat auch einen „Specialoriginal Plan und Adreßführer der Badeorte am Rigaschen Ostseestrande"[64]) geliefert, in welchem auch die einzelnen Straßen und die Besitzer der Grundstücke namhaft gemacht sind.

---

[60]) Zeitschrift „Unsere Zeit." 1884, Heft 1.
[61]) Hamburg 1883. Vgl. Literär. Centralbl. Nr. 30. 1884. p. 1015.
[62]) Riga 1884.
[63]) Vgl. „Rig. Ztg." Nr. 302. 1884.
[64]) Riga 1884.

Die Frage nach den ältesten Bewohnern der Ostseeprovinzen sucht einer Lösung zu nähern die Arbeit von C. Grewingk: „Die neolithischen Bewohner von Kunda in Estland und deren Nachbarn.“[65]) „Das Buch ist eine Ueberarbeitung und Erweiterung der im Jahre 1882 erschienenen Abhandlung „Geologie und Archäologie des Mergellagers von Kunda in Estland.“ In der letzteren ist das geologische Material ausführlicher erörtert, während hier linguistische und historische Momente zur Bestimmung der Zeit, der Culturstufe und der Nationalität der uralten Kundaer in den Vordergrund treten. Die Zeit ihres Vorhandenseins geht bis in den jüngern postglasialen Abschnitt der Quartärperiode zurück; ihre Geräthe bestanden aus Knochen und Stein; ihr Culturgrad war der eines Fischer- und Jägervolks; ihre Nationalität läßt sich nur hypothetisch bestimmen; wahrscheinlich waren sie ugrischen Stammes.“

In seinem Aufsatze „Das erste Vorkommen Kurlands in der Geschichte“[66]) sucht J. Döring zu erweisen, daß das alte Apulia, Hauptstadt der Kuren, „nur südlich von den Gränzen Kurlands gelegen haben kann und höchst wahrscheinlich an der Windau aufwärts, südlich von Grösen, etwa in der Gegend der jetzigen Eisenbahnstation Moscheiki“ zu suchen sei.

[65]) Als Beilage: Die Karte des Stein-, Bronze- und ersten Eisenalters von Liv-, Est- und Kurland nebst Erläuterungen. Dorpat 1884.

[66]) Sitzgsbericht. d. kurl Gesellsch. f. Litr. u. Kunst a. d. J. 1883. p. 63.

„In die Zeit der ersten Kunde von den jetzt in den baltischen Provinzen seßhaften Nationalen führt die Untersuchung von A. Bielenstein ein: „Fragmente aus der Ethnographie und Geographie Alt-Livlands,"[67]) in der zumeist der Nachweis interessiren dürfte, daß das Wort Widseme (lettisch Livland) aus dem bei Heinrich von Lettland vorkommenden Idumäa (von liv. ida, Nord-Osten, und ma, Land) entstanden ist. Darnach wäre Wid-seme schlechtweg das Nordostland, von Riga aus gerechnet." Ferner wird in dem kleinen nur 14 Seiten umfassenden Aufsatze die Frage, wer die „Wenden" gewesen, berührt und es werden dieselben von dem Verfasser entschieden für Letten erklärt, „allerdings für ein vorgesprengtes Lettenhäuflein, das sein versuchtes Wagniß wieder aufgab."

Gleichfalls die Wendenfrage und die älteste Zeit berührt die kleine Arbeit von Gotthard Vierhoff: „Wo lag die Burg Alt-Wenden?"[68]) Diese Frage wird vom Verfasser dahin beantwortet, daß „die Burg Alt-Wenden nicht, wie man früher annahm, in Arrasch, sondern wahrscheinlich auf dem sogenannten Nußberg im Wendenschen Stadtpark zu suchen sei" und es „dürfte dieser Anschauung der Rang einer berücksichtigenswerthen Hypothese noch einstweilen zustehen. Wenn der Verfasser dagegen, die von der Windau nach Wenden gezogenen Wenden für Slaven ansehend, den Reimchronisten

---

[67]) I. Die baltischen Völkertafeln der Reimchronik und Nestors. II. Idumäa. Mitau 1884.
[68]) Riga 1884.

einer wiederholten Verwechselung der Wenden mit den Letten zeiht, so wird letzterer durch die eben erwähnte Aufstellung Bielensteins glänzend rehabilitirt."

„Eine Expedition nach Rakten und Sagare,"[69]) unternommen in das an Kurland angrenzende Litauen, giebt A. Bielenstein Veranlassung, seine daselbst unternommene historisch-geographische Forschung auch weiteren Kreisen zugänglich zu machen. Der Verfasser kommt zu dem Schluß, daß Sagare in Alt-Schagarren, lettisch: Weza Schagare und Racten, Rakten im Raktowschen, Berg bei Schagarren gefunden werden muß, bis etwas besseres nachgewiesen wird.

Das in Kurland belegene Schloß Doblen ist mehrfach Gegenstand eingehender Untersuchung und Erörterung geworden. Zunächst behandelt J. Döring „Die Geschichte und Beschreibung des Ordensschlosses Doblen und seiner Ruine"[70]) und berücksichtigt dabei besonders die Baugeschichte des Schlosses. Oberlehrer K. Boy giebt einige „Notizen über Schloß Doblen"[71]) und macht in denselben etliche Mittheilungen aus der „Geschichte der Herren von der Recke" (Breslau 1878). Die „Notizen über Schloß Doblen"[72]) von H. Diederichs weisen auf eine Urkunde von 1444 hin, die eine Beleh-

---

[69]) Riga 1884. (Sonderabdruck aus Nr. 155 ff der „Rig. Ztg." 1884.)

[70]) Sitzgsbrcht. d. kurl. Gesellsch. f. Litr. u. Kunst a. d. J. 1883. p. 8—35.

[71]) Ebend. p. 36.

[72]) Ebend p. 37.

Fleckens Doblen durch den Herrmeister
Finck von Oberberg enthalte und auf die
, nach welcher in den Jahren 1630 bis
rl von Bühren, Amtsverwalter in Doblen
ei. A. Bielenstein berichtet „Ueber eine
gefundene Grabstätte,“ [73]) während K. Boy
von ihm veranstalteten „Ausgrabungen
hloßruine zu Doblen im Sommer 1883“ [74])
rstattet, aus dem erhellt, daß der bedeu-
iner dabei zu Tage geförderten Funde ein
ronzeblech ist, mit reichen eingepreßten
ten, die mit schönster grüner Patina be-
en. „Das unter der Doblenschen Schloß-
funden Bronzeblech“ [75]) unterzieht dann
ng genauerer Untersuchung und Vergleich-
einem ebendort 1867 gefundenen Bronze-

ische Studien“ [76]) veröffentlicht A. Bez-
er, in denen er von den in Preußen an-
tetten, ihren Wohnsitzen und dergl. berich-
unfalvy beschreibt die „Baltisch-finnischen
)
Ruine Wolkenburg in Polnisch-Livland“ [78])
a-See, wie einige an sie sich knüpfende

nd. p. 55.
nd. p. 55.
nd. Anhang p. 1—4.
sprachwissenschaftlicher Reisebrief. „Rig. Ztg.“
884.
pzig 1884.
gsb. d. G. f. G. u. A. a. d. J. 1877—1881.
. d. J. 1882—1883. p. 24.

Sagen werden von Baron Gustav v. Manteuffel besprochen.

Auffallend reich gegen früher ist die in diesem Jahre erschienene Anzahl von Karten, die mehr oder minder auch für die baltischen Provinzen und deren Studium von Bedeutung sind, die aber genauer zu charakterisiren dem Zwecke dieses Literaturberichtes nicht recht entsprechen und zu weit abführen dürfte, daher eine Aufzählung derselben hier genügen möge. Da ist zunächst eine „Eisenbahn-Karte von Rußland,"[79]) ferner von Pohl eine „Eisenbahnkarte des östlichen Europa,"[80]) von J. M. Ziegler eine „Karte des russischen Reiches in Europa,"[81]) dann eine „Uebersichtskarte vom westlichen Rußland"[82]) von G. O'Grady, eine Spezialkarte vom europäischen Rußland"[83]) von v. Freeden und eine Karte von „Ost-Europa"[84]) von Petermann. Diese letztere, eine vortreffliche Karte in sechs Blättern, beruht auf der 1862 in russischer Sprache von der Kais. russ. geogr. Gesellschaft herausgegebenen Karte des europäischen Rußlands (St. Petersburg. 12 Blatt) und auf von Blaramberg's Karte der astronomischen und tri-

[79]) Mit Eintragung der fertigen und im Bau befindlichen Linien, sowie wichtiger Projecte, mit Angabe der diversen Bahn-Gesellschaften, endlich mit Tabelle derselben und deren Länge in Kilometern. 1 großes Blatt. Wien 1884.

[80]) In 4 Bl. 1:250000. Wien 1884.

[81]) 2 Blatt. Leipzig 1884.

[82]) In 4 Blättern. Kassel 1884. 1:175000.

[83]) 1:300000. Weimar 1883.

[84]) 1:370000. Gotha. Revision von 1884.

gonometrischen Arbeiten, welche viele Höhenzahlen enthält. Von baltischen Karten sind zwei zu nennen, die „Schulwandkarte von Ehst-, Liv- und Kurland“[85]) von W. Maaß, nebst einem sie erläuternden „Leitfaden,“[86]) und eine „Karte von Ehstland“[87]) von Schmidt. Auch auf eine geographische Schrift von H. Michow: „Die ältesten Karten von Rußland“[88]) ist hinzuweisen. Der Verfasser unterzieht eingehender Erörterung die ältesten Karten von Rußland, die Karte des Anton Wied aus Danzig, Paul Jovius und die Karte des Battista Agnese, 1525, die Legenden und die Völkernamen der Wied'schen Karte und das topographische Material der Wied'schen Karte. Beigefügt sind drei facsimilirte Karten, die Moscovia des Sebastian Münster von 1544, die Moscovia des Anton Wied von 1555 und die Moscovia des Battista Agnese von 1525. Wie auf diesen Karten die baltischen Lande untergebracht, gezeichnet und benannt sind, dieses zu ersehen ist von nicht geringem Interesse.

---

[85]) Mit Benutzung der besten Hilfsmittel und besonderer Berücksichtigung der oro- und hydrographischen Verhältnisse. 4 Blätter in größtem Royal-Folio mit deutscher, lettischer und ehstnischer Ortsbezeichnung. Riga 1884.

[86]) Geographie von Ehst-, Liv- und Kurland. Ein Leitfaden nebst Begleitwort zu der Schulwandkarte. Riga 1884.

[87]) Mit den Kreis-, Polizeidistricts- und Gutsgrenzen, sowie den Plänen der Städte, neu umgearbeitet im Jahre 1871, (der neuen Bearbeitung) 2. Aufl. 6 Blätter Royal-Folio. Reval 1884.

[88]) Ein Beitrag zur historischen Geographie. Hamburg 1884.

Die Studie „Das russische Reich in Europa" [89]) enthält auch auf die baltischen Provinzen sich beziehende nicht unwichtige statistische Daten.

Speciell archäologische Fragen erörtern mehrere kleinere Arbeiten. Oberlehrer E. Krüger referirt „Ueber den Lehkaw-Kaln" [90]) in Littauen, nahe der kurischen Grenze, den derselbe untersucht hat, um darüber in's Klare zu kommen, ob er ein Burgberg (pilskalns) sei oder nicht. „Ueber den Burgberg beim Revel-Turke-Gesinde," [91]) 15 Werst östlich von Bauske auf dem linken Ufer der Memel berichtet Paul Baron von Drachenfels und über die daselbst veranstalteten Ausgrabungen, die zu dem Resultate führten, daß an jenem Orte Pfähle und Pallisaden unbedingt einst vorhanden gewesen sind. Professor C. Grewingk theilt unter dem Titel „Ueber Steinhaufen als Grabstätten" [92]) Einiges über einen Steinhaufen beim Gute Langensee mit und bespricht ferner „Die Steinhaufen-Gräberstätte von Unnipicht," [93]) im Kirchspiel Nüggen des Kreises Dorpat, welche nach seinen Erörterungen zu den in Livland nicht seltenen, ähnlich construirten Brandgräbern und Opferstätten gehört, die vom 1. bis 6. Jahrhundert den Goten, dann neu eingewanderten Germanen (Normannen, Wikin-

[89]) Berlin 1884.

[90]) Sitzungsb. d. kurl. Ges. fr. Lit. u. Kunst a. d. J. 1883. p. 51.

[91]) Ebend. p. 53.

[92]) Sitzungsberichte d. gel. est. Gesell. zu Dorpat. 1883. Dorpat 1884. p. 105.

[93]) Ebend. p. 153.

Warägern, Rödsen) und zuletzt auch den bal-
n ugrischen Indigenen dienten.
Dr. C. Bornhaupt giebt einen „Archäologischen
bericht“[94]) über einen im Schloß-Ronneburg-
Communalwalde belegenen Hügel, der einen
plex von Gräbern in sich schließt. Es sind
Theil Land-, zum Theil Steinkasten- oder
ngräber oder Steinsetzungen. Dieser Hügel
dem ganzen großen Walde den Namen „Kap-
s“ gegeben (Gräberforst) und schon früher sind
seinen Gräbern Grabgegenstände ausgegraben
ven. Dr. C. Bornhaupt erstattet ferner auch
richt über den Alterthümerfund in Kirchholm
Sommer 1882,“[95]) und meint zum Schluß, der
dort „ist jedenfalls eine Grabstätte von in
: Schlacht gefallenen Kriegern und zwar aus
Zeit des hartnäckigen Kampfes zwischen Polen
Schweden um den Besitz und — nicht sehr un-
rscheinlich — eine Begräbnißstelle, die einige
erreste von den 8000 Schweden enthält, die in
denkwürdigen, für Karl IX. so unglücklichen
lacht gegen Chodkiewicz bei Kirchholm, den
September 1605, fielen.“
Secretär Anton Buchholtz unterzieht andere
abalterthümer von Kirchholm“[96]) einer Prüfung.
se Alterthümer in Bronze und Eisen sind am
naufer zwischen Kurtenhoff und Uexküll, fünf
rst von der Kirchholmschen Ruine, beim An-

[94]) Sitzungsb. d. Ges. f. Gesch. u. Altk. a. d. J. 1877
381. p. 27.
[95]) Derselbe Bericht a. d. J. 1882 u. 1883. p. 19.
[96]) Derselbe Bericht a. d. J. 1877—1881. p. 139.

legen eines Kalkofens in einer Tiefe von 3 Fuß unter der Oberfläche gefunden worden. Am merkwürdigsten unter denselben ist ein bronzenes Kettengehänge aus Doppelringen. „Die Bedeutung dieser Alterthümer wird aber dadurch erst in rechtes Licht gesetzt, wenn man constatiren muß, wie die Alterthümersammlung zu Riga bisher nur Weniges aus jener Gegend besaß und daß auch sonst Funde aus Kirchholm nicht bekannt geworden sind, obwohl Heinrich von Lettland (I, 7.) bereits von einer Livenansiedelung daselbst zu berichten weiß."

A. Sommer bespricht denselben „Rinne-Kalns und seine Bedeutung für die Anthropologie Livlands,"[97]) dessen er schon früher[98]) und zwar damals in Bezug auf seine Bedeutung für die ostbaltische Archäologie gedacht hat.

Mehrere Münzfunde haben dazu beigetragen, daß einige numismatische Artikel zu Tage getreten sind. Anton Buchholtz theilt Einiges „Ueber einen Artiger des Herrmeister Joh. Freytag v. Loringhoven"[99]) mit. Von diesem Herrmeister kannte man bisher nur die nicht selten vorkommenden, in Wenden geprägten Schillinge. Außer diesem im Münzcabinet zu Berlin vorhandenen silbernen Artiger des Herrmeisters Freytag besitzt auch das kurländische Museum einen solchen, der als „Eine

---

[97]) Leipzig 1884. (Aus Archiv für Naturkunde. II. IX. 5.)

[98]) A. Poelchau: Livl. Geschichtslitr. f. 1883. p. 26.

[99]) Sitzungsberichte d. Ges. f. Gesch. u. A. a. d. J. 1877—1881. p. 103.

Münze der Ordenszeit"[100]) beschrieben ist.
einen im Sommer 1877 zu Stopiushof,
el Kirchholm, zu Tage gekommenen Münz-
[1]) macht C. Bornhaupt Mittheilung und
daraus, daß die einzelnen Stücke so frisch sind,
ten sie eben erst aus der Münze, und daß
Rünzschatz bald nach dem Jahre 1598 ver-
worden sein wird. „Ueber den Münzfund
Düna vom 13 Nov. 1879"[102]) hat Anton
olt einen Bericht gegeben und constatirt,
Fund kein einzig numismatisch interessan-
ück enthält; nur ist der für die Geldcircu-
mmerhin bemerkenswerthe Umstand zu con-
daß die polnisch-sächsischen Doppelgroschen,
Fund aufweist, in den letzten Jahrzehnten
igen Jahrhunderts, wie es scheint, in Riga
dem Namen „Fünfer") Hauptscheidemünze
sind. Auch „Ueber den Münzfund auf
undstücke des Convents zum heil. Geist zu
[03]) Sommer 1881, berichtet auch Anton
olt und hebt denselben als deshalb für
esonders interessant hervor, weil bisher in
dt Riga selbst Münzen aus dem 13. Jahr-
noch nicht gefunden wurden. Ein dritter
f dem Gute Hohenheide im Sissegalschen
iel"[104]) im Sommer 1882 gemachte Münz-

Sitzgsb. d. kurl. Ges. f. Litr. u. Kunst. pro 1883. p. 4.
Sitzgsb. d. Ges. f. Gesch. u. A. a. d. J. 1877–81.

Ebend. p. 108.
Ebend. p. 178.
Die gleichen Sitzgsber. a. d. J. 1882—1883. p. 17

fund wird ebenfalls von Anton Buchholtz ausführlicher besprochen. Ferner referirt Anton Buchholtz auch noch auf Grund von Acten des Rigaschen Rathsarchivs „Ueber Rigasche Nothmünzen aus den Jahren 1705 und 1706.“[105]) Beim russischen Dorf Waronja am Ufer des Peipus-Sees unweit der Embach-Mündung ist „Ein Silberfund,“[106]) bestehend aus vielen Münzen und mehreren silbernen Breesen beim Ackern auf dem Felde an's Licht gebracht. Ueberall in den livländischen Urkunden des 14. und 15. Jahrhunderts, wo „Die Werthbestimmung der marca Rigensis“[107]) zu 36 Lübischen Schillingen angegeben wird, hat man, wie Constantin Mettig erweist, es nicht mit der Mark Silber, sondern mit der Mark Pfennige zu thun.

Eine für die Genealogie wichtige Arbeit bietet das Werk von E. von Glasenapp: „Beiträge zu der Geschichte des alt-hinterpommerschen Geschlechtes der Erb-, Burg- und Schloßgesessenen von Glasenapp.“[108]) Bis jetzt ist nur der erste Band erschienen und derselbe enthält: Vorbemerkungen, a. Quellen, b. Das Geschlecht von Glasenapp, c. Territorial-Geschichtliches von Mittelpommern

[105]) desgl. a. d. J. 1877—1881. p. 144.

[106]) „Rig. Ztg.“ Nr. 145. 1884.

[107]) Sitzgsb. d. Ges. f. Gesch. u. A. a. d. J. 1877—1881. p. 143.

[108]) Nachrichten aus der engeren Heimat Hinterpommern resp. Livland, sowie über den specifisch pommersch-germanischen Uradel. Als Manuscript gedruckt. 2 Theile. Berlin 1884.

und Livland, besonders über Erb-Schloßgesessenheit, d. Allgemein-Geschichtliches, zunächst Pommern östlich der Oder-Hinterpommern betreffend und von Livland, e. Urkunden. Der zweite Theil wird die Genealogie, einen Nachtrag und das Register enthalten. Der Verfasser hat viel Material zusammengetragen. Mehr indeß wie eine Sammlung von Materialien zur Geschichte des Geschlechtes wollte er nicht geben und in bescheidener Weise hofft er, daß dieses Material von kundiger Hand zu einer eigentlichen Familiengeschichte verarbeitet werden wird.

„Das Adelsdiplom der Familie Vischer nebst genealogischen Nachrichten"[109]) bespricht C. Boy. Es ist das vom Kaiser Ferdinand II. am 12. Sept. 1632 zu Wien ausgefertigte Adelsdiplom des Herrn Georg Vischer, dessen Großvater, der selbst und dessen Nachkommen wichtige Aemter im Dienste des Ordens und große Güter in Kurland inne gehabt.

„Ueber die Adelsgeschichte der Alnpekes,"[110]) welchem Geschlechte der irrthümlich lange Zeit für den Verfasser der livländischen Reimchronik gehaltene Ditleb angehört, giebt W. Schlüter Notizen, aus denen ersichtlich wird, daß das Geschlecht wahrscheinlich aus Ofen in Ungarn herstammt.

Baron H. Bruiningk giebt einen „Beitrag

[109]) Sitzgsb. d. kurl. Ges. f. Litr. u. K. pro 1883. p. 44.

[110]) Sitzgsb. d. g. est. Ges. *pro 1883.* p. 141.

zur Chronologie der Dorpater Bischöfe,"[111]) in welchem er beweißt, daß „der auf den Bischof Dietrich Hacke folgende Bischof Johann, den Napiersky und die späteren Schriftsteller dem Geschlechte Buxhöwden zugezählt, nicht dieser Familie, sondern der Familie von der Ropp angehört habe."

„Zur Datirung einiger Urkunden in Bienemann's „Briefen und Urkunden," Band V.,"[112]) macht Jos. Girgensohn einige Bemerkungen und sagt: „Die Rede Radzivil's in Urkunde Nr. 886 ist nicht am 11. Februar, und nicht früher, als die Antwortreden der Stände Nr. 887 und 889 gehalten worden, sondern alle drei gehören in dasselbe Datum, nämlich 30. oder wahrscheinlicher 31. Januar." Dagegen hält nun aber Friedrich Bienemann in einem „Nachtrag zu den Sitzungsberichten von 1877"[113]) seine Ansicht aufrecht.

W. F. Eichhorn veröffentlicht „Selbsterlebtes und Nacherzähltes aus der Entwickelungsgeschichte Estlands und der Esten,"[114]) wozu G. v. Sievers „Auch Selbsterlebtes"[115]) als Nachtrag bringt.

---

[111]) Sitzgsb. d. Ges. f. G. u. A. a. d. J. 1877—1881. p. 1.

[112]) Ebend. p. 18.

[113]) Ebend. a. d. J. 1882—1883. p. 102.

[114]) Nordische Rundschau. 1884. Bd. I. p. 148, 509 u. 590.

[115]) Ebend. Bd. II. p. 169.

Culturhistorisches.

Die Zahl der meist kleinen Monographien und Aufsätze culturhistorischen Inhaltes ist auch dieses Mal eine nicht geringe und bietet im Vergleich mit den ähnlichen Arbeiten des Vorjahres in einzelnen Leistungen mehr die Erfolge eingehenderer Studien dar.

Mit dem Zwecke, dem Reval besuchenden Alterthumsfreunde, ein Nachschlagebuch darzubringen hat F. Amelung 14 einzelne Artikel, „Revaler Alterthümer"[116]) betitelt, herausgegeben, „welche nicht nur die detaillirte Beschreibung der einzelnen architektonischen, plastischen, malerischen rc. Kunstdenkmäler Revals enthalten, sondern die hin und wieder auch Fragen von allgemein kunsthistorischem Interesse behandeln."

In einer anderen größer angelegten Arbeit: „Baltische Culturstudien aus den vier Jahrhunderten der Ordenszeit,"[117]) scheint F. Amelung in einzelnen für sich selbständigen Bildern die baltische Culturgeschichte skizziren zu wollen. Im ersten Kapitel behandelt der Verfasser den Zusammenhang der baltischen Provinzialgeschichte mit der allge-

---

[116]) Reval 1884. Vgl. Balt. Monatsschr. XXXI. p. 790, von Fr. B(ienemann). — „Rig. Ztg." Nr. 271, 1884. — Nordische Rundschau. Bd. II. 1884. p. 552.

[117]) Erster Halbband. Dorpat 1884. Vgl. Balt. Monatsschr. XXXI. p. 790, von Fr. B(ienemann). — „Rig. Ztg." Nr. 271, 1884. — Nord. Rundschau. Bd. II. p. 664.

meinen Culturgeschichte. Im folgenden Kapitel 1
der Einfluß der Erfindung des Schießpulvers
der Buchdruckerkunst, der Kreuzzüge und der gr
Entdeckungsreisen, sowie der Scholastik auf die
wickelung der Kulturzustände in Alt-Livland
gelegt. Ein weiteres Kapitel bringt Untersuchu
über das baltische Schulwesen im 13. Jahrhun
Das vierte Kapitel bespricht die Pilgerfahrten
Herzogs Heinrich Borwin und des Herzogs
hann I. von Mecklenburg und dessen Sohnes H
rich in Livland, sowie die spätere 25jährige
fangenschaft des Letzteren in Kairo und end
Freilassung. Ferner beschreibt der Verfasser
Kriegszüge der deutschen Pilger und der mit i
verbündeten christlichen Liven und Letten gege
Russen und Ehsten, welche in den Jahren 1
und 1219 der Eroberung Ehstlands durch W
mar II. vorangingen. Auch über einen bisher
näher bekannten Kreuzzug des Herzogs Johann
Mecklenburg in Livland im Jahre 1256 wird
richtet. Im letzten Kapitel werden zur Schil
ung der öffentlichen Rechtszustände in den Ja
1423—1429 aus dem siebenten Bande des b
schen Urkundenbuches 27 Rechtsfälle vorge
die sich meist auf das Fehderecht, die verschied
Arten der Knechtschaft und die Unsicherheit zur
beziehen. Der letzte Fall betrifft die interess
Erzählung vom Tode des Ordensmeisters S
fried Lander v. Spanheim und seine Ladung
Gottes Richterstuhl durch den Kaufmann Klem
in Riga. Hildebrand hat in seiner Einleitung
7. Bande des Urkundenbuches diese Gesch

chtspraxis des Mittelalters kennen. „Den
bilden lauter alte Revaler Criminal- und
jen, welche der Verfasser aus dem Raths-
eschöpft und im urkundenmäßigen Text ver-
jt hat. Der Jurist, Moralstatistiker und
istoriker erhalten reichlichen Stoff in Ueber-
ie folgende Uebersicht der Fälle zeigen wird.
nzen sind 374 kleinere und 74 größere
hen vorgeführt, von denen aus den Jahren
is 1439 sich 170 kleinere, aus 1457 bis
tal 165 kleinere, aus 1557 bis 1582 ferner
ere, aus 1479 bis 1685 blos 5, endlich aus
is 1743 sich 69 größere Fälle herschreiben.
rze, strenge und gerechte Justiz und andrer-
r sich endlos hinschleppender Civilprozeß
n in Reval im Mittelalter. Starkes Rechts-
und eine ohne Ansehung der Person geübte
bung der irdischen Gerechtigkeit versöhnen
naßen mit der Grausamkeit der Strafen und
ter.“

alte Immobilienbesitz Revals“[119]) ermöglicht nach „alten Plänen, Bildern und Beschreibungen die genaueste Detailkenntniß der alten, zum großen Theil noch existirenden Straßen und Bauten Revals. Der Verfasser bespricht die noch erhaltenen Baudenkmale hauptsächlich und beginnt mit einer Einleitung, welche die Grenzen des Stadtgebietes auf Grund der ältesten Charte vom Jahre 1688 angiebt. Hierauf folgt die Beschreibung der im Weichbilde der Stadt gelegenen Ländereien, der Wiesen, Holznutzungen, Fischteiche, Mühlen, Steinbrüche, wie auch der außerhalb der eigentlichen Stadt gelegenen alten Vorstädte, des Hafens, der Kirchhöfe und Capellen, der Stadtgärten und der vielen „Höfchen,“ d. i. Villen, welche sich auf der Charte von 1688 finden und großentheils noch jetzt bestehen. Hiernach wendet sich der Verfasser der eigentlichen Stadt zu und verfolgt an der Hand der von ihm bearbeiteten „Erb- und Pfandbücher“ (im Rathsarchiv vorhanden und von dem 14. Jahrhundert bis zur Gegenwart reichende Grundzinsbücher) die „Immobilien“ der Stadt. Zunächst wird die Stadtmauer besprochen, dann die einzelnen Straßen der Vorstadt, endlich der Dom oder die Oberstadt. Ein Lichtdruck, welcher Reval anno 1656, von der Ostseite gesehen, darstellt und nach einem Kupferstich in der Reisebeschreibung des Olearius genommen ist, veranschaulicht jedem Leser

[119]) Reval 1884. Vgl. Balt. Monatsschr. XXXI. p. 612. — „Rig. Ztg.“ Nr. 271. 1884. — Nord. Rundsch. Bd. II. p. 545, von F. A(melung). — „Rig. Ztg.“ Nr. 228. 1884, von W. G(utzeit.)

das vom Verfasser gezeichnete Bild des „alten Reval“ und zeigt, wie wenig die Stadt sich bis heute verändert hat.“

Diese Arbeit C. v. Nottbeck's nimmt Th. Schiemann zum Vorwurf einer Betrachtung, um an ihrer Hand „Einen Gang durch das alte Reval“[120]) zu machen, dessen Bild Nottbeck zusammengetragen hat, um wie er ausdrücklich sagt, das Interesse für Revals Vergangenheit, „namentlich für die alten noch erhaltenen Bauwerke zu fördern und der neuerdings sich breitmachenden ... Pietätlosigkeit entgegenzutreten.“

In seinem Beitrage „Zur Kenntniß der Armenpflege im Mittelalter“[121]) hebt Constantin Mettig zunächst als charakteristische Grundzüge der Armenpflege folgendes hervor. Im Alterthum sorgten für die Armen das Mitleiden Privater, im Mittelalter die Mildthätigkeit der Frommen; in der neuen Zeit liegen der Arbeit an der Armenpflege gemeinsam die humanitären, kirchlichen und volkswirthschaftlichen Motive zu Grunde.“ Diese weiter ausgeführte allgemeine Betrachtung in ihren Vergleichen dient zum Verständniß des Geistes, in dem eine Reihe von Wohlthätigkeitsanstalten Rigas ins Leben gerufen wurden. Dann betrachtet der Verfasser, nach einem Hinweis auf die ältesten Wohlthätigkeitsanstalten, die man bis in die Zeit der Gründung Rigas verfolgen kann, ein bisher nicht beachtetes Moment der Armenpflege, die ältesten Legate Privater, eingehender und näher.

120) „Balt. Monatsschr.“ Bd. XXXI. p. 612.
121) „Rig. Ztg.“ Nr. 90. 1884.

Hier wäre auch noch die „Allgemeine Kriegsgeschichte aller Völker und Zeiten,"[122]) von Fürst N. Galitzin, zu nennen der im 2. Bande der 2. Abtheilung seines Werkes, der Geschichte des Mittelalters, die Kriege in Ost-Europa und Asien von Einführung der Feuerwaffe bis zum 30jährigen Kriege behandelt.

A. Hasselblatt in seiner Arbeit: „Der Jahrmarkt in Dorpat. Ein kulturgeschichtlicher Nekrolog"[123]) führt die Geschichte des Dorpater Jahrmarktes vor und giebt dadurch einen Beitrag zur Geschichte des baltischen Handels.

Der Aufsatz „Riga und Kowno in alter Zeit"[124]) bespricht die Handelsbeziehungen der beiden Städte zu einander während des 15. Jahrhunderts und gewährt auf Grund einer vom Rath von Kowno ausgestellten Urkunde, die auf uns gekommen ist, einen interessanten Einblick in die derzeitigen Verhältnisse.

Ein merkwürdiges Schriftstück von der Hand eines Mitgliedes der damaligen Kirchenadministration der Domkirche zu Riga, bildet wesentlich den Inhalt des Artikels „Zur Geschichte der Bauten in der Domkirche,"[125]) welcher die Wiederherstellungsarbeiten, die in den Jahren 1810 bis 1820, da die Domkirche ihrer Bestimmung entzogen war, bekannt giebt.

Ueber den „Altar der Domkirche"[126]) besitzt

---

[122]) Kassel 1884.
[123]) Balt. Monatschr. XXXI. p. 61 u. 109.
[124]) „Rigasche Stadtblätter." 1884. Nr. 4.
[125]) Ebend. Nr. 16.
[126]) Ebend. Nr. 17.

das Archiv der letzteren eine Eingabe des rigaschen Oberpastors, späteren Superintendenten Matthias Thiel an die Administration der Domkirche aus dem Jahre 1833, welche, da der Altar damals mehr in das Chor hineingerückt war, darauf hinweist, wie sehr die ganze Kirche durch ein Zurückstellen des Altars (wie es dann auch geschehen) gewinnen würde.

Die ausführlichere Arbeit von Reinhold Guleke: „Der Dom zu Riga“[127]) giebt eine „Baugeschichte der ältesten und ehrwürdigsten Kirche Rigas, illustrirt durch 22 Tafeln, die den Entwickelungsgang des Domes, nicht nur wie er geworden ist, sondern auch wie er hätte werden sollen, vorführt und in einem Schlußcapitel die vier Fragen beantwortet: 1) Was soll aus dem Rigaer Dom noch entfernt werden? 2) Welche Theile des Domes bedürfen gründlicher Ausbesserung? 3) Welche Theile sind ganz neu im Geiste des Erbauers hinzuzufügen? und 4) Wie und von Wem soll das Werk in die Hand genommen werden.“

Die „Mittheilungen über Rigasche Erzgießer“[128]) von Th. Hach, geben über Michel Baier, der in den Jahren 1566, 1571 und 1579 in Riga goß und über Hans Meier, 1600, über ihr Verhältniß zu einander, sowie über das zu ihren rigaschen und einheimischen Amtsbrüdern, aus den Rothgießer-

---

[127]) Balt. Monatsschr. Bd. XXXI. p. 553.

[128]) „Rigasche Stadtblätter.“ 1884. Nr. 29, aus den „Mittheilungen des Vereins für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde. I. Heft. 1884. Mai. Juni. Nr. 9. p. 138.

acten des Staatsarchivs zu Lübeck einige Nachrichten.

Die schon im Vorjahr erwähnten Auszüge „Aus alten Stammbüchern,"[129]) die manches die Personen charakterisirende Wort enthalten, haben eine Fortsetzung gefunden.

J. Waldmann veröffentlicht eine kleine Arbeit über „Ein Stammbuch des Dichters J. M. R. Lenz aus dem Jahre 1774,"[130]) in der er einige Eintragungen mittheilt, die auf den unglücklichen Dichter und seine Freundschaften Bezug haben.

R. Bockslaff theilt in seinem Aufsatze über die „Baureste des ehemaligen Bischofshofes"[131]) die Ergebnisse seiner Beobachtungen an der Abbruchsarbeit auf dem Grunde des ehemaligen Bischofshofes in Riga mit und gelangt zu dem Resultat, daß jener Bau wol nicht, wie die Tradition behauptet, der Palast der ehemaligen rigischen Erzbischöfe selbst, sondern, wenn auch ein sehr alter Bau, doch eben nichts anderes als ein Speicher gewesen. Dennoch aber hat einst sich hier ein Gebäude befunden, das unbedingt in naher Beziehung zum erzbischöflichen Palast gestanden und von dem noch einzelne Wände in dem Speicherbau er-

---

[129]) Ebend. Nr. 33. 24. Vgl. Poelchau, Livl. Geschichtsliteratur a. d. J. 1883. p. 35.

[130]) Jahresbericht der Felliner litterarischen Gesellschaft pro 1883 und 1884. Fellin 1884. p. 14.

[131]) Sitzgsb. d. Ges. f. Gesch. u. Alterthmsk. a. d. J. 1877—81. Riga 1884. p. 55. Vgl. auch ebend. p. 25. G. Berkholz: Bericht über die Besichtigung des Saatspeichers an der Küterstraße.

heiten waren. Ueber ein anderes, in der Nähe des eben genannten Hauses belegene, „Ueber das Petersensche Haus, Bischofsberg Nr. 1“ [132]) in Riga theilt W. v. Gutzeit die Resultate seiner an jenem Gebäude vorgenommenen Besichtigung mit.

Baron H. v. Bruiningk berichtet über „Die Bildnisse Plettenbergs auf Schloß Nordkirchen in Westfalen.“ [133]) Wenn auch über deren historischen Werth sich noch nichts entscheiden läßt, so steht so viel wenigstens schon fest, daß die in der Walhalla aufgestellte Plettenberg-Büste Schwanthalers nach einem der Nordkirchner Bildnisse gearbeitet ist. „Die Untersuchung der herzoglichen Särge im Grabgewölbe zu Mitau“ [134]) enthält eine kurze Uebersicht über die Errichtung derselben. Von Werth sind namentlich die häufig fast völlig verwischten und nur schwer lesbaren Zuschriften, mit denen alle Särge ganz und gar bedeckt sind.

W. v. Gutzeit giebt drei von ihm verfaßte Notizen sprachgeschichtlichen Inhaltes. In der Notiz „Zur alten Terminologie des Kürschnergewerbes in Riga und Reval“ [135]) unternimmt es der Verfasser, vier Benennungen (wymeteken, scarpunse, Duckern- und Menkfell) zu erklären, welche im alten Riga und Reval gebräuchlich und bisher theils in ihrem Ursprung und ihrer Bedeutung dunkel gewesen, theils vermuthlich oder sogar vollkommen unrichtig vorgeführt sind. In der anderen Notiz: „Die

[132]) Ebend. p. 35.
[133]) Ebend. p. 161 u. 178.
[134]) „Rig. Ztg.“ Nr. 137. 1884.
[135]) Sitzgsb. d. Ges. f. Gesch. a. d. J. 1882—83. p. 44.

Velter im alten Riga"[136]) erklärt W. v. Gutzeit diese gegen die frühere Annahme, die in ihnen Lederarbeiten oder Beutler erblickte, für Pelzarbeiter oder Kürschner. In der dritten Notiz: „Ueber das Wort baltisch"[137]) versucht W. v. Gutzeit gegen die frühere Erörterung über den Ursprung dieses Wortes mancherlei Bedenken gelten zu machen. Ferner versucht W. v. Gutzeit „Die Benennung Domesnes"[138]) zu erklären und meint, „es dürfte am glaubwürdigsten sein, wenn wir den Namen Domesnes weder als plattdeutschen, noch als einen schwedischen, dänischen oder altnordischen, sondern als einen inländischen und vermuthlich livischen ansehen.

F. Waldmann in seinem Aufsatze: „Balten, Russen und Polen in der Karlsschule vor 100 Jahren"[139]) erörtert die „regen Beziehungen, welche vor nun mehr gerade hundert Jahren auf dem Gebiete der Erziehung zwischen Süddeutschland und unserem hohen Norden stattgefunden haben an der Hand archivalischer Quellen, welche gerade für die Jahre 1780—1783" äußerst reichlich fließen, führt damit ein im ganzen noch wenig bekanntes Stück Kulturgeschichte aus längst vergangenen Tagen vor und schickt zum besseren Verständnisse einen kurzen, orientirenden Ueberblick voraus über die Person des Stifters und Leiters der Anstalt, Karl Eugen,

---

136) Ebend. p. 46.
137) Ebend. p. 48 u. vgl. auch ebend. p. 43.
138) „Rig. Ztg." Nr. 86. 1884.
139) Jahresb. d. Felliner litter. Gesellsch. pro 1883 u. 1884. p. 18.

nd über die Geschichte dieser ganz eigenartigen
Schule."

In seinem eingehenden Werke: „Wie Rußland
uropäisch wurde"[140]) giebt Ernst Freiherr von
der Brüggen zunächst allerdings nur „Studien
ur Kulturgeschichte" Rußlands, doch fallen dahin
mitunter auch Streiflichter auf die seit Peters d. G.
Zeit und Katharina I. unter dem russischen Scepter
ereinten Ostseeprovinzen.

E. Neubaur erweist, daß „Die Sage vom
wigen Juden"[141]) im 17. Jahrhundert mit Vor-
iebe an Reval anknüpft, während Th. Schiemann
i Besprechung dieser Arbeit „es höchst wahrschein-
h macht, daß die ersten Anfänge der Ahaverus-
gende auf livländischen Boden zurückzuführen
nd."[142])

Anknüpfend an die im Jahre 1883 in Riga
attgehabte Gewerbe-Ausstellung wirft Alex. To-
ien einen „Rückblick"[143]) auf dieselbe und G. v.
tryck beschreibt sie in seinem Artikel: „Zur ersten
ltischen Gewerbeausstellung in Riga,"[144]) wendet
h dann aber auch gegen den Tobienschen
rtikel,[145]) worauf Tobien sich „Zur Entgeg-

140) Leipzig 1885.
141) Leipzig 1884.
142) Balt. Monatsschr. XXXI. p. 619.
143) Ebend. p. 395.
144) Dorpat 1884. Sonderabdruck aus der Baltischen
Wochenschrift.
145) Ebend. p. 18.

nung“ [146]) veranlaßt sieht, auf welche G. v. Stryk wiederum antwortet [147]) und Fr. Bienemann von der Polemik des weiteren Kenntniß nimmt. [148])

Zum Schluß sei hier auch noch der Arbeit von E. v. d. Brüggen über „Die evangelisch-religiöse Bewegung in Rußland“ [149]) gedacht.

Monographien.

Monographische Arbeiten, die sich einzelne Zeiträume baltischer Geschichte, besondere Ereignisse und einzelne Momente zum Gegenstande der Erforschung gewählt, weisen die diesjährigen Erscheinungen historischen Arbeitsfleißes auch nicht in geringem Maße auf. Gehört die Abfassung einer Gesammtgeschichte Livlands noch immer zu den frommen, aber zur Zeit noch unerfüllbaren Wünschen, so fehlt es doch nicht an Bemühungen, versuchsweise diese Lücke wenigstens auszufüllen.

Dieses erstrebte schon 1879 ein anonymer Verfasser mit dem ersten Theile seiner „Geschichte der Ostseeprovinzen Liv-, Est- und Kurland,“ [150]) von

[146]) In: „Zur ersten baltischen Gewerbeausstellung in Riga. II.“ Dorpat 1884. Sonderabdruck aus der baltischen Wochenschrift. p. 1.

[147]) Ebend. p. 19.

[148]) Balt. Monatsschr. XXXI. p. 538.

[149]) „Deutsche Rundschau“ 1883 Heft IV.

[150]) Von der ältesten Zeit bis auf unser Jahrhundert. Theil II. Hälfte I. Von der Auflösung des livländischen

m des zweiten Theiles erste Hälfte vorliegt
urch die gleich dem ersten Theile die baltische
it eine wissenschaftliche Förderung nicht findet,
ber ihrem Zwecke ein lesbares Haus- und
buch zu sein Genüge zu thun vermag.
n russischer Sprache liegt die erste Lieferung des
Bandes einer „Geschichte Livlands seit den
n Zeiten" von E. Tscheschichin[151]) vor,
: von 1184 bis auf die Zeit Bischofs
t I. reicht.
edeutungsvoll auch für die Geschichte Liv-
ist das dritte Buch des Werkes „Die Erober-
Preußens durch die Deutschen"[152]) von Albert
ig Ewald. Umfaßt auch der vorliegende
nur einen Zeitraum von kaum acht Jahren,
—1260, so doch eine Zeit, die auch für die
ickelung Livlands hochbedeutsam ist. „Es ist
eit, in der, nach der Erhebung Riga's zum
sthum, Albert Suerbeer seine Thätigkeit be-
da nach der scheinbar vollendeten Unter-
ng Kurlands der Zusammenhang zwischen
en und Kurland, zwischen der livländischen
ie und den äußersten Vorposten des Mutter-
s sich hergestellt hatte, da Mindowe von

sstaates im 16. Jahrhundert bis auf Herzog Fried-
asimir von Kurland. Mitau 1884. Vgl. F. S(chie-
in: „Rig. Ztg." Nr. 37, 1884, und J. G(irgensohn)
tg. f. St. u. L." Nr. 55. 1884.

) (Чешихинъ, Е.) Исторія Ливоніи съ древнѣйшихъ
ъ. Томъ. I. Выпускъ. 1. Рига 1844.

) Die Eroberung Samlands, des östlichen Natangens,
n Bartens und Gelindiens. Halle 1884. Vgl. Th.
iann in „Rig. Ztg." Nr. 27. 1884.

Litauen, der alte Gegner des Ordens, zur Erkenn
niß gekommen schien, daß zur Sicherung sei
Stellung nichts förderlicher sein könne, als
Uebertritt zum Christenthume unter der Aegide
deutschen Ordens in Livland — kurz eine Z
welche nach all' den Opfern endlich dem müd
Lande eine Periode der Ruhe verhieß. Jene a
Jahre aber machten alle diese Hoffnungen
Schanden. Albert Suerbeer suchte seinen hierarc
schen Gelüsten auf Kosten des Ordens Genüge
thun und wurde dessen bitterster Feind, das unt
worfene Kurland flammte auf's Neue in wil
Empörung auf, die Verbindung mit Preußen wu
unterbrochen und König Mindowe schüttelte Orden
freundschaft und Christenthum ab, sobald er ih
nicht mehr zu bedürfen meinte."

In einem Bande von ca. 25 Bogen bie
Th. Schiemann in seinem Werke: „Rußla
Polen und Livland bis ins 17. Jahrhundert"[1
die Geschichte Rußlands bis auf Iwan den Schre
lichen; in gleichem Umfang soll sich die Geschic
Polens bis zum Tode des letzten Jagiellon
daran reihen, Livlands Geschicke werden eine Sch
derung bis zum Untergange seiner Selbstständi
keit finden, und Iwan der Schreckliche und sei
Zeit wird das Ganze abschließen und in kurz
Abriß in das 17. Jahrhundert hinüberleiten.

---

[153]) Erste Lieferung. Aus der „Allg. Gesch. in Ein
darstellungen," herausg. von Wilh. Oncken, die 90. Lieferu
Berlin 1885. Vgl. Fr. B(ienemann) in „Balt. Monatss
XXXI. p. 786.

Ausführlicher geht der Verfasser sodann auf
chen Slaven und ihre Nachbarn ein. Dann
Darstellung der Gründung des Warägerstaats.
Streitigkeiten unter den Söhnen Jaros=
der die Erbfolge wird das Wesen der Ge=
er Theilfürstenthümer gekennzeichnet. Dann
die Ursachen des Sinkens des alten, des
eigens des neuen Centrums der staatlichen
lar gelegt. Ein Capitel faßt die Cultur=
te zusammen, die Rußland bis zum Er=
der Mongolen gemacht hat."
der Persönlichkeit Bischof Alberts I. be=
n sich zwei Arbeiten. Die erstere schildert
ksamkeit von „Bischof Albert" [154]) für die
während Friedrich von Keußler in
ründung des Cistercienserklosters zu Düna=
in Livland" [155]) auf Grund eingehender
studien die Gründungsgeschichte jenes Klo=
rlegt. Dabei gelangt der Verfasser im
chen zu folgenden Resultaten: daß Bischof
bereits vor dem 12. October 1204 für die

Errichtung eines Cistercienserklosters thätig gewesen, daß 1205 der eigentliche Klosterbau begonnen und im Jahre 1208 der Einzug des Mönchkonvents in die unterdeß hergestellten Klostergebäude erfolgt ist.

In dem Werke von Adolf Koch: „Hermann von Salza, Meister des deutschen Ordens“[156] werden im 8. und 9. Kapitel auch die Verhandlungen mit dem livländischen Schwertorden behandelt.

Eine in russischer Sprache verfaßte Magister-Dissertation von Georg Trußmann untersucht die Frage über „Die Einführung des Christenthums in Livlands,“[157]) ist aber Referenten nicht zugänglich geworden.

Bernhard Hollander entwirft in seinem Aufsatze: „Die Anfänge der Hanse,“[158]) ein anschauliches Bild von den Verhältnissen, aus denen allein die Hanse emporwachsen konnte und führt das Emporwachsen derselben bis auf den Höhepunkt der hansischen Macht, den Frieden von Stralsund vom 24. Mai 1370, von dem die Uebermacht der Hanse im Norden und ihr Einfluß auf die scandinavischen Reiche datirt.

„Der Hansetag des Jahres 1487 zu Lübeck,“[159]) wird von M. Hoffmann besprochen. Auf dieser Versammlung, die am 28. Mai eröffnet wurde

---

156) Ein biographischer Versuch. Leipzig 1885.

157) St. Petersburg 1884. Vgl. „Rig. Ztg.“ Nr. 95. 1884.

158) „Nordische Rundschau.“ I. 1884. p. 349.

159) Mittheil. d. Ver. f. Lübeck.-Gesch. u. Altk. I. Heft. 1883. Juli. August. Nr. 4. p. 49.

eiheiten wieder zu erlangen.
er allgemeine Hansetage in Lübeck" [160])
M. Hoffmann, Karl Koppmann über
ußisch-englischen Beziehungen der Hanse
5—1408" [161]) und Konstantin Höhl-
ber „Die Hanse und Nowgorod 1392," [162])
: aus den Revaler Rathsprotokollen von
nige Verse zur hansischen Geschichte mit-
Alle drei Aufsätze sind, da ja auch die bal-
Städte zum Hansebunde gehörten, für die
Geschichte von Werth.
er Meister Stephans Schachbuch," [163]) von
möglichst wortgetreuer Nachdruck des alten
n 15. Jahrhundert stammenden Lübecker
durch die gelehrte estnische Gesellschaft zu
veranstaltet worden ist, giebt W. Schlüter
rze Bemerkungen.
Schiemann liefert in seiner Arbeit: „Die
brüder und ihre Bedeutung für Livland" [164])
eitrag zur Geschichte „der noch arg ver-

nachlässigten Ordenszeit, in welchem die Darstellung der Beziehungen Bischof Theoderichs von Dorpat zu den Vitalienbrüdern als neu hervorgehoben werden muß."

In einer anderen Arbeit: „Ein Jahrhundert vor der Reformation"[165]) schildert Th. Schiemann „die schwierige Lage des Ordens in Preußen und Livland zu Anfang des 15. Jahrhunderts und die Beziehungen desselben, sowie des Rigaer Erzbischofs Johann Wallenrode zum Costnitzer Concil."

„Ueber des Dionysius Fabri Wallfahrt nach dem heiligen Lande"[166]) (1526 oder 1527) stellt H. v. Bruiningk die Vermuthung auf, daß die ganze Nachricht nur eine der mehrfach vorkommenden Tendenzlügen des Dionysius Fabricius sein möchte."

Aus den Bemerkungen von G. Berkholz über ein Exemplar der „Postilla Anthonii Corvini in epistolas et evangelia. Argentorati 1540,"[167]) ergiebt sich die bisher unbekannte Thatsache, „daß Corvinus nach Andreas Knöpkens im Jahre 1539 erfolgten Tode an dessen Stelle nach Riga berufen wurde," diesen Ruf aber nicht angenommen.

K. E. H. Krause veröffentlicht „Dr. Heinrich Boger's Gedicht auf die Promotion des späteren Erzbischofs von Riga Johannes Blankenveld,"[168]) vermag aber nicht zu bestimmen, wann es gedichtet worden und wann die Promotion stattgefunden.

---

[165]) Ebend. p. 1.

[166]) Sitzgsb. d. Ges. f. G. u. A. a. d. J. 1877—1887. p. 109.

[167]) Sitzgsb. d. Ges. f. G. u. A. d. Ostseepr. a. d. J. 1877—81. p. 89.

[168]) Mitthlg. a. d. livl. Gesch. XIII. 3. p. 287.

„Ueber einen literärischen Fund,"[169]) den er in der
uffindung einiger Druckbogen gemacht, referirt
. Schlüter und erweist dieselben als Bruch-
icke einer niederdeutschen, nach dem Titel im
hre 1530 gefertigten Uebertragung der ober-
utschen Uebersetzung des neuen Testaments von
eronymus Emser, dem streitbaren Gegner Luthers.
Auf Grund des gleichnamigen Aufsatzes von
v. Zwiedineck-Südenhorst berichtet Joseph
rgensohn „Ueber den Versuch einer Trans-
ion des deutschen Ordens an die ungarische
enze."[170]) Diese Translation hatte Kaiser
aximilian II. vor dem Reichstage zu Regens-
rg 1576 beantragt, seitens des Ordens aber ward
zwei Jahre später abgelehnt.

„Die bauernfreundlichen Absichten des Königs
ephan,"[171]) die er bei seinem Aufenthalte in Riga
82 gehabt haben soll, erweist G. Berkholz als
e rigasche Anecdote, „die in verschiedenen Ver-
en umging und deren Pointe nur darin be-
d, den verkommenen Zustand der Bauern zu
nzeichnen.

Von L. Napiersky wird „Ein wiederaufge-
dener Brief Martin Luthers an den Rigaschen
th"[172]) veröffentlicht, in welchem Luther auf ge-
henes Ersuchen in Sachen des Johannes Kan-

---

169) Sitzgsb. d. gel. estn. Ges. pro 1883. p. 136.
170) Sitzgsb. d. Ges. f. Gesch. u. A. d. Ostseepr. a. d. 1877—81. p. 96.
171) Ebend. p. 148.
172) Mitthlg. a. d. livl. Gesch. XIII. 3. p. 446.

nengießer und der Barbara Gösche am letzten October 1537 dahin entscheidet, daß, da Barbara öffentlich sich mit Kannegießer verlobt, dann aber mit ihm zur Ehe zu schreiten sich geweigert, ihr bei fernerer Weigerung die Eingehung einer Ehe für ihre Lebenszeit zu verbieten und sie überdies aus der Stadt zu verweisen sei.

Alexander Buchholtz berichtet „Ueber eine Denkschrift von 1660: „Der Stadt Riga Interesse bey dem Moskowitischen Wehsen,"[173]) die wol bestimmt gewesen sein mag, „durch die zur Zeit in Stockholm anwesenden Deputirten des Raths zur Kenntniß der gerade mit dem Zaren um den Frieden unterhandelnden schwedischen Regierung gebracht zu werden."

Den „Adelsverleihungen der römisch-deutschen Kaiser an Rigenser"[174]) fügt G. L(ange) in diesem Jahre „Die Adelsverleihungen der Könige von Schweden an Rigenser"[175]) als Fortsetzung bei.

Eine „Geschichte des Dorpater Kreises während der Zeit seiner Abtrennung von Livland, 1713—1722,"[176]) von Fr. v. Brackel, ist nur im Auszuge vorhanden. Sie ist geschöpft aus bisher unbekannten Quellen, namentlich den Acten und Landtagsrecessen der Ritterschaft des Dorpater Kreises

---

[173]) Sitzgsb. d. Ges. f. Gesch. u. A. d. Ostseepr. a. d. J. 1877—1881. p. 91.

[174]) Poelchau, Livl. Geschichtslitr. pro 1883. p. 57.

[175]) „Rigasche Stadtblätter." 1884. Nr. 5. 6. 10. 11. 12. 13. 14. 16.

[176]) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. Gesch. u. A. a. d. Jahre 1877—81. p. 43.

e Regierung, seine eigene Oekonomiever=
ind sein eigenes Oberlandgericht. Dieser
sche Vortrag hat durch R. Haußmann's
ach dem Nordischen Kriege"[177]) eine er=
Besprechung und manche Bereicherung er=

dem Titel „Riga am Anfang des nordi=
gs"[178]) wird die Zeit vom 11. Februar
). März 1700 nach dem Diarium Rigense
rs Eberhard Tolcks geschildert, der über
1700 bis 1710 ein Diarium hinter=
dem er die kriegerischen Begebenheiten in
urzer Weise verzeichnete.
: Zeit des nordischen Krieges gehört auch
cation von C. Schirren „Patkul und
[179]) in der ein Brief Leibnizens an Pat=
„Specimen Einiger Puncten, darinnen
denen Scienzen beförderlich seyn könnte"
ge Puncte die Aufrichtung einer Socie=
issenschafften betr." abgedruckt sind. „In
den Punctationen, von denen die eine für

unter dem Titel: „Zur Geschichte der Einführu
der Stadtordnung von 1785 in Riga,"[184]) da
des Interessanten so manches bietet, dem Wortla
nach wiedergegeben.

Zu der von J. v. Sivers Namens der Gese
schaft für Geschichte und Alterthumskunde der O
seeprovinzen Rußlands besorgten Festschrift: „Z
Geschichte der Bauernfreiheit in Livland," zur Fe
des hundertjährigen Geburtstages R. J. L. Sa
sons von Himmelstiern, hat G. Berkholz[185]) zu
Theil auf Grund von Mittheilungen des He
v. Sivers selbst einige nicht ganz unwichtige Na
träge geliefert.

Das Buch von Theodor Neander: „I
Keimbildung der Dorpater Landsmannschaft,"[1
welches Materialien zur Geschichte der Dorpa
Studentenverbindungen bringt, „prätendirt den
schöpfenden Nachweis zu liefern, daß die Verbi
dung Curonia seit 75 Jahren ohne wesentli
Unterbrechung als Landsmannschaft in Dorp
existirt habe. Dieses zu erweisen ist dem Verfas
gelungen, wie und wann sich aber die übrigen
drei alten Landsmannschaften an der Landsuniversi
gebildet haben, darüber berichtet er im Ganzen wen

---

[184]) Rig. Stadtblätter. Nr. 34—38. 1884.

[185]) Sitzgsber. d Gesellsch. f. G. u. A. d. Ostseepr. d. J. 1877—81. p. 68.

[186]) Eine kritisch-historische Untersuchung. Mitau 18
Vgl. E. B(auer) in „Nord. Rundschau." Bd. II. p. 1
1884; Th. Schiemann in: „Balt. Monatsschr." XX
p. 534; „Rig. Ztg." Nr. 140, 1884; Studentenleben u
Sonst und Jetzt, von E. in: „Rig. Ztg." Nr. 145, 18
„Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 148, 1884.

n einem kleinen Artikel bespricht W. v.
tzeit) „Kaiser Nicolaus Anwesenheit zu Riga
ahre 1827.“[187])
n seiner Arbeit „Die erste Sparkasse in Riga
ie erste in Rußland,“[188]) sucht der Verfasser
S(chnakenburg) den Nachweis zu liefern,
der Ruhm, die erste Kasse dieser Art in Ruß-
begründet zu haben, Riga gebühre. Wohl be-
e ein im Archiv des Finanzministeriums be-
ches Memorial die libausche Sparkasse als die
in Rußland, das sei aber ein Versehen, denn
besitze zwar gegenwärtig die älteste, aber nicht
ste Sparcasse Rußlands.
in anderes Creditinstitut der Dünastadt „Der
che Hypothekenverein“[189]) wird von Eugen
chard von seiner Begründung bis zur Jetzt-
nd in seiner Entwickelung gekennzeichnet.
n Anlaß der feierlichen Einweihung der neuen
isch-orthodoxen Kathedrale in Riga bringt der
ische Westnik“[190]) vier Aufsätze: „Die ortho-
Kirchen in Riga,“ „Die orthodoxe Kirchen-
ltung in Riga,“ „Die Begründung einer
ändigen Rigaschen Eparchie“ und „Der erste
che und Mitausche Erzbischof Platon.“ Ein
dieser Aufsätze ist von historischem Werthe;
ntlich sind die über die Geschichte der Ver-
ung der orthodoxen Kirchen mitgetheilten Daten,

[187]) „Rig. Ztg.“ Nr. 303. 1884.
[188]) Rig. Stadtblätter. Nr. 1. 3. 4. 1884.
[189]) Ebend. Nr. 7—10. 1884.
[190]) Vom 28. October 1884. Vgl. „Rig. Ztg.“ Nr. 252.

so viel bekannt, zum ersten Mal zusammengestellt und veröffentlicht worden.

Die Programmschrift von M. Werbatus: „Die sechsklassige Stadt-Töchterschule zu Riga,"[191]) referirt eingehend über die Geschichte dieser Schule, sowie über ihre Aufgabe und Wirksamkeit, während der Artikel „Die Stadt-Töchterschule zu Riga,"[192]) einestheils die Entstehungsgeschichte des Gebäudes jener Lehranstalt und die Vollendung des Baues schildert, andrerseits aber aus der Werbatus'schen Schrift einige kurze Auszüge und Daten wiedergiebt.

Die Arbeit „Zur Geschichte der baltischen Landgemeindeordnung von 1866"[193]) führt den Nachweis, „daß die Landgemeindeordnung, wenn auch nach einem gewissen Anstoß von Allerhöchster Stelle, aus der Initiative der estländischen Ritterschaft hervorgegangen ist und nicht, wie allgemein geglaubt wird, von der Regierung allein entworfen ist. Der Verfasser legt actenmäßig dar, in welcher Weise diese für das Leben der baltischen bäuerlichen Bevölkerung so bedeutsame Gesetzgebung entstand und führt, ohne die Verdienste des Generalgouverneurs Grafen Schuwalow und des damaligen Kanzeleidirectors v. Tideböhl" irgend zu schmälern, überzeugend aus, wie eine damals von der estländischen Ritterschaft niedergesetzte Commission nicht

---

[191]) Ein Beitrag zur weiblichen Bildungsfrage. Riga 1884.

[192]) Rigascher Almanach für 1885. Riga (1884). p. 39.

[193]) Balt. Monatsschr. XXXI. p. 489.

r die eigentlich schöpferischen Gedanken, sondern
ch in allen wesentlichen Punkten bereits die
rmulirung gegeben hatte."

„Einige Bemerkungen zu den „Materialien zur
nntniß der livländ. Bauernverhältnisse,"[194]) die
v. Stryck macht, „zollen der vorjährigen[195])
blication des Landrathscollegiums zwar die
öhste Anerkennung, finden es aber für nöthig
gen einiges „Beiwerk" zu polemisiren und einige
nwendungen zum Ausdruck zu bringen."

Diesen eben genannten „Materialien" schließen
h in diesem Jahre an die „Materialien zur
nntniß des evangelisch-lutherischen Landvolks-
ulwesens in Livland."[196]) Die Schrift hat die
ifgabe: „Die Organisation und Leitung der
angelisch-lutherischen Volksschule in ihren noch
rhandenen Mängeln, wie in ihren Vorzügen und
rungenschaften klar zu legen. Den Hauptinhalt
lden 21 tabellarische Uebersichten, welche in ge-
ner Specificirung, für jeden Kreis und jedes
rchspiel gesondert, mehrfach für die drei Jahre
79—80, 1880—81 und 1881—82, bei den
torischen Angaben über die Gründungszeit jedoch
s auf das Jahr 1879 und noch weiter zurück-
hend und auch noch sonst noch frühere Jahre zum
rgleich heranziehend, die verschiedenartigsten Aus-
nfte ertheilen. Vorangeschickt sind Erläuterungen

---

194) Balt. Monatsschr. XXXI. p. 28.
195) Vgl. Poelchau, Livl. Geschichtslitr. pro 1883. p. 60.
196) Riga 1884. Vgl. „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 119.
1884. — „Rig. Ztg." Nr. 117. 1884.

in vier Capiteln, welche sich in raisonirender und zusammenfassender Weise verbreiten über: die Zahl der Schulen und Schüler, die Lehrer, die Besteuerung für Schulzwecke, das Schulgeld und den Fortgang des Unterrichts in der russischen Sprache."

Auch dieses Jahr hat die Resultate der am 29. December 1881 durchgeführten Volkszählung zu Tage treten lassen. Es sind die „Ergebnisse" der Zählung auf dem flachen Lande für Kurland,[197]) für Livland, bearbeitet und herausgegeben von Fr. v. Jung-Stilling und W. Anders,[198]) und für Estland, von P. Jordan.[200])

Den Beschluß dieser Abtheilung mögen zwei interessante, gründliche Studien bilden. L. v. Napiersky liefert einen Beitrag „Zur Geschichte des Schwarzhäupterhauses in Riga"[201]) von seiner

---

[197]) Ergebnisse der baltischen Volkszählung v. 29. Dec. 1881. Theil III. Ergebnisse der kurländischen Volkszählung. I. Band: Die Zählung auf dem flachen Lande und in den Flecken. Lieferung 1. Mitau 1884.

[198]) Ergebnisse der baltischen Volkszählung v. 29. Dec. 1881. Theil I. Ergebnisse der livländischen Volkszählung. III. Band. Die Zählung auf dem flachen Lande. Herausgegeben auf Veranlassung des livländischen Landrathscollegiums. Lieferung 1. Riga 1884. Vgl. „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 128, 130, 131, 134, 135, 144. 1884.

[200]) Ergebnisse der baltischen Volkszählung. Theil II. Ergebnisse der estländischen Volkszählung. Band III. Die Zählung auf dem flachen Lande. I. Lieferung. Reval 1884.

[201]) Mittheilungen a. d. livländ. Geschichte. Bd. XIII. Heft 3. p. 253.

sten Erwähnung im Jahre 1334 bis ungefähr
um Jahre 1477, welchem als „Beilagen“ urkund-
liche Belege angehängt sind, die das im Text dar-
gestellte näher beleuchten sollen.

Die andere Publication, von J. H. Böthführ,
behandelt „Die Livländer auf auswärtigen Uni-
versitäten in vergangenen Jahrhunderten.“[202]) Bei
Herausgabe einer Arbeit wie die vorliegende, galt
es nicht nur die Livländer in den alten Studen-
tenverzeichnissen zu ermitteln, sondern auch deren
Lebenslauf möglichst zu verfolgen. Die Ermittel-
ung hat aber ihre Schwierigkeiten, denn zu persön-
licher Durchsicht der Originalhandschriften konnte
nur hier und da ein glücklicher Zufall führen.
Indeß er ist eingetreten. Der Verfasser selbst war
in der Lage, die Universität Rostock, und zwar da-
mit die vielleicht von Livland aus am meisten be-
suchte Hochschule, aus den Acten heraus zu be-
arbeiten; für Köln hat Dr. Höhlbaum wesentliche
Hilfe geleistet. So konnte der livländische Studen-
tenbestand folgender Universitäten aufgenommen
werden: Prag 1348—1407, Köln 1388—1425,
1502—1522, Erfurt 1392—1636, Rostock 1419
—1790, Heidelberg 1386—1553, Wittenberg 1502
—1565, Marburg 1527—1571, Leyden 1575—
1783, und Erlangen 1742—1796. Eine eingehende

[202]) Festschrift der Gesellschaft für Geschichte und Alter-
thumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands zur Feier ihres
fünfzigjährigen Bestehens am 6. December 1884. Erste
Serie. Riga 1884.

Vgl. Balt. Monatsschr. XXXI. p. 792, von Fr. B(iene-
mann). — „Rig. Ztg.“ Nr. 303. 1884.

Einleitung giebt Aufschluß über die Quellen und zieht einige der aus der Uebersicht der ganzen Reihe für die baltischen Lande sich ergebenden Schlußfolgerungen."

Biographica.

Eine reiche Anzahl biographischer Aufsätze von größerem und kleinerem Umfange weist dieses Jahr auf, welche leichterer Uebersichtlichkeit wegen in alphabetischer Anordnung aufgeführt werden.

Die „Rigaschen Biographien"[203]) von J. G. Froben haben mit dem in diesem Jahre erschienenen dritten Bande ihren Abschluß gefunden.[204]) „Als Sammlung der in den „Rigaschen Stadtblättern" veröffentlichten Nachrufe hat die Publication ihren Werth, welche aber keine Biographieen, sondern eben Nachrufe bringt, an diese aber wird man mit Recht einen ganz anderen Maßstab stellen, als an Biographieen. Es läßt daher der Titel der Sammlung mehr erwarten, als sie zu bieten vermag." Auch die im Vorjahre[205]) von Joh. Chr. Berens begonnenen:

[203]) Nebst einigen Familien-Nachrichten. Aus den „Rigaschen Stadt-Blättern" vom Jahre 1810—1879 incl. Dritter Band: 1856—1879 incl. Dorpat 1884. Vgl. „Rig. Ztg." Beilage zu Nr. 203, 1884, von Th. Schiemann.

[204]) Vgl. Poelchau, Livl. Geschichtsliteratur pro 1883 p. 70.

[205]) Ebend. p. 65.

ttlob Sonntag"[207]) an, in der Briefe des
hohem Alter lebenden Seniors der liv-
n Geschichtsforschung aus den Jahren
s 1825 veröffentlicht worden, das ist aus
it, in der Bunge's schriftstellerische Thätig-
nnt.

„Landrath Conrad August v. Brasch-
) ist einer „der angesehensten Großgrund-
verstorben, eine reich begabte Persönlich-
Mann, der in den verschiedensten Stell-
dem Heimathlande gedient und vielfach
nden Einfluß unter den Gliedern seiner
tion ausgeübt, der zu den begabtesten
n der conservativen Partei zählte und deren
en und Anschauungen in Wort und Schrift
t und gefördert hat."

Friedrich Bidders 50jährigem Doctor-
m"[209]) ist ein des Jubilars Verdienste um

Der Name „John Bärens" [210]) ist mit „der Geschichte der baltischen Presse aufs Engste verknüpft, besonders mit der „Rigaschen Zeitung," als deren reich begabter Redacteur er die Vertretung der bis dahin so gut wie gar nicht berücksichtigten heimathlichen Interessen in den Vordergrund der publicistischen Arbeit an der „Rigaschen Zeitung" stellte."

„Ueber G. v. Breverns: „Zur Geschichte der Familie v. Brevern," [211]) wie über den Inhalt des Werkes giebt G. Berkholz einige ergänzende Notizen."

„Ueber Dr. C. Bornhaupts" [212]) Verdienste um die Münz- und Alterthümersammlung der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen berichtet auch G. Berkholz.

Dem um die baltische Bibliographie und Genealogie hochverdienten „Theodor Beise," [213]) dem besten Kenner besonders Rigascher Familien- und Localgeschichte, hat Alexander Buchholtz einen Nachruf gewidmet.

„Ueber die Abstammung Ernst Johann Birons" [214]) stellt R. Schöler die Behauptung auf, daß er der Nachkomme der Tochter eines westfälischen Adeligen und wohl, wie man daraus

---

210) Ebend. Nr. 252. 1884. — „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 253. 1884.

211) Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. G. u. A. a. d. J. 1877—1881. p. 70.

212) Ebend. p. 83.

213) Ebend. p. 70.

214) Ebend. p. 167.

olgern muß, von Westfalen nach Kurland eingewandert sei.

Ein Artikel über „Heinrich von Bock, Landmarschall von Livland in den Jahren 1872 bis 1884"[215]) versucht es in Kürze vorzuführen, „was Livland Heinrich von Bock, welcher länger als ein Decennium, länger als je ein Livländer vor ihm, die ehrenamtliche Bürde des Landmarschallamtes getragen, zu verdanken hat."

„Graf Eduard Baranow,"[216]) der in diesem Jahre aus dem Leben geschieden, war seit 1866, doch nur ein halbes Jahr lang, Generalgouverneur der Ostseeprovinzen.

„Ernst Baron Buxhöwden zu Padel"[217]) hat sich als Oeselscher Ordnungsrichter verdient gemacht.

„Ueber Augustinus Eucaedius,"[218]) den Verfasser des historischen Gedichtes „Aulaeum Dunaidum," ist von August Buchholtz die Notiz gebracht und auch begründet worden, daß der Familienname dieses pseudonymen Autors „Unverfehrt" gelautet habe.

„Geheimrath Dr. med. Leonhard Froben,"[219]) ein Sohn Rigas, hat, obwohl ihn sein Lebensberuf außerhalb seiner Heimathsstätte gestellt hatte, doch unverbrüchlich an seiner Vaterstadt gehangen.

---

[215]) Rigascher Almanach für 1885. Riga (1884). p. 39.
[216]) „Rig. Ztg." Nr. 169. 1884.
[217]) „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 43. 1884.
[218]) Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. G. u. A. a. d. J. 1877—1881. p. 6.
[219]) „Rig. Stadtblätter." Nr. 2. 1884.

„Salomo Gubert, der Vater der livländischen Landwirthschaft"[220]) ist in ausführlicherer Biographie von F. Amelung geschildert. Gubert schrieb im Jahre 1645 sein auf eine vierzigjährige Erfahrung basirtes Buch, „den livländischen Ackerstudenten," das auf die einheimische Landwirthschaft großen Einfluß ausgeübt und sich einer solchen Beliebtheit erfreute, daß es in kurzer Zeit fünf Auflagen erzielte und noch nach mehr als einem Jahrhundert (1757) in Riga von neuem unverändert wieder aufgelegt wurde.

„Generaladjutant Alexander von Güldenstubbe,"[221]) aus Oesel gebürtig, der in diesem Jahre verstarb, „leistete in der Friedenszeit in der Ausbildung der ihm unterstellten Truppen, jene unermüdliche, stille Arbeit, die, nicht gleich den kriegerischen Leistungen in die Augen fallend, dennoch oft gerade im Kriegsfall ihren Erfolg zeigt."

„Auf den Wunsche meines lieben Sohnes Carl, meine kurze Biographie"[222]) ist eine Selbstbiographie von G. Hasselblatt.

„Aeltester R. John Hafferberg"[223]) war in Riga der langjährige Vertreter der ältesten und größten im Jahre 1827 gegründeten russischen Feuerversicherungsgesellschaft.

Der Akademiker Fr. Schmidt giebt, veranlaßt durch einen Wunsch des bekannten Nordpol-

---

[220]) Balt. Monatsschr. XXXI. p. 709.
[221]) „Rig. Ztg." Nr. 94 u. 95. 1884.
[222]) Moskau 1884.
[223]) „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 143. 1884.

fahrer Nordenskjöld, einige biographische Notizen über den verdienten „Sibirienreisenden Matthias v. Hedenström,"[224]) der in persönlichen Beziehungen zu Riga gestanden hat.

In „Carl v. Holst,"[225]) wenn er auch nicht ein Sohn Rigas im engeren Sinn dieses Wortes gewesen, betrauert die Dünastadt einen Mann von seltenen Gaben, der die letzten zehn Jahre im Dienste der Stadt gearbeitet und besonders durch seine Thätigkeit als Stadtrath und Präses des Bauamtes sich dauernde Verdienste erworben.

„Graf Paul Kotzebue,"[226]) der „an den Kaukasuskämpfen und am orientalischen Kriege ruhmreichen Antheil genommen, war einer der berühmtesten Söhne unserer baltischen Heimath.

In „Julius Kuhn,"[227]) dem arbeitsamen Mitgliede des kurländischen Creditvereines ist ein Künstler von Bedeutung und ein vorzüglicher Musikkenner, verstorben.

„Carl Eduard Anton Körber"[228]) bis zu seiner Emeritirung (1859) Prediger in Fennern, nach derselben in Dorpat mit literarischen Studien sich beschäftigend, ist eine Zeit lang Redacteur der bekannten Wochenschrift „Inland" gewesen und hat sich durch seine schriftstellerische Thätigkeit, in

---

224) „Rig. Stadtblätter." Nr. 3. 1884.

225) „Rig. Stadtblätter." Nr. 22. 1884. — „Rig. Ztg." Nr. 120 u. 124. 1884. — „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 125 u. 126. 1884.

226) „Rig. Ztg." Nr. 92. 1884.

227) Ebend. Nr. 94. 1884.

228) Sitzgsbr. d. *gel. estn. Gesellsch.* pro 1883. p 168.

estnischer wie in deutscher Sprache, bekannt gemacht.

„J. G. Kohl,"[229]) der Verfasser eines einst vielgelesenen Buches über die Ostseeprovinzen und der Entdecker der Rennerschen Chronik, ist von G. Berkholz als Schriftsteller in Kürze gewürdigt.

In „Karl Köhler"[230]) hat die Kreisschule zu Bauske ihren bewährten Lehrer der russischen Sprache verloren.

H. J. Böthführ hat ein Lebensbild von „Mag. Johann Lohmüller"[231]) entworfen, der bekannt geworden ist „durch seine Wirksamkeit bei Einführung der evangelischen Lehre in Riga und Livland und durch die Beziehungen, in welche er dabei zu Luther und dem Herzog Albrecht von Preußen gekommen."

„Eduard Friedrich Lossius"[232]) ist von Ed. Thrämer scizzirt. „Er war Stadtprediger zu Werro, gest. 1870, und hat besonders durch seine Schrift: „Asmuths Biographie," ein lebendiges Bild der religiösen Entwickelung Livlands gegeben."

Ebenso hat Ed. Thrämer den leider zu früh (1882) verstorbenen „Johannes Lossius"[233]) geschildert, der durch seine lebendigen, von warmen Patriotismus getragenen: Drei Bilder aus dem

---

[229]) Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. G. u. A. a. d. J. 1877—1881. p. 78.

[230]) „Rig. Ztg." Nr. 56. 1884.

[231]) Allgem. deut. Biographie. Band XIX. p. 126.

[232]) Ebend. p. 217.

[233]) Ebend. p. 219.

besten Sinne des Wortes, von gesunder
twer Gesinnung, ein warmer Patriot und
r seiner Bauern."

ssor Kostomarow hat eine Monographie
raf Burchard Christoph Münnich"[235]) ge-
t der er „in gedrängter Form ein fesseln-
des Lebensganges des berühmten Feld-
s entwirft, welcher lange nicht die gerechte
ng in Rußland gefunden, die ihm ge-
die ihm aber nun in vollem Maße zu
worden."

seinem Aufsatze: „Feldmarschall Graf
und der Petrithurm in Riga"[236]) wider
v. G(utzeit) auf Grund einer in den
des Rigaschen Rathes vom Jahre 1721
ten Notiz, die auch von Kostomarow in
beit aufgenommene Ueberlieferung, nach
eine vom späteren Feldmarschall Münnich
igte Zeichnung des durch den Blitz zer-
Thurmes der Petrikirche gewissermaßen

hard Minus"[237]) (gest. 1876), in dem die Münzkunde einen kenntnißvollen, unermüdlichen Vertreter verloren.

Ueber den früheren Rechtsgelehrten und Dorpater Professor „Otto Karl v. Madai"[238]) sind von Steffenhagen biographische Notizen verfaßt.

Professor R. Hausmann liefert einen Artikel über „Magnus, König von Livland,"[239]) den aus der Zeit des Unterganges livländischer Selbständigkeit vielbekannten Herzog v. Holstein, Bischof von Oesel und Kurland, der zu Pilten 1583 verstarb.

Schnorr v. Carolsfeld berichtet über „Siegfried August Mahlmann,"[240]) den bekannten Dichter und Redacteur der „Leipziger Zeitung," der 1792 in Livland die Stelle eines Hofmeisters bei dem Sohne eines Herrn v. Zimmermann übernahm.

Joseph Kürschner entwirft ein Lebensbild der gefeierten Sängerin „Gertrud Elisabeth Mara, geb. Schmeling,"[241]) die den Abend ihres an Erfolgen reichen und wechselvollen Lebens seit 1822 bis zu ihrem 1833 erfolgten Tode in Reval verbrachte und auf dem dortigen Friedhofe begraben liegt.

---

[237]) Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. G. u. A. a. d. J. 1877—1881. p. 50.

[238]) Allg. deut. Biographie. Bd. XX. p. 29.

[239]) Ebend. Band XX. p. 66.

[240]) Ebend. Band XX. p. 97.

[241]) Ebend. Band XX. p. 286.

berufen, wo er als Hofprediger verstarb
grundlegend durch seine Schriften auf dem
der lettischen Sprache geworden.
n H. Diederichs liegt eine „Gedächtniß-
uf Professor K. v. Paucker"[243]) vor, in der
Lebensgang, die geistige Entwickelung und
haftliche Wirksamkeit des Verstorbenen, so-
ine Bedeutung als Philologe eingehend
t.
isabeth Klee widmet ein Gedenkblatt an
von der Recke,"[244]) geborene Gräfin
, der bekannten Freundin Tiedge's, die
sch und literarisch thätig gewesen.
uard Rutkowsky,"[245]) Director und Ober-
r Anstalt Alexandershöhe bei Riga, war
allein ein liebenswürdiger Arzt, ein geist-
und humaner, sondern auch ein ernsten
n sich hingebender Mensch, der mit den-
sich in den Dienst der Medicin, seiner Fach-
chaft, stellte und die ihm Anerkennung, aber
Erfolge gebracht haben."

„Baron Andreas Rosen,"[246]) ein Estländer von Geburt, ist nicht nur als Decabrist durch sein Schicksal bekannt geworden, sondern mehr noch vielleicht durch seine schriftstellerische Thätigkeit und durch seine Arbeiten, „welche vornehmlich die Schilderung der Lebensschicksale seiner Genossen behandelten."

„Karl Rußwurm"[247]) erst als Lehrer und dann seit 1877 Ritterschafts-Archivar in Reval ist durch seine historischen, speciell kultur- und geschlechts-historischen Studien und Schriften in den baltischen Landen und über dieselben hinaus bekannt geworden.

Dr. Bluhm giebt „Biographische Notizen über Baron Alfons von der Ropp,"[248]) der sich um die kurländische Gesellschaft für Literatur und Kunst und das kurländische Provinzial-Museum besonders verdient gemacht.

„Louis Emil Friedrich Baron Rosillon,"[249]) bis 1868 Postdirector des Wilnaschen Gouvernements, ist durch seine Beziehungen zum General Werder und zum Dichter Lermontow, wie auch als eifriger Sammler von russischen, polnischen und livländischen Münzen bekannt geworden.

---

[246]) „Rig. Ztg." Nr. 102. 1884.

[247]) L. Meyer: „Ueber den Tod Rußwurms." Sitzgsbr. d. gel. estn. Gesellsch. pro 1883. p. 31. — „Archivar Carl Rußwurm" in Sitzgsbr. d. kurl. Gesellsch. f. Litr. u. K. a. d. J. 1883. p. 2.

[248]) Sitzgsbr. d. kurl. Gesellsch. f. Lit. u. K. a. d. J. 1883. p. 72.

[249]) Sitzgsbr. d. gel. estn. Gesellsch. pro 1883. p. 166.

W. v. G(utzeit) schildert in dem kleinen Artikel „Zur Erinnerung an Ernst Peter Sievers,“ 250) diesen, der als Secretär und Präsident des livländischen Hofgerichts bekannt gewesen, „als einen Mann, welcher für Kunst und Wissenschaft lebhaftes Interesse hegte.“

J. Engelmann giebt eine lebensvolle Schilderung von „Jacob Johann Graf Sievers,“ 251) jenem livländischen Staatsmanne, „der unter der Kaiserin Katharina eine so bedeutende Rolle spielte, dessen reformatorische Thätigkeit zum Theil noch heute in ihren Nachwirkungen lebendig ist und der den Balten durch die große Biographie, welche Bluhm ihm gewidmet hat, wohl vertraut ist. Dennoch wird auch der Kenner Neues in der Engelmannschen Darstellung finden.“

In „Dr. med. Friedrich Szonn“ 252) hat Riga den Gründer der ersten concessionirten orthopädischen Heilanstalt und einer vorher viel vermißten Privatklinik verloren.

Dem Generaladjutanten „Graf Eduard Todleben,“ 253) dem gefeierten Sohne Rigas, dessen Name, als der des „Vertheidiger Sewastopols“ und des „Siegers von Plewna“ nicht allein in der Kriegsgeschichte Rußlands glänzend dasteht, sondern der Weltgeschichte angehört, hat nicht allein die

250) „Rig. Stadtblätter.“ Nr. 47. 1884.
251) Balt. Monatschr. XXXI. p. 257.
252) „Rig. Ztg.“ Nr. 132. 1884.
253) „Rig. Stadtblätter.“ Nr. 26. 1884. — „Ztg. f. St. u. Ld.“ Nr. 143, 171 u. 180. 1884. — „Rig. Ztg.“ Nr. 141, 149, 151, 153, 159. 1884.

Presse des In- und Auslandes vielfach Nachrufe gewidmet, sondern er hat auch in dem Werke von A. Brialmont: „Le géneral comte Todleben, sa vie et ses travaux“[254]) schon einen Biographen gefunden.

„Consulent Ernst Thilo“[255]) hat nicht nur als Advokat in Riga, sondern auch weiter durch seine Schriften zur Hebung des Rigaschen Handels sich bekannt gemacht.

In „Staatsrath Friedrich Unterberger“[256]) ist der ehemalige verdiente Professor und Director am Dorpater Vetrinärinstitut verstorben.

„General R. Baron Wrangel,“[257]) der 70 Jahre der Armee und 44 der Generalität angehört hat, ist der letzte Commandant der früheren Festung Riga gewesen.

Ein Anonymus E. in Berlin veröffentlicht eine „Erinnerung an den Landrath Friedrich Baron Wolff,“[258]) welche ein „kleines Kabinetbild baltischer Vergangenheit und zugleich ein Ehrenzeugniß für einen um das Land verdienten Mann ist.“

„Alexander Ludwig Wulffius,“[259]) in Riga geboren, in Dorpat wirkend als „der geachteste und meist beschäftigte Advokat seiner Zeit in jener

---

254) Bruxelles. 1884.

255) „Ztg. f. St. u. Ld.“ Nr. 211. 1884.

256) „Rig. Ztg.“ Nr. 125. 1884. — „Ztg. f. St. u. Ld.“ Nr. 126. 1884.

257) „Rig. Ztg.“ Nr. 292. 1884.

258) Balt. Monatschr. XXXI. p. 696. — Vgl. „Ztg. f. St. u. Ld.“ Nr. 101. 1884.

259) „Neue Dörpt. Ztg.“ vom 20. Oct. 1884. — „Rig. Ztg.“ Nr. 247. 1884.

Stadt, hat abgesehen von einer rastlosen beruflichen Thätigkeit zahlreichen gemeinnützigen Unternehmungen sein Interesse zugewandt und war u. A. einer der eifrigsten Begründer des Dorpater Privatgymnasiums."

Eine recht warm geschriebene kurze Biographie Johannes Zimse's," dieses ersten livländischen Seminardirectors, enthält der „Lettische Almanach pro 1885." [260])

„General A. E. v. Zimmermann" [261]) aus Livland betheiligte sich an der von seinem Landsmanne Todleben geleiteten Vertheidigung von Sebastopol.

Gelegenheits- und Vereins-Schriften.

Es haben auch in diesem Jahre die einheimischen gelehrten Vereine ihre Publicationen veröffentlicht und in Anlaß besonderer Gelegenheiten Festschriften erscheinen lassen, die im Verein mit anderen Gelegenheitsschriften nicht unwesentlich den diesjährigen Bestand der baltischen Geschichtsliteratur vermehrt haben.

Mit den „Sitzungsberichten der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen aus den Jahren 1877—1881" [263]) und deren Fortsetzung „aus den Jahren 1882 und 1883" [264],

---

[260]) Mitau. E. Sieslack. 1884.
[261]) „Rig. Ztg." Nr. 156. 1884.

hat jene Gesellschaft eine längst schwebende Schuld eingelöst und manche historische Arbeit von Interesse und Werth gebracht.

Die eben genannte Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde begann am 6. December 1884 in festlicher Weise die Feier ihres fünfzigjährigen Bestehens und hat in Anlaß dessen einmal die schon erwähnte Festschrift von J. H. Böthführ „Die Livländer auf auswärtigen Universitäten" und dann das Dritte Heft des dreizehnten Bandes der „Mittheilungen aus der livländischen Geschichte"[265]) als „Jubiläumsheft zum 6. December 1884" herausgegeben.

Jenem Jubiläum widmen auch die „Rigaschen Stadtblätter" eine „Festnummer,"[266]) in der sie einen Artikel „Zum 6. December 1884," einen anderen „Zur Geschichte der Gesellschaft in den Jahren 1834 bis 1884," ein Verzeichniß der „Beamten der Gesellschaft in den Jahren 1834 bis 1884 und schließlich ein Verzeichniß der in jenem fünfzigjährigen Zeitraume erschienenen „Veröffentlichungen der Gesellschaft" bringen. In einem anderen Artikel der „Stadtblätter"[267]) wird „die Jubelfeier der Gesellschaft" in Kürze beschrieben, dann werden die von ihr an jenem Ehrentage proclamirten Ehrenmitglieder aufgeführt und

[263]) Riga 1884. Vgl. Th. Schiemann in „Rig. Ztg." Nr. 112. 1884.
[264]) Riga 1884.
[265]) Riga 1884. Vgl. „Rig. Ztg." Nr. 303. 1884.
[266]) Nr. 49. 1884. Vgl. „Rig. Ztg." Nr. 284. 1884.
[267]) Nr. 50. 1884.

ßlich wird die der „Gesellschaft von der Uni-
tät Dorpat dargebrachte Glückwunschadresse
druckt. „Der Festactus zur Jubelfeier der
llschaft für Geschichte und Alterthumskunde
Ostseeprovinzen" wird von der „Rigaschen
ung"[268]) beschrieben.

Daß jetzt in Rigas Nachbarstadt Mitau leb-
rege historische Interessen herrschen, davon
en die „Sitzungsberichte der kurländischen Ge-
haft für Literatur und Kunst nebst Veröffent-
ngen des kurländischen Provinzial-Museums
dem Jahre 1883."[269])

Die „Sitzungsberichte der gelehrten estnischen
llschaft zu Dorpat"[270]) für 1883 enthalten
ches werthvolle historische Material und die
derselben Gesellschaft herausgegebenen „Ver-
lungen"[271]) die der Gesellschaft für Geschichte
Alterthumskunde der Ostseeprovinzen zu ihrer
elfeier dargebrachte und schon genannte Schrift
Professor C. Grewingk über „Die neolithi-
Bewohner von Kunda in Estland und deren
barn.

Die jüngste der baltischen wissenschaftlichen
llschaften ist in diesem Jahre durch den „Jah-

---

[268]) Nr. 285 u. 286. 1884. Vgl. auch „Förderungen zur
esgeschichte" in „Rig. Ztg." Nr. 287. 1884.

[269]) Mit 6 Tafeln. Mitau 1884. Vgl. J. Girgensohn
Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 266. 1884. — „Rig. Ztg."
271. 1884. —

[270]) Dorpat 1884.

[271]) Band XII. Dorpat 1884.

resbericht der Felliner litterarischen Gesellschaft pro 1883 und 1884" [272]) vertreten.

Die „Hansischen Geschichtsblätter" [273]) haben auch in ihrem Jahrgang 1883 manchen Artikel, der Bezug auf die baltische Geschichte hat und dürfen daher hier nicht unerwähnt bleiben.

Das Jahr 1884 hat in den baltischen Landen ein neues literärisches Unternehmen in der „Nordischen Rundschau," [274]) eine Monatsschrift von Erwin Bauer zu Tage treten lassen, welches bis jetzt sich ungetheilten Beifalles erfreut und auch historischen Arbeiten Beachtung und Aufnahme angedeihen läßt.

Während diese neue heimathliche Monatsschrift eben erst den Lebenslauf angetreten, hat das älteste derartige Organ in unseren Landen, die „Baltische Monatsschrift" mit dem Schlusse dieses Jahres auf eine fünfzigjährige an Erfolgen, wie an Mühen und Sorgen reiche Lebens- und Schaffensdauer zurückblicken dürfen. Sie hat in Anlaß dieser fünfzigjährigen Wirksamkeit ein „Jubelheft" [275]) erscheinen lassen und in demselben, in

---

[272]) Fellin 1884.

[273]) Leipzig 1884. Vgl. J. G(irgensohn) in „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 158. 1884.

[274]) Reval-Leipzig 1884. Bd. I. II.

[275]) „Balt. Monatschr." XXXI. Heft 7. Vgl. „Das Jubelheft der „Baltischen Monatsschrift," in „Rig. Ztg." Nr. 233. 1884, und „Zum Jubiläum der „Baltischen Monatsschrift" in „Rig. Ztg." Nr. 239. 1884. Die sämmtlichen einzelnen (9) Hefte der „Baltischen Monatsschrift" sind jedesmal nach ihrem Erscheinen kurz besprochen worden von der „Rig. Ztg." in Nr. 1, 54, 79, 109, 205,

einem E. gezeichneten Artikel „Die Anfänge der Baltischen Monatsschrift"[276]) in die Bewegung der Zeit eingeführt, aus der sie hervorgegangen ist. Ein zweiter Artikel „Der Wechsel unserer politischen Tendenzen und die Baltische Monatsschrift,"[277]) aus der Feder des derzeitigen bewährten Herausgebers Fr. Bienemann charakterisirt die Geschichte der Zeit, der die Baltische Monatsschrift entsprossen und zugleich die Geschichte des Wechsels der politischen Tendenzen im baltischen Lande, mit denen die Baltische Monatsschrift sich wandeln mußte und eine andere wurde.

Eine kurz gefaßte, warm gehaltene Zeichnung der Geschichte der livländischen Predigersynode seit dem Jahre 1834, da sie zum ersten Mal zusammentrat, enthält in Anlaß ihrer fünfzigsten Wiederkehr die Arbeit von Th. G(aehtgens): „Zur Semisecularfeier der livländischen Provinzialsynode."[278])

Der Artikel „Ein Kirchenjubiläum"[279]) bespricht die Gedenkfeier des 600jährigen Bestehens der St. Johanniskirche in Wenden, welche vom Ordensmeister Willekin von Endorp und dem Erzbischof Johann von Vechten am Tage Johannis des Täufers eingeweiht ist.

233, 239, 256, 284 und von der „Ztg. f. St. u. Ld." in Nr. 6, 79, 208, 234, 258, 285. 1884.

276) Ebend. p. 541.

277) Ebend. p. 601.

278) Balt. Monatschr. XXXI. p. 511. Vgl. „Am Vorabend der 50. livländischen Synode," in „Rig. Ztg." Nr. 211. 1884.

279) „Rig. Ztg." Nr. 166. 1884.

Die kleine livländische Landstadt Werro, eine Gründung der Kaiserin Katharina II., hat in diesem Jahre ihr Säcularfest begangen, in Anlaß dessen der derzeitige Ortsprediger H. Struck in seiner Darstellung „Zum Gedächtniß der Feier des hundertjährigen Bestehens Werros"[280]) einen Ueberblick gegeben hat über die Vorgeschichte, die Gründung und die Entwickelung der Stadt, sowie einen ausführlichen Bericht über das am 18., 19. und 20. August d. J. gefeierte Säcularfest und die am ersten Festtage in der Stadtkirche gehaltene Jubelpredigt.

Die fünf und zwanzigjährige Wirksamkeit einer der besten privaten höheren Lehranstalten in den Ostseelanden ist von C. Oerdel geschildert worden in seiner Schrift: „Die ersten 25 Jahre der Wiedemannschen Anstalt."[281])

N. Kymmel hat in seiner „Bibliotheca baltica"[282]) ein „Verzeichniß von Werken zur baltischen Geschichte und Landeskunde," die in seiner Antiquariatshandlung vorhanden, veröffentlicht, welches eine reiche Auswahl seltener und wichtiger Werke und Schriften aufweist und das selbst auch dem Fachmanne als Compendium nicht werthlos erscheinen dürfte.

---

[280]) Dorpat 1884. Vgl. „Die Stadt Werro" in „Rig. Ztg." Nr. 191, ferner ebend. Nr. 241 u. 247, 1884 und „Das 100jährige Jubiläum Werros" in „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 194, 1884.

[281]) Festschrift zum 17. August 1884.

[282]) Antiquarischer Katalog, Nr. XXVII. Riga 1884.

Register.

(Ein † beim Namen deutet einen Nekrolog an.)

Ackermann, C., Beiträge zur physischen Geographie der Ostsee. p. 23.

Altar, Der, d. Domkirche. p. 42.

Amelung, F., Baltische Culturstudien. p. 37. — Revaler Alterthümer. p. 37. — Salomo Gubert. p. 70.

Anfänge, Die, d. Baltischen Monatsschrift. p. 82.

Aus dem Briefwechsel F. G. v. Bunges mit K. G. Sonntag. p. 67.

Auszüge a. alten Stammbüchern. p. 44.

Bärens, John. † p. 68.

Balg, H., Ein angelsächsischer Reisebericht über ein baltisches Küstenland aus d. 9. Jhrh. p. 20.

Baranow, Graf Eduard. † p. 69.

Beamten, Die, d. Gesellschaft f. Gesch. u. Alterthumskunde d. Ostseeprovinzen in d. Jahren 1834—1884. p. 80.

Begründung, Die, einer selbständigen Eparchie in Riga. p. 61.

Beiträge z. Kunde Ehst-, Liv- und Kurlands. Bd. III., 1. p. 7.

Berens, J. Chr., Silhouetten e. Rigaschen Patriziergeschlechts. p. 66.

Bergbohm, C., Bewaffnete Neutralität. p. 8.

Berkholz, G., Das Bruderbuch d. Rigaschen Bierträgergilde. p. 18. — Die bauernfreundlichen Absichten des Königs Stephan. p. 55. — J. G. Kohl. p. 72. — Ueber die „Postilla Authonii Corvini." p. 54. — Ueb. e. corpus d. Privilegien u. Besitzurkunden d. Rigaschen Jesuiten-Collegiums. p. 18. — Ueber eine Urkunde v. 1509 des Georg v. Farensbach. p. 18. — Ueber eine zweite Redaction d. kl. Bischofschronik. p. 18. — Ueber Dr. C. Bornhaupt. p. 68. — Ueber G. v. Brevern's:

„Zur Geschichte d. Familie v. Brevern. p. 68. — Ueb. d. v. Brevernsche Handschriften-Schenkung. p. 17. — Ueber v. Siver's: Zur Geschichte d. Bauernfreiheit i. Livland. p. 60.
Berkholz, C. A., Jacob Lange. p. 58.
Bezzenberger, A., Kurische Studien. p. 27.
Bielenstein, A., Fragmente a. d. Ethnographie u. Geographie Alt-Livlands. p. 25. — Eine Expedition nach Rakten u. Sagare. p. 26. — Ueber e. i. Doblen gefundene alte Grabstätte. p. 27.
Bienemann, Fr., Der Wechsel unserer politischen Tendenzen u. d. Baltische Monatsschrift. p. 83. – Ein Brief des Landraths W. F. v. Ungern-Sternberg betreffend die i. d. litthauischen Metrik aufbewahrten Urkunden. p. 19. — Nachtrag z. d. Sitzungsberichten v. 1877. p. 36. — Die statthalterschaftliche Zeit. p. 59. — Ueber Christianis Uebersicht d. Gegenreformation. p. 8. — Ueber d. „Beiträge zur Kunde Ehst-, Liv- u. Kurlands.“ Bd. III, 2. p. 7.
Bluhm, Biographische Notizen über Baron Alfons v. d. Ropp. p. 76.
Bock, Heinrich v., Landmarschall v. Livland. p. 69.
Bockslaff, N., Baureste d. ehemaligen Bischofshofes. p. 44.
Böthführ, J. H., Die Livländer a. auswärtigen Universitäten. p. 65. — Mag. Johann Lohmüller. p. 72. — Jürgen u. Caspar Padels Tagebücher. p. 15.
Bonnel, E. Fr., Ueber eine Abschrift der Brandis'schen Chronik. p. 19.
Bornhaupt, C., Archäologischer Reisebericht. p. 31. — Bericht ü. d. Alterthumsfund in Kirchholm. p. 31. — Ueb. d. Münzfund zu Stopiushof. p. 33.
Boy, C., Das Adelsdiplom d. Familie Vischer. p. 35. — Ausgrabungen i. d. Schloßruine zu Doblen. p. 27. — Notizen üb. Schloß Doblen. p. 26.
Brackel, Fr. v., Geschichte d. Dorpater Kreises v. 1713—1722. p. 56.
Brasch-Aya, Landrath Conrad August v. † p. 67.
Brialmont, A., Le géneral comte Todleben. p. 78.
Brückner, A., Katharina II. p. 10.

Brüggen, E. v. d., Die evangelisch-religiöse Bewegung in Rußland. p. 48. — Wie Rußland europäisch wurde. p. 47.
Bruiningk, H. v., Beitrag z. Chronologie d. Dorpater Erzbischöfe. p. 35. — Die Bildnisse Plettenbergs auf Schloß Nordkirchen. p. 45. — Ueb. d. Dionysii Fabri Wallfahrt n. d. heil. Lande. p. 54. — Ueb. d. Arbeiten z. Herausgabe d. Privat-Urkunden Livlands. p. 19.
Buchholtz, Alex., Theodor Beise. p. 68. — Ueb. e. Denkschrift v. 1660. p. 56.
Buchholtz, Anton, Grabalterthümer v. Kirchholm. p. 31. — Münzfund a. d. Gute Hohenheide. p. 33. — Ueb. d. Münzfund beim Convent z. heil. Geist in Riga. p. 33. — Ueb. d. Münzfund i. d. Düna v. 1879. p. 33. — Ueb. e. Artiger d. Herrmeisters Freytag v. Loringhoven. p. 32. — Ueb. Rigasche Nothmünzen. p. 34.
Buchholtz, Aug., Ueb. Augustinus Eucaedius. p. 69. — Verzeichniß d. v. Geheimrath G. v. Brevern geschenkten Handschriften. p. 18.
Buchwald, G. v., Bischofs- u. Fürstenurkunden d. 12. u. 13. Jahrh. p. 7.
Bulmerincq, A., Ueb. Bergbohms „Bewaffnete Neutralität." p. 9.
Burchard, Eug., Der Rigasche Hypothekenverein. p. 61.
Buxhöwden, Ernst Baron.† p. 69.
Барсуковъ, А. Родъ Шереметевыхъ. p. 6.

Cardonne, C. d., L'empereur Alexandre II. p. 10.
Christiani, F., Uebersicht d. Gegenreformation. p. 8.
Chroniken, Die, d. niedersächsischen Städte. p. 21.

Dieberichs, H., Ein altes Verzeichniß d. Bischöfe v. Kurland. p. 14. — Gedächtnißrede auf K. v. Paucker. p. 75. — Hertzog Gotthard's v. Kurland Friedensvermittelung zwischen Rath u. Bürgerschaft der Stadt Riga i. J. 1586. p. 13. — Notizen üb. Schloß Doblen. p. 26.
Döring, J., Geschichte u. Beschreibung d. Ordensschlosses Doblen. p. 26. — Das erste Vorkommen Kurlands in d. Geschichte. p. 24. — Das unter d. Doblenschen Schloßruine gefundene Bronzeblech. p. 27.

Dorneth, J. v., Eine Reise durch Litthauen u. Kurland u. Riga. p. 23.
Drachenfels, P. v., Ueb. d. Burgberg beim Revel-Turke Gesinde. p. 30.

Eckers, G., Die ältesten Bewohner d. Bernsteinküste. p. 7.
Eichhorn, W., Selbsterlebtes u. Nacherzähltes a. d. Entwickelungsgeschichte der Esten. p. 36.
Eisenbahn-Karte v. Rußland. p. 28.
Engelmann, J., Jacob Johann Graf Sievers. p. 77.
Erinnerung a. den Landrath Friedrich Baron Wolff. p. 78.
Erzbischof, Der erste, Rigasche u. Mitausche. p. 61.
Ewald, K. A., Die Eroberung Preußens durch d. Deutschen. p. 49.

Festactus, Der, z. Jubelfeier d. Gesellschaft f. Geschichte u. Alterthumskunde. p. 81.
Freeden, v., Spezialkarte vom europäischen Rußland. p. 28.
Freytag, G., General- u. Straßenkarte v. Westrußland. p. 7.
Frobeen, J. G., Rigasche Biographieen. p. 66.
Froben, Geheimrath Dr. med. Leonhard. † p. 69.

Gaehtgens, Th., Z. Semisecularfeier d. livl. Provinzialsynode. p. 83.
Galitzin, Fürst N., Allgemeine Kriegsgeschichte. p. 42.
Geschichte d. Ostseeprovinzen. p. 48.
Geschichtsblätter, Hansische. p. 82.
Geuter, K., Neuer Führer durch Riga. p. 23.
Girgensohn, C., Georg Mancelius. p. 75.
Girgensohn, J., Ueb. e. Abschrift d. rigaschen Goldschmiedeschragens v. 1542. p. 20. — Ueb. d. Versuch d. Translation des deut. Ordens an die ungarische Grenze. p. 55. — Zur Datirung einiger Urkunden in Bienemann's „Briefen u. Urkunden." p. 36.
Glasenapp, E. v., Beiträge z. d. Geschichte der v. Glasenapp. p. 34.

Grewingk, C., Die neolithischen Bewohner von Kunda in Estland. p. 81. — Die Steinhaufen-Gräberstätte von Unnipicht. p. 30. — Ueb. Steinhaufen als Grabstätten. p. 30.
Grunau, Simon, Preußische Chronik, ed. P. Wagner. II. p. 5.
Güldenstubbe, Generaladjutant Alexander v.† p. 70.
Guleke, R., Der Dom zu Riga. p. 43.
Gutzeit, W. v., Die Belter im alten Riga. p. 46. — Die Benennung Domesnes. p. 46. — Feldmarschall Graf Münnich u. der Petrithurm in Riga. p. 73. — Kaiser Nicolaus Anwesenheit in Riga. p. 61. — Johann Gotthard Minus. p. 73. — Ueb. d. Wort „baltisch." p. 46. — Ueb. das Petersensche Haus. p. 45. — Zur alten Terminologie des Kürschnergewerbes. p. 45. — Zur Erinnerung an Ernst Peter v. Sievers. p. 77.

Hach, Th., Mittheilungen üb. rigasche Erzgießer. p. 43.
Hafferberg, Aeltester R. John.† p. 70.
Hanserecesse v. 1431—1476. p. 5. — v. 1477—1530. p. 5.
Hasselblatt, A., Der Jahrmarkt in Dorpat. p. 42.
Hasselblatt, G., Auf d. Wunsch meines lieben Sohnes Carl, meine kurze Biographie. p. 70.
Hausmann, R., Dorpat n. d. nordischen Kriege. p. 57. — Magnus, König v. Livland. p. 71. — Zwei Originalbriefe a. d. J. 1656 u. 1695. p. 16.
Helbig, G., Russische Günstlinge. p. 9.
Hildebrand, H., Liv-, Est- Kurländisches Urkundenbuch. Bd. VIII. p. 10.
Höhlbaum, K, Die Hanse u. Nowgorod. p. 53.
Hoffmann, M., Ueb. allgem. Hansetage. p. 52. — Der Hansetag d. Jahres 1487. p. 52
Hollander, B., Die Anfänge der Hansa. p. 52.
Holst, Carl v.† p. 71.
Hunfalvy, v., Die baltisch-finnischen Lande. p. 27.

Jahre, Fünfzig, russischer Verwaltung. p. 9.
Jahresbericht d. Felliner literär. Gesellschaft. p. 81.
Jordan, P., Ergebnisse der baltischen Volkszählung. p. 64.

Jubelfeier, Die, d. Gesellschaft f. Gesch. u. Alterthumskunde. p. 81.
Jubelheft d. Baltischen Monatsschrift. p. 82.
Jung-Stilling, Fr. v. u. W. Anders, Ergebnisse der baltischen Volkszählung. p. 64.

Kaspar, E., Biostatik d. Stadt Libau. p. 8.
Keußler, Fr. v., Die Gründung d. Cistercienserklosters zu Dünamünde. p. 51.
Kirchen, Die orthodoxen, in Riga. p. 61.
Kirchenjubiläum, Ein. p. 83.
Kirchenverwaltung, Die orthodoxe, in Riga. p. 61.
Klee, E., Elisa v. d. Recke. p. 75.
Klein, S., Neue Pläne v. Riga. p. 23. — Special-original Plan u. Adreß-Führer der Badeorte am Rigaschen Strande. p. 23.
Klinge, E., Kurische Volksgeschichten. p. 8.
Kobronschanze, Die, bis 1781. p. 58.
Koch, A., Hermann v. Salza. p. 52.
Köhler, Karl. † p. 72.
Körber, Carl Eduard Anton. † p. 71.
Koppmann, K., Die preußisch-englischen Beziehungen der Hanse. p. 53.
Kostomarow, Graf Burchard Christoph Münnich. p. 73.
Kotzebue, Graf Paul. † p. 71.
Krüger, E., Ueb. d. Lehkaw-Kaln. p. 30.
Kruse, K. E. H., Dr. Heinrich Boger's Gedicht. p. 54.
Kürschner, J., Gertrud Elisabeth Mara. p. 74.
Kuhn, Julius. † p. 71.
Kymmel, N., Bibliotheca baltica. p. 84.

Lange, G., Adelsverleihungen d. Könige v. Schweden an Rigenser. p. 56.
Leroy-Beaulieu, A., L'empire des Tsars et les Russes. p. 6.

Maaß, W., Schulwandkarte von Ehst-, Liv- u. Kurland. p. 29. — Geographie d. Est-, Liv- u. Kurland. p. 29.
Manteuffel, G. v., Die Ruine Wolkenburg in Polnisch-Livland. p. 28.

igaschen Gewerbe. p. 7. — Zur Kenntniß d. Armen-
ge im Mittelalter. p. 41.
w, H., Die ältesten Karten v. Rußland. p. 29.
er, Der, d. Volksaufklärung Graf Uwarow ü. d. Dor-
r Universität. p. 21.
ilungen a. d. livl. Geschichte. p. 80.
rup, W., Dänemarks Beziehungen zu Estland. p. 8.
nenta Poloniae historica. p. 22.
, Eine seltene, der Ordenszeit. p. 33.

ersky, L. v., Ein wiederaufgefundener Brief Luthers
en Rigaschen Rath. p. 55. — Zur Geschichte des
warzhäupterhauses in Riga. p. 64.
der, Th., Die Reimbildung der Dorpater Lands-
mschaften. p. 60.
aur, E., Die Sage vom ewigen Juden. p. 47.
beck, E. v., Der alte Immobilienbesitz Revals. p. 39.
Eine alte Criminalchronik Revals. p. 39.

n, E., Biostatik dreier Landkirchspiele Livlands. p. 8.
el, C., Die ersten 25. Jahre der Wiedemannschen
talt. p. 84.
abdy, G., Uebersichtskarte vom westlichen Rußland.
28.

l, Jürgen u. Caspar, Tagebücher, ed. Böthführ. p. 15.

Riga u. Kowno in alter Zeit. p. 42.
Rosen, Baron Andreas.† p. 76.
Rosillon, Louis Emil Friedrich Baron.† p. 76.
Rundschau, Nordische. p. 82.
Rußwurm, Carl.† p. 76.
Rutkowsky, Eduard, Dr. med.† p. 75.

Samson, E. v., Beitrag z. Statistik d. Bauerlandverkaufs in Estland. p. 9.
Schiemann, Th., Die Vitalienbrüder u. ihre Bedeutung für Livland. p. 53. — Ein Gang durch d. alte Reval. p. 41. — Ein Jahrhundert vor d. Reformation. p. 54. — Rußland, Polen u. Livland. p. 50. — Reformation Alt-Livlands. p. 7. — Revals Beziehungen zu Riga u. Rußland in d. J. 1483—1505. p. 13. — Ueb. Neubaur's Sage vom ewigen Juden. p. 47.
Schirren, C., Archiv für d. Geschichte Liv-, Est- u. Kurlands, Bd. X. p. 12. — Patkul u. Leibniz. p. 57.
Schlüter, W., Ueb. d. Adelsgeschichte der Alnpekes. p. 35. — Ueb. e. literär. Fund. p. 55. — Ueb. Meister Stephans Schachbuch. p. 53.
Schmidt. Karte von Estland. p. 29.
Schmidt, Fr., Ueb. d. Sibirienreisenden Matthias von Hedenström. p. 70.
Schnackenburg, A. v., Die erste Sparkasse in Riga. p. 61
Schnorr v. Carolsfeld, Siegfried August Mahlmann. p. 74.
Schöler, R., Ueb. d. Abstammung Ernst Johann Birons. p. 68.
Sievers, G. v., Auch Selbsterlebtes. p. 36.
Silberfund, Ein. p. 34.
Sitzungsberichte d. kurl. Gesellschaft für Literatur u. Kunst. p. 81. — d. gel. estn. Gesellschaft zu Dorpat. p. 81. — d. Gesellschaft für Geschichte u. Alterthumskunde. p. 79.
Sommer, A., Der Ruine-Kalns u. seine Bedeutung für d. Anthropologie Livlands. p. 32.
Steffenhagen, Otto Karl v. Madai. p. 74.
Stieda, W., Ueb. C. Mettig's: Zur Geschichte d. Rigaschen Gewerbe. p. 7.

onsulent Ernst. † p. 78.
er, Ed., Eduard Friedrich Lossius. p. 72. — Jo=
s Lossius. p. 72
hum, F., Ueb. C. Bergbohm's „Bewaffnete Neu=
it." p. 9.
, A., Rückblick auf d. Gewerbe=Ausstellung. p. 47.
r Entgegnung. p. 47.
, Graf Eduard. † p. 77.
ann, G., Die Einführung des Christenthums in
d. p. 52.
инъ, Е., Исторія Ливоніи. p. 49.

ger, Staatsrath Friedrich. † p. 78.
hung der herzoglichen Särge im Grabgewölbe zu
. p. 45.
nbuch d. Stadt Lübeck. p. 21.
nbuch, Liv=, Est= Kurländisches, Bd. VIII. p. 15.
nbuch, Preussisches. p. 5.

lungen d. gel. estn. Gesellschaft zu Dorpat. p. 81.
tlichungen d. Gesellschaft für Geschichte und Alter=
skunde. p. 80.
uff, G., Wo lag die Burg Alt=Wenden? p. 25.

mann, F., Balten, Russen u. Polen in d. Karls=
. p. 46. — Ein Stammbuch des Dichters J. M.

Zimmermann, General A. E. v. † p. 79.
Zimse, Johannes. † p. 79.
Zu Fr. Bidders 50jährigem Doctorjubiläum. p. 67.
Zum 6. December 1884. p. 80.
Zur Geschichte d. baltischen Landgemeindeordnung v. 1866. p. 62. — Geschichte d. Bauten in der Domkirche. p. 42. — Geschichte d. Gesellschaft f. Geschichte u. Alterthumskunde. p. 80.

Inhalt.

	pag.
. . . .	3
und Ergänzungen zum Vorjahre	5
ications	10
hülfsfächer	22
isches	37
ien	48
t	66
s- und Vereins-Schriften	79
. . . .	85

Die

vländische Geschichtsliteratur

im Jahre 1885.

Von

Oberlehrer Dr. Arthur Poelchau.

Riga.
Verlag von N. Kymmel.
1886.
Dorpat, C. J. Karow.

зволено цензурою. — Рига, 17 Сентября 1886 г.

Buch- und Steindruckerei von Gottl. D. Meyer in Libau.

Einleitung.

Bei dem vierten Berichte über die „Livländische Geschichtsliteratur“, der die Erscheinungen historischen Inhaltes für das Jahr 1885 umfaßt, drängt es den Herausgeber zwei Bemerkungen vorauszusenden, zu denen ihn Dankbarkeit und Pietät veranlassen. Mit freudiger Genugthuung muß diesmal hervorgehoben werden, daß dem vorliegenden Unternehmen mehrfache Unterstützung durch Uebersendung von Beiträgen zu Theil geworden. Den geehrten Redactionen und den freundlichen Gönnern in der Nähe, wie in der Ferne sei hiermit ergebenster Dank gesagt, dem Dank aber auch zugleich die Bitte angefügt, auch für das Jahr 1866 die Arbeit gefälligst unterstützen zu wollen.

Die nun seit mehreren Jahren erscheinende livländische Geschichtsliteratur ist hervorgegangen aus dem Usus bei der jährlichen Stiftungsfeier der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen die wichtigsten historischen Publicationen des Jahres im Bericht des Secretärs hervor-

zuheben. Auch Referent hat, als Secretär der genannten Gesellschaft, ein gleiches gethan, nur aber, wie auch schon sein Vorgänger C. Mettig, in ausführlicherer Weise und diesen seinen Literaturbericht dann vervollständigt besonders herausgegeben. Die Anregung zu der „Geschichtsliteratur" ist also von der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde ausgegangen, jene Gesellschaft aber hat zu Ende des Jahres 1885 durch den Tod ihres Präsidenten Dr. Georg Berkholz nicht allein einen herben Verlust erlitten, sondern eine Lücke in ihren Gliedern, die unausfüllbar bleibt. Die Beziehungen, in denen Referent zu dem Verstorbenen während dreier Jahre als Secretär, wie das collegialische Verhältniß, in welchem er während zwei mal drei Jahre als sein Mitarbeiter an hiesiger Stadtbibliothek zu stehen die Freude gehabt, werden es rechtfertigen wenn er auch hier des Mannes gedenkt dem die Gesellschaft, dem er und somit auch die „Geschichtsliteratur" sich bleibend verpflichtet fühlen.

Hat Dr. Georg Berkholz auch nicht im Vordergrunde öffentlicher Thätigkeit seiner Vaterstadt gestanden und ist seine Arbeit mehr eine stille und der großen Menge wenig bekannte gewesen, so wird bei seinem Heimgange in ihm doch mit Recht ein Mann betrauert, der zu den ersten und bedeutendsten Bür-

gern Riga's gezählt. Denn wo die heimischen Geistescapacitäten genannt werden, da kommt der Name Georg Berkholz mit in erster Reihe zu stehen Ein feingebildeter, vielseitiger Geist, unterstützt von einem eminenten Gedächtniß, selten gelehrt und viel belesen, von staunenswerthem Wissen, ein philosophisch denkender und mit politischer Feinfühligkeit begabter Kopf, ein Mann von Herz und Gemüth, ein Mann, der viel gewollt und viel gestrebt, der auf wissenschaftlichem Gebiete Grundlegendes und Bedeutsames geleistet, so steht Georg Berkholz in den Augen derer da, die ihn gekannt, die theilhaftig wurden der Anregung, die von ihm ausging, denen im Verkehr mit ihm die reichen Schätze seines Geistes offenbar wurden Am 23. November 1817 ist Georg Berkholz, der Sohn eines Gutsbesitzers, auf einem Landgute Livlands geboren. Im Gouvernements-Gymnasium zu Riga vorgebildet, das er mit glänzendem Erfolge im December 1835 absolvirte, bezog Berkholz 1836 die Universität Dorpat, um sich dort dem Studium der Philologie zu widmen. Doch schon im dritten Semester sah er in Folge eines Duelles, an dem er selbst indeß nicht direct betheiligt war, sich genöthigt Dorpat zu verlassen und begab sich nach Deutschland, wo er in Berlin von 1838—1841 vielseitigen Studien eifrig oblag. Reich an Kenntnissen und Erfahrungen

wandte Berkholz sich nun der Heimath wieder zu und hat in derselben, wie auch im Innern des Reiches fast zehn Jahre als Hauslehrer mit Erfolg sein Wissen und sein Können verwerthet. Mit dem Jahre 1852 ging er nach Petersburg und erhielt hier Stellung als Mitbibliothekar an der kaiserlich öffentlichen Bibliothek und zugleich auch als Bibliothekar der Großfürstin Helena Pawlowna. In beiden diesen seinen Aemtern hat Berkholz nicht allein das in ihn gesetzte Vertrauen durch gesegnete und von seinen Oberen mit Recht anerkannte Wirksamkeit zu rechtfertigen verstanden, sondern, was vielleicht noch mehr besagen will, der Neuling, der er in diesem Berufe war, als er in denselben eintrat, entwickelte bald eine solche Tüchtigkeit, daß selbst die erfahrensten seiner Berufsgenossen dieselbe anerkannten, und daß noch nach dreißig Jahren, bei Gelegenheit der fünfzigjährigen Jubelfeier der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen, ihm als deren derzeitigen Präsidenten das Diplom eines Ehrenmitgliedes der kaiserlichen öffentlichen Bibliothek in Ansehung seiner Verdienste um dieselbe dargebracht wurde. Als mit Beginn der sechsziger Jahre größere geistige und politische Regsamkeit durch Begründung der „Baltischen Monatsschrift“ sich kund gab, kehrte *Berkholz*, dem Rufe seiner Freunde folgend, in die

ath zurück und ward hier Stadtbibliothekar und
dacteur, dann von 1865 bis 1869 alleiniger
teur jenes einzigen bedeutsamen Journals der
ath. Seit 1877 Miteigenthümer und Heraus-
der „Rigaschen Zeitung", zugleich aber auch
1875 Präsident der genannten alterthums-
enden Gesellschaft, hat Berkholz gewissermaßen
er Mittelpunkt aller geistigen Interessen seiner
rstadt bis zu seinem Lebensende dagestanden,
n Namen den ersten und besten des Landes an-
ht, und auch über die Grenzen der Dünastadt
us zu Ehren und Ansehn gebracht; hat doch selbst
Universität Dorpat die höchste Anerkennung, die
auszutheilen vermag, ihm freudig zugesprochen
m sie ihn zum Doctor der Geschichte honoris
sa creirte. Ein reich gesegnetes und ein reich
ebtes Menschenleben ist mit Georg Berkholz in's
ab gesunken, ein Leben, dessen Früchte nicht in
bereichen Garben, sondern nur in einzelnen körner-
hen Halmen vorliegen, die aber um so tiefergehend
virkt und noch wirken werden, als sie Erzeugnisse
es Geistes sind, der lieber Weniges aber Voll-
mmenes, als Vieles und nicht völlig Reifes und
sgetragenes zeitigen wollte. Es mag berufneren
dern anheim gegeben werden, voll und ganz die
deutung eines Georg Berkholz zu zeichnen, hier

wollte nur hingewiesen sein auf den Heimgega
genen, der mehr gewesen und geworden, als sei
schlichte Persönlichkeit gewahren ließ.

I.

Nachträge und Ergänzungen zum Vorjahre.

Unter den Nachträgen sollen zu der „livländischen Geschichtsliteratur im Jahre 1884“ solche Arbeiten hinzugefügt werden, die entweder vom Verfasser übersehen worden oder ihm nicht rechtzeitig zugänglich gewesen sind. In den Ergänzungen werden Kritiken und Besprechungen aus dem Jahre 1885 über früher erschienene Bücher und Aufsätze geliefert werden.

Nachträge.

Zuvörderst sind zwei Urkundenwerke nachzutragen, einmal der dreizehnte Band des von dem Verein für Mecklenburgische Geschichte und Alterthumskunde herausgegebenen „Mecklenburgischen Urkundenbuches“, [1]) welcher unter vielen anderen Urkunden auch sechs Hanseatica aufweist, dann das „Hessische Urkundenbuch“, [2]) dessen tausend Urkundennummern reiches Material für die Geschichte der deutschen Ordensballei Hessen in den Jahren 1300 bis 1359 aufweisen.

---

[1]) Bd. XIII. 1351—1355. Schwerin 1884. (XX. S. 716. 4°) Stiller in Comm. — Cfr.: „Literar. Centralbl.“ Nr. 7. 1885. p. 202.

[2]) I. Abtheilung. Urkundenbuch der Deutschordens-Ballei Hessen von Arthur Wyss. 2. Bd. von 1300—1359. Leipzig 1884. Hirzel. (VI. S. 622. Roy. 8°). — Cfr.: „Literar. Centralbl.“ Nr. 8. 1885. p. 239.

Ferner hat B. Erdmannsdörfer den achten Band der „Urkunden und Actenstücke zur Geschichte des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg“[3]) und zwar den fünften Band der: Politischen Verhandlungen, veröffentlicht. Von den elf Abschnitten, in welche der Band gesondert ist, behandelt der erste das Verhältniß Brandenburgs zu Russland während der Jahre 1656 bis 1660; in demselben werden zum ersten Male in größerer Vollständigkeit die urkundlichen Materialien publicirt, welche die in jener Zeit erfolgten ersten Anknüpfungen eines diplomatischen Verkehrs zwischen diesen beiden Mächten kennen lehren.

Die von C. Grünhagen herausgegebene „Geschichte Schlesiens,“[4]) ein auch für die baltische Geschichte nicht zu übersehendes Werk, ist eine bedeutende Arbeit, denn wer die hier zum ersten Male im Zusammenhang gebotene mittelalterliche Geschichte Schlesiens übersieht, wird den Stolz berechtigt finden, mit welchem der Verfasser am Schlusse seines Vorworts auf ihre Bedeutung hinweist: es war, wenn auch nicht immer ein offner und lauter,

[3]) Berlin 1884. G. Reimer. (VIII. S. 751.) Cfr.: F. Hirsch in den „Mittheilungen a. d. histor. Literatur.“ XIII. Jhrg. Berlin 1885. p. 55.

[4]) I. Bd. Bis zum Eintritt der Habsburgischen Herrschaft 1527. Mit einem Bändchen Quellennachweisungen. Gotha, A. Perthes 1884. (X. S. 421 u. 117). Cfr.: Markgraf in „Sybel. Histor. Zeitschr.“ Bd. 54, 1885. p. 353—356. — Gerstenberg in: „Deutsche Literaturzeitung“, Nr. 35. 1885. p. 1242. — v. Heinemann in „Allgm. öster. Litertrztg.“, I. 12/13. 1885. — Literär. Centralbl. *Nr. 28. p. 933. 1885.*

)och ein ununterbrochener Kampf gegen den öst-
:n Nachbar zuerst um die Ausbreitung des Deutsch-
ns und dann, als es wieder rückwärts zu gehen
ınn, zur Abwehr der immer kräftiger werdenden
fschläge des Slaventhums, ein Kampf noch dazu,
hen die Provinz fast ausschließlich mit eigenen
tteln und mit eigner Kraft hat führen müssen.
diese Arbeit Grünhagen's schließt sich eine
ere, die „Regesten zur schlesischen Ge-
ichte,“ [5]) die alle urkundlichen und chronikalischen
chrichten über Schlesien, welche aus älterer Zeit
rliefert worden sind, im Einzelnen wie im Ganzen
chronologischer Reihenfolge zusammenstellen wollen
d mit deren vierter Lieferung der bis zum Jahre
50 herabreichende erste Band zum Abschluß ge-
acht ist.

Zwei Werke desselben Verfassers sind für die
schichte der Archäologie des Nordens und auch der
tischen Lande als bedeutsam zu verzeichnen. J.
Aspelin: «Antiquité du Nord
inno-Ougrien,» [6]) stellt die ältere Periode
s sogenannten Eisenalters in den baltischen Län-
n, in Lithauen und Polen dar; ferner werden
ihenfolgen von estnischen Alterthümern, sowie von
chen der Liven und Letten vorgeführt. Der mit-
gebene Text orientirt über die ethnographischen

---

[5]) 2. umgearb. u. verm. Aufl. 4. Lief. Breslau 1884.
ax & Co. (S. 322—400). 4. Cfr. „Literar. Centralbl.“
. 9. 1885. p. 267.

[6]) V. L'âge du fer. Antiquités des provinces baltiques.
lsingfors 1884. Edlund. (S. 323 399). – Cfr. „Literar.
ntralbl“ Nr. 42. 1885. p. 1443.

Verhältnisse und theilt einzelne allgemeine Notizen über die berücksichtigten Gegenstände mit. In seiner zweiten Arbeit: «La Rosomonorum gens et les Ruotsi,»[7]) macht J. R. Aspelin den Versuch, die in neuester Zeit aufgekommene Ansicht von einer altgermanischen oder gothischen Bevölkerung in den baltischen Provinzen, die hier vor der Einwanderung finnischer und lettischer Stämme angesessen gewesen sein soll, zu noch größerer Bestimmtheit zu erheben.

Auch einer geographischen Arbeit von G. Baron Manteuffel ist zu gedenken: „Lucyn w Inflantach,"[8]) Ludsen oder Lutzen in Polnisch-Livland, wie auch desselben Autors Abhandlung über „Pilten und das piltensche Archiv" (Piltyn i archivum piltynskie).[9])

Als kulturhistorisch wichtig ist der schon 1882 erschienene Aufsatz von Br(uiningk) über „Kunst und Gewerbe in Livland"[10]) nachzutragen, in welchem der Verfasser durch einen Blick in die Vergangenheit die Spuren einstmaliger Kunst und Gewerbethätigkeit auf heimathlichem Boden nachweisen und zeigen will, daß wenn auch die Jahrhunderte daran gearbeitet haben jede wahrnehmbare Spur

---

[7]) Helsingfors 1884. - Cfr. G. Berkholz in „Sitzungsbr d. Gesellsch. f. Gesch. u. Alterthsk. d. Ostseeprovinzen a d J. 1884. Riga 1885, p. 52—54.

[8]) Kraków 1884. gr. 8.

[9]) Z dodaniem szczegotowéj mary ziemi piltynskiéj z roku 1747. Warsz. 1884.

[10]) „Rigascher Almanach" für 1883. Riga, W. F. Häcker. p. 1—28.

Januar 1884 feierlich eingeweihte und
:ch übergebene Schulgebäude beschreibt
Entstehungs- und Baugeschichte giebt.

K. Bornhaupt herausgegebene be-
itfaden beim Unterricht in
raphie von Liv-, Est- und Kur-
t durch Heinrich Treumann in
rbeiteter und verbesserter Auflage dem
h übergeben worden.

Ergänzungen.

Werke und Arbeiten sind nachträglich
orden:

, F., Revaler Alterthümer. Reval 1884.[13])
C. A. Jacob Lange. Riga 1884.[14])
n, A., Fragmente aus der Ethnographie
hie Alt-Livlands. Mitau 1884.[15])

:manach" f. 1883. Riga, W. F. Häcker. p. 45—48.
el, Riga 1884. S. 34. — Cfr. Th. S(chie-
g. Ztg" Nr. 61. 1885
r. Centralbl. Nr. 36. 1885. p. 1221.
Monatsschr. XXXII. p. 250. — „Livländische
erintendenten" in „Rig. Ztg." Nr. 7—18.
H(elmsing) in „Mitthl. u. Nachrichten f. d.
hkeit Russlands." 1885. p. 62—64.
(ienemann) in „Balt. Monatsschr." XXXII.
j. Schiemann in „Rig. Ztg." Beilage Nr. 22.
. f. St. u. Ld." Nr. 5. 1885. —

Böthführ, H. J. Die Livländer auf auswärtigen Universitäten. Riga 1884.[16])

Brialmont, A. Le général comte Todleben. Bruxelles 1884.[17])

Brüggen, E. v. d., Wie Russland europäisch wurde. Leipzig 1885.[18])

Diederichs, H. Herzog Gotthards von Kurland Friedensvermittelung. Mitau 1884.[19])

Grewingk, C. Die neolithischen Bewohner von Kunda. Dorpat 1884.[20])

Hildebrand, H. Liv-, est- und kurländisches Urkundenbuch. VIII. Riga 1884.[21])

Keussler, Fr. v. Die Gründung des Cistercienserklosters zu Dünamünde in Livland. Fellin 1885.[22])

Koch, Adolf., Herman v. Salza. Leipzig 1884.[23])

---

[16]) „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 5. 1885.

[17]) E. B(auer) in „Nord. Rundschau" Bd. III. p. 665.

[18]) Egelhaaf in „Allgem. öster. Litrtrztg." I, 2. 1885. — „Beilage z. Allgm. Ztg" Nr. 4. 1885.

[19]) Th. Schiemann in „Balt. Monatsschr." XXXII. p. 176. — „Ztg. f. St. u. Ld." Nr 5. 1885.

[20]) „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 5. 1885.

[21]) M. Perlbach in „Alt-Preußische Monatsschrift", 7. u. 8. Heft (Oct.—Dec.) 1885. — Th. S(chiemann) in „St. Petersbrg. Ztg." Nr. 44. 1885. — „Literär. Centralbl." Nr. 29. 1885. p. 965—966. — Th. Schiemann in „Balt. Monatsschr." XXXII. p. 240. — „Nord. Rundschau" III. p. 329—332. — J. G(irgensohn) in „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 11. 1885.

[22]) Leopold Janauschek in „Stud. u. Mitthlg. a. d. Benedictiner- u. Cistercienser-Orden". 1885. Heft IV. p. 437—438.

[23]) W. Marhus in „Sybels Histor. Ztschr." N F. Bd. 18. p. 353. 1885. — Dasse in „Mittheil. a. d. histor. Litrt." XIII. p. 323. — Häussner in „Gött. gel. Anzg." Nr. 10. 1885.

nel, R., Bibliotheca baltica et rossica.
84.[24])
=Beaulieu, A. Das Reich der Zaren und
n. Berlin 1883.[25])
ɔeilungen aus der livländischen Geschichte.
ɩsheft. Riga 1884.[26])
hau, A. Die livländische Geschichtsliteratur
1884. Riga 1885.[27])
, Das russische Reich in Europa. Berlin

sche Günstlinge. Berlin 1883.[29])
ɩn, Th. Russland, Polen und Livland.
885.[30])

r. B(ienemann) in „Balt. Monatsschr.“ XXXII.
- Th. Pantenius „Von alten Büchern für ihre
in „Ztg. f. St. u. Ld.“ Nr. 63. 1885.
ʒiß in „Vierteljahrsschrift für Volkswirthschaft“
. I. Heft 2. — Henkel in „Beil. z. Allgem. Ztg.“
-107. 1885.
r. B(ienemann) in „Balt Mon.“ XXXII. p. 175.
in in diesem Bericht vorhandenes unliebsames
sei hier zurecht gestellt. Auf p. 5 desselben ist als
ɔer des ersten Theiles von Simon Grunau's preu=
ronik Paul Wagner genannt, während die Heraus=
s Theiles Perlbach besorgt hat und Wagner nur
83 erschienene fünfte Lieferung (nicht den zweiten
rausgegeben hat. — J. G(irgensohn) in „Ztg. f.
ɩ.“ Nr. 200. 1885. — Th. S(chiemann) in „Rig.
. 188. 1885. — A. G(ernet) in „Reval. Beobach=
249. 1885. — „Neue Dörpt. Ztg.“ Nr. 196. 1885.
Petersb. Ztg.“ Nr. 278 u. 286. 1885.
Literär. Centrlbl.“ Nr. 14. 1885. p. 458.
:. Hirsch in „Mittheil. a. d. hist. Litrtr.“ XIII.
ɩ85. p. 55.
ɾr. B(ienemann) in „Balt. Mon.“ Bd. XXXII p. 252

Schiemann, Th. Revals Beziehungen zu …
und Russland in den Jahren 1483—1505. …
1885.[31])

Vierhuff, G. Wo lag die Burg Alt-Wen…
Riga 1884.[32])

Quellen und einzelne Urkunden.

Sehr gering ist die Zahl der in diesem …
erschienenen Quellenpublikationen, unter denen …
bedeutsamste in erster Linie zu nennen ist, das …
C. Schirren herausgegebene „Archiv für …
Geschichte Liv-, Est- und Curlands“ …
vorliegender elfter Band zugleich der dritte der „N…
Quellen zur Geschichte des Unterganges livländi…
Selbstständigkeit“[33]) ist. Dieser Band bringt …
Schluß der vor fünfundzwanzig Jahren begonn…
Publikation des Materials für die einschneid…
aller Epochen der baltischen Geschichte. Die dän…
Reihe der Urkunden ist soweit hinabgeführt, wi…
schwedische; nur wenige Nummern, welchen die …
nahme nicht wohl versagt werden durfte, greifen …

[31]) „Ztg. f. St. u. Ld.“ Nr. 5. 1885.

[32]) Fr. B(ienemann) in „Balt. Monatssch.“ Bd. X…
p. 179. — „Ztg. f. St. u. Ld.“ Nr. 5. 1885. — A. B…
stein in „Rig. Ztg.“ Nr. 39. 1885. — Th. Schiema…
„Beil. z. Rig. Ztg.“ Nr. 22. 1885.

[33]) Aus dem dänischen Geh. Archive zu Kopenh…
Reval, Fr. Kluge 1885. S. 381. — Cfr.: Th. Schie…
Der Schluß einer baltischen Quellenedition. „Reval. …
Nr. 250. 1885. — „Rig. Ztg.“ Nr. 249. 1885.

die gemeinsame Zeitgrenze hinaus. Zum Druck sind überall nur wörtliche Abschriften gebracht. Rechnet man zu den nun vorliegenden elf Schirrenschen Urkundenbänden noch Bienemanns „Briefe und Urkunden aus inländischen Archiven“ in fünf Bänden hinzu, so liegt nun in 16 Bänden das der Durchforschung harrende Material in einer Reichhaltigkeit vor, wie es für einen Zeitraum von fünf bis sechs Jahren, 1557—1562, schwerlich in einer provinzialgeschichtlichen Literatur wieder geboten werden mag

Der achte Band der «Scriptores rerum Polonicarum»[34]) enthält Briefe des Fürsten Nicolai Christoph Radziwill, gen. Sierotka, Johann Zamoyski's und Leo Sapieha's aus den Jahren 1571—1633 und unter denselben so manche für die livländische Geschichte wichtige.

Von den vom westpreußischen Geschichtsverein herausgegebenen Publicationen ist der westpreußische Theil des „Neuen Preußischen Urkundenbuches“ erschienen, dessen ersten Bandes zweite Abtheilung das „Urkundenbuch des Bisthums Culm“[35]) enthält, bearbeitet von C. P. Woelky. Die zur Zeit vorliegenden drei Hefte der zweiten Abtheilung enthalten Urkunden der Bisthümer, Kirchen und Klöster. Dieselben reichen bis zum Jahre 1542. Nach dem Tode des fünften Culmer Bischofs Hermann tritt mit dem Jahre 1310 eine neunjährige Sedis-

[34]) Krakow 1885.

[35]) Dantzig, 1884—1885. Commissionsverlag von Th. Bertling. S. VIII u. 808. — Cfr.: M. Perlbach in Gött. gelehrt. Anzeig.“ Nr. 8. 1885.

vacanz ein, da der dem Orden feindliche Erzbischof Friedrich von Riga dem Neugewählten die Bestätigung versagte. Auf Bischof Nicolaus von 1319 bis 1323 folgte dann der Revaler Domherr Otto von 1323 bis 1348 aus dessen Zeit so zahlreiche Urkunden der fortschreitenden Kolonisation wie aus keiner früheren Periode erhalten sind. Unter den Urkunden des fünfzehnten und sechszehnten Jahrhunderts (im 3. Heft) sind mehrfache Livland betreffende enthalten, von denen einige, wie z. B. Nr. 661 u. 698 bereits im Napiersky'schen Index aufgeführt sind, andere dagegen, wie die Nr. 700, 701, 716, 725, 726, 798, 860, 963 noch nicht bekannt geworden sind.

Ein interessantes Quellenwerk ist die Arbeit von Eugen Nottbeck: „Die alten Schragen der Großen Gilde zu Reval."[36]) Der Verfasser beginnt mit der Geschichte und der Verfassung der großen Gilde und verfolgt darauf an der Hand urkundlichen Materiales die Lebensäußerungen derselben nach außen hin. Ferner giebt er den zweitältesten Schragen aus dem Jahre 1528 — den ältesten von 1395 hat E. Pabst übersetzt — und andere Urkunden im Original und in hochdeutschen Uebersetzungen, so das Statut der Tafelgilde von 1363, Festinstructionen dieser Gilde, den Schragen der Brauergesellschaft vom Jahre 1486 und alle diese

[36]) Den Herren Aelterleuten, Aeltesten und der gesammten ehrhaften Gemeine der großen Gilde zu Reval gewidmet. Reval 1885. In Commission bei E. Prahm. (S. 125.) — Cfr.: Th. Schiemann in „Rev. Ztg." Nr. 250. 1885. — ns — in „Reval. Beobachter". Nr. 254. 1885.

mit späteren Zusätzen der Verordnungen. Werthvol sind dann auch die Verzeichnisse der Aelterleute de großen Gilde von 1363—1710 und die Vorstehe der Tafelgilde von 1397—1563 im Anhange Schließlich behandelt Nottbeck auch ausführlich di Tafelgilde, eine Einrichtung bei der großen Gilde welche die Unterstützung verschämter Hausarmen be zweckt.

Zum zweiten Bande der von E. Pabst und Rob Baron Toll herausgegebenen „Ehst- und Livländischen Brieflade“, einer Sammlung von Urkunden zur Adels- und Güter-Geschichte Ehst- und Livlands für die schwedisch-polnische und schwedische Zeit von 1561—1700, hat P. Th. Falck ein „Register“[37]) angefertigt, das längst schon ein Bedürfniß gewesen.

Th. Schiemann hat als Separatabdruck aus dem Verwaltungsbericht des revaler Stadtamtes pro 1884 „Die Ordnungsarbeiten am Revaler Stadtarchiv“[38]) bekannt gegeben.

G. Berkholz hat „zwei auf Livland bezügliche Schreiben der Päpste Honorius III. und Gregor IX.“[39]) veröffentlicht, von denen das Schreiben Honorius III. eine Kreuzzugsbulle für Livland ist, während die Urkunde Gregor IX

[37]) Riga, Deubner. 1885. (S. 103.) — Cfr.: T Schiemann) in „Rig. Ztg.“ Nr. 61. 1885. — A. P(oelchau) in: „Ztg. f. St. u. Ld.“ Feuilleton-Beilage. Nr. 13. 1885.

[38]) Reval 1885.

[39]) Sitzsbericht d. Gesllsch. f. Gesch. u. Altrthsk. d. Ostseeprovinz. a. d. J. *1884. p. 17—18.*

für die Geschichte Livlands einen doppelten Nutzen ergiebt, erstens indem sich vermittelst derselben die Zeitbestimmung für Balduin's von Alna zweites Auftreten in Livland genauer begränzen läßt als bisher möglich gewesen war, und zweitens indem das streitsüchtige Wesen, welches er in Livland gezeigt hat, auch hier wieder bestätigt wird.

Durch „Eine Urkunde vom Jahre 1407 in der Brieflade zu Kalleten"[40]) sichert und verleiht Jacob, Genosse der Wasserträger-Bruderschaft zu Riga dem Edlen Konrad Nolde und seiner Gattin Margaretha Blomberg, wegen ihrer dem Prediger-Orden zu Riga bewiesenen Ehrfurcht, die geistlichen Wohlthaten desselben für jetzt und künftig.

„Ein Schreiben Johann Lohmüllers" [41]) an den Stadtschreiber Marcus Tirbach zu Reval, datirt Riga, d. 25. Nov. 1531 wird aus dem revaler Stadtarchiv von Th. Schiemann mitgetheilt.

Carl Girgensohn bespricht „Einen Brief des Erasmus von Rotterdam an Andreas Knöpken und das Jahr von Knöpkens Uebersiedelung nach Riga," [42]) und veröffentlicht jenen vom 31. Decbr. 1520 datirten Brief, aus welchem mit Wahrscheinlichkeit hervorgeht, daß Knöpken schon vor seiner Treptower Wirksamkeit in Riga gewesen.

---

[40]) Sitzsbr. d. kurl. Gesellsch. f. Litr. u. Kunst a. d. J. 1884. p. 37.

[41]) „Balt. Monatsschr." Bd. XXXII. p. 438.

[42]) Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. Gesch. u. Alterthsk. d. Ostseeprovinz. a. d. J. 1884. p. 13—14.

Hermann Baron Bruiningk veröffentlicht „zwei Urkunden Gotthard Kettlers und des Bischofs Heinrich von Kurland,"[43]) von denen die erstere durch ihre Datirung bemerkenswerth ist, da eine spätere, von Gotthard Kettler als „Meister deutschen Ordens zu Livland" ausgestellte, mit dem Ordenssiegel versehene Urkunde bisher nicht zum Vorschein gekommen. Die andere Urkunde ist bezüglich ihres Inhaltes insofern ein Unicum, als bisher keine andere von einem livländischen Landesherrn ausgestellte Urkunde sich gefunden, die die Verleihung, Bestätigung oder „Besserung" eines Wappens enthält.

Aus einem dem rigaschen städtischen Superintendenten-Archiv gehörenden Folianten ist in den „Rigaschen Stadtblättern"[44]) eine «copia memorialis so in den Thurm-Knopf der St. Johannis-Kirche anno 1588 ad perpetuam rei memoriam eingelegt worden" abgedruckt, welche unter anderen Notizen auch solche enthält, die sich auf die sog. Kalenderunruhen beziehen.

Eine schon im kurländischen Provinzialblatt von 1810 abgedruckte „Urkunde vom Jahre 1696, aus dem Thurmknopfe zu Doblen,"[45]) ist, da ein in ihr enthaltenes lateinisches Gedicht dort weggelassen, wieder abgedruckt und letzteres nun mitaufgenommen worden.

[43]) Ebendas. p. 22—23 u. p. 33.
[44]) 1885. Nr. 20.
[45]) Sitzgsbr. d. kurl. Gesellsch. f. Litr. u. Kunst a. d. J. 1884. Anhang, p. 1—6.

Alexander Buchholtz giebt eine „Instruction des zarischen Gesandten Nicolaus v. Staden vom 30. November 1670“[46]) bekannt, nach welcher letzterer an die schwedischen Befehlshaber in Riga, Generäle Wrangel, Toll u. a. abgefertigt worden und eine Beschwerde über verschiedene „Gazettenschreiber“ erhoben.

Die „Rigaschen Stadtblätter“[47]) bringen, vom 20. und 31. October 1794 datirt, „zwei Briefe des nachmaligen Feldmarschalls und Fürsten M. A. Barclay de Tolly an seinen Vetter den wortführenden Bürgermeister A. W. Barclay de Tolly,“ aus denen einiges über des ersteren Kriegszügen und Privatnotizen bekannt werden.

Const. Mettig veröffentlicht in einem kleinen Aufsatze über „Die Vogelfänger in Riga“[48]) den Amts-Schragen der Vogelfänger vom 11. Mai 1699 und giebt zu demselben einige einleitende und ihn erläuternde Bemerkungen.

In dem „Dienstcontract aus dem Jahre 1439“[49]) wird von J. G(irgensohn) eine Urkunde zum Abdruck gebracht, welche, einem Schafferbuche (aus den Jahren 1417—1440) aus dem Archive der löblichen Schwarzenhäupter zu Riga

---

[46]) Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. Gesch. u. Alterthsk. d. Ostseeprovinz. a d. J. 1884. p. 16—17.

[47]) 1885. Nr. 23.

[48]) „Rig. Stadtblätter.“ Nr. 6. 1885.

[49]) Ebendas. Nr. 25. 1885.

entlehnt, über die Löhnungsverhältnisse des Mittelalters etwas Aufschluß giebt.

J. Dörings Aufsatz „Ueber den Namen der Stadt Bauske und das Wappen des Vogts von Bauske,“[50]) aus Urkunden in Bornsmünde, bringt im Anhang drei Urkunden zum Abdruck. In der ersten Urkunde vom Jahre 1462 belehnt Meister Johann von Mengede den Jost van der Heyde mit einem Landstück, Bornsmünde, in der zweiten Urkunde vom Jahre 1499 treten die Gebrüder Jost und Johann van der Heyde ihr Gut Bornsmünde ihrem Schwager Johann Schopping ab und die dritte Urkunde enthält die Entscheidung eines Grenzstreites zwischen Johann Schopping und Hermann Wrede durch den Vogt von Bauske.

H. Diederich's berichtet über „Ein altes Verzeichniß der Bischöfe von Kurland,“[51]) über dessen Entstehung und seinen historischen Werth der Verfasser ausführlicher gehandelt und dasselbe auch zum Abdruck gebracht hat im zuletzt erschienen (1884) Hefte der „Mittheilungen aus der livländischen Geschichte.“[52])

---

[50]) Sitzungsbr. d. kurl. Gesellsch. f. Litr. u. K. a. d. J. 1884. p. 38.

[51]) Sitzgsbr. d. Gesellsch f. Gesch. u. Alterthmsk. d. Ostseeprov. a. d. J. 1884. p. 25—26.

[52]) XIII, 3. — Cfr.: Poelchau, Livl. Geschichtslitr. i. J. 1884. p. 14.

Historische Hilfsfächer.

Die hier aufgeführten, 1885 veröffentlichten Arbeiten, sind nach den Unterabtheilungen: archäologische, geologische, numismatische, geographische und philologische, geordnet; heraldische, chronologische und diplomatische Untersuchungen sind für das Vorjahr keine zu verzeichnen.

In seinen „Bemerkungen über die Erforschung der livländischen Vorgeschichte"[53]) will J. Girgensohn einen Beitrag zur Methodik prähistorischer Geschichtsforschung geben und in dem „Referat über einige archäologische Publicationen"[54]) wird von demselben Verfasser, indem derselbe von den «Antiquités du Nord Finno-Ougrien» ausgeht, auf eine Musterpublikation auf diesem Gebiete: „Die vorgeschichtlichen Alterthümer der Provinz Sachsen und angränzender Gebiete" hingewiesen und dann die „Geschichte des Eisens" von Ludwig Beck besprochen.

J. Dörnig hat drei kleinere Arbeiten geliefert, von denen die erste, ein „Bericht über die Forschungen zur Auffindung der Stadt Apulia"[55]) ein eingehender Aufsatz über jene Haupt-

[53]) Riga, N. Kymmel. 1885. (S 19.) — Cfr.: „Neue Dörpt. Ztg." Nr. 196. 1885. — Th. Schiemann in „Rig. Ztg." Nr. 189. 1885.

[54]) Sitzgsb. d. Gesellsch. f. Gesch. u. Alterthmsk. d. Ostseepr. a. d. J. 1884. p. 50—52 u. 60—61.

[55]) Sitzgsber. d. kurl. Gesellsch. f. Litr u. Kunst a. d. J. 1884. p. 8—24.

tadt der alten Kuren des neunten Jahrhunderts ist und der die Notiz, betreffend „Die Sagen und Traditionen über Apulia“[56]) von K. Boy, beizufügen ist. Die zweite Arbeit bespricht die „Auffindung eines alten Grabes in Bornsmünde“[57]) und die dritte berichtet „Ueber eine Bauernburg an der Wartage,“[58]) die sich auf dem Grund und Boden des Noldeschen Gutes Klein-Kruthen befindet, 10 Werst von Kalleten, welch letzteres im südwestlichen Kurland, sehr nahe der litauischen Grenze und gegen 5 Meilen von Libau in südöstlicher Richtung belegen ist.

Ueber „die Ausgrabungen des kleinen Hofes zu Doblén“[59]) unterrichtet ein Bericht von K. Boy über die im Sommer 1884 fortgesetzten Ausgrabungen in der Schloßruine zu Doblén, welche den Zweck hatten, sowohl die noch unter dem Schutte begrabenen Grundmauern der Burg wieder aufzudecken, als auch den ältesten Theil, der vor 549 Jahren gegründeten Ordensburg von Trümmern und Schutt zu befreien und ihrer ursprünglichen Anlage und Bestimmung nachzuspüren.

L. Arbusow's „Archäologische Untersuchung der Gegend von Rahden“[60]) beantwortet die drei Fragen: ob das Pastorat Alt-Rahden an einem Bache, welcher in die Memel geht,

---

[56]) Sitzungsb d. kurl. Gesellsch. f. Litr. u. Kunst a. d. J. 1884. p. 24—25.
[57]) Ebendas. p. 39.
[58]) Ebendas. p. 36.
[59]) Ebendas. p. 25—35.
[60]) *Ebendas. p. 39—41.*

liegt, wie dieser Bach heißt und ob es in der Nähe des Pastorates und an dem fraglichen Bache liegend, einen Berg oder Bergvorsprung, welcher als Tradition den Namen „Pilskaln“ führt, giebt.

Ueber „Das Grab des Bischofs von Wenden Johann Patricius“[61]) berichtet Carl Bornhaupt und über einige im Grabe jenes Bischofs (1588—1593) gefundene Reste seines Ornates und seiner Kopfbedeckung, die 1883 bei Gelegenheit der Restauration der Johannis-Kirche in Wenden aus dem vermoderten Holzsarge gehoben worden sind. Ferner erstattet Carl Bornhaupt einen „Bericht über das Museum der Gesellschaft“[62]) für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen, das er 43 Jahre lang verwaltet hat und über welches er nun einen Ueberblick giebt darüber, in welchem Stande er dasselbe bei seinem Antritte vorgefunden und in welchem es sich jetzt befindet.

„Livland betreffende Runensteine“[63]) bespricht Hermann Baron Bruiningk, indem er als Einleitung zuerst einen kurzen Ueberblick über die ältesten schwedischen Sagas giebt, dann zwei schwedische Runensteine erwähnt, die als Denkmäler der kriegerischen und friedlichen Beziehungen während der letzten Periode des Eisenalters, c. 700—1060, zu den baltischen Landen anzusehen sind, und schließ-

---

[61]) Sitzgber. d. Gesellsch. f. Gesch. u. Alterthmsk. d. Ostseeprov. a. d. J. 1884. p. 55—57.
[62]) Ebendas. p. 65—72.
[63]) Ebendas. p. 14—16 und 20—22.

lich die gegen das Alter oder die Echtheit jener Steine ausgesprochenen Zweifel widerlegt.

C. Grewingk behandelt „Die vermeintliche vor 700 Jahren die Landenge Sworbe durchsetzende schiffbare Wasserstraße".[64]) Die Existenz einer solchen Wasserstraße, die bei den Fahrten von Wisby nach Pernau, Salis und Riga und umgekehrt, unter Umständen vortheilhafter gewesen wäre, als der gewöhnliche Weg zwischen Domesnees und Schwalferort, ist sowohl vor hundert Jahren als jüngst behauptet worden und es bewog den Verfasser nicht allein das historische, sondern namentlich das geologische Interesse jener Existenzfrage, diese Behauptungen einer genauen Erörterung und Kritik zu unterziehen.

In der Arbeit „Blicke auf die Geologie von Estland und Oesel"[65]) von F. Schmidt, soll, wie der Verfasser sagt, der Versuch gemacht werden, das Verständniß für unseren Boden zu heben und unsere Provinzen auch in geologischer Beziehung zu Ehren zu bringen, und gezeigt werden, daß unser flaches, kleines, scheinbar so wenig interessantes Land einer der wichtigsten Punkte geworden ist für die Erkenntniß der allmählichen Ausbildung des ältesten organischen Lebens auf der Erde, so daß die einheimischen Geologen alle Hände voll zu thun haben, um den Erwartungen der Fachgenossen, die uns um unsere günstige Lage beneiden, nur einigermaßen ge-

[64]) Sitzgsbr. d. gel. estn. Gesellsch. zu Dorpat a. d. J. 1884. p. 120—153.

[65]) Baltische Monatsschrift. Bd. XXXII. p. S. 579—623.

recht zu werden. Die Arbeit beginnt mit der geographischen Grundlage und geht dann auf die Geologie über und behandelt in einzelnen Abschnitten: Einleitung, Karten, geographische Uebersicht, geologische Uebersicht, Allgemeines, die Liturformation, die devonische Formation und die Quartärperiode.

Von dem „Münzfunde in Lennewarden,“[66]) der c. zwei Werst oberhalb jenes Schlosses im Herbst 1883 beim Aufpflügen eines zwei Werst von der Düna entfernten Heuschlages durch einen Bauer zu Tage gefördert wurde, liefert Anton Buchholtz eine Beschreibung und ferner beschreibt derselbe in dem Aufsatz: „Die Münzen Gotthard Kettlers als Herzog von Kurland,“[67]) vier zur Zeit bekannte Münzen aus jener Periode.

Unter dem Titel „Baltische Miscellen“[68]) wird von Joh. Sachsendahl eine durch einen Diebstahl der Sammlung des kurländischen Provinzial-Museums entwendete höchst seltene Münze beschrieben, die für ein Unicum gehalten wird, das der Regierungszeit des livländischen Ordensmeisters Heidenreich Vincke von Overberch (1439—1450) angehört.

Die im vorjährigen „Literaturbericht“ aufgeführte[69]) „Schulgeographie von Liv-, Est- und Kurland“ von W. Maas hat eine Be-

[66]) Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. Gesch. u. Alterthmsk. d. Ostseeprovinz a. d. J. 1884. p. 44—46.
[67]) Ebendas. p. 48—50.
[68]) „Reval. Ztg.“ Nr. 237. 1885.
[69]) p. 29.

[...]echung[70]) gefunden und ist ferner in diesem Jahre [...] lettischer Sprache[71]) erschienen."

Ueber „Eine Ansicht Mitau's vor 140 Jahren,"[72]) die sich als Fußstelle des [...]telbildes zu dem kurländischen lettischen Gesang[...]che von Baumann aus dem Jahre 1754 befindet, [...]tattet K. Boy Bericht.

„Eine alte Ansicht von Riga"[73]) auf [...]em Blatte, welches in Mitau unter einem Packen [...]akulatur gefunden worden und aus einem alten [...]iche zu stammen scheint, ist von besonderem Interesse [...]rch die dazu gedruckten Erläuterungen über die [...]tadt Riga, wie über deren Einwohner.

K. Geuter, der im vorigen Jahre einen „Füh[...] durch Riga"[74]) herausgegeben, bringt denselben [...] diesem Jahre in russischer Uebersetzung[75]) und dann [...]en Strandführer durch „Die Seebäder bei [...]iga, Dubbeln, Majorenhof, Bilder[...]ngshof, Edingburg, Karlsbad und [...]ssern"[76]) für die Saison 1885.

Durch Weske in seiner Arbeit: „Ueber Un-

---

[70]) „Rig. Ztg." Nr. 7. 1885.
[71]) Mitau, J. F. Steffenhagen. 1885.
[72]) Sitzgsb d. kurl. Gesellsch. f. Litr. a. d. J. 1884. p. 42.
[73]) „Rig. Ztg." Nr. 112. 1885.
[74]) Livl. Geschichtslitr. für 1884. p. 23.
[75]) Путеводитель по Ригѣ и ея окрестностямъ. Съ [...]аномъ города и фото-литографическимъ снимкомъ но[...]го каѳедральнаго собора. Рига 1885. (S. 86).
[76]) Mit einer Planskizze von Dubbeln und Majorenhof. [...]iga, Jonck et Poliewsky. 1885.

ganien"[77]) wird unter den zahlreichen Lesearten dieses alten Namens für den dörptschen und werroschen Kreis die Benennung Ugania resp. Uggania als die allein richtige hingestellt.

Marienhausen (Maryenhauz),[78]) das Gut und die Schloßruine im Ludsenschen Kreise, wie die „Schloßruinen Fellins und deren Vergangenheit" (Ruiny i przeszłosi warowni Felinskiej)[79]) sind von Gustav Baron Manteuffel geschildert worden.

Als Beschluß seien drei hier hineingehörige Arbeiten genannt, die dem Referenten nicht zu Handen gekommen sind: Emil von Grotthuß: „Vom deutsch-russischen Ostseestrande, Baltische Skizzen;"[80]) J. A. Trußmann: „Finnische Elemente im Gdowschen Kreise des Gouvernements St. Petersburg"[81]) in russischer Sprache; Otto Kuttner, in Koblenz: „Tannenberg."[82])

Der bekannte Sprachforscher A. Bezzenberger hat die Letten Kur- und Livlands persönlich besucht

---

[77]) Sitzgsbr. d. gel. estn. Gesellsch. a. d. J. 1884. p. 239--260.

[78]) Slownik geografiesky. Bd. VI. p. 153—156.

[79]) In der polnischen Zeitschrift „Kosy", mit 3 Illustrationen, Bd. 41. Nr. 1054 u. 1055.

[80]) „Deutsche Wochenschrift". 3. Jhrg. Nr. 2 u. 18. 1885.

[81]) Записки импер. русск. геогр. общества. XXI, 3. 1885.

[82]) Alt-preußische Monatsschrift. 7. u. 8. Heft. (Oct.-Dec.) 1885.

t sie in dialektologischer Hinsicht zu durchforschen
d die Resultate seiner Reise unter dem Titel:
ettische Dialektstudien"[83]) in einer
hrift niedergelegt, die aus drei Theilen besteht;
tens aus 18 Texten, welche meist Volkslieder und
ärchen aufweisen aus den verschiedensten Gegenden
s Oberlandes (hochlettisch) und Unterlandes (nieder-
tisch und tahmisch) in getreuer Aufzeichnung aus
n Munde des Volkes; zweitens Untersuchungen
d grammatische Bemerkungen, in denen in elf Ab-
nitten grammatikalische Fragen zur Erörterung
mmen und drittens „Lexikalisches." Dann ist auch
n. desselben Verfassers „Litauischen und
ttischen Drucken des 16. und 17.
ahrhunderts"[84]) ein neues Heft herausge-
mmen.

L. Geitler hat „Beiträge zur litaui-
hen Dilektologie"[85]) geliefert, die Referent
er nicht hat einsehen können.

In polnischer Sprache hat G. Baron Man-
:uffel über das „Volkslied der Letten"[86])

[83]) Göttingen, Vandenhoeck und Ruprecht. 1885.
. 179. (Separatabdruck aus dem Magazin der lettisch-
terärischen Gesellschaft. XVII, 2.) — Cfr.: A. Bielenstein
„Gött. gel. Anz." Nr. 9. 1885.

[84]) 4. Heft. Szyrwids Punkty Kazau (Punkty Sa-
mu) vom Jahre 1629. Mit einer grammatischen Einlei-
ng herausgegeben von R. Garbe. Goettingen, Vanden-
eck und Ruprecht 1885. — Cfr.: Wolter in „Archiv f.
av. Philol." VIII, 3.

[85]) Wien. Gerold's Sohn. 1885.

[86]) „Uwaga na pieśni gminne Łotewskie" in der
Bibliotheca warszawska," October-Heft 1885, p. 1—23.

geschrieben, und in deutscher Sprache eine „Bibliographische Notiz über lettische Schriften, welche von 1604 bis 1871 in hochlettischer Mundart veröffentlicht worden"[87]) erscheinen lassen. Die Ermöglichung dieser seiner Notiz verdankt der Verfasser der Hauptsache nach einer gleichartigen Arbeit Napiersky's. Indessen findet sich bei letzterem noch hin und wieder eine Lücke, die Manteuffel auszufüllen verstanden hat. Besonders nützlich aber wird die neue Bibliographie dadurch, daß sie es unternimmt, die Schriften eines bestimmten lettischen Dialektes, der hochländischen Mundart, zusammenzustellen. In dem Aufsatze „Napi Rog" rc.[88]) hat G. Baron Manteuffel den Stabburags, den ehemals berühmten und merkwürdigen Wasserfall im Selburgschen Kirchspiel in Kurland beschrieben und sein Verhältniß zur lettischen Volkspoesie erörtert.

Aus der im „Regierungs-Anzeiger" veröffentlichten Liste sämmtlicher von den Censur-Behörden zum Druck zugelassenen Drucksachen hat A. Hasselblatt in seinen beiden Arbeiten: „Der estnische und lettische Büchermarkt im Jahre 1883"[89])

---

[87]) Mitau, Steffenhagen. 1885. S. 64. Auch im „Magaz. d. lett literär. Gesellsch." Bd. XVII, 2. — Cfr.: J. G(irgensohn) in: „Ztg. f. St. u. L." Nr. 77. 1885.

[88]) Bd. VI der gelehrten Krakauer Zeitschrift: „Przegląd powszeetny," p. 199—211. Auch als Separatabdruck: Krakau 1885, mit einem Bilde des Stabburags. S. 32.

[89]) Sitzgsbr. d. gel. estn. Gesellsch. a. d. J. 1884. p. 51—70.

und „im Jahre 1884,"[90]) die für die estnischen und lettischen Schriften ertheilten Concessionen gesammelt, ausgezogen und in Kürze besprochen. Unter den im Jahre 1883 im lettischen Livland erschienenen 111 Drucksachen bildet die zweite Gruppe die historische Literatur, welche leider meist unbrauchbare Compilationen aufweist. So namentlich das unter dem Titel „Balteeschu wehsture" erschienene Buch, das die Vorgeschichte des Landes bis zu seiner völligen Unterwerfung durch die Deutschen verfolgt. Die historische unhaltbare Idylle von den vor Ankunft der Deutschen in paradiesischem Glück lebenden Ureinwohnern, bildet das Grundthema. Aus dem Jahr 1884 genügt es die sehr dankenswerthe Uebersetzung der Chronik Heinrichs von Lettland zu nennen. In einer anderen Arbeit von A. Hasselblatt „Ueber Antijesuiten und zwei Predigten des livländischen Superintendenten Samson"[91]) werden zwei selten gewordene Bücher Samson's, gedruckt „bei Nicolaum Mollinum in der königlichen Seestadt Riga in Liefflandt 1615" besprochen.

Die „Aeltesten estnischen Predigten,"[92]) über die C. Malm berichtet, sind im

[90]) „Neue Dörpt. Ztg." Nr. 161 u. 163. 1885 und „Mittheil. u. Nachr. f. d. evang. Kirche Rußlands," 1885. p. 427–432. – Cfr. T. S(chiemann): „Von der lettischen Literatur und Publizistik in den Jahren 1883 und 1884" in: „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 134, 1885 (aus der „St. Petersb. Ztg.").

[91]) Sitzgsbr. der gel. estn. Gesellsch. a. d. J. 1884 p. 46–48.

[92]) „Balt. Monatsschr." *XXXII.* p. 617.

Revaler Archiv gefunden worden und haben wahrscheinlich Arnold (?) v. Husen, Prediger an der Heiligengeistkirche in Reval, zum Verfasser. Sie reichen von 1600 bis 1606 und sind, wenn sie auch nur geringe sprachliche Ausbeute gewähren, so doch für die Geschichte unserer Kirche von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit.

Ueber „Die Buchdruckerei in Oberpahlen"[93]) berichtet L. Stieda; diese Druckerei hatte nur eine sehr kurze Lebensdauer, immerhin aber für ihre Zeit, 1766—1787, eine gewisse Bedeutung, welche es rechtfertigt, daß in besagtem Aufsatze der Versuch gemacht wird einige Notizen über sie mitzutheilen und die bisher bekannt gewordenen Werke aus ihrer Officin aufzuführen. Begründer jener Druckerei war P. E. Wilde, von dem in seiner Arbeit: „P. E. Wilde und seine livl. Abhandlungen von der Arzneiwissenschaft"[94]) gleichfalls L. Stieda handelt, indem er von ihm ein Lebenbild entwirft.

In einer Notiz über „Die Anfänge der estnischen Literatur"[95]) führt F. Amelung die ältesten estnischen Drucke auf.

Eine aus den Erinnerungen estnischer Vorzeit hervorgewachsene Dichtung „Lembitu"[96]) ist aus den nachgelassenen Papieren des Verfassers Fr. Reinh. Kreutzwald in estnischer Sprache herausgegeben.

---

[93]) Sitzgsbr. d. gel. estn. Gesellsch. a. d. J. 1884, p. 70—75.
[94]) Ebendas. p. 75—99.
[95]) Ebendas. p. 102—103.
[96]) Helsingfors 1885. — Cfr.: „Lembitu" in „Reval. Ztg." Nr. 241—243. 1885.

s ist dieses eine symbolische Dichtung, deren
eine historische Gestalt ist und deren historischer
grund nicht immer richtig ist, wie z. B. wenn
ichter die heidenzeitige estnische Schanze Linda-
und die deutsch-christliche Stadt Riga zu gleich-
n macht.

ährend der vorjährige Bericht über die livlän-
Geschichtsliteratur Schriften historisch-politischen
tes nicht aufzuführen hatte, ist der diesmalige
Lage deren wiederum einige namhaft zu machen.
ie russisch geschriebene Denkschrift von An-
s Baron Rosen „Besondere Mei-
g eines estländischen Gutsbesitzers
ner öffentlichen Angelegenheit"[97])
hne sich in Erörterungen über die Ursachen des
ertriebes der Bauern Estlands einzulassen, die
tmittel darlegen mit deren Hilfe diejenigen,
e die Macht besitzen, zu sofortiger Beseitigung
Uebels schreiten könnten.

ei Breitkopf und Härtel in Leipzig soll 1884
Schrift in lettischer Sprache erschienen sein, die
us dem Lettischen übersetzt unter dem Titel:
litische Gedanken aus Lettland"[98])
der deutschen Lesewelt zugänglich gemacht ist.
n sechs ersten Artikeln werden folgende Themata
delt: über die französische Revolution, über den
chen Aufstand im siebzehnten Jahrhundert, über
ionsunruhen, über höhere Stände, über die eng-

[97]) April-Heft des Moskauer „Russki Archiv," 1885.
r.: „St. Petersb. Ztg." Nr. 94. 1885.

[98]) Leipzig, O. Wigand. 1885. — Cfr.: „Rig. Ztg."
49. 1885.

lische Aristokratie, Brod und Ehre, der Schlußaufsatz dagegen veranschaulicht die Ziele und Bestrebungen der Letten.

Der „Auszug aus dem allerunterthänigsten Bericht des Oberprocureurs des heiligen Synod für das Jahr 1883"[99]) enthält u. a. einen auf die Ostseeprovinzen bezüglichen Abschnitt, in welchem vom Standpunkte des heiligen Synod die Geschichte der Conversionen nicht nur des Jahres 1883, sondern auch der vierziger und sechsziger Jahre behandelt wird.

Von zwei in russischer Sprache erschienenen Schriften beleuchtet die eine: „Die Revision des Ostseegebiets in ausländischer Charakteristik"[100]) und die andere von M. Kupletski „Die Schicksale der Reichssprache in den baltischen Provinzen."[100])

Ein unbekannter Balto Germanus schildert die „Neuen Anläufe zur Russificirung der Ostseeprovinzen."[101])

Ein Artikel in der „Leipziger Zeitung,"[102]) den Referent nicht zu Gesicht bekommen, bespricht „Fünfzig Jahre russisch-preußischer Beziehungen."

[99]) „Regierungs-Anzeiger" Nov. 1885. — Cfr. „Zur Geschichte der orthodoxen Kirche in den baltischen Provinzen" in „Rig. Ztg." Nr. 258, u. „Zur Geschichte der Conversion in den Ostsee-Provinzen" in „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 258, 1885.

[100]) Moskau 1885. — Cfr. „Rig. Ztg." Nr. 211. 1885.

[101]) „Gegenwart." 28. Bd. Nr. 44. 1885.

[102]) Wissensch. Beil. Nr. 12. u. 13. 1885.

wisch hat einen Artikel „Zur Lage
stseeprovinzen“[103]) gebracht.

e meisten der in diesem Abschnitte aufge-
tikel und Bücher, so kann auch die Arbeit
Dorneth: „Die Letten unter den
zen“[104]) eben nur genannt werden.

nem russisch geschriebenen, mit „ein Russe“
neten Aufsatze über „Unsere baltischen
egenheiten“[105]) behandelt der Verfasser
n in den baltischen Provinzen angeblich be-
Gegensatz zwischen der russischen Regierung
„localen Rittern“ und geht dann zu einer
nung der Conversionsbewegung in Estland,
in Leal, über.

ter dem Pseudonym Julius Osterblom
n Este ein Buch über „Die neuesten re-
ösen Bewegungen in Estland“[106])
t.

Kulturhistorisches.

Wie meist in den früheren Jahren, so ist auch
mal die Zahl der Arbeiten kulturhistorischen
ts keine geringe, was wohl aus dem Umstande
klären sein dürfte, daß die alljährlich sich meh-

[103]) „Allgm. conservative Monatsschrift für das christ-
Deutschland.“ 42. Jhrgg. 1885. Nov.-Dec.-Heft.
[104]) Den baltischen Landsleuten gewidmet. Berlin,
ubner. 1885.
[105]) „Moskauer Zeitung.“ Nr. 325—327. 1885.
[106]) St. Petersburg 1885.

rende Urkunden- und Quellen-Edition eine ergiebige Fundgrube zur Ausbeute gerade auch kulturhistorisch wichtiger und interessanter Momente darbietet.

Wilh. Stieda läßt einen Einblick gewinnen in den „Nachlaß eines hansischen Kaufmannes,"[107]) indem er das zu Gunsten der Kirche und armen Leute von dem Kaufmann Rotger Wetzel oder Wessel gemachte Vermächtniß bespricht. Dieser hansische Kaufmann, der in Reval gestorben, stammte aus Wisby und war wohl, wie in jenen Tagen so häufig durch Geschäfte nach Estland geführt worden, wo er möglicher Weise ansässig geworden war. In der Arbeit: „Zur Sprachkenntniß der Hanseaten"[108]) weist Wilh. Stieda nach, daß nicht nur das Russische von den Hanseaten erlernt und gesprochen wurde, sondern daß sie auch das Estnische sich anzueignen bemüht gewesen. Umfangreicher ist eine dritte Untersuchung von Wilh. Stieda, die Abhandlung über „Schifffahrtsregister."[109]) Unter diesen Registern, die der Verfasser auch zu den hanseatischen Geschichtsquellen gezählt wissen will, sind die in den einzelnen Hafenstädten geführten Verzeichnisse zu verstehen, welche die ein- und auslaufenden Schiffe, getrennt nach den Bestimmungsplätzen oder Herkunftsorten und in der Regel mit Angabe der Ladung, nachweisen. Außer Auszügen aus lübischen und dantziger Schifffahrts-

---

[107]) Mittheil. d. Ver. f. Lübeck. Gesch. u. Alterthsk. 2. Heft. Nr. 1. Jan.-Febr. 1885. p. 2.

[108]) Hansische Geschichtsblätter. Jhrg. 1884. Leipzig, Duncker u. Humblot, 1885. p. 157—162.

[109]) *Ebendas. p. 77—119.*

egistern, werden auch solche aus vier jetzt bekannt
ewordenen Bruchstücken von revaler Schifffahrts-
egistern, die im revaler Archiv aufgefunden worden
nd alle dem fünfzehnten Jahrhundert angehören,
nitgetheilt, wie auch Verzeichnisse über die in Reval
426—1462 und 1426—1492 eingelaufenen Schiffe.

Von Const. Mettig stammt ein Beitrag „Zur
enntniß der Armenpflege im Mittel-
lter,"[110]) in welchem nach einem Hinweis auf die
ltesten Wohlthätigkeits-Anstalten Rigas ein bisher
icht beachtetes Moment der Armenpflege betrachtet
vird, nämlich die ältesten Legate Privater, welch'
etztere Art der Wohlthätigkeit von dem dem Mittel-
lter eigenthümlichen Geiste besonders getragen ge-
vesen ist.

Th. Schiemann entwirft in seinen „Reva-
ler Landsknechten zur Zeit der ersten
Russennoth"[111]) ein kulturhistorisch interessantes
und lehrreiches Bild ihres Treibens auf heimischen
Boden in den Jahren 1571—1575. Desselben Ver-
fassers: „Charakterköpfe und Sitten-
bilder aus der baltischen Geschichte des
16. Jahrhunderts"[112]) sind in einer neuen
Auflage erschienen; dieses, 1876 zuerst ausgegebene
Buch gehört zu den leider nur in geringer Zahl vor-
handenen Schriften über baltische Geschichte, die in

---

[110]) Sitzsbericht d. Gesellsch. f. Gesch u. Altrthsk. a. d. J. 1884. p. 27—33.

[111]) „Balt. Monatsschr." XXXII. p. 427.

[112]) Zweite Titelausgabe. Hamburg u. Mitau, Behre. 1885. — Cfr. „Nord. Rundschau." IV. p. 102. — „Rig. Ztg." Nr. 30. 1885.

einer auch dem größeren Publikum anziehenden Form geschrieben sind.

Zu F. Amelung's: „Baltische Culturstudien aus den vier Jahrhunderten der Ordenszeit"[113]) ist der zweite Halbband erschienen,[114]) der die Kapitel 6, 7 und 8 enthält. In Kapitel 6 entwirft der Verfasser eine Skizze des baltischen Medicinalwesens in der Ordenszeit. Kapitel 7 behandelt die Anfänge der estnischen Bildung und zwar die Kulturzustände des estnischen Volkes bis zur Mitte des 15. Jahrhunderts und dann letztere weiter bis zum Beginn der Reformation in Alt-Livland und von da ab bis zum Ende der Ordenszeit. Im achten Kapitel werden die ältesten See- und Landkartenbilder der Ostseeprovinzen besprochen. Anmerkungen, Nachträge und Berichtigungen sind dem Ganzen zum Beschluß beigefügt.

Anton Buchholtz bespricht: „Eine Flugschrift aus Dorpat vom Jahre 1602,"[115]) betreffend die Hungersnoth der Jahre 1601 bis 1603 und macht über ihren Inhalt Mittheilung.

„Drei geistliche Stätten"[116]) von J. Pezold schildern die Wirksamkeit der Cisterzienser als Kulturträger und weisen u. a. auch darauf hin, wie das Wesen ihrer Arbeit, die Kultur der Wildniß, den Orden immer weiter nord- und ostwärts getrieben, so daß seine Abteien sich auch bis über Alt-

[113]) Vergl. Livl. Geschichtslitr. im J. 1884. p. 37.

[114]) Dorpat, C. Matthiesen. 1885. S. 161—351.

[115]) Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. Gesch. u. Alterthsk. d. Ostseeprovinz. a. d. J. 1884 p. 11—12.

[116]) Beilage z. Ztg. f. St. u. Ld. Nr. 33. 34. 35. 1885.

ausgedehnt haben. Bezüglich des Namens
der ersten Christen-Kolonie an der Düna,
r Verfasser, daß derselbe nicht livischen Ur-
sei, sondern ursprünglich wohl vitae scola
habe, somit also eine Andeutung der Auf-
r Niederlassung im Namen derselben ver-
.

Anfangs in der „Tilsiter Allgemeinen Zeitung"
lichten „Bilder aus Ostpreußen"[117])
Friedberg, verfolgen den Zweck, dem
Publikum die Entwickelung des Deutsch-
in der Ostmark in populairer Darstellung
hren und enthalten Mittheilungen und Schil-
n, die auch für die Balten von Interesse sind.
uptaufgabe der Aufsätze liegt allerdings in
stellung der Entwickelung des geistigen Lebens
Preußen und speciell in Lithauen, doch führen
und da vorhandenen Analogien der dortigen
r baltischen Verhältnisse und namentlich der
d, daß dort wie hier der eigentliche Kultur-
Jahrhunderte hindurch der deutsche Orden
en Verfasser naturgemäß dazu, wiederholt in

entworfen und im zweiten dann ausführlich auf die Geschichte der Stiftung der Provinzialschulen in Littauen übergangen. Das dritte Kapitel führt den Leser „von Marienburg bis Reval“ in die Geschichte der baltischen Länder unter der Herrschaft der Erzbischöfe, der Schwertbrüder und des deutschen Ordens von der Gründung Rigas bis zum Anschluß Estlands und Livlands an Rußland und es wird besonders auf den Zusammenhang hingewiesen, den die baltischen Lande stets mit dem römischen Reiche deutscher Nation gesucht. An diese historische Skizze schließt sich dann eine in's Detail gehende Darstellung des Zuges der Schweden von Livland nach Ostpreußen unter General Horn und ihrer Niederlage bei Splitter durch die Armee des großen Kurfürsten. Der vierte Abschnitt enthält „kulturhistorische Wanderungen durch Tilsit“ und das Schlußkapitel „die deutsch-russisch-polnische Grenze“ führt mitten in die kulturellen, socialen und politischen Verhältnisse der Gegenwart in Littauen hüben und drüben der gen. Grenze, in Samogitien, Kurland und Livland.

Zwei die baltischen Länder scheinbar nicht tangirende Werke, Karl Koppmann's Arbeit: „Aus Hamburgs Vergangenheit“[118]) und die von Wilh. v. Bippen: „Aus Bremens Vorzeit,“[119]) gewähren speciell den Rigaschen Lesern den Reiz des Vergleichens, sind doch der Zusammenhänge zwischen Riga auf der einen und Hamburg und Bremen auf der anderen Seite so viele! Nach

[118]) Hamburg u. Leipzig, L. Voß. 1885.
[119]) Bremen, K. Schünemann. 1885.

nselben Grundsätzen wurde einst in Hamburg und
iga Recht gesprochen, eine ähnliche Verfassung be-
itete in allen drei Städten der geschichtlichen Ent-
ickelung die sichre Basis, als Mitglieder desselben
ächtigen politischen und wirthschaftlichen Bundes,
r viele Jahrzehnte hindurch den Welthandel be-
rrschte, fühlten sich alle drei, persönlich standen
re Bewohner seit Jahrhunderten unter einander
regen Beziehungen! Da wäre es schier wunderlich,
enn nicht Sitten und Gebräuche manchmal gleiche
estalt gewonnen, wenn nicht mancher Kampf um
here Güter und Interessen, von denselben Gedan-
n beseelt, eine ähnliche Physiognomie angenommen
itten.

Ueber „Die Schwarzhäupter-Brü-
erschaft in Dorpat"[120]) giebt F. Ame-
ing einige Nachrichten, die bei Gelegenheit von
s Verfassers Arbeit: „über die Revaler Schwarz-
äupter" theils aus dem Schwarzhäupter Archiv zu
eval, theils aus den Nachlaßpapieren von weil.
berlehrer F. Pabst geschöpft sind.

Ein kleiner Aufsatz: „Zur Geschichte des
heaters in Riga"[121]) giebt einige Notizen
us dem 11. und 134. Bande der Publica des
igaschen Raths (den Rathsprotokollen) aus dem
7. und 18. Jahrhundert.

Eine zum Abdruck gebrachte überlieferte Beschrei-
ung der „Bestattung des Obristen

---

[120]) Sitzgsbr. d. gel. estn. Gesellsch. a. d. J. 1884
. 103—109.

[121]) „Rig. Stadtblätter." 1885. Nr. 20.

Elias Kober im Rigaschen Dom im Jahr 1738,"[122]) legt beredtes Zeugniß ab von dem damals entwickelten militärischen Gepränge.

Aus dem „Referat über Bodemann, Leibniz' Plan einer Societät der Wissenschaften in Sachsen" erweist Arend Buchholtz,"[123]) daß für diesen Plan auch Joh. Reinh. Patkul ein Fürsprecher gewesen ist, wie aus einem mitgetheilten Schreiben des letzteren vom 31. Jan. 1704 aus Dresden an Leibniz hervorgeht. Ferner weist ein kleiner Artikel von Arend Buchholtz hin auf das Vorkommen von „Riga und Reval in einem Passionsspiel auf den Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen,"[124]) welch letzteres, aus dem Jahre 1547 stammend, im vierten Bande des neuen Archivs für sächsische Geschichte und Alterthumskunde veröffentlicht worden ist.

In seinem Bericht über: „Die Meister der auf der kulturhistorischen Ausstellung[125]) sichtbar gewesenen Goldschmiedearbeiten lübischer Herkunft"[126]) erweist Th. Hach in Lübeck mit großer Wahrscheinlichkeit den lübischen Willkomm[127]) aus dem Jahre

[122]) „Rig. Stadtblätter." 1885. Nr. 38.

[123]) Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. Gesch. u. Alterthumsk. d. Ostseeprov. a. d. J. 1884 p. 4—7.

[124]) Ebendas. p. 7—8.

[125]) in Riga im Jahre 1883.

[126]) Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. Gesch. u. Alterthumsk d. Ostseeprov. a. d. J. 1884. p. 24—25.

[127]) Cfr. Katalog der kulturhistorischen Ausstellung zu *Riga. Nr. 1591.*

1651 als eine Arbeit des Goldschmiedemeisters Jürgen Manspfeldt in Lübeck, der ein sehr geschickter Meister gewesen.

Die Arbeit „Eine livländische Landstadt vor fünfzig Jahren"[128]) schildert das Leben im enggeschlossenen Kreise einer Kleinstadt und erzählt der jungen Generation was die alte gewollt und getrieben.

Die „Miscellen aus alter Zeit"[129]) enthalten kurze Notizen aus den rigaschen Kameralhofsakten.

P. Seeberg kleines Werkchen: „Aus alten Zeiten"[130]) schildert das alte kurische Pfarrhaus in seiner Eigenthümlichkeit und mit seinen Reizen.

Manche interessante Persönlichkeit aus dem Riga im Anfange dieses Jahrhunderts charakterisiren die „Alt-Rigaschen Jugenderinnerungen"[131]) und schildern zugleich das Leben in der Stadt zu jener Zeit.

„Aus N. J. Pirogow's Erinnerungen an Dorpat"[132]) sind Schilderungen seines Studentenlebens und mancher Professoren seiner Zeit zu entnehmen.

Ein Artikel „Aus der „Sonntagschen Zeit"[133]) weist auf die außerordentlich große Rolle

---

[128]) Rig Ztg." Nr. 147—154. 1885.

[129]) „Rig. Stadtblätter." 1885. Nr. 21 u. 31.

[130]) Lebensbilder aus Kurland. Stuttgart, J. F. Steinkopf. 1885. — Cfr. „Rig. Ztg." Nr. 243. 1885.

[131]) „Rig. Ztg." Nr. 258—268. 1885.

[132]) „Rig. Ztg." Nr. 36 ff. 1885.

[133]) Beilage zur „Rig. Ztg." Nr. 22. 1885.

hin, welche die Brüdergemeinde für die kirchliche Entwickelung Livlands gehabt hat.

In dem kleinen Aufsatz: „Aus dem vorigen Jahrhundert"[134]) wird ein Aktenstück nach dem Original mitgetheilt, eine „Verabredung vom Jahr 1789 zwischen dem Herrn Bürgermeister Hueck und dem Präsidenten Kotzebue, die Einwirthung und Kost des Letzteren im Hause des Ersteren zu Reval betreffend." Die einzelnen Bestimmungen enthalten auch kulturgeschichtliche interessante Notizen, die an Bedeutung gewinnen, da es sich im Aktenstück um den bekannten dramatischen Dichter August von Kotzebue handelt, der damals, mit einer Baronesse von Rosen verheirathet, in dem Amte eines Revalschen Gouvernements-Magistrats wirkte.

Die Notiz, betreffend „Wappenschilder und Denkmäler in der St. Petri Kirche zu Riga"[135]) erstrebt eine Renovirung derselben, enthält aber auch zugleich mehrfache Bemerkungen und Erörterungen über ihren Ursprung.

Der Artikel: „Die Gräfin M. Przerdziecka und die Arbeiten in der sogen. Tiesenhausenschen Kapelle des Rigaschen Domes"[136]) von G. Baron Manteuffel giebt eine Beschreibung des von der Frau Gräfin für ein Fenster des Domes gestifteten Glasgemäldes.

W. v. Gutzeit widerlegt in dem Aufsatze: „Der

[134]) „Rig. Ztg." Nr. 56. 1885.
[135]) „Rig. Ztg." Nr. 128. 1885.
[136]) „Rig. Ztg." Nr. 62. 1885.

alte Stadtthurm an der Rückseite des Packhauses"[137]) in Riga, die Ansicht, daß derselbe abgetragen sei, er habe nur in seinem oberen Theile eine Aenderung erfahren und sei nicht ein Kloster — sondern ein Vertheidigungsthurm gewesen.

F. Amelung beschreibt „Die Dorpater Domkirche,[138]) die nach der Meinung von Professor G. Dehio die einzige dem romanischen Stil in Betreff des Planes angehörige Architektur der drei baltischen Provinzen ist.

Eine Geschichte des Baues der „St. Petri-Kirche in Dorpat"[139]) und ihrer Entstehung hat G. Blumberg geliefert.

„Der Dom zu Riga und seine Wiederherstellung"[140]) ist in einer eingehenden Studie von W. Neumann besprochen worden, in der der Verfasser folgende Fragen erörtert: welche geschichtlichen Vorgänge sich an den Dombau knüpfen, welche Gegenstände für die Erinnerung an diese geschichtlichen Vorgänge besondere Bedeutung haben, wie das Innere des Domes entsprechend herzustellen sei und in welcher Weise seine Ausstattung und die Wiederherstellung seines Aeußern zu erfolgen habe.

Eine kulturhistorisch werthvolle Abhandlung liegt in der Beschreibung der „Denkmäler im Dom

[137]) Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. Gesch. u. Alterthumsk. d. Ostseeprov. a. d. J. 1884. p. 61—62.

[138]) Sitzgsbr. d. gel. est. Gesellsch. a. d. J. 1884. p. 109—110.

[139]) Ebendas. p. 224-231.

[140]) Balt. Monatsschr. Bd. XXXII. p. 417.

zu Riga"[141]) vor, deren anonymer Verfasser sich im besonderen mit den alten Grabsteinen beschäftigt, über die er eine beschreibende Darstellung geben, doch mit dieser zugleich auch noch etwas anderes verbinden will. Unter den Vielen, die ihr Grab im Dom gefunden haben, ist so mancher gewesen, der im Leben Ansehen und Ruhm genossen und sich gemüht hat um das Wohl des Landes und der Stadt, vom zwölften bis zum achtzehnten Jahrhundert, vom Bischof Meinhard, der 1196 gestorben ist, bis auf Nikolaus v. Himsel, der im Jahr 1764 seine Augen schloß. Es erschien dem Verfasser lohnend, die Geschicke und Bedeutung dieser Männer kurz zu skizzieren und die Schilderung ihres Lebens in die Darstellung der Denksteine ihres Todes zu verflechten.

K. E. H. Krause in Rostock bespricht „Fragmente einer in Rostock gedruckten niederdeutschen Biebelübersetzung",[142]) von welcher, die aus dem Jahre 1530 stammt, sich auch hier zu Lande in einem Buchdeckel Bruchstücke gefunden haben.

F. Amelung schildert in dem Aufsatze: „Zur Geschichte des Schachspiels in den baltischen Provinzen"[143]) in Kürze die Verbreitung die das Schachspiel seit dem Erscheinen des vom Rector der Dorpater Domschule, Meister Stephan um das Jahr 1350 verfaßten Schachge-

[141]) Rigascher Almanach für 1886. Auch im Sonderabdruck. Riga, W. F. Häcker, 1885.

[142]) Sitzgsbr. d Gesellsch. f. Gesch. u. Alterthumsk. d. Ostseeprov. a. d. J. 1884 p. 3.

[143]) Aus d. „N. Dörpt. Ztg." in Rig. Ztg. Nr. 171. 1885

dichts, in den baltischen Landen gefunden und zählt dabei die namhaftesten Schachspieler unserer Provinzen bis zur Jetztzeit auf.

E. v. Grünewaldt hat in einer Doctordissertation „Das Armenwesen in Livland"[144]) einer Erörterung unterzogen.

In seinem Aufsatze über „Drei Ausdrücke unserer alten Handelssprache",[145]) sucht W. v. Gutzeit die drei Ausdrücke Doinisse, Troinisse und Schewenisse zu erklären, welche Pelzwerk zu bezeichnen und nicht deutschen Ursprunges, sondern der nowgorodschen Handelssprache angehörig zu sein scheinen. In einem anderen Aufsatze: „Der Ausdruck „Potklet"[146]) will W. v. Gutzeit dieses Wort nicht, wie bisher geschehen, mit Eßstube, Trinkstube oder Schänke deuten, sondern nichts andres in demselben sehen als ein Kellergeschoß unter einem hölzernen Hause oder auch eine Vorrathskammer.

Monographien.

Der Bericht von 1883 über die livländische Geschichtsliteratur zählte auch eine von E. Tschesch ichin in erster Lieferung erschienene „Geschichte Livlands seit den ältesten

[144]) Leipzig, Fock. 1885. S. 62.
[145]) Sitzgbr. d. Gesell. f. Gesch. u. Alterthumsk. d. Ostseeprov. a. d. J. 1884. p. 38—40. — Cfr. auch Sitzgbr. d. gel. est. Gesell. f. 1884. p. 168—170.
[146]) Ebendas. p. 43—44.

Zeiten"[147]) auf; von diesem russisch geschriebenen Geschichtswerk liegen nun zwei weitere Lieferungen vor, in denen die Vereinigung des Schwertbrüder-Ordens mit dem deutschen Orden, die inneren Zustände Livlands von Anfang bis auf ebendieselbe Zeit, die gewonnenen Gebiete und deren Verwaltung, wie der Handel jener Tage, behandelt werden.

Läßt auch eine lang ersehnte den heutigen Anforderungen entsprechende Geschichte der Ostseeprovinzen leider noch immer vergeblich auf ihr Erscheinen warten, so ist dagegen mit Freuden der Versuch zu begrüßen der in den „Bausteinen zu einer Geschichte Oesels"[148]) für einen, wenn auch nur kleinen Landestheil gemacht worden ist. Der fleißige Verfasser, der bemüht ist dem oft verlautbarten Verlangen nach einer der neueren Forschung einigermaßen Rechnung tragenden Geschichte jener Insel entgegenzukommen, behandelt meist nur die äußeren Vorgänge der Insel, geht dabei aber auch auf Entstehung und Entwickelung derselben näher ein. Das Buch beginnt mit der heidnischen Vorzeit und schließt mit dem Frieden zu Nystädt 1721 und zerfällt in folgende Hauptabschnitte: die heidnische Vorzeit bis 1227, die bischöfliche Periode von 1227—1560, die dänische Periode von 1560—1645 und die schwedische Periode von 1645—1721.

Von dem Werke von Th. Schiemann: „Ruß-

---

[147]) (Чешихинъ.) Исторія Ливоніи съ древнѣйшихъ временъ. Выпускъ II. III. Рига 1885.

[148]) Fünf Jahrhunderte, von der heidnischen Vorzeit bis zum Frieden von Nystädt. Arensburg 1885. S. 332. — Cfr. „Ztg. f. St. u. L." Nr. 216 1885.

land, Polen und Livland bis in's 17. Jahrhundert"[149]) ist die zweite und dritte Lieferung[150]) erschienen. In diesen beiden Lieferungen wird die Geschichte Rußlands bis auf den Tod des Zaren Wassili IV. Iwanowitsch im Jahre 1533 fortgesetzt und damit abgeschlossen; ferner wird die Geschichte Polens, die bis auf Sigismund II. August reichen soll (bis 1548), begonnen und bis auf Boleslaw III. Schiefmund Tod im Jahre 1137 fortgeführt. Das Werk bietet die Resultate der neuesten wissenschaftlichen Forschungen, schildert in größeren Zügen, übergeht keinen der Hauptpunkte und bleibt nicht an Nebensächlichem kleben. Besonders bei der Darstellung der Theilfürstenthümergeschichte und dem verwirrten Gange der Ereignisse während jener Zeit ist bei aller Fülle des Einzelnen doch immer das Ganze im Auge behalten worden. Der Kulturgeschichte, die hier wegen der agrarischen Verhältnisse ganz besonders interessant ist, wird ein ziemlicher Platz eingeräumt.

In der Chronik Heinrich's von Lettland und bei den ihm nachschreibenden späteren livländischen Chronisten findet häufig des großen volkreichen Dorfes Karethen in Jerwen Erwähnung, zumal da im Jahre 1220 (Febr.) bei demselben die große Niederlage der Oeseler durch die Deutschen stattfand. A. G(ernet) glaubt nun auf Grund seiner über dieses Dorf angestellten Untersuchung, die er unter dem Titel:

[149]) Cfr. Livl. Geschichtslitr. f. 1884. p. 50.

[150]) 91. 92. Abtheilung der Allgemeinen Geschichte in Einzeldarstellungen, herausgegeben von Wilhelm Oncken. Berlin, G. Grote. 1885. p. 161—432.

„Wolag Karethen?"[151]) hat erscheinen lassen, mit sehr viel Wahrscheinlichkeit annehmen zu können, daß das historische Karethen gegen Ende des dreizehnten Jahrhunderts Karridal geheißen hat und zu schwedischer Zeit wahrscheinlich die Gebiete der jetzigen Güter Orisaar, Essenberg und Sarkser umfaßte.

Die „Studien zur Geschichte der Landaustheilung bei der Colonisation Ermland's im 13. Jahrhundert"[152]) von Dombrowski hat Referent nicht einsehen können, da sie als Schulprogramm des Braunsberger Gymnasiums von Ostern 1885 erschienen sind, Schulprogramme aber im Ganzen schwer erreichbar sind.

C. Mettig schildert und bespricht „Die Schicksale einer Chronik",[153]) nemlich die der vor etwa hundert Jahren durch den Bibliomanen und Bischof Grafen Joseph Andreas Zaluski an das Licht gebrachten, bis dahin unbekannten, dann wieder verloren gegangenen und nun durch H. Hildebrand mit großer Wahrscheinlichkeit als vorhanden erwiesenen Chronik des Dompropstes Nagel.

Die Hansa, wie die Zeit derselben hat in diesem Jahre eine mehrfache Bearbeitung gefunden. In einem Vortrage über „Die Hansa und ihre Handelspolitik,"[154]) entwirft Dietr.

---

[151]) „Reval. Beobachter." Nr. 169. 170. 1885.

[152]) S. 26. 4°.

[153]) „Rig. Ztg." Nr. 66. 1885.

[154]) Jena, Fischer 1885. S. 32. — Cfr. „Zur Geschichte des Hansabundes" in „Rig. Ztg." Nr. 229. 1885. Fr. B(ienemann) in „Balt. Monatsschrift." Bd. XXXII. p. 621. — „Literär. Centralbl." Nr. 45. p. 1378. 1885.

ſ e r in gebotener Kürze ein Bild von der
ung der Hanſa. Der Verfaſſer weiß ſeinem
ande dadurch ein erhöhtes Intereſſe abzuge-
, daß er an die coloniſatoriſchen Beſtrebungen
tigen Deutſchland erinnert und mit dieſen
eren gewiſſermaßen in Parallele ſtellt. Mit
ruck verweilt er bei der Beurtheilung des Un-
ges der Hanſa. Er verficht den Grundſatz,
irthſchaftliche Größe nur zu erringen und zu
pten ſei durch politiſche Macht und lehrt, daß
wirthſchaftliche Urſachen es waren, welche den
all dieſes einſt ſo mächtigen Bundes bedangen,
ern die Gründe in der geſchwächten politiſchen
chtſtellung geſucht werden müſſen.

C. Mettig ſchildert in dem Aufſatze: „Die
nſa und die Stadt Riga“[155]) die Be-
tung der erſteren im Mittelalter und für Livland,
ciell Rigas Mitbetheiligung an derſelben, wie der
adt Stellung in ihr.

H. Simonsfeld in ſeiner Arbeit über „Die
eutſchen als Coloniſatoren in der
eſchichte“[156]) ſkizzirt, geſtützt auf die Arbeiten
n Schlözer, Bienemann und Höhlbaum die Grün-
ung der deutſchen Kolonie an der Düna, ohne indeß
eues oder bisher Unbekanntes zu bieten.

Eine in ruſſiſcher Sprache verfaßte Doctordiſſer-

---

[155]) Baltiſcher Schüler-Kalender für 1886. Mitau,
ießlack. S. 18.

[156]) Mit einem Vorwort von Profeſſor Franz v.
oltzendorff in München. 2. Aufl. Hamburg, J. F. Rich
r. 1885. S. 54. — Cfr. „Allgm. Ztg.“ Beilage Nr.
59. 1885.

tation von Georg Forsten: „Der Kampf um die Herrschaft im baltischen Meer im 15. und 16. Jahrhundert“[157]) fußt auf einem gründlichen Quellenstudium, welches dem Verfasser wesentlich durch den Umstand erleichtert wurde, daß er als Finnländer der scandinavischen Sprachen mächtig ist und sich somit bei seinen Forschungen auch der schwedischen Quellen, die sehr reichhaltig sind, bedienen konnte.

F. Amelung veröffentlicht „Kleine Mittheilungen,“[158]) in denen er Folgendes bringt: eine lustige Geschichte von Melchior Hoffmann, dem Bilderstürmer, eine estnische Sage, den Bärenkrieg in Livland anno 1806, Franz Bonnius und Barbara von Tiesenhausen, die Bernhardiner Mönche werden aus Fellin vertrieben (1560), o wenn wir doch auch in Italien solche Richter wie in Livland hätten, die drei wohlthätigen Engel, welche über Livland wachen sollen.

In seinen „Historischen Miscellen“[159]) sucht J. Girgensohn einmal die durch Pantenius in seinem Roman „Die von Kelles“ zu dichterischer Bearbeitung gebrachte Entführungsgeschichte der „Barbara Thedingsheim durch Franz Bonnius“ auf ihren Thatbestand hin zu prüfen und darzulegen, was als in der Ueberlieferung feststehend sich erweist, dann aber einen Beitrag „Zur Geschichte des Schauspiels in Riga bis zum Jahre 1782“ zu geben.

---

157) St. Petersburg 1885.

158) „Nord. Rundschau.“ III. p. 104—105. 314—330. 445.

159) Feuilleton-Beil. d. Ztg. f. St. u. L. Nr. 11, 17 u. 18. 1885.

Zwei das ältere Schulwesen in Riga betreffende
beiten rühren von G. Schweder her, so zunächst
„Nachrichten über die öffentlichen
igaschen Elementarschulen mit
utscher Unterrichtssprache"[160]. Die
ier der Einweihung zweier neuen Schulhäuser er-
eint dem Verfasser genug bedeutungsvoll um bei
Ausschau in die Zukunft auch noch einen Rück-
ck in die Vergangenheit zu thun und sich dessen
wußt zu werden, wie das Rigasche Schulwesen
mählich sich entwickelt und hervorgerungen hat.
Vorarbeiten hat es ihm dabei fast vollständig
ehlt und seine Nachrichten hat er größtentheils
s den Protokollen des Raths und des Konsistoriums
d aus vielen Akten des Stadtschulcollegium's und
s Stadtschulendirectorates, wie aus verschiedenen
ruckschriften zusammengesucht. Nach zwei einleiten-
n Kapiteln über die Entstehung und Leitung der
dtischen Schulen, werden die 33 städtischen Ele-
ntarschulen einzeln in Bezug auf ihre Geschichte
d hinsichtlich der an ihnen wirksam gewesenen
hrkräfte besprochen. Lehrpläne, wie der von 1820,
nn der von 1848 für Knabenschulen, Abschnitte
er die Besoldung und die Pensionen der Lehrer
d über zum Besten der Elementarschulen gemachte
tiftungen bilden den Beschluß des Ganzen. Die
eite Arbeit von G. Schweder giebt einen hi-
rischen Ueberblick über „Die alte Domschule,

---

[160]) Festschrift zur Feier der Einweihung zweier neuen
chulhäuser im Januar 1885 Riga, W. F. Häcker, 1885
60. — Cfr. „Ztg. f. St. u. Ld." vom 12. Jan. 1885,

das gegenwärtige Stadt-Gymnasium zu Riga"[161]). Eine Vorgeschichte der Anstalt fehlt oder ist nur in wenig zugänglichen Druckschriften und sehr geringer Vollständigkeit vorhanden. Daher greift der Verfasser auf die ersten Anfänge zurück, wobei aber die Arbeit größer wurde als vorauszusehen war und darum kann er nur den ersten Theil der Nachrichten über die Domschule geben, der bis zum Untergang des alten Gymnasiums reicht. Die einzelnen Abschnitte der Arbeit behandeln: die Domschule als katholische Klosterschule von 1211 bis 1528, die Domschule als protestantische Mittelschule von 1528 bis 1631, die Domschule mit einem akademischen Gymnasium von 1631 bis 1710, die Domschule in dem Umfange eines gewöhnlichen klassischen Gymnasiums von 1711 bis 1804. Diesen Nachrichten über die Schule folgen dann solche über die Lehrenden und zwar werden einzeln besprochen: die geistlichen Inspectoren, Rectoren, Konrectoren, Subrectoren, Kantoren, Kollegen der vierten und fünften Klasse und Kollaboratoren, welche nicht zu den vorgenannten höheren Aemtern aufgerückt sind, Lehrer der russischen Sprache, der französischen Sprache, des Zeichnens und Professoren.

„Historische Reminiscenzen", von

---

[161]) I. Theil. Festprogramm zur Erinnerung an die vor 25 Jahren erfolgte Wiederherstellung des Stadt-Gymnasiums als Einladung zum Redeact am 16. December 1885. Riga, W. F. Häcker, 1885. S. 72. — Cfr. „Zur Geschichte des städtischen Schulwesens" in „Rig. Ztg." Nr. 285 und „Zur Erinnerung an Herders Aufenthalt in Riga" in „Rig. Ztg." Nr. 295. 1885.

h nur ein Artikel über die „Opfer-
eit des kurländischen Land-
or 250 Jahren“[162]) erschienen ist,
dem zu erzählen, was der Landtag als
her die lutherische Kirche Kurlands 1638
rde zur Abwehr dieser Gefahr gethan hat.

ı Aufsatze: Dr. Rötger Hemsing's
buch“[163]) von B(öthfüh)r, wird
ltesten auf uns gekommenen Stammbücher,
emsing bei seinem Abgange zur Universi-
mmer 1625 angelegt worden, beschrieben.
ıes Interessanten Manches, indem es nicht
raphe hervorragender Rigascher Persön-
us dem Anfange des siebzehnten Jahrhun-
Wappen einiger Rigischer Familien jener
rn auch einige weitere Nachrichten über
gang seines Besitzers bringt, von dem nur
nnt. Letzteren erzählt nun der Verfasser,
:n Inhalt des Stammbuches und theilt
s demselben mit.

Hirsch legt „Die ersten Anknü-
ı zwischen Brandenburg und
d“[164]) dar. Ausgehend von dem Vertrage
Mai 1517, der zwischen dem Hochmeister
:n Ordens Albrecht von Brandenburg
ussischen Zaren Wassili Iwanowitsch gegen
:schlossen wurde, welcher als das älteste

ig. Ztg.“ Nr. 219. 1885.
ig. Stadtblätter.“ Nr. 26 u. 27. 1885.
*ogramm des königstädtischen Realgymnasiums
Berlin 1885. S. 32.*

Denkmal einer Verbindung zwischen dem brandenburg-preußischen und dem russischen Staate anzusehen ist, werden in ausführlicher Weise die erst wieder unter dem großen Kurfürsten aufgenommenen Beziehungen zu Rußland charakterisirt, wobei, da die betreffenden Gesandtschaften meist ihren Weg über Kurland und Livland nehmen, auch diese Lande in den Kreis der Betrachtung gezogen werden. Nachdem eine kurfürstliche Gesandtschaft im Jahre 1649 an den Zaren Alexei Michailowitsch wegen Anknüpfung von Handelsbeziehungen abdelegirt worden, folgten einige Jahre später die wirklich politischen Verhandlungen zwischen beiden Staaten, die sich um ein Freundschaftsbündniß während des schwedisch-polnischen Krieges in den Jahren 1654 bis 1656 drehten.

Der bis jetzt der Wissenschaft unbekannt gebliebene, Jahrzehnte hindurch währende „Emancipationsstreit Weißensteins mit dem Gute Merhof",[165]) unter dessen Botmäßigkeit die Stadt in schwedischer Zeit gerathen war, bis sie unter Katharina II. ohne das geringste eigene Zuthun zur Kreisstadt erhoben wurde, dieser Streit ist durch A. v. Gernet als ein Beitrag zur Geschichte der kleinen baltischen Städte untersucht und erörtert worden. Die meisten und wichtigsten auf ihn sich beziehenden Prozeßacten sind in einem Foliobande von 150 Seiten enthalten, der im Archiv des Vogteigerichts in Weißenstein liegt und bis jetzt völlig unbekannt war. Diese Acten haben Stoff und Anregung zu der Arbeit gegeben.

---

[165]) *Reval*, F. Wassermann. 1885. S. 25.

Aus „Brackels Geschichte des Dorpter Kreises,“[166]) besprochen von R. Hausmann ergiebt sich, wie für einen interessanten und nicht unwichtigen Abschnitt der Geschichte Dorpats sich glücklicher Weise in den rigaschen und zum Theil auch in den dörptschen Archivalien reiches Material erhalten hat.

Im April 1718 hatte sich der rigasche Rath an den aus der Geschichte der Regierungszeit Peters des Großen bekannten Baron Schapiroff mit der Bitte gewandt, das Interesse der Stadt anläßlich des kurz vorher erlassenen Verbots der Einführung von „gold und silbernen, auch anderen reichen Stoffen“ annehmen zu wollen. In dieser Angelegenheit werden nun in dem kleinen Artikel: „Vertretung der Stadt Riga in Petersburg“[167]) veröffentlicht ein Schreiben Schapiroff's an den Bürgermeister Johann v. Benckendorff, ein Auszug aus einem Briefe des Letzteren an Ersteren und ein Schreiben Heinrich Ficks, der eine Zeit lang als Mandatar Rigas in Petersburg gewirkt, an den Bürgermeister.

Friedrich Bienemann hat seine Arbeit über „Die statthalterschaftliche Zeit“[168]) fort- und zu Ende geführt. Der zehnte Abschnitt behandelt die Zeit, da der Fürst Repnin Statthalter war und legt eine der bisher dunkelsten Epochen der

---

[166]) Sitzgsbr. d. gel. estn. Gesellsch. a. d. J. 1884 p. 161—168.

[167]) Rig. Stadtblätter. 1885 Nr. 19.

[168]) Balt. Monatsschrift. Bd. XXXII. p. 200, 317 489.

baltischen Geschichte klar. Abschnitt eilf führt den Sondertitel: „Die Folgen des Systems". Dieselben werden namentlich an der Hand estländischer Zustände gezeichnet. Die Geschichte von der Trauung des Freiherrn v. Nuß mit Amalie Dahlström zur linken Hand durch den revaler Pastor zu St. Olai Reinhold Johann Winkler ist dem Berichte hierüber in dem Kirchenbuche der Olaikirche entnommen. Der zwölfte Abschnitt bringt den Abschluß der Arbeit. Das Ganze ist ein Stück wichtigster Rigaer Geschichte. Ganz aus den Akten herausgearbeitet hat die Darstellung manches Vorurtheil beseitigt und manche Legende zu nichte gemacht.

„Aus den Aufzeichnungen des Bürgermeisters Jacob Fr. Wilpert"[169]) sind bisher nur einige wenige Bruchstücke durch Fr. Bienemanns eben genannter Abhandlung an die Oeffentlichkeit getreten. Sie sind aber recht bedeutsam, sie kennzeichnen die Zeit und die Männer von Einfluß, die in ihr gelebt, sie kennzeichnen aber auch den Schreiber selbst, einen Mann von viel Geist und großer Bildung des Verstandes und des Herzens. Daher wird gern die durch gütige Bewilligung der Besitzerin des handschriftlichen Nachlasses Wilperts gebotene Gelegenheit benutzt, aus seinen Tagebüchern weitere Bruchstücke, soweit sie Beiträge zur Zeit- und Personen-Geschichte zu Ende des achtzehnten und zu Anfang des neunzehnten Jahrhunderts enthalten, zu veröffentlichen. Sie sind von großem Interesse für Jeden, der sich in die Vergangenheit Rigas versenken

[169]) *Rig. Stadtblätter.* 1885. Nr. 1, 2 u. 24.

ill. Die Bruchstücke sind herausgeschält aus einer
attlichen Reihe von Bänden, die von 1788 bis
806 geschrieben worden sind und neben der Wie-
ergabe von Eindrücken des Verfassers aus den Er-
bnissen der Gegenwart und Vergangenheit nament-
ch Betrachtungen über die von ihm gelesenen Werke
nthalten; die ersten treten weit hinter die letzten
urück. Ueber den Lebenslauf des Verfassers ist aus
öthführ's „Rigascher Rathslinie" in Kürze einiges
orausgeschickt.

A. A. Tschumikow in seinen: „Auszügen
us dem Aufsatz von Fr. Bienemann
n der „Balt. Monats." über die Adels-
rdnung"[170]) polemisirt gegen den Verfasser.

Von F. Amelung ist eine erste Lieferung
iner „Geschichte der Revaler Schwar-
enhäupter von ihrem Ursprung an
is auf die Gegenwart"[171]) erschienen. Diese
erste Lieferung enthält drei Kapitel und handelt im
ersten derselben: von den Schwarzhäuptervereinen
überhaupt, ihrer Entstehung in Alt-Livland, von wo
sie erst spät nach Deutschland verpflanzt sind, der
Gründung des ersten Schwarzhäuptervereines in Re-
val im Jahre 1399 und der Bildung desselben aus
der Kindergilde. Im zweiten Kapitel wird die Ge-
schichte der Revaler Schwarzhäupter von der Grün-

[170]) April-Lieferung der „Rußkaja Starina" 1885.
Cfr. „St. Petersb. Ztg." Nr. 94. 1885.

[171]) Nach urkundenmäßigen Quellen des Revaler
Schwarzhäupter-Archivs. Lieferung I: „Die erste Blüthe-
zeit von 1399 bis 1557. Reval, Ferd. Wassermann, 1885.
S. 136. — Cfr. „Nord. Rundschau." Bd. IV. p. 217—218.

dung des Corps im Jahre 1399 bis zum Beginn der Plettenbergschen Friedenszeit im Jahre 1503 erörtert. Das dritte Kapitel führt die Geschichte der Revaler Schwarzenhäupter bis auf das Jahr 1557 fort, mit dieser Periode die Blüthezeit jener Vereinigung charakterisirend. Ein beigefügter Anhang enthält die Namen der Schaffer von 1446 bis 1531, die Namen der Schaffer von 1533 bis 1557 und die Namen alter Brüder aus den Jahren 1446 bis 1450 und von 1475.

In seinem Aufsatze: „Schwarze und rote Häupter in Riga"[172]) sucht W. v. Gutzeit die Frage woher die Benennung schwarze Häupter komme einer Lösung näher zu bringen und in einem anderen Artikel: „Graue und weiße Häupter im alten Riga"[173]) meint derselbe Verfasser in letzteren die Aeltesten der großen Gilde erblicken zu dürfen.

H. Hildebrand in seiner Untersuchung über „Das Waisenhaus"[174]) giebt eine kurze Geschichte jenes gemeinnützigen rigaschen Institutes.

W. F. Eichhorn führt sein „Selbsterlebtes und Nacherzähltes aus der Entwickelungsgeschichte Estlands und der Esten"[175]) auch in diesem Jahre fort.

Der längere Artikel: „Aus den Tagen Kaiser Paul's[176]). Nach einem französischen Manuscript", gehört den bedeutendsten Memoiren-

[172]) Rig. Stadtblätter. 1885. Nr. 15 u. 16.
[173]) Ebendas. 1885. Nr. 17.
[174]) Ebendas. 1885. Nr. 44.
[175]) „Nord. Rundschau." Bd. III. p. 164—179; 246—265.
[176]) „Balt. Monatsschrift." Bd. XXXII. p. 535 u. 650.

werken der baltischen Literatur an, aus welchem auch Brüggen in seinem Buche über die letzten Zeiten Polens geschöpft hat.

Die „Revue de deux mondes" bringt einen anziehenden Aufsatz von Ernest Daudet über „Ludwig XVIII. in Mitau",[177]) für welchen dem Verfasser als Quellen gedient haben neu aufgefundene, von ihm gesammelte Documente aus den Staatsarchiven Frankreichs, die bisher noch nicht veröffentlichten Memoiren des Herzogs von Caraman, ehemaligen Vertreters Ludwigs XVIII. am Hofe Kaiser Pauls und verschiedene sich auf die französischen Emigranten beziehende Papiere des russischen Reichsarchivs, sowie der Staatsarchive in Preußen und Schweden.

F. Waldmann's „Vorgeschichte und Geschichte des ersten Jahrzehnts 1875—1885 des livländischen Landesgymnasiums zu Fellin"[178]) geht von Herders im Jahre 1769 gefaßten „Plan zu einer livländischen Vaterlandschule" aus, behandelt dann Leopold v. Holst's „Gedanken und Vorschläge" (1826) für die Gründung einer Lehr- und Erziehungs-Anstalt, welche auf dem Landtage des Jahres 1827 zur Vorlage kamen, aber abgelehnt wurden und erzählt dann ausführlich die Geschichte der Schmidt'-

[177]) Les Bourbons et la Russie pendant l'émigration. I. Louis XVIII. a Mitau. Revue de deux mondes. Tome soixante et onziéme. 1. October 1885. Paris. — Cfr. „Rig. Ztg." Nr. 232, 235 u. 236. 1885.

[178]) Gymnasial-Programm. Fellin 1885. — Cfr. „Rig. Ztg." Nr. 295 und „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 295. 1885.

schen Anstalt zu Fellin in den Jahren 1844 bis 1875. Einer Biographie des unvergeßlichen Gust. Max Schmidt schließt sich ein Abschnitt über die Organisation seiner Anstalt an, es folgt ein chronologisches Verzeichniß des Lehrerpersonals derselben, eine Frequenz-Statistik und ein alphabethisches Schülerverzeichniß. Der nächste Abschnitt ist der Gründung, Organisation und Geschichte des livländischen Landesgymnasiums während des ersten Decenniums desselben gewidmet.

G. v. Hansen hat seine „Kirchen und ehemaligen Klöster Revals“[179]) in dritter und vermehrter Auflage erscheinen lassen, welche die früheren Auflagen von 1858 und von 1873 vervollständigt und in gegenwärtiger Gestalt ein ansehnliches Buch geworden ist, dem es an beträchtlicher Erweiterung des Textes und neuen urkundlichen Beilagen, wie auch an neuen sachlichen Mittheilungen nicht fehlt.

E. P. H. Paucker setzt in seinem Buche: „Estlands Kirchen und Prediger seit 1848“[180]) das von seinem Vater H. R. Paucker 1849 herausgegebene Werk: „Estlands Geistlichkeit“ fort. Der Inhalt bietet im ersten Abschnitt ein Verzeichniß der weltlichen Präsidenten des estländi-

---

[179]) Reval, Franz Kluge. 1885. Cfr. T. S(chiemann) in „Rig. Ztg.“ Nr. 198 und J. G(irgensohn) in „Ztg. f. St. u. Ld.“ Nr. 200. 1885.

[180]) Reval, Franz Kluge. 1885. S. 120. — Cfr. „St. Petersb. Ztg.“ Nr. 263; J. G(irgensohn) in „Ztg. f. St. u Ld.“ Nr. 200; T. S(chiemann) in „Rig. Ztg.“ Nr. 198. 1885.

schen Consistorii, der General-Superintendenten, der Assessore und Secretäre des Consistorii, der Pröpste, Kirchen, Prediger und Pfarrvikare in Estland. Dem Namen jeder Person ist meist eine kurze Notiz nach der Dienstliste beigefügt. Historisch interessantes Material ist dann im Verzeichniß der Kirchen Estlands verarbeitet und diese Notizen reichen oft in die graue Vergangenheit hinein, wenngleich im Allgemeinen die Angaben sich auch auf die Zeit seit 1848 beschränken. Der Abschnitt „Lebensnachrichten von Predigern in Estland und Reval" enthält bei jedem Pastor zwar nur ein kurzes curriculum vitae und ist naturgemäß trocken, gewinnt aber einen besonderen Werth durch die literarischen Nachweise, die den Namen beigefügt sind.

Der Artikel von A. v. W.: „Aus alten Kirchenbüchern des Pastorats Arrasch"[181]) enthält aus dem Kirchen-Archiv von Arrasch — dem alten Arries oder Alt-Wenden: eine Prediger Vocation durch den Reichsgrafen Bestushew-Rjumin, 1750; einige Bruchstücke ethischen Inhaltes als: ein General-Kirchen-Commissionsprotokoll vom 24. Sept. 1684 mit der Ueberschrift: der köngl. General-Commission Verordnung vor das Kirchspiel Cremon; ferner dann einige Blätter, die überschrieben sind: Collectaneen zu der luther. Prediger memorial im lettischen Districte.

Eine sachlich historische Darstellung eines sehr

[181]) „Neue Dörpt. Ztg." Nr. 62 u. 63. 1835. u. Mittheil. u. Nachr. f. d. evang. Geistlichk. Rußlands. 1885. p. 410—418.

wesentlichen Abschnittes der Geschichte unseres kirchlichen Lebens bietet der „Bericht über die Wirksamkeit der Unterstützungskasse für evangelisch-lutherische Gemeinden in Rußland während der ersten fünfundzwanzig Jahre ihres Bestehens“[182]) von G. C. Nöltingk. Es ist dieses eine oft bis in frühere Jahrhunderte zurückgreifende Darstellung der Entwickelung einzelner kirchlicher Gemeinschaften, ihrer Lebens- und Leidens-Geschichte und eine offenherzige Kritik der mannigfachen wunden Flecke der kirchlichen und Kultur-Mißstände. Dabei ist ein äußerlich unendlich mannigfaltiges, seinem inneren Wesen nach zugleich aber auch gleichartiges Material zusammengetragen und verarbeitet. Der Inhalt des Buches gliedert sich in der Weise, daß zunächst in einem allgemeinen Theile nach einer kurzen Einleitung die Quelle der Unterstützungsarbeit erörtert wird, woran sich der Bericht über die Vorgeschichte und Gründung der Unterstützungskasse, ihre Aufgabe und Organisation, ihr Verhältniß zu Kirche und Staat, die Constituirung des Central-Comités am 19. April 1859 und die grundlegende Arbeit desselben schließt. Auf diesen allgemeinen Theil folgt als eigentlicher Hauptinhalt der Bericht über die Arbeit des Central-Comités und der 22 einzelnen Bezirkscomités.

[182]) Festschrift im Auftrage des Central-Comités. St. Petersburg, Eggert u. Co. 1885. S. 237. — Cfr. „Aus den ersten 25 Jahren der evangelischen Unterstützungskasse“, in „St. Petersb. Ztg.“ Nr. 156 u. 157. 1885. — J. *H(elmsing)* in „Mittheil. u. Nachr. f. d. evang. Kirche in *Rußland*.“ Bd. 41. p. 571. Riga 1885.

Eine wesentliche Ergänzung zu der vorhergehen=
n Schrift ist E. Papmehl's Arbeit: „Die
irksamkeit der Unterstützungskasse
r evangelisch=lutherische Gemein=
n in Rußland während der ersten
5 Jahre ihres Bestandes 1859—1883,
rgestellt in tabellarischen Auszü=
n aus ihren Jahresberichten"[183].
as Buch zerfällt in sechs Hauptabschnitte. Zuerst
rd eine Uebersicht über die Einnahmen und Aus=
ben der 23 Comités gegeben und dann folgt ein
rzeichniß aller unter das General=Consistorium
sortirenden evangelisch=lutherischen Kirchspiele. Der
itte Abschnitt enthält ein Verzeichniß der aus den
Comités 1859—1883 unterstützten 434 Gemein=
n und Schulen. Der vierte Abschnitt giebt eine
ebersicht der Unterstützungen welche jedes Comité
r den eigenen Bezirk und für die anderen Bezirke
geben hat, der fünfte Abschnitt ein Verzeichniß der
eiträge, welche einige Bezirkscomités für solche
irchspiele die nicht zu ihnen gehörten, laut § 18
s Statuts, mit Bewilligung des Central=Comités
zahlt haben. Den Schluß bildet endlich ein Ver=
ichniß der 219 Gemeinden in welchen mit Hilfe
er Unterstützungskasse Kirchen, Bethäuser, Bet= und
chulhäuser, Schulhäuser, Pfarrhäuser, Küster= und
ehrerwohnungen neugebaut oder käuflich erworben
ind. Ein sorgfältig zusammengestelltes Register be=
chließt dann das Ganze.

„Die Lehrthätigkeit der livländi=

[183]) Ebendas. — Cfr. dieselben Citate.

schen Geistlichkeit beim livländischen Landvolk"[184]) wird von F. Amelung geschildert, in dem er einen kurzen Rückblick auf die sieben Jahrhunderte, welche seit der Ankunft des Bischofs Meinhard in Uexküll (1184) verflossen sind, giebt

Die Arbeit über „Die innere Entwickelung und Ausgestaltung der livländischen Synode"[185]) von A. Kaehlbrandt zerfällt in vier Abschnitte, in denen geschildert wird: die Zeit des Ueberganges vom Rationalismus, d. h. die Jahre 1834 bis 1839, dann die Zeit des Ueberganges von subjectiver Gläubigkeit zu vollbewußter Kirchlichkeit, die Jahre 1840 bis 1849, ferner die Zeit des kirchlichen Confessionalismus von 1850 bis 1863 und schließlich die Zeit des Pacicismus von 1864 bis 1883. Die Jahre 1839, 1849, 1864 als hervorragende Wendepunkte in der Geschichte der inneren Entwickelung und Ausgestaltung der Synode rechtfertigen sich aus der Charakteristik der einzelnen Zeitabschnitte von selbst.

„Zur Geschichte des Auftretens und der Ausbreitung des Baptismus in Kurland"[186]) hat O. Panck einen Beitrag geliefert, in welchem er, indem er ein rein historisches Verfahren einschlägt, die Entwickelung der Sectirerei in Kurland zu schildern versucht.

---

[184]) Sitzgsbr. d. gel. estn. Gesellsch. a. d. J. 1884. p. 175 - 208.

[185]) Mittheil. u. Nachr. f. d. evang. Geist. Rußlands. 1885. p. 27—52 u. 76—106.

[186]) Ebendas. p. 237—253.

Von O. Seesemann rührt ein Aufsatz: ur Geschichte des deutschen Gesang- ches in Kurland in den letzten 50 hren"[187]) her.

Die „Minutiae historico-eccle- asticae"[188]) von A. W. Fechner enthalten gaben theils zur Ergänzung theils zur Berichti- ng des ersten Bandes von E. H. Busch's Ergän- gen der Materialien zur Geschichte und Statistik Kirchen- und Schulwesens der evangelisch-luthe- chen Gemeinden in Rußland.

Auch dieses Jahr hat die Resultate der am 29. ecember 1881 durchgeführten Volkszählung zu Tage ten lassen. Die von Fr. v. Jung-Stilling d W. Anders bearbeiteten und herausgegebenen Ergebnisse der livländischen Volkszählung" ingen die zweite Lieferung des dritten Bandes Die Zählung auf dem flachen Lande"[189]) d die zweite Lieferung des zweiten Bandes „Die ählung in den Städten Schlock, Lem- l, Wolmar, Wenden, Walk, Dorpat, erro, Pernau, Fellin und Arens- urg"[190]). Des dritten Bandes zweite Lieferung rfällt in drei Theile. Die beiden ersten behandeln e Gliederung der Bevölkerung nach Nationalität nd Sprache, nach Sprache, Alter und Geschlecht, ach Bildungsstand und Sprache, nach Ansässigkeit

[187]) Ebendas. p. 531—538.
[188]) Ebendas. p. 418—421.
[189]) Riga, Jonck u. Poliewsky. 1885. S. 187. — Cfr. Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 88. 1885.
[190]) Ebendas. S. 65.

und Hingehörigkeit, endlich die Gliederung der m
Gebrechen behafteten Personen nach dem Alter, woz
noch als Anhang eine Uebersicht über die Gesamm
zahl der bewohnten Punkte und der Häuser komn
— alles das resp. für das Festland Livlands un
für den Oeselschen Kreis. Der dritte Abschnitt brin
dann die Zusammenstellungen für Gesammtlivlan
(Städte und flaches Land) nach Sprache, Beru
Confession, Nationalität, Alter, Geschlecht, Bildung
stand, Gebrechen. — Des ersten Bandes dritte Li
ferung der „Ergebnisse"[191]) enthält als die letzt
die ganze Publication abschließende Lieferung d
Haushaltungs-Statistik Rigas, zu welcher viel reiche
und eingehendes Material zusammengestellt ist. E
sind da vorhanden: eine Tabelle über das Alter d
Ehegatten, Uebersichten über die factische und Woh
bevölkerung, über die Zahl der Haushaltungen, fe
ner die Gliederung der Haushaltung nach ihrer Pe
sonenzahl, der Einwohner nach ihrer Stellung in d
Haushaltung, der Haushaltungsvorstände nach ihre
Beruf, ferner nach der Höhenlage und Zimmerzal
ihrer Wohnungen, zwei Tabellen über die Dichtigke
der Bevölkerung nach der Zimmerzahl und Höhenla
der Wohnungen, endlich in fünf Tabellen die Gli
derung der Wohnungen nach der Zahl ihrer Bewol
ner im Ganzen und besonders in den einzelne
Stadttheilen.

Der zweite Theil des zweiten Bandes der „E
gebnisse der baltischen Volkszählung", herausgegebe

---

[191]) Ebendas. — Cfr. „Rig. Ztg." Nr. 225. u. „Zt
f. St. u. Ld." Nr. 226. 1885.

n P. Jordan behandelt „Die Zählung
ı den übrigen Städten außer Reval:
altischport, Wesenberg, Weißenstein
nd Hapsal"[192]) und es ist mit dieser Veröf-
ntlichung das Tabellenwerk der estländischen Volks-
hlung als abgeschlossen anzusehen. Die zweite Lie-
:ung des dritten Bandes der „Ergebnisse der est-
ndischen Volkszählung", ebenfalls von P. Jordan
rausgegeben enthält „Die Zählung auf dem fla-
n Lande"[193]).

Die „Beiträge zur Statistik des
igaschen Handels"[194]) von Fr. v. Jung-
tilling herausgegeben enthalten, wie ihre Vor-
nger, eine detaillirte Registrirung alles für die
nntniß der Rigaschen Handels- und Schifffahrts-
vegung Wissenswerthen, bieten eine Ergänzung zu
n alljährlich in der Handelszeitung erscheinenden
ındelsbericht, wie die Basis für die in fünfjährigen
rioden vom selben Verfasser veranstalteten zusam-
nfassenden und mit erläuterndem Text versehenen
ıckblicke.

In den „Beiträgen zur Statistik des
andels von Reval"[195]) sind die Ziffern
tsprechend den mit jedem Jahre wechselnden Han-
lsumsätzen abgeändert, im Uebrigen aber ist der

[192]) Cfr. „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 47. 1885.
[193]) Jahrgang 1884. Riga 1885 — Cfr. „Rig. Ztg."
r. 270 u. „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 267. 1885.
[194]) Reval, Lindfors Erben. 1885.
[195]) Herausgegeben vom handelsstatistischen Bureau
s Revaler Börsen-Comité. 5. Bd. Reval. — Cfr. „Re-
ıls Handel *im J. 1884"* *in „Rig. Ztg."* Nr. 248. 1885.

Stoff in Anordnung und Verarbeitung keiner Umgestaltung unterzogen worden.

Aus Fr. v. Jung-Stillings: „Resultate der am 17. Februar 1883 ausgeführten schulstatistischen Enquête in Riga"[196]) giebt ein kleiner Artikel unter dem Titel: „Beiträge zu Rigas Schul- und Bildungsverhältnissen"[197]) Einiges in wesentlich verkürzter Fassung wieder und eröffnet einen interessanten Einblick in einzelne Seiten des Rigaschen Schulwesens.

Den bereits früher, im September 1883[198]) und im April 1884[199]) vom livländischen Landrathscollegium veröffentlichten zwei Lieferungen der „Materialien zur Kenntniß der livländischen Agrarverhältnisse"[200]) schließt sich jetzt eine dritte und letzte Lieferung an, welche in nächster Zeit, wie die vorhergegangenen auch in russischer Uebersetzung publicirt werden wird. Während die erste Lieferung der „Materialien" speciell die livländischen Bauerverhältnisse und die Organisation der Selbstverwaltung behandelte, die zweite Lieferung eine Darstellung der Organisation und Verwaltung des evangelisch-lutherischen Landvolkschulwesens brachte, giebt dieser neueste das ganze Werk abschließende Band ein Bild der agraren Entwickelung im Allge-

---

[196]) Als Manuscript gedruckt. Riga 1885.
[197]) Rig. Stadtblätter." Nr. 14. 1885.
[198]) Cfr. Livl. Geschichtslitr. für 1883. p. 60.
[199]) Cfr. Livl. Geschichtslitr. für 1884. p. 63.
[200]) Riga 1885. — Cfr. „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 91. 1885.

meinen, sowie der Knechts- und Tagelöhnerverhältnisse. Die vierzehn tabellarischen Uebersichten belehren über das Areal des schatzfreien Hoflandes, Areal und Thalerwerth der Quote und des Bauerlandes im Einzelnen wie in Summen nach Kreisen und Kirchspielen; ferner über die Gliederung der Zahl der Wirthschaftseinheiten resp. des Hoflandes, der Quote und des Bauerlandes nach ihrem Thalerwerth im Einzelnen wie in Summa; über die derzeitige Nutzung des Ackers; über den Viehbestand; über die Wohnverhältnisse der Wirthe und Knechte; über die Beköstigung der Wirthe und Knechte; endlich den Knechts- und Tagelöhner-Lohn in Livland im Jahre 1884. Die vorausgeschickten „Erläuterungen" verbreiten sich über die Vertheilung des Besitzes am Grund und Boden, die wirthschaftlichen Resultate und die Knechts- und Tagelöhner-Bevölkerung. Diesen Erläuterungen gehört auch noch ein Anhang an mit Uebersichten und Originalberichten.

In dem Artikel: „Zur confessionellen Entwickelung der Stadt Riga in den Jahren 1867—1881"[201]) wird unternommen auf Grund der durch die Volkszählungen von 1867 und von 1881 gewonnenen Daten klar zu stellen: erstens in welchem Maße die confessionellen Bevölkerungsgruppen sich in dem Zeitraume von 1867 bis 1881 vermehrt oder vermindert haben, dann aber auch die Factoren einer solchen Vermehrung oder Verminderung kennen zu lernen.

Die Untersuchung über „Den Selbstmord

---

201) „Rig. Stadtblätter." Nr. 21. 1885.

in Livland"[202]) von N. Carlberg behandelt die Periode von 1870 bis 1883 und bringt als Resultat die betrübende Thatsache, daß die Zahl der Selbstmorde in Livland in der hier behandelten Periode gewachsen ist und namentlich in den letzten Jahren stark zugenommen hat. Dann wird noch das Alter der Selbstmörder, ihr Beruf, die Art des Selbstmordes und das Motiv zu demselben behandelt.

Von demselben Verfasser N. Carlberg wird „Der Grundbesitz in Livland"[203]) besprochen und zwar in Anlehnung an die jüngst erschienene letzte Lieferung des russischen Werkes: „Statistik des Grundbesitzes und der besiedelten Plätze des Europäischen Rußlands"[204]). Diese letzte Lieferung des eben genannten russischen Werkes bezieht sich auf die Gruppen der „Seegouvernements", d. h. die um den Ladoga- und Onega-See belegenen (Nowgorod, Petersburg, Pskow und Olonez) Gouvernements und ferner auf die drei Ostseeprovinzen. Es ist das erste Mal daß Gelegenheit gegeben wird durch das hier gebotene Zahlenmaterial von gewissen agrarischen Verhältnissen Livlands ein, wenn auch natürlich nur annähernd richtiges Gesammtbild zu gewinnen. Was die Privatgüter betrifft, so liegen allerdings seit kurzem agrar-statistische Arbeiten vor, welche von dem

---

[202]) „Nord. Rundschau" III. p. 145—164. 1885. Cfr. „Ztg. f. St. u. Ld. vom 17. Febr. 1885.

[203]) „Ztg. f. St. u Ld." Nr. 240, 243, 251. 1885.

[204]) Статистика поземельной собственности и населенныхъ мѣстъ Европейской Россіи, erscheint seit 1880. *Lieferung 8 ist* 1885 herausgekommen.

Leiter des ritterschaftlichen statistischen Bureau's, Fr. v. Jung-Stilling, verfaßt, an Ausführlichkeit, sowie in Bezug auf Gruppirung nichts zu wünschen übrig lassen; was aber die livländischen Kronsgüter und die Privatgüter Oesels und auch eine Gesammtdarstellung agrarischer Verhältnisse für ganz Livland (Privat- und Kronsgüter sowohl des Festlandes und Oesels zusammen), betrifft, so liegen nur vereinzelte, zum Theil nur durch Schätzung ermittelte Daten vor. Gerade in dieser Hinsicht nun ist die genannte russische Publication beachtenswerth. Liegt auch die Zeit, auf welche dieselbe Bezug nimmt, (1877 resp. 1878) schon verhältnißmäßig weit zurück, so wird doch eben dadurch die Möglichkeit, Vergleiche mit Verhältnissen neueren Datums anzustellen geboten; auch bietet jenes Tabellenwerk inhaltlich viel Neues und Lehrreiches, was eine Verbreitung desselben wünschenswerth erscheinen läßt.

Von den auf Veranlassung der Kaiserlichen livländischen gemeinnützigen und ökonomischen Societät durch L. v. Stryck herausgegebenen „Beiträgen zur Geschichte der Rittergüter Livlands"[205]) ist der zweite Theil herausgekommen, der den lettischen District behandelt.

In dem Bericht über „Das Rigasche Stadtarchiv im Jahre 1883"[206]) legt der Archivar H. Hildebrand dar, wie er die Neuordnung des äußeren Rathsarchives fortgesetzt und die historisch höchst bedeutende Abtheilung der Aulo-Polonica,

---

[205]) Dresden, Chr. Teich. 1885. S. 605.

[206]) „Rig. Stadtblätter." Nr. 8. u. „Rig. Ztg" Nr. 193. 1885.

welche das Verhältniß Rigas zur Krone Polen vom Beginn der Subjectionsverhandlungen bis zum Ausgang der polnischen Periode betrifft, registrirt und diese Arbeit für den Zeitraum bis zum Tode König Stephans, d. h. für die Jahre 1561—1686, durchgeführt hat.

Biographien.

Wie im Vorjahr so sollen auch in Folgendem biographische Monographien und kürzere Biographien wichtigerer in Bezug zur Geschichte der baltischen Länder stehender Persönlichkeiten, nach dem Namen der letzteren in alphabetischer Anordnung aufgeführt werden.

G. v. Brevern hat den vierten Band seines Werkes: „Zur Geschichte der Familie v. Brevern"[207]) erscheinen lassen, in welchem er das Lebensgeschick und die Person seines Großvaters Johann v. Brevern (geb. 16. Jan. 1749, gest. 27. Oct. 1803) behandelt. In tiefem Schmerz über die Einführung der statthalterschaftlichen Verfassung in Estland hat Johann v. Brevern den Untergang der alten von ihm idealisirten Landesverfassung geschildert, durch Wiedergabe der von ihm selbst ausgesprochenen Ansichten, Gefühle und Hoffnungen sucht der Verfasser nicht blos ein Bild, sondern zugleich das Bild einer längst vergangenen Zeit wieder aufleben zu lassen; zugleich schließt er mit dem vorliegenden Bande sein Unternehmen durch einige Lebens-

---

[207]) A. u. d. T. Johann v. Brevern. Als Manuscript gedruckt. Berlin, Puttkammer u. Mühlbrecht. 1885.

bilder die Geschichte seiner Familie zu illustriren. Der Band enthält 19 Beilagen, unter diesen ein Exposé betreffend das Bedenken der estländischen Ritterschaft wegen der neuen Statthalterschaftseinrichtung, aus meinem Leben (d. h. G. v. Brevern's) und eine Denkschrift Johann v. Brevern's über die Einführung der Statthalterschaftsverfassung in Estland.

Th. Schiemann in seinem Aufsatze: „Antonius Bomhouwer und Andreas Knopken"[208]) schildert des Ersteren Lebenslauf und veröffentlicht über die mit ihm vorgenommenen Bekehrungsversuche einen bis jetzt unbekannten, dem Revaler Stadtarchiv entnommenen Originalbrief des baltischen Reformator's Andreas Knopken, der nicht nur als eine Reliquie des Letzteren, sondern in weit höherem Grade noch als lebendiges Bild der Zeitereignisse bemerkenswerth ist.

Joh. Chr. Berens setzt in der „Baltischen Monatsschrift (Bd. XXXII) seine „Silhouetten eines rigaschen Patriciergeschlechtes" fort und charakterisirt Katharina Berens, geb. 7. Oct. 1727, gest. 11. März 1804, die Verlobte J. G. Hamann's, des „Magus im Norden" und ihr Geschick.

Der Rigasche Almanach für 1886[209]) enthält eine Biographie des Geheimraths und ordent. Professors der Chirurgie zu Berlin, Dr. Ernst von Bergmann, eines Sohnes Livlands.

„Ueber Dietrich Damerow und

[208]) Balt. Monatsschrift. XXXII. p. 351.
[209]) p. 39—44.

Johann v. Wallenrode"[210]), welche beide livländische Bischöfe gewesen, werden nach dem Buche von Th. Lindner: Das Urkundenwesen Karls IV., einige ihre Chronologie und ihre Thätigkeit an der Reichskanzelei als Reichsräthe ergänzende Notizen von C. Mettig gegeben.

P. Conrad Eubel's Arbeit „Der Minorit Heinrich von Lützelburg, Bischof von Semgallen, Kurland und Chiemsee"[211]) bietet soweit Heinrich von Lützelburg für unser Land in Betracht kommt nichts Neues. Einiges Interesse gewährt dagegen, weil Heinrich von Lützelburg Bischof in unseren Landen gewesen die Arbeit mithin nur in dem Theil, wo von demselben als Bischof von Chiemsee gehandelt wird, obgleich die Thatsache, daß er dazu ernannt worden, auch schon früher bekannt war.

Die Biographie, welche R. Haym von „Herder nach seinem Leben und seinen Werken"[212]) gegeben, schildert im zweiten Buche den Aufenthalt desselben in Riga, seine Lehr- und Prediger-Thätigkeit, seine gesellschaftlichen und bürgerlichen Beziehungen in ersterer Stadt, sowie seinen Conflict in und seinen Abschied von derselben und im dritten Buche des Dichters Reiseleben von Riga nach Paris.

---

[210]) Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. Gesch. u. Alterthumsk. d. Ostseeprovinz. f. d. J. 1884, p. 9--11.

[211]) Historisches Jahrbuch der Görresgesellschaft. 6, Jhrg. 1. Heft. 1885.

[212]) 2 Bde. S. XIV u. XVI. 748 u. 864. Berlin. *R. Gärtner, 1885.* — Cfr. „Beilage z. Allg. Ztg." Nr. *05. 1885.*

Eine Arbeit von F. D. zur Linden über „Melchior Hoffmann, ein Prophet der Wiedertäufer“[213]) ist Referenten leider nicht zugänglich geworden.

A. W. Fechner veröffentlicht in seiner Arbeit: „Ein neuentdeckter livländischer Dichterling“[214]) eine Studie über ein neuerdings aufgefundenes Gedicht: „Unbemannte Geduld oder Trostgedanken in Gefängniß und Unglück“. Der Verfasser dieses Gedichtes hatte mit der schwedischen Gesandtschaft 1655 seinen Weg nach Moskau genommen und dort eine Zeit trübseliger Haft durchleben müssen. Im Gefängniß entstand sein Buch. Der Verfasser ist, wie Fechner zeigt, Christopher Kraus.

Ein Artikel über „Julianue v. Krüdener“[215]) enthält ihre Correspondenz mit dem Minister der Volksaufklärung Fürsten N. A. Golizyn.

Ueber Pastor „Bernhard Kaehlbrandt“,[216]) geb. d. 3. März 1840 in Pebalg-Pastorat in Livland, Pastor zu Audern, bringt E. Sokolowski eine Biographie.

A. Paullova entwirft ein Charakterbild des

---

[213]) Harlem (Leipzig, Harassowitz), 1885.

[214]) Balt. Monatssch. XXXII. p. 427.

[215]) März-Heft, 1885, der von Bartenjew in Moskau herausgegebenen russischen historischen Monatsschrift „Russki Archiv“.

[216]) „Mittheil. u. Nachr. f. d. evang. Geistlichk. Rußl.“ 1885. p. 65—76.

bekannten livländischen Dichters „Reinhold Lenz“[217].)

Ein kurzer Artikel von Jul. v. Eckardt über „Garlieb Merkel“[218]) schildert dessen bunt bewegten Lebensgang und bespricht seine vielfachen literärischen Arbeiten, und der Aufsatz über „Garlieb Merkel's letzte Aufzeichnungen“[219]) giebt Auszüge aus denselben und durch sie auf Merkel fallende und ihn charakterisirende Streiflichter.

„Meinhard, erster Bischof von Livland“[220]) ist von Dehio skizzirt worden. Nach der Beschaffenheit der Ueberlieferung außer Stande ein Bild von persönlichem Gepräge zu zeichnen, giebt der Verfasser einen Umriß seiner geschichtlichen Stellung. Wenn die Geschichte Meinhard mit dem Namen des „Apostels von Livland“ geehrt hat, so darf dabei nur an sein redliches Streben, nicht an seine Erfolge, die thatsächlich gering waren, gedacht werden. Gegenüber einem Heidenthum auf der Stufe des livländischen bleibt der Missionär ohnmächtig ohne die zwiefache Bundesgenossenschaft der Waffen und der Kultur. Erst Meinhard's größerer Nachfolger Albert hat Dauerndes in Livland gegründet, im geistlichen Gewande in Wahrheit Nachfolger Heinrich des Löwen und Vorläufer des Deutschordens.

---

217) „Dilettanten-Mappe“. Heft 11. (Berlin, Fr. Zipf.) 1885. — Cfr. „Rig. Ztg.“ Nr. 243. 1885.

218) Allg. deutsch. Biographie. Bd. XXI, p. 433. Auch in „Rig. Stadtblätter“, Nr. 45. 1885.

219) „Rig. Ztg.“ Nr. 2—7. 1885.

220) Allg. deutsch. Biogr. Bd. XXI. p. 227—228.

Ed. Traemer hat eine Biographie von „Lud-
g Merclin"[221]) gegeben, der Professor der
lassischen Philologie, Aesthetik und Kunstgeschichte
Dorpat gewesen seit 1851 und 1863 gestorben
Seine zahlreichen, meist nicht umfangreichen
handlungen haben gebührende Anerkennung gefun-
und zeigen ihn als Forscher auf römischen Boden,
er eigentlichen Sphäre, ohne daß ihm dabei indeß
Interesse für das hellenische Alterthum fremd
lieben wäre. Hier war es besonders die Archäo-
ie, specieller noch die Mythologie, die ihn fesselte
d zu Schriften anregte, die von seinem unermüd-
en und vielseitigen Forscherleben Kunde geben.
Derselbe Autor Ed. Thraemer liefert auch
e Biographie von „Karl Simon Morgen-
rn"[222]). Dieser war Professor der altklassischen
ilologie und Aesthetik zu Dorpat 1802—1833,
p. 1836 und ist 1852 verstorben. Er hat sich
rch die Ausgestaltung der jungen Hochschule ver-
nt gemacht und zwar war es vor allen die seiner
rwaltung anvertraute Bibliothek, die er begründete.
Stavenhagen schildert „Laurentius
üller",[223]) Dr. der Rechte, der in der zweiten
lfte des sechszehnten Jahrhunderts bekannt gewor-
ı durch sein kleines Werk: „Polnische, Liffländische,
oschowiterische, Schwedische und andere Historien",
ankfurt a. M. 1585, und der auch dem Herzog
n Kurland Gotthard Kettler als Rath in Staats-
gelegenheiten gedient hat.

221) Ebendas. Bd. XXI. p. 408—410.
222) Ebendas. Bd. XXII. p. 231—233.
223) Ebendas. Bd. XXII. p. 648—650.

Eckardt giebt einen Lebensabriß des unvergeßlichen Rigaschen Bürgermeisters „Otto Hermann Joachim Müller",[224]) gestorben 1867, der auch in weiteren Kreisen bekannt geworden durch seine Schrift: „Die livländischen Landesprivilegien und deren Confirmationen", in welcher er die Anschauungen niedergelegt, die die Grundlage für sein politisches Denken und Wirken bildeten und die ihn zum Führer der Gesinnungsgenossen machten.

Eine kleine anonyme Schrift schildert „Karl von Rottbeck",[225]) den Präsidenten des Kirchenraths der deutschen St. Katharinen-Gemeinde in St. Petersburg.

K. E. H. Krause in Rostock giebt einige Notizen über „Johannes Osenbrügge",[226]) der aus Stade oder Hamburg stammend um 1529 als Prediger nach Riga gegangen.

In seiner Arbeit über „Die Familie Paucker in Estland und Rußland 1757—1885"[227]) hat der Verfasser Heinrich Johann Paucker die von seinem Vater Dr. Carl Julius v. Paucker gesammelten Familiennachrichten in kurzer Zusammenstellung zugänglich gemacht, das zerstreute Material gesammelt und in gedrängten Zügen ein Gesammtbild der Schicksale der Familie Paucker entworfen. Diesem Bilde schließen sich biographische

---

[224]) Ebendas. Bd. XXII. p. 667—668.

[225]) St. Petersburg 1885. S. 24.

[226]) Sitzgsb. d. Gesellsch. f. Gesch. u. Alterthmsk. d. Ostseeprov. a. d. J. 1884. p. 4.

[227]) Nach dem Familienbuch herausgegeben. Als Manuscript gedruckt. Reval 1885. S. 64.

Nachrichten über die einzelnen Familienglieder an und das Ganze beschließt eine Anzahl (8) von Stammtafeln.

„Notizen über Rigasche Prediger"[228]) ind von G. Schweder gesammelt und als Er- gänzung zu C. A. Berkholz's „Beiträge zur Geschichte er Kirchen und Prediger Rigas" veröffentlicht.

Ein Vortrag von C. Mettig über „Johann Reinhold v. Patkul"[229]) ist ein mit Kraft ind Umsicht geschriebener, auf neuen Forschungen eruhender Essay, der bei der Dürftigkeit der Quellen, ie dem Publikum bisher über Patkul offen standen, icht unwillkommen sein kann.

Auf Grund der Kobekoschen Arbeit wird der „Zarewitsch Paul Petrowitsch"[230]) von Sonst. Jürgens charakterisirt.

K. E. H. Krause in Rostock erweist in seinem lufsatze über Nicolaus Rus",[231]) daß dieser ivländische Vorreformator schon um 1505 in Rostock ocirt zu haben scheint, also vielleicht auch schon um nehrere Jahre früher, als man bisher annahm, nach Livland gekommen sein mag.

In den „Lebenserinnerungen eines eutschen Malers"[232]) von Ludwig

---

[228]) Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. Gesch. u. Alterthumsk. . Ostseeprov. a. d. J. 1884 p. 58—60.

[229]) „Nord. Rundschau" III. p. 34—55.

[230]) „Nord. Rundschau" Bd. IV. p. 15—35 u. 136—155.

[231]) Sitzungsb d. Gsellsch. f. Gesch. u. Alterthumsk. . Ostseeprov. a. d. J. 1884. p. 4.

[232]) Selbstbiographie nebst Tagebuchniederschriften und Briefen. Herausgegeben von Heinrich Richter. Frankfurt . M., Johannes Alt. 1885. — (Cfr. L. Pezold: „L. Rich ers Selbstbiographie." Beil. d. Ztg. f. St. u. Ld. N 7. 1885.

Richter werden, außer unserem Landsmann Ludwig von Maydell, der einen hervorragenden Einfluß auf die Entwickelung Richters ausübte, von den in unseren Provinzen geborenen oder in ihnen lebenden Freunden und Gästen Richters noch genannt: Alexander v. Ungern-Sternberg, Boris Uexküll v. Fickel, Staatsrath v. Aderkas aus Dorpat, Kügelgen, Karkling, Kersting und Carl Bähr.

Unter dem Titel: „Ein armer Hirt im einsamen Thal"[233]) ist ein als Manuscript gedrucktes „Lebensbild des weiland Pastor Alexander von Sengbusch" erschienen, dessen Verfasser, einer der hervorragendsten einheimischen Prediger und Erbauungsschriftsteller, es verstanden hat den alten Pastor von Pühhalep auf Dagö, einen der unentwegsten Vertreter des einst lebenskräftigen und lebensweckenden Pietismus, eine der subjectivsten Naturen wahrheitsgetreu zu schildern.

In dem Artikel „Georg Reinhold von Tiesenhausen"[234]) wird von einem seiner Söhne das Bild des Lebens des Mannes entworfen, der zur Zeit der Subjection Livlands unter das russische Scepter livländischer Landmarschall gewesen und als solcher die Kapitulation namens der livländischen Ritter- und Landschaft unterzeichnet hat.

Eine „Biographie des Grafen Todleben"[235]) hat dessen langjähriger Adjutant N. Schilder in russischer Sprache erscheinen lassen.

---

[233]) Reval 1885. S. 62.

[234]) „Rig. Stadtblätter". Nr. 35. 1885.

[235]) Шильдеръ, Н. Графъ Эдуардъ Ивановичъ Тотлебенъ. *Его жизнь и дѣятельнотъ.* Біографическій

In den „Erinnerungen an Bernhard reiherrn von Uexküll[236]) wird das Le-nsbild des Verfassers der in der „Baltischen Mo-tsschrift" unter dem Titel: „Petersburg und Gade-sch" veröffentlichten Aufzeichnungen von W. F. ichhorn gezeichnet. Bernhard v. Uexküll war Mann von vielseitiger Bildung, geistiger Bega-ng und der regsten, treuesten Theilnahme an der rderung unseres Heimathlandes. Er übte einen mittelbaren Einfluß auf die große Politik, zu dem n seine Talente und seine Verbindungen in hohen lomatischen Kreisen befähigten und veranlaßten. er der Schwerpunkt seines Wirkens lag nicht hier, ndern unmittelbar in dem relativ kleinen Kreise ner eigenen und der seiner Fürsorge anvertrauten biete, besonders in der Streulegung der Bauern-llen, die in allen ihren Consequenzen zuerst auf n freiherrlich Uexküll'schen Majoratsgütern unter r Leitung von Bernhard v. Uexküll durchgeführt rde, einer bedeutsamen agrarischen Reformarbeit, die agrarischen Verhältnisse unseres Heimathlan-s völlig umgestaltete und den steigenden Wohlstand r Bauern begründete.

L. v. Engelhardt hat in seinem Werke Ferdinand von Wrangel und seine eise längst der Nordküste von Sibi-

---

еркъ. Томъ первый. С. Петербургъ 1885. S. 541 u. . — Cfr. „Der russische Baubau." Nowaja Wremä, Nr. S. 2 v. 6. Nov. 1885. — „Erinnerungen an den Grafen dbleben" in „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 260. 1885.

[236]) „Nord. Rundschau". Bd. III. p. 494—506.

rien und auf dem Eismeere"[237]) dem Reiseberichte Wrangels dessen Lebensgeschichte vorangestellt, die in mehr als einer Beziehung interessant ist, denn die Streiflichter, welche sowohl auf die literärischen Zustände, wie sie vor mehr als sechszig Jahren bestanden, als auch auf das Seelenleben des merkwürdigen Mannes fallen, machen die kurze Biographie zu einer nicht zu gering zu achtenden Geschichtsquelle.

Gelegenheits- und Vereinsschriften.

Eine Erinnerung an die schönen Festtage im Pastorat Rujen in Livland vom 21. und 22. Juli 1885 und eine Beschreibung derselben enthält die kleine anonyme Schrift über „Die Säcularfeier der Familie v. Bergmann in Rujen",[238]) welch letztere in mehreren ihrer Glieder hundert Jahre hindurch das Seelsorger Amt in jener Gemeinde ausgeübt.

Auch die Arbeit von E. v. Bergmann: „Das Säcularfest der Familie v. Bergmann in der Pfarre Rujen",[239]) giebt gleich der vorhergehenden eine Schilderung des ganzen Festverlaufes.

[237]) Mit einem Vorwort von A. E. Freiherrn v. Nordenskiöld, einem Portrait F. v. Wrangel's und einer Karte. Leipzig, Duncker und Humblot. 1885. S. 211. — Cfr. „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 191. 1885.

[238]) Riga 1885. Müllersche Druckerei. — Cfr. „Rig. Ztg." Nr. 163 u. 170. — „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 157, 165 u. 169. 1885.

[239]) Als Manuscript gedruckt. s. e. 1885. S. 55.

Arend Buchholtz hat „Gustav Berg-anns in Salisburg und Rujen er-hienene Drucke zusammengestellt“.[240]) m Ganzen sind 167 verschiedene Drucke aus G. ergmann's Typographie hervorgegangen, die gleich it ihrem Erscheinen typographische Raritäten ge-esen und es seitdem immer mehr noch geworden id. Es hat daher der Verfasser, dem das Material vorliegender bibliographischer Uebersicht recht voll-ndig vorgelegen, einer sehr dankenswerthen Arbeit h unterzogen.

In dem Artikel „Ambrosius Bergmann r. med. geb. 1774, gest. 1814“[241]) wer-n einige Briefe desselben und in einem anderen ne Erfahrungen in der Reichshauptstadt besprochen id zwar unter dem Titel: „Aus den Erleb-issen eines Arztes in St. Petersburg n Jahre 1801“.[242])

Ein Brief J. C. Schwartz's aus sei-en letzten Lebenstagen“,[243]) datirt vom ;. October 1804 ist an seinen Rujenschen Freund n Pastor Gustav v. Bergmann gerichtet und ent-ilt in der Vorahnung eines baldigen Todes seinen ank sowohl für empfangene neue Schriften, als ich überhaupt für alle ihm erwiesene Freundlichkeit.

Der derzeitige Prediger von Salisburg in Liv-ind' (G. Kügler) hat ein lettisch geschriebenes

---

240) Riga, W. F. Häcker. 1885. S. 23 4°.
241) „Rig. Stadtbl.“ Nr. 32 u. 33. 1885.
242) Ebendas. Nr. 35 u. 36. 1885.
243) Ebendas. Nr. 19. 1885.

Schriftchen: „Die Klein-Salisburgsche Kirche und Gemeinde während der letzten 200 Jahre, von 1680 bis 1885“[244]) „als Festgabe der Klein-Salisburgschen Gemeinde zum Jubiläum des hundertjährigen Bestestens ihres jetzigen Gotteshauses“ dargebracht.

Einen Beitrag zur Geschichte der Journalistik liefert der „Rückblick der Revalschen Zeitung über das erste Vierteljahrhundert ihres Bestehens“.[245])

Ueber „Die tausendjährige Todesfeier des Apostels der Slawen, des heiligen Methodius in Riga und in anderen Orten des Baltenlandes“[246]) hat in russischer Sprache G. Jantschewezky ein Büchlein erscheinen lassen, welches aus zwei Theilen besteht. Im ersten Theil wird die begangene Feier in fünfzehn Städten geschildert, im zweiten sind die meisten Reden und Predigten abgedruckt, welche am 6. April in Anlaß des Fest- und Gedenktages in verschiedenen Gegenden des Baltenlandes

---

[244]) Maf-Salazes basniza un draudse pehdejôs 200 gadôs no 1680—1885. Par swehtku dahwanu Maf-Salazes draudsei us winas tagadeja deewunama 100 gadu pastahwehschanas jubileju. Novembrî 1885. Rigâ 1885. S. 30.

[245]) Aus der „Rev. Ztg.“ in „Rig. Ztg.“ Nr. 149. — „Ein Zeitungs-Jubiläum“ in „Ztg. f. St. u. Ld.“ Nr. 150. 1885.

[246]) Празднованіе 1000-лѣтія блаженной кончины святаго Меѳодія, просвѣтителя Славянъ, въ Ригѣ и другихъ мѣстахъ прибалтійскаго края. Издано подъ *редакціей Г. Янчевецкаго.* Митава 1885. S. 336.

owohl in russischer als auch in lettischer und estni-
her Sprache gehalten worden sind.

Von den einheimischen gelehrten historischen
ereinen sind in diesem Jahre erschienen die
Sitzungsberichte der kurländischen
esellschaft für Literatur und Kunst
ebst Veröffentlichungen des kurlän-
ischen Provinzialmuseums aus dem
ahre 1884",[247]) die „Sitzungsberichte
er gelehrten estnischen Gesellschaft
u Dorpat, 1884"[248]) und die „Sitzungs-
erichte der Gesellschaft für Geschichte
nd Alterthumskunde der Ostseepro-
inzen Rußlands aus dem Jahre
884",[249]) nebst einem Berichte über „Die
ubelfeier der Gesellschaft für Ge-
hichte und Alterthumskunde der
stseeprovinzen Rußlands am 6. De-
ember 1884".[250]) Der Sitzungsbericht der
esellschaft für Geschichte und Alterthumskunde ent-
ilt auch ein Verzeichniß derjenigen Vereine, Akade-
ien, Universitäten und sonstigen Institutionen,
elche im Jahre 1884 die von ihnen herausgegebe-
n Schriften übersandt haben, dann die schon auf-
führte, auch im Sonderabdruck erschienene Beschrei-

---

[247]) Mit 5 Tafeln. Mitau, Steffenhagen u. Sohn.
885. S. 68 u. 10. Cfr. „Rig. Ztg." Nr. 284. 1885.

[248]) Dorpat, C. Mattiesen 1885. S. 339.

[249]) Riga, W. F. Häcker. 1885. S. 79.

[250]) Riga, W. F. Häcker. 1885. S 72. — Cfr. „Rig.
tg." Nr. 284. 1885.

bung der „Jubelfeier“ der Gesellschaft und schließlich ein Verzeichniß der Mitglieder der Gesellschaft.

W. F. Häcker's „Rigascher Almanach für 1886“[251]) enthält den schon erwähnten Aufsatz über die „Denkmäler im Dom zu Riga“, eine Biographie des Geheimrath und ord. Professor der Chirurgie zu Berlin, Ernst v. Bergmann und eine Beschreibung des Seemannshauses zu Riga.

Genealogische Notizen und Nekrologe.

Denjenigen baltischen Männern, die im Heimathlande, im weiteren Vaterlande oder auch im Auslande segensreich gewirkt und die im Laufe des vergangenen Jahres verstorben, sind in den Tagesblättern meist kurze Nekrologe oder sie betreffende Notizen gewidmet worden. Da nun für den Historiker jede Notiz entweder von Bedeutung ist oder es werden kann, eine inhaltliche Angabe derselben, wie der Nekrologe, hier aber zu weit führen würde, so möge wenigstens eine einfache Todtenliste in alphabetischer Anordnung und mit Hinweisen darauf, in welchem Blatte über die betreffende Persönlichkeit etwas mitgetheilt worden, dem künftigen Forscher und Genealogen den Weg ebnen.

Amende, Christian Wilhelm, Collegienrath, Ge-

---

[251]) 29. Jahrgang. Mit 2 Original-Stahlstichen. — Cfr. „Rig. Ztg.“ Nr. 280 u. „Ztg. f. St. u. Ld.“ Nr. 281. 1885.

ftsführer der Gouvernementsregierung, geb. 1838, 28. Mai, in Pernau.[252])

Beurath, Dr. chem. Herrmann.[253])

Berkholtz, Dr. Georg, Stadtbibliothekar zu Riga,). d. 23. Nov. 1817 in Livland.[254])

Borg, N. von der, Stadthaupt von Arensburg.[255])

Brevern, Senateur, Geheimrath und ehemaliger ouverneur von Kurland, Iwan von, geb. 10. Dec. 812 in Kurland.[256])

Bruiningk, Edmund Baron, geb. 7. Aug. 1846.[257])

Clausen, Professor emer. Dr. Thomas.[258])

Freymann-Nurmis, Landrath und Mitglied des Hofgerichts, Arthur von, geb. 20. Oct. 1819.[259])

Helmersen, General-Lieutenant, Akademiker G. von, geb. 1803 zu Dunkerhof in Livland.[260])

Jentsch, A., Superintendent von Riga und Oberpastor am Dom, geb. 6. Mai 1828 zu Tuckum.[261])

---

[252]) „Rig. Ztg." Nr. 279. 1885.

[253]) „Rig. Ztg." Nr. 85. 1885.

[254]) „Rig. Ztg." Nr. 299. 1885. „Ztg. f. St. u. L.", Nr. 300. 1885. — «Рижскій Вѣстникъ.» Nr. 284. 1885.

[255]) „Ztg. f. St. u. Ld." 156. 1885.

[256]) „Rig. Ztg." Nr. 99. 1885

[257]) Von W(oldemar) v. S(eidlitz) in „Rig. Stdtbl." Nr. 28. 1885. — Nach der deutschen „Pet. Ztg." in „Rig. Ztg." Nr. 35. 1885.

[258]) Nekrolog aus der „N. Dörpt. Ztg." in „Ztg. f. St. u Ld. Nr. 111. 1885. — „Rig Ztg." Nr. 110. 1885

[259]) „Rig. Ztg." Nr. 233. u. 240. 1885.

[260]) „St. Petrsb. Ztg." Nr. 36. 1885. — „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 31. 1885. „Rig Ztg." Nr. 31. 1885.

[261]) „Rig. Stadtbl." Nr. 22. 1885. — „Rig. Ztg Nr. 120. 1885. — „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 118, 1 u. 123. 1885.

Kalning, Advocat Christian, geb. 14. Juli 1847 in Kurland unweit Bauske.[262])

Kampmann, Bürgermeister von Walk, Wilhelm Woldemar, geb. 19. Jan. 1823.[263])

Kiel, Generalmajor Gustav Adolph von, geb. 18. Aug. 1796 zu Laidsen in Kurland.[264])

Kieter, wirkl. Staatsrath Constantin von, geb. 9. Sept. 1811 in Wenden.[265])

Larssen, Theodor, prakt. Arzt zu Alt-Pebalg in Livland, geb. 1835 auf dem Gute Wittenhof im Lemburgschen Kirchspiel.[266])

Lieven, Fürst Alexander, geb. 2. April 1806 in St. Petersburg.[267])

Liphart, dim. Landrath Gotthard von, geb. 19. Feb. 1804 zu Dorpat.[268])

Maydell, dim. General-Lieutenant, Karl Baron zu Schloß Felcks, geb. auf dem Gute Kesküll in Estland.[269])

Mazonn, Professor der Anatomie an der Universität Kiew, Dr. Julius Ferdinand, gebürtig aus Riga.[270])

Mentzendorff, Aeltester großer Gilde zu Riga, Joachim Alexander Matthias.[271])

---

[262]) „Rig. Ztg." Nr. 290, 296 u. 298 1885.
[263]) „Rig. Ztg." Nr. 159. 1885.
[264]) Aus der „N. Dörpt. Ztg." in „Rig. Ztg." Nr. 249. 1885.
[265]) „Rig. Stadtbl." Nr. 36. 1885.
[266]) „Rig. Ztg." Nr. 82. 1885.
[267]) „Rig. Ztg." Nr. 239. 1885.
[268]) „Rig. Ztg." Nr. 216. u. 219. 1885.
[269]) „Rig. Ztg." Nr. 119. 1885.
[270]) „Rig. Ztg." Nr. 297.
[271]) „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 262. 1885.

Neese, Johann Heinrich.[272])
Nordström, Dr. med. Johann Christoph.[273])
Osten-Sacken, Staatsrath, Director der kurländischen Gouverneurs Kanzellei, Baron Julius von er.[274])
Petenberg, Weinhändler Karl, geb. in Reval.[275])
Pflug, Architekt Robert.[276])
Rahden, Baronesse Edith.[277])
Schmid, schwedisch-norwegischer und dänischer onsul in Arensburg, August Friedrich.[278])
Schmidt, Kreisschulinspector in Fellin, Eduard, eb. 17. Nov. 1836.[279])
Schönfeldt, Johann Ernst.[280])
Seidlitz, Dr. C. J. v., Professor emer., geb. 6. März 1798.[281])
Stackelberg, früherer Gouvernementsprocureur in stland, Staatsrath Wilhelm Baron, geb. in Estland.[282])
Struve, Professor der Philologie an den Universitäten Kasan und Odessa, Jacob Theodor.[283])

---

[272]) „Rig. Stadtbl." Nr. 26. 1885.
[273]) „Rig. Ztg." Nr. 249. 1885.
[274]) „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 223. 1885.
[275]) Aus dem „Reval. Beobacht." in „Rig. Ztg." Nr. 22. 1885.
[276]) „Rig. Ztg." Nr. 279. 1885.
[277]) „Rig. Ztg." Nr. 235, 237 u. 262. 1885. — Ein Bildniß und ein Lebensabriß (russisch) in „Wssemirnaja Illustrazija", Nr. 887. 1885.
[278]) „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 296. 1885.
[279]) „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 164. 1885.
[280]) „Rig. Ztg." Nr. 285. 1885.
[281]) Nach der „Neuen Dörpt. Ztg." in „Rig. Ztg." Nr. 35. 1885.
[282]) „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 254. 1885.
[283]) „Rig. Ztg." Nr. 297. 1885.

Thun, Professor der Nationalökonomie in Freiburg i. Br., Alphons, geb. in Dorpat.[284])

Wagner, Professor an der Universität Leipzig, Dr. jur., Rudolf, geb. 21. Sept. 1852 zu Riga.[285])

Walter, Apotheker A.[286])

Wulffius, Dr. med. Emanuel.[287])

Varia.

Einige Artikel und Aufsätze, die in die vorigen Abtheilungen sich nicht haben hineinreihen lassen wollen, mögen in diesem Abschnitte, da sie sehr verschiedenartigen Inhaltes und Charakters sind, Aufnahme und Unterkunft finden.

Unter dem Titel: „Ein Plettenberg-Medaillon"[288]) und „Vom Plettenberg-Standbilde am Rigaschen Schloß"[289]) hat ein und derselbe kurze Artikel zwiefache Veröffentlichung erfahren. Derselbe bespricht ein Bildniß, das nach der Statue Plettenberg's am Rigaschen Schlosse in getreuester Wiedergabe hergestellt worden ist.

Ein „Bruchstück aus einer Predigt Johann Gottfried v. Herders, am Palm-

---

[284]) „Rig. Ztg." Nr. 213. 1885.

[285]) „Rig. Ztg." Nr. 116. u. 131. 1885.

[286]) „Rig. Ztg." Nr. 119. 1885.

[287]) „Rig. Ztg." Nr. 298. 1885. — „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 299. 1885.

[288]) „Rig. Ztg." Nr. 220. 1885.

[289]) „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 221. 1885.

sonntage 1768 in der St. Gertrudkirche zu Riga gehalten[290]) ist nach einer Aufzeichnung Wilpert's wiedergegeben.

Aus dem Ehecerten- und Testamentsbuch des Rigaschen Waisengerichts wird „Des Obervogts Melchior Dreyling Eheberedung"[291]) vom Jahre 1663 mitgetheilt.

Die unter dem Titel „Petersburg und Gadebusch"[292]) herausgegebenen Erinnerungen eines Verstorbenen sind Mittheilungen aus den hinterlassenen Aufzeichnungen des weiland estländischen Landraths Bernhard Baron Uexküll-Fickel von mehr als gewöhnlicher Bedeutung, die der Verfasser mit einer Zeichnung der Petersburger Verhältnisse und Personen aus dem Jahre 1852 beginnt und daran dann die Schilderung einzelner Cirkel der Petersburger Gesellschaft knüpft. Dabei gewinnt besonderes Interesse des Verfassers Verkehr in den Jahren 1855 und 1856.

F. Amelung's Arbeit über „Ein Vademecum livländischer Landwirthschaft vor zweihundert Jahren"[293]) ist eine auszügliche Mittheilung aus dem reichen Schatz landwirthschaftlicher Erfahrungen, die der schon früher vom Verfasser gekennzeichnete Salomon Gubert in seinem Buche „der Ackerstudent" aufgehäuft hat.

---

[290]) „Rig. Stadtblätter." Nr. 1. 1885.

[291]) Ebendas. Nr. 30. 1885.

[292]) „Balt. Monatssch." XXXII. p. 1. 89 439. — Cfr. „wie es zum Frieden des Jahres 1856 kam" „St. Petersb. Ztg." Nr. 11. 1885.

[293]) Ebendas. p. 147.

Man wird mancherlei Curiosa darin finden, zugleich aber doch ein greifbares Bild baltischer Landwirthschaft vor zweihundert Jahren.

Der Artikel über „Das Seemannshaus zu Riga“[294]) enthält eine Beschreibung desselben, welches nicht nur als ein Invaliden-Asyl, sondern vor allen Dingen auch als ein Seemannsheim, das heißt zur Förderung und Hebung der Schifffahrt, wie des sittlichen Niveaus der Seefahrer dienen soll.

Unseres ersten baltischen Romanciers vielgelesener Roman „Die von Kelles“ hat zu mehrfachen Untersuchungen angeregt. So versucht Aug. v. Dehn in einem Vortrage über „Geschichtliches aus „Die von Kelles“[295]) mitzutheilen, was die historischen Quellen über das Schicksal der Barbara v. Tiesenhausen und den anderen Hauptpersonen des Romans berichten und an der Hand historischer und archivalischer Quellen nachzuweisen, in wie weit die im Pantenius'schen Roman auftretenden Personen historisch begründet sind oder nicht; namentlich werden Barbara und Bonnius in ihrem Verhältniß zu einander erörtert.

Das durch jenen Roman bekannt gewordene livländische Gut „Kelles“, dessen Lage sich in demselben nicht näher bezeichnet findet, heißt, wie J. Döring in seinem Aufsatze: „Wo liegt Kelles?“[296])

---

[294]) Rigascher Almanach für 1886. p. 44—48.

[295]) Vortrag, gehalten in der Sitzung der gel. estn. Gellsch. am 3. April 1885. Dorpat, C. Mattiesen. 1885. S. 45. — Cfr. Th. Zolling, „Ein Roman aus Livlands Vergangenheit“ in „Die Gegenwart“. Bd. 27. Nr 8. 1885.

[296]) Aus der „Mitauer Zeitung“ in „Rig. Ztg.“ Nr. 60. 1885.

meint, heutzutage Köllitz, estnisch Kretuse=Mois, liegt im Kirchspiel Kannapäh, von Dorpat in der Luftlinie 34 Werst in südlicher Richtung entfernt, nur 4 Werst westlich von der großen Straße von Dorpat nach Werro und gehört seit 1861 dem Herrn Baron Gustav v. Bock.

Ein dritter Aufsatz über „Die von Kelles“[297]) weist auf Grund livländischer Geschichtsquellen den im Roman geschilderten Tartareneinfall von 1558 als ein speciell von Livlands Bewohnern durch ihr „verderbtes Leben“ heraufbeschworenes Gottesgericht zurück und weist nach, daß in jenen Zeiten Rohheit, Völlerei, Unglaube in gleichem Masse im benachbarten preußischen Ordenslande zu Hause waren.

Wilh. Stieda bespricht „Die Deutschen im Auslande und die Ausländer in Deutschland“,[298]) doch ist diese Arbeit Referenten nicht zugänglich gewesen.

Das „Rossica und Baltica“[299])=Verzeichniß F. v. Szczepanski ist ein sachlich begrenzter Verlagskatalog, durch den zu erfahren ist, was im Laufe des Jahres 1884 in und über Rußland und die Ostseeprovinzen in deutscher, französischer und englischer Sprache erschienen ist und zwar

---

[297]) Aus dem „Rigaschen Kirchenblatt“ in „Rig. Ztg.“ Nr. 95. 1885.

[298]) „Ausland“. 58. Jhrg. Nr. 1. 1885.

[299]) Verzeichniß der in und über Rußland und die baltischen Provinzen im Jahre 1884 erschienenen Schriften in deutscher, französischer und englischer Sprache. I. Jhrg. Reval, Lindfor's Erben, 1885. — Cfr. „Nord. Rundschau“. III. p. 210–211. — *„Ztg. f. St. u. Ld.“* Nr. 85. 1885.

nur, was in selbstständigen Ausgaben, nicht als Artikel einer Zeitschrift erschienen ist. Da der Katalog auch Büchertitel enthält deren Verfasser, wenngleich auch Inländer, doch über ein nicht auf Rußland, resp. die baltischen Provinzen, bezügliches Thema geschrieben haben, so ist das Büchlein durchaus nicht als eine etwaige Fortsetzung zu E. Winkelmanns unübertroffene „Bibliotheca Livoniae historica" anzusehen.

Register.

(Ein † beim Namen deutet einen Nekrolog an).

Almanach, Rigascher f. 1886. p. 90.
Amelung, F., Vademecum livländ. Landwirthschaft. p. 95. — Lehrthätigkeit d. livl. Geistlichkeit beim livl. Landvolk. p. 68. — Kleine Mittheilungen. p. 54. — Zur Geschichte d. Schachspiels. p. 48. — Baltische Culturstudien. p. 40. — Dorpater Domkirche. p. 47. — Schwarzhäupter-Brüderschaft i. Dorpat. p. 43. — Anfänge d. estn. Literatur. p. 34. — Revaler Alterthümer. p. 13. — Geschichte der Revaler Schwarzenhäupter p. 61.
Amende, Chr. Wilh. † p. 90.
Angelegenheiten, Unsere baltischen p. 37.
Ansicht, Eine alte, v. Riga. p. 29.
Arbusow, L., Archäologische Untersuchung d. Gegend v. Rahden. p. 25
Archiv f. d. Geschich. Liv-, Ehst- u. Kurlands. Bd. XI. p. 16.
Aspelin, J. R., Antiquité du Nord Finno-Ougrien. p. 11. — La Rosomonorum gens et les Ruotsi. p. 12.
Aufzeichnungen, G. Merkel's, letzte. p. 80.
Aus den Aufzeichnungen J. Fr. Wilpert's. p. 60.
Aus alten Kirchenbüchern d. Pastorats Arrasch. 65.
Aus d. vorigen Jahrhundert. p. 46.
Aus d. Erlebnissen e. Arztes i. St. Petersburg. p. 87.
Aus der Sonntagschen Zeit. p. 45.
Aus d. Tagen Kaiser Paul's. p. 62.
Auszug a. d. Bericht d. Oberprocureurs des heil. Synods f. d. J. 1883 p. 36.

Balto-Germanus, Neue Anläufe z. Russifizirung d. Ostseeprovinzen. p. 36.
Bausteine z. e. Geschichte Oesels p. 50.
Beiträge z. Statistik d. Handels i. Reval. p. 71.
Benrath, *Hermann. † p. 91.*

Berens, J. C., Silhouetten e. rig. Patriciergeschlechts p. 77.
Bergmann, Ambrosius. p. 87.
Bergmann, E. v., Das Säcularfest d. Familie v. Bergmann. p. 86.
Bergmann, Ernst v. p. 77.
Berkholz, Chr. Aug., Jakob Lange. pag. 13.
Berkholz, G., Zwei auf Livland bezügliche Schreiben. p. 19.
Berkholz, Georg. † p. 4. 91.
Bestattung d. Obristen E. Kober. p. 43.
Bezzenberger, A., Lettische Dialektstudien. p. 31. — Littauische u. lettische Drucke d. 16. u. 17. Jahrh. p. 31.
Bielenstein, A., Fragmente. p. 18.
Bienemann, Fr., Die statthalterschaftliche Zeit. p. 59.
Bippen, W. v., Aus Bremens Vorzeit. p. 42.
Blumberg, G., St. Petri-Kirche i. Dorpat. p. 47.
Böthführ, J. H., Rötger Hemsing's Stammbuch. p. 57. — Die Livländer auf auswärtigen Universitäten p. 14.
Borg, R. v. d. † 91.
Bornhaupt, K., Geographie v. Liv-, Est- u. Kurland. p. 13. — Grab des Bischofs von Wenden Johann Patricius. p. 26. — Bericht über d. Museum der Gesellschaft. p. 26.
Boy, K., Sagen u. Traditionen über Apulia. p. 25. — Ausgrabungen zu Doblen. p. 25. — Eine Ansicht Mitau's. p. 29.
Brevern, G. v., Geschichte der Familie v. Brevern. p. 76.
Brevern, Iwan v., † p. 91.
Brialmont, A., Le général comte Todleben. p. 14.
Brief, Ein, J. C. Schwartz's. p. 87.
Briefe, Zwei, d. Fürsten M. A. Barclay de Tolly. p. 22.
Bruchstücke a. e. Predigt Herders. p. 94.
Brüggen, E. v. d., Wie Rußland europäisch wurde. p. 14.
Bruiningk, Edmund, Baron. † pag. 91.
Bruiningk, H. v., Kunst u. Gewerbe in Livland. p. 12. — Zwei Urkunden Kettler's. p. 21. — Livland betreffende Runensteine. p. 26.
Buchholtz, Alex., Instruction d. zarischen Gesandten *N. v. Staden*. p. 22.

Buchholtz, Anton., Münzfunde in Lennewarden. p. 28. — Münzen G. Kettlers als Herzog v. Kurland. p. 28. — Flugschrift a. Dorpat v. 1602. p. 40.
Buchholtz, Arend., Leibnitz' Plan einer Societät d. Wissenschaften. p. 44. — Riga u. Reval i. e. Passionsspiel. p. 44. — Gustav Bergmann's Drucke. p. 87.

Carlberg, R., Selbstmord in Livland. p. 74. — Grundbesitz i. Livland. p. 74.
Clausen, Thomas. † p. 91.
Copia memorialis. p. 21.

Daudet, E., Ludwig XVIII. i. Mitau. p. 63.
Dehio, Meinhard, B. v. Livl. p. 80.
Dehn, A. v., Geschichtliches aus „Die von Kelles" p. 96.
Denkmäler i. Dom zu Riga. p. 47.
„Die von Kelles" p. 97.
Dieberichs, H., Verzeichniß d. Bischöfe v. Kurland. p. 23. — Herzog Gotthardt v. Kurlands Friedensvermittelung. p. 14.
Diwisch, O., Lage i. d. Ostseeprovinzen. p. 37.
Döring, J., Name der Stadt Bauske. p. 23. — Bericht über d. Forschungen zur Auffindung d. Stadt Apulia. p. 24. — Auffindung e. alten Grabes. p. 25. — Ueber e. Bauernburg. p. 25. — Wo liegt Kelles. p. 96.
Dombrowski, Geschichte d. Landesaustheilung bei d. Colonisation Ermlands. p. 52.
Dorneth, J. v., Die Letten unter d. Deutschen. p. 37.

Eckardt, J. v., Otto Herm. Joach. Müller. p. 82. — G. Merkel. p. 80.
Eheberedung des Melchior Dreyling. p. 95.
Eichhorn, W. F., Berthard v. Uexküll. p. 85. — Selbsterlebtes. p. 62.
Engelhardt, L. v., Ferdinand Wrangel. p. 85.
Eubel, C., Heinrich v. Lützelburg. p. 78.

Falck, P. Th., Register zu Bd. II. d. Brieflade. p. 19.
Fechner, A. W., *Minutiae historico-ecclesiasticae.* p. 69. — *Neuentdeckter livländ.* Dichterling. p. 79.

Freymann-Nurmis, Arthur v. † p. 91.
Friedberg, M., Bilder a. Ostpreußen. p. 41.
Forsten, G., Kampf um d. Herrschaft i. balt. Meer. p. 54.

Gedanken, Politische, a. Lettland. p. 35.
Geitler, L., Zur littauischen Dialectologie. p. 31.
Gernet, A., Wo lag Karethen? p. 52. — Emancipationsstreit Weißensteins. p. 58.
Genter, K., Führer durch Riga. p. 29. — Seebäder bei Riga. p. 29.
Girgensohn, C., Brief des Erasmus v. Rotterdam. p. 20.
Girgensohn, Jos., Ein Dienstcontract v. 1439. p. 22. — Erforschung d. livl. Vorgeschichte, p. 24. — Archäologische Publicationen. p. 24. — Historische Miscellen. p. 54.
Grewingk, C. v., Neolithische Bewohner v. Kunda. p. 14. - Landenge Sworbe. p. 27.
Grotthuß, E. v., Vom deutsch-russischen Ostseestrande. p. 30.
Grünewaldt, E. v., Armenwesen i. Livland. p. 49.
Grünhagen, C., Geschichte Schlesiens. p. 10. — Regesten z. schles. Geschichte. p. 11.
Günstlinge, Russische. p. 15.
Gutzeit, W. v., Stadtthurm am Packhause zu Riga. p. 47. — 3 Ausdrücke unserer alten Handelssprache. p. 49. — Der Ausdruck „Potklet“. p. 49. — Schwarze u. rothe Häupter i. Riga. p. 62. — Graue u. weiße Häupter i. alten Riga. p. 62.

Hach, Th., Goldschmiedearbeiten lübischer Herkunft. p. 44.
Hansen, G. v., Kirchen u. Klöster Revals. p. 64.
Hasselblatt, A., Estnischer u. lettischer Büchermarkt i. J. 1883 u. 1884. p. 32. — Ueber Antijesuiten. p. 33.
Haußmann, R., Brackel's Geschichte d. Dorpater Kreises. p. 59.
Haym, R., Herder. p. 78.
Helbig, Russische Günstlinge. p. 15.

Helmersen, G. v. † p. 91.
Hildebrand, H., Rigasches Stadtarchiv i. J. 1883. p. 75. — Urkundenbuch VIII. p. 14. — Waisenhaus. p. 62.
Hirsch, F., Brandenburg u. Rußland. p. 57.
Hirt, Ein armer, im einsamen Thal. p. 84.

Jahre, 50, russisch-preußischer Beziehungen. p. 36.
Jantschewezky, Tausendjährige Todesfeier des heil. Methodius. p. 88
Jentsch, Alexander. p. † 91.
Jordan, P., Ergebnisse d. balt. Volkszählung. p. 71.
Jubelfeier d. Gesellschaft f. Geschichte u. Alterthumskunde. p. 89.
Jürgens, C., Zarewitsch Paul Petrowitsch. p. 83.
Jugenderinnerungen, Alt-Rigasche. p. 45.
Jung-Stilling, Fr. v., Statistik d. Rigaschen Handels. p. 71. — Schulstatistische Enquête i. Riga. p. 72.
— u. W. Anders, Ergebnisse d. livländ Volkszählung. p. 69.

Kählbrandt, E., Entwickelung d. livländ. Synode. p. 68.
Kalning, Christian. † p. 92.
Kampmann, Wilh. Woldemar. p. † 92.
Keußler, Fr. v., Cistercienserkloster zu Dünamünde. p. 14.
Kiel, Gustav Adolf v. † p. 92.
Kieter, Constantin v. † p. 92.
Kirche, Die Klein-Salisburgsche. p. 87.
Koch, A., Hermann v. Salza. p. 14.
Koppmann, K., Aus Hamburgs Vergangenheit. p. 42.
Krause, K. E. H., Nicolaus Rus. p. 83. — Johannes Osenbrügge. p. 82. — Niederdeutsche Bibelübersetzung. p. 48.
Kreutzwald, Fr. R., Lembitu. p. 34.
Krüdener, Juliane v. p. 79.
(Kügler, G.), Klein-Salisburgsche Kirche. p. 87.
Kupletski, M., Schicksale d. Reichssprache i. d. balt. Provinzen. p. 36.

Kuttner, L., Tannenberg. p. 30.
Kymmel, N., Bibliotheca baltica. p. 15.

Landstadt, Eine livländ, vor 50 Jahren. p. 45.
Larssen, Theodor. † p. 92.
Leroy-Beaulieu, A., Das Reich d. Zaren. p. 15.
Lieven, Fürst Alexander. † p. 92.
Linden, F. O., Melchior Hoffmann. p. 79.
Lipphart, Gotthard v. † p. 92.
Lohmüller, Schreiben. p. 20.

Maas, W., Schulgeographie. p. 28.
Malm, C., Aelteste estnische Predigten. p. 33.
Manteuffel, G. v., Volkslied d. Letten. p. 31. — Bibliographische Notiz über lettische Schriften. p. 32. — Napi Rog. p. 32. — Tiesenhausensche Kapelle i. Rigaschen Dom. p. 46. — Marienhausen. p. 30. — Schloßruinen Fellins. p. 30. — Lucyn w. Inflantach. p. 12. — Pilten. p. 12.
Materialien z. Kenntniß d. livländ. Agrarverhältnisse. p. 72.
Maydell, Karl Baron. † p. 92.
Mazonn, Julius Ferdinand. † p. 92.
Mentzendorff, Joach. Alex. Matthias. † p. 92.
Mettig, C., Schicksale einer Chronik. p. 52. — Joh. Reinh. v. Patkul. p. 83. — Dietrich Damerow. p. 77. — Armenpflege i. Mittelalter. p. 39. — Hanse u. d. Stadt Riga. p. 53. — Vogelfänger i. Riga. p. 22.
Miscellen a. alter Zeit. p. 45.
Mittheilungen a. d. livländ. Geschichte. Jubiläumsheft. p. 15.

Neese, Johann Heinrich. † p. 93.
Neumann, W., Dom zu Riga. p. 47.
Nöltingk, G. C., Wirksamkeit d. Unterstützungskasse f. evang.-luther. Gemeinden i. Rußland. p. 66.
Nordström, Joh. Christoph. † p. 93.
Nottbeck, Karl v. † p. 82.
Nottbeck, E. v., Schragen d. großen Gilde zu Reval. *p. 18.*

Osten-Sacken, Baron Julius v. der. p. 93.
Osterblom, Jul., Religiöse Bewegungen in Estland. p. 37.

Pauck, O., Auftreten des Baptismus i. Kurland. p. 68.
Pappmehl, E., Wirksamkeit d. Unterstützungskasse f. evang.-luther. Gemeinden i. Rußland. p. 67.
Paucker, E. P. H., Estlands Kirchen u. Prediger. p. 64.
Paucker, H., Familie Paucker. p. 82.
Paulsova, A., Reinhold Lenz. p. 79.
Petenberg, Karl. † p. 93.
Petersburg u. Gadebusch. p. 95.
Pezold, L., Drei geistliche Stätten. p. 40.
Pflug, Robert. † p. 93.
Pirogow, N. J., Erinnerungen an Dorpat. p. 45.
Plettenberg-Mehaillon, Ein. p. 94.
Poelchau, A., Livl. Geschichtslitteratur i. J. 1884. p. 15.

Quellen, Neue, z. Geschichte des Unterganges livl. Selbstständigkeit. p. 16.

Rahden, Baronesse Edith. † p. 93.
Register zu Bd. II. d. Brieflade. p. 19.
Reich, Das russische, in Europa. p. 15.
Reminiscenzen, Historische. p. 56.
Revision, Die, des Ostseegebiets in ausländischer Charakteristik. p. 36.
Richter, Ludw., Lebenserinnerungen. p. 83.
Rosen, A. Baron, Besondere Meinung. p. 35.
Rückblick der „Revaler Zeitung.“ p. 88.

Sachsendahl, J., Baltische Miscellen. p. 28.
Säcularfeier d. Familie v. Bergmann. p. 86.
Scriptorer rerum Polonicarum. VIII. p. 17.
Schaefer, D., Die Hanse u. ihre Handelspolitik. p. 52.
Schiemann, Th., Rußland, Polen u. Livland. p. 15 u. p. 50. — Revals Beziehungen zu Riga. p. 16. — Ordnungsarbeiten am Revaler Stadtarchiv. p. 19. — Schreiben Johann *Lohmüller's. p. 20.* — Antonius Bomhower

p. 77. — Revaler Landsknechte. p. 39. — Charakterköpfe u. Sittenbilder. p. 39.
Schilder, N., Graf Todleben. p. 84.
Schirren, C., Archiv f. d. Geschichte Liv-, Ehst- u. Kurlands. XI. p. 16.
Schmid, Aug. Friedr. † p. 93.
Schmidt, Eduard. † p. 93.
Schmidt, F., Geologie v. Estland. p. 27.
Schönfeldt, Joh. Ernst. † p. 95.
Schweder, G., Notizen über Rigasche Prediger. p. 83. — Rigasche Elementarschulen. p. 55. — Domschule zu Riga. p. 55.
Seeberg, P., Aus alten Zeiten. p. 45.
Seemannshaus, Das, zu Riga. p. 96.
Seesemann, O., Gesangbuch in Kurland. p. 69.
Seidlitz, C. J. v. † p. 93.
(Sengbusch, Alex. v.) † p. 84.
Simonsfeld, H., Die Deutschen als Colonisatoren. p. 53.
Sitzungsberichte der kurländ. Gesellschaft für Literatur u. Kunst. p. 89. — der Gesellschaft für Geschichte u. Alterthumskunde. p. 89. — der gelehrten estnischen Gesellschaft. p. 89.
Sokolowski, E., Bernhard Kaehlbrandt. p. 79.
Stackelberg, Wilh. Baron. p. 93. †
Stadttöchterschule zu Riga. p. 13.
Statistik des Grundbesitzes Rußlands. p. 74.
Stavenhagen, Laurentius Müller. p. 81.
Stieda, L., Buchdruckerei in Oberpahlen. p. 34. — P. E. Wilde. p. 34.
Stieda, W., Nachlaß eines hansischen Kaufmannes. p. 38. — Sprachkenntniß der Hanseaten. p. 38. — Schifffahrtsregister. p. 38. — Deutsche im Auslande. p. 97.
Struve, Jacob Theodor. † p. 93.
Stryck, L. v., Rittergüter Livlands. p. 75.
Szczepanski, F. v., Rossica u. Baltica. p. 97.

Thrämer, E., Ludwig Mercklin. p. 81. — Karl Simon Morgenstern. p. 81.
Thun, Alphons. † p. 94.
Tiesenhausen, Georg Reinhold v. Tiesenhausen. p. 84.

Trußmann, J. A., Finnische Elemente im gdowschen Kreise. p. 30.
Tschetschichin. E., Geschichte Livlands. p. 49.
Tschumikow, A. A., Auszüge über Fr. Bienemann über die Adelsordnung. p. 61.

Urkunde v. 1407 zu Kalleten. p. 20, — von 1696 zu Doblen. p. 21.
Urkunden u. Actenstücke z. Geschichte Friedrich Wilhelms v. Brandenburg. p. 10.
Urkundenbuch, Hessisches. p. 9. — Mecklenburgisches. p. 9. — des Bisthums Culm. p. 17.

Vertretung d. Stadt Riga i. Petersburg. p. 59.
Vierhuff, G., Wo lag d. Burg Alt-Wenden. p. 16.
Vom Plettenberg-Standbilde am Rigaschen Schloß. p. 94.

Wagner, Rudolf. † p. 94.
Waldmann, F., Geschichte d. livl. Landesgymnasiums zu Fellin. p. 63.
Walther, A. † p. 94.
Wappenschilder i. d. Petri-Kirche zu Riga. p. 46.
Weske, Ueber Unganien. p. 29.
Wulffius, Emanuel. † p. 94.

Zur confessionellen Entwickelung der Stadt Riga. p. 73.
Zur Geschichte des Theaters i. Riga. p. 43.

Inhalt.

pag.

Nachträge und Ergänzungen zum Vorjahr . 9

Quellenpublicationen 16

Historische Hilfsfächer 24

Kulturhistorisches 37

Monographien 49

Biographien 76

Gelegenheits- und Vereins-Schriften 86

Genealogische Notizen und Nekrologe . . . 90

Varia 94

Druckfehler.

S. 24, Zeile 11 von unten: für J. Dörnig lies J. Döring.
„ 31, „ 16 „ „ „ Dilektologie lies Dialektologie.
„ 33, „ 11 „ oben: „ historische lies historisch.
„ 46, „ 10 „ „ „ kulturgeschichtliche lies kulturgeschichtlich.
„ 81, „ 1 „ „ „ Traemer lies Thraemer.
„ 91, „ 3 „ „ „ Beurath lies Benrath.

Die

ändische Geschichtsliteratur

im Jahre 1886.

Von

Oberlehrer Dr. Arthur Poelchau.

Riga.
Verlag von N. Kymmel.
1887.

Дозволено цензурою. — Рига, 31. Августа 1887 г.

Buch- und Steindruckerei von Gottl. D. Meyer, Libau.



Vorwort.

Der Bericht über: „Die livländische Geschichtsliteratur für 1886" tritt mit der Bitte an alle Die, welche der „Livländischen Geschichtsliteratur" und ihrem regelmäßigen jährlichen Erscheinen Interesse entgegenbringen, an die Oeffentlichkeit, den Herausgeber durch Zusendung erschienener Arbeiten und Besprechungen bei Fortführung des Unternehmens unterstützen zu wollen. Für das Jahr 1886 ist dem Verfasser nur von drei Seiten eine Zusendung gemacht worden und wäre es ihm kaum möglich gewesen, das so sehr zerstreute Material zusammenzutragen, hätte er nicht freundliche Unterstützung bei einigen Collegen, denen er hiermit besten Dank sagt, durch Zustellung verschiedener Zeitungen, gefunden. Mit dem Wunsche freundliche und nachsichtige Aufnahme zu finden, sei hiermit „Die livländische Geschichtsliteratur im Jahre 1886" den Benutzern derselben übergeben.

Riga, im März 1887.

Arthur Poelchau.

Nachträge.

Die „livländische Geschichtsliteratur" für das Jahr 1886 hat zunächst, gleich ihren Vorgängerinnen früherer Jahre, die Pflicht, vom Referenten übersehene, oder ihm später erst zugänglich gewordene Arbeiten, die in den Rahmen der Erscheinungen auf dem Gebiete baltischer Geschichte hineingehören, nachträglich zu verzeichnen. In einigermaßen durch den Inhalt bestimmter Reihenfolge, sollen hierbei die Werke aufgeführt werden, indem gleichartiges nebeneinander zu stehen kommt.

Einem in Riga merklich empfundenen Mangel ist abgeholfen worden durch die Herausgabe[1]) eines „Rigaschen Adreßbuches für 1885."

Die „Jahresberichte der Geschichtswissenschaft,"[2]) deren vierter Jahrgang vorliegt, geben einen ausführlichen Ueberblick über die gesammte, im Jahre 1881 erschienene historische Literatur, in der auch ein besonderer Abschnitt, bearbeitet von Oberlehrer C. Mettig in Riga, der baltischen Ge-

[1]) Herausgegeben von Richter & Co. mit 2 Theaterplänen. Riga, N. Kymmel. S. 174.

[2]) Im Auftrage der histor. Gesellschaft zu Berlin herausgegeben von J. Hamann, J. Jastrow, E. Meyer. IV. Jahrg. 1881. Berlin 1885. E. S. Mittler u. Sohn. VIII u. 840 S.

schichtsliteratur genannten Jahres in ihren wichtigsten Erscheinungen gewidmet ist.

„Ueber allgemeine Hansetage in Lübeck“ ist von Hoffmann eine Abhandlung im Osterprogramm[1]) des Katherineums zu Lübeck erschienen, durch die der Verfasser eine Uebersicht über die wichtigsten Hansetage gewinnen will, da die Zahl derselben fast unübersehbar ist. Doch lassen sich die Hansetage von allgemeiner Bedeutung wohl unterscheiden von den Tagfahrten, die speciellen Zwecken dienten. Die allgemeinen Tage werden besonders seit dem 15. Jahrhundert und für dasselbe wichtig. An der Spitze der Hansa stand seit dem 13. Jahrhundert Lübeck. Die Recesse der Tage sind bis 1269 lateinisch, später bleibt nur eine lateinische Eingangsformel, die im 15. Jahrhundert auch wegfällt. Der Verfasser bespricht die Hauptentwickelung dieser Tage im einzelnen bis zum Ende des 15. Jahrhunderts.

Die Geschichte des mittelalterlichen Handels, zumal diejenige der Hansestädte[2]) wird aus dem „Handlungsbuch von 1345—1350 des Johann Tölner, herausgegeben von Karl Koppmann, Nutzen ziehen, da diese Aufzeichnungen in Bezug auf Richtung und Ausbreitung des Handelsverkehres der Norddeutschen Landschaften um die Mitte des 14. Jahrhunderts manchen belehrenden Einblick gewähren.

[1]) Lübeck 1884. — Vrgl. Voß in Mitthl. a. d. hist. Litr. 14. Jahrg p. 9.

[2]) Rostock 1885, Werther. S. 72. A. u. d. T.: Geschichtsquellen der Stadt Rostock. I. — Vrgl. „Litr. Centrlbl.“ Nr. 3, 1886. p. 84.

In seinem auch für die livländische Geschichte nicht zu übersehenden Werke: „Johann Albrecht I, Herzog von Mecklenburg“[1]) führt Fr. Wilh. Schirrmacher im fünften Kapitel die Wahl Herzog Christophs, (Johann Albrecht's Bruder) der bereits am 5. October 1554 zum Bischof von Ratzeburg postulirt worden war, zum Coadjutor des Erzbischofs Wilhelm von Riga vor. Diese Wahl fand besonders am Orden Widerstand, welcher selbst vor der Gefangennehmung des Erzbischofs und des Herzogs nicht zurückscheute, bis endlich Polen einschritt, da sonst Niemand Hilfe zu leisten bereit war, worauf Christoph als Coadjutor anerkannt wurde. Das siebente Kapitel führt neue Sorgen um Mecklenburg und Livland vor. Johann Albrecht hatte in den Jahren 1559 und 1560 viel Noth mit seiner Mutter und seinen Brüdern Christoph und Ulrich. 1561 erschien Christoph wieder in Mecklenburg, angeblich um Hilfe für Livland zu erlangen, da alle

[1]) Mit Porträt. 2 Bände. Wismar 1885, Hinstorff XVI, 775 u. 403 S. — Vrgl. R. Schmidt in „Mitthl. a. d. hist. Litr.“ Jhrg. 14. p. 280—288. — K. Lohmeyer in: „Litr. Centrlbl.“, Nr. 3. 1886. p. 85—86. — J. Wiggers in „Sybel, histr. Ztschr.“ Bd. 56. p. 306—310. — cfr. auch P. Tschackert, mit Benutzung von Schirrmacher's Arbeit, in seinem Vortrag über „Johann Albrecht I von Mecklenburg, der Schwiegersohn des Herzogs Albrecht von Preußen, in seinen Beziehungen zur deutschen Reformation und zum Herzogthum Preußen“, in „Altpreuß. Monatschr. XXIII p. 245—257 u. ferner ebenda XXIII p. 364—366 auch von Paul Tschackert: Mitth. über einige von Schirrmacher jüngst veröffentliche Briefe von und an Herzog Albrecht von Preußen u. über einen Brief des Hofpredigers Funck an Johann *Albrecht von* Mecklenburg.

Versuche Johann Albrechts in dieser Beziehung, trotz der Beschlüsse des Reichstages, vergeblich gewesen waren. Als dann aber die Landstände und Johann Albrecht seine Rückkehr verlangten, fand er allerlei Ausflüchte, wobei er, wie es scheint, stets mit dem zweideutigen Ritter Spedt in Verbindung stand, auf dessen Leben näher eingegangen wird. Schließlich trat Christoph wider den Rath Sped's mit Schweden in Verbindung, worauf dieser seine Aussöhnung mit Johann Albrecht suchte und 1563 auch erlangte. Das elfte Kapitel zeigt, daß die Mühen Johann Albrechts in Livland und Preußeu verloren waren. Auf eine falsche Nachricht von des Erzbischofs Tode war Christoph endlich nach Livland zurückgekehrt; fand aber dort keine Anerkennung, weil er sich unter schwedischen Schutz begeben hatte. Als dann der Erzbischof wirklich starb, konnte sich Christoph, obschon er von vielen Seiten angegangen wurde, den mit Polen geschlossenen Vertrag anzunehmen, dazu nicht entschließen, sondern blieb mit Schweden in Verbindung; er wurde daher gefangen genommen und 1563 nach Polen gebracht. Dahin eilte nun Johann Albrecht, um beim Könige Fürbitte für den Bruder einzulegen, doch gelang es nicht seine Freilassung zu erreichen. Jetzt suchte er das Erzstift für seinen erst siebenjährigen Sohn Sigismund August zu erwerben und erreichte dies auch am 6. April 1564 durch den Vertrag von Warschau, worauf er nach drei- bis vierjähriger Abwesenheit in sein Land zurückkehrte. Da aber einige Punkte des Vertrages noch zu erledigen waren, so entstanden allerlei Weiterun-

gen, als der Herzog das Land in Besitz nehmen wollte; das Erzstift war und blieb für das mecklenburgische Haus verloren. Dagegen veranlaßte der König von Polen die Vermählung Anna's, der Schwester Johann Albrecht's, mit dem Herzoge von Kurland, die 1566 zu Königsberg stattfand.

In einer ausführlichen Arbeit behandelt Friedrich Otto zur Linden den bekannten Propheten der Wiedertäufer „Melchior Hoffmann"[1]) und zwar im zweiten Abschnitt seine Wirksamkeit in Livland. Aus letzterer wird besonders erörtert: der Apostel der lutherischen Reformation im Kampf mit den Papisten, Zeit und Ort des ersten Auftreten's Hoffmann's, seine Thätigkeit zu Wolmar, der Bildersturm zu Dorpat und seine Folgen. Das zweite Kapitel des Abschnittes enthält: Hoffmanns Ankunft in Wittenberg, sein von dort erlassenes Sendschreiben und sein Verhältniß zu Thomas Münzer Das dritte Kapitel bespricht: den livländischen Propheten und seinen Streit mit der lutherischen Landesgeistlichkeit, die zweite Wirksamkeit Hoffmanns in Dorpat, seinen Streit mit den Theologen und seine Vertreibung und schließlich seinen Aufenthalt in Reval.

In der in ungarischer Sprache geschriebenen Arbeit: „Bethlen Gabor und die schwedische Diplomatie"[2]) hat der Verfasser Szilagyi Sandor als Beilage unter dem Titel: Bethlen Gabor und Gustav Adolf auf 43 Seiten Briefe an und von Axel Oxenstierna, sowie Gesandt-

[1]) Mit neun Beilagen. Haarlem, F. Bohn. 1885. S 477.
[2]) Budapest 1882.

schaftsberichte abgedruckt, welche auch bemerkenswerthes Material für die Geschichte Rigas, Livlands und Moskaus im Anfange des 17. Jahrhunderts enthalten.

Eine schwedisch verfaßte Abhandlung von Otto Sjögren erörtert den „Vertheidigungskrieg in Livland 1701 und 1702“.[1])

Schließlich sind noch vier Arbeiten aus dem Jahre 1884 anzuführen, die sich mit dem livländischen Dichter J. M. R. Lenz beschäftigen. Karl Weinhold veröffentlicht den durch Jégor von Sivers und Freiherrn v. Maltzahn gesammelten „dramatischen Nachlaß von J. M. R. Lenz“[2]) und schickt den einzelnen Entwürfen oder Bruchstücken der Komödie orientirende Einleitungen voraus. Das Büchlein von Karl Ludwig: „Reinhard (sic!) Lenz“[3]) enthält ein Vorwort, worin einige Daten über Lenz gegeben werden und dann eine Anzahl Gedichte aus der Straßburger, Weimar-Berkaer und ersten russischen Zeit nebst Anmerkungen. Dieser Arbeit schließt sich eine kritische Studie an: „Aus

---

[1]) Försvarkriget i Lifland 1701. och 1702, historisk afhandling. Stockholm 1883. S. 54.

[2]) Zum ersten Male herausgegeben u. bearbeitet. Frankfurt a. M., Rütten et Loening 1884. S. 335. — Vergl. Ludwig Stieda: „Lenziana“ in „Sitzgsbr. d. gel. est. Gesellschaft 1885. p. 31.

[3]) Lyrisches aus dem Nachlaß. Mit Silhouetten von Lenz erhalten. Berlin, Kamlah, 1884. S. 139. — Vrgl. Ludwig Stieda „Lenziana“, in: „Sitzgsbr. d. gel. est. Gesellsch. 1885. p. 31—32.

dem Nachlaß eines Kraftgenies"[1]) von Paul Mannsberg, die einen Essay über den Dichter und eine Reihe von Kritiken über die vorgenannte Carl Ludwig'sche Abhandlung aufweist. Das Buch von P. Th. Falck: „Friederike Brion von Sesenheim"[2]) schildert Friederikens Jugend, das Verhältniß Goethes zu ihr, dann weiter das Verhältniß Lenzes zu ihr und schließlich ihre letzten Lebensjahre. Wissenschaftlichen Werth hat, nach Düntzer, das von Falck benutzte „neue Material" aus dem Nachlasse von Lenz, darunter ist am bedeutendsten ein Brief, welchen Lenz an Friederike „seiner theuersten Freundin" schrieb, welcher aber niemals in ihre Hände kam.

Unter dem Titel „Lenziana"[3]) giebt Ludwig Stieda eine gedrängte Inhaltsangabe der eben angeführten Schriften über Lenz.

---

[1]) Separatabdruck aus Nr. 32—37, der deutschen Kunst- u. Musikzeitung in Wien von 1884. Berlin, Kamlah, 1885. — Vrgl. Ludw. Stieda „Lenziana" in: „Sitzgsbr. d. gel. est. Gesellsch. 1885 p. 34.

[2]) (1732—1813). Eine chronologisch bearbeitete Biographie aus dem Lenz-Nachlasse. Mit einem Portrait Friederikens, 4 Zeichnungen u. 3 Facsimilen. Berlin, Kamlah, 1884. S. 86. — Vrgl. Ludw. Stieda: „Lenziana" in „Sitzgsbr. d. gel. est. Gesellsch. 1885. p. 32—33.

[3]) Sitzgsbr. d. gel. est. Gesellsch. 1885. p. 31—34.

Kritiken über früher erschienene Schriften.

Wie im Vorjahre sollen auch dieses Mal in folgendem Abschnitte Kritiken und Besprechungen aus dem Jahre 1886 über früher erschienene Bücher und Aufsätze, geordnet nach den Verfassern, resp. nach dem Stichworte, in alphabetischer Reihenfolge zusammengestellt werden.

Amelung, F. Baltische Culturstudien. Zweiter Halbbd. Dorpat 1885.[1])

Aspelin, J. R. La Rosomonorum gens et les Ruotsi. Helsingfors 1884.[2])

Bausteine zu einer Geschichte Oesels. Arensburg 1885.[3])

Bezzenberger, Lettische Dialektstudien. Göttingen 1885.[4])

Bienemann, Fr. Aus Livlands Luthertagen. Reval 1883.[5])

Brüggen, E. v. d. Wie Rußland europäisch wurde. Leipzig 1885.[6])

---

[1]) Fr. B(ienemann) in „Balt. Monatschr." Bd. XXXIII p. 338. — Th. S(chiemann) in „St. Petersb. Ztg." Nr. 107. 1886. — J. G(irgensohn) in „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 54. 1886.

[2]) J. Meßtorf in Archiv für Anthropologie. Jhrg. 1886. p. 650.

[3]) C. Mettig in „Balt. Monatsch." XXXIII. p. 338—343.

[4]) Wolter in „Archiv f. slav. Philol." VIII, 4.

[5]) Fischer in „Sybel, Histor. Ztschr." Bd. 56. p. 174.

[6]) „Literär. Centrlbl." Nr. 10. 1886. p. 309—310. — A. Brückner in „Nord. Rundschau". Bd. IV. p. 523—536. — Preußische Jahrbücher. Dec. 1886.

(Buchholtz, Arend). Denkmäler im Dom zu Riga. Sonderabdruck aus dem Rigaschen Almanach für 1886. (Anonym erschienen).[1])

Engelhardt, L. v. Ferdinand v. Wrangel. Leipzig 1885.[2])

Eubel, Conrad. Der Minorit Heinrich v. Lützeburg, Bischof von Semgallen, Kurland und Chiemsee. Historisches Jahrbuch der Görres Gesellsch. 6. Jhrg.[3])

Fechner, A. W. Die Leiden des Pastors Seider. Leipzig 1881.[4])

Gedanken, Politische, aus Lettland. Aus dem Lettischen. Leipzig 1885.[5])

Girgensohn, J. Bemerkungen über die Erforschung der livländischen Vorgeschichte. Riga 1885.[6])

Grewingk, C. Die neolithischen Bewohner von Kunda. Dorpat 1884.[7])

Grunau, Simon. Preußische Chronik, hrsg. v. Perlbach, Philippi u. Wagner. Leipzig 1883.[8])

---

[1]) Fr. B(ienemann) in „Balt. Monatsch." Bd. XXXIII p. 84–85.

[2]) Georg Gerland in „Deutsche Literaturztg." Nr. 2. 1886. p. 63. — „Literär. Centralbl." Nr. 14. 1886. p. 463.

[3]) Ph. Schwartz in „Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. G. u. Alterthumsk. 1885. p. 53—55.

[4]) Fischer in „Sybel, Hist. Ztschr." Bd. 56. p. 175.

[5]) Fischer in „Sybel, Hist. Ztschr." Bd. 56. p. 177.

[6]) K. L(ohmeyer) in „Literär. Centralbl." Nr. 4. 1886. p. 117. — C. Grewingk in „Neue Dörpt. Ztg." Nr. 24. ff. 1886. — J. Girgensohn, „Noch einige Bemerkungen zur Erforschung der livländ. Vorgeschichte." „Beil. zur N. Dörpt. Ztg." Nr. 77. 1886.

[7]) Jos. Girgensohn in „Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. Gesch. u. Alterthumsk. 1885. p. 50—51.

[8]) Karl Lohmeyer in „Sybel, Histor. Zeitsch." Bd. 55. p. 516—517.

Hansen, G. v. Die Kirchen und ehemaligen Klöster Revals. Reval 1885.[1])

Haym, R. Herder nach seinem Leben und seinen Werken. Berlin 1885.[2])

Hildebrand, H. Liv-, Est- u. Kurländisches Urkundenbuch. Bd. VIII. Riga 1884.[3])

Hirsch, Ferdinand. Die ersten Anknüpfungen zwischen Brandenburg und Rußland unter dem großen Kurfürsten. I. Thl. Berlin 1885.[4])

Hirte, Ein armer, im einsamen Thal. Lebensbild des weiland Pastor Alex. v. Sengbusch. Reval 1885.[5])

Keussler, Fr. v. Die Gründung des Cisterklosters zu Dünamünde in Livland. Fellin 1884.[6])

Koppmann, K. Aus Hamburgs Vergangenheit. Hamburg 1885.[7])

---

[1]) Fr. B(ienemann) in „Balt. Monatschr." Bd. XXXIII. p. 82—84. — J. H(elmsing) in „Mitth. u. Nachr. f. d. evang. Kirche in Rußl." Bd. 42. 1886. p. 96

[2]) Muff in „Ztschr. f. deut. Alterth u. Lit." N. F. XVIII. 2.

[3]) Winkelmann in „Sybel, Histor. Zeitschr." Bd. 55. p. 374. — Dietr. Schaefer in „Deut. Litratrztg." Nr. 6. 1886. p. 192—193. — A. Poelchau in „Mittheil. a. d. hist. Litratur" Jhrg. XIV. p. 53—57. — Perlbach in „Altpreußische Monatsch. XXII. p. 649—651.

[4]) Foß in „Mittheil. a. d. histor. Litr." Jhrg. XIV. p. 14—15. — Joachim in „Sybel, Histr. Ztschr." Bd. 55. p. 503—506.

[5]) Fr. B(ienemann) in „Balt. Monatschr." Bd. XXXIII. p. 85.

[6]) L. Krüger in „Beil. z. Rig. Ztg" Nr. 60 1885 — Leopold Janauschek in „Studien u. Mittheilungen aus dem Benedictiner und Cistercienser Orden." Heft IV. p. 437—438. Brünn 1885.

[7]) Kluckhohn in „Sybel, hist. Ztschr." Bd. 55 p. 355—356.

Lossius, J. Die Urkunden der Grafen de Lagardie. Dorpat 1882.[1])

Nottbeck, E. v. Die alten Schragen der großen Gilde zu Reval. Reval 1885.[2])

Osterblom, Julius. Die neuesten religiösen Bewegungen in Estland. St. Petersburg 1885.[3])

Paucker, E. P. H. Ehstlands Kirchen und Prediger seit 1848. Reval 1885.[4])

Poelchau, A. Die livländische Geschichtsliteratur im Jahre 1884. Riga 1885.[5])

Richter, Ludwig, Lebenserinnerungen. Frankf. a. M. 1885.[6])

Schaefer, Dietrich. Die Hansestädte und König Waldemar v. Dänemark. Jena 1879.[7])

Schiemann, Theodor. Rußland, Polen und Livland. I. Bd. Rußland—1533. Berlin 1886.[8])

---

[1]) Fischer in „Sybel, Hist. Ztschr." Bd. 56. p. 176.

[2]) F. Amelung in „St. Petersb. Ztg." Nr. 26. 1886. — Fr. B(ienemann) in „Balt. Monatschr." Bd. XXXIII. p. 80 – 2.

[3]) „Ssowremennija Iswestija" Nr. 42 und 47. 1886. (Russisch).

[4]) Fr. B(ienemann) in „Balt. Monatschr." Bd. XXXIII. p. 82. — J. H(elmsing) in „Mitth. u. Nachr. f. d. evang. Kirche in Rußl. Bd. 42. p. 231.

[5]) F. Hirsch in „Mitth. a. d. histor. Liter." Jhrg. XIV. p. 93—94. — K. L(ohmeyer) in „Literar. Centralbl." Nr. 6. 1886. p. 184.

[6]) Gustav Portig: „Ludw. Richter in seiner Selbstbiographie" „Unsere Zeit" 1886. I. p. 311—329 u. 489—502. Dehio in „Beil. z. Allgem. Ztg." Nr. 322. 1885.

[7]) O. Harnack in „Sybel, hist. Ztschr." Bd. 55. p. 95—98.

[8]) William Fischer in „Sybel, hist. Ztschr." Bd. 55. p. 551—558. H. „Zur russisch. Geschichtsliteratur" in „Rig. Ztg." Nr. 214, 215, 219—221. 1886.

Schilder, N. Graf Todleben. St. Petersburg 1885. (Russisch).[1])

Schirren, C. Archiv für die Geschichte Liv-, Est- u. Curlands. N. F. Bd. XI. Reval 1885.[2])

Schaefer, D. Die Hanse und ihre Handelspolitik. Jena 1885.[3])

Seeberg, P. Aus alten Zeiten. Stuttgart 1885.[4])

Simonsfeld, H. Die Deutschen als Colonisatoren. Hamburg 1885.[5])

Stryck, L. v. Beiträge zur Geschichte der Rittergüter Livlands. Bd. II. Dresden 1885.[6])

Szczepanski, F. v. Rossica et Baltica. Reval 1885.[7])

Urkundenbuch des Bisthums Culm. Danzig 1885.[8])

Waldmann, F. Ein Stammbuch des Dichters J. M. R. Lenz aus dem Jahre 1774. Fellin 1884.[9])

---

[1]) C. J. „Vom Grafen Todleben." „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 154, 155, 219, 259. 1886.

[2]) Fr. B(ienemann) in „Balt. Monatschr." Bd. XXXIII. p. 78—80. — Jos. Girgensohn in „Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. Gesch. u. Alterthumsk. 1885. p. 112—115.

[3]) Höhlbaum in „Deut. Litraturztg." Nr. 6. p. 192. 1886.

[4]) L. Petzold in „Balt. Monatschr." Bd. XXXIII. p. 251—252.

[5]) „Literär. Centralbl." Nr. 8. 1886. p. 248. — „Sybel, Histor. Ztschr." Bd. 56. p. 531.

[6]) „Rig Ztg." Nr. 136. 1886.

[7]) Fr. B(ienemann) in „Balt. Monatschr." Bd. XXXIII. p. 86—87.

[8]) M. Perlbach in „Deutsch. Literaturztg." Nr. 28. p. 994—996. 1886.

[9]) Ludwig Stieda „Lenziana" in „Sitzgsbr. d. gel. est. Gesellsch." 1885. p. 33—34.

Quellenpublicationen.

Größere Quellen- und Urkundenpublicationen hat das vergangene Jahr fast gar keine aufzuweisen, und was unter dieser Rubrik anzuführen ist, beschränkt sich meist auf Veröffentlichung einzelner Urkunden oder auf einige Artikel, die zur Erläuterung von Quellen dienen.

Mit dem fünften Bande der „Acten der Ständetage Ost- und Westpreußens",[1]) herausgegeben von M. Toeppen, ist der ins Auge gefaßte Endpunkt der Publication, der Krakauer Friede von 1525, der Zeit nach erreicht. Nachträge sind für alle fünf Bände angesammelt und sollen in einem eigenen Supplementhefte abgedruckt werden. Außer dem als nothwendig erachteten Personen- und Ortsregister, ist auch ein Wort- und Sachregister beigefügt. Einleitung und Rückblicke am Schlusse eines jeden Hauptabschnittes sind dazu bestimmt Uebersicht und Verständniß der Acten zu fördern.

Konstantin Höhlbaum hat von der von ihm bearbeiteten Abtheilung des „Hansischen Urkundenbuches"[2]) einen dritten und zugleich letzten, die Abtheilung abschließenden Band erscheinen lassen, der mit einem Glossar von Paul Feit versehen ist. Der Band enthält mancherlei auf die baltischen

[1]) unter Herrschaft des Deutschen Ordens. Herausgegeben von M. Toeppen. Bd. V. (1458—1525). Publication des Vereins für die Geschichte der Provinzen Ost- und Westpreußen. Leipzig, Duncker et Humblot, 1886. S. 867.

[2]) Herausgegeben vom Verein für hansische Geschichte. Halle, Waisenhaus. *1882—1886.* S. XXI u. 586.

Lande bezügliches Material und vermag hinsichtlich des Ostens die Linien sicherer nachzuziehen, auf denen der Verkehr der Deutschen und Slaven in einer Zeit verschärfter nationaler Gegensätze sich bewegt hat."

Der erste von v. Pettenegg herausgegebene Band der „Urkunden des Deutsch-Ordens-Centralarchivs zu Wien"[1]) dürfte manches auf die livländische Geschichte bezügliche, bisher noch unbekannte Urkundenmaterial aufweisen, ist aber Referenten nicht zur Einsicht zugänglich gewesen.

Die „Urkunden aus den Brieflađen von Groß-Bersen"[2]) weisen auf: Einen Belehnungsbrief über die Dörfer Liddendal, Veer Lauke und Kedempe des Meisters Konrad von Vietinghof an Diedrik von Vietinghoff aus dem Jahr 1410, eine Belehnungsurkunde von Wolter von Plettenberg aus dem Jahre 1526, eine gleiche Urkunde von Meister Heinrich von Buckenvorde vom Jahr 1437, ein Verkaufsbrief des Diedrich von Buttler über an Diederich Bernd verkauftes Land vom Jahr 1511 und eine vom Ordensmeister Hermann v. Brüggeney ausgefertigte Bestätigung des Vermächtnisses des Jürgen Blomberg an seine Gattin aus dem Jahr 1546.

Als Nachtrag zu seinem Aufsatze „Johann Taube's und Eilart Krause's Machinationen und die darauf durch König Magnus erfolgte Belagerung Revals 1570—1571" veröffentlicht G. v. Hansen neunzehn aus den Jahren 1569—1577 stammende „Auf

---

[1]) Leipzig, Freytag, 1887.

[2]) Sitzgsbr. d. kurländ. Gesellsch. f. Litr. und Kunst. *1885.* Anhang II. p. 92—96.

König Magnus bezügliche Urkunden aus dem Revaler Rathsarchiv".[1])

Zum Abdruck sind ferner gebracht „Zwei werthvolle Urkunden aus den Korroborationsbüchern des Tuckum'schen Instanzgerichts",[2]) von denen die eine ein Schenkungsbrief ist, ausgestellt am 8. September 1806 von Kaiser Alexander I, betreffend die Güter, Grensen und Irmlau, nebst den dazu gehörigen Beigütern an den kurländischen Adel zum ewigen Besitz. Die andere Urkunde ist der Befehl aus dem dirigirenden Senat an die kurländische Gouvernements-Regierung vom 20. Januar 1810, enthaltend die Benachrichtigung an die Kameralhöfe und andere Behörden von Liv- und Kurland über Erfüllung der erstgenannten Schenkung.

Ein Verzeichniß „Livländischer Urkunden in einem Bande des Archivs zu Wiesbaden"[3]) gefunden, ist von C. Höhlbaum zum Abdruck gegeben. Diese Urkunden sind durch Herrn Leonhard Korth aufgefunden worden in einem handschriftlichen Bande von 151 beschriebenen Blättern in Folio, der sich auf die Geschichte des Unterganges livländischer Selbständigkeit bezieht. Das von genanntem Herrn angefertigte Verzeichniß enthält Actenstücke, die wie es scheint, meist noch unbekannt sind.

M. Perlbach berichtet über „Livländische

[1]) Beiträge zur Kunde Est-, Liv- u. Kurlands. Bd. III. Hft. 3. p. 349—392.

[2]) „St. Petersb. Ztg." Nr. 80. 1886.

[3]) Mittheil. a. d. livl. Gesch. Bd. XIII. Hft. 4. p. 520—523.

Urkunden im Erfurter Archiv".[1]) Bei der Bearbeitung des Handschriftenkataloges der Amplonianischen Sammlung in der Königl. Bibliothek zu Erfurt entdeckte Herr Professor Schum in Halle auf dem Einband eines Codex ein Doppelblatt mit Schriftzügen des 13. bis 14. Jahrhunderts, das sich bei näherer Betrachtung als Rest eines Copiariums des Bisthums Oesel auswies. Das Doppelblatt enthält abschriftlich sechs Urkunden aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts, von denen die erste und dritte im Original in Petersburg erhalten sind, während die fünfte sich im Original in der Czartoryski'schen Bibliothek in Krakau befindet. Die zweite und vierte Urkunde sind bisher nur aus dem Copialbuch des Bisthums Oesel in Kopenhagen, gedruckt bei Schirren: Fünfundzwanzig Urkunden 2c, Dorpat 1866, bekannt geworden. Da die neu aufgefundene Ueberlieferung älter ist, als die bisher bekannte, so theilt M. Perlbach die Varianten derselben mit.

E. Winkelmann giebt einige kurze „Analecta Livoniae historica"[2]) bekannt, die dem 13. Jahrhundert angehörende Notizen enthalten.

„Ein Brief des Erasmus von Rotterdam an Andreas Knöpken",[3]) der von allen Darstellern der livländischen Reformationsgeschichte, mit Ausnahme von Seckendorff, übersehen worden ist und der sich in des Erasmi Rot. Opp T. III. Basil 1540, abgedruckt findet, wird von C. Girgensohn reproducirt und dann wird seine Bedeutung

[1]) Mitth. a. d. livl. Gesch. Bd. VIII. Hft. 4. p. 517—519.
[2]) Ebendas p. 524—525.
[3]) Ebendas. p. 513—516.

für Knöpken's Biographie hervorgehoben, da sein Hauptwerth darin liegt, daß durch ihn einiges Licht auf die bisher ganz unbekannte Jugend Knöpken's geworfen wird.

Const. Mettig macht auszügliche Mittheilung „Ueber einige Actenstücke vom Mai 1493, welche die vom Zaren Johann III. für seine Boten an den Ordensmeister Freitag von Loringhoven ertheilten Instructionen enthalten"[1]) und die schon 1882 in einer russischen gelehrten Zeitschrift veröffentlicht worden sind.

In seinem Aufsatz „Die Chronik des Rigaschen Domherrn Nagel"[2]) referirt C. Mettig über jene von Dr. H. Hildebrand wieder aufgefundene Chronik und gewinnt auch aus ihr die Ueberzeugung, daß die Bischofschronik als eine zuverlässige Quelle angesehen werden darf.

Ferner berichtet C. Mettig „Ueber das Schützengildebuch der Schwarzen-Häupter"[3]) das in dem Archiv jener Gesellschaft in Riga aufbewahrt wird. Dasselbe enthält einige nicht unerwünschte Materialien zur Förderung der Kenntniß dieses in dem städtischen Leben des Mittelalters eine Rolle spielenden Institutes.

Professor R. Hausmann macht auf „Die Bedeutung der „Jahresberichte der Gesell-

---

[1]) Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1885. p. 92.

[2]) Ebendas. p. 37—43.

[3]) Ebendas. p. 105—108.

schaft Jesu" für Livland"[1]) aufmerksam. Für die Untersuchung der Frage nach den religiösen Erfolgen der Jesuiten in Dorpat liegt ein nicht unwichtiges Material in einer Sammlung vor, welche bisher für die livländische Geschichte noch garnicht ausgenutzt worden ist. Das ist eine Sammlung der in Rom für die Mitglieder des Ordens gedruckten Jahresberichte, die „Annuae literae societatis Jesu" über welche nach der Ausgabe: „Hospiniani Historia Jesuitica, 1670" von Hausmann Mittheilungen gemacht werden.

Der „Bericht über das Stadtarchiv zu Riga 1885[2]) von H. Hildebrand hebt hervor, daß während dieses Jahres die Neuordnung der Abtheilung Aulo-Polonica des äußern Rathsarchivs, welche die Beziehungen Riga's zu Polen in der Periode seiner Zugehörigkeit zu letzterem betrifft, für den Zeitraum von 1587—1610 vollendet wurde und zieht nach einer eingehenden Umschau in jenen Acten dahin das Facit, daß dieselben von höchster Bedeutung für die Vergangenheit Rigas sind, viel Beachtenswerthes für die polnische und allgemein europäische, manches brauchbare für die kurländische und preußische, verhältnißmäßig Weniges dagegen für die livländische Geschichte enthalten.

---

[1]) Sitzgsbr. d. gel. est. Gesellsch. zu Dorpat 1885 Dorpat 1886. p. 239—261. Ferner auch in: „Neue Dörpt Ztg." Nr. 12—14. 1886 u. im Sonderabdruck, Dorpat C. Mathiesen, 1886. S. 24.

[2]) „Rig. Stadtbl." Nr. 39, 40. 1886.

Historische Hilfsfächer.

Für das Jahr 1886 sind aus den historischen Hilfsfächern, abgesehen von sagengeschichtlichen und einigen wenigen numismatischen Arbeiten, fast ausschließlich nur Abhandlungen geographischen und archäologischen Inhaltes aufzuführen. Und auch diese letzteren sind geringer an Zahl, als in den vorhergehenden Jahren.

Oskar Brenner hat die Originalkarte der nordischen Länder und Meere des Upsalaer Bischofs Olaus Magnus in der Münchener Hof- und Staatsbibliothek aufgefunden und giebt in seiner Darstellung: „Die ächte Karte des Olaus Magnus vom Jahre 1539[1]) eine photographische Nachbildung des Originals und fügt im Text einen Abdruck der erklärenden Legende nebst quellenkritischen Ausführungen bei. Für die deutschen Verhältnisse sind zweierlei Bildangaben längs der Süd- u. Südost-Küste von Belang: die stattliche Reihe der Leuchtthürme mit frei loderndem Kohlenfeuer auf ihrer Plattform, sodann weiter hinaus auf dem Eise des Küstenmeeres von Vorpommern bis Kurland kleine Baracken mit eigenthümlichen Kränzen an schräg aus ihnen hervorstehenden Stangen.

Die beschreibenden, durch ihre kulturhistorischen Bemerkungen nicht unwichtigen Reiseberichte von

[1]) Nach dem Exemplar der Münchener Staatsbibliothek. Christiania, Bröggers Buchdr. 1886. 245. Karte in Doppelfolio.

Bernhard Schwarz, die er „Aus den baltischen Provinzen[1]) veröffentlicht, bestehen aus acht Abschnitten nnd behandeln in denselben: an der Grenze; Libau, der bedeutendste Seehafen Kurlands; das südliche Kurland und die Residenz Mitau; auf dem Aa-Strom und nach Nord-Kurland; Tuckum und der kurländische Rigi; Talsen, das Interlaken von Kurland; über die Bäder Kemmern u. Dubbeln, sowie auf Aa und Düna nach Riga, der Hauptstadt Livlands; Riga; durch das südliche Livland nach Wenden, der alten Residenz des deutschen Ordens; von Wenden durch das centrale Livland nach Dorpat; Embach Athen; durch Estland nach Reval.

G. Baron Manteuffel's Aufsatz: „Schloß Kreutzburg im Gouvernement Witebsk",[2]) in polnischer Sprache geschrieben, enthält nebst einer neuen Abbildung jenes Schlosses, historische Notizen über das ehemalige Cruceborch, das gegenwärtige Kreutzburg. Derselbe Verfasser liefert ferner einen, auch polnisch geschriebenen, Artikel historisch-geographischen Inhaltes über die Insel „Oesel".[3]) Auch über Neuenburg"[4]) das Schloß und den Gütercomplex in Kurland, mit besonderer Berücksichtigung seiner Ver-

---

[1]) „Export." Organ des Centralvereins für Handelsgeographie u. Förderung deutscher Interessen im Auslande. VIII. Jhrg. 1886. Nr. 26—35.

[2]) Zameck Kryzbork w. gub. witebskiy. Bd. 52. Nr. 1092 der polnischen illustrirten Zeitschrift „Klosy".

[3]) Slownik geograficzky. Warschau 1886. Bd. VII. p. 396—402.

[4]) Ebendas. Bd. VII. p. 11—14.

gangenheit handelt eine kleine, ebenfalls polnisch abgefaßte Arbeit desselben Verfassers.

G. O'Grady hat eine „Uebersichtskarte des westlichen Rußland"[1]) herausgegeben, auf der selbstverständlich auch die baltischen Provinzen anzutreffen sind, leider aber nicht immer mit unverstümmelter Wiedergabe ihrer Ortsnamen. G. Freytag hat erscheinen lassen eine „General- und Straßenkarte von West-Rußland und den angrenzenden Ländern bis Wien und Buda-Pest",[2]) und G. F. Raab eine „Eisenbahn-Karte von Rußland".[3])

R. Andree hat eine neue Auflage seines in den baltischen Lehranstalten vielgebrauchten „Volksschul-Atlas für die russischen Ostseeprovinzen in 28 Karten"[4]) veranstaltet.

Bei Iljin in Petersburg ist ein neuer „Plan von Riga"[5]) herausgekommen.

In dem vom technischen Büreau des Stadtamtes zu Reval herausgegebenen „Situations-Plan der Gouvernementsstadt Reval"[6]) sind die in den letzten Jahren eingetretenen Veränderungen bis auf den heutigen Tag berücksichtigt, so daß die neue Karte ein möglichst getreues Bild der gegen-

---

[1]) 4 Blätter Kassel, Th. Fischer 1886.

[2]) Mit besonderer Berücksichtigung der Eisenbahnen u. mit Angabe aller russischen Stationen. Gr. Fol. Wien, Artaria u. Comp.

[3]) Glogau, Flemming.

[4]) 4. Aufl. Riga, N. Kymmel.

[5]) 1886. — Vrgl. „Rig. Ztg." Nr. 241. 1886.

[6]) Reval, Wassermann, 1886. — Vrgl. „Rev. Beobachter" Nr. 3. 1886.

wärtigen Situation bietet. Die in acht Farbe[n] hergestellte Karte enthält auf vier Blättern die Stad[t] sammt den Vorstädten und Catharinenthal mit An[-]gabe sämmtlicher Straßennamen, der Nummer de[r] Grundstücke und der Bezeichnung der an den Stra[-]ßen belegenen Häuser, Höfe und Gärten.

Mit dem „Generalnivellement de[r] Inseln Oesel und Moon"[1]) ist das groß[e] von den nordbaltischen Provinzen, Kurland ist der[en] Anschluß an dasselbe zunächst noch fern gebliebe[n], successive unternommene Werk, im Laufe von achtzeh[n] Jahren vollständig beschlossen. Es soll, wie verlautete, Aussicht vorhanden sein, aus dem handschriftliche[n] Nachlasse des eigentlichen Schöpfers dieses Werkes, des verstorbenen Vicepräsidenten der livländische[n] gemeinnützigen und ökonomischen Societät, Dr. [C.] J. von Seidlitz, den für das ganze Werk erwünschte[n] Text, nebst den von Seidlitz vertretenen Anschauunge[n] über die Hebung der Inseln wie das Emporsteige[n] Südlivlands, nachschaffen zu können.

Der kurze Artikel „Von der Insel Runö"[2]) enthält eine gedrängte Beschreibung jenes kleine[n] Eilandes.

In dem Artikel „Einiges über die Setu[-]kesed"[3]) giebt J. Jung ein Referat des estnische[n] Blattes „Olewik" wieder, aus deß letzteren Beibla[tt]

---

[1]) Herausgegeben von der Oesel'schen Ritterschaft. M[it] einer hypsometrischen Karte. Dorpat 1886. S. 77. Vrg[l.] Fr. B(ienemann) in „Balt. Monatschr." XXXIII. p. 732-733. — „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 253. 1886.

[2]) „Rig. Ztg." Nr. 130. 1886.

[3]) Sitzgsbr. d. gel. estn. Gesellsch. 1885. p. 145—15[.]

zu Nr. 3 von 1885 über die Setukesed. Diese sind ein Theil des estnischen Volkes, der im Pleskauschen Gouvernement mit den Werro-Esten in Nachbarschaft lebt; sie sprechen nur Werro-Estnisch und sind von Alters her griechisch-orthodoxen Glaubens. Das Referat enthält einiges über die Hochzeitsbräuche der Setukesed und etliche ihrer Lieder.

Den Beschluß dieser Aufzählung der Geographica möge eine von J. C. Brown in Edingburg herausgegebene Arbeit bilden, die den Titel führt: „Forests and forestry in Poland, Lithuania, the Ukraine and the Baltic provinces of Russia, with notices of the export of timber from Memel, Dantzig und Riga“.[1])

Unter den archäologischen Arbeiten dieses Jahres ist die, erst nach dem Tode des Verfassers veröffentlichte Abhandlung von G. Berkholz „Ueber lettisch-littauische Urgeschichte“[2]) unbedingt in erster Reihe zu nennen, da der Verstorbene auf diesem, von ihm behandelten Gebiete eine Autorität gewesen. Berkholz gedenkt zunächst der Fabeln, welche in älterer Zeit über dieses Thema aufgekommen sind und zum Theil auch noch jetzt Verbreitung finden und fällt ein abschließendes vernichtendes Urtheil über die dreisten Geschichtsfälscher Erasmus Stella, Simon Grunau, Nikolaus Marschall und Theodor Narbutt, um dann die bisherigen

[1]) Edingburgh, Oliver et B. 1886. S. 278.

[2]) „Balt. Monatschr.“ *XXXIII.* p. 513—531.

Ergebnisse der vergleichenden Sprachwissenschaft über die Urgeschichte der Letten und Littauer darzulegen.

Joseph Girgensohn berichtet, über eine von ihm in Gemeinschaft mit dem Secretair Anton Buchholtz unternommene Reise nach Fehren zur „Untersuchung des sog. Kapperkaln und die dort gemachten Gräberfunde“, sowie über „Gräberfunde in Lauternsee, Golgowsky und Segewold“.[1])

C. Grewingk untersuchte während des Sommers 1886 durch „Archäologische Ausflüge in Livland und Estland“,[2]) deren Ergebnisse er veröffentlicht hat, in den livländischen Kreisen Fellin und Pernau die verlassenen Begräbnißplätze von Heimthal, Fignitz und Neu-Karrishof, sowie Steinsetzungen unter Cusekull, im estländischen Kreise Wierland: die alte Bauerfeste Allolinu bei Haakhof, ferner den Lamma Mäggi, einen Speise- und Lagerplatz der neolithischen Bewohner von Kunda und ein Skelett-Grab mit Steinbeil bei Metzikus.

Ferner hat C. Grewingk einen Vortrag veröffentlicht „über das Werk von J. R. Aspelin: Antiquités du Nord Finno-Ongrien. Livraison V. L'âge du fer. Antiquités des provinces baltiques. Helsingfors 1884“.[3])

Eine „Beschreibung aller bisher in Est-, Liv- und Kurland bekannt gewordenen Stein- und Knochengeräthe

[1]) Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1885. p. 68—75 und 92—93.

[2]) „Neue Dörpt. Ztg.“ Nr. 238—241. 1886.

[3]) Sitzgsbr. der gel. est. Gesellsch. 1885. p. 98—122.

ältester Heidenzeit"[1]) giebt C. Grewingk. Diese Beschreibung ist ein Auszug aus einer handschriftlichen Arbeit des Verfassers, welche Arbeit ihm zur Grundlage diente für seine archäologische Karte des Steinalters ꝛc. der Ostseeprovinzen im 12. Bande der Verhandlungen der gelehrten estnischen Gesellschaft, wo Seite 92 derselben gedacht wird.

„Ein neuer archäologischer Fund im Mergel von Kunda"[2]) wird von C. Grewingk besprochen. Im Herbst des Jahres 1885 sind Holzstangen im Mergel zu Kunda gefunden und einige Belegstücke derselben nebst genaueren Angaben ihres Vorkommens dem Verfasser zugesandt worden, der nun darlegt, was sich aus der Untersuchung der eingeschickten Proben und den begleitenden Angaben ergeben hat. Die Stangen sind von Menschenhand in den bereits existirenden Mergel getrieben worden und dienten wahrscheinlich zu Fischwehren oder einer anderen Fischereivorrichtung.

Auch der „Kritik über die Abhandlung von Dr. J. Girgensohn, Bemerkungen über die Erforschung der livländischen Vorgeschichte"[3]) die C. Grewingk veröffentlicht hat, muß an dieser Stelle Erwähnung gethan werden.

Bei einem Aufenthalte in Rom hat Arend Buchholtz den „Grabstein des Erzbischofs von Riga Fromhold von Vifhusen"[4])

---

[1]) Sitzgsbr. d. gel estn. Gesellsch. 1885. p. 162—171.
[2]) Ebendas. 1885. p. 177—180.
[3]) Ebendas. 1885. p. 283—318.
[4]) Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1885. p. 75—80

in der Kirche S. Maria in Trastevere aufgefunden. Er beschreibt den Stein, stellt die Grabschrift wieder her und resümirt, daß aus der Auffindung des Grabsteins und der Grabschrift sich Folgendes ergiebt: erstens, das Todesjahr des Erzbischofs, dann, daß diese Grabschrift die einzige noch erhaltene gleichzeitige Grabschrift eines rigaschen Erzbischofs ist, und drittens, daß der Werth der Bischofschronik durch das Bekanntwerden der Inschrift gewonnen hat, denn ihre Nachricht vom Tode und Bestattungsort Fromholds ist glänzend gerechtfertigt worden.

„Ueber Gräberfunde in Fistehlen und in Kokenhusen"[1]) bestehend in Blechringen eines Kopfschmuckes, berichtet C. v. Löwis of Menar.

K. Boy giebt „Drei Grabinschriften der Familie von Drachenfells in der Kirche zu Doblen"[2]) wieder.

„Die Kandau'sche Schloßruine"[3]) wird von Pastor Bernewitz beschrieben.

Carl Bornhaupt beschreibt zwei Fingerringe aus Gold, „aus dem Lennewarden'schen Funde",[4]) welcher nach Ausweis der dazu gehörenden Münzen schon im 11. Jahrhundert der Erde übergeben ist. Die Ringe sind die ersten und einzigen in der Art, die bis jetzt in den Ostseeprovinzen gefunden wurden.

---

[1]) Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1885. p. 97 u. 108—109.

[2]) Sitzgsbr. d. Kurl. Gesellsch. f. Litr. u. Kunst. 1885. p. 17—18.

[3]) Ebendas. 1885. p. 11—13.

[4]) Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1885. p. 5—8.

Ueber die in Livland gefundene und von der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen erworbene „Kaiser-Otto-Schale“ aus Bronce, steht eine ausführliche Beschreibung, die sie in ihrem ganzen Werthe würdigt, zur Zeit noch aus, einzelne Notizen über sie finden sich in der „Rigaschen Zeitung“.[1])

Unter der Benennung Bretze versteht der baltische Sprachgebrauch den mehr und mehr abkommenden Nesteltrichter, mit dem die Estinnen das kragenlose Hemd über der Brust zusammenhalten, den der Verfasser des Artikels „Ueber Bretzen“[2]) eingehend beschreibt und zugleich das Wort abzuleiten und zu erklären versucht.

Jos. Girgensohn giebt einige Bemerkungen „Ueber einen Zinn-Humpen mit der Inschrift Hans von Kollen und der Jahreszahl 1598“,[3]) dessen Verfertiger der Zinngießer Berent Smit ist.

Das Unrichtige in dem Artikel „Auf den Lettenburgen von Edmund Veckenstedt“,[4]) der Referenten nicht zugänglich gewesen, ist von A. Bielenstein und Eduard Wolter dargethan und widerlegt worden.

---

[1]) Nr. 259 u. 263. 1886.
[2]) „Rig. Stadtbl.“ Nr. 21 u. 22. 1886.
[3]) Sitzgsbr. der Gesellsch. f. G. u. A. 1885. p. 57.
[4]) „Von Nah und Fern“. Wochenschrift. Leipzig 1886. — Fr. A. Bielenstein „Gegen einen Aufsatz Veckenstedts“. Altpreußische Monatschr.; N. F. Bd. 23. Heft 5 u. 6. 1886. Eduard Wolter in „Rig. Ztg.“ Nr. 260. 1886.

A. Bielenstein giebt eine „Antwort auf die Frage: wo lag Rimbert's Apula?"[1] Im Gegensatz zu J. Döring,[2] der jene Kurenstadt Apulia, die die Schweden vor 1000 Jahren erobert haben, auf das Hochplateau von Polnisch-Grösen verlegt, behauptet Bielenstein Rimberts Apulia habe zehn Werst östlich von Schoden bei Szarki gelegen, denn es ist dort eine Localität gefunden, zu der der Bericht Rimberts im Wesentlichen paßt und die den Namen Apule und einen Burgberg noch heute finden läßt.

Theodor Schiemann beschreibt den „Neu aufgefundenen Schrein im Revaler Stadtarchiv",[3] der, jetzt restaurirt, aus dem Jahre 1688 stammt und das Bildniß der Stadt Reval aufweist.

W. v. Gutzeit, der „Ueber Ungaunia oder Ugaunia"[4] einen Artikel veröffentlicht, meint, erstens, daß der Name Ungaunien schwerlich auf ein estnisches Stammwort uga zurückzuführen sein dürfte, daß ferner der Doppellaut au im zamoyski Codex seinen Ursprung in dem lettischen Iganus hat und drittens, daß wohl noch Ursache vorhanden ist mit der Behauptung zurückzuhalten, welche der Schreibarten, ob Ungania oder Ungaunia? allein die Richtigkeit für sich beanspruchen darf.

Derselbe Verfasser, W. v. Gutzeit, giebt eine Erklärung „Ueber das Wort wisekammer

---

[1] „Beil. z. Rig. Ztg." Nr. 20. 1886.
[2] Sitzgsbr. d. kurl. Gesellsch. f. Litr. u. Kunst von 1884.
[3] Aus der „Rev. Ztg." in „Rig. Ztg." Nr. 64. 1886.
[4] Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1885. p. 100—105.

in den Padelschen Aufzeichnungen"[1]) nach welcher dasselbe durch einen Lesefehler aus cize-kammer, Kämmereistube, entstanden sei.

Der einzige wichtigere Artikel numismatischen Inhaltes ist in diesem Jahre der von Anton Buchholtz „Ueber zwei Münzen, die zu dem auf dem Gute Sarbske bei Leba in Hinterpommern gemachten Brakteaten-Fund gehören und über das Münzrecht der Bischöfe und Erzbischöfe von Riga und der Bischöfe von Dorpat".[2]) Der Verfasser erweist, daß die Rigaschen Bischöfe und Erzbischöfe seit dem Jahre 1207 das Münzrecht besessen, doch vor der Mitte des vierzehnten Jahrhunderts von demselben keinen Gebrauch gemacht haben.

In Neu-Karrishof im livländischen Kirchspiel Hallist ist im Jahre 1883 beim Graben ein zinnerner Krug voll silberner Münzen gefunden; in Alt-Karrishof beim Steinheben im Felde unter einem Steine ein Sack voll kleiner Silbermünzen; in Neu-Karrishof unter einem Hügel mehrere kleine Silbermünzen und in Abia ein Sack voll russischer Kupfermünzen aus dem vorigen Jahrhundert; alle diese und noch einige andere Funde führt J. Jung auf in einem Artikel „Ueber einige Alterthümer im Hallist'schen Kirchspiel und in der Umgegend".[3])

---

[1]) Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1885. p. 14.
[2]) Ebendas. 1885. p. 57—62.
[3]) Sitzgsbr. d. gel. est. Gesellsch. 1885. p. 141—145.

Mit der baltischen Volksdichtung beschäftigen sich einige Arbeiten. Th. Schiemann veröffentlicht „Altlivländische Dichtungen“,[1]) die er aus dem reichen Revaler Rathsarchiv geschöpft hat und unter denen namentlich historisch werthvoll ist ein längeres Pamphlet auf Herzog Gotthard Kettler von Kurland.

G. Stein zu Illingen theilt in dem Artikel „Ueber estnische Sagen und Bräuche“[2]) einige Gebräuche aus der Neuhausen'schen Gegend mit und giebt zum Schluß noch einige Sagen vom Kawal-Ans (schlauer Hans), welcher als Knecht beim Teufel diente.

Der Aufsatz von Ludwig Stieda: „Die Insel Ekholm, eine estländische Sage, nach dem russischen Aufsatze von E. W.“[3]) enthält die Sage von einer durch den Baron Ekholm an der Küste jener Insel regelrecht betriebenen Strandräuberei.

A. Winter giebt eine „Zurechtstellung eines Irrthumes in der Uebersetzung zu einem der von Weske angeführten estnischen Volkslieder“.[4])

---

[1]) „Mittheil. a. d. livl. Gesch.“ Bd. XIII. Hft. 4. p. 493—512.

[2]) „N. Dörpt. Ztg.“ Nr. 66. 1886.

[3]) Е. В. Островъ Экгольмъ, эстляндская легенда, in der in Moskau erscheinenden Wochenschrift „Вокругъ свѣта“, Nr. [illegible] 1885. p. 39—42. — Sitzgsbr. d. gel. est. Gesellsch. [illegible]—30.

[4]) [illegible] d. gel. est. Gesellsch. 1885. p. 40—45.

Juri Trußmann hat das bekannte estnische Epos „Kalewi poeg" in's Russische übersetzt.[1])

Gustav Stein berichtet „Ueber alte Gräber, estnische Sagen und Bräuche in der Neuhausen'schen Gegend"[2])

In dem Aufsatze: „Gebete an den Waldgott bei den alten Esten"[3]) führt M. Weske estnische Volkslieder auf, aus denen zu ersehen ist, daß die alten Esten einst einen Waldgott hatten, ebenso wie die alten Finnen und ihn mit den ihm untergeordneten Gottheiten in derselben Weise verehrten, wie die Finnen ihre Götterwelt des Waldes.

Eine Sage über den in weiterem Umkreise bekannten Moore-Berg am südlichen Ende des Wirzjärw-Sees und eine andere Sage über die Entstehung des weißen Sees im Helmet'schen, giebt J. Jung bekannt in dem kleinen Artikel „Ueber zwei estnische Volkssagen".[4])

Ueber das estnisch geschriebene Buch: „Die Gewitter-Götter Kön und Pikker"[5]) von A. Maine liegt ein Referat von G. Blumberg"[6]) vor. Der in diesem Gedichte behandelte Stoff ist in der vorliegenden Form ein Product der dichterischen Phantasie eines Autors, der die aus

---

[1]) Юрій Трусманъ, Калевичъ. Древная эстонская сага въ двадцати пѣсняхъ. Первый выпускъ. Ревель и С. Петербургъ. 1886. S. 56.

[2]) Sitzgsbr. d. gel. est. Gesellsch. 1885. p. 181—187.

[3]) Sitzgsbr. d. gel. est. Gesellsch. 1885. p. 208—239.

[4]) Sitzgsbr. d. gel. est. Gesellsch. 1885. p. 267—269.

[5]) Kön ja Pikker. Rahwa suust ainete järele salminud, Dorpat, Schnakenburg 1885.

[6]) Sitzgsber. d. gel. est. Gesellsch. 1885. p. 20[illegible]

der vorchristlichen Zeit stammenden Volksvorstellungen, welche aber noch gegenwärtig nicht ganz erloschen sind, in geschickter Weise benutzt und dichterisch ausgesponnen hat, auch einzelnes aus finnischen Sagen entlehnt und so eine nicht ungeschickte estnische Sage geschaffen.

Die von Edm. Veckenstedt herausgegebene Sammlung in zwei Bänden über „Die Mythen, Sagen und Legenden der Zamaiten (Litauer)".[1]) ist durchaus nicht für eine vollgiltige mythologische Quelle zu halten und ihr wissenschaftlicher Werth für die Mythenforschung ist mindestens zweifelhaft.

Kulturhistorisches.

Bei Aufführung der diesjährigen Arbeiten kulturhistorischen Inhaltes ist zunächst anf das von F. Ameluug: „Zur Herausgabe eines baltisch-kulturhistorischen Bilder-Atlats"[2]) entworfene Programm hinzuweisen, nach welchem jener Atlas, dessen erste Lieferung voraussichtlich mit dem nächsten Jahre (1887) erscheint, enthalten soll: baltische Städteansichten aus dem sechszehnten und

[1]) Heidelberg, Winter 1883. — Vrgl. „Altpreußische Monatschr." XXII. p. 158—162. — A. Bezzenberger in „Altpreuß. Monatschr." XXII. p. 346—352. — A. Brückner in „Archiv für slavische Philologie" IX, 3. p. 12—32. — A. Bielenstein in „Rig. Ztg." Dec. 1882. —

[2]) Sitzgsbr. d. gel. est. Gesellsch. 1885. p. 270—274; auch in „Rig. Ztg." Nr. 9. 1886.

Abbildungen von baltischen Städten, Ortschaften, Gutshöfen, Landschaften aus dem siebzehnten Jahrhundert, Bilder und Portraits hervorragender baltischer Männer und bedeutender Personen aus der baltischen Geschichte, angefangen mit den Bildnissen der livländischen Ordensmeister aus dem fünfzehnten und sechszehnten Jahrhundert und etwa endigend mit den Portraits verdienter Prediger des neunzehnten Jahrhunderts, specifisch kulturhistorische Bilder, wie beispielsweise Costümbilder, Genrebilder 2c.

C. Mettig behandelt in einem kurzen Vortrage: „Die Fehme in Bezug auf Livland“.[1]

In dem Aufsatze: „Der Nachlaß eines hansischen Kaufmanns“[2]) wird dieser Nachlaß selbst besprochen und die Aufzeichnungen darüber, die unter kaufmännischen Papieren jener Tage sich im Revaler Stadtarchiv erhalten, werden mitgetheilt.

In den „Bildern von der Ostgrenze“[3]) hat M. Friedberg ein zweites Bändchen der „Bilder aus Ostpreußen“[4]) erscheinen lassen, welches dem littauischen Osten dieser Provinz gewidmet ist, mit gelegentlichem Hinübergreifen auf die russische Seite des Littauer Wohnraumes. Die einleitende Skizze: „Auf der Memel“ schildert den russisch-deutschen Fluß und seine Umgebung landschaftlich wie kulturgeographisch von der Tilsiter Niederung über Kowno und Wilna bis zu seinem Quellgebiet. Dann folgen geschichtlich ethnographische Darstellungen:

---

1) „Rig. Ztg.“ Nr. 94. 1886.
2) „Rig. Stadtbl.“ Nr. 17, 18, 20. 1886.
3) Studien u. Skizzen. Mit 5 Illustr. Tilsit 1886. S. 9?
4) Poelchau, Livl. Geschichtslitr. für 1885. p. 4[illegible]

„Polen und Littauer“, die „Juden in Littauen seit dem vierzehnten Jahrhundert“ und „Säcularisirungen zur dreihundertjährigen Jubelfeier der Provinzialschulen zu Tilsit.“

Ueber die im Sommer 1886 zu Mitau veranstaltete kulturhistorische Ausstellung ist durch das Comité derselben ein „Catalog der Kurländischen kulturhistorischen Ausstellungen zu Mitau“[1]) herausgegeben worden. Ueber die Ausstellung selbst berichten, Alex. Buchholtz: „Von der Kurländischen kulturhistorischen Ausstellung zu Mitau im Juni 1886“,[2]) ein in den „Rigaschen Stadtblättern“[3]) erschienener Aufsatz über die „Kulturhistorische Ausstellung in Mitau“ und ein von G. Manteuffel in polnischer Sprache geschriebener Artikel „Ueber die Kurländische historische Ausstellung vom Jahre 1886“.[4])

Ein mit G. unterzeichneter Aufsatz giebt auf Grund älterer Aufzeichnungen Schilderungen und Notizen „Aus dem Theater und Musikleben Riga's in den Jahren 1825—1829“.[5])

---

[1]) Mitau, Steffenhagen u. Sohn, 1886. S. 108.

[2]) Sonderabdruck aus Nr. 131—133, 136 u. 138 der „Rig. Ztg.“ Riga 1886. S. 37. — Cfr. auch „Vor der Eröffnung der kulturhistorischen Ausstellung in „Rig. Ztg.“ Nr. 124. 1886.

[3]) Nr. 7. 1886.

[4]) Warschauer Zeitung „Slowo“, Nr. 147—158. 1886. — Cfr. auch „Kray“, Polnische Wochenschrift Nr. 40, vom October 1886.

[5]) „Rig. Stadtbl.“ Nr. 11, 14, 15, 17, 18. 1886.

In dem Vortrage „Aus dem Arensburger Schulleben vor hundert Jahren“[1]) hat Wiedemann das Material zu demselben über die am 28. April 1785 zu Arensburg unter den Namen einer Hauptvolksschule eröffnete fünfklassige Lehranstalt, welche sich aber nur einer Lebensdauer von neunzehn Jahren zu erfreuen gehabt hat, dem Archiv des arensburger Gymnasiums entnommen. So lückenhaft dieses Material auch ist, so ist doch auch aus dem wenigen Vorhandenen ein Bild von der neu gegründeten Schule, von ihrem Charakter, ihren Verhältnissen und ihren Leistungen gewonnen worden.

Heinrich Dorn, der ehemalige Capellmeister des Theaters in Riga, der hier 1832—1843 gelebt und gewirkt, schildert in dem „Quodlibet“[2]) seine Rigaer Reminiscenzen und unter den zwölf Capiteln des Buches versetzt namentlich das zweite mitten in die Zeit der dreißiger Jahre in Riga und dessen Musikleben hinein.

In der „Skizze der Stadt Riga um 1300“[3]) giebt Joseph Girgensohn ein topographisch-kulturhistorisches Bild der Stadt am Ende des ersten Säculums ihres Bestehens.

In einem sehr kurzen Aufsatze schildert ein ungenannter Verfasser den „Finkenplatz im ehe-

---

[1]) „Balt. Monatschr.“ XXXIII p. 290–305.
[2]) Siebente Sammlung vermischter Aufsätze. Berlin, B. Behr 1886. — Cfr. „Rig. Ztg.“ Nr. 269. 1886.
[3]) *„Balt. Monatschr.“ XXXIII.* p. 433—447.

maligen Riga",[1]) einen Platz, auf dem Diebe und andere Uebelthäter bestraft wurden.

W. Bockslaff bespricht „Das Schwarzhäupterhaus in Riga",[2]) dessen Hauptfaçade und die Inschriften an derselben.

Der Artikel „Der Grundstein des alten Zollhauses in Riga",[3]) welch' letzteres Gebäude im Herbst 1885 abgebrochen wurde und in einer Vertiefung eine eingemeißelte Inschrift aus dem Jahre 1766 aufwies, giebt letztere Inschrift wieder.

Der Aufsatz über „das Haus der Rigaer Börsenbank",[4]) enthält eine kurze Entstehungsgeschichte dieses Gebäudes und führt die in demselben enthaltenen betreffenden Räumlichkeiten auf.

Die „Revaler Zeitung" bringt eine Beschreibung des „Hauses Peters des Großen in Narva".[5])

Ein Bild livländischen Badelebens aus den vierziger und fünfziger Jahren wird in der Schilderung „Alt-Neubad"[6]) entworfen.

S. Brainin schildert den „Rigaschen Strand"[7]) und zwar besonders in hygieinischer Beziehung.

Die Stellung, welche „Die livländischen Landstädte"[8]) in der Geschichte der Kulturent-

[1]) „Rig. Stadtbl." Nr. 24. 1886.
[2]) „Rig Ztg." Nr. 174. 1886.
[3]) „Rig. Ztg." Nr. 52. 1886.
[4]) „Rig. Almanach" für 1887. p. 46—48.
[5]) Nach ders. in „Rig. Ztg." Nr. 184 1886.
[6]) „Balt. Monatschr." XXXIII. p. 709—728.
[7]) Aerztl. Führ. an dems. Riga, E. Bruhns 1886, S. 108.
[8]) „Balt. Monatschr." XXXIII. p. 551—575.

wickelung der Ostseeprovinzen einnehmen, die Bedeutung, welche diese „unerschüttert gebliebenen Quellen der baltischen Ueberlieferung und Eigenthümlichkeit, diese Heimstätten altväterischer Gemüthlichkeit" im Gegensatz zu der baltischen Metropole besitzen, werden, bevor noch die ihre künftigen Schicksale wesentlich bestimmende livländische Eisenbahn eröffnet ist, von einem Manne geschildert, der zu den besten Kennern livländischen Lebens gehört.

Der anonyme Verfasser C. R. der „Historischen Notizen"[1]) meint, daß die Umschrift auf einem Medaillon an einem Böller sich nicht auf den Orden der Rosenkreuzer,[2]) sondern auf eine Bruderschaft vom Rosenkranz zu beziehen scheint.

Monographien.

Sind in diesem Jahre im Ganzen auch nur wenige umfangreichere und bedeutungsvollere Monographien erschienen, so ist die Anzahl kleinerer und immerhin mehr oder minder wichtiger Arbeiten dagegen keine geringe zu nennen. In einigermaßen chronologischer Aufeinanderfolge sollen sie aufgeführt werden.

Bernh. A. Hollander beantwortet eine der vielen auf dem Fest-Discutir-Abend des Gewerbevereins zu Riga angeregten Fragen, die über „Die Ankunft der Deutschen in Livland".[3])

---

[1]) „Rig. Ztg." Nr. 241. 1886.
[2]) „Rig. Ztg." Nr. 239. 1886.
[3]) „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 276 u. 278. 1886.

Er gelangt zu dem Resultat, daß die Gründung de livländischen Colonie von Wisby ausgegangen un den Lübeckern dabei auch eine Mitbetheiligung ein geräumt werden muß. Wann die „Aufsegelung Liv lands“ geschehen, läßt sich nur ungefähr bestimmen man kann nur sagen, daß sie in der zweiten Hälft des zwölften Jahrhunderts, jedenfalls vor dem Jahr 1184, erfolgt sein muß. In ziemlich ähnlicher Weis ist jene Frage auch von C. Girgensohn auf den genannten Discutir-Abende selbst beantwortet worden es liegt aber hierüber nur ein sehr kurzes Referat vor

Ebenfalls nur referatweise ist auch ein andere Vortrag, der unsere Lande berührt, bekannt gewor den, der Vortrag über „Deutsche Colonisa tionen im Mittelalter“[1]) von R. Haus mann, in welchem der Redner aus der Geschicht einen Beitrag zur Beantwortung der Frage zu er langen bestrebt ist, ob der Deutsche zu colonisiren versteht, d. i. ob er zu colonisiren verstanden hat.

Das gleiche Thema wie das vorhergehende wir in Karl Emil Jung's Arbeit: „Deutsch Colonien“[2]) eingehender behandelt. Die Schilde rung im Abschnitt: „Die Deutschen in Rußland“ will ein Versuch einer ungeschminkten Darstellung sein der Verhältnisse, wie sie sich vom ersten Auftreten der Deutschen bis auf die jüngste Zeit gestaltet ha-

---

[1]) „N. Dörpt. Ztg.“ Nr. 46. 1886.

[2]) Mit besonderer Berücksichtigung der neuesten deutschen Erwerbungen in West-Afrika und Australien. 2. verm. Aufl. Leipzig—Prag. G. Freytag. F. Tempsky. 1885. S. 302. — Vrgl. Th. Fr. in „Litr. Centralbl.“ Nr. 1 *p. 13.* 1886.

[illegible]en. Der Abschnitt „Zu den baltischen Provinzen" [illegible]handelt in Kürze die Geschichte dieser Ostseeländer. Das Capitel „Die deutschen Herren" schildert die [O]rganisation eines Gutsgebietes und den deutschen [Ad]el, wie den Bürger. Ein ferneres Capitel be[sch]reibt „Die Städte", und zwar Riga, Reval, Mi[tau], Dorpat und Libau.

[F]riedrich von Keußler hat „Die Ge[ne]alogie des Cistercienserklosters [Dü]namünde"[1]) festzustellen sich bemüht und [w]ar dabei einem Wunsche Dr. Janauschek's entge[gen]kommend, der jene Frage nochmals untersucht [und] vielleicht mit Hilfe der Portenser Gelehrten zur [Erle]digung gebracht wissen möchte, die etwa auch [erge]ben lauten könnte, daß die ursprünglich Marien[feld] zustehende Paternität über Dünamünde noch im Laufe des dreizehnten Jahrhunderts an Pforte überging. Keußler versucht nun auf Grund des gedruckten Materials diese Frage ihrer Lösung näher zu führen, kommt aber zu dem Resultat, daß für diesen Theil der Gründungsgeschichte des ältesten und bei weitem wichtigsten livländischen Klosters das Material zu unvollständig ist, um den Gewinn sicherer Ergebnisse zu gewähren.

In einer anderen Arbeit: „Die Tribut[p]flichtigkeit der Landschaft Tolowa an die Pleskauer"[2]) constatirt Friedrich von Keußler die Thatsache, die in der livlän[di]schen Geschichtsliteratur nie recht berücksichtigt

[1]) „Mitth. a. d. livl. Gesch. XIV, 1. p. 111—128.
[2]) Ebendas. XIV, 1. p. 81—110.

worden, in eingehender Weise, daß während d
deutsche Herrschaft in Livland sich auch russischerset
allenthalben vollkommene Achtung zu verschaffen g
wußt hat, ihr dies in einem Gebiet, in der Lan
schaft Tolowa, nur in bedingter Weise gelungen.

In einem kurzen „Nachtrag zur Abhan
lung über die Tributpflichtigkei
der Landschaft Tolowa an die Ples
kauer"[1]) kommt Friedrich v. Keußler z
dem Resultat, daß der District Adsele auch da
spätere Marienburg umfaßte.

In dem vierten Buch des Werkes über „Di
Eroberung Preußen's durch die Deut
schen"[2]) von Albert Ludwig Ewald sind im
fünften Kapitel folgende auf die livländische Geschichte
Bezug habende Abschnitte namhaft zu machen.

Im Norden der Memel, die ersten Folgen der
Schlacht von Durben, Kämpfe gegen Kuren und
Littauer, Niederlage bei Lennewarden, Sieg über die
Oeseler, Bisthum Curland, Bischof Heinrich von
Lützelburg, die Eroberung Sudaniens, Erbischof
Johann von Riga.

Aus der Arbeit „Ueber die Wahlen der
livländischen Ordensmeister"[3]) von
Ph. Schwartz ergiebt sich als Resultat: In der

---

[1]) „Mitth. a. d. livl. Gesch. XIV, 1. p. 129–130.

[2]) Viertes Buch. Die große Erhebung der Preußen und die Eroberung der östlichen Landschaften. Mit einer Orientirungskarte. Halle a. S. Buchhandl. des Waisenhauses. 1886. S. 290. — Vrgl. K. L(ohmeyer) in „Litr. Centralbl." Nr. 41. p. 1419–1420. 1886. — Perlbach in „Gött. gel. Anz." Nr. 14. p. 572–578. 1886.

[3]) „Mitth. a. d. livl. Gesch." XIII, 4. p. 453–468.

n 1237—1413 ist der Wahlmodus, von dem
ten abgewichen wird, herrschend, daß die
außerhalb Landes auf einem Ordenscapitel
lorsitz des Hochmeisters ernannt werden. Seit
hre 1413 findet die Wahl im Lande durch
indischen Ordensritter statt, worauf die Be=
g des Hochmeisters nachgesucht wird, und
it 1433, vielleicht schon seit 1424, bis 1470
Weise, daß zwei Gebietiger dem Hochmeister
rt werden, von denen er einen bestätigt.
170 wird wiederum nur ein Candidat aufge=
er vom Hochmeister zu bestätigen ist, worauf
ettenberg's Regierung die Ernennung von
oren als nachfolgenden Meistern noch bei
n des alten, gebräuchlich wird, die vom
meister als Administrator des Hochmeister=
bestätigt werden, wie vom Oberhaupt des
n Reiches, der auch die Regalien ertheilt.

dem Artikel über „Die Investitur=
gnien der livländischen Ordens=
er"[1]) beschreibt H. Baron Bruiningk
densmantel, die braune Conventskappe und
gerring, der mit Steinen geschmückt war.

Werk von Felix Salles: „Annales
ordre teutonique depuis son
ne jusqu'à nos jours"[2]) ist auf
der Urkunden des Deutsch=Ordens=Central=
zu Wien gearbeitet.

Rig. Ztg." Nr. 72. 1886.
ien, W. Braumüller. 1886.

Die schon früher mehrfacher Erörterung unterzogene sogenannte Krenge'sche Urkunde ist in diesem Jahre wiederum der Gegenstand eingehender Untersuchungen geworden. Zuerst wendet sich W. v. Gutzeit in seinem Artikel über „Das ehemalige sogenannte „Neue Haus" und die Krenge'sche Urkunde von 1390"[1]) gegen die von L. von Napiersky[2]) aufgestellten Ansichten, daß die Krenge'sche Urkunde der älteste Schragen des rigischen Maureramtes sei und in keiner Beziehung zum „Neuen Hause", dem heutigen Schwarzhäupterhause, stehe, denn dasselbe sei schon früher, um 1334, erbaut worden. Gutzeit hält dagegen an der schon im Jahre 1870[3]) von ihm verfochtenen Meinung fest, daß die Urkunde von 1390 nicht der älteste Maurer- sondern der älteste Kleingildeschragen sei, und das „Neue Haus" in der That erst im Jahre 1390 von Krenge neu erbaut oder ausgebaut worden sei, um als Versammlungshaus der kleinen Gilde zu dienen, an Stelle des früheren, der Stube von Soest. Es sei nicht, wie Napiersky meine, das Versammlungshaus für beide Gilden, die ihre Häuser an den Orden hatten abtreten müssen, gewesen. Dagegen aber stützt nun L. von Napiersky in seiner Untersuchung „Ueber die Krenge'sche

---

[1]) Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1885. p. 20—27. Cfr. auch ebend. p. 13.

[2]) In den „Mitth. z. livl. Gesch." XIII, 3. „Zur Geschichte des Schwarzhäupterhauses in Riga".

[3]) In den „Rig. Stadtbl." Nr. 26, 1870, „Das Haus der kleinen Gilde".

Urkunde"[1]) durch Aufstellung neuer Gründe seine[2]) vertretene, durch W. v. Gutzeit angegriffene Ansicht, daß die Kreyge'sche Urkunde von 1390 der älteste Maurerschragen und nicht der älteste Kleingildeschragen sei, womit auch die Behauptung v. Gutzeit's, daß das „Neue Haus" an die Stelle der Stube von Soest, des Hauses der kleinen Gilde, getreten sei, aufgegeben werden müsse.

In seinen „Bemerkungen zu dem Kreygeschen Schragen"[3]) will Georg Berkholz schon aus den Eingangsworten des Kreyge'schen Schragens eine nicht genug beachtete Bestätigung der Napiersky'schen Ansicht finden, daß die Urkunde von 1390 der älteste Maurerschragen ist und meint ferner, daß man in dem „hus to Rige" entweder das Rathhaus oder das Ordensschloß zu sehen habe und wenn letzteres der Fall ist, so dürfte dasselbe wohl unter Aufsicht eines Ordensbruders gebaut oder ausgebaut sein. Dagegen kann Constantin Mettig in „Der Kreyge'sche Schragen"[4]) in den vorhandenen Quellen keine Stelle ausfindig machen, wo „hus to Rige" das Rathhaus bezeichnet, vielmehr „hus to Rige" immer nur als Ordensschloß entgegentritt und daher hält er die Annahme für nicht allzu gewagt, daß Dietrich Kreyge mit den später zu einer Compagnie vereinigten Bauleuten oder Maurern das Schloß zu Riga aufgebaut

[1]) Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1885. p. 30—36.
[2]) In den „Mittheil. z. livl. Gesch." XIII, 3. „Zur Geschichte des Schwarzhäupterhauses."
[3]) Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. Gesch. u. A. 1885. p. 29—30.
[4]) Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. Gesch. u. A. 1885. p. 44 50

habe. Ferner will der Verfasser in Dietrich Kreyge einen Ordensbruder sehen und findet auch einen solchen in Dietrich Kra, dem Hauscomthur von Christburg in Preußen, der 1420 als Comthur von Mitau erscheint, 1422 als Comthur von Goldingen erwähnt wird und der vielleicht schon in diesem, aber sicher nachweisbar im folgenden Jahre 1423 bis zur Würde eines Landmarschalles emporsteigt, die er bis 1427 inne hatte. Indeß, trotz aller Einwände, versucht W. v. Gutzeit zu guter Letzt in seinem Aufsatz: „Ueber die Kreyge'sche Urkunde von 1390"[1]) gegen C. Mettig die Anschauung zu vertreten, daß jene Urkunde doch der älteste Kleingildeschragen sei und daß Kreyge kein Ordensbruder gewesen.

Das Buch von Arthur Winckler: „Die deutsche Hanse in Rußland"[2]) schildert zunächst das Emporkommen und Aufblühen Lübeck's und Nowgorod's und das des St. Peterhofes in letzterer Stadt. In der deutschen Niederlage am Wolchow bildeten die Livländer die überwiegende Zahl. Daher war es ihnen nicht schwer im Hofe von St. Peter ihren Wünschen entsprechende Bestimmungen durchzubringen. Doch Nowgorod's Tage der Unabhängigkeit waren gezählt, denn 1478 brachte Iwan III. die Stadt unter seine Herrschaft, wodurch der Handel mit der Hansa beinahe ganz aufhörte. Ferner wird dann der Kampf Iwan's IV. des

[1]) Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. Gesch. u. A. 1885. p. 55.
[2]) Herausgegeben mit Unterstützung des Vereins für Hansische Geschichte. Berlin, R. L. Prager, 1886. S. 148. — *Vrgl.* T. S. in „St. Pet. Ztg." vom 3. April 1886.

Schrecklichen mit Livland behandelt, in welchem des letzteren Landes Einheit und Unabhängigkeit dem Ansturm zum Opfer fiel. Unter Feodor wurde besonders Lübeck begünstigt, denn er gab der Stadt einen Gnadenbrief (1588). Des Zaren Boris Godunow großer Gnadenbrief für Lübeck von 1603 gab den lübischen Kaufleuten manche wichtige Handelsvortheile. Die beiden letzten Kapitel des Buches erörtern Peters des Großen Beziehungen zu den Hansestädten und die Anknüpfungen von Handelsbeziehungen zwischen Brandenburg und Rußland.

In den „Mittheilungen aus dem Archiv der Schwarzen Häupter über das erste Vorkommen des Namens Schwarze Häupter",[1]) erklärt Jos. Girgensohn, der Name komme zum ersten Mal in einem Rechnungsbuch der Fastnachtsabendschaffer aus den Jahren 1413 bis 1442 vor, aus dessen erster Inscription von 1413 hervorgehe, daß die Gesellschaft schon mindestens einige Jahre vordem existirt haben müsse.

In einem Vortrage: „Die Schlacht bei Tannenberg und der Hochmeister Heinrich von Plauen"[2]) schildert A. Bergengrün die in Folge der Niederlage durch die Polen über den deutschen Ordensstaat hereinbrechende Katastrophe, sowie die fruchtlosen Bemühungen des hochherzigen, aber unglücklichen Heinrich von Plauen um die Wiederherstellung gesunder staatlicher Verhältnisse in Preußen. Dieser Arbeit ist eine andere, ebenfalls

[1]) Sitzgsbr. d. Gesellsch. f G. u. A. 1885. p. 56.
[2]) „Balt. Monatschr." XXXIII. p. 677—708.

über „Die Schlacht von Tannenberg“[1] von A. Horn, nebst einem „Nachtrag zur Schlacht bei Tannenberg“,[2]) gleichfalls vom letztgenannten Verfasser, anzureihen, in welcher gestützt auf eine Kenntnißnahme der Gegend durch eigene Anschauung, auf die Generalstabkarte und die Berichte von Lindenblatt und Dlugoß ein Bild des Schlachtfeldes und dann der Schlacht selbst entworfen wird. Im Nachtrage hat der Verfasser alle Nachrichten über die Schlacht gesammelt, kommt dabei jedoch zu dem Resultat, daß sie nur einzelnes schätzenswerthes Detail enthalten, nicht aber genügen, um einen sachverständigen Schlachtenbericht herzustellen.

In dem Aufsatze „Zur Geschichtschreibung des Albert Krantz“[3]) behandelt K. Lange im zweiten Abschnitt die „Streitigkeiten zwischen Riga und dem deutschen Orden“ zu Ende des 15. Jahrhunderts und weist zugleich dem Albert Krantz mehrfache irreführende Ungenauigkeiten nach.

Eine in schwedischer Sprache geschriebene Arbeit von Kreuger liefert einen „Beitrag zur Erklärung von Visby's seerechtlichem Verhalten im Mittelalter“.[4])

K. E. H. Krause veröffentlicht ein „Rostocker historisches Lied vom Jahre 1549“,[5]) welches die Gefangennahme und Hinrichtung des

---

[1]) Altpreuß. Monatschr. XXII. p. 637—648.
[2]) Ebendas. XXIII. p. 142—150.
[3]) Hansische Geschichtsblätter. Jhrg. 1885. p. 63—103.
[4]) Bidrag till upplysning om Visbys sjöräthliga förhållanden under medeltiden. Lund, Glarup, 1886. S. 60.
[5]) Hans. Geschtsbl. Jhrg. 1885. p. 201 - 207.

nteurer Konrad Üxküll, über den und wie
Hände der Stadt Rostock gerieth, Johannes
im ersten seiner „Drei Bilder aus dem liv=
n Adelsleben" Auskunft giebt.

Ein Blatt zur Geschichte des Ka=
rstreites"[1]) in Riga beschäftigt sich H.
thführ vorzugsweise mit dem rührigen
der Rigaer Bürgerschaft, dem Procurator
Giese und mit Dr J. G. Godelmann.

chiemann's) Notizen „Zur Geschichte
genannten „Gotteskastens" in
l"[2]) enthalten eine kurze Darstellung jener
der Reformation durch die ersten lutherischen
Reval's geschaffenen Institution zum Unter=
evangelischen Kirchen und ihrer Beamten.

Ergänzung zu dem von ihm veröffentlichten
„Ein wieder aufgefundener Brief Martin

Reichsarchiv, betreffend den Recht anspruch des Hans Kangeter auf Gi tigkeitserklärung seines Eheverlö nisses mit Barbara Goch".[1])

Die Abhandlung „De ratione comp nendi cantus. Autore Thomas Ho nero Egrano",[2]) die Otto Ungewitte bespricht und zu der Rudolf Reike „biogr phische Notizen über Thomas Horner" hinzufügt, findet sich in einem im Jahre 1548 g bundenen Sammelbande von seltenen größtenthei Königsberger Druckschriften, publicirt im Mai 154 Sie umfaßt nur 25 Blätter in Klein-Octav, ist b Johann Weinrich gedruckt und enthält sicher de ersten in Königsberg ausgeführten Notendruck. Fü die baltischen Lande ist das Büchlein durch sein Verfasser, den bekannten livländischen Chronisten i teressant, von dem indeß, wann, wie lange und z welchem Zwecke er sich in Königsberg aufgehalte nichts bekannt ist.

Die Arbeit von Gotthard von Hanse: „Johann Taube's und Eilart Krause Machinationen und die darauf dur „König Magnus" erfolgte Belag rung Revals 1570—1571",[4]) hat de Zweck, die Beziehungen des Herzogs Magnus zu R val nach den Originalakten darzustellen.

---

[1]) Sitzungsber. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1885. p. 14—1

[2]) „Altpreuß. Monatschr." 1885. p. 50—58.

[3]) Ebendaselbst.

[4]) Beiträge z. Kunde Liv-, Est- u. Kurlands. Bd. I H. 3. p. 264—330.

Einige „Livländische Prozesse im Reichskammergerichtsarchiv zu Wetzlar“[1]) gefunden, werden von R. Hausmann erörtert.

Gotthard v. Hansen giebt in seinem Vortrage: „Die Belagerung Revals 1577[2]) eine Darstellung über den Verlauf dieser zweiten denkwürdigen Belagerung der Stadt, die durch den Fürsten Mstislawsky und Iwan Scheremetjew im Anfang des Jahres begonnen wurde und am 13. März mit dem Abzuge der Russen ihr Ende fand.

Constantin Mettig behandelt „Ein Mandat der Königin Christine von Schweden vom 18. December 1633 „Gäst und Schüessungen“ betreffend“,[3]) das in deutscher Sprache erlassen ist und sich hauptsächlich auf die von den Bauern gesetzmäßig zu leistende Aufnahme und Weiterbeförderung gewisser in königlichen Diensten reisender Personen bezieht, dabei aber auch den Reiseverkehr Privater zu regeln sucht.

Ferdinand Hirsch hat den zweiten Theil seiner „Ersten Anknüpfungen zwischen Brandenburg und Russland unter dem großen Kurfürsten 1657—1660“[4]) veröffentlicht. Der erste Theil dieser Arbeit schloß

---

[1]) „Rig. Ztg.“ Nr. 48. — „N. Dörpt. Ztg.“ Nr. 48. 1886.

[2]) Beiträge zur Kunde Est-, Liv- u. Kurlands. Bd. III H. 3. p. 330—349.

[3]) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. G. u A. 1885. p. 11—13.

[4]) Wissenschaftliche Beilage zum Programm des Königstädter Realgymnasiums. Ostern 1886. Berlin, Gaertner 1886. S. 34.

mit dem Ende des Jahres 1656 ab,[1]) zu welc
Zeit es so aussah, als ob alle Bemühungen
Kurfürsten, mit dem Zaren Alexei Michailowitsch
Freundschaft zu leben, vereitelt wären. Der zwe
Theil beginnt mit dem Jahr 1657, zu dessen Anfa
die Lage des Kurfürsten eine schwer bedrohte w
Auch des Zaren Absichten schienen keine friedlich
zu sein. Der Kurfürst hat damals den Angriff
Russen erwartet und Anstalten gegen denselben
troffen. Doch ist diese Befürchtung nicht eingetret
Es gelang durch mehrere von beiden Seiten ab
ordnete Gesandschaften ein friedliches Verhältniß a
recht zu erhalten.

In dem Aufsatze von Hermann Bar
Bruiningk über „Patkuliana aus de
Livländischen Hofgerichts-Archiv
wird eine Reihe von Prozessen, in die Johann Re
hold Patkul und seine Brüder verwickelt waren, ei
näheren Beleuchtung gewürdigt. Es sind Proze
die dadurch ein Interesse gewinnen, daß Patkul b
in eigener Sache, bald als Bevollmächtigter sei
Brüder, fortwährend von sich hören läßt Von g
besonderer Bedeutung ist die actenmäßig belegte D
stellung der Klage des Michel Voß gegen Patk
eine Angelegenheit, die in der Patkul-Literatur e
große Rolle spielt und dazu benutzt ist, um geg
Patkul den Vorwurf unerhörter Härte und Gr
samkeit zu erheben. Es wird nun nachgewiesen, d

---

[1]) Vrgl. Poelchau, Livl. Geschichtsliteratur i. J. 18
p. 57.

[2]) Mittheil. a. d. Livl. Gesch. XIV. p. 131—143.

bei genauer unparteiischer Prüfung des Falles, der später tendenziös aufgebauscht worden ist, man Patkul nicht als eine Ausnahme unter seinen Zeit- und Altersgenossen hinstellen könne. In dem über Johann Reinhold Patkul als Privatmann gefällten Urtheile müsse der Fall Voß aus dem Beweismaterial gestrichen werden.

In den „Reiseerinnerungen aus Stockholm"[1]) von T. Christiani ist besonders der neunte Abschnitt „Livonica" beachtenswerth. Es werden in diesem Kapitel Aufschlüsse gegeben über die Geschichte des nordischen Krieges aus dem, erst vor wenigen Jahren zugänglich gewordenen Kriegsarchiv des Generalmajors Woldemar Anton v. Schlippenbach. Letzteres Archiv, bisher in den Kellerräumen des königlichen Schlosses zu Stockholm aufbewahrt, befindet sich jetzt im Reichsarchiv. Ein Theil dieses aus c. 10,000 Actenstücken bestehenden Materials zur Geschichte des nordischen Krieges ist bereits von Otto Sjögren, dem Verfasser einer in der „Historisk Tidskrift" erschienenen Monographie über Patkul, zu einer Arbeit über die drei ersten Kriegsjahre benutzt worden. Aus dieser, 1883 in Stockholm in schwedischer Sprache veröffentlichten Abhandlung Sjögren's giebt Christiani eine Reihe sehr beachtenswerther Details über die Kämpfe bei Rauge und Errestfer u. A. m. wieder.

Ueber „Die Aufzeichnungen des Rathsherrn J. C. Schwartz über seine Thätigkeit in der Gesetzes-Commission zu

---

[1]) Balt. Monatschr. XXXIII. p. 373—411 u. p. 448—500.

Moskau 1767—1768"[1]) macht Bernhard A. Hollander Mittheilungen. Es sind dies Aufzeichnungen, in denen Schwartz (aus Riga) in meist kurzer tagebuchartiger Form über die Vorgänge einer jeden einzelnen Sitzung berichtet und dann ferner erzählt, worüber verhandelt und was beschlossen worden ist.

Auf Grund neuerer russischer Forschungen, besonders auf Grund eines Buches von Wl. Michnewitsch,[2]) werden von Alexander Buchholtz in seiner Arbeit: „Die Geschwister der Kaiserin Katherina I."[3]) behandelt: die im Mai 1721 in Riga stattgehabte Zusammenkunft der Christine Hendrickson, geb. Skawronski, mit ihrer kaiserlichen Schwester, die Nachforschungen nach den übrigen Geschwistern der Kaiserin, die Verhandlungen des Generalgouverneurs Fürsten Repnin über die Abfertigung der Skawronski's aus Riga nach Petersburg und der erste Aufenthalt dieser Familie am kaiserlichen Hofe. Dieser Arbeit ist anzureihen eine Notiz von Arend Buchholtz: „Ueber ein Receptbüchlein einer im Jahre 1740 verstorbenen Speisemutter des Convents zum heil. Geist in Riga und die darin enthaltene Notiz über die Verwandten der Kaiserin Katherina I."[4])

Nach den schon im Druck erschienenen, in verschiedenen Zeitschriften aber zerstreuten Nachrichten über

---

[1]) Sitzgsber. d. Gesellsch f. G. u. A. 1885. p. 81—90.

[2]) В. Михневичъ. Любимцы. Хроника однаго историческаго семейства. С-Петербургъ 1885.

[3]) „Rig. Almanach" für 1887. p. 1– 20.

[4]) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1885. p. 98—99.

das Leben und die Thätigkeit des Cäsarewitsch und Großfürsten Paul Petrowitsch bis zu seiner Thronbesteigung hat Dmitri Kobeko in seiner Studie „Der Cäsarewitsch Paul Petrowitsch 1754—1796“[1]) die historisch wie psychologisch gleich interessante Jugendgeschichte des nachmaligen Kaisers Paul erzählt und versucht dabei die Ursachen aufzuklären, unter deren Einfluß sich des Großfürsten Charakter veränderte.

Mit demselben Manne, jedoch zur Zeit seiner Regierung als Kaiser Paul, beschäftigen sich auch die Aufzeichnungen eines kurländischen Edelmannes, die Fr. Bienemann als Buch unter dem Titel: „Aus den Tagen Kaiser Paul's“[2]) herausgegeben. Es ist ein Theil der Erinnerungen eines Kurländers, der durch die Verbindungen seiner Frau,

---

[1]) Historische Studie. Autorisirte deutsche Ausgabe von J. Laurenty. Berlin, A. Deubner 1886 S. 349. — Vrgl. „Litr. Centralbl.“ Nr. 43. p. 1487. 1886. — „St. Petersb. Ztg.“ Nr. 52. 1886 von Th. P. — A. Brückner in „Deut. Literaturztg.“ Nr. 27. p. 960—963. 1886.

[2]) Leipzig 1886. Duncker et Humblot — S. 240. — Vrgl. „Liter. Centralbl.“ Nr. 43. 1886. p. 1488. — C. J. in Beilage z. „Allg. Ztg.“ Nr. 315. 1886. — C. in „Deutsche Revue üb. d. gesammt. nation. Leben d. Gegenw. Juli-Heft p. 127. 1886. — „Post“, Nr. 62, 1886. „Köln. Ztg.“ Nr. 66. 2. Blatt, 1886. — „ “ eserzeitung“ Nr. 14101 vom 25. März, Morgenbl. 1886. — C. B. in „Preuß. Jahrbüch.“ Mai-H 1886 — „Hamb. Correspondent“, Nr. 138 u. 139, 1886. — „Neue Preuß. Ztg.“, Sonntagsbeil. Nr. 21, 1886. — „Deutsch. Adelsbl.“ Nr. 21, 1886. — „Bresl. Morgen-Ztg.“ Nr. 52, 1886. — „Schles. Ztg.“ Nr. 253, 1886. — „Vossische Ztg.“ vom 11. Mai 1886. — „Leipz. Ztg.“ wiss. Beil. Nr. 30, v. 14. Ap. 1886. „Kunst en Letterbode“, Amsterd. Nr. 43, 1886. „Daheim“ Nr. 38 1886.

die mit der Freundin Paul's, Fräulein Nelidow, zusammen erzogen worden war, gleich nach des Kaisers Regierungsantritt mit einer hohen und einflußreichen Stellung betraut wurde. Der Verfasser erzählt meist Selbstbeobachtetes und was aus diesem Rahmen fällt, beruht größtentheils auf Auskünften seiner vertrautesten Freunde. Es wird somit in seinen Memoiren den Geschichtsforschern eine neue Quelle, dem Publikum eine fesselnde Unterhaltung geboten.

Fr. Bienemann hat ferner seine in drei Jahrgängen der „Baltischen Monatschrift" 1883—1885 veröffentlichte Geschichte der „Statthalterschaftszeit in Liv- und Estland"[1]) jene Zeit welche die Epoche des ersten Versuchs der russischen Regierung ist, die deutschen Ostseeprovinzen durch die für das Reich erlassene Verwaltungsordnung und die in ihm geltenden Rechtsgrundsätze mit dem Gesammtstaat zu uniformiren, einem größeren Publikum in Buchform zugänglich gemacht.

[1]) Ein Kapitel aus der Regentenpraxis Katharina's II. Leipzig 1886, Duncker u. Humblot. S. 471. — Vrgl. K. L(ohmeyer) in „Literär. Centralbl." Nr. 51, p. 1750—1751 1886. J. Engelmann: „Zur Geschichte der Statthalterschaftszeit" in „Rig. Ztg." Nr. 123, 1886. — S(ewigh) in „Frankf. Ztg." Nr. 213, 1886. — „National-Zeitung" Nr. 244 vom 11. April 1886. „Nordd. Allg. Ztg." Nr. 227 vom 16. Mai 1886. — „Рижскій Вѣстникъ" Nr. 76, 1886. — C(aro) in „Deutsche Revue üb. d. gesammte nationale Leben d. Gegenw. Juni-Heft 1886. — „Posener Ztg." vom 15. Apr. 1886. — „Preuß. Jahrbücher", Juli-Heft von G. B. 1886. — „Beil. z. Allg. Ztg." Nr. 305, 1886. — C. J(ürgens) in „St. Petersb. Ztg." Nr. 326, 1886. — A. Brückner in „Deutsche Literaturztg." Nr. 39. 1886.

Eine „Geschichte Rußlands von den ältesten Zeiten bis zum Jahr 1884“[1]) ist von Alfred Rambaud als ein von der französischen Akademie preisgekröntes Werk veröffentlicht. In demselben sind in dem Raume eines mäßigen Bandes und in 38 Kapiteln die wesentlichsten Vorgänge der russischen Geschichte nach einem übersichtlichen Plan, alle Zeitabschnitte gleichmäßig behandelt und so ist das Buch wohl geeignet ein Handbuch für alle die zu bilden, welche sich über Rußland und Livlands letzte 170 Jahre zu unterrichten wünschen und dabei die Vergangenheit zum Verständniß der Gegenwart benutzen wollen.

Von der in russischer Sprache geschriebenen „Geschichte Livlands seit den ältesten Zeiten“,[2]) die E. Tscheschichin herausgiebt, sind zwei fernere Lieferungen erschienen,[3]) die die Geschichte Livlands bis zum Jahre 1347 fortführen.

Zu Deubners Sammlung klassischer russischer Schriftsteller mit erläuterndem Text und deutschen erläuternden Anmerkungen ist Serg. Ssolowjew's „Regierung Peters des Großen, 1682—1725“ von Wilh. Körner herausgegeben.[4]) Diese Sammlung will durch Herausgabe einer längeren Reihe stofflich lehrreicher und sprachlich muster-

---

[1]) Autorisirte deutsche Ausgabe v. E. Steineck. Berlin, A. Deubner 1886. S. 842.

[2]) (Чешихинъ) Исторія Ливоніи съ древнѣйшихъ временъ. Томъ II, Выпускъ IV и V. Рига 1886. p. 1—256.

[3]) Die früheren siehe Poelchau „Livl. Geschichtslitr.“ 1884 u. 1885.

[4]) *Berlin, A. Deubner, 1886.* S. VII. u. 118.

giltiger russischer Schriftwerke, den Freunden russischer Sprache und Literatur, ihr in Anbetracht des Gegenstandes sowol, wie der vorhandenen Hilfsmittel, mitunter schweres Studium erleichtern. Der historische Abschnitt der für den vorliegenden ersten Band der Sammlung russischer Schriftsteller gewählt wurde, ist aus dem „Lehrbuch der Russischen Geschichte" von Ssolowjew entnommen und mit sprachlichen Anmerkungen und mit sachlichen Erklärungen und Erläuterungen versehen.

Die „historischen Darstellungen und archivalischen Studien",[1]) von Theodor Schiemann, zu verschiedenen Zeiten und in verschiedenem Anlaß entstanden, weisen zehn, im ganzen chronologisch geordnete alt-baltische Geschichtsbilder auf und die vier archivalischen Studien — das Urkundenmaterial des herzoglichen Archivs zu Mitau zur Geschichte des Herzogs Jacob, das herzogliche Archiv zu Mitau, das Pilten'sche Archiv und die Ordnungsarbeiten am Revaler Stadtarchiv — eröffnen nicht nur dem einheimischen Historiker einen Einblick in die Bedeutung und Reichhaltigkeit livländischer Archive. Der Aufsatz „die Vitalienbrüder und ihre Bedeutung für Livland" bespricht zunächst den Seeräuber Klaus Störtebecker und dann die Vitalienbrüder ausführlicher. Die zweite Arbeit „Ein

[1]) Beiträge zur balt. Geschichte. Hamburg und Mitau, G. Behre, 1886. S. 264. — Fr. B(ienemann) in „Balt. Monatschr." XXXIII, p. 336—337. — K. L(ohmeyer) in „Literär. Centralbl." Nr. 49, p. 1678—1679, 1886. — J. G(irgensohn) in „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 95, 1886. — „Neue Dörpt. Ztg." Nr. 100. 1886.

Jahrhundert vor der Reformation" entwirft ein Bild vom Niedergange des Ordens in Preußen und schildert das große Konzil zu Konstanz, welches Livlands und des deutschen Ordens Angelegenheiten nicht an letzter Stelle beschäftigt haben. Die dritte Studie „Antonius Bomhouver und Andreas Knöpken" bringt eine Episode aus der Reformationsgeschichte Riga's, in welcher der zähe Anhänger des alten Glaubens und Riga's erster und eifriger Reformator einander gegenüber gestellt werden. In dem Artikel „Daniel Hermann" wird das Lebensbild eines livländischen Humanisten gekennzeichnet. Ein weiteres Bild malt „Revaler Landsknechte". Eine kurze Charakteristik des letzten Meisters des deutschen Ordens in Livland und ersten Herzogs von Kurland liefert die Studie über „Gotthard Kettler". Der Artikel „Ein livländischer Gedenktag", geschrieben zum 4. December 1882, liefert die Geschichte des 4. December 1582, jenes Tages, an welchem vom Könige Stephan Bathori von Polen die Constitutiones Livoniae erlassen wurden. Durch diese Verordnung wurde die ganze Verfassung Livlands umgewälzt. Dieser Arbeit folgen zwei Lebensbilder, das von „Jacob, Herzog von Kurland" und das von „Herzog Friedrich Wilhelm". Die letzte der „historischen Darstellungen" legt „Herzog Jacobs von Kurland Beziehungen zur päpstlichen Kurie" dar.

In dem Aufsatz von L. v. Napiersky: „Das Kalandhaus in Riga und die Friese'schen Händel"[1]) wird zunächst von der Kaland-

[1]) Mittheil. a. d. livl. Gesch. XIV. p. 1—80. — Vrgl. Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1886. p. 48—51.

brüderschaft und ihrem Hause, sowie von den nach Auflösung der Brüderschaft von verschiedenen Seiten, als vom Erzbischof von Riga, von der Stadt und vom König von Polen, auf das Eigenthum des Kalandhauses erhobenen Ansprüchen gehandelt, sodann aber werden die in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts hierüber entstandenen, für die Stadt höchst verderblichen Streitigkeiten geschildert. Die aus archivalischen Quellen geschöpfte Darstellung veranschaulicht die hilflose Lage, in welche die Stadt nach dem Zerfall der livländischen Conföderation durch ihr Festhalten an Kaiser und Reich gerathen war, die gespannten Beziehungen Riga's zu Schweden gegen Ende des 16. Jahrhunderts und das Verfahren Johanns III. und anderer Landesherren gegen die Stadt.

In seinen „Kunstgeschichtlichen Plaudereien“[1]) behandelt W. Neumann das alte Reval als Hauptplatz der Kunstdenkmäler in den baltischen Landen. Es werden die alten Kirchen und Profanbauten, sowie einzelne kunstgeschichlich bemerkenswerthe Altäre, Gemälde 2c. Revals, der Dom und die Johanniskirche in Dorpat und das Schloß zu Hapsal besprochen.

Die aus den libri redituum, den Kämmereirechnungen, dem Rentebuch und den Erbebüchern geschöpften „Urkundlichen Beiträge zur Geschichte des rigaer Domes“[2]) von C. Mettig bereichern die Kenntniß von der Baugeschichte jener Kirche und der Entstehung einiger Capellen derselben nicht unwesentlich.

---

[1]) „Balt. Monatschr.“ XXXIII, p. 531—550.
[2]) „Balt. Monatschr.“ XXXIII, p. 571--585

Dieser Arbeit fügt Joseph Girgensohn einige „Bemerkungen zur Baugeschichte des rigaer Domes“[1]) hinzu. C. Mettig hat die Meinung ausgesprochen, Bischof Albert werde die Form und die Bilder seiner Kathedralkirche dem Stift Ratzeburg entlehnt haben und erwähnt dabei eine Aeußerung J. Girgensohn's bezüglich der Aehnlichkeit des ratzeburger und rigaschen Domes. In diesen seinen „Bemerkungen“ hält nun Girgensohn auch noch zur Zeit den Bischof Philipp von Ratzeburg für einen Hauptbetheiligten am Bau der rigaer Kathedrale, meint aber das Vorbild derselben jetzt nicht mehr in Ratzeburg, sondern in Lübeck suchen zu müssen.

Die schon im vorjährigen Bericht der „Geschichtslitteratur“ aufgeführten „Minutiae historico-ecclesiasticae“[2]) von A. W. Fechner finden in diesem Jahre eine Fortsetzung.[3]) Erst vor wenigen Jahren gelangte die öffentliche Bibliothek zu St. Petersburg in den Besitz eines Schriftchens, das wegen seiner Kürze und hauptsächlich wegen seines Inhaltes von Fechner vollständig wieder abgedruckt wird. Sein Titel lautet: Relation von der am Feste der Weisen (am Freitag) im Jahr 1738 an 106 Tartarischen Kindern, Knaben und Mägdlein in der mesotischen hochfürstlichen Kirche (in Kurland) bei einer großen Versammlung vollzogenen Taufe. Gedruckt nach dem Petersburgischen Exemplar. 1738.

---

[1]) „Balt. Monatschr.“ XXXIII. p. 729—731.

[2]) Poelchau „Livl. Geschichtsl.“ 1885. p. 69.

[3]) Mittheil. u. Nachr. f. d. evang. Kirche in Rußland. Bd. 42. p. 572—576.

Biographien.

Kürzere Biographien und biographische Monographien baltischer hervorragender Persönlichkeiten sollen in Folgendem alphabetisch geordnet aufgeführt werden.

„Ueber die merkwürdigen Schicksale des Brigadier Baron Fedor Asch",[1]) der 1757 in Riga mit der Formirung von Reservebataillonen beschäftigt war, giebt Alex. Buchholtz nach einem zu St. Petersburg in russischer Sprache erschienenen Buche[2]) einige Notizen.

Th. Döbner veröffentlicht einen auf der livländischen Synode von 1886 vorgetragenen und mit einigen Veränderungen auf Wunsch der Synode zum Druck gebrachten Nekrolog über den jüngst verstorbenen Pastor „Matthias August Anders".[3])

Bidder hat eine „Gedächtnißrede auf K. E. Baer am 17. Februar 1885, an Baer's Geburtstag"[4]) gehalten und dann drucken lassen, welcher der Artikel „Zum 16. November"[5]) hinzuzufügen ist, da er Worte zur Begrüßung der Enthüllung des Baer-Denkmales in Dorpat, nebst zweien Briefen von K. E. v. Baer enthält.

---

[1]) Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1885. p. 112.

[2]) А. Барсуковъ. Разсказы изъ русской исторіи XVIII вѣка по архивнымъ документамъ.

[3]) Mittheil. u. Nachr. f. d. evang. Kirche in Rußland. Bd. 42. p. 527—535.

[4]) Sitzgsber. d. Naturforsch. Gesellsch. b. d. Univers. Dorpat. VII, 2. 1885. Dorpat 1886. p. 283—285.

[5]) „Balt. Monatschr." XXXIII. p. 618—623.

Eine „Gedächtnißrede auf Gregor v. Helmersen"[1]) ist von Bidder veröffentlicht worden.

Die kleine Notiz über „Heubel und die St. Jacobi-Kirche"[2]) enthält auszugsweise aus den „Lebenserinnerungen"[3]) von L. Wiese eine kurze Charakteristik des bekannten baltischen Malers Heubel.

Dem am 29. October 1835 zu Wenden geborenen, am 12. Februar 1886 verstorbenen „G. A. R. Hippius, Pastor zu Isaak"[4]) hat A. Intelmann einen Nekrolog gewidmet.

R. Hausmann skizziert das Leben des „Eberhard von Munheim"[5]) (Monheim) der zuerst Comthur in Kurland und dann 1328—1340 Ordensmeister in Livland gewesen.

Ueber „Johann Ludwig Müthel"[6]) hat Ed. Thraemer geschrieben. Müthel war bei Eröffnung der Dorpater Universität (1802) Professor des livländischen Rechts und der praktischen Rechtsgelehrsamkeit und erster Decan der juristischen Facultät; geb. 20. Februar 1763 auf dem Pastorate Seßwegen in Livland, gest. 24. Mai 1812 in Dorpat.

---

[1]) Sitzgsbr. d. Naturforsch. Gesellsch. bei der Univers. Dorpat. VII, 2. 1885. Dorpat, 1886. p. 285—287.

[2]) „Rig. Kirchenblatt" Nr. 46. 1886.

[3]) Lebenserinnerungen und Amtserfahrungen. 2 Bde. Berlin, Wiegandt u. Grieben, 1886.

[4]) Mitth. u. Nachr. f. d. evang. Kirche in Rußland. Bd. 42. p. 396—406.

[5]) Allgem. deut. Biographie. Bd. XXIII. p. 12—13.

[6]) Allgem. deut. Biographie. Bd. XXIII. p. 104.

eber die Schrift „Ein Ablaßbrief von
ovanni Angelo Arcimboldi aus
ı Jahre 1516. Herausgegeben und
äutert von Karl Haman"[1]) (1884)
tirt Jos. Girgensohn; seine Hoffnung in
er Schrift über den Vorreformator Nicolaus Rus
ns zu finden, wurde aber getäuscht.

Theodor Schiemann schildert auf Grund
fünf im Revaler Stadtarchiv aufgefundenen
riftstücken und des von Rußwurm veröffentlichten
terials in seiner Arbeit: „Neues über Bal-
asar Russow"[2]) das Leben dieses Chronisten,
bis heute noch wenig bekannt war.

Die aus dem fast unerschöpflichen Rathsarchiv zu
val von Gotthard von Hansen zu Tage
rachte Publication: „Superintendent
gittarius"[3]) hat zum Gegenstande die Be-
hung des in vielen Acten behandelten Wirkens
Treibens jenes Geistlichen, dessen deutscher Name
ursprünglich Schütze gewesen sein mag. Es
art sich hier ein vollständiges, wenn auch trübes
jener Zeit. Magister Gotthard Sagittarius,
n Jahre 1595 als Prediger nach Reval beru-
nd nach wenigen Monaten schon Superinten-
vurde, war ein sehr kampfeslustiger Heißsporn
n aufbrausender Sittenlehrer.

---

itzgsber d. Gesellsch. f. G. u. A. 1885. p. 17—18.
Nord. Rundschau" V. p. 30—40.
n revalsches Sittenbild aus dem Ende des 16. Jahr-
. Beiträge z. Kunde Ehst-, Liv- und Kurlands.
3. p. 249—400.

A. W. Fechner bietet in der Arbeit: „Pasto Sederholms Amtsentsetzung vo Jahre 1820“[1]) eine eingehende Mittheilung üb dieses Mannes erste Amtsentsetzung, denn eine solch hat er zweimal erfahren, wie er auch zweimal b gnadigt worden ist. Die Mittheilung ist entnomme einer Acte aus dem damaligen Reichs = Justiz=Colle gium der liv= und estländischen Sachen, welch ein ganzes Convolut Schriftstücke vom Juli 181 bis zum April 1820 enthält.

In einer „Gedächtnißrede auf C. vo Seidlitz“[2]) giebt Bidder einen kurzen Ueber blick über das Leben dieses Gelehrten.

Weitere Nachforschungen in einigen im Rigasche Rathsarchiv bewahrten Stadtbüchern und zwar i Erbebuch von 1493—1579, im Rentebuch von 1516— 1549 und im Landbuche von 1494 haben einige a den Namen und die Abstammung von Tegetmeie Ehefrau sich beziehende Notizen ergeben, die H. Böthführ in seinem Aufsatz: „Noch Etwa über Sylvester Tegetmeier und desse Familie“[3]) bekannt giebt und aus denen ma erfährt, daß er unverheirathet nach Riga gekomme und erst hier in einer jüngeren Tochter des Kau mannes Hermann Melß seine Lebensgefährtin g funden hat.

---

[1]) Mittheil. u. Nachr. f. d. evang. Kirche in Rußl. 188 p. 201—237.

[2]) Sitzgsber. d. Naturforsch. Gesellsch. bei der Unive Dorpat. Bd. VII. p. 285—287.

[3]) Mittheil. a. d. livl. Gesch. XIII. p. 479—483.

Statistisches.

Da die für die Geschichtsforschung nicht unwich-
[n Schriften statistischen Inhaltes in diesem Jahre
[...]reicher sind als im Vorjahr, so werden sie hier
besonderer Abtheilung aufgeführt.

Von den „Ergebnissen der baltischen
[Vo]lkszählung vom 29. Decbr. 1881", [be-]
[a]rbeitet und herausgegeben von Fr. v. Jung-
[S]tilling und W. Anders ist die dritte Lie-
[feru]ng der „Zählung in Riga und im rigaschen
[Pa]trimonialgebiet"[1]) herausgegeben.

Von Paul Jordan sind „Die Resultate
[de]r estländischen Volkszählung vom
[29]. Dec. 1881 in textlicher Beleuch-
[tu]ng"[2]) dargestellt. Für Estland lagen die Resul-
[ta]te der Volkszählung bis jetzt in einem Tabellenwerk
[vo]r, das in fünf Lieferungen im Laufe der Jahre
[18]83—1885 erschien. Nun ist der erläuternde
[Te]xt hinzugefügt. Die das Ganze abschließenden
[„R]esultate" gliedern sich in die folgenden Abschnitte:
[1.]) Vorbereitung, Verlauf, ausführendes Personal
[un]d Kosten der Volkszählung; 2.) Kritik der Volks-
[zäh]lung und Art der Aufarbeitung der Ergebnisse;
[3.]) die Bevölkerung. Dieser Abschnitt zerfällt wieder
[in] die folgenden Unterabtheilungen: a) Unsere Kennt-

[1]) Mit Tabellen. Riga, Jonck u. Poliewsky. 65. S.
[2]) Mit vier graphischen Darstellungen. Reval, Lind-
[fors'] Erben 1886. 157. S. — Vrgl. Th. S(chiemann) in
[„]St. Petersb. Ztg." Nr. 78, 1886. — Fr. B(ienemann) in
[„]Balt. Monatschr." XXXIII. p. 333—336. — A. Hassel-
[bl]att in „Neue Dörpt. Ztg." Nr. 117. 1886.

niß von der Höhe der Bevölkerung in früherer Zeit; b) Dichtigkeit der Bevölkerung; c) Nummerische Verhältniß der Geschlechter; d) Sprache und Nationalität; e) Konfession; f) Alter u. Geschlecht; g) Alter und Familienstand; h) Beruf; i) Kenntniß des Lesens und Schreibens; k) Hingehörigkeit in den Städten; l) Wohnbevölkerung, d. h. die ansässige Bevölkerung mit Einschluß der zeitweilig abwesenden Personen; m) die Blinden. 4.) die Grundstücke in den Städten; 5.) die Gebäude; 6.) die Wohnungen in den Städten; 7.) Die Haushaltungen. Den Schluß bildet ein Anhang, der das urkundliche Material an Bestimmungen, Instructionen und Formularen giebt, welches der Zählungsarbeit zu Grunde lag.

Max von Reibnitz hat die „Erste Lieferung der Zählung in den kurländischen Städten"[1]) herausgegeben.

Die Arbeit von N. Carlberg über „Die Bewegung der Bevölkerung Livlands in den Jahren 1873—1882"[2]) knüpft unmittelbar an eine vor Jahren erschienene Arbeit des Statistikers W. Anders an, in der die Geburten und Sterbefälle in Livland im Zeitraum 1863—187 zu einer ziffermäßigen Uebersicht benutzt worde waren. Jetzt liegen die Materialien für ein weitere

---

[1]) Im Auftrage der kurländischen Central-Volkszählungs-Commission bearbeitet und herausgegeben. Mitau Steffenhagen u. Sohn, 1886. — Vrgl. „Rig. Ztg." Nr. 19 1886.

[2]) „Balt. Monatschr." XXXIII. p. 30—62, 89—131 177—204. — Vrgl. A. Hasselblatt in „Neue Dörpt. Ztg." Nr. 117 u. Nr. 19. 1886.

Jahrzehnt in zweckmäßiger Anordnung und Verarbeitung vor. Nach einer theoretischen Erläuterung über die Methode der Beobachtung und Constatirung des Werdens und Vergehens einer Bevölkerung führt eine Tabelle mit den einschlägigen absoluten wie den Verhältnißzahlen in die Bevölkerungsverhältnisse der betreffenden Jahre. Besonderes Interesse beanspruchen hier die Ausführungen über die Verschiebung der Bevölkerung durch Aus- und Einwandern in den Städten und einzelnen Kreisen. Sodann werden behandelt nach den einzelnen Kreisen und Confessionen die Geburten-Frequenz, die Knaben-Mehrgeburten, die unehelichen Geburten, die Todt- und Mehrgeburten, sodann die Sterblichkeit, die, namentlich in den Städten sehr starke Kinder-Sterblichkeit, endlich die Eheschließungen.

Da Nachrichten über den Confessionswechsel in Livland nur von der Tagespresse vereinzelt mitgetheilt worden sind, auch eine systematische Uebersicht für die gesammte Provinz und einen längeren Zeitraum fehlt, will der Verfasser der Arbeit über „Confessionswechsel und Mischehen in Livland"[1]) diesem Mangel abhelfen, zugleich aber auch zu weiteren Mittheilungen über diesen Gegenstand anregen. Die Daten, mit denen operirt wird, sind von den Predigern gesammelt worden und dürfen füglich als zuverlässige gelten.

Das livländische statistische Comité hat unter Redaction seines Secretairs R. v. Carlberg eine

[1]) „Balt. Monatschr." XXXIII. p. 326--333, — Vrgl. „St. Petersb. Ztg." Nr. 115. 1886.

„Sammlung auf das Gouvernement Livland bezüglicher statistischer Daten"[1]) in russischer Sprache erscheinen lassen, das sich als der Versuch der Herausgabe einer Sammlung verschiedenster, auf die wichtigsten Fragen der Administration und des communalen und ökonomischen Lebens der Provinz bezüglicher Daten darstellt. Die Sammlung ist im Wesentlichen nach dem Muster der von dem „Statistischen Central-Comité" in den Jahren 1882 und 1883 mit Beziehung auf das Gesammtreich herausgegebenen Sammlungen zusammengestellt und soll einerseits als Nachschlagebuch für die Gouvernements-Statistik, andrerseits als amtliche Quelle für wissenschaftlich statistische Arbeiten über die Provinz dienen. Die Sammlung enthält größtentheils bisher noch nicht veröffentlichte Daten.

Die Arbeit von G. Jerschow: „Der Grundbesitz im europäischen Rußland"[2]) macht sich zur Aufgabe die hauptsächlichsten Resultate einer in den Jahren 1877 und 1878 veranstalteten officiellen Erhebung zusammenzufassen und durch Relativzahlen und Text zu beleuchten. Der Einfachheit wegen werden die baltischen Provinzen mit den übrigen Gouvernements über denselben Kamm geschoren, was zu bedauerlichen Mißverständnissen führt.

Eine anonym erschienene Abhandlung erörtert „Die Lohnverhältnisse der ländlichen Arbeiter in Kurland".[3])

---

[1]) Riga 1886. — Vrgl. „Ztg. f. St. u. L." Nr. 290. 1886.
[2]) 1886. — Vrgl. „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 166. 1886.
[3]) Mitau 1886. „Rig. Ztg." Nr. 300. 1886.

Der Jahrgang 1885 der „Beiträge zur Statistik des Rigaschen Handels"[1]) von Fr. von Jung-Stilling ist in Gruppirung des umfassenden Zahlenmaterials und Anordnung des Stoffes den vorhergegangenen Jahrgängen durchaus ähnlich.

Die von Paul Jordan veröffentlichten: „Ergebnisse der Revaler Handelsstatistik aus den Jahren 1880—1884"[2]) erörtern: den Handel mit dem Inlande, den Handel mit dem Auslande, den Schiffsverkehr, die Zolleinnahmen, die Rhederei, die Zeit der Navigationssperre, den Brief- und Postverkehr in Reval, den Telegraphenverkehr in Reval, die in Reval ertheilten Handelsscheine und kommen im „Schlußwort" zu dem Resultat, daß das Facit der Ergebnisse des Handels für jene Jahre im Allgemeinen kein günstiges ist.

Dem Werke über „Das Zufuhrgebiet Riga's für Getreide, Mehl und Grütze", das 1883 erschien, hat Oscar Mertens eine erste Fortsetzung[3]) folgen lassen, die demnach weitere in Sicht stellt. Das Ergebniß der Betrachtung der Handelsbewegung, welche das im russischen Reiche

---

[1]) Riga 1886.

[2]) Reval 1886. 36. S. — Vrgl. „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 26. 1886.

[3]) I. Fortsetzung 1882—1884. Riga, E. Bruhns, 1886. 75. S. — Vrgl. „Balt. Monatschr." XXXIII. p. 506—507. — „Mit dem Getreidehandel Riga's geht es abwärts" in „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 110. — „Der Getreidehandel Riga's" in „Rig. Ztg." Nr. 110. — „Ein ausländisches Urtheil über Mertens „Zufuhrgebiet Riga's" in „Rig. Ztg." Nr. 14?. 1886.

producirte Getreide in den Jahren 1882 bis 1884 genommen oder beibehalten hat, bestätigt für den Verfasser auf's glänzendste, für den Handel Riga's auf's ernsteste und mahnendste, die Berechtigung seiner ausgesprochenen Behauptung, daß es mit dem Getreidehandel Riga's abwärts gehe. Die für Riga so ungünstigen Zahlenreihen gewinnen an Bedeutung durch den auf Seite 15 gegebenen Hinweis auf den naturgemäß immer stärker werdenden Abgang des an der Linie Zarizyn-Grjäsi gebauten Getreides nach dem Hafen Rostow.

Peter Haller liefert eine „Biostatik der Stadt Narva nebst Vorstädten und Fabriken in den Jahren 1860—1885 mit einem Anhang über die Morbilität daselbst".[1])

Ein gleiches Thema behandelt Chr. Törne in seiner „Biostatik der im Dörptschen Kreise gelegenen Kirchspiele Ringen, Rauden, Riggen und Kawelecht in den Jahren 1860—1881".[2])

Literärisches.

Das Jahr 1886 ist für das neue Testament estnischer Zunge ein Jubeljahr, in dem es das vor zweihundert Jahren zum ersten Mal erfolgte Erscheinen feiert und zu diesem Anlaß ist ein Artikel erschienen,

[1]) Inauguraldissert. Dorpat 1886. S. 122.
[2]) Dorpat 1886. S. 76.

der „Das Alter der ersten estnischen kirchlichen Bücher"[1]) bespricht.

Paul Tschackert hat aus Giese's Antilogikon zum ersten Male herausgegeben und untersucht: „Johann Briesmann's flosculi de homine interiore et exteriore fide et operibus",[2]) die erste grundlegende Reformationsschrift aus dem Ordenslande Preußen vom Jahre 1523.

„Ueber zwei nach Dictaten Herder's von Liborius Bergmann niedergeschriebene Handschriften"[3]) berichtet Arend Buchholtz. Das eine Dictat enthält kurzgefaßte Grundsätze der deutschen Sprachlehre, das andere ein mathematisches Buch, rein astronomischen Inhaltes.

W. v. Gutzeit hat zu seinem „Wörterschatz der deutschen Sprache Livlands" „Nachträge"[4]) zu den Buchstaben A—F geliefert.

Zwei seit einiger Zeit jährlich erscheinende Arbeiten sind auch für das Jahr 1885 herausgegeben: „Die livländische Geschichtsliteratur im Jahre 1885"[5]) hat wiederum Arthur Poelchau für das genannte Jahr zusammengestellt und in dem Kataloge „Rossica und Baltica"[6])

---

[1]) Nach der „Rev. Ztg." in „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 296. 1886.

[2]) Gotha, F. A. Perthes, 1887. S. 32.

[3]) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. Gesch. u. A. 1885. p. 99.

[4]) Riga, N. Kymmel, 1886. S. 299.

[5]) Riga, N. Kymmel, 1886. S. 93.

[6]) II. Jahrgang. Riga, Deubner, 1886. S. 31[illegible]

sind die in und über Rußland und die baltischen Provinzen in deutscher, französischer und englischer Sprache im Jahre 1885 erschienenen Schriften durch F. v. Szczepanski aufgeführt worden.

Schließlich sei auch noch auf den Artikel „Eine Encyklopädie Livlands"[1]) hingewiesen, denn er bespricht den Plan des Herrn N. Carlberg ein der Erforschung und Darstellung livländischer Verhältnisse gewidmetes großartiges Werk herauszugeben, welches umfassen soll: eine kurze Geschichtsübersicht, Geographie des Landes, Archäologie, Selbstverwaltung, Justiz, Agrarverhältnisse, Hypothekenwesen, Production, Industrie, Verkehrs- und Schulwesen, Kirche, Vereine, Versicherungswesen, Medicinalwesen, Wissenschaft und Kunst.

Varia.

Der Artikel „Aus der Domkirche"[2]) bespricht in Kürze die neuen Glasmalereien in jenem Gotteshause zu Riga.

C. Grewingk will auch den weniger bekannten Einfluß eingehend erörtern, den „Arensburg als klimatischer Kurort"[3]) bei verschiedenen Leiden auszuüben vermag.

---

[1]) „Rig. Ztg." Nr. 85. 1886. — „Neue Dörpt. Ztg." Nr. 91. 1886.

[2]) „Rig. Ztg." Nr. 100. 1886.

[3]) „St. Petersb. Z." Nr. 120 u. „Rig. Z." Nr. 89. 1886.

F. Amelung referirt „Ueber frühere Ueberschwemmungen der Stadt Dorpat".[1])

E. v. Grünberg's kleiner Artikel: „Russische Kaiser auf kurländischen Poststationen"[2]) enthält eine Anecdote über Alexander I., die dadurch interessant ist, daß sie die früheren Sitten und die offenherzigen Beziehungen des Volkes zum Kaiser kennzeichnet. Ein gleiches thut die zweite, aus den dreißiger Jahren, während der Regierung des Kaisers Nicolai stammende Anecdote.

Die in polnischer Sprache geschriebenen „Baltischen Briefe",[3]) die G. Baron Manteuffel in einer Krakauer Zeitschrift veröffentlicht hat, sind so verschiedenartigen, auf Livland sich beziehenden Inhaltes, daß aus letzterem nur einzelnes angeführt werden kann, als z. B. folgende Artikel: Deutsche Colonisation im 13. Jahrhundert an den baltischen Gestaden; Lettische Bücher in Polnisch-Livland; Lettische Publicationen in Liv- und Kurland; Lettische Sprichwörter; Lettische Sitten und Gebräuche; Das lettische Volkslied; Ueber lettische Bibliographie und über die einzelnen Quellen zu derselben; Allgemeine Characteristik der Esten; Geographische Lage der Liven; u. a. m.

---

[1]) „Neue Dörpt. Ztg." Nr. 81. 1886.

[2]) „Ssowremennija Iswestija" Nr. 260 u. Beilage z. „Rig. Ztg." Nr. 221. 1886.

[3]) Listyz nad Baltyku. In „Prezglod powsredny". Bd. VIII. p. 474—480; IX. p. 487—492; X. p. 171—177 u. 336—344 u. 506—511; XI. p. 308—315 u. 469—475; XII. p. 166—174.

Ueber zwei von Th. Neander gehaltene Vorträge, „Mitau's Bürgerstand und Literatenstand („Buchadel") in historischen Rückblicken"[1]) behandelnd, liegen leider nur knappe Referate vor.

Der Artikel „Zur Personalgeschichte der Universität Dorpat"[2]) enthält eine vollständige Uebersicht aller Derer, die bis jetzt an jener Hochschule als Professoren thätig gewesen sind oder es zur Zeit noch sind.

Eine Notiz über „Eine kurländische Studentencorporation in Heidelberg",[3]) constatirt, daß eine solche Verbindung seit 1810 in der Neckarstadt fast zehn Jahre hindurch bestanden hat.

Im Auftrage des Conventes der Studentencorporation „Curonia" zu Dorpat ist durch Alex. Bernewitz unter dem Titel: „Album Curonorum"[4]) ein Mitgliederverzeichniß der in den Jahren 1808—1885 jener Verbindung angehörenden Studenten herausgegeben.

Ueber die Thätigkeit, welche „Die Kur- und Wasserheilanstalt Sassenhof bei Riga"[5]) in den Jahren 1883—1885 entwickelt hat, erstattet der Director derselben Ch. v. Schroeder in einem zum Druck gebrachten Vortrage Bericht.

---

[1]) Nach der „Mitauer Ztg." in „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 80. 1886

[2]) „Neue Dörpt. Ztg." Nr. 31 u. 32. 1886.

[3]) „Rig. Ztg." Nr. 180. 1886.

[4]) Mitau, Felsko. 1886.

[5]) Riga, E. Bruhns, 1886. S. 35.

Der Arbeit von C. M. Schmidt über „Die Cholera-Epidemie zu Riga im Jahre 1871“[1]) sind beigegeben einige graphische Tabellen über den Verlauf der Epidemie und eine Uebersichtskarte des Stadtpolizeibezirkes, in welchem diejenigen Orte gekennzeichnet sind, woselbst die Epidemie mit besonderer Heftigkeit aufgetreten ist.

Das Novemberheft der Monatschrift „Deutsche Rundschau“[2]) bringt von dem verstorbenen, einst so bekannten baltischen Schriftsteller Garlieb Merkel einen Aufsatz über „Weimar in den neunziger Jahren“. Merkel, der zu Ende des vorigen Jahrhunderts in Weimar eine geraume Zeit hindurch gelebt und in nähere Beziehungen zu dem Musenhofe getreten war, schildert seine dort empfangenen Eindrücke.

In dem kleinen Artikel „Ein livländischer Kämpfer vor Ofen“[3]) wird Reinhold Baron Ungern-Sternberg's Erwähnung gethan, der bei der Belagerung Ofens vor zweihundert Jahren mitkämpfte.

Die in zwanglosen Heften erscheinenden „Russisch-baltischen Blätter“, von denen das erste Heft[4]) vorliegt, verfolgen lediglich den Zweck, Beiträge zur Kenntniß Rußlands und seiner Grenzmarken zu liefern.

---

[1]) Nebst einem Rückblick auf die früheren Cholera-Ausbrüche daselbst, nach Zählkarten der Gesellschaft praktischer Aerzte und deren Protokollen. Riga, N. Kymmel, 1886. — Vrgl. „Rig. Ztg.“ Nr. 61 u. 62. — „Ztg. f. St. u. Ld.“ Nr. 63. 1886.

[2]) 1886.

[3]) „Rig. Ztg.“ Nr. 180. 1886.

[4]) Leipzig, Duncker u. Humblot. 1886. S. 85.

Die „Denkschrift über die lettische Angelegenheit unter den Bischöfen Irinarch und Philaret"[1]) war seiner Zeit im Auftrage einer hochgestellten Person von dem Geistlichen der Kasanschen Kathedrale in St. Petersburg I. M. Moroschkin, dem Autor der von der Akademie der Wissenschaften prämiirten „Geschichte der Jesuiten in Rußland", verfaßt worden. Dem Verfasser hat für seinen Zweck das Archiv des heil. Synods zur Verfügung gestanden und aus demselben theilt er eine Reihe von Actenstücken mit, die zum Theil auf die Geschichte der livländischen Conversionen neues Licht werfen.

Der Redacteur der in Riga erscheinenden russischen Zeitung E. Tschechichin hat in einem anderen Blatte einen Artikel über „Die Bauernbewegungen in Livland"[2]) veröffentlicht.

Gelegenheits- und Vereins-Schriften.

„Alt Livlands Christianisirung"[3]) betitelt sich ein kurzer Artikel, der zur Erinnerung an die Feier geschrieben ist, durch welche am 28. Sept. 1886 zu Uexküll bei Riga der Gedenktag der vor etwa 700 Jahren daselbst erfolgten Erbauung der ersten christlichen Kirche im Lande begangen ist.

[1]) „Православное обозрѣние", 1886. — Vrgl. „Rig. Ztg." Nr. 211. 1886.
[2]) „Nabludatel". Heft 8. 1886.
[3]) „Rig. Kirchenblatt" Nr. 40. 1886.

Diese Festfeier selbst beschreibt der Artikel: „Die Feier des 700jährigen Bestehens der Uexküll'schen Kirche“[1])

Die Rede, die A. Bielenstein „Zum 300jährigen Jubiläum der lettischen Literatur“[2]) auf der Jahresversammlung der lettisch-literärischen Gesellschaft in Riga am 10. December 1886 gehalten hat, giebt eine Uebersicht der Anfänge lettischer Literatur und ihrer Entwickelung bis heute nach der wissenschaftlichen Seite hin, wobei es sich um Schriften nicht so sehr für als über die Letten handelt.

Zu jener dreihundertjährigen Jubelfeier der lettischen Literatur ist ein wortgetreuer Abdruck der außerordentlich selten gewordenen zweitältesten lettischen Druckschrift erschienen, der „Vndeudsche Psalmen vnd geistliche Lieder oder Gesenge, welche in den Kirchen des Fürstenthums Churland vnd Semigallien in Liefflande gesungen worden. Königsperg bey George Osterbergern 1587“.[3]) Die Herausgabe dieser Schrift haben Professor Dr. A. Bezzenberger in Königsberg und Pastor Dr. A. Bielenstein in Doblen besorgt, wobei ersterer nach dem Original auf der Königsberger Universitätsbibliothek der Druckerei den Text geliefert und die Correctur auf sich genommen,

[1]) „Rig. Ztg.“ Nr. 223. 1886.

[2]) Riga 1886. S. 34, u. „Rig. Ztg.“ Nr. 287, 289 u. 292. — Vrgl. „Rig. Ztg.“ Nr. 283. — „Ztg. f. St. u. Ld.“ Nr. 134. — „Neue Dörpt. Ztg.“ Nr. 289 u. 292. 1886.

[3]) Mitau, E. Behre, 1886. — Vrgl. „Rig. Ztg.“ Nr. 283. 1886.

während Dr. Bielenstein eine historische Einleitung in deutscher und lettischer Sprache dem Text vorangestellt und unter Professor Bezzenberger's Mitwirkung erklärende Anmerkungen hinzugefügt hat. Zwei Facsimile-Beilagen geben den Titel und eine Seite mit Melodien des Originals getreulich wieder. Die Bedeutung der Schrift ist eine mehrfache: eine literargeschichtliche, eine kirchengeschichtliche, eine culturgeschichtliche und eine sprachgeschichtliche.

Ueber „Ein hundertjähriges Familien-Jubiläum“[1]) hat ein Herr Heinrich einen Vortrag gehalten, der in einem Referat in der Schlesischen Zeitung vorliegt und zur Erinnerung an die im Jahre 1786 durch Herzog Peter von Kurland erfolgte Besitznahme vom Herzogthum Sagan verfaßt ist.

Die als Manuscript gedruckte und anonym (R. Büngner) erschienene Festschrift zum hundertjährigen Jubiläum der „Gesellschaft der Musse in Riga, 1787—1887“[2]) giebt eine ausführliche Geschichte jener vornehmsten unter den geselligen Interessen gewidmeten Vereinigungen Riga's.

In einem Vortrage auf einer der Sitzungen der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen „Ueber den Rücktritt des Dr. Georg Berkholz von dem Präsidium der Gesellschaft und dessen Verdienste um dieselbe“[3]) bezeichnet H. J. Böthführ denselben als den Kern und die Seele der

[1]) „Rig. Ztg.“ Nr. 12. 1886.
[2]) Riga, 1887.
[3]) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. Gesch. u. A. 1885. p. 93—97.

jellschaft und giebt eine kurze Uebersicht der Auf-
e aus der Feder des leider inzwischen verstorbenen
lehrten, der einer der ersten und vorzüglichsten
mer baltischer Geschichte und ihrer Geschichts-
ellen gewesen.

Wie alljährlich, so ist auch der „Rigasche Al-
anach" für 1886[1]) erschienen und enthält neben
on aufgeführten Artikeln auch diesmal wieder ein
rzeichniß der Behörden und Beamten der Stadt
ga und der anderen Städte des livländischen Gou-
rnements. In ähnlicher Weise enthält der „Reval-
he Kalender für das Jahr 1886"[2])
ı Adreßbuch für Estland.

An Vereinsschriften historischer Gesellschaften, die
Erforschung livländischer Geschichte verfolgen,
d im Jahre 1886 erschienen:

Hansische Geschichtsblätter. Jahr-
ng 1885.[3])

Beiträge zur Kunde Ehst-, Liv- und
urlands,[4]) herausgegeben von der Ehstländischen
terärischen Gesellschaft.

Magazin,[5]) herausgegeben von der lettisch-
terärischen Gesellschaft.

Mittheilungen aus der livländi-
hen Geschichte, auch unter dem Titel: Mit-
eilungen aus dem Gebiete der Geschichte Liv-, Est-

---

[1]) 29. Jahrgang. Riga, N. Kymmel. S. 274. — Vrgl
Rig. Ztg." Nr. 278. 1886.
[2]) Reval, Lindfors Erben. S. 146.
[3]) Leipzig, Duncker u. Humblot. 1886. S. 207.
[4]) Bd. III, Heft 3. Reval, Fr. Kluge, 1886. S. 249—400.
[5]) 17. Band, 2 Stück. Mitau, Besthorn. 1886. S. 341.

und Kurlands, herausgegeben von der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands. Von diesen „Mittheilungen“ sind zwei Hefte, nemlich das vierte (letzte) Heft des dreizehnten Bandes[1]) und das erste Heft des vierzehnten Bandes[2]) herausgekommen. Zu diesen „Mittheilungen“ hat ferner A. Poelchau ein „Alphabetisches Register zu Band 1 bis 13“[3]) zusammengestellt.

Sitzungsberichte der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands aus dem Jahre 1885.[4])

Rechenschaftsbericht der Abtheilung der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde für den Rigaschen Dombau für das Jahr 1885.[5])

Sitzungsberichte der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst nebst Veröffentlichungen des kurländischen Provinzial-Museums, aus dem Jahre 1885.[6])

Sitzungsberichte der gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat 1885.[7])

Jahresberichte der estländischen literärischen Gesellschaft pro 1883—1884 und 1884—1885.[8])

---

[1]) Riga, N. Kymmel, 1886. S. 453-549.
[2]) Riga, N. Kymmel, 1886. S. 1—143. — Vrgl „Neue Dörpt. Ztg.“ Nr. 256 1886.
[3]) Mitth. a. d. livl. Gesch.“ Bd. XIII, H. 4. p. 526 54[illegible]
[4]) Riga, W. F. Häcker, 1886. S. 153. — Vrgl. „Neue Dörpt. Ztg.“ Nr. 256. 1886.
[5]) Riga, 1886.
[6]) Mitau, 1886.
[7]) Dorpat, C. Mattiesen. 1886. S. 357.
[8]) Beiträge zur Kunde Ehst-, Liv- u. Kurlands. Bd. II Heft 3. p. 392—400

Der fünfte Jahrgang (für 1882) der „Jahresberichte der Geschichtswissenschaft",[1]) enthält im zweiten Abschnitt, das Mittelalter, auf Seite 246—249, die Geschichtsliteratur von „Livland" für jenes Jahr 1882 von C. Mettig zusammengestellt und ferner von C. Mettig im dritten Abschnitt, neue Zeit, auf Seite 47—54, die Geschichtsliteratur der „Ostseeprovinzen" für dasselbe Jahr.

Genealogische Notizen und Nekrologe.

Die hier in alphabetischer Anordnung aufgestellte Todtenliste weist diejenigen Persönlichkeiten auf, die im Jahre 1886 verstorben sind und derer in den Tages- oder anderen Blättern gedacht worden ist. Vorausgeschickt jedoch muß werden die Arbeit von Eduard von Bergmann, Pastor in Rujen, über „Des Palm Bergmann Nachkommen 1672—1886",[2]) da in ihr, einer Art von Familiengeschichte, genealogische Notizen über dieses, mehr als zwei Jahrhunderte in Livland gelebt habende und noch lebende Geschlecht zusammengetragen sind.

---

[1]) Im Auftrage der historischen Gesellschaft zu Berlin herausgegeben von J. Hermann, J. Jastrow u. Edm. Meyer. Berlin, E. S. Mittler u. Sohn, 1886. S. 1051.

[2]) Riga, N. Kymmel, *1886. S. 88.*

Berkholz, Dr. Georg, Stadtbibliot
Riga, geb. 23. Nov. 1817 in Livl., gest.
in Meran.[1])

Beesbardis, Kaspar, Collegien-
dim. Inspector der Fellin'schen Kreisschule, gb.
1806 zu Pawasser, im livländischen Kirchspiel
der Nestor der lettischen Literatur, gest.
zu Moskau.[2])

Biedermann, Woldemar v., Gen
Rittmeister.[3])

Broecker, Dr Gustav v., gest
zu Dorpat.[4])

Christiani, Arnold, Dr. theol., e
ländischer Generalsuperintendent, gb. 14. D
zu Johannenhof im Pölwe'schen Kirchspiel in
gest. 2. März zu Riga.[5])

Cröger, Carl, Lehrer an der Krüm
Anstalt in Werro, an der Schmidt'schen A
Fellin und am Wiedemannschen Privatgym

---

[1]) A. Poelchau in „Livl. Geschichtsliter." im
p. 1—6. H. D. in „Rig. Almanach" für 1887, p
— „Rig. Stadtbl." Nr. 3. p. 21—25. — „Rig. Ztg
u. 15. 1886. — „Rig. Tagebl." Nr. 1. 1886.
Petersb. Ztg." Nr. 4 u. 26. 1886.

[2]) Nach „Balt. Wehstn." in „Rig. Ztg." Nr. 1
und „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 201. 1886.

[3]) „N. Dörpt. Ztg." Nr. 51. 1886.

[4]) Ebendas. Nr. 21. 1886.

[5]) „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 15 u. 55. — „R
Nr. 50 u. 54. — „Rig. Kirchenbl." Nr. 10. — „
Ztg." Nr. 53. — „St. Petersb. Ztg." Nr. 65
„Rig. Stadtbl." 10. 1886.

bekannt in weiteren Kreisen durch die von ihm verfaßte „Geschichte Liv-, Est- und Kurlands".[1])

Eberhard, Paul, Assessor des Estländischen Consistoriums, Pastor zu Goldenbeck, Consistorialrath und Propst, gb. 16. März 1819 in Estland, gest. 2. Jan.[2])

Eschholtz, Arthur, Executor der Universität Dorpat, gb. 14. Dec. 1823 in Dorpat, gest. 31. Mai ebendaselbst.[3])

Galmeister, Alexander v., älterer Rath der livländischen Gouvern.-Regierung, gb. 1820, gest. 23. Juni in Halle.[4])

Girgensohn, Reinhold Ernst Leonhard, Superintendent von Reval, gb. 2. Febr. 1827 zu Oppekaln in Livland, gest. 27. Febr. zu Reval.[5])

Gröbinger, Joseph Maximilian v., aus Kurland stammend, wirkl. Staatsrath u. Censor.[6])

Hippius, Albert Georg v., Pastor zu Isaak in Estland.[7])

---

[1]) „Rig. Ztg." Nr. 222. – „N. Dörpt. Ztg." Nr. 226 — Nach der „St. Petersb. Ztg." in „Rig. Ztg." Nr. 224. 1886.

[2]) Nach der „Rev. Ztg." in „St. Petersb. Ztg." Nr. 37. 1886.

[3]) „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 132. 1886.

[4]) Ebendaselbst Nr. 148. 1886.

[5]) Aus der „Rev. Ztg." vom 27. Febr. in „Rig. Ztg." Nr. 47 u. ferner Nr. 52. — „N. Dörpt. Ztg." Nr. 51. — „St. Petersb. Ztg." Nr. 60. 1886.

[6]) „Rig. Ztg." Nr. 169. 1886.

[7]) Aus der „Rev. Ztg." in „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 40. — „Mitthl. u. Nachr. f. d. evang. Kirche in Rußland. Sept.-Heft. 1886.

Jamann, Johannes, Staatsrath, Apotheker und Kirchenraths-Präsident zu Wladimir, geb. 1833 in Livland, gest. 2. April in Moskau.[1])

Jaunkalning, Anton, Lehrer am Landesgymnasium in Birkenruh bei Wenden in Livland, gest. 5. April in Riga.[2])

Johannsen, Franz Robert, Dr med. geb. in Libau 1811, gest. 14. Aug. ebendaselbst.[3])

Kalk, C., Gymnasiallehrer und Gerichtsvogt in Baltischport u. dort auch gest. 20. Dec. 1885.[4])

Karell, Philipp, Dr med, Leibarzt, Geheimrath, geb. in Estland.[5])

Kleist, Constantin Baron, Landhofmeister des kurländischen Oberhofgerichts, gest. 11. Aug. in Mitau.[6])

Lais, Otto, Oberlehrer der Religion am Gouvernements-Gymnasium und Pastor an der Karlskirche zu Reval, geb. 1823 zu Reval und auch dort gest. 23. Nov.[7])

Luther, Leopold, Kaufmann zu Reval, dort gest. 16. Febr.[8])

---

1) Nach d. „St. Ptsb. Ztg." in „Rig. Ztg." Nr. 83. 1886.
2) „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 80. — „Rig. Ztg." Nr. 84. 1886.
3) „Rig. Ztg." Nr. 186. 1886.
4) „St. Petersb. Ztg." Nr. 9. — „N. Dörpt. Ztg." Nr. 4, 1886 nach dem „Rev. Beobacht."
5) Nach der „St. Petersb. Ztg." in „Rig. Ztg." Nr. 189 und in „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 190. 1886.
6) „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 185. 1886.
7) Nach dem „Rev. Beobacht." in „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 264. 1886.
8) „N. Dörpt. Ztg." Nr. 42. 1886.

Maydell=Krüdnershof, Baron Ferdinand von, geb. 1803 in Estland, gest. 25. Oct.[1])

Mickwitz, Gerhard von, Director der technischen Eisenbahnschule zu Reval, geb. 9. Mai 1823 auf dem Pastorat Marien=Magdalenen in Estland, gest. 26. Oct.[2])

Moritz, Julius Dr, geb. 1808 zu Anzen in Livland, gest. 14. Nov. zu Narva.[3])

Mozelli, Lars Erich, Pastor der schwedisch-finnischen St. Michaels=Kirche zu Reval, geb. 1828 zu Kuopio in Finnland.[4])

Neue, Friedrich, ehemaliger Professor und Rector der Universität Dorpat, gest. 14. Juli zu Stuttgart.[5])

Pahnsch, Frl. Ida, Directrice der ältesten Privatlehranstalt für Mädchen in Reval.[6])

Paulson, Otto, Professor der Zoologie an der Universität Petersburg, geb. 22. Jan. 1837 in Narva.[7])

Pöltzig, Generalmajor, geb. Mai 1817 zu Fellin, gest. 17. Febr. zu St. Petersburg.[8])

Pohrt, Alwill Hermann, Pastor emer. gest. 17. April zu Riga.[9])

---

[1]) „N. Dörpt. Ztg." Nr. 255. — „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 256. — „Rig. Ztg." Nr. 255. 1886.

[2]) „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 249. 1886.

[3]) „N. Dörpt. Ztg." Nr. 270. 1886.

[4]) „N. Dörpt. Ztg." Nr. 48 1886.

[5]) „Rig. Z." Nr. 162. — „Z. f. St. u L." Nr. 167. 1886.

[6]) „N. Dörpt. Ztg." Nr. 223. 1886.

[7]) „Rig. Ztg." Nr. 142. 1886.

[8]) Aus dem „Fell. Anz." in „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 49, und „N. Dörpt. Ztg." Nr. 51. 1886.

[9]) „N. Dörpt. Ztg." Nr. 91. — „St. Petersb. Ztg." Nr. 116. 1886.

Ripke, Justus Nicolaus, Pastor emer. der St. Nicolai-Kirche zu Reval.[1])

Sakowski, K. A., Bürgermeister in Libau gest. 24. März.[2])

Siewert, Wl., Remontechef, Ober-Ingenieur, gest. 17. April in Meran.[3])

Staden, J., Fellinscher Ordnungsrichter, gest. 20. Nov. zu Fellin.[4])

Stackelberg, Otto Magnus, Graf von, Erbherr von Isenhof, gest. zu Florenz.[5])

Stiehl, Heinrich, Musikdirector, Organist der St. Olai-Kirche zu Reval.[6])

Struve, Theodor, Professor der Philologie, geb. in Flensburg, gest. 22. Dec. 1885 in Riga.[7])

Stryck-Pollenhof, Georg Constantin, Kreisdeputirter, geb. 30. Juli 1797, gest. 16. Febr.[8])

Taube, Jacob Wilhelm, Aeltermann der St. Johannisgilde zu Riga, geb. 1804, gest. 19. Febr. zu Riga.[9])

---

[1]) „N. Dörpt. Ztg." Nr. 43. „Ztg. f. St u. Ld." Nr. 43. — „St. Petersb. Ztg." Nr. 51. 1886.

[2]) „Rig. Ztg." Nr. 69. 1886.

[3]) „St. Petersb. Ztg." Nr. 110. 1886.

[4]) „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 275. 1886.

[5]) „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 141. 1886.

[6]) „N. Dörpt. Ztg." Nr. 91. — „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 112. 1886.

[7]) „St. Petersb. Ztg." Nr. 12. 1886.

[8]) „Rig. Ztg." Nr. 45. 1886.

[9]) „Rig. Ztg." Nr. 42 — „Ztg. f. St. u. Ld." Nr 43 „Rig. Stadtbl." Nr. [illegible]. 1886.

Tiesenhausen, Engelbrecht Baron, Pastor emer., geb. 22. Sept. 1835 auf dem Gute Itfer in Estland, gest. 8. Juni auf dem Gute Groß-Kabbina bei Dorpat.[1])

Wehren, Marie von, gest. 7. März zu Reval im Alter von 86 Jahren als letzte Namensträgerin des ältesten Geschlechtes der Stadt Reval.[2])

Weiße, Robert, Wortführender Bürgermeister von Reval, geb. 14. Oct. 1817 zu Reval, gest. 25. Mai in Reval.[3])

Wendt, Joh. Friedr. Adolf, Musikdirector in Libau, gest. 11. Nov.[4])

Wilcken, Nicolai von, gest. 30. Dec 1885.[5])

Wilm, Robert von, geb. 9. Sept. 1835 zu Riga, Rathsherr.[6])

Wittorff, Andreas Wilhelm von, Baltischer Dichter, geb. 13. Nov. 1813, gest. 15. April in Wenden.[7])

Wulff, Friedrich, Dr. med., Staatsrath, geb. 1829 in Reval.[8])

---

[1]) Nach der „Rev. Z." in „Z. f. St. u. L." Nr. 140. 1886.

[2]) Nach der „Rev. Ztg." in „Rig. Ztg." Nr. 61 und „N. Dörpt. Ztg." Nr. 63. 1886.

[3]) „Rev. Z." vom 26. Mai. — „Rig. Z." Nr. 119. 1886

[4]) Nach der „Libauer Ztg." in „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 262. 1886.

[5]) „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 1. — „Rig. Ztg." Nr. 8. 1886.

[6]) „Rig. Ztg." vom 4. Oct. 1886.

[7]) „St. Petersb. Ztg." Nr. 113. — „N. Dörpt. Ztg." Nr. 91. 1886.

[8]) „Rig. Ztg." Nr. 70. 1886.

Register.

(Ein † beim Namen deutet einen Nekrolog an).

Acten der Ständetage Ost- u. Westpreußens V. p. 17.
Adreßbuch, Rigasches f. 1885. p. 5.
Almanach, Rigascher f. 1886. p. 83.
Alter, Das, der ersten estnischen kirchlichen Bücher. p. 75.
Alt-Neubad. p. 40.
Amelung, F., Zur Herausgabe e. balt. kulturhist. Bilder-atlas p. 36. — Baltische Culturstudien. p. 12.
Andree, R., Volksschul-Atlas. p. 25.
Aspelin, J. R., La Rosomonorum gens. p. 12.
Aus der Domkirche p. 76.
Aus dem Theater- und Musikleben Riga's. p. 38.
Ausstellung, Kulturhistor., in Mitau. p. 28.
Bausteine z. e. Gesch. Oesels. p. 12.
Beesbardis, Kaspar † p. 86.
Beiträge z. Kunde Ehst-, Liv- u. Kurlands. III. 3. p. 83.
Bergengrün, A., Schlacht bei Tannenberg. p. 49.
Bergmann, E. v., Des Palm Bergmann Nachkommen. p. 85.
Berkholz, Georg. † p. 86.
Berkholz, G., Kreygesche Schragen. p. 47. — Ueber lett.-littauisch. Urgeschichte. p. 27.
Bernewitz. Kandau's Schloßruine. p. 30.
Bernewitz, Alex. Album Curonorum. p. 78.
Bezzenberger, Lettische Dialektstudien p. 12.
Bidder, Rede auf C. v. Seidlitz. p. 68. — auf Gregor v. Helmersen. p. 65. — auf K. E. v. Baer. p. 64.
Biedermann, Wold. v. † p. 86.
Bielenstein, A., Jubiläum der lettischen Literatur. p. 81. — Wo lag Rimbert Apulia? p. 32.
Bienemann, Fr., Aus den Tagen Kaiser Pauls. p. 57. — Statthalterschaftszeit. p. 58. — Aus Livlands Luthertagen. p. 12.
Blätter, Russisch-baltische p. 79.
Bockslaff, W., Schwarzhäupterhaus in Riga. p. 40.

Böthführ, H. J., K. E. Napiersky. p. 66. — Sylvester Tegetmeier und seine Familie. p. 68. — Georg Berkholz. p. 82. — Franz Nyenstede. p. 66. — Nicolaus Nus. p. 66. — Kalenderstreit. p. 51.

Bornhaupt, C., Lennewardenscher Fund. p. 30.

Boy, C., Grabinschriften zu Doblen. p. 30.

Brainin, S., Der Rigasche Strand. p. 40.

Brenner, O., Karte des Olaus Magnus. p. 23.

Bretzen, Ueber. p. 31.

Broecker, Gust. v. † p. 86.

Brown, J. C., Forests in the Baltic provinces. p. 27.

Brüggen, E. v. d., Wie Rußland europäisch wurde. p. 12.

Bruiningk, H. v., Investitur-Insignien d. livl. Ordensmeister. p. 45. — Patkuliana. p. 54.

Buchholtz, Alex., Baron Fedor Asch. p. 64. — Kurl. kulturhist. Ausstellung. p. 38. — Geschwister Katharinas I. p. 56.

Buchholtz, Anton, Münzrecht der Bischöfe u. Erzb. v. Riga. p. 33.

Buchholtz, Arend., Dictate Herders. p. 75. — Verwandte Katharinas I. p. 56. — Grabstein d. C. B. Fromhold. p. 29. — Denkmäler im Dom zu Riga. p. 13.

Büngner, R., Gesellschaft der Musse in Riga. p. 82.

Carlberg, N., Sammlung auf Livland bezüglicher statistischer Daten. p. 71. — Bewegung der Bevölkerung Livl. p. 70.

Christiani, Arnold. † p. 86.

Christiani, T. Reiseerinner. aus Stockholm. p. 55.

Christianisirung Alt-Livlands. p. 80.

Confessionswechsel und Mischehen in Livland. p. 71.

Cröger, Carl. † p. 86.

Döbner, Th, Matthias August Anders. p. 64.

Dorn, H., Quodlibet. p. 39.

Eberhard, Paul. † p. 87.

Encyklopädie Eine, Livlands. p. 76.
Engelhardt, L. v., Ferdinand v. Wrangel. p. 13.
Eschholtz, Arthur v. † p. 87.
Eubel, C., Heinrich von Lützelburg. p. 13.
Ewald, A. L., Eroberung Preußens. p. 44.
Falck, P. Th., Friederike Brion. p. 11.
Fechner, A. W., Minutiae historico ecclesiasticae. p. 63. — Pastor Sederholms Amtsentsetzung. p. 68. — Leiden des Pastor Seider. p. 13.
Feier, Die, des 700-jähr. Bestehens d. Uexküllschen Kirche. p. 81.
Finkenplatz, Der, im ehemaligen Riga. p. 39.
Freytag. G., General-Karte von West-Rußland. p. 25.
Friedberg, M., Bilder von der Ostgrenze. p. 37.
Galmeister, Alex. v., † p. 87.
Generalnivellement von Oesel und Moon. p. 26.
Geschichtsblätter, Hansische 1885. p. 83.
Girgensohn, C., Ankunft der Deutschen in Livland. p. 42. — Brief des Erasmus an Knöpken. p. 20.
Girgensohn, Jos., Hamann: Ein Ablaßbrief von Arcimboldi. p. 67. — Erforschung der livl. Vorgeschichte. p. 13. — Untersuchung d. Kapperkaln. p. 28. — Riga um 1300. p. 39. — Erstes Vorkommen des Namens Schwarze Häupter. p. 49. — Zur Baugeschichte d. Rigaer Domes. p. 63. – Ueber einen Zinn-Humpen. p. 31.
Girgensohn, R. G. L. † p. 87.
Grewingk, C., Archäologische Ausflüge. p. 28. — Ueber Aspelin: Antiquités du Nord. p. 28. — Stein- und Knochengeräthe in Liv- u. Kurland. p. 28. – Archäolog. Fund bei Kunda. p. 29. — Ueber Girgensohn: Livländische Vorgeschichte p. 29. — Neolithische Bewohner von Kunda. p. 13.
Grewingk, C., Arensburg als Kurort. p 76.
Groedinger, J. M. v., † p. 87.
Grünberg, E. v., Russische Kaiser auf kurl. Poststationen. p. 77.
Grunau, S., Preußische Chronik. p. 13.
Grundstein des alten Zollhauses in Riga. p. 40.

Gutzeit, W. v., Wörterschatz. p. 75. — Das „Neue Haus“ u. die Kreygesche Urkunde. p. 46. — Die Kreygesche Urkunde. p. 48. — Ueber Ungannia. p. 32. — Ueber d. Wort „Wisekammer“. p. 32.

Haller, P., Biostatik der Stadt Narva. p. 74.

Hansen, G. v., Superintendent Sagittarius. p. 67. — Belagerung Revals v. 1570. p. 52. — Belagerung Revals v. 1577. p. 53. — Kirchen u. Klöster Revals. p. 14. — Urkunden auf König Magnus bezüglich. p. 18.

Haus, Das, Peter d. Gr. in Narva. p. 40. — Der Rigaer Börsenbank. p. 40.

Hausmann, R., Eberhard von Monheim. p. 65. — Deutsche Colonisationen im Mittelalter. p. 42. — Livl. Prozesse im Reichskammergerichtsarchiv. p. 53. — Jahresberichte der Gesellschaft Jesu. p. 21.

Haym, R., Herder. p. 14.

Heinrich. Ein 100-jähr. Familien-Jubiläum. p. 82.

Heubel und die St. Jacobi-Kirche in Riga. p. 65.

Hildebrand, H., Liv-, Est- u. Kurländ. Urkundenbuch VIII. p. 14. — Bericht über d. Stadtarchiv zu Riga 1885. p. 22.

Hippius, A. G. v. † p. 87.

Hirsch, Ferd., Anknüpfungen zwischen Brandenburg u. Rußl. II. p. 53. I. p. 14.

Hirte, Ein einsamer, im Thal. p. 14.

Höhlbaum, K., Livl. Urkunden zu Wiesbaden. p. 19. — Hansisches Urkundenbuch. p. 17.

Hoffmann. Hansetage in Lübeck. p. 6.

Hollander, Bernh. A., Ankunft der Deutschen in Livland. p. 41. — Aufzeichnungen v. J. C. Schwartz. p. 55.

Horn, A., Schlacht v. Tannenberg. p. 50. — Nachtrag dazu. p. 50.

Horner, Thomas. De ratione componendi cantus. p. 52.

Jahresberichte der Geschichtswissenschaft 1881. p. 5. — 1882. p. 85. — d. estl. litterär. Gesellsch. 1883—1885. p. 84.

Jamann, *Johann.* † *p. 88.*

Jaunkalning, A. † p. 88.
Jerschow, G., Grundbesitz in Rußland. p. 72.
Jutelmann, A., G. A. R. Hippius p.
Johannsen, Fr. R. † p. 88.
Jordan, P., Resultate d. estländ. Volkszählung. p. 69.
— Ergebnisse d. Reval. Handelsstatistik p. 73.
Jung, J., Alterthümer im Hallistschen. p. 33. — Ueber d. Setukesed. p. 26. — Zwei estn. Volkssagen. p. 35.
Jung, K. E., Deutsche Colonien. p. 42.
Jung-Stilling, Fr. v., Statistik des Rig. Handels. p. 73 — und W. Anders, Ergebnisse d. balt. Volkszählung. p. 69.
Kämpfer, Ein livl., vor Ofen. p. 79.
Kaiser Otto-Schale. p. 31.
Kalender, Revalscher 1886. p. 83.
Kalk, C., † p. 88.
Karell, Ph. v. † p. 88.
Katalog d. kulturhistor. Ausstellung in Mitau. p. 38.
Keußler, Fr. v., Genealogie d. Cistercienserklosters Dünamünde p. 43. – Tributpflichtigkeit d. Landschaft Tolowa. p. 43. — Nachtrag dazu.p. 44 — Gründung d. Klosters Dünamünde. p. 14.
Kleist, C. Baron. † p. 88.
Kobeko, D., Cäsarewitsch Paul Petrowitsch. p. 57.
Koppmann, K., Tölners Handlungsbuch. p. 6. — Aus Hamburgs Vergangenheit. p. 14.
Krause, K. E. H. Rostocker histor. Lied. p. 50.
Kreuger, Visby's seerechtliches Verhalten i. Mittelalter. p. 50.
Lais, Otto. † p. 88.
Landstädte, Die livländ. p. 40.
Lange, R., Geschichtschreibung d. A. Krantz. p. 50.
Linden, Fr. O. zur, Melchior Hoffmann. p. 9.
Löwis of Menar, C. v., Gräberfunde i. Fistehlen. p. 30.
Lohnverhältnisse d. ländlichen Arbeiter i. Kurland. p. 72.
Lossius, J., Urkunden des Grafen de Lagardie. p. 15.

Ludwig, K., R. Lenz. p. 10.
Luther, Leopold † p. 88.

Magazin d. lett. literar. Gesellschaft. p. 83.
Maine, A., Gewittergötter Kön u. Pikker. p. 35.
Mannsberg, P., Aus dem Nachlaß eines Kraftgenies p. 11.
Manteuffel, G. v. Balt.Briefe. p. 77. — Kurl. histor. Ausstellung. p. 38. — Kreutzburg. p. 24. — Oesel. p. 24. — Neuenburg. p. 24.
Maydel-Krüdnershof, Baron Ferd. v. † p. 89.
Merkel, G., Weimar in d. 90er Jahren. p. 79.
Mertens, O., Zufuhrgebiet Riga's. p. 73.
Mettig, C., „Gäste u. Schneßunge". p. 53. — Beiträge z. Gesch. d. Rigaer Domes. p. 62. — Kreyge'sche Schragen. p. 47. — Fehme in Livland. p. 37. — Actenstücke v. 1493. p. 21. — Chronik d. Domherrn Nagel. p. 21. Schützengildebuch d. Schwarzen Häupter in Riga. p. 21.
Mickwitz, Gerhard v. † p. 89.
Mittheilungen a. d. livl. Geschichte XIII. 4 XIV, 1. p. 83.
Moritz, Julius. † p. 89.
Moroschkin, J. M., Die lettische Angelegenheit. p. 80.
Mozelli, Lars Erich. † p. 89.
Михневичъ, В., Любимцы. p. 56.

Nachlaß e. hansischen Kaufmannes. p. 37.
Napiersky, Leo., Kreygesche Urkunde. p. 46. — Hans Kannegeter u. Barbara Goch. p. 51. — Kalandhaus in Riga. p. 61.
Neander, Th., Mitau's Bürger- u. Literatenstand. p. 78.
Nerger, Bokeken van deme Repedes Mag. Nicolaus Rutze. p. 66.
Neue, Friedrich. † p. 89.
Neumann, W., Kunstgeschichtl. Plaudereien. p. 62.
Notizen, Historische. p. 41.
Nottbeck, E. v., Schragen d. gr. Gilde in Reval. p. 15.

O'Grady, G., Karte des westl. Rußland. p. 25.
Osterblom, J. Religiöse Bewegungen in Estland. p. 15.

Pahnsch, Ida. † p. 89.

Paucker, C. P. H., Estlands Kirchen u. Prediger. p. 15.
Paulson, Otto. † p. 89.
Perlbach, M., Livl. Urkunden in Erfurt. p. 19.
Personalgeschichte d. Universität Dorpat. p. 78.
Pettenegg, Urkunden d. Deutsch-Ordens-Central-Archivs in Wien. I. p. 18.
Plan v. Riga. p. 25.
Poelchau, A., Register z. d. Mittheilungen a. d. livl. Gesch. p. 84. — Livl. Geschichtsliteratur 1884. p. 15. — 1885. p. 75.
Pöltzig, Generalmajor. † p. 89.
Pohrt, Alwill Hermann. † p. 89.
Psalmen, Undeudsche. p. 81.
Raab, G. F., Eisenbahn-Karte v. Rußland. p. 25.
Rambaud, A., Geschichte Rußlands. p. 59.
Rechenschaftsbericht d. Abtheilung d. Gesellschaft f. Geschichte und Alterthumskunde f. d. Rigaer Dombau 1885. p. 84.
Reibnitz, M., Zählung in den kurl. Städten. p. 70.
Reike, R., Notizen über Thomas Horner. p. 52.
Richter, L., Lebenserinnerungen. p. 15.
Ripke, J. Nic. † p. 90.
Runö, Von der Insel. p. 26.
Sakowski, K. A. † p. 90.
Salles, F., Annales de l'ordre teutonique. p. 45.
Sandor, S., Bethlen Gabor. p. 9.
Schäfer, D., Hansa und ihre Handelspolitik. p. 16. — Hansestädte u. König Waldemar. p. 15.
Schiemann, Th., Neues über Balthasar Russow. p. 67. — Rußl., Polen u. Livland. p. 15. Historische Darstellungen. p. 60. — Gotteskasten i. Reval. p. 51. — Schrein i. Reval. Stadtärchiv. p. 32. — Erich Matthias v. Nolcken. p. 66. — Altlivl. Dichtungen. p. 34.
Schilder, N., Graf Todleben. p. 16.
Schirren, C., Archiv f. d. Geschichte Liv-, Est- u. Kurlands XI. p. 16.
Schirrmacher, Fr. Wilh., Johann Albrecht I., Herzog von Mecklenburg. p. 7.
Schmidt, C. M., Cholera-Epidemie in Riga p. 79.

Schröder, Ch. v., Wasserheilanstalt Sassenhof. p. 78.
Schwartz, Ph., Wahlen der livl. Ordensmeister. p. 44.
Schwarz, B. Aus d. balt. Provinzen. p. 24.
Seeberg, P., Aus alten Zeiten. p. 16.
Siewert, Wl. † p. 90.
Simonsfeld H., Deutsche als Colonisatore. p. 16.
Situations-Plan v. Reval. p. 25.
Sitzungsberichte d. kurl. Gesellschaft f. Literatur u. Kunst 1885. p. 84 — d. Gesellschaft f. Geschichte u. Alterthumskunde. p. 84.
Sjögren, O., Vertheidigungskrieg in Livland 1701. p. 10.
Ssolowjew, S., Peter d. Gr. p. 59.
Stackelberg, O. M. Graf v. † p. 90.
Staden, J † p. 90.
Stein, G., Estnische Sagen. p. 34. — Alte Gräber und Sagen bei Neuhausen. p. 35.
Stieda, L., Lenziana. p. 11. — Die Insel Eckholm, eine estländische Sage. p. 34.
Stiehl, Heinrich. † p. 90.
Struve, Theodor. † p. 90.
Stryck-Pollenhof, G. Constant. † p. 90.
Stryck, L. v., Rittergüter Livl. II. p. 16.
Studentencorporation, Eine kurländ., in Heidelberg. p. 78.
Szczepanski, Fr., Rossica et Baltica. 1885. p. 16. — 1886. p. 76.
Taube, Jac. Wilh. † p. 90.
Thraemer, Ed., Johann Ludw. Müthel. p. 65.
Tiesenhausen, Engelbr. Baron. † p. 91.
Töllner, Handlungsbuch. p. 6.
Toeppen, M, Acten der Ständetage Ost- und Westpreußens V. p. 17.
Törne, Chr., Biostatik von Ringen, Rauden 2c. p. 74.
Tschackert, P., J. Briesmanns flosculi. p. 75.
Tscheschichin, E., Bauernbewegung in Livland. p. 80. — Geschichte Livlands. p. 59.
Трусманъ, Калевичъ. p. 35.
Ungewitter, O., Th. Horners Schrift: de ratione componendi *cantus. p. 52.*

Urkunden d. Deutsch-Ordens-Central-Archivs zu Wie
p. 18 aus den Briefladen von Groß-Bersen u. Fl
p. 18. — Auf König Magnus bezügl. p. 19. — Livl
in Erfurt p. 20 — aus d. Tuckum'schen Instanzger
p. 19. — Livländ. in Wiesbaden. p. 19
Urkundenbuch, Hansisches u. Höhlbaum. III. p. 17. —
Bisthums Culm. p. 16.
Veckenstedt, Ed., Auf d. Lettenburgen. p. 31. —
then, Sagen und Legenden d. Zamaiten. p 36.
Waldmann, F., Stammbuch von Lenz. p. 16.
Wehren, Marie v. † p. 91.
Weinhold, K., Nachlaß von Lenz. p. 10.
Weise, Robert † p. 91.
Wendt, Joh. Friedr. Ad. † p. 91.
Weske, M., Waldgott d. Esten. p. 35.
Wiedemann, Arensburger Schulleben vor 100 Jah
p. 39.
Wiese, L., Lebenserinnerungen p. 65.
Wilcken, Nicolai v. † p. 91.
Wilm, Robert v. † p. 91.
Winkelmann, E., Analecta Livoniae historica p.
Winckler, A., Deutsche Hansa in Rußland. p. 48.
Winter, A., Zurechtstellung eines Irrthums. p. 34.
Wittorff, Andreas Wilh. v. † p. 91.
Wulff, Friedrich. † p. 91.
Zum 16. November. p. 64.

Inhalt.

	pag.
t	3
ge	5
über früher erschienene Schriften . .	12
publicationen	17
he Hilfsfächer	23
istorisches	36
aphien	41
hien	64
sches	69
sches	74
. . . .	76
heits- und Vereinsschriften	80
gische Notizen und Nekrologe	85

Druckfehler.

S. 8 Zeile 8 von oben: anstatt Sped's lies Spedt's.
„ 27 „ 15 „ „ „ nnd lies and.
„ 32 „ 10 „ unten: „ Iganns lies Igauns.
„ 70 „ 10 und 11 von oben: anstatt Stadten lies Städten.

Die ländische Geschichtsliteratur im Jahre 1887.

Von

Oberlehrer Dr. Arthur Poelchau.

Riga.
Verlag von N. Kymmel.
1888.

Дозволено цензурою. — Рига, 27 Іюля 1888 г.

Buch- und Steindruckerei von Gottl. D. Meyer in Libau.

Vorwort.

Mehrfach geäußerten Wünschen nachkommend, erscheint „Die livländische Geschichtsliteratur für das Jahr 1887“ in kürzerer und gedrängterer Fassung als früher und giebt im Abschnitt „Gelegenheits- und Vereinsschriften“ das Inhaltsverzeichniß derselben wieder, was ebenfalls als wünschenswerth bezeichnet worden ist. Durch die freundliche und wohlwollende Beurtheilung und Aufnahme, die auch der „Livl. Geschichtsliteratur v. J. 1886“ zu Theil geworden, ermuthigt, übergiebt Referent dieselbe vom Jahr 1887 allen ihren Freunden in derselben Zuversicht, wie sonst, durch seine Arbeit auch an seinem Theil die Erforschung baltisch-heimischer Geschichte fördern und erleichtern zu helfen.

Arthur Poelchau.

Riga, im März 1888.

Kritiken über früher erschienene Schriften.

Im Jahre 1887 sind folgende in früheren Jahren erschienene Aufsätze und Bücher, die hier in alphabetischer Anordnung aufgeführt werden, kritisirt oder besprochen worden.

Acten der Ständetage Ost- und West-Preußens. Hrsgb. von M. Toeppen. Bd. V. Leipzig 1887.[1])

Amelung, F., Baltische Kulturstudien. II. Halbband. Dorpat 1885.[2])

Bielenstein, A. Zum 300jährigen Jubiläum der lettischen Literatur. Riga 1886.[3])

Bienemann, Fr. Aus den Tagen Kaisers Pauls. Leipzig 1886.[4])

Bienemann, Fr. Die Statthalterschaftszeit in Liv- und Estland. Leipzig 1886.[5])

---

[1]) Perlbach, M. in „Deut. Litraturzeitung" Nr. 15. 1887. p. 539—540. — K. L. in „Literär. Centralbl." Jhrg. 1887. p. 204.

[2]) A. Poelchau in „Mittheilungen a. d. hist. Litr." Bd. XV. p. 134—136.

[3]) Ke(ußler) in „St. Petersb. Ztg." Nr. 163. — „Das 300jährige Jubiläum der lettischen Literatur" in „Deutsche Post" Heft 1. p. 8—9. 1887.

[4]) In Sybels Hist. Zeitschr. Bd. 58. p. 38—54, giebt E. Winkelmann unter d. Titel „Zur Geschichte Kaiser Pauls" eine Besprechung des Buches „Aus den Tagen Kaiser Pauls und zugleich einen Beitrag aus den Aufzeichnungen eines jüngeren Zeitgenossen jenes kurländischen Verfassers, aus den Aufzeichnungen eines estländ. Edelmannes, der später zu hohen Würden emporstieg, kurz nach der Thronbesteigung Pauls jedoch erst seine militärische Laufbahn in Petersburg begonnen hatte; seine Denkwürdigkeiten sind erst in höherem Alter verfaßt.

[5]) *Русская* старина. Мартъ 1887, von Мих. С.

Böthführ, H. J. Ueber Mag. Nicolaus Ruß, in den Mittheilungen aus der livländischen Geschichte, Bd. XIII. Heft 4. 1886.[1])

Brenner, O., Die ächte Karte des Olaus Magnus vom Jahre 1539. Christiania 1886.[2])

Carlberg, N. v, Sammlung auf das Gouvernement Livland bezüglicher statistischer Daten. (Russisch) Riga 1886.[3])

Carlberg, N. v, Die Bewegung der Bevölkerung Livlands in den Jahren 1873—1882. Baltische Monatsschr. Bd. 33.[4])

Ewald, A. L. Die Eroberung Preußens durch die Deutschen. Halle 1886.[5])

Gedanken, Politische, aus Lettland. Leipzig 1885.[6])

Generalnivellement der Inseln Oesel und Moon Dorpat 1886.[7])

Hausmann, R., Die Bedeutung der Jahresberichte der Gesellschaft Jesu für die Geschichte Livlands. Dorpat 1886.[8])

---

[1]) Otto Bremer in: Korrespondenzblatt des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung. Hamburg. Jhrg. 1886. p. 61.

[2]) Litr. Centralbl Nr. 1. p. 12. 1887. von K—ff.

[3]) Cfr. Poelchau, Livl. Geschichtslitr. für 1886. p. 71. Das Werk von 90 Seiten ist auch in deutscher Sprache erschienen. — B. J(ordan) in Balt. Monatsschr. Bd. 34. p. 92—94. — Balt. Wochenschr. № 10. p. 113—114. 1887.

[4]) Hasselblatt, A., in Sitzgsbr. d. gel. estn. Gesellsch. 1886. p. 75—76.

[5]) K. Lohmeyer in Sybel, Histor. Zeitschr. Bd. 58. p. 313—316.

[6]) A. Poelchau in Mittheil. a. d. hist. Litr. Bd. 15. p. 86—88.

[7]) Fr. B. in Balt. Wochenschr. № 3. p. 26—27. 1887.

[8]) *Böthführ, H. J. in Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. Gesch. u. A. 1886. p. 6.*

Haym, R., Herder nach seinem Leben. II. Berlin 1885.[1])

Hirsch, Ferd., Die ersten Anknüpfungen zwischen Brandenburg und Rußland. Berlin 1886.[2])

Höhlbaum, K., Hansisches Urkundenbuch. Bd. III. Halle 1886.[3])

Jahresberichte der Geschichtswissenschaft. V. Jahrg. 1882. Berlin 1886.[4])

Jordan, Paul, Die Resultate der estländischen Volkszählung vom 29. Dec. 1881 in textlicher Beleuchtung. Reval 1886.[5])

Kobeko, D., Der Cäsarewitsch Paul Petrowitsch. Berlin 1886.[6])

Linden, Fr. O. zur, Melchior Hoffmann. Haarlem 1885.[7])

---

[1]) Literär. Centralbl. von Am. 1887. p. 151—155. Hier ist auch noch nachträglich aufzuführen der von Henry Nevinson in englischer Sprache gemachte Versuch, Herder in England einzuführen, unter dem Titel: „A sketch of Herder and his times, London, Chapmann and Hall, 1884. S. IV. 455. —

[2]) Poelchau, A., in Sitzungsber. d. Gesellsch. f. Gesch. u. A. 1886. p. 61.

[3]) W. Fischer in Mittheil. a. d. hist. Litr. Bd. 15. p. 223—225. — Fr. B(ienemann) in Balt. Monatsschr. Bd. 34. p. 273—278. — E. Winkelmann in Sybel, Hist. Zeitschr. Bd. 58. p. 517—520.

[4]) C. Rethwisch in Mittheil. a. d. hist. Litr. Bd. 15. p. 290—292. Liter. Centralbl. 1887. p. 867.

[5]) A. Hasselblatt in Sitzgsbr. d gel. estn. Gesellsch. 1886. p. 73—75.

[6]) A. Poelchau in Mittheil. a. d. hist. Litr. Bd. 15. p. 65—66. — E. Winkelmann „Zur Geschichte Kaiser Pauls" in Sybels hist. Zeitschrift. Bd. 58. p. 40.

[7]) H. J. Böthführ in Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. Gesch. u. A. 1886. p. 111—114 u. 104.

Michow, H., Die ältesten Karten von Rußland. Hamburg 1884.[1])

Mollerup, W., Dänemarks Beziehungen zu Livland. Berlin 1883.[2])

Nerger, C., Dat Bokeken van deme Repe des Mag. Nic. Rutze. Rostock 1886.[3])

Pettenegg, E. G. Graf von, Die Urkunden des Deutsch-Ordens-Centralarchivs zu Wien. Bd. I. Prag-Leipzig 1887.[4])

Poelchau, A., Die livländische Geschichtsliteratur i. J. 1885. Riga 1886.[5])

Psalmen, Undeudsche, hrsgb. von A. Bezzenberger u. A. Bielenstein. Mitau 1886.[6])

Rambaud, A., Geschichte Rußlands. Berlin 1886.[7])

Salles, Felix, Annales de l'ordre teutonique. Wien 1886.[8])

Schiemann, Th., Historische Darstellungen. Hamburg-Mitau 1886.[9])

---

[1]) A. Poelchau in Mitth. a. d. hist. Litr. Bd. 15 p. 88—93.

[2]) Dietrich Schäfer in Sybel, hist. Zeitschr. Bd. 58 p. 149.

[3]) Franz Jostes in: Korrespondenzblatt d. Vereins f. niederdeut. Sprachforsch. Hamburg. Jhrg. 1886. p. 63—64.

[4]) M. Perlbach in Mittheil. a. d. hist. Litr. Bd. 15. p. 232—236. H. H. in Literär. Centralbl. 1887. p. 869.

[5]) Ke(ußler) in St. Petersb. Ztg. № 70. 1887. — K. L. in Liter. Centrlbl. 1887. p. 904.

[6]) Literär. Centralbl. Jhrg. 1887. p. 504, von Bgm.

[7]) Bgu. in Ztg. f. St. u. Land № 108. 1887. (Bespricht besonders Capitel 9, die Schwertbrüder; Eroberung der Ostseeländer durch die Deutschen). — Liter. Centralbl. 1887. p. 931.

[8]) Liter. Centralbl. Nr. 8. p. 235. 1887. — Deutsche Litraturzeitung № 20. 1877. p. 717—718.

[9]) A. Poelchau in Mittheil. a. d. hist. Litr. Bd. 15. p. 84—86. — W. Fischer in Sybel, Hist. Zeitschr. Bd. 58. p. 176—177.

Schiemann, Th., Altlivländische Dichtungen. Mitth. a. d. livl. Geschichte. Bd. 13.[1])

Schiemann, Th., Rußland, Polen, Livland. Berlin 1886.[2])

Schilder, N., Graf Todleben. St. Petersburg 1885. (Russisch).[3])

Simonsfeld. Die Deutschen als Colonisatore. Hamburg 1885.[4])

Trußmann, Georg. Die Einführung des Christenthums in Livland. St. Petersburg 1884.[5])

Winkler, A., Die deutsche Hansa in Rußland. Berlin 1886.[6])

Quellen- und Urkundenpublicationen.

Die Anzahl der für das hier zu behandelnde Jahr aufzuführenden Quellenwerke ist eine geringe, trotzdem aber sind einige derselben von hervorragender Bedeutung.

Von dem „Urkundenbuche des Bisthum Culm, dessen Anfang 1885 erschien,[7]) hat der Bearbeiter desselben C. P. Woelky eine Fortsetzung

[1]) Korrespondenzblatt für niederdeutsche Sprachforschung. Hamburg. Jhrg. 1886. p. 64.

[2]) H. (Diedrichs): Zur polnischen Geschichte, Rig. Ztg. Nr. 124—126. Auch im Sonderabdruck. Riga, Müller's Druckerei. 1887. S. 37.

[3]) Русская старина. Мартъ 1887, von W. W.

[4]) A. Warschauer in: Zeitschrift der hist. Gesellsch. f. die Provinz Posen. Jahrg. 1887. p. 102—103.

[5]) Cfr. Poelchau, Livl Geschichtslitr. 1884. p. 52. — Magazin d. lett. litr. Gesellsch. Bd. 18.

[6]) A. Poelchau in Mittheil. a. histor. Litr. Bd. 15 p. 133—134.

[7]) Cfr. Poelchau, Livl. Geschichtslitr. 1885. p. 17.

erausgegeben.[1]) Sie enthält 272 Urkunden, № 965 —1237, umfaßt den Zeitraum von 1542, December 9. bis 1774, August 8. und weist sechs auf die Baltische Geschichte Bezug habende Urkunden auf.[2])

Zur „Est- und Livländischen Brieflade von R. v. Toll" hat Johannes Sachssendahl den vierten Theil herausgegeben,[3]) der Siegel und Münzen der weltlichen und geistlichen Gebietiger über Liv-, Est- und Kurland bis zum Jahre 1561, nebst Siegeln der einheimischen Geschlechter enthält, aus dem Nachlasse des Baron Robert von Toll zusammengestellt und mit erklärendem Text für die Siegel versehen ist. Die 87 beigefügten Tafeln enthalten 816 Siegel in 829 Abbildungen und 256 Münzen in 461 Abbildungen. Unter den Siegeln befinden sich: 7 der Könige von Dänemark, 138 des Schwertbrüder- und des Deutschordens in Livland, 13 verschiedener Aemter u. Corporationen, 43 Städtesiegel, 264 Siegel der kirchlichen Machthaber, wie des Erzstiftes Riga, der Stifte Reval, Dorpat u. s. w., und 394 Gesellschaftssiegel.

Als erste Frucht seines Studienaufenthaltes in Rom hat Hermann Hildebrand eine Schrift

---

[1]) Publicationen des Westpreußischen Geschichtsvereines. Neues Preußisches Urkundenbuch. Westpreußischer Theil. I. Abth. I. Bd. Urkundenbuch des Bisthums Culm. Bearbeitet von C. P. Woelky. Danzig, Th. Bertling 1887. I. S. VI u. 809—1277. — F. in Altpreuß Monatschr. Bd. 24 Heft 1—2. Januar—März 1887. p. 166—167.

[2]) №№ 831. 832. 867. 873. 881. 891.

[3]) Reval, Kluge u. Ströhm, 1887. S. XXXII u. 284 ohne die Tafeln). — R(enßler) in St. Petersb. Ztg. № 142. 1887. — —l— in N. Dörpt. Ztg. Nr. 134. 1887. — Deutsche Post, Heft 16. p. 377. 1887.

unter dem Titel: „Livonica, vornämlich aus dem 13. Jahrhundert, im vaticanischen Archiv“[1]) erscheinen lassen. „Das Buch besteht aus drei Theilen. Zuerst giebt es Auskunft über die verschiedenen Abtheilungen des Archivs, in denen Forschungen nach Schriftstücken, die sich auf die livländische Geschichte beziehen, gemacht worden sind Sodann folgt ein Verzeichniß sämmtlicher im päpstlichen Registrum von 1198 bis 1304 enthaltenen livländischen Urkunden mit Angabe der [illegible]ke, in denen sie, zum großen Theil nach [illegible] weniger mangelhaften Copien, veröffent[illegible]. Man ersieht aus diesem Verzeichniß, welche [illegible] damals von der Curie für besonders wichtig gehalten wurden. Endlich und das ist der Haupttheil der Schrift, folgen 52 Urkunden theils vollständig, theils in Regestenform, von denen 31 bisher völlig unbekannt waren; die meisten derselben gehören [illegible] 13. Jahrhundert an.“

Max Toeppen hat herausgegeben: „Chronik Israel Koppes. Geschichte des ersten schwedisch-polnischen Krieges in Preußen.“[2]) Die hier behandelten Jahre, 1600—1625, berühren, wenn auch nur in Umrissen, auch die Vorgänge in Livland.

---

[1]) J. Deubner, Riga 1887. S. 71. — Ztg. f. St. u. Ld. № 102. 1887. — Rig. Ztg. № 108. 1887. — J. Girgensohn in Balt. Monatschr. Bd. 34. p. 451—456. — K. L. in Literär. Centralbl. 1887. p. 1494.

[2]) Erste Hälfte. In Band 5 der preußischen Geschichtsschreiber des 16. u. 17. Jahrhunderts. Herausgegeben von dem Verein für die Geschichte von Ost- und Westpreußen. 1887.

Im fünften Bande der Hansischen Geschichtsquellen giebt Wilhelm Stieda die „Revaler Zollbücher und -Quittungen des 14. Jahrhunderts"[1]) und dadurch „eine Darstellung von Handel und Schifffahrt auf der Ostsee im 14. Jahrhundert, die speciell der noch so gut wie garnicht bearbeiteten Handelsgeschichte Rigas und Revals zu Gute kommt".

Aus einer Handschrift der Dresdener Bibliothek № 256, giebt R. Hassencamp den Bericht des Venetianischen Gesandten Giralomo Lippomano, der in den Jahren 1573 bis 1575 in Polen sich aufhielt, im Auszuge heraus.[2]) Ausführlich spricht die Relation von Livland.[3]) In einer kürzeren Fassung ist die Relation nach einer Handschrift der Bibliothek des Marchese Capponi zu Venedig gedruckt in: Alberi, Relazioni degli Ambasciatori Veneti.[4])

Fr. v. Keußler berichtet „Ueber mehrere Urkunden betreffend den Bischof von Dorpat Friedrich von Haseldorpe und das Geschlecht der Grafen von Heldrungen.[5])

In dem Artikel „Zwei Urkunden zur livländischen Gütergeschichte"[6]) referirt R. Hausmann über Abschriften zweier Urkunden, die sich in der Brieflade

---

[1]) Halle a. S. Buchhandlung des Waisenhauses 1887. S. VIII. 138 u. 107. — Rig. Ztg. № 178. 1887.

[2]) In der Zeitschr. d. histor. Gesellsch. f. d. Provinz Posen. 2. Jhrg 1. u. 2. Heft (1886). S 61 ff. resp. 145 ff.

[3]) Ebendaselbst Heft 1. p 72.

[4]) Ser. I vol. II. Firenze 1862. p. 273—316.

[5]) Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. G. u A. 1886. p. 83 u. 92—95.

[6]) Sitzgsbr. d. gel. estn. Gesellsch. 1886. p. 261—267, in N. Dörpt. Ztg. № 43. 1887.

des heutigen Gutes Rogosinsky Kirchspiel Rauge, Kreis Werro, befinden. In der einen Urkunde, datirt Cracau 1603, Jan. 7., „überträgt König Sigismund III. von Polen, da Chr. Korff und Herm. Wolff zum Feinde übergegangen und deren Güter Murrath und Wolff Monza damit an die Krone heimgefallen, diese Güter dem edlen Stanislaus Rogozinsky." Die andere Urkunde ist ein Brief des ehemaligen polnischen Starost zu Neuhausen Wolter von Plettenberg an den Gubernator auf Riga, Andreas Erichson, datirt Salis 1638, Nov. 7. „Letzterem hatte 1628 König Gustav Adolf das große Gebiet Neuhausen verliehen. Erichson wandte sich nun an Plettenberg und bat ihn „das ich ein gründlichen information und bericht wolle geben wegen die adeliche und freyguetere in Neuhausens gebiete, welcher gestalt sie bewohnet gewesen bey und vor meiner zeiten." Diesem Gesuche wird nun hier entsprochen."

In den „Drei Urkunden zu Fellins Vergangenheit"[1]) giebt T. Christiani aus dem schwedischen Reichsarchive zu Stockholm Briefe der Stadt Fellin an den Herzog Carl von Südermannland aus dem Jahre 1601 theils wörtlich, theils inhaltlich wieder.

Alexander Buchholtz druckt einige Briefe ab und giebt Bemerkungen zu ihnen, aus einem „Briefwechsel zwischen dem kurbrandenburgischen Generalfeldmarschall Georg, Reichsfreiherren von Derfflinger und dem schwedischen General-Gouverneur in Riga J. J. Hastfer.[2]) Ferner

[1]) N. Dörpt. Ztg. № 75. 1887.

[2]) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1886. p. 88—92.

bringt Alexander Buchholtz zum Abdruck „Drei Briefe Kaisers Alexanders I. an den Marquis Paulucci in Betreff des Obristlieutenants Timotheus Eberhard von Bock und der Frau von Krüdener.[1])

Dr. K. Höhlbaum hat der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen eine kleine handschriftliche Sammlung zur livländischen Geschichte[2]) dargebracht. Dieselbe enthält erstens: eine Kompilation einer livländischen Chronik, die einer Handschrift der städtischen Bibliothek zu Hannover entstammt, den im Jahre 1614 verstorbenen hannoverschen Bürgermeister Bernhard Hohmeister zum Verfasser hat und für die Geschichte der Geschichtsschreibung über Livland lehrreich ist; zweitens: genaue Abschriften von den zwei ältesten Denkelbüchern des Revaler Rathes aus dem 14. Jahrhundert; drittens: kleinere Abschriften verschiedentlichen Inhaltes. Zu dieser Sammlung hat H. J. Böthführ ein ausführliches „Verzeichniß“[3]) angefertigt.

Wie in früheren Jahren so hat H. Hildebrand auch für das Jahr 1886 einen Bericht über „Das Rigasche Stadtarchiv“[4]) gegeben, in welchem es u. A. heißt: „Auch die Arbeiten dieses Jahres bezogen sich auf die in den beiden vorausgehenden Berichten besprochene Abtheilung der Aulo-Polonica. Indem jetzt die dem Zeitraum von 1611—1640

[1]) Sitzungsbr. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1886. p. 51—57.
[2]) Ebendas. 1886. p. 58—59.
[3]) Sitzungsber. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1886. p. 80 u. 95—101.
[4]) Rig. Stadtbl. № 23. 24. 1887.

angehörigen Actenstücke untersucht und registrirt wurden, wurde die Neuordnung jenes umfang- und inhaltreichen Theiles des städtischen Archives zum Abschluß gebracht."

Zum Schluß sei hier bemerkt, daß der Aufsatz „Livländische Prozesse im Reichskammergerichts-Archive zu Wetzlar"[1]) von R. Hausmann nach den Sitzungsberichten der gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat[2]) auch im Sonderabdruck erschienen ist.[3])

Historische Hilfsfächer.

a. Geographie und Ethnographie.

Die in russischer Sprache im „Gedenkbüchlein des Witebskischen Gouvernement für das Jahr 1887"[4]) erschienene „Beschreibung der livländischen Kreise im Witebskischen Gouvernement" von A. P. Ssapunow enthält einen historisch-geographischen Ueberblick über polnisch Livland, dessen Städte und geschichtlich bemerkenswerthe Ortschaften. In demselben Werke wird „der Lubahnsche See" von Deilidowitsch beschrieben.[5])

---

[1]) Cfr. A. Poelchau, Livl. Geschichtslitr. i. J. 1886. p. 53.
[2]) Von 1886. p. 28—35.
[3]) Dorpat, C. Mattiesen. 1887. S. 8.
[4]) Памятная книжка Витебской губерніи на 1887 г. Изданіе Витебскаго губернскаго статическаго комитета. *Витебскъ 1887.*
[5]) *Ebendas.*

Ein kleiner Artikel von E. B. berichtet „Aus der livländischen Schweiz."[1])

Von S. Klein's „Praktischer Adreßführer von Riga und Umgebung, den Badeorten am Rigaschen Ostseestrande und der Schwefel-Heilquelle Kemmern"[2]) ist ein vierter Jahrgang erschienen.

Hauptsächlich für die Boottour ist von S. und J. ein „Führer durch das Dünathal von Stockmannshof nach Kokenhusen"[3]) zusammengestellt.

E. Wolter giebt in einem kurzen Aufsatze einen Beitrag „Zur Frage über die Lage der Kurenstadt Apulia,"[4]) der alten Stadt vom Jahre 853.

Ein kleiner Artikel „Ein kurländisches Rittergut"[5]) beschreibt das Schloß Dondangen, ein etwas längerer „Die Klosterruine Brigitten bei Reval."[6])

Ein Anonymus H. beschreibt den „Estländischen Strand."[7])

Der erste Theil der Arbeit „Oesel einst und jetzt"[8]) von M. Körber behandelt die Hauptstadt der Insel, Arensburg.

---

[1]) Deutsche Post. Heft 3. p. 71. 1887.

[2]) Mit ausführlichen Wohnungen und drei Ansichten. Riga 1887. S. 66.

[3]) Nebst einer Karte des Dünathals und einer Ansicht des Schlosses Kokenhusen um 1700. Riga, A. Stieda, 1887, S. 44.

[4]) Rig. Ztg. № 293. 1887.

[5]) Deutsche Post. Heft 3. p. 71. 1887.

[6]) Baltischer Schülerkalender für das Jahr 1888.

[7]) Nach der Rev. Ztg. in Ztg. f. St. u. Ld. № 3. 1887

[8]) *Arensburg 1887.*

In dem kleinen Artikel „Ueber die Setukised“[1]) giebt J. Hurt eine genaue Angabe über diese Pleskauer Esten, während ein anderer Artikel von einem unbekannten Verfasser „Die Letten und Litauer an der Grenze des Kownoschen Gouvernement“[2]) behandelt.

In dem Buche „Bei den Brüdern in Nord-Rußland“[3]) scheint der Verfasser B. Schwarz seine 1886 in der Zeitschrift „Export“ veröffentlichten baltischen Schilderungen[4]) in Buchform erneut zum Abdruck gebracht zu haben.

Ein kleiner Artikel schildert die Stadt „Narwa.“[5])

Baron Gustav Manteuffel hat wie in früheren Jahren, so auch in diesem Jahre in dem „Slownik geograficzny“ mehre baltische Oertlichkeiten in geographisch-historisch-statistischer Hinsicht (in polnischer Sprache) besprochen, als namentlich: „Pilten und der ehemalige Piltensche District;“[6]) „Polangen in Kurland;“[7]) „Polotzk;“[8]) „Popen, Gut in Kurland;“[9]) „Posin, Flecken und gleichnamiges Gut in Polnisch-Livland.“[10]) Ferner hat Baron G. Manteuffel veröffentlicht: „Die Trümmer des Schlosses

[1]) Sitzgsber. d. gel. estn. Gesellsch. 1886. p. 127—128.
[2]) Rig. Ztg. № 126. 1887.
[3]) Osnabrück, Wehberg 1887.
[4]) Cfr. A. Poelchau, Livl. Geschichtsliter. 1886. p. 24.
[5]) Deutsche Post. Heft 23 p. 546. 1887.
[6]) „Piltyn i ziemia piltynska.“ Slownik geogr. VIII. p. 144—148.
[7]) „Posaga.“ Ebendas. VIII. p. 707—712.
[8]) Ebendas. VIII. p. 714—724.
[9]) Ebendas. VIII. p. 783.
[10]) Ebendas. VIII. p. 844—846.

Kokenhusen und dessen blutige Vergangenheit," (polnisch.)[1])

Lohmeyer behandelt in Ersch und Gruber's Real-Encyklopädie[2]) „Kurland" und P. Th. Falck das Volk der „Kuren."[3])

b. Numismatik.

C. Duhmberg berichtet über zwei im Herbst 1885 auf dem Gebiete des Schlosses Sagnitz in Livland gemachte Münzfunde[4]) und giebt zugleich ein Verzeichniß der in diesen Funden enthaltenen Münzen.

W. v. Gutzeit giebt in einer Erläuterung zur Münzkunde des alten Rußland Nachricht von den „Nagaten und Mordken,"[5]) von denen die Nagaten auch in Livland und Riga schon in den ältesten Zeiten Geltung besaßen.

In der Notiz „Ueber die Oseringe Heinrichs von Lettland"[6]) meint W. v. Gutzeit, daß die Oseringe große Hemd- od. Brustschnallen gewesen seien, die eine Werthmenge bezeichneten und man fast ausschließlich nur bei Heinrich von Lettland kennen lernt. Dagegen beweist Jos. Girgensohn in „Einigen Bemerkungen zu dem Worte

[1]) In der polnischen illustrirten Zeitschrift „Klosy," № 1166. Bd. 45. p. 275—280, nebst mehreren von B. Krazewski im Jahre 1882 nach der Natur aufgenommenen Ansichten des Schlosses Kokenhusen.

[2]) II. Ser. Bd. 40. p. 352—358.

[3]) II. Ser. Bd. 40. p. 341—343.

[4]) Sitzgsber. d. gel. estn. Gesellsch. 1886. p. 59 - 61 u. 123—125.

[5]) Riga, Stahl'sche Druckerei, 1887. S. 23.

[6]) Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. Gesch. u. A. 1886. p. 11.

Osering,"[1]) daß Oseringe auch im Livl. Urkundenbuche und im livischen Bauerrecht mehrfach vorkommen und daß sie bis zum Ausgange des Mittelalters eine bestimmte Münze bedeuteten.

c. Heraldik.

Mit den Wappen des Deutschen Ordens beschäftigen sich zwei Arbeiten, die eine von Dr. Bujack: „Das Wappen des Deutschen Ordens"[2]) und die andere „Die Wappen des Deutschen Ritterordens"[3]) von Theodor Blell.

d. Archäologie.

Zu der im vorigen Jahre veröffentlichten Arbeit von G. Berkholz „Ueber lettisch-littauische Urgeschichte"[4]) hat in diesem Jahre J. Krodsneeks in lettischer Sprache eine „Kritik von G. Berkholz's Vortrag über lettisch-littauische Urgeschichte"[5]) geliefert. Dagegen hat H. Diederichs geschrieben: „Herrn Krodsneek's Kritik von G. Berkholzs Vortrag über lettisch-litauische Urgeschichte,"[6]) worauf J. Krodsneeks „Zum Berkholzschen Vortrag über lettisch-litauische Urgeschichte"[7]) nochmals

[1]) Ebendas. p. 28—29.

[2]) Sitzgsber. d. Alterthumsgesellsch. Prussia zu Königsberg i. Pr. im 42. Vereinsjahr. November 1885—86. Königsberg 1887. p. 36—46.

[3]) Ebendas. p. 62—70.

[4]) Cfr. A. Poelchau, Livl. Geschichtsliter. f. 1886. p. 27.

[5]) In der lettischen Zeitschr. „Austrums", Hft. II. 1887.

[6]) Rig. Ztg. № 47. 1887.

[7]) Rig. Ztg. № 76. 1887.

Erwiderung gegeben und schließlich H. Diedeẞhs in dem Aufsatz: „Noch einmal Herr odsneeks"[1]) sich gegen letzteren gewendet hat.

Seinen „Bemerkungen über die Erforschung der ländischen Vorgeschichte"[2]) hat J. Girgensohn Noch einige Bemerkungen"[3]) hinzugefügt.

Carl Bornhaupt berichtet „Ueber einige geschenkte Alterthumsgegenstände"[4]) in Bronze, von denen 3 aus den renovirten Gräbern des Kappusils im Ronneburgschen Communalwalde stammen und zwei im Ronneburgschen Kirchspiele auch in Gräbern gefunden worden sein sollen. Desgleichen giebt C. Bornhaupt einen „Bericht über Darbringungen von Alterthumsgegenständen",[5]) es sind das Münzen, Siegel und diverse Alterthümer.

Joseph Girgensohn referirt „Ueber in Friedrichswalde gefundene Grabalterthümer",[6]) welche in Gräbern an dem Ufer der Ewst bei der Hoflage Saikow in Livland gefunden und von interessanter Bedeutung sind.

C. Duhmberg beschreibt „Die Grabstätte des Kaltri-Gesindes"[7]) bei Warrol in Estland,

[1]) Rig. Ztg. № 76. 1887.
[2]) Cfr. A. Poelchau, Livl. Geschichtsliter. f. 1885 p. 24.
[3]) Sitzgsber. d. gel. estn. Gesellsch. f. 1886 p. 63—68.
[4]) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. Gesch. u. A. 1886 p. 13—14.
[5]) Ebendas. p. 67—72.
[6]) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. Gesch. u. A. 1886. p. 4—5
[7]) Sitzgsber. d. gel. estn. Gesellsch. 1886 p. 197—210. — cfr. auch C. Duhmberg: „Die Grabstätte beim Kaltri-Gesinde in Warrol" in N. Dörpt. Ztg. № 2 u. 3. 1887 und G. Loeschke: „Die estnische Grabstätte beim Kaltri-Gesinde in Warrol" in N. Dörpt. Ztg. № 251—253 u. 256. 18[illegible]

die daselbst gemachten Funde und äußert sich über den muthmaßlichen Ursprung jener Grabstätte.

A. Hasselblatt erstattet „Bericht über den ersten archäologischen Ausflug der gelehrten estnischen Gesellschaft",[1]) dessen Ziel die beiden interessanten Schiffsgräber bei Neu-Camby bilbeten.

Die im Sommer 1886 von C. Grewingk unternommenen und schon erwähnten[2]) „Archäologische Ausflüge in Liv- und Estland" sind in diesem Jahre auch anderweitig bekannt gegeben[3]) und es hat J. Jung „Bemerkungen zu diesem Bericht"[4]) hinzugefügt.

e. Sprachliches.

E. Westermann hebt „Die Eigenart der deutschen Sprache in den baltischen Provinzen"[5]) hervor.

Schon im Jahre 1872 hat K. Sallmann über „Die deutsche Mundart in Estland"[6]) geschrieben, dann in der hier nachträglich aufzuführenden Schrift „Neue Beiträge zur deutschen Mundart in Estland"[7]) geliefert und nun „Eine Nachlese zur deutschen Mundart in Estland"[8]) ver-

[1]) Sitzgsber. d. gel. estn. Gesellsch. 1886 p. 131—140.
[2]) Cfr. A. Poelchau, Livl. Geschichtslit. f. 1883 p. 28.
[3]) Sitzbsber. d. gel. estn. Gesellsch. 1886 p. 153—177.
[4]) Ebendas. p. 268—276.
[5]) Deutsche Post. Heft 17/18. p. 386—388. 1887.
[6]) Cfr. Winkelmann, Bibliotheca Livoniae historica. 2. Aufl. Berlin 1878. № 2111.
[7]) Reval 1880.
[8]) Balt. Monatsschr. Bd. 34. p. 463—472.

öffentlicht, in der, was im Laufe der letzten Jahre aus der Sprechweise seiner Umgebung er als bemerkenswerth erkannt, von ihm aufgezeichnet worden ist.

In dem Artikel „Ueber den Ausdruck Wisekammer in den Padelschen Aufzeichnungen“[1]) verwahrt sich H. J. Böthführ gegen einen durch ihn begangenen Lesefehler, indem nach W. v. Gutzeit cizekammer zu lesen sei,[2]) wogegen letzterer[3]) seine Muthmaßung über wisekammer, solange ihr nicht eine bessere Deutung entgegengehalten wird, aufrecht zu erhalten sich genöthigt sieht.

H. J. Böthführ giebt „Einige Bemerkungen zur Ableitung des Wortes „baltisch.“[4]) Mit demselben Worte beschäftigen sich auch zwei andere, kurze Artikel, der eine von E. K. sucht die Frage zu beantworten „was bedeutet das Wort „Baltisch“[5]) und der andere fragt, ob es „Baltien oder Livland“[6]) heißen soll.

A. Bezzenberger hat „Ueber die Sprache der preußischen Letten“[7]) geschrieben.

f. Kunstgeschichtliches.

Eine längst empfundene Lücke in der baltischen Literatur ist in diesem Jahre von W. Neumann ausgefüllt worden durch den „Grundriß einer

---

[1]) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. Gesch. u. A. 1886. p. 16—18.
[2]) Cfr. A. Poelchau, Livl. Geschichtsliter. 1886 p. 32.
[3]) Gutzeit, W. v., Ueber den Ausdruck Wisekammer in den Padelschen Aufzeichnungen, im Sitzgsber d. Gesellsch. f. Gesch. u. A. 1886. p. 29—32.
[4]) Sitzgsber. der Gesellsch. f. Gesch. u. A. 1886 p. 7—9.
[5]) Deutsche Post. Heft 7. p. 164. 1887.
[6]) Ebendas. Heft 11/12. p. 282—283. 1887.
[7]) Magazin d. lett. liter. Gesellsch. Bd. 18. p. 1—17

Geschichte der bildenden Künste und des Kunstgewerbes in Liv-, Est- und Kurland."[1])

In dem Artikel „Zur Charakteristik der baltischen Kunst"[2]) wendet sich W. Neumann gegen Th. Schiemann, der ihm eine Unterschätzung des gothländischen Einflusses auf die livländische Kunst vorgeworfen und liefert den Nachweis, daß die Vorbilder für Livland nur in Deutschland zu suchen sind. W. Neumann bringt ferner auch noch „Kunstgeschichtliches aus Narva."[3])

Harald Baron Toll berichtet: „Ueber die Wiederherstellungsarbeiten an der Schloß- oder Domkirche zu Hapsal."[4])

C. v. Löwis of Menar berichtet „Ueber eine Deckenmalerei im Altarhause der St. Jacobi-Kirche in Riga,"[5]) welche aus der Periode der Frühgothik stammt und die einzige

[1]) Vom Ende des 12. bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts. Mit 86 Abbildungen und 1 Tafel in Lichtdruck. Reval, Kluge, 1887. S. 184. — Cfr. Th. Schiemann in Rig. Ztg. № 219 —ne— in N. Dörpt. Ztg. № 263. — Rig. Ztg. № 118. — Cornelius Gurlitt in Deutsche Literaturzeitung, von W. Herbst 10. Jhrg. № 37. — G. D. in Rev. Ztg. № 214. — Ztg. f. Stadt u. Land № 283. — Fr. B(ienemann) in Balt Monatsschr. Bd. 34. p. 542—545. 1887. J. C. Freiherr von Grotthuß: Die deutsche Kunst in den baltischen Provinzen. Deutsche Post. Heft 22. p. 521—523. 1887.

[2]) Rig. Ztg. № 261. 262. 1887.

[3]) Baltische Monatsschr. Bd. 34. p. 524—540.

[4]) Reval. Ztg. № 173. 1887.

[5]) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. Gesch. u. A. 1886. p. 73—77. — *cfr. Rig. Ztg.* № 158. 1886.

bis jetzt bekannt gewordene kirchliche Decken- oder Wandmalerei der Ostseeprovinzen aus dem Mittelalter ist.

Der Aufsatz von H. Baron Bruiningk „Beiträge zur Geschichte der Domkirche in Riga“[1]) erörtert die Lage und Bedeutung des „Bullenchores“ in jener Kirche.

In seiner Arbeit über die „Kunstsammlungen in Moskau“[2]) theilt Julius Lessing unter andrem mit, „daß einer der Hauptmeister der Nürnberger Renaissance Christoph Lamnitzer in der Moskauer Schatzkammer durch ein sehr bemerkenswerthes Stück vertreten ist: ein Prunkgefäß in Gestalt eines kolossalen Adlers, nach der ausführlichen Inschrift ein Geschenk, welches die Insel Oesel im Jahre 1594 an König Christian IV. von Dänemark machte und welches später mit vielem andern Silberzeug als Tribut Dänemarks nach Moskau wanderte.“

Die Rigasche Zeitung[3]) enthält in der Notiz „Zur Kaiser Otto Schale“ eine Meinungsäußerung des Herrn A. v. Sallet über diese Schale.[4])

Kulturhistorisches.

F. Amelung bringt in der zweiten Lieferung seines „Baltischen culturhistorischen Bil-

[1]) Rig. Ztg. № 109. 1887.

[2]) Deutsche Rundschau, December-Heft, 1887. — Rig. Ztg. № 272. 1887. — B. „Ein Oeselsches Prunkgeräth in Moskau“, giebt zu Lessings Arbeit ergänzende Angaben und Berichtigungen. Rig. Ztg. № 278. 1887.

[3]) № 137. 1887.

[4]) Niedergelegt in der von ihm redigirten „Zeitschrift für *Numismatik*“ XV. Bd. 1. Heft. Berlin 1887.

deratlases"[1]) auf Blatt 4 und 5 „zunächst die Fortsetzung der Städteansichten, während Blatt sechs eine Auswahl von Genrebildern enthält. War in der ersten Lieferung nur Liv- und Estland berücksichtigt, so ist nun auch Kurland zu seinem Recht gelangt und durch Ansichten von Mitau und Libau vertreten."

Alexander Buchholtz hat in einem Vortrage „Die Begründung eines baltischen culturhistorischen Museums"[2]) befürwortet.

Ueber „Die gewerbgeschichtliche Ausstellung in der St. Johannisgilde"[3]) zu Riga hat Constantin Mettig ein Referat gegeben, das neben den eigenen Wahrnehmungen und Eindrücken sich auch stützt auf die beiden in Anlaß der Ausstellung herausgegebenen Kataloge: „Katalog der gewerbgeschichtlichen Ausstellung"[4]) und „Das Haus der St. Johannisgilde in Riga."[5])

---

[1]) Dorpat, Schnakenburgs Verlag 1887. — Rig. Ztg. № 4 u. 249. 1887. — N. Dörpt. Ztg. № 8 und 234. 1887. — B. Ein bulgarischer kulturhistorischer Bilderatlas. Deutsche Post. Heft 5/6. p. 132. 1887.

[2]) Vortrag gehalten in der öffentlichen Jahresversammlung der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands zu Riga am 6. December 1886. Sonderabdruck aus den Sitzungsberichten vom Jahre 1886. (p. 122—140.) W. F. Häcker, Riga (1887) S. 19.

[3]) Rig. Ztg. № 88 u. 89. 1887. Auch im Sonderabdruck. Riga, Müllersche Druckerei. 1887. S. 17. — Ztg. f. St. u. Ld. № 85. — N. Dörpt. Ztg. № 92. 1887.

[4]) Veranstaltet von der St. Johannisgilde in Riga. Riga, Müllersche Druckerei 1887. S. II. 68.

[5]) Riga, Müllersche Druckerei, 1887. S. 36. — Zweiter Abdruck. Ebendas. 1887. fol.

Erwin Bauer schildert das „Dorpater Studentenleben."[1])

Der Aufsatz „Ein Jugendleben aus Alt-Kurland's Tagen"[2]) enthält Erinnerungen des Freiherrn Peter Philipp von Drachenfels aus der Mitte des Jahrhunderts, umfassend sein eigenes Kindheitsalter und seine Jugendjahre.

Die Arbeit von Wilhelm Stieda über „Die Lübecker Familie Pal und einer ihrer Vertreter in Reval"[3]) giebt „nach einem im Revaler Stadtarchiv befindlichen Handelsbuche einen Einblick in den Vermögensstand eines von Lübeck dorthin übergesiedelten reichen Kaufmannes am Ende des 15. Jahrhunderts, wobei sich zugleich Beiträge zur Kulturgeschichte jener Zeit ergeben."

G. Stein führt „Einige Volks-Arzeneimittel in der Neuhausenschen Gegend"[4]) auf.

Eine von A. Heikel in finnischer Sprache verfaßte Arbeit behandelt „Die Wohngebäude der Tscheremissen, Mordwinnen, Esten und Finnen"[5])

Die „Studien und Skizzen aus dem

[1]) Deutsche Post. Heft 1. p. 16—18. Heft 2. p. 43—44. 1887.

[2]) Balt. Monatsschr. 34. p. 32—81.

[3]) Zeitschr. d. Vereins für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde. 1887. (Auch im Sonderabdruck.) — Rig. Ztg. № 178. 1887.

[4]) Sitzgsbr. d. gel. estn. Gesellsch. 1886. p. 276—281. N. Dörpt. Ztg. № 52. 1887.

[5]) *Helsingfors 1887.*

östlichen Finnland"[1]) von Severin Falkmann enthalten in vier Heften in Farbendruck hergestellte Skizzen und diese bringen Darstellungen des landschaftlichen Charakters, der Wohnungen, Menschen und Trachten aus der südlichen Umgebung des Saima-Sees und des Imatra-Falles, während ein fünftes Heft den in schwedischer Sprache abgefaßten Text dazu liefert. Der Arbeit lag, nach C. Grewingk,[2]) „der allgemeinere Plan zu Grunde: die im Kalewala-Epos so treffend geschilderten Trachten und Hausgeräthe des Suomi-Volkes der Nachwelt aufzubewahren."

Arthur Fränkel liefert unter dem Titel: „Der Nachbar im Osten"[3]) Kultur und Sittenbilder aus Rußland, in denen er auch der Vergangenheit und Gegenwart der baltischen Provinzen eingehend gedenkt.

A. Winter erzählt einige „Estnische Märchen"[4]) nämlich: Ein salomonisches Urtheil; Die Wirthstochter und das Waisenkind; Der Wärwolf; Die Unterirdischen.

G. Stein theilt einiges „Ueber estnische Sagen und Bräuche",[5]) besonders aus der Neuhausenschen Gegend mit, wozu J. Jung einige

[1]) Jos östra Finland. Skizzer och studier. I Delen. En vecka pa Siitola Gästgifveri. Helsingfors, Severin Falkmann. 1—5 Häftel. fol.

[2]) Sitzgsber. d. gel. estn. Gesellsch. 1886. p. 42—46.

[3]) I. Bd. Hannover, Helwing. 1887. — Ztg. f. St. u. Ld. № 147. — Deutsche Post. H. 23. p. 544. 1887.

[4]) N. Dörpt. Ztg. № 51. 1887. und Sitzgsber. d. gel. estn. Gesellschaft. 1886. p. 282—289.

[5]) Sitzgsber. d. gel. estn. Gesellsch. 1886. p. 46—52, u. N. Dörpt. Ztg. № 66. 1886.

Bemerkungen „Ueber estnische Bräuche“[1]) hinzugefügt.

Leo von Schröder schildert „Die Esten als Bewahrer alt-indogermanischer Hochzeitsgebräuche“[2])

C. v. Kügelgen erzählt von dem estnischen Hausgeiste „Der Skrat“ und von „Tont“,[3]) dem neckischen Kobold der Esten.

Bereits im Jahre 1883 ist in Arensburg ein Büchlein in estnischer Sprache erschienen,[4]) nach welchem M. Lipp in seinem Aufsatze: „Groß-Töll, eine Oeselsche Volkssage“[5]) den Inhalt dieser den Nationalhelden Suur-Töll behandelnden Sage wiedergiebt und dann einige kurze Vergleichungspunkte aufstellt zwischen dem großen Volksepos der Esten, dem Kalewi-poeg und der Oeselschen Localsage.

J. Jung giebt „Zwei estnische Sagen“[6]) wieder, nämlich die Sage vom Brunnen des Töreda-Steines, d. i. Steinbrunnen, belegen im Tormaschen Kirchspiele an der Grenze von Flemmingshof, von dem das Volk sich Wunderdinge erzählt und die Sage von dem Sinihalliku-Schatze bei Fellin. Ferner hat J. Jung dem Volksmunde nacherzählt „Die Sage

[1]) Sitzgsber. d. gel. estn. Gesellsch. 1886. p. 111—113.
[2]) Ebendas. p. 140—153.
[3]) N. Dörpt. Ztg. № 32. 1887. und Sitzgsbr. d. gel. estn. Gesellsch. 1886. p. 109—111.
[4]) Saaremaa wägimees Suur Töll-Kuresaare linnas trükitud Ch. Assafrey pärijate juures 1883.
[5]) Sitzgsber. d. gel. estn. Gesellsch. 1886. p. 213—240 u. N. Dörpt. Ztg. № 24—27 u. 29. 1887.
[6]) Sitzgsbr. d. gel. estn. Gesellsch. 1886. p. 113—

über die Entstehung des Cuseküllschen Sees",[1]) im Kirchspiel Turgel in Estland.

Unter dem Titel: „Vana Kaneel, d. h. Alte Harfe"[2]) ist von J. Hurt eine vollständige Sammlung alter estnischer Volkslieder herauszugeben begonnen worden, von der bis jetzt zwei Theile vorliegen, deren erster eine Sammlung von Liedern aus dem Kirchspiel Pölwe im Werroschen Kreise Livlands enthält, während der zweite Lieder aus dem Kirchspiele Klein St. Johannis im Fellinschen Kreise, nördlich von dem Wirzjärw-See, aufweist.

Th. Treuland veröffentlicht im zweiten Heft des von Wsewolod Miller in Moskau herausgegebenen „Sbornik materialow po etnografiji"[3]) eine „Lettische Märchen und Legenden-Sammlung", in welcher 178 Sagen in russischer Uebersetzung unter Beifügung lettischer Schlagwörter in Klammern mitgetheilt werden.

Victor von Andrejanoff hat einige „Lettische Märchen"[4]) aus der von Th. J. Briwsemneeks in russischer Sprache herausgegebenen Sammlung übertragen.

Ueber „Das deutsche Volkslied bei den Letten"[5]) hat Oskar Gr—t geschrieben.

---

[1]) Ebendas. p. 210—211. u. N. Dörpt. Ztg. № 10. 1887.

[2]) Dorpat, C. Mathiesen, 1886. I. Sammlung 309 S. Text u. XXIX S. Einleitung, mit deutscher Uebersetzung im Metrum des Originals. II. Sammlung, 384 S. Text u. XIX S. Einleitung. — cfr. St. Petersb. Ztg. № 115. 1887.

[3]) Cfr. E. in Rig. Ztg. vom 13. Febr. 1887.

[4]) Ztg. f. St. u. Ld. Feuilleton-Beilage № 17. 1887.

[5]) Ebendas. № 48. 1887.

Harry Jansen hat einen Aufsatz „Ueber baltischen Aberglauben"[1]) veröffentlicht.

Monographien und kleinere Aufsätze.

Eine Arbeit von G. Jacob behandelt „Den nordisch-baltischen Handel der Araber im Mittelalter."[2])

Aus den Abhandlungen der Kgl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen[3]) ist besonders erschienen von F. Frensdorff: „Das statuarische Recht der deutschen Kaufleute in Nowgorod."[4])

Unter dem Titel „Infljänty"[5]) hat A. Sapunow die historischen Schicksale der Provinz, welche unter dem Namen des polnischen Livland bekannt ist, in russischer Sprache geschildert. „Der Verfasser benutzte außer den baltischen Quellen und dem bekannten Buche von G. Baron Manteuffel, auch viele russische Werke und unbenutzte Actenstücke der Witebsker Gouvernements-Verwaltung, welche aus dem Jahre 1827 stammen und einer Circulairvorschrift des Ministers des Innern, welche die Sammlung von Nachrichten über die Nachbleibsel von alten Bauten anordnete, ihre Entstehung verdanken."

---

[1]) Rig. Ztg. № 283. 1887.

[2]) Leipzig 1887.

[3]) Band 43.

[4]) I. II. Abth. Göttingen, Dietrich, 1887. S. 35. 55.

[5]) Инфлянты. Витебскъ 1886. S. 38. (Sonderabdruck aus dem Adreßkalender des Gouvernements Witebsk für 1887.) Rig. Ztg. № 136. 1887.

Theodor Schiemann stellt „Wolter Plettenbergs Anfänge“[1]) dar.

In dem Processe des revalschen Rathsherrn und Gerichtsvogts Johann Strahlborn wider den Oekonomen des dorpater Stifts und polnischen Statthalter Georg Schenking und den Rittmeister Hermann Wrangel, den W. Greiffenhagen ausführlich unter dem Titel „Polnische Wirthschaft in Livland“[2]) behandelt, liefert der Verfasser einen Beitrag zu dem Bilde livländischer Zustände während der Polenherrschaft.

Eugen von Nottbeck entwirft ein Bild der „Schwedischen Güterreduction“[3]) unter Karl XI. „die noch nach zwei Jahrhunderten dem lebenden Geschlecht als düsterer Punkt in Schwedens Geschichte erscheint, als Unheilsbote dem Reiche verhängnißvoll wurde und eine schneidige Wirkung auf die Geschicke der mit Schweden verbundenen Provinzen Est- und Livland, ja des ganzen Nordens Europas ausübte.“

Mittelst königlicher Declaration vom 5. Mai 1629 hatte Reval seitens der schwedischen Regierung das Recht zugestanden erhalten, von der Einquartirung königlicher Truppen befreit zu sein.[4]) „Doch sollte

[1]) Deutsche Post. Heft 1. p. 3–5. 1887.

[2]) Balt. Monatsschr. 34. p. 637—669 und 721—740.

[3]) Beiträge zur Geschichte Ehst- Liv- und Kurlands. Bd. IV. Heft 1. p. 83—101.

[4]) Cfr. W. Greiffenhagen, Heimische Conflicte mit Gustav Adolf. Beiträge zur Kunde Ehst-, Liv- und Kurlands. Bd. III p. 1. Reval 1882. — A. Poelchau, Livländ. Geschichtsliteratur i. J. 1882. p. 20.

dieses Recht der Stadt nicht auf allzu lange Zeit unbestritten bleiben. Kaum dreißig Jahre später wurde es die Veranlassung zu einem heftigen Conflicte, der, wenn auch ohne tiefer gehende Spuren zu hinterlassen, anziehende Streiflichter auf die ganze innere und äußere politische Lage jener Zeit wirft." Diesen Conflict erörtert des Genaueren W. G. in in der Arbeit über „Revals Garnisonsfreiheit im Conflicte mit der schwedischen Regierung 1658—1660."[1])

In der Schilderung von „St. Nicolaus in Reval"[2]) entwirft Th. Schiemann ein Bild aus dem kirchlichen Leben des fünfzehnten Jahrhunderts.

Die aus dem Revaler Stadtarchiv von Th. Schiemann mitgetheilten „Materialien zur Geschichte der Reformation in Riga und Reval."[3]) enthalten: Jacob und Andreas Knopken, 1523; Aus dem Rechnungsbuch großer Gilde zu Reval, 1526; Register von affpreken durch den erßamen radt van Reuel 1515, März 9. und 1554, November 19.; Ein Brief Bernhard Rothmanns von 1531; Zur Geschichte Hermann Marsows, 1529—1539.

Desgleichen veröffentlicht Th. Schiemann folgende „Materialien zur Geschichte des Schulwesens in Reval"[4]): Schreiben des Rectors der Revaler Stadtschule Marcus Leo an den Rath der Stadt Reval von 1546; Magister Vestringius Schreiben an den Revaler Rath von 1603;

[1]) Balt. Monatsschr. Bd. 34. p. 415—444.
[2]) Preußische Jahrbücher, Bd. 59. 1887. p. 581—596.
[3]) Beiträge z. Kunde Ehst-, Liv- u. Kurlands. Bd. IV. Heft 1. 1887. p. 65—83.
[4]) Ebendas. Bd. IV, Heft 1, 1887. p. 1—65.

Lehrplan des Rectors Henricus Vestringius; Schulrecht der kgl. Stadt Reval in Liefland; Die bei dem hiesigen kaiserlichen Stadtgymnasio eingeführte verbesserte Einrichtung, Reval den 29. Februar 1708; Schulordnung vom 21. Juni 1782.

Der Vortrag von Fr. Hollmann über „Die Gegenreformation und die rigasche Domschule"[1]) zeigt wie die erneuerte Domschule gerade den Jesuiten auf dem Gebiete der gelehrten Schulbildung erfolgreich zu begegnen bestrebt ist und wie die Gegenreformation in Livland nach dreiundvierzigjährigen Bemühungen vollständig scheiterte.

Die Arbeit von Ch. Christiani über „Bischof Dr. Johannes Rudbeckius und die erste estländische Provinzialsynode"[2]) welche vor 260 Jahren eröffnet wurde, enthält: 1. Uebersicht der kirchlichen Verhältnisse Estlands von 1561—1627; 2. Johannes Rudbeckius und die königliche Instruction; 3. Erste Thätigkeit des Visitators und Conflictsanfänge; 4. Die Provinzialsynode und die Synodalbeschlüsse; die letzteren betreffen: den Gottesdienst, die Fehler der Zuhörer, die Geistlichkeit und die Macht des Superintendenten und Capitels in Reval; 5. Der weitere Verlauf des Conflicts zwischen Rudbeck und dem Revaler Stadtconsistorium; 6. Der Conflict mit der Ritterschaft und Abschluß der Visitation.

In der „Historischen Deduction über das Vermögen der Revaler lutheri-

---

[1]) Balt. Monatsschr. Bd. 34. p. 279—294; 637—669.
[2]) Ebendas. Bd. 34. p. 549—588.

schen Kirchen und über den sogenannten Gotteskasten"[1]) sucht Th. Schiemann, in allgemeinverständlicher Darstellung die historische Seite der Frage zu erledigen, und äußert dann noch in einem kürzeren Artikel: „In der Gotteskastenangelegenheit"[2]) einige Worte.

Hierher gehören auch die „Kritischen Bemerkungen"[3]) von Fr. Bienemann, über einen aus der Revalschen in die Rigasche Zeitung № 248 übergegangenen Aufsatz, den Revaler Gotteskasten betreffend.

Auf der fünfzigsten Rigaschen Predigersynode im Jahre 1885 hat Th. Gaehtgens einen Vortrag gehalten, in welchem er einen Beitrag „Zur Geschichte der Rigaschen Predigersynode"[4]) liefert.

Der erste Band der „Beiträge zur Geschichte der evangelischen Kirche in Rußland"[5]) von Hermann Dalton enthält die Verfassungsgeschichte der evangelisch-lutherischen Kirche in Rußland. „Im zweiten Hauptabschnitt schildert der Verfasser die Colonisirung der baltischen

[1]) Ausgearbeitet im Auftrage des Revaler Stadtamts zur Vorlage an die Stadt-Verordneten-Versammlung, in St. Petersb. Ztg. №№ 115. 116. 118. 120. 1887.

[2]) Reval. Ztg. № 100. 1887. — cfr. Senats-Ukas in Sachen des Revaler „Gotteskastens" in N. Dörpt. Ztg. № 78. 1887.

[3]) Sitzgsber. d. Gesellsch f. Gesch. u. A. 1886. p. 105—111.

[4]) Mittheil. u. Nachrichten f. d. evang. Kirche Rußl. Bd. 43. p. 269—320.

[5]) Gotha, F. A. Perthes. 1887. — Rig. Ztg. № 117. 118. 1887. Liter. Centrlbl. 1887. p. 1229.

Lande, den jahrhundertlangen Kampf zwischen Herrmeister und Erzbischof, den Verfall der Kirche, um dann eingehender die Zeit der Reformation zu behandeln."

„Zur Feier des 200jährigen Bestehens der Kirche zu St. Matthiae ist eine lettische „Erinnerungsschrift"[1]) erschienen, in welcher sich Nachrichten über die Kirche und Gemeinde in den letzten 200 Jahren finden. Diese Nachrichten, welche der Parochiallehrer K. Stakle zusammengestellt hat, sind wie der Ortsprediger C. Moltrecht in den Einleitungsworten sagt, zum großen Theil (1687—1849) aus den Acten der General-Visitations-Commission von 1739, 1768 und 1776 geschöpft, wie auch aus der örtlichen Chronik, welche Pastor Girgensohn zu führen begonnen hat und (1849—1887) aus den Erlebnissen des Pastors C. Moltrecht."

Ueber „Herder in Riga"[2]) liegt von G. Pipirs ein Vortrag vor.

H. Diederichs hat über „Die Beziehungen Hamans und Herders zu Mitau"[3]) einen Vortrag gehalten, der indessen nicht gedruckt, sondern über den nur ein Referat vorhanden ist.

In dem Aufsatze „Ein neu entdeckter livländischer Dichterling"[4]) hatte A. W. Fechner „den Hofjunker Christopher Kraus in die Reihe der baltischen Literatoren zum Jahr 1659 eingeführt. Hierbei hatte er die Vermuthung aufgestellt, daß die im Recke-Napierskyschen Schriftsteller-Lexikon nach Gadebusch

---

[1]) Die Schrift ist Referenten nicht zugänglich gewesen, er hat diese Notiz entnommen der Rig. Ztg. № 201. 1887.

[2]) Nord. Rundschau. Bd. VI. Heft II. 1887. p. 137—161 — Referat von E. H. in Rig. Ztg. № 49. 1887.

[3]) Nach der Mitauer Ztg. in Rig. Ztg. № 258. 1887.

[4]) Balt. Monatsschr. Bd. 32. p. 427.

em Philipp Crusius zugeschriebenen Gedichte nicht von iesem, sondern gleichfalls von Kraus verfaßt seien. Die Fechnersche Entdeckung des Christopher Kraus in allen Ehren, wird durch B. Cordt in seinem Schriftchen: „Philipp Crusius von Krusenstiern. Ein rehabilitirter baltischer Dichter"[1]) die Autorschaft des letzteren außer jeden Zweifel gestellt."

Der Artikel von E. K. „Ein kurländischer Dichter des siebzehnten Jahrhunderts"[2]) behandelt den am 8. Mai 1654 zu Frauenburg in Kurland geborenen Johann v. Besser.

„Ein Rostocker Scherzgedicht von 1650",[3]) das im Stadtarchiv zu Rostock handschriftlich erhalten ist, wird von K. E. H. Krause in der niedersächsischen und lateinischen Sprache, in der es verfaßt ist, wieder abgedruckt. Der angesungene Jakob Alwart war 1607 geboren, lernte in Norwegen das Geschäft, kam dann zu Johann Schwartz in Riga, trieb von 21 Jahren an Handel in Holland, Norwegen, Dänemark, Livland, Kurland und Preußen und vermehrte seines Vaters Geschäft zu bedeutendem Reichthume.

Leo Meyer berichtet „Ueber die Herkunft der Professoren der Universität Dorpat"[4]) und H. J. Böthführ „Ueber die in der Zeit von 1554 bis 1668 in Heidelberg immatriculirt gewesenen Liv-

[1]) Dorpat, C. Mattiesen, 1887. S. 20. (Sonderabdruck aus den Sitzungsberichten der gel. estn. Gesellsch.) Auch in N. Dörpt. Ztg. № 94—97. 1887. — Fr. B(ienemann) in Balt. Monatsschr. Bd. 34. p. 545—546.

[2]) Deutsche Post. Heft 11/12. p. 283. 1887.

[3]) Im Korrespondenzblatt des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung. Hamburg. Jhrg. 1886. Heft XI. № 4.

[4]) Sitzgsber. d. gel. estn. Gesellsch. 1886. p. 1–[illegible]

länder"[1]) und giebt außerdem noch ein Verzeichniß derselben.

In dem Aufsatze „Zur Geschichte des Zunftwesens in Riga"[2]) bespricht Constantin Mettig besonders den auf eine schmale Pergamentrolle geschriebenen ältesten Schragen der Glaser, und in einem anderen Artikel „Ueber das Zunftwesen in Riga"[3]) wird von C. Mettig der gewerbgeschichtlichen Ausstellung der St. Johannisgilde zu Riga und einiger Gegenstände auf derselben gedacht.

Die land- und forstwirthschaftliche Zeitung[4]) erörtert in drei Artikeln „Die kurländische Landwirthschaft vor 137 Jahren."

K. v. Reisner giebt in zwei Artikeln über „Die Landwirthschaft in Livland vor 130 und 226 Jahren"[5]) einige Auszüge aus Salomonis Guberti: Ackerstudent.

In einem Vortrage „Ueber die Grabstätten mehrerer Erzbischöfe von Riga"[6]) führt C. Mettig die wirklichen oder vermeintlichen Grabstätten auf von: Isarnus Takkon, Engelbert von Dolen, Siffridus Blomberg, Johannes IV. Synten, Johannes V. von Wallenrode, Stephan Grube, Johannes VII. Blankenfeld und Thomas Schöning.

In einem anderen Vortrage „Ueber die in Riga vom 13. bis 15. Jahrhundert vorkommenden Belter"[7]) trit C. Mettig der

---

[1]) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. Gesch. u. A. 1886. p. 27—28.
[2]) Rig. Stadtbl. № 22. 1887.
[3]) Deutsche Post. Heft 16. p. 361—363. 1887.
[4]) Organ der kurl. ökonomischen Gesellsch. № 2. 3. u. 4. Riga 1887.
[5]) N. Dörpt. Ztg. № 198. 199. 1887.
[6]) Sitzsber. d. Gesellsch. f. Gesch. u. A. 1886. p. 2—4.
[7]) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. Gesch. u. A. 1886. p. 62—67.

Ansicht W. v. Gutzeit's, die Belter seien Kürschner gewesen, mit dem Erweise entgegen, daß sie ein von den Kürschnern sich unterscheidendes Gewerbe gebildet, ähnlich den heutigen Tapezierern und Sattlern. Ferner berichtet C. Mettig aus den von K. Höhlbaum in Köln der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen dargebrachten Abschriften „Ueber drei aus dem Mittelalter stammende Revalsche Steuerverzeichnisse."[1]) Letztere „enthalten eine Zusammenstellung von Revalschen Bürgern und Handwerksgenossenschaften, die wahrscheinlich für kriegerische Zwecke zur Stellung von Mannschaften und Pferden herangezogen worden sind." Mettig bestimmt das Alter der drei Verzeichnisse genauer.

Der Vortrag „Ueber die Investitur-Insignien der livländischen Ordensmeister"[2]) von H. Baron Bruiningk ist nochmals zum Abdruck gelangt.[3])

C. v. Löwis of Menar beschreibt „Schloß Riga und seine St. Andreas-Kapelle."[4]) Derselbe C. v. Löwis of Menar giebt in dem Artikel „Eine Kirche im Rigaschen Convente zum Heiligen Geiste"[5]) einen Auszug aus einem vollständigen Aufsatze, der eine nähere Beschreibung und eine ausführlichere, durch Urkunden belegte Geschichte dieser Kirche enthält und der im

---

[1]) Ebendas. p. 82 u. 84—88.

[2]) Cfr. A. Poelchau: Livl. Geschichtsliteratur für 1886. p. 45.

[3]) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. Gesch. u. A. 1886, p. 23—26.

[4]) Rig. Ztg. № 213. 1887.

[5]) Ebendas. № 284. 1887.

nächsten Hefte der „Mittheilungen aus der Geschichte Liv-, Est- und Kurlands“ zum Abdruck gelangen soll.

Eine anonym erschienene Arbeit charakterisirt „Die Generation vor uns.“[1])

In Anlaß der fünfundzwanzigjährigen Jubelfeier des Bestehens des baltischen Polytechnikums zu Riga hat Gustav Kieseritzky in einer besonderen Schrift „Die Entstehung des Baltischen Polytechnikums und die ersten 25 Jahre seines Bestehens“[2]) ausführlich behandelt.

Dieser Arbeit reiht sich an das von Th. Grönberg herausgegebene „Album academicum der polytechnischen Schule zu Riga.“[3])

Eine kleine Arbeit giebt einen „Rückblick auf das 25jährige Bestehen der Revaler freiwilligen Feuerwehr.“[4])

Ein von Felix Koneczny polnisch geschriebener Artikel behandelt „Kasimir den Großen als Protector der Rigaschen Kirche.“[5])

Ueber einen Vortrag von G. Eckers „Aus der Vorzeit Livlands“[6]) liegt nur ein Referat vor.

Der kleine Aufsatz: „Kanzeleitaxen und Inventar des Raths aus dem Ende

---

[1]) Balt. Monatsschr. Bd. 34. p. 375—391.

[2]) Riga, Müllers Druckerei. 1887. S. 137.

[3]) October 1862 bis October 1887. Riga, Müllersche Druckerei, 1887. S. 226.

[4]) Reval 1887. S. 27. — Zur Geschichte der Revaler freiwilligen Feuerwehr, in N. Dörpt. Ztg. № 180. 181. 1887.

[5]) Kázmierz Wielki protektorem kosciola ryskiego. In: Pamietnik Uczniów Uniw. Jagiell. Krákow 1887. p. 554—569.

[6]) Rig. Ztg. № 272. 1887.

s 16. Jahrhunderts"[1]) enthält die Ober-
) Untergerichts-Taxe des Rigaschen Rathes und
Inventarium alles dessen, so in der Cantzelei na-
los gewesen.

Fr. v. Keussler führt „Früher gebräuch-
che russische Benennngen baltischer
rtlichkeiten"[2]) auf.

In den Erinnerungen eines alten Dorpatensers
d „Die letzte livländische Kleider-
dnung",[3]) die 1819 den Dorpater Studenten
eben wurde, erwähnt.

C. Mettig macht auf „Zwei auf unser
nd Bezug habende Stellen in Leo-
ld von Rankes Werken"[4]) aufmerksam. Der-
ve giebt ferner eine „Ergänzung zu dem
tfsatz: Die Fehme in Beziehung auf
vland."[5]) C. Mettig berichtet auch „Ueber
vei Geburtsbriefe"[6]) aus dem 18. Jahr-
ndert, die bei der Aufnahme eines Lehrlings in
Handwerkeramt zum Zweck der Erlernung des
reffenden Handwerks gefordert wurden.

A. Poelchau macht „Einige Ergän-
ngen zu G. Schweders Nachrichten
er die alte Domschule zu Riga"[7])
annt.

[1]) Rig. Stadtbl. № 16. 1887.
[2]) Rig. Ztg. № 86. 1887.
[3]) Rig. Ztg. № 301. 1887.
[4]) Sitzgsber d. Gesellsch. f. Gesch. u. A. 1886. p. 10.
[5]) Ebendas. p. 56—57. — cfr. Ebendas. p. 32—38. u.
g. Ztg. № 94. 1886.
[6]) Ebendas. p. 18—19.
[7]) *Ebendas. p. 29 u. 43—44.*

„Die Gründung der Stadt Riga",[1]) „Das Gymnasium zu Mitau und das baltische Schulwesen."[2])

Der Verfasser der „Bausteine zu einer Geschichte Oesels[3]) M. K. hat in dem ersten Bande seines Werkes „Oesel einst und jetzt"[4]) dem noch zwei Bände über das flache Land seiner Insel bezw. seiner Provinz folgen sollen, sich zwanglos ausgesprochen, wie es ihm um's Herz war. Er plaudert nach Aufzeichnungen der fleißigen Sammler v. Luce und A. v. Schmidt, nach alten Zeitungen und eigenen Erlebnissen von allerlei aus der weiteren und näheren Vergangenheit und der Gegenwart seiner engeren Heimath."

Von dem bekannten Werke des Dr. Johannes v. Keußler „Zur Geschichte und Kritik des bäuerlichen Gemeindebesitzes in Rußland" ist[5]) der dritte (Schluß-)Theil[6]) erschienen, der im zweiten Abschnitt, Kapitel 5. (p. 184—205.) den „bäuerlichen Grundbesitz in den baltischen Provinzen" behandelt.

Biographien.

Biographische Monographien und kürzere Biographien, welche baltische Persönlichkeiten betreffend in

[1]) Ebendas. p. 524.

[2]) Ebendas. Heft 24. p. 557.

[3]) Cfr. Poelchau, Livl. Geschichtsliterat. i. J. 1885. p. 50.

[4]) 1. Band: Arensburg. Arensbnrg 1887. S. 260.

[5]) Thl. I. Riga, Moskau, Odessa. J. Deubner, 1876. Thl. II. 1. St. Petersburg. C. Ricker, 1882. Thl. II. 2. e. l. 1883.

[6]) St. Petersburg. C. Ricker, 1887. — cfr. Brückner in Nord. Rundschau. Decbr. 1887.

sem Jahre erschienen sind, wie auch einige wenige
chträge zu den letzten Jahren, werden in Folgen-
n nach dem Namen der behandelten Personen alpha-
isch geordnet aufgeführt.

H. Adolphi entwirft ein Lebensbild eines
tischen Dichters, das seines Vaters Alexis
dolphi."[1])

In der Arbeit „Herzog Albrecht I. von
reußen und seine Kriegsordnung vom
ahre 1555"[2]) giebt F. Wagner kleine Bei-
ge zur Geschichte der ersten Lebensjahre des spä-
en Hochmeisters.

Leo Meyer hat einige Artikel „Zur Erin-
rung an Karl Ernst von Baer[3]) veröffent-
ht; desgleichen giebt E. B. einige Notizen „Zur
bensgeschichte Karl Ernst von Baer's."[4])

Gustav Poelchau widmet „Am Sarge
erdinand Berg's,"[5]) weiland Director der
adt-Realschule zu Riga, dem Dahingeschiedenen
orte der Erinnerung.

Der Artikel zur „Erinnerung an Theodor
n Bernhardi"[6]) gedenkt der eigenthümlichen
ziehungen desselben zu Liv- und Estland.

Ueber „Arnold Christiani"[7]) weiland Ge-

---

[1]) Rig. Ztg. № 282—286, 288 und 289. 1887.

[2]) Sonntags-Beilage zur Norddeutschen Allgemeinen
itung, № 9—16. 1887.

[3]) N. Dörpt. Ztg. № 69—71. 1887.

[4]) Deutsche Post. Heft 3. p. 69. 1887.

[5]) Balt. Monatsschr. Bd. 34. p. 472—480.

[6]) Ebendas. Bd. 34. p. 265—268. — cfr. auch „Ueber
eodor Bernhardi" in St. Petersb. Ztg. № 41 u. № 52
d 55, und von Ss. in Allgem. Ztg. № 61. 1887.

[7]) *Sitzungsber. d. gel. estn. Gesellsch.* 1886 p. 297—309

neralsuperintendent von Livland, hat A. Hasselblatt einen Nekrolog geliefert.

Auch das „Rigasche Kirchenblatt“[1]) bringt einen Artikel „Zur Erinnerung an Dr. theol. A. Christiani, weil. Livländischen Generalsuperintendenten.

Ueber den bekannten Verfasser einer Geschichte Liv- Est- und Kurlands „Carl Kroeger“ hat A. Hasselblatt[2]) einen Nekrolog geschrieben.

D. Zwetajew, Professor an der Universität Warschau, hat ein Büchlein erscheinen lassen „Zur Erinnerung an A. W. Fechner, weiland Pastor an der evangelisch-luth. St. Michaelis-Kirche in Moskau.“[3])

Dem „Geheimrath Philipp Karell,“[4]) Leibarzt Kaiser Nicolaus I. hat A. Hasselblatt einen Nekrolog gewidmet.

Karl Lohmeyer giebt eine Biographie von dem am 10. Juni 1796 verstorbenen „Karl Christian Joseph, Herzog von Kurland“[5]).

Der baltische Chronist „Christian Kelch“,[6]) gestorben 1710 an der Pest, wird von P. Th. Falck geschildert.

---

[1]) № 1. 1887.

[2]) Sitzungsber. d. gel. estn. Gesellsch. 1886. p 301—303.

[3]) Mit dem Portrait Fechners. Moskau 1887. S. 15. — Rig. Ztg. № 241. 1887.

[4]) Sitzgsber. d. gel. estn. Gesellsch. 1886. p. 300—301.

[5]) Ersch u. Grub:r, Encyklopädie. Serie II. Thl. 33. p. 283—287 — cfr. auch W. Herbst, Encyklopädie der neueren Geschichte. Liefer. 20. (Bd. II.) p. 749.

[6]) Ebendas. Serie II. Thl. 35. p. 120.

Ueber „Das Adelsgeschlecht der Ketteler"[1]) geben H. v. Borwitz und Harttenstein Notizen, und W. Herbst, in seiner Encyklopädie, über „Gotthard Kettler"[2])

Von „Dr. Alexander Graf Keyserling",[3]) den früheren Curator der Universität Dorpat bringen zwei Tagesblätter ein Lebensbild.

„Friedrich Maximilian Klinger",[4]) einst Curator in Dorpat, wird von Max Koch besprochen.

Den baltischen Historiker „Baron Friedrich Siegmund Klopmann"[5]) bespricht P. Th. Falck, und ebenso den 1811 in Riga geborenen, 1880 in Petersburg verstorbenen Schauspieler „Königk-Tollert."[6])

H. v. Borwitz und Harttenstein behandeln das alte Adelsgeschlecht „Korff",[7]) dessen einer Stamm aus Westphalen Ende des 15. Jahrhunderts sich nach Livland wandte.

C. Vetterlein giebt die Lebensgeschichte des 1876 verstorbenen bekannten „Grafen Modest Andrejewitsch Korff."[8])

---

[1]) Ebendas. Serie II. Thl. 35. p. 305—306. — cfr. auch W. Herbst. Liefer. 21. (III.) p. 50.

[2]) Liefer 21. (Bd. III.) p. 50.

[3]) Rig. Ztg. № 297. — N. Dörpt. Ztg. № 300. 1887.

[4]) Ersch u. Gruber, Encyklopädie. Serie II. Thl. 37. p. 117—120.

[5]) Ersch u. Gruber, Encyklopädie. Serie II. Thl. 37. p. 141.

[6]) Ebendas. Serie II. Thl. 38. p. 235.

[7]) Ebendas. Serie II. Thl. 39. p. 62.

[8]) Ebendas. Serie II Thl. 39. p. 63—68. — cfr. auch W. Herbst, Encyklopädie der *neueren* Geschichte. Liefer. 22. (Bd. *III.) p. 107.*

Der seiner Zeit berühmte Schriftsteller „August Friedrich Ferdinand von Kotzebue"[1]) findet durch Max Koch, „Otto von Kotzebue",[2]) der 1787 in Reval geborene Weltumsegler durch P. Th. Falck und der 1789 in Estland geborene Orientreisende „Moritz von Kotzebue"[3]) auch durch P. Th. Falck eine Biographie.

A. Tettmann liefert eine Biographie des in Riga begrabenen „Conradin Kreutzer."[4])

P. Th. Falck skizzirt den Lebenslauf des Schöpfers der estnischen Nationalliteratur „Friedrich Kreuzwald."[5])

Max Koch behandelt das Leben der aus Riga gebürtigen bekannten Juliane Freifrau von Krüdener."[6])

Der Dorpater Professor „Karl Friedrich Hermann von Kruse"[7]) wird von Schwartz besprochen.

Ein biographischer Artikel handelt von „Alexis von Krusenstjern und dem Besuche des Kaisers Nicolaus in der Ritter- und Domschule zu Reval"[8]) am 29. October 1827.

„Adam Johann von Krusenstern"[9]) der

---

[1]) Ersch. u. Gruber, Encyklopädie. Serie II. Thl. 39. p. 180—189.

[2]) Ebendas. Serie II. Thl. 39. p. 190—194.

[3]) Ebendas. Serie II. Thl. 39. p. 189—190.

[4]) Ersch. u. Gruber, Encyklopädie, Serie II. Thl. 39. p. 346—347.

[5]) Ebendas. Serie II. Thl. 39. p. 348—349.

[6]) Ebendas. Serie II. Thl. 40. p. 101—104.

[7]) Ebendas. Serie II. Thl. 40. p. 127—129.

[8]) Rig. Ztg. № 105. 1887.

[9]) Ersch u. Gruber, Encyklopädie, Serie II. Thl. 40. *p. 130—133.*

erste russische Weltumsegler, geboren und gestorben in Estland, ist von P. Th. Falck geschildert.

Der österreichische Heerführer „Ernst Gideon Laudon",[1]) geboren 1717 in Livland und „Dorothea Fürstin von Lieven",[2]) 1785 in Riga geboren und in Mesothen in Kurland begraben, die Freundin Kaiser Nikolaus I. von Rußland, die letzte politische Weltdame, haben Biographien gefunden.

In dem Aufsatze „Ein deutscher Künstler aus den russischen Ostseeprovinzen"[3]) wird der Maler Ludwig v. Maydell besprochen.

Der „Rigasche Almanach" für 1888 bringt eine Biographie des Geheimrathes „Dr. Alexander von Middendorff",[4]) und in Anlaß seines 50jährigen Doctorjubiläums widmen ihm einige inländische Blätter ihn charakterisirende Artikel.[5])

F. Frensdorff schildert das Leben des Verfassers des bekannten Buches „Dat Rigische Recht" „Gerhard Oelrichs."[6])

R. Loening hat eine Biographie geschrieben von „Eduard Osenbrüggen",[7]) Professor des Criminalrechts in Dorpat von 1843—1851, Teichmann eine solche des Dorpater Professors (1832—1858) Karl Eduard von Otto"[8]) und Th. Schie=

[1]) W. Herbst, Encyklopädie der neueren Geschichte. Liefer. 23. (Bd. III.) p. 213—215.

[2]) Ebendas. Liefer. 24. (Bd. III.) p. 292—293.

[3]) Deutsche Post. Heft 11/12. p. 284. 1887.

[4]) p. 39—40. (Mit Bildniß.)

[5]) Ztg. f. St. u. Ld. № 124. 1887. — St. Petersb. Ztg. № 153. 1887.

[6]) Allgem. deutsche Biographie. Bd. 24. p. 317.

[7]) Ebendas. Bd. 24. p. 463—468.

[8]) Ebendas. Bd. 24. p. 760—761.

mann von „Jürgen Padel“[1]) dem wortführenden Bürgermeister von Riga, 1551—1571.

W. Herbst in der Encyklopädie der neueren Geschichte[2]) liefert kurze Biographien von: „Peter Ludwig Graf von der Pahlen“, Günstling Kaiser Pauls und Generalgouverneur von Liv-, Est- und Kurland, gestorben 1826 in Mitau, und von „Karl Magnus Baron von der Pahlen“, Generalgouverneur der Ostseeprovinzen und Kriegsgouverneur von Riga, gestorben 1863 auf seinem Gute Palms in Estland.

Ludwig Stieda behandelt den aus Riga gebürtigen Zoologen und Geologen „Heinrich Christian von Pander“,[3]) den 1841 verstorbenen Professor und Rector in Dorpat „Johann Jacob Friedrich Wilhelm Parrot“[4]) und den 1852 gestorbenen ersten Rector der Dorpater Universität „G. F. Parrot.“[5])

Ueber „Johann Reinhold von Patkul“ sind zwei Biographien erschienen, die eine in Herbst's Encyklopädie,[6]) die andere von C. Mettig,[7]) desgleichen zwei über den 1883 verstorbenen Professor der Philologie zu Dorpat „Karl Heinrich von Paucker,“ von R. Hoche[8]) und von Hermann Rönsch.[9])

[1]) Allgem. deutsche Biographie. Bd. 25. p. 62.
[2]) Liefer. 32. (Bd. IV.) p. 125—126.
[3]) Allgem. deutsche Biographie. Bd 25. p. 117—119.
[4]) Ebendas. Bd. 25. p. 186—189.
[5]) Ebendas. Bd. 25. p. 184—186.
[6]) Liefer. 32. (Bd. IV.) p. 155—157.
[7]) Allgem. deutsche Biographie. Bd. 25. p. 225—237.
[8]) Ebendas. Bd. 25. p. 240.
[9]) In Jw. Müller's biograph. Jahrbuch f. Alterthumskunde. 6. Jhrg. f. 1883. p. 93. ff.

Von dem 1855 gestorbenen Professor der Mathematik zu Dorpat und späteren Oberlehrer in Mitau „Magnus Georg von Paucker"[1]) hat Ludwig Stieda ein Lebensbild entworfen.

Eine Lebensskizze des griechisch-orthodoxen Bischofs „Philaret"[2]) enthällt zugleich eine eingehende Darstellung der Wirksamkeit desselben in Livland in den Jahren 1842—1848.

Unter dem Titel „Ein Jünger, welchen sein Herr lieb hatte"[3]) ist von C. v. Kügelgen eine Lebensskizze des selig entschlafenen Oberconsistorialrathes und Ritters Justus Nicolaus Ripke," weiland Oberpastor an St. Nicolai in Reval verfaßt worden.

Die Arbeit von Emil Schmiele: „Zur Geschichte des schwedisch-polnischen Krieges von 1655 bis 1660"[4]) enthält eine Biographie des am 1. Januar 1621 in Salingen in Kurland geborenen „Grafen Christoph Karl von Schlippenbach."

Zu seinem 50jährigen Amtsjubiläum ist von dem livländischen Parochiallehrer „C. A. Schwech"[5]) eine Biographie entworfen worden.

Dem Archäologen „Otto Magnus von Stackelberg", gestorben 1837 in Reval widmet

[1]) Allgem. deutsche Biographie. Bd. 25. p. 240—242.

[2]) Im August- und September-Heft der in Moskau erscheinenden historischen russischen Monatschrift „Russki Archiv." 1887.

[3]) Hamburg und Mitau, E. Behre. 1887. S. 15.

[4]) Theil I. Programm des K. Wilhelms-Gymnasium zu Berlin, Ostern 1887. — cfr. Voß in Mittheil. a. d. histor. Literat. Bd. XV. p. 297.

[5]) Ztg. f. Stadt u. Ld. № 115 1887.

die „Neue Dörptsche Zeitung“[1]) eine kurze Biographie.

A. Hasselblatt hat über den 1885 verstorbenen Professor der Philologie „Theodor v. Struve“[2]) einen Nekrolog geliefert.

O. Heyfelder hat aus dem Russischen übersetzt: „General Graf Todleben vor Plewna. 1877.“[3])

In der von Fr. von Versen herausgegebenen „Geschichte des Geschlechts von Versen“[4]) bildet einen hervorragenden Abschnitt die Geschichte der agrarischen Verhältnisse Livlands. Das Geschlecht der Versen ist 1539 in Livland aufgetreten.

Eine ausführliche „Geschichte der Familie von Wrangel“[5]) ist in zwei Bänden erschienen.

Ein weitergehendes als nur ein Familieninteresse beanspruchen die von Fr. Amelung gesammelten und herausgegebenen „Familiennachrichten“,[6]) welche, weil mit der Familie Amelung die Gründung und Fortführung wohl der bedeutendsten Spiegelfabrik unseres Landes zusammenhängt, auch von culturhistorischem und nationalökonomischen Interesse sind. Der

---

[1]) № 169, 1887.

[2]) Sitzungsber. d. gel. estn. Gesellschaft. 1886. p. 291—295. — cfr. A. Poelchau, Livl. Geschichtsliteratur 1886. p. 90.

[3]) Kassel, Fischer. 1887.

[4]) Als Manuscript gedruckt. — cfr. T. S. in Reval. Ztg. № 63. 1887.

[5]) Vom Jahre 1250 bis auf die Gegenwart. Nach Urkunden u. Tagebüchern bearbeitet. Berlin und Dresden. Wilh. Baensch. 1887. — cfr. Harald Baron Toll: „Wer ist der Verfasser der Geschichte der Familie Wrangel?“ Rig. Ztg. № 270. 1887. Auch u. d. T. „Zur Genesis der Geschichte der Familie Wrangel“ im Reval. Beobachter. № 274. 1887. — v. M. aus dem deutschen Adelsblatt in Rig. Ztg. № 260. 1887.

[6]) I. Theil von 1667 bis 1863. Dorpat 1887.

erste Theil der Schrift giebt Nachrichten über den Stammbaum der Familie Amelung, der zweite berichtet über die Gründung und weitere Geschichte der Spiegelfabrik Katharina Lisette bei Dorpat und der dritte Theil giebt Abschnitte aus den Tagebüchern der Familie.

Statistisches.

Der von Max von Reibnitz herausgegebenen ersten Lieferung der „Ergebnisse der kurländischen Volkszählung vom 29. December 1881",[1]) die Zählung in den Städten behandelnd, ist eine zweite Lieferung gefolgt.

Auf Grund früher erschienener Arbeiten, die der Verfasser namhaft macht, unter denen hier als Nachtrag zum Jahre 1882 aufzuführen ist die „Biostatik der im Fellinschen Kreise gelegenen Kirchspiele Oberpahlen, Pillistfer und Kl. St. Johannis in den Jahren 1834—1880"[2]) von Walter von Kieseritzky, wie auch auf Grund officieller Acten des estländischen statistischen Comités hat J. Nieländer „Beiträge zur Bevölkerungsstatistik Estlands"[3]) veröffentlicht.

Hier ist auch aufzuführen die „Biostatistik dreier im baltischen Theile Livlands belegenen Kirchspiele Lemsal, Ubbe-

[1]) Mitau, Felsko, 1887. S. 43. — cfr. Ztg. f. Stadt u. Ld. № 289. — Rig. Ztg. № 288. 1887. — cfr. auch A. Poelchau, Livl. Geschichtsliteratur. 1886. p. 70.
[2]) Dorpat 1882.
[3]) Balt. Monatsschr. Bd. 34. p. 223—265 und 391

norm und Pernigel in den Jahren 1834—1883"[1]) von Carl Schneider.

Fr. v. Jung-Stilling hat herausgegeben „Material zur Statistik der Geburten, Sterbefälle und Ehen der Stadt Riga in den Jahren 1881 bis 1885."[2])

Ueber „Die Ehescheidungen und die unehelichen Geburten in der evangelisch-lutherischen Kirche von 1834 bis 1884"[3]) hat G. Pingoud geschrieben.

Der Artikel „Religionsstatistisches aus Livland für das Jahr 1886"[4]) erörtert die Häufigkeit der Mischehen zwischen Lutherischen und Griechisch-Orthodoxen in jener Provinz.

Carl Möhring veröffentlicht Resultate der relativen Werthberechnung der Privatbesitzlichkeiten in Kurland."[5])

Gustav Stryck sucht in dem Artikel „Communale Statistik"[6]) das Verständniß für die Sache derselben in Reval zu wecken.

In russischer Sprache ist ein „Alphabetisches

---

[1]) Dorpat, Karow, 1887. S. 116.

[2]) Zusammengestellt und herausgegeben aus dem Material der statistischen Commission der Stadt Riga. Riga 1887. S. VII. 241. — cfr. Rig. Ztg. № 157. — Ztg. f. Stadt u. Ld. № 174. 1887.

[3]) Mittheil. u. Nachricht. f. d. evang. luther. Kirche in Rußland. Bd. 43. p. 433—483.

[4]) Balt. Monatsschr. Bd. 34. p. 356—360.

[5]) Mitau. 1887. — cfr. Rig. Ztg. № 279, 293, 294. 298. 1887.

[6]) Balt. Monatsschr. Bd. 34. p. 111—118.

Verzeichniß der Landgemeinden des Livländischen Gouvernements"[1]) erschienen.

Rudolph Moritz hat in seinem kleinen Büchlein „Die Rigaer Oper von 1782 bis 1886"[2]) die in jenem Zeitraume stattgehabten Opernaufführungen zusammengetragen und namhaft gemacht.

Literärisches.

Von dem „Wörterschatz der deutschen Sprache Livlands"[3]) hat W. von Gutzeit des zweiten Theiles dritte und des dritten Theiles erste Lieferung erscheinen lassen und somit dieses Werk im zweiten Theil bis „Pel", im dritten Theil bis „Rechtfinder" fortgeführt.

Ein Beitrag zur Wiederbelebung von Merkels Gedächtniß ist von Julius Eckardt gegeben in einem Buche „Garlieb Merkel über Deutschland zur Schiller-Göthe Zeit 1797 bis 806."[4])

Arend Buchholtz berichtet „Ueber eine chrift des Johannes Petrejus"[5]) „Regni

[1]) Riga, Livländ. Gouvernements-Topographie, 1887. 43. — cfr. Re(ussler) in St. Petersb. Ztg. № 138. 7.

[2]) Eine statistische Zusammenstellung. (Separat-Abdruck der Musikalischen Beilage des Rigaer Tageblatt.) Riga . — cfr. Fr. P. in Rig. Ztg. № 147. 1887.

[3]) Riga, N. Kymmel. p 207—334 und 1—14. 1887.

[4]) Nach des Verfassers gedruckten u. handschriftlichen ichnungen zusammengestellt u. mit einer biographischen tung versehen. Berlin, Gebr. Paetel, 1887. S. 205. . —s. Rig. Ztg. № 93. 1887. C. in Liter. Centralbl. p. 1043.

[5]) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. Gesch. u. A. 1886. p.

Poloniae Historia", die als alter baltischer Druck (1642) von Werth ist und „Ueber einen Bomhowerschen Ablaßbrief",[1]) ausgestellt zum Schutze Livlands durch Förderung einer Cruciate gegen die Russen.

Hierbei ist auch hinzuweisen auf die Notiz von Arend Buchholtz „Ueber ein Facsimile eines Bomhowerschen Ablaßbriefes in Henne's am Rhyn „Culturgeschichte des deutschen Volkes."[2])

A. Poelchau hat die „Livländische Geschichtsliteratur" auch für das Jahr 1886"[3]) zusammengestellt.

Ein Artikel von E. K. behandelt „Die baltische Presse."[4])

Von Doebner ist eine Uebersicht über „Die lettischen Zeitungen"[5]) gegeben worden.

S. L. Ptaschitzky hat in russischer Sprache „Eine Beschreibung der Bücher und Acten der litauischen Metrika"[6]) veröffentlicht, d. h. des litauischen Archives der königlichen und großfürstlichen Kanzelei, von welcher alle Acten ausgingen, die

---

[1]) Sitzgsber. d. Gesellschaft f. Gesch. u. A. 1886. p. 20—22.

[2]) Ebendas. p. 72.

[3]) Riga, N. Kymmel, 1887. S. 100.

[4]) Deutsche Post. Heft 9. p. 193—195 und Heft 10. p. 219—223. 1887.

[5]) Nach dem Rigaer Tageblatt in N. Dörpt. Ztg. № 298. 1887.

[6]) St. Petersburg, Senats-Typographie, 1887. S. 280. — cfr. Rig. Ztg. № 141 und Th. Schiemann: „Die litauische Metrika" in Rig. Ztg. № 283. 1887. — (Пташицкій, *С. А.*, *Описаніе* книгъ и актовъ Литовской Метрики. *С. Петербургъ.* 1887.)

im Namen des Königs oder des Großfürsten erlassen wurden. „Nach Vorausschickung einer Einleitung folgt eine „Beschreibung“, dann im zweiten Kapitel der „Bestand der litauischen Metrika“ mit der Beschreibung der libri inscriptionum, danach der libri decretorum. Abschnitt drei bringt dann die libri variarum transactionum publicarum; Abschnitt vier die libri lustrationum, die Bücher der Auszüge, Sigillata, die Bücher des consilium permanens, endlich Inventare, neue Bücher, alte Urkunden, Stammtafeln, Karten und Pläne. Aus jeder dieser zwölf Hauptabtheilungen werden nach einer kurzen Charakteristik ihrer Bedeutung die nach Ansicht des Herrn Ptaschitzky bedeutsamsten Nummern hervorgehoben. Den Schluß des einleitenden Textes bildet eine Uebersicht über die Arbeiten an der Metrika, soweit sie wissenschaftlichen Charakter tragen. Erst hierauf folgt auf 186 Seiten das eigentliche Inventar des Archives.“

Ein „Verzeichniß der in und über Rußland im Jahre 1886 erschienenen Schriften in deutscher, französischer und englischer Sprache“,[1]) hat F. v. Sczepanski herausgegeben.

Varia.

Durch A. W. Kroeger ist ein „Rigasches ...dreßbuch für 1887/88“[2]) herausgegeben.

G. v. Manteuffel hat seine polnisch geschrie-

---

[1]) III. Jahrgang. Reval, Lindfors Erben, 1887. — cfr. ...aer Tageblatt № 164. 1887.

[2]) Riga; Im Selbstverlage des Herausgebers, 1887. ...fr. Rig. Ztg. № 239. 1887.

denen, schon früher erwähnten[1]) „Baltischen Briefe" fortgesetzt,[2]) aus deren Inhalte Folgendes hervorgehoben sein mag: Einflüsse des Westens auf die baltische Architektur; der Dom zu Dorpat; das St. Brigittenkloster bei Reval; die Altarschreine in der revalschen Nicolai- und Heiligengeistkirche; die Ordensschlösser zu Marienburg, Fellin und Wenden; das Schwarzhäupterhaus in Riga; das baltische Kunstgewerbe; das Wiederaufleben der Kunst in dem baltischen Kunstgewerbe; baltische Silberschätze aus dem 17. Jahrhundert; die kurländische historische Ausstellung von 1886.

„Das Baer-Denkmal in Dorpat"[3]) ist von einem Anonymus E. B. beschrieben worden.

Ein kurzer Artikel erinnert an „Ein historisches Denkmal auf Lutzausholm"[4]) bei Riga, welches dem Gedächtniß der 400 Russen, die hier am 10. Juli 1701 im Kampfe gegen Karl XII. von Schweden gefallen, gewidmet ist.

Der Artikel „Ein seltsames Denkmal"[5]) handelt von einem im Kirchspiele Wendau, sechs Meilen von Dorpat aufgefundenen Hause, das der livländische Chronist Chr. Kelch in seiner „Historia" bei dem Jahre 1702 beschreibt und spricht die Bitte aus, die bezeichnete Gegend näher zu untersuchen.

Zu den „Spuren eines herzoglichen Lust-

---

[1]) A. Poelchau, Livl. Geschichtsliter. f. 1886 p. 77.

[2]) Listyz nad Baltyku, in der Krakauer Zeitschr. Przeglad powsrechny, Bd. 14, p. 192—206, 365—375, 539—546. Bd. 15. p. 159—168, 314—328, 472—483.

[3]) Deutsche Post. Heft 1, p. 1—3. 1887.

[4]) Rig. Ztg. № 107. 1887.

[5]) Beilage zu № 155 der Rig. Ztg. 1887.

schlosses in Unterkurland"[1]) beim Hüningsberge, auf die Oscar Ert. hingewiesen, giebt J. Döring in dem kleinen Aufsatze: „Ein herzogliches Schloß in Unterkurland"[2]) einige Bemerkungen.

Der „Rigasche Almanach für 1888"[3]) enthält eine Beschreibung und kurze Geschichte der neuerbauten „Paulskirche zu Riga."

R. Schönflies in Rom skizzirt in dem Artikel „Eine baltische Philantropin"[4]) die Arbeit von Frl. Emma Brauser für das Wohl des Rigaer Gemeinwesens.

A. Bruttan bespricht „Die Fischereiverhältnisse in Livland."[5])

Von den in zwanglosen Heften erscheinenden „Russisch-Baltischen Blättern", als Beiträge zur Kenntniß Rußlands und seiner Grenzmarken ist ein zweites und ein drittes Heft[6]) herausgekommen.

Eine kleine Broschüre liefert einen „Commentaire au poëme de Mr. Sloutschewski sur les provinces baltiques."[7])

---

[1]) Rig. Ztg. № 10. 1887.
[2]) Ebendas. № 13. 1887.
[3]) p. 41—44.
[4]) Rig. Ztg. № 120. 1887.
[5]) Ebendas. № 100, 101, 106, 107. 1887 nach der Baltischen Wochenschrift.
[6]) Leipzig, Duncker u. Humblot, 1887. S. 86 u. 140. cfr. J. G. Freiherr von Grotthus in Deutsche Post, Heft 9. p. 207—208 u. Heft 13. p. 306. 1887.
[7]) Leipzig, Veit et Comp. 1887. — cfr. J. G. Freiherr Grotthus in Deutsche Post, Heft 8, p. 185—186. 1887.

Gelegenheits- und Vereinsschriften.

„Zum hundertjährigen Jubiläum der Gesellschaft der Musse"[1]) in Riga sind einige Artikel in den Lokalblättern veröffentlicht worden.

In Anlaß der Feier des 25jährigen Bestehens des baltischen Polytechnikums sind folgende Aufsätze erschienen: „Unser baltisches Polytechnikum;"[2]) „Zum 25jährigen Bestehen des Baltischen Polytechnikums;"[3]) „Zur Geschichte des Baltischen Polytechnikums;"[4]) „Zum Jubiläum des baltischen Polytechnikums;"[5]) „Zum 25jährigen Jubiläum des baltischen Polytechnikums zu Riga."[6])

„Sitzungsberichte der gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat. 1886."[7])

Inhalt:

Blumberg, G., Ueber P. Org's estnische Fabel.
Cordt, B., Literarische Mittheilungen.
Duhmberg, C., Ueber zwei Münzfunde in Sagnitz.
— Ein numismatisches Werk des Großfürsten Georg Michailowitsch.
— Die Grabstätte des Kaltri-Gesindes.

---

[1]) Rig. Ztg. № 3. — —z. in Ztg. f. Stadt u. Ld. № 5. — N. Dörpt. Ztg. № 11. — „Aus der Geschichte der Musse", in Rig. Ztg. № 4. 1887.
[2]) Rig. Ztg. № 225. 1887.
[3]) Ebendas. № 226. 227. 1887.
[4]) N. Dörpt. Ztg. № 230. 1887.
[5]) Ebendas. № 227. 1887.
[6]) Deutsche Post. Heft 21. p. 487. 1887.
[7]) Dorpat, C. Mattiesen, 1887. S. 342.

:t, A. v., Original-Briefe aus dem 18. Jahrhundert.

nsohn, J., Noch einige Bemerkungen zur Erforschung der livl. Vorgeschichte.

ngk, C., Ueber S. Falkmanns Studien und Skizzen aus dem östlichen Finnland.

Archäologische Ausflüge in Liv- und Estland.

Ueber die Steinsetzung von Türsel.

lblatt, A., Literarische Mittheilungen.

Bericht über den ersten archäologischen Ausflug.

Nekrologe der verstorbenen Mitglieder.

Jahresbericht pro 1886.

mann, R., Livländische Processe im Reichskammergericht zu Wetzlar.

Zwei Urkunden zur livl. Gütergeschichte.

. J., Ueber die Setukesed.

, J., Ueber estnische Bräuche.

Zwei estnische Sagen.

Die Sage über den Cusekülljchen See.

Bemerkungen zum archäologisch. Ausfluge des Professors Grewingk.

M., Das literär. Wirken eines Vereines in Livland.

Groß Töll, eine Oeselsche Sage.

lgen, Const. v., Beiträge zur estnischen Sagenliteratur.

In Sachen der Kügelgenschen Göthe-Bilder.

:r, Leo, Ueber die Herkunft der Professoren der Universität Dorpat.

Ueber B. Meyer's „Beschreibung der Vögel Liv- und Estlands."

Philipp Karell. †

Ueber W. v. Gutzeit's Wörterschatz der deutschen Sprache in Livland.

Schröder, Leo v., Die Esten als Bewahrer altindogermanischer Hochzeitsgebräuche.
Stein, G., Ueber estnische Sagen und Bräuche.
— Einige Volksarzeneimittel im Neuhausen'schen.
Stein, Julius, Ueber Gräber im Gdowschen Kreise.
Weske, M., Ueber die durch Ausfall von Consonanten entstandenen Diphtonge im Estnischen.
Winter, A., Estnische Märchen.
Wiskowatow, P., Ueber die Steinsetzung in Türsel.

„**Beiträge zur Kunde Ehst-, Liv- und Kurlands.**"[1])

Inhalt:

Materialien zur Geschichte des Schulwesens in Reval. Mitgetheilt von Dr. Th. Schiemann.

I. Schreiben des Rectors der Revaler Stadt-Schule, Marcus Leo an den Rath der Stadt Reval, 1546.
II. Magister Vestringius Schreiben an den Revaler Rath. 1603.
III. Lehrplan des Rectors Henricus Vestringius.
IV. Schulrecht der Königlichen Stadt Reval in Liefland.
V. Die bey dem hiesigen Kayserl. Stadt-Gymnasio eingeführte verbesserte Einrichtung.
VI. Schulordnung vom 21. Juni 1782.

Materialien zur Geschichte der Reformation in Riga und Reval. Aus dem Revaler Stadtarchiv mitgetheilt von Dr. Th. Schiemann.

Jakob und Andreas Knopken. 1523.

---

[1]) Herausgegeben von der Ehstländischen Literärischen Gesellschaft. Bd IV. Heft 1. Reval, Franz Kluge, 1887. 109.

Aus dem Rechnungsbuche großer Gilde. 1526.
Register von afsprefen durch den erßamen radt van Revel 1515 März 9 — 1554 Nov. 19.
Ein Brief Bernhardt Rothmanns. 1531.
Zur Geschichte Hermann Marsows. 1529—1539.
Die schwedische Güterreduction, von Eugen von Nottbeck.
Jahresbericht der estländischen literärischen Gesellschaft für 1885—1886.

„Sitzungsberichte der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands aus dem Jahre 1886.“[1])

Inhalt:

Bienemann, Fr., Ueber Georg Waitz und seine Verdienste auch um viele livl. Historiker.
— Kritische Bemerkungen über einen aus der Revalschen in die Rigasche Zeitung № 248 übergegangenen Aufsatz, den Revalschen Gotteskasten betreffend, und über eine in der St. Petersb. Zeitung № 326 erschienene Recension seiner Arbeit: Die Statthalterschaftszeit in Liv- und Estland.
Bornhaupt, Carl, Ueber einige geschenkte Alterthumsgegenstände in Bronze.
— Ueber drei von Herrn Funck-Allmahlen übersandte Originalurkunden.
— Ueber eine Denkmünze auf die Thronbesteigung Kaiser Alexander I.
— Bericht über Darbringungen von Alterthumsgegenständen.
Böthführ, Heinr. Jul., Ueber das Ableben des ehemaligen Präsidenten Dr. Georg Berkholz.

[1]) Riga, W. F. Häcker, 1887. S. 166. — cfr. [illegible] K(euffler) in St. Petersb. Ztg. № 85. 1887.

Böthführ, Heinr. Jul., Ueber Bürgermeister Franz Nyenstede.
— Referat über Prof. Dr. Hausmann's Schrift: „Ueber die Bedeutung der Jahresberichte der Gesellschaft Jesu für die Geschichte Livlands.
— Einige Bemerkungen zur Ableitung des Wortes „baltisch."
— Ueber die zu wünschende Erforschung unserer Geschichte zur polnischen und schwedischen Zeit und die Herausgabe der Chroniken von Biecken, Zaupe und Plene.
— Ueber den Ausdruck Wisekammer in den Padelschen Aufzeichnungen.
— Ueber eine bevorstehende Versteigerung von auch auf Livland sich theilweise beziehenden, zum Theil aus der Bibliothek des Deutsch-Ordens zu Mergentheim herrührenden Büchern des 15—18. Jahrh.
— Ueber die in der Zeit von 1554—1668 in Heidelberg immatriculirt gewesenen Livländer.
— Ueber Mag. Nicolaus Ruß.
— Verzeichniß der von Dr. K. Höhlbaum geschenkten handschriftlichen Sammlung von Livonicis.
— Referat über die Schrift von Friedrich Otto zur Linden „Melchior Hofmann, ein Prophet der Wiedertäufer.
— Anzeige über die glücklich gelungene Erwerbung der in Livland gefundenen Kaiser-Otto-Schale.

Bruiningk, Hermann Baron, Ueber die Investitur-Insignien der livl. Ordensmeister.
— Ueber eine Plettenbergsche Urkunde vom 11. Febr. 1501.
— Patkuliana aus dem livl. Hofgerichts-Archiv.
Buchholtz, Alexander, Ueber die Nothwendigkeit, die Eigenarten unserer Landbevölkerung in Tracht und Hausgeräth zu sammeln.
— Ueber die in Mitau und Königsberg abzuhaltenden culturhistorischen Ausstellungen.
— Ueber drei Briefe Alexanders I. an den Marquis Paulucci in Betreff des Obristlieutenant Timotheus Eberhard von Bock und der Frau von Krüdener.
— Eine Dorpater Denkschrift aus dem Jahre 1842.
— Ueber den Briefwechsel zwischen dem brandenburgischen Generalfeldmarschall Georg Reichsfreiherrn von Derfflinger u. dem schwedischen Generalgouverneur J. J. Hastfer in Riga.
— Ueber die Begründung eines baltischen culturhistorischen Museums.
Buchholtz, Arend, Ueber eine Schrift des Johannes Petrejus.
— Ueber einen Bomhowerschen Ablaßbrief.
— Ueber ein Facsimile eines Bomhowerschen Ablaßbriefes in Hennes am Rhyn „Culturgeschichte des deutschen Volkes."
Gutzeit, W. v., Ueber die Oseringe Heinrichs von Lettland.
— Ueber den Ausdruck Wisekammer in den Padelschen Aufzeichnungen.

Höhlbaum, Konstantin, Schreiben bei Uebersendung einer handschriftlichen Sammlung zur Geschichte Livlands.

Keussler, Friedrich von., Ueber mehrere Urkunden betreffend den Bischof von Dorpat Friedrich von Haseldorpe und das Geschlecht der Grafen von Heldrungen.

Löwis of Menar, Carl von, Ueber eine Deckenmalerei im Altarhause der St. Jakobikirche in Riga.

— Ueber den in Livland gemachten Fund einer Bronzeschale mit dem Bildniß des Kaisers Otto.

Mettig, Constantin, Ueber die Grabstätten mehrerer Erzbischöfe von Riga.

— Ueber eine am Schneckenberge gefundene grau glasirte Kachel.

— Ueber zwei auf unser Land Bezug habende Stellen in Leopold Ranke's Werken.

— Ueber zwei Geburtsbriefe.

— Ueber die richterliche Wirksamkeit der Fehme in Livland.

— Ueber drei aus dem Mittelalter stammende Revalsche Steuerverzeichnisse.

— Ueber die in Riga vom 13.—15. Jahrhundert vorkommenden Belter.

Napiersky, Leonhard von, Ueber das Kalandshaus und die Frieseschen Händel.

Neuburger, Carl, Ueber die von ihm entworfenen Pläne zum Ausbau der an den Kreuzgang der Domkirche stoßenden Räumlichkeiten behufs Aufnahme der wissenschaftlichen Museen unserer Stadt und ihrer Sammlungen.

Poelchau, Arthur, Referat über G. Schweder's: Die alte Domschule, das gegenwärtige Stadtgymnasium zu Riga, und Ergänzungen dazu.

— Referat über Ferdinand Hirsch's: Die ersten Anknüpfungen zwischen Brandenburg und Rußland unter dem großen Kurfürsten. 2. Theil.

Schwartz, Philipp, Ueber die Wahlen der livländ. Ordensmeister.

— Bericht über die Thätigkeit der Gesellschaft im Jahre 1886.

„Magazin der lettisch-literärischen Gesellschaft."[1])

„Magazin der Russischen historischen Gesellschaft."[2]) „Der größte Theil der Publicationen ...ner Gesellschaft bezieht sich auf die Regierungszeit Katharinas II. Die vorliegenden zwei Bände bilden den Anfang eines neuen Unternehmens unter dem Titel: Der politische Briefwechsel der Kaiserin Katharina II." Diese Bände sind von Baron Bühler, Director des Archivs zu Moskau und dessen Gehülfen Uljanitzky zusammengestellt. Die Edition enthält für Rußlands Vorgehen in Kurland eine Fülle von Material und ...ne reiche Menge von Actenstücken bezieht sich auf ...le Einsetzung Birons in Kurland."

„Rigascher Almanach für 1888."[3]) Derselbe enthält eine Lebensskizze des Dr. Alexander Theodor von Middendorff, nebst Portrait desselben, eine Ansicht

---

[1]) Band 18. cfr. Rig. Ztg. № 287. 1887.

[2]) (Sbornik.) Bd. 48. St. Petersburg 1885. Bd. 51. St. Petersburg 1886. — cfr. A. Brückner: Neue Beiträge zur Geschichte der Regierung Katharinas II. Sybel, Histor. Ztschr. Bd. 58. p. 279—309.

[3]) W. F. Häcker, Riga. — cfr. Rig. Ztg. № 283. 1887.

und Beschreibung der Paulskirche zu Riga und wie auch in früheren Jahren ein Verzeichniß der Krons-, Stadt- und Landbehörden und Beamten im livländischen Gouvernement und dessen Städten.

Genealogische Notizen und Nekrologe.

Die hier in alphabetischer Anordnung aufgestellte Todtenliste weist diejenigen Persönlichkeiten auf, die im Jahre 1887 verstorben sind und derer in den Tages- oder anderen Blättern gedacht worden ist.

Zuvörderst ist aber auf den Artikel „Unsere Todten des Jahres 1887"[1]) hinzuweisen, welcher die Namen der verstorbenen Balten (126 Personen) nach dem Tagesdatum ihres Todes aufführt und dazu, wenn möglich, auch den Todesort und das Lebensalter hinzufügt.

Albanus, Karl August, Geheimrath, Dr. med. gb. 3. Mai 1837 im Pastorat Dünamünde bei Riga, gst. 17. Juni in Riga.[2])

Ammon, Alexander Georg, Dr. med. gb. 17. Apr. zu Rjäsan, gst. 12. Sept. zu Dorpat.[3])

Anders, Emil, Bibliothekar der Universitätsbibliothek zu Dorpat, gest. im März zu Dorpat.[4])

Berckholtz, Jacob Johann, gb. 4. Mai 1815 zu Riga, gst. 15. März zu Karlsruhe.[5])

---

[1]) N. Dörpt. Ztg. № 303. 1887.
[2]) Rig. Ztg. № 137. 1887.
[3]) Ebendas. № 210. 1887.
[4]) N. Dörpt. Ztg. vom 2. Mai. — St. Petersburger Ztg. № 98. 1887.
[5]) Rig. Ztg. № 54. 1887.

rg, Ferdinand, Director der Stadt-Realschule zu Riga, gb. 22. April 1823 in Wolmar, gst. 12. Febr. zu Riga.[1])

rnhard, Geheimrath Rudolph von, Director der Bauschule in Petersburg und Professor für Architektur an der Academie der Künste, gb. in Estland am 20. Mai 1819, gst. 3. August in Dorpat.[2])

illis, Dr., Redacteur der lettischen Zeitung: „Tehwija", gst. am 26. Sept.[3])

umern, Nicolai von, Gouverneur von Astrachan, General-Major von der kaiserlichen Suite, gest. 28. April.[4])

eytag-Loringhoven, Charles Baron, gb. 7. Juli 1816 zu St. Petersburg, Oeselscher Landmarschall und Landrath.[5])

omm, Wilhelm, Städtischer Elementarlehrer zu Riga, gb. 31. Juli 1818 in Estland, gest. 27. April zu Riga.[6])

ewingk, Konstantin, wirkl. Staatsrath, Dr. Professor der Mineralogie zu Dorpat, gb. 2. Jan. 1819 zu Fellin, gest. 18. Juni zu Dorpat.[7])

gemeister, A. v., gest. 27. Januar.[8])

---

[1]) Rig. Ztg. vom 13. Febr. — Ztg. f. St. u. Ld. №
— N. Dörpt. Ztg. № 39. 1887.

[2]) Nach der Reval. Ztg. in Rig. Ztg. № 178. 1887.

[3]) Rig. Ztg. № 224. 1887.

[4]) Ebendas. № 100. 1887.

[5]) Nach dem Arensburger Wochenblatt in Rig. Ztg. №
5. — Ztg. f. Stadt. u. Ld. № 269. 1887.

[6]) Ztg. f. Stadt u. Ld. № 97. — Rig. Ztg. № 95. 1887.

[7]) N. Dörpt. Ztg. № 138. 141. — Nach derselben in
g. Ztg. № 139. — *Ztg. f. Stadt u. Ld.* № 140. 142. 1887

[8]) *Ztg. f. Stadt u. Ld.* № 36. 1887.

Hesse, H., Dr. med. Kirchspielsarzt in Palzmar-Serbigal und Adsel in Livland, gest. im Juli.[1])

Hesse, Robert, Pastor an der St. Annen-Kirche zu St. Petersburg, gest. 18. März in St. Petersburg.[2])

Hoerschelmann, Robert von, Ingenieur, General-Lieutenant, gst. 10. Mai.[3])

Hoffmeister, Georg, Pastor an der St. Johannis-Kirche zu Narva.[4])

Horst, Alexander von, Collegienrath, Postmeister, gb. 1832 zu Polangen, gest. 1. Febr. zu Hapsal.[5])

Jannau, Carl v., Polangenscher Polizeimeister, Collegienrath, gest. 24. Oct.[6])

John, Ernst, Dr. med., Bauskescher Kreisarzt, Collegienrath, geb. 1828, gest. 11. Jan. zu Riga.[7])

Jürgenssen, August Johann, Dr. phil., General-Superintendent des Moskauer Consistorial-Bezirks und Vice-Präsident des Moskauer evangelisch-lutherischen Consistoriums, geb. 1830 zu Bullen bei Riga, gest. 24. Mai zu Moskau.[8])

Kapp, Hugo, Wirkl. Staatsrath und Bibliothekar der Universitäts-Bibliothek zu Dorpat, geb. 28. Oct. 1826 in Oberpahlen, gest. 26. Dec. in Dorpat.[9])

---

[1]) N. Dörpt. Ztg. № 163. 1887.
[2]) Ztg. f. Stadt u. Ld. № 65. Rig. Ztg. № 64. 1887.
[3]) St. Petersb. Ztg. № 140. 1887.
[4]) N. Dörpt. Ztg. № 194. 1887.
[5]) Ebendas. № 32. 1887.
[6]) Ztg. f. Stadt u. Ld. № 249. 1887.
[7]) Ztg. f. Stadt u. Ld. № 12. 1887.
[8]) Ebendas. № 119. — Rig. Kirchenblatt. № 23. — Rig. Ztg № 118. 1887.
[9]) Rig. Ztg. № 299. 1887.

Keußler, August Wilhelm von, Pastor zu Serben und Drostenhof in Livland, geb. 3. April 1810 zu Riga, gest. 29. April.[1])

Kirchenpauer von Kirchdorff, Gustav Heinrich, Dr. jur. et philos., erster Bürgermeister von Hamburg, geb. 21. Januar 1808 in Hamburg, besuchte das Gymnasium und dann die Universität zu Dorpat.[2])

Kleist, Heinrich v.[3])

Kotzebue, Geheimrath Wilhelm von, Sohn des bekannten Schriftstellers August, geb. 1813 in Reval, gst. 24. Oct. ebendaselbst.[4])

Kuchczynski, Julius Heinrich Theodor, wirkl. Staatsrath, geb. zu Riga, gest. 3. Juli in Frankfurt a. M.[5])

Linsse, Friedrich, Staatsrath, Dr. med. geb. 1830 zu Hapsal, gest. ebendaselbst.[6])

Mensenkampff-Puderküll, Landrath Ernst von, geb. 13. November 1840 zu Dorpat, gest. 21. Nov. in Falkenstein am Taunus.[7])

Meyer, Eduard v., Dr. med. Collegienrath, Stadtarzt in Fellin, gest. 18. März in Fellin.[8])

---

[1]) Ebendas. № 93. — Ztg. f. Stadt u. Ld. № 94. — St. Petersb. Ztg № 120. 1887.

[2]) Rig. Ztg. № 43. 44. 47. — N. Dörpt. Ztg. № 48. — Ztg. f. St. u. Ld. Beilage № 11. 1887.

[3]) Ztg. f. Stadt u. Ld. № 25. 1887.

[4]) Nach der Rev. Ztg. in Rig. Ztg. № 248. 1887.

[5]) N. Dörpt. Ztg. № 153. 1887.

[6]) Ebendas. № 32. 1887.

[7]) Rig. Ztg. № 270. 274. 283 — „Dem Andenken Ernst von Mensenkampffs“ in Rig. Ztg. № 271. — Ztg. f. Stadt u. Ld. № 273. 275. 277. — N. Dörpt. Ztg. № 273 u. 276. 1887.

[8]) Ztg. f. Stadt u. Ld. № 66. — N. Dörpt. Ztg. № 66 — St. Petersb. Ztg. № 96. 1887.

Miram, Eduard v., Dr. med. geb. zu Mitau, gest. 27. März zu Kiew.[1])

Neumann, Dr. Carl von, Naturforscher, geb. 28. Nov. 1839 zu Mitau, gest. 21. Oct. in Riva am Gardasee.[2])

Neumann, Julius, Geschäftsführer der Müllerschen Buchdruckerei zu Riga, gest. 9. Januar zu Riga.[3])

Pacht, Reinhard, Bibliothekar der Universitätsbibliothek zu St. Petersburg, geb. 24. Jan. 1821 zu Wolmar, gest. 7. Sept. in Reval.[4])

Plates, Ernst Arnold, Buchdruckereibesitzer in Riga.[5])

Reisner, Georg Alexander.[6])

Schultz, Ernst Wilhelm Woldemar, Dr. theol. Generalsuperintendent der Provinz Estland, geb. 5. Dec. 1813 in Dorpat, gest. 21. Sept. in Reval.[7])

Senff, Ludwig, Dr. med. geb. 6. April 1842 in Dorpat, gest. 3. Juli in Riga.[8])

Sevecke, Alphons, aus Riga gebürtig, der rühmlichst bekannte Wolga-Rheder.[9])

Stiehl, Franz Heinrich David, Organist an der St. Olaikirche zu Reval, geb. 5. Aug. 1829 zu Lübeck, gest. 1. Mai 1886 zu Reval.[10])

---

[1]) Rig. Ztg. № 74. 1887.

[2]) Ebendas. № 244. 1887.

[3]) Ebendas. № 6. — Ztg. f. Stadt u. Ld. № 7. 1887.

[4]) Nach dem Reval. Beobachter, in Rig. Ztg. № 206. 1887.

[5]) N. Dörpt. Ztg. № 182. 1887.

[6]) Ztg. f. Stadt u. Ld. № 293. 1887.

[7]) Nach der Rev. Ztg. in Rig. Ztg. № 219. — N. Dörpt. Ztg. № 219. 220. — Ztg. f. Stadt u. Ld. № 220 — Deutsche Post. Heft 20, p. 461—462. 1887.

[8]) N. Dörpt. Ztg. № 151, 1887.

[9]) Ztg. f Stadt u. Ld. № 172. 1887.

[10]) *Rig. Stadtblätter № 35. 1887 aus den Lübecker Blättern № 39. 1887.*

Stoll, Hermann, Dr. med. gest. 31. Mai zu Woronesch.[1])

Stoppenhagen, Friedrich, Herzoglich Meiningenscher Hofschauspieler, geb. zu Riga, gest. in Straßburg.[2])

Tantzscher, Georg, Hofrath und Ritter, wissenschaftlicher Lehrer am Gymnasium zu Pernau, geb. 23. April 1821 zu Lemsal, gest. 11. Mai zu Pernau.[3])

Thilo, Adolf, Manufacturrath, gest. 10. Dec. in Schlock.[4])

Toepffer, Karl, Propst, Pastor zu Talkhof, geb. 10. Juni 1831 zu Dorpat, gest. 23. Juli zu Dorpat.[5])

Ungern-Sternberg, Baron Leonhard, General der Cavallerie.[6])

Ungern-Sternberg, Baron Paul v., dim. Landrath, geb. 20. Aug. 1816 auf Errestfer, gest. 16. Nov.[7])

Weber, Eduard, Pastor emer., Dr. phil. Inspector und Oberlehrer an der Ritter- und Domschule zu Reval, geb. 21. Apr. 1810 im Altenburgschen, gest. 29./17. Aug. zu Hosterwitz bei Dresden.[8])

Weidemann, Hugo, Oberlehrer der Mathematik am Landesgymnasium zu Fellin, geb. 26. Dec. 1854 zu Mitau, gest. 31. Mai zu Fellin.[9])

---

[1]) Rig. Ztg. № 131. 1887.

[2]) Ebendas. № 126. 1887.

[3]) Nach der Pernauer Ztg. in Ztg. f. Stadt u. Ld. № 114. 1887.

[4]) Rig. Ztg. № 285 1887.

[5]) Ebendas. № 168. — Ztg. f. Stadt u. Ld. № 169. 173. 1887.

[6]) Ztg. f. Stadt u. Ld. № 104. 1887.

[7]) N. Dörpt. Ztg. № 269. 1887.

[8]) Ebendas. № 202. — Ztg. f. Stadt u. Ld. № 201. 1887. — *Rig. Ztg. № 200. 1887.*

[9]) *Rig. Ztg. № 128. 1887.*

Wiedemann, F. J., Akademiker, geb. 18. März 1805 zu Hapsal, gest. 17. Dec.[1])

Wolff, Richard Baron von, Landrath, Präsident des livländ. evang.-lutherischen Consistoriums, geb. 3. Sept. 1824 zu Dorpat, gest. 1. April zu Lubahn in Livland.[2])

Zeidler, Ferdinand, Dr., Begründer und Director des Walkschen Progymnasiums, geb. 21. Febr. 1832 in Hildesheim, gest. 1886 31. Dec. in Walk.[3])

---

[1]) Ztg. f. Stadt u. Ld. № 294. — N. Dörpt. Ztg. № 295. 1887.

[2]) N. Dörpt. Ztg. № 79. — Ztg. f. Stadt u. Ld. № 76. 106. — Rig. Ztg. № 105. 1887. — Balt. Monatsschr. Bd. 34. p. 448—451.

[3]) Rig. Ztg. № 3. 1887. — Nach dem Walkschen Anzeiger in Ztg. f. Stadt u. Ld. № 4. 1887.

Register.

:n der Ständetage Ost- und Westpreußens. p. 4.
olphi, H., Alexis Adolphi. p. 43.
anus, Karl August. † p. 66.
ianach, Rigascher für 1888. p. 65.
elung, F., Baltische Culturstudien. p. 4.
- Baltischer kulturhistorischer Bilderatlas. p. 23.
- Familiennachrichten. p. 50.
mon, Alexander Georg. † p. 66.
ers, Emil. † p. 66.
drejanoff, V. v. Lettische Märchen. p. 28.
der livländischen Schweiz. p. 15.

r-Denkmal in Dorpat. p. 56.
r, Karl Ernst, Zur Erinnerung an. p. 43.
tien oder Livland. p. 21.
uer, C., Dorpater Studentenleben. p. 25.
träge zur Kunde Ehst-, Liv- und Kurlands. IV, 1. p. 60.
ckholtz, Jakob Johann. † p. 66.
g, Ferdinand. † p. 67.
nhard, Rudolph von. † p. 67.
nhardi, Theodor von, Zur Erinnerung an. p. 43.
zzenberger, A., Sprache der preußischen Letten. p. 21.
:lenstein, A., Jubiläum der lettischen Literatur. p. 4.
enemann, Fr., Aus den Tagen Kaiser Pauls. p. 4.
- Statthalterschaftszeit. p. 4.
- Kritische Bemerkungen. p. 33. p. 41.
tter, Russisch-baltische. p. 57.
ell, Th., Wappen des deutschen Ritterordens. p. 18.
thführ, H., Verzeichniß z. handschriftl. Sammlung zur Geschichte Livlands. p. 13.
- Magister Nic. Ruß. p. 5.
- Ueber den Ausdruck Wisekammer. p. 21.
- *Ableitung des Wortes „baltisch.“* p. 21.

Böthführ, H., Die in Heidelberg immatriculirt gewesenen Livländer, 1554—1668. p. 35.
Bornhaupt, C., Geschenkte Alterthumsgegenstände. p. 19.
— Bericht über Darbringungen von Alterthumsgegenst. p. 19.
Borwitz, H. v. u. Harttenstein. Das Adelsgeschlecht der Kettler. p. 45.
— Das Adelsgeschlecht der Korff. p. 45.
Brenner, O., Karte des Olaus Magnus. p. 5.
Bruiningk, H. v., Zur Geschichte der Domkirche in Riga. p. 23.
— Die Investitur-Insignien der livl. Ordensmeister. p. 37.
Bruttan, A., Fischereiverhältnisse in Livland. p. 57.
Buchholtz, Alex., Briefwechsel zwischen Derflinger u. Hastfer. p. 12.
— Drei Briefe Alexander I. an Paulucci. p. 13.
— Begründung eines balt. culturhistor. Museums. p. 24.
Buchholtz, Arend, Eine Schrift des Johannes Petrejus. p. 53.
— Ein Bomhowerscher Ablaßbrief. p. 54.
— Facsimile des Bomhowerschen Ablaßbriefes. p. 54.
Bujack, Wappen des deutschen Ordens. p. 18.
Bullis Dr. † p. 67.

Carlberg, N. v., Sammlung statistischer Daten. p. 5.
— Bewegung der Bevölkerung Livlands. p. 5.
Ceumern, Nicolai von. † p. 67.
Christiani, Arnold, Zur Erinnerung an. p. 44.
Christiani, T., Drei Urkunden zu Fellins Vergangenheit. p. 12.
— Bischof Rudbeckius u. d. erste estländ. Provinzialsynode. p. 32.
Commentaire au poëme de Mr. Sloutschewski. p. 57.
Cordt, B., Philipp Crusius. p. 35.

Dalton, H., Geschichte der evang. Kirche in Rußland. p. 33.
Deilidowitsch, Der Lubahnsche See. p. 14.
Denkmal, Ein historisches auf Lutzausholm. p. 56.
— *Ein seltsames*. p. 56.

Dichter, Ein kurländ. des 17. Jahrhunderts. p. 35.
Diederichs, H., Krodsneeks Kritik über Berckholz's Vortrag über lett.-litauische Urgeschichte. p. 18.
— Noch einmal Herr Krodsneeks. p. 19.
— Beziehungen Hamanns u. Herders zu Mitau. p. 34.
Doebner, Lettische Zeitungen. p. 54.
Döring, J., Ein herzogliches Schloß in Kurland. p. 57.
Duhmberg, C., Münzfunde auf Sagnitz in Livland. p. 17.
— Grabstätte beim Kaltri-Gesinde. p. 19.
Eckardt, J., Garlieb Merkel über Deutschland. p. 53.
Eckers, G., Aus der Vorzeit Livlands. p. 38.
Ewald, A. L., Eroberung Preußens. p. 5.

Falck, P. Th., Die Kuren. p. 17
— Christian Kelch. p. 44.
— Baron Friedrich Siegmund Klopmann p. 45.
— Königk-Tollert. p. 45.
— Otto von Kotzebue. p. 46.
— Moritz von Kotzebue. p. 46.
— Friedrich Kreuzwald. p. 46.
— Adam Johann v. Krusenstern. p. 46.
Falkmann, S., Studien aus dem östlichen Finnland. p. 26.
Fränkel, A., Der Nachbar im Osten. p. 26.
Frensdorff, F., Das statuarische Recht d. deut. Kaufleute i. Nowgorod. p. 29.
— Gerhard Oelrichs. p. 47.
Freytag-Loringhoven, Charles Baron. † p. 67.
Fromm, Wilhelm. † p. 67.
Führer durch das Dünathal. p. 15.

Gaethgens, Th., Zur Geschichte der Rigaschen Predigersynode. p. 33.
Garnisonsfreiheit. Revals. p. 31.
Gedanken, Politische a. Lettland. p. 5.
Generalnivellement der Insel Oesel. p. 5.
Generation, Die, vor uns. p. 38.
Geschichte der Familie v. Wrangel. p. 50.
Girgensohn, Jos., Bemerkungen zum Worte Oseringe. p. 17.
— Noch einige Bemerkungen über die Erforschung livl. Vorgeschichte. p. 19.

Girgensohn, Jos., Friedrichswalder Grabalterthümer. p. 19.
Greiffenhagen, W., Polnische Wirthschaft in Livland. p. 30.
Grewingk, C., Archäologische Ausflüge. p. 20.
Grewingk, Constantin. † p. 67.
Grönberg, Th., Album academicum d. polyt. Schule zu Riga. p. 38.
Gründung der Stadt Riga. p. 42.
Gutzeit, W. v., Nagaten und Mordken. p. 17.
— Die Oseringe Heinrichs von Lettland p. 17.
— Ueber den Ausdruck Wisekammer. p. 21.
— Wörterschatz der deutschen Sprache Livlands. p. 53.
Gymnasium zu Mitau. p. 42.

Hagemeister, A. v., † p. 67.
Harfe, Alte. p 28.
Hasselblatt, A., Archäologischer Ausflug. p. 20.
— Arnold Christiani. p. 44.
— Karl Cröger. p. 44.
— Philipp Karell. p. 44.
— Theodor von Struve. p. 50.
Hassencamp, R., Bericht des Giralomo Lippomano. p. 11.
Haus, Das, der St. Johannis-Gilde in Riga. p. 24.
Hausmann, R., Zwei Urkunden zur livl. Gütergeschichte. p. 11.
— Jahresberichte der Gesellschaft Jesu. p. 5.
— Livl. Processe im Reichkammergericht. p. 14.
Haym, R., Herder nach seinem Leben. p. 6.
Heikel, A., Wohngebäude der Tscheremissen, Mordwinnen, Esten und Finnen. p. 25.
Hesse, H, † p. 68.
Hesse, Robert, † p. 68.
Heyfelder, O, General Graf Todleben. p. 50.
Heyking, Kaiser Paul. p. 40.
Hildebrand, H., Livonica. p. 10.
— Rigasches Stadtarchiv 1886. p. 13.
Hirsch, Ferd., Anknüpfungen zwischen Brandenburg u. Rußland II. p. 6.
Hoche, R., Karl Heinrich von Pancker. p. 48.

Höhlbaum, K., Hansisches Urkundenbuch. III. p. 6.
— Handschriftl. Sammlung z. livl. Geschichte. p. 13.
Hollmann, F., Die Gegenreformation u. die Domschule in Riga. p. 32.
Hoerschelmann, Robert von. † p. 68.
Hoffmeister, Georg. † p. 68.
Horst, Alexander von. † p. 68.
Hurt, J, Die Setukesed. p. 16.

Jacob, G, Nordisch-baltischer Handel der Araber p. 29.
Jahresberichte der Geschichtswissenschaft. p. 6.
Jannau, Carl von. † p. 68.
Jansen, H., Balt. Aberglaube. p. 29.
John, Ernst. † p. 68.
Jordan, P., Resultate der estländ. Volkszählung. p. 6.
Jürgenssen, August Johann. † p. 68.
Jugendleben, Ein, aus Alt-Kurlands Tagen. p. 25.
Jung, J., Estnische Bräuche. p. 27.
— Zwei estnische Sagen. p. 27.
— Sage über Entstehung des Eusekülschen Sees. p. 28.
— Bemerkungen z. d. archäol. Ausflügen. p. 20.
Jung-Stilling, Fr. v., Statistik der Geburten, Sterbefälle und Ehen der Stadt Riga p. 52.

Kanzeleitaxen des Rig. Raths aus dem 16. Jahrh. p. 38.
Kapp, Hugo. † p. 68.
Katalog der gewerbgeschichtlichen Ausstellung. p. 24.
Kettler, Gotthard. p. 45.
Keußler, August Wilhelm von. † p. 69.
Keußler, Fr. v., Urkunden über Bischof Haseldorpe. p. 11.
— Russische Benennungen balt. Oertlichkeiten. p. 39.
Keußler, J. v., Gemeindebesitz. p. 42.
Keyserling, Alexander Graf. p. 45.
Kieseritzky, G., Entstehung des balt. Polytechnikums. p. 38
Kieseritzky, W. v., Biostatistik der Kirchspiele Oberpahlen, Pillistfer und Klein St. Johannis p. 51.
Kirchenpauer v. Kirchdorff, Gustav Heinrich. † p. 69.
Kleiderordnung, Die letzte livländische. p. 39.
Klein, S., Adreßführer von Riga. p. 15.
Kleist, Heinrich v. † p. 69.

Klosterruine Brigitten. p. 15.
Kobeko, P., Cäsarewitsch Paul. p. 6.
Koch, Max, Friedrich Maximilian Klinger. p. 45.
— August Friedrich Ferdinand v. Kotzebue. p. 46.
— Juliane Freifrau v. Krüdener. p. 46.
Körber, M., Oesel einst und jetzt. p. 15.
Koneczny, F., Kasimir d. Gr. als Protector d. Rig. Kirche. p. 38.
Kotzebue, Wilhelm v. † p. 69.
Krause, K. E. H., Rostocker Scherzgedicht von 1650. p. 35.
Krodsneeks, J., Kritik von Berkholz's Vortrag über lettisch-litauische Urgeschichte. p. 18.
— Zum Berkholzschen Vortrag. p. 18.
Kroeger, A. W., Rigasches Adreßbuch für 1887/88. p. 55.
Krusenstjern, Alexis v. und Kaiser Nicolaus. p. 46.
Kuchczynski, Julius Heinrich Theodor. † p. 69.
Kügelgen, C. v., Der „Skrat" und „Tont." p. 27.
— Ein Jünger, welchen sein Herr lieb hatte. p. 49.
Künstler, Ein deutscher, aus den Ostseeprovinzen. p. 47.
Kurland. p. 41.

Landwirthschaft, Die kurländ., vor 137 Jahren. p. 36.
Laudon, Ernst Gideon. p. 47.
Lessing, Julius, Kunstsammlungen in Moskau. p. 23.
Letten und Litauer im Kownoschen. p. 16.
Lieven, Dorothea Fürstin von. p. 47.
Linden, Fr. O. zur, Melchior Hofmann. p. 6.
Linsse, Friedrich. † p. 69.
Lipp, M., Groß-Töll. p. 27.
Livland. p. 41.
Loening, R., Eduard Osenbrüggen. p. 47.
Löwis of Menar, C. v., Deckenmalerei in der St. Jacobi-Kirche in Riga. p. 22.
— Schloß Riga und seine Andreascapelle. p. 37.
— Eine Kirche im Rigaschen Convent z. Heil. Geist. p. 37.
Lohmeyer, Kurland. p. 17.
— Karl Christian Joseph, Herzog v. Kurland. p. 44.

Magazin der lett.-literär. Gesellschaft. p. 65.
Magazin der russischen histor. Gesellschaft. p. 65.
Manteuffel, G. v., Pilten. p. 16.

nteuffel, G. v., Polangen. p. 16.
- Polotzk. p. 16.
- Poren. p. 16.
- Posin. p. 16.
- Trümmer Kokenhusens. p. 16.
- Baltische Briefe. p. 56.
ndell, Ludwig v. p. 47.
isenkampf-Puderküll, Ernst v. † 69.
ttig, Const., Gewerbgeschichtliche Ausstellung. p. 24.
- Zur Geschichte des Zunftwesens in Riga. p. 36.
- Ueber das Zunftwesen in Riga. p. 36.
- Grabstätten mehrerer Erzbischöfe von Riga. p. 36.
- Die Belter in Riga. p. 36.
- Drei Revaler Steuerverzeichnisse. p. 37.
- Stellen aus L. v. Ranke's Werken. p. 39.
- Ergänzungen zur: Die Fehme in Livland. p. 39.
- Zwei Geburtsbriefe. p. 39.
- Joh. Reinh. v. Patkul. p. 48.
jer, Eduard von. † p. 69.
yer, Leo. Die Herkunft der Professoren Dorpats. p. 35.
- Erinnerung an K. E. v. Baer. p. 43.
chow H., Die ältesten Karten Rußlands. p. 7.
ibendorff, Alexander Theodor v., p. 47.
aan, Eduard v. † p. 70.
hring, C., Werthberechnung d. Privatbesitzlichkeiten i. Kurland. p. 52.
llerup, W., Dänemarks Beziehungen zu Livland. p. 7.
ritz, R., Die Rigaer Oper 1782—1886. p. 53.

va. p. 16.
rger, C., Dat Bokeken des Nutze. p. 7.
mann, Carl von. † p. 70.
mann, Julius. † p. 70.
umann, W., Grundriß einer Geschichte der bildenden Künste in Livland. p. 21.
- Zur Charakteristik der baltischen Kunst. p. 22.
- Kunstgeschichtliches aus Narva. p. 22.
eländer, J., Bevölkerungsstatistik Estlands. p. 51.
ttbeck, E. v., Schwedische Güterreduction. p. 30.

el einst und jetzt. p. 42.

Stieda, Ludw., Heinrich Christian v. Pander. p. 48.
— Johann Jacob Friedrich Wilhelm Parrot. p. 48.
— G. F. Parrot. p. 48.
— Magnus Georg v. Pander. p. 49.
Stieda, Wilh., Revaler Zollbücher u. Quittungen. p. 11.
— Die Lübecker Familie Pal. p. 25.
Stiehl, Franz Heinrich David. † p. 70.
Stoll, Hermann. † p. 71.
Stoppenhagen, Friedrich † p. 71.
Strand, Der estländische. p. 15.
Stryck, G., Communale Statistik. p. 52.

Tantzscher, Georg. p. 71.
Teichmann, Carl Eduard v. Otto. p. 47.
Tettmann, A., Conradin Kreutzer. p. 46.
Thilo, Adolf. † p. 71.
Toepffer, Carl. † p. 71.
Toeppen, M., Chronik Israel Hoppes. p. 10.
Toll, H. Baron, Wiederherstellungsarbeiten an der Schloßkirche zu Hapsal. p. 22.
Toll-Sachsendahl, Est- und Livländ. Brieflade. p. 9.
Tolstoi, Graf D. A., Die Stadtschulen unter Katharina II. p. 41.
Treuland, Th., Lettische Märchen u. Legenden-Sammlung. p. 28.
Truszmann, G., Einführung des Christenthums i. Livland. p. 8.

Ungern-Sternberg, Paul Baron v. † p. 71. — Leonhard v. p. 71.
Unsere Todten des Jahres 1887. p. 66.
Urkundenbuch des Bisthums Culm. p. 8.

Vana-Kanell. p. 28.
Versen, Fr. v., Geschichte des Geschlechts v. Versen. p. 50.
Verzeichniß der Landgemeinden Livlands. p. 53.
Vetterlein, C., Graf Modest Andrejewitsch Korff. p. 45.
Volkslieder, Deutsche, bei den Letten. p. 28.

Wagner, F., Herzog Albrecht I. von Preußen. p. 43.
Weber, Eduard. † p. 71.

demann, Hugo. † p. 71.
stermann, E., Eigenart der deutschen Sprache in den baltischen Provinzen. p. 20.
demann, J. F. † p. 72.
helm, Markgraf v. Brandenburg, Erzbischof v. Riga. p. 40.
nkler, A., Die deutsche Hansa in Rußland. p. 8.
nter, A., Estnische Märchen. p. 26.
ff, Richard Baron v. † p. 72.
lter, E., Lage der Kurenstadt Apulia. p. 15.
t, Was bedeutet das, baltisch. p. 21.

ler, Ferdinand. † p. 72.
t 100jährigen Jubiläum der Musse in Riga. p. 58.
Jubiläum des balt. Polytechnikums in Riga. p. 58.
25jähr. Jubiläum des balt. Polytechnikums. p. 58.
Geschichte des balt. Polytechnikums. p. 58.
Geschichte der Universität Dorpat unter Klinger und Parrot. p. 40.
tajew, D., Zur Erinnerung an A. W. Fechner. p. 44.

Inhalt.

Vorwort . . . .
Kritiken über früher erschienene Schriften . . .
Quellen und Urkunden-Publicationen . . . .
Historische Hilfsfächer:
a) Geographie und Etnographie . . . .
b) Numismatik . . . .
c) Heraldik . . . .
d) Archäologie . . . .
e) Sprachliches . . . .
f) Kunstgeschichtliches . . . .
Kulturhistorisches . . . .
Monographien und kleinere Aufsätze . . . .
Biographien . . . .
Statistisches . . . .
Literärisches . . . .
Varia . . . .
Gelegenheits- und Vereinsschriften . . . . .
Genealogische Notizen und Nekrologe . . . .
Register . . . .

ẞ.

Die

[L]ivländische Geschichtsliteratur im Jahre 1888.

Von

Oberlehrer Dr. Arthur Poelchau.

Riga.
Verlag von N. Kymmel.
1889.

Дозволено цензурою. — Рига, 5-го Августа 1889 г.

Buch- u. Steindruckerei von Gottl. D. Meyer in Libau.

Vorwort.

„Die livländische Geschichtsliteratur im Jahre
888" erscheint in Form und Anordnung gleich dem
orjährigen Berichte. Wenn auch diesmal, gleich
rüher, Genauigkeit und Vollständigkeit als wesent-
ichstes Ziel in's Auge gefaßt wurde und der Ver-
asser diesem Ziele möglichst nahe gekommen zu sein
rhofft, so hat er dazu nur gelangen können durch
ie freundliche Beihülfe und Unterstützung, die ihm
on mehrfachen Seiten zu Theil geworden. Indem
ierfür Unterzeichneter besten Dank erstattet kann er
s nicht unterlassen die ergebene Bitte auszusprechen,
hm auch für das Jahr 1889 in gleicher Weise sein
Unternehmen fördern helfen zu wollen.

Arthur Poelchau.

Riga im Juni 1889.

Nachträge zum Vorjahr.

In dem diesjährigen Berichte über die livländische [Ge]schichtsliteratur mögen zunächst einige wenige im [Vo]rjahr nicht aufgeführte Arbeiten eine nachträgliche [Na]mhaftmachung finden.

Das Buch von E. Muhlenbeck: „Etude [su]r les origines de la Sainte-[A]lliance“[1]) zerfällt in zwei Theile, deren erster [vo]n Juliane von Krüdener und von den Geschicken [ha]ndelt, welche sie zur chiliastischen Prophetin ge[ma]cht haben, während der andere Theil über die [je]nigen Personen des Krüdenerschen Kreises berichtet, [we]lche die Rathgeberin des russischen Zaren vor[ne]hmlich beeinflußt haben. Hier sei auch gleich mit [au]fgeführt der in diesem Jahre erschienene Aufsatz [üb]er „Frau von Krüdener“[2]) von Arthur [K]leinschmidt.

---

[1]) Avec un portrait de Mad. de Krüdener d'après [An]gelica Kauffmann. Paris, F. Vieweg, Straßburg, J. Ed. Heitz, 1887. S. 332. — „Zur Vorgeschichte der [hei]ligen Alliance“ in „Allgemeine Zeit,“ Nr. 43, 1888 und [de]mnach in „Rigasche Zeitung,“ Nr. 30, 1888. — F. in [„L]iterärischen Centralblatt,“ Nr. 26 p. 881, 1888. — D. [Re]cenz in „Deutsche Literaturzeitung,“ Nr. 41, 1888. — [D]ie Gefolgschaft der Frau von Krüdener“ in „Balt. Monschr.“ . p. 315—344. cfr. „St. Petersb. Ztg.“ Nr. 237, 1888.

[2]) „Zeitschrift für Geschichte und Politik,“ hrsg. von v. Zwiedinck-Südenhorst. Heft 8. p. 616—627, 1888.

Ein beschreibendes Verzeichniß der „Amplonianischen Handschriftensammlung zu Erfurt“ [3]) hat Wilh. Schum abgefaßt, in welchem sich auch Urkunden befinden, die zu Einbänden der Sammlung verbraucht, nun abgelöst und enträthselt sind und unter denen man auch aus dem eilften und zwölften Jahrhundert Correspondenzen von Päpsten, Bischöfen und Aebten begegnet, die über die erste kirchliche Einrichtung in den Ostseelanden des deutschen Ordens berichten.

Vom „Urkundenbuch der Stadt Lübeck“ [4]) ist des achten Bandes siebente bis zehnte Lieferung erschienen.

Die „Handelsrechnungen des deutschen Ordens“ [5]) herausgegeben von Sattler erstrecken sich auch bis nach Livland, wohin der Orden besonders Salz bringt und Wachs und Pelzwerk ausführt Im Ganzen aber treten livländische Kaufleute in den Büchern nur selten entgegen.

---

[3]) Im Auftrage und auf Kosten des kngl. preußischen Unterrichtsministeriums bearbeitet und herausgegeben mit einem Vorwort über Amplonius und die Geschichte seiner Sammlung. Mit zwei photograph. Tafeln. Berlin, Weidemannsche Buchhandlung, 1887. — Löher, Franz v., Die Amplonianische Handschriftensammlung zu Erfurt. Beilage z. Allgem. Zeitg. Nr. 265, 1887.

[4]) Herausgegeben vom Verein für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde. Lübeck, E. Schmersahl, 1887 u. 1888.

[5]) Im Auftrage des Vereins für die Geschichte von Ost- und Westpreußen herausgegeben. Leipzig, Dunker und Humblot, 1887. S. 629. — „Der Handel des deutschen Ordens“ in „Rig. Ztg.“ Nr. 23 und 24, 1888. — W. Stieda in „Hansische Geschichtsblätter,“ Jahrgang 1886, p. 181—184.

Vom „Magazin"[6]) herausgegeben on der lettisch-literärischen Gesellschaft ist schon 1887 der achtzehnte Band verfentlicht[7]) und hier noch dessen Inhalt nachzuagen. Der Band enthält: Ueber die Sprache der reußischen Letten von Prof. Dr. A. Bezzenberger). 1—165): Einleitung. I. Texte. Anhang (zwei eschichten in Oberbartauer Mundart). II. Zur autlehre. Anhang (Betonung). III. Zur Wortldungslehre. IV. Zur Flexionslehre. A. Declination. B. Conjugation. V Zur Syntax. VI. Lundartliche Verschiedenheiten im preußischen Lettisch. ie Stellung desselben zu den russisch-lettischen Diacten. Seine Herkunft und sein Alter. VII. Lexilisches. Berichtigungen und Nachträge. — G. rusmann, Die Einführung des Christenthums in ivland, St. Petersburg 1884[8]), von Dr. E. Wolter). 171—185). Der Inhalt der Trusmannschen rbeit ist folgender: I. Theil. Cap. 1. Die Völker er Ostseeprovinzen und ihre Ansiedelungen vor dem 3. Jahrhundert. Cap. 2. Die Religion der alten ithauer und Letten. Cap. 3. Die Religion der lten Esten. II. Theil. Cap. 1. Beziehungen der Eingebornen (Inländer) zum Westen vor dem 13. Jahrhundert. Cap. 2. Die Beziehungen der Einheimischen zum Osten vor dem 13. Jahrhundert. Cap. 3. Die Eroberung Livlands durch die Deutschen. Cap. 4. Das innere Leben und die Be-

---

[6]) Mitau, J. F. Steffenhagen und Sohn.
[7]) cfr. Poelchau, Livl. Geschtslitr. für 1887, p. 65.
[8]) *cfr. Poelchau, Livl. Geschtslitr.* für 1884, p. 52.

ziehungen zu den livländischen Herren. Cap. 5. Kirchliche Institutionen. Cap. 6. Die Einheimischen und die Kirche.

Vom selben Verfasser G. Trusmann ist auch noch eine schon 1884 dem Druck übergebene Antrittsrede nachzutragen „Ueber einige Eigenthümlichkeiten der politischen und kirchlichen Geschichte Livlands."[9])

Die von E. Tschesehichin 1884 begonnene[10]), in russischer Sprache geschriebene „Geschichte Livlands seit den ältesten Zeiten" ist 1887 zum Abschluß gebracht.[11])

Zum Schluß sei hier eine falsche Drucklegung in der livländischen Geschichtsliteratur für 1887 zurechtgestellt. Der Verfasser des auf Seite 53 aufgeführten Büchleins „Die Rigaer Oper von 1782 bis 1786" heißt nicht Rudolph Moritz, sondern Moritz Rudolph.

---

[9]) In „Christianskoje Ctenie", 1884, Nr. 7 und 8. (Auch im Sonderabdruck).

[10]) cfr. Poelchau, Livl. Geschtslitr. i. J. 1884, p. 49.

[11]) (Чешихинъ, Е.) Исторія Ливоніи съ древнѣйшихъ временъ. Два тома въ шесть выпускахъ. Рига 1884—1887. — И. К. in „Журналъ министерства народнаго просвѣщенія." Bd. 255, 1888, p. 510—517.

Kritiken über früher erschienene Schriften.

Amelung, Fr., Familiennachrichten. Dorpat 1887[12]).
Bienemann, Fr., Die Statthalterschaftszeit in Liv- und Estland. Leipzig 1886[13]).
Dalton, Verfassungsgeschichte der evangel.-lutherischen Kirche in Rußland. Gotha 1887[14]).
Frensdorff, Das statuarische Recht der deutschen Kaufleute in Nowgorod. Göttingen 1887[15]).
Hildebrand, H., Livonica im vaticanischen Archiv. Riga 1887[16]).
Höhlbaum, C., Hansisches Urkundenbuch III. Halle 1886[17]).
Kieseritzky, G., Die Entstehung des baltischen Polytechnikums. Riga 1887[18]).

---

[12]) „Zur baltischen Familiengeschichte" in „Rig. Ztg." Nr. 101, 1888.

[13]) Poelchau, A., in „Mittheil. a. d. histor. Litert. XVI. p. 62—65.

[14]) Beilage z. Allg. Ztg. Nr. 271, 1887. — A. v. Bulmerincq in „Götting. gelehrt. Anzeigen" Nr. 9, 1888. — Hörschelmann in „Theol. Literaturblatt" Nr. 49, 1887.

[15]) „Zur Kenntniß hansischer Geschichte" in „Rig. Ztg." Beilage zu Nr. 104, 1888.

[16]) Ph. Schwartz in: Sitzungsber. d. Gesellsch. f. G. u. Altert. d. Ostseepr. 1887 p. 38—43. — R. Hausmann in: Sitzgsbr. d. gel. estn. Gesellsch. 1887, p. 92—93.

[17]) C. L. g. g. in „Literär. Centrlbl." Nr. 11, p. 358, 1888. — Stieda in „Jahrbuch für Gesetzgebung" XII. 2. — „Zur Kenntniß hansischer Geschichte" in „Rig. Ztg." Beilage zu Nr. 104, 1888.

[18]) Fr. B(ienemann) in „Baltische Monatsschrift" 34, p. 716—717.

Nerger, C., Dat Bokeken von deme Repe des Mag. Nic. Rutze. Rostock 1886[19]).

Neumann, W., Grundriß einer Geschichte der bildenden Künste und des Kunstgewerbes in Liv-, Est- und Kurland. Reval 1887[20]).

Oesel einst und jetzt. Arensburg 1887[21]).

Pettenegg, E. G. Graf v. Die Urkunden des Deutsch-Ordens-Centralarchivs zu Wien. Bd. I. Prag-Leipzig 1887[22]).

Poelchau, A., Die livländische Geschichtsliteratur im Jahre 1886. Riga 1887[23]).

---

[19]) Wiggers, Jul., in Sybel's Histor. Zeitschr. 1887, 2. Heft.

[20]) A. Poelchau in „Mitth. a. d. hist. Litrt." XVI. p. 275—277. — Felliner Anzeiger, Nr. 35, 1887. — Leipziger Illustrirte Zeitung, Nr. 2306, 1887. — Kunst für Alle. Jahrg. III. p. 178. — Zeitschr. f. bild. Kunst. Beiblatt: Kunstchronik, p. 241, 1888. — W. Stassow in „Nowosti," Nr. 93, 1888. — M. Ssolowjew in „Chudoschestwennija Nowosti" Bd. VI., Nr. 2, 1888. — Mittheil. d. Mährisch. Gewerbemuseums in Brünn. VI. Jahrg. Nr. 2 p. 40. — T. Norden in „St. Petersb. Ztg." Nr. 293, 1887. — „Nowoje Wremja" Nr. 4138, 1887. — „Nowosti i birschewaja gaseta," Nr. 218, 1887. — „Rig. Ztg." Nr. 189, 1887. — W. Lübke, Deutsche Denkmäler. IV. Beil. zur Allg. Ztg. Nr. 262 u. 263, 1888. — G. Manteuffel in der polnischen Zeitschrift „Biblioteka Warszawska," Octoberheft 1888. Bd. 188. p. 118—125.

[21]) Fr. B(ienemann) in Balt. Monatschr. Bd. 34, p. 793—794. — P. v. Kügelgen in „St. Petersb. Ztg." Nr. 169, 1888.

[22]) Th. Tupetz in Sybels Hist. Ztschr. Bd. 59, p. 135—137.

[23]) Ke(ußler, Fr.), Baltisches. „St. Petersb. Ztg." *Nr. 14, 1888.*

salmen, Undeudsche, hersg. von A. Bezzenberger und A. Bielenstein. Mitau 1886[24]).

echtskraft und Rechtsbruch der liv- und estländischen Privilegien. Leipzig 1887[25]).

chiemann, Th., Rußland, Polen und Livland. II. Band. Berlin 1887[26]).

imonsfeld, H., Die Deutschen als Kolonisatoren. Hamburg 1885[27]).

tieda, Wilh., Revaler Zollbücher und Quittungen des 14. Jahrhunders. Halle 1887[28]).

oll-Sachsendahl, Est- und Livländische Brieflade. Reval 1887[29]).

---

[24]) R. A. in „Mittheil. u. Nachr. f. d. evang. Kirche Rußl." Bd. 44, p. 345—348. — „Rig. Ztg." Nr. 43, 88. — A. Sch. in „Balt. Monatschr." Bd. 35, p. 246—251. „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 30, 1888.

[25]) „Literär. Centralbl." Nr. 1, p. 11, 1888.

[26]) Ph. Schwartz, Schiemanns livl. Geschichte. Balt. onatschr. Bd. 35, p. 145—158. — N. in „St. Petersb. tg." Nr. 349, 1888.

[27]) Noack, Fr. in „Mittheil a. d. hist. Litert." Bd. XVI. 88—89.

[28]) Ke(ußler, Fr.), Baltisches. „St. Petersburger Ztg." r. 14, 1888. K. L(ohmeyer) in „Litr. Centralbl." Nr. 51, 1735, 1888. — Mettig, C., „Zur Culturgeschichte der ansa" in „Rig. Ztg." Nr. 114, 1888.

[29]) Th. Schiemann in Sybel, Hist. Ztschr. Bd. 59, p. 57—380. — K. L(ohmeyer) in „Liter. Centralbl." Nr. 2, 46, 1888. — Hasselblatt, A., in Sitzgsb. d. gel. estn. esellsch. für 1887, p. 93—97.

Quellen- und Urkunden-Publikationen.

Die Quellenpublicationen zur baltischen Geschichte sind auch im Jahre 1888 gering an Zahl, nicht aber an Bedeutung. In erster Reihe sind hier zu nennen die der gelehrten estnischen Gesellschaft in Dorpat zum 18. Januar 1888 als dem Tage der Feier ihres fünfzigjährigen Bestehens von der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands gewidmeten „Erbebücher der Stadt Riga, 1384—1579,"[30]) herausgegeben von J. G. L. Napiersky.

Aus demselben Anlasse ist der gelehrten estnischen Gesellschaft von der estländischen literärischen Gesellschaft das von L. Arbusow herausgegebene „Aelteste Wittschopbuch der Stadt Reval (1312—1360)"[31]) dargebracht.

L. Arbusow hat ferner „Glockeninschriften in Tuckum, Kandau und Zabeln"[32]) veröffentlicht.

Von den Hanserecessen sind erschienen: Band V der „Hanserecesse von 1431—1476"[33]), bearbeitet von Goswin Frhr. von der Ropp und Band III der „Hanserecesse von

[30]) Riga, N. Kymmel, 1888. S. 84 u. 515. — Fr. B(ienemann) in „Balt. Monatsschr." Bd. 35, p. 72—74. — J. Girgensohn in „Rig. Ztg." Nr. 42, 1888.

[31]) Reval, Franz Kluge, 1888. S. 224. (Auch Band III. 1, des „Archiv für die Geschichte Liv-, Est- u. Kurlands"). — L. N. „Das älteste Wittschopbuch der Stadt Reval" in „Balt. Monatschr." Bd. 35, p. 619—622.

[32]) Sitzgsbr. d. Kurländ. Gesellsch. a. d. J. 1887, p. 23—24.

[33]) Leipzig, Duncker u. Humblot, 1888. S. 643.

1477—1530"[34]), bearbeitet von D. Schaefer. In der Einleitung seines Bandes der Recesse, der den Zeitraum von 1460, Juni bis 1466 September umfaßt, berührt G. v. d. Ropp auch die livländischen Angelegenheiten, indem er sagt: „Im Osten lief der sechsjährige Beifriede mit Nowgorod 1465 ab und trotz allen Drängens der livländischen Städte auf die Entsendung einer Nowgorod seit langem in Aussicht gestellten Gesandschaft der überseeischen Städte wurden die Livländer abermals mit der Erneuerung des Friedens betraut. Der Erfolg lehrte, daß ihre Befürchtungen gerechtfertigt, denn nur mit Mühe war Nowgorod 1466 zum Abschluß eines neuen Friedens auf zwei Jahre zu bewegen. Innerhalb desselben sollte eine hansische Gesandtschaft mit Nowgorod über den Ausgleich aller Streitigkeiten verhandeln." Das Material zu diesem Bande der Recesse haben unter anderm geliefert 33 Acten aus dem Revaler Rathsarchiv, auch von Riga sind einige Nummern zu vermerken. Vier Städtetage fanden in diesem Zeitraume in Livland statt und zwar zwei in Pernau und je einer in Wolmar und in Walk. Der Schäfersche Band der Hanserecesse, der von 1491, Nov. 16. bis 1497, Nov. 2. reicht, enthält 112 Nummern aus dem Stadtarchiv zu Reval und ein Stück aus den Revalensien des Herrn E. Hoeppener zu Reval. „Von Interesse ist besonders

[34]) Ebenda. — Ein Auszug aus der Einleitung zu diesem Bande ist unter dem Titel „Die Hansestädte und Nowgorod zu Ende des 15. Jahrhunderts" abgedruckt in „Rig. Stadtbl." Nr. 27, 1888.

die Katastrophe, die innerhalb dieses Zeitraums über den Hof zu Nowgorod hereinbrach, durch Schließung desselben. Die livländischen Städte einigen sich nur mit Mühe über eine in dieser Angelegenheit abzuhaltende Tagfahrt; unverkennbar steht Riga der Sache gleichgültiger gegenüber als Reval und Dorpat. Nur Walter von Plettenberg sendet zweimal nach Moskau."

Ueber „Ein preußisches Formelbuch des 15. Jahrhunderts"[35]) berichtet Kolberg. Dieses Buch ist eine zum größten Theil in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts geschriebene Papierhandschrift der Bibliothek zu Upsala, welche den Titel: Formularius pro novellis notariis in curia dominorum Episcoporum führt und sie enthält eine Reihe von Adressen für Schreiben an Papst, Kaiser, Bischöfe, Fürsten ꝛc. und darnach Formulare für Erlasse der Bischöfe des Ordenslandes Preußen und ihrer Offiziale, darunter auch einige für Riga.

Bedeutender an Anzahl als die Quellenpublicationen sind die vereinzelt veröffentlichten Urkunden und Briefe.

C. Mettig berichtet „Ueber einige Urkunden des Erzbischofs Bromoldus von Riga."[36])

„Urkunden aus dem Archiv der

[35]) Zeitschrift für die Geschichte und Alterthumskunde Ermlands. Band IX. Braunsberg 1888, p. 274—339.

[36]) Sitzgsb. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1887, p. 74—75.

großen Gilde zu Reval"[37]) veröffentlicht Fr. Bienemann.

Eine „Urkunde vom Jahr 1473"[38]) (Juli 7.) enthält Grenzbestimmungen zwischen Kurland und Lithauen von Seiten des deutschen Ordens und Lithauens.

In einer „Urkunde von 1530"[39]) wird der Prediger Joachim Pinnow mit der Ordenskirche zu Autz durch Walther von Plettenberg belehnt.

Die „Urkunde von 1535"[40]) führt zu Kurczmi getroffene Grenzbestimmungen auf.

Aus einer „Urkunde von 1545"[41]) wird die Belehnung des Doblenschen Predigers Joachim Pinnow mit dem Gute Stirnen durch Hermann von Brüggeney ersichtlich.

Nachzutragen sind eine „Dörptsche Urkunde vom Jahr 1570"[42]) und desgleichen auf unsere Lande bezügliche „Urkunden von 1448 und 1449."[43]).

Notizen über das Gut Maihof bei Mitau sind in einer „Urkunde vom Jahr 1588"[44]), October 18.

---

[37]) Mittheil. a. d. livl. Gesch. XIV, 2, p. 290—298.
[38]) Sitzgsb. d. kurl. Gesellsch. 1886, p. 66—69.
[39]) Dsgl. 1887, p. 69—70.
[40]) Sitzgsbr. d. kurl. Gesellsch. 1887, p. 67—69.
[41]) Dsgl. 1887, p. 70—71.
[42]) Sitzgsbr. d. gel. estn. Gesellsch. 1886, p. 106—107.
[43]) Urkundenbuch der Stadt Lübeck. Bd. 8, Liefr. 7 u. 8, Nr. 549, 563, 569.
[44]) Sitzgsbr. d. kurl. Gesellsch. 1886, p. 69—70.

„Drei Urkunden zu Fellins Vergangenheit“[45]) enthalten: 1) ein Schreiben der Stadt Fellin an den Herzog Karl von Südermannland vom Jahr 1601, April 29, 2) eine Vollmacht, welche dem Secretär Dietrich Blombergk bei seiner Reise nach Stockholm von der Stadt Fellin mitgegeben wurde im Jahr 1601, Mai 7. und 3) eine Ergänzung zu jener Vollmacht von 1601, Juni 3.

„Drei Urkunden“[46]) geben in Regestenform 1) einen Lehnbrief des Ordensmeisters Conrad von Vietinghof vom Jahr 1407, 2) einen Lehnbrief des Ordensmeisters Walther von Plettenberg, d. d. Tuckum 1526, October 14. und 3) ein Schreiben des Gerhard und des Johann Tork, in welchem sie den Erben des Jürgen von Lüdingshausen-Wulff die Stauung an ihrer Gränze zusichern, d. d. Nurmhusen 1583, November 11.

Die „Rigaschen Stadtblätter“[47]) bringen die „Grundsteinurkunde für das neue Heim des Rigaschen evangelisch-lutherischen Stadtwaisenhauses“ und die „Grundsteinurkunde für das Rigasche Dom-Museum.“

„Ein Brief des Semgallischen Rittmeisters Heinrich von Medem“[48]) richtet sich an den König von Polen; beigefügt ist

---

[45]) Sitzgsbr. d. gel. estn. Gesellsch. 1887, p. 32—37.
[46]) Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1886, p. 15.
[47]) 1888, Nr. 48 und Nr. 46.
[48]) Sitzgsbr. d. kurl. Gesell. 1886, p. 71—74.

as Antwortschreiben aus der Kanzlei des Groß-
ürstenthums Littauen vom Jahr 1703, October 5.

Die „Neue Dörptsche Zeitung"[49]) druckt „Zwei
Briefe des weil. Curators G. v.
Bradke" ab.

Otto Harnack versieht „Briefe des
Feldmarschalls Fürsten Barclay de
Tolly aus den Jahren 1812—1815"[50]) mit
iner Einleitung und mit orientirenden Bemerkungen.
Die Briefe „sind sämmtlich an die Gemahlin des
Fürsten gerichtet und führen, da sie meist aus dem
Hauptquartier der activen Armee abgesandt sind,
nmittelbar in das kriegerische Treiben jener Epoche
in."

Acht Briefe, veröffentlicht von Baron Harald
von Toll, gehören zum „Briefwechsel der
Kaiserin Katharina II. mit Reinhold
Wilhelm von Pohlmann,"[51]) dem Be-
tzer von Lemer in Estland.

Einen schon aus „Johann Gottfried v. Herders
Lebensbid" von seinem Sohne bekannten „Brief
Hartknochs an Herder" bringen die „Ri-
aschen Stadtblätter"[52]) zum Wiederabdruck.

„Aus der Paja von Petrovicschen
Handschriftensammlung"[53]) veröffentlicht

---

[49]) Nr. 227, 1888.

[50]) Balt. Monatschr. 35, p. 490—515.

[51]) Russki Archiv. Moskau. Heft I. 1888. — Cfr.
Rickwitz in „Nordische Rundschau" VII, p. 179.

[52]) Nr. 24, 1888.

[53]) Jahresber. d. Felliner literar. Gesellsch. 1885—1887,
p. 90—92.

Th. v. Riekhoff einige Aufzeichnungen von Personen, „welche für das öffentliche Leben Livlands bedeutsam gewesen sind."

Die „Actenstücke zur Geschichte Kurlands im Moskauer Haupt-Archiv des Ministeriums des Auswärtigen" werden in einer Notiz der „Rigaschen Zeitung"[60]) in Kürze aufgeführt.

Historische Hilfsfächer.

a) Geographie und Ethnographie.

Unter dem Titel „An der Ostsee"[54]) bringt Johanna Conradi eine früher im „Rigaschen Almanach" erschienene Beschreibung der am Rigaschen Meerbusen belegenen Strandorte jetzt nach fünfundzwanzig Jahren zu erneutem Abdruck.

In seinen „Reiseskizzen"[55]) schildert Le Flaneur die Ostseeprovinzen, Deutschland und die Schweiz.

S. Klein hat einen „Führer durch die livländische Schweiz"[56]) herausgegeben.

---

[60]) Nr. 265, 1888.

[54]) Mitau, J. J. Steffenhagen u. Sohn, 1888.

[55]) St. Petersburg, Herold, 1888. S. 436. — Fr. B(ienemann) in „Balt. Monatsschr." 35, p. 522—525.

[56]) Riga, 1888. S. 163. — Hagen, Wilh., Ein „Führer durch die livländische Schweiz" in „Rig. Ztg." Nr. 102, 1888. — „Ztg. f. Stadt und Land," Nr. 93, 1888.

Die „Deutsche Post" enthält zwei kurze Artikel über die Städte „Mitau"[57]) und „Narva"[58]).

Die „Bilder aus dem südöstlichen Livland"[59]) besprechen die Güter Alt-Pebalg, Seßwegen, Lubahn, Laudohn und Lasdohn und deren Geschichte.

Acht „kurländische Güter" und meist auch deren Geschichte werden in der „Rigaschen Zeitung"[61]) behandelt; es sind die Güter: Borns-münde, Jungfernhof, Zohden, Mesothen, Alt-Rahden, Schönberg, Hofzumberge und Brucken. Die „Mitausche Ztg." beschreibt das Gut „Allschwangen in Kurland."[62]) Auch über die „Burg Doblen in Kurland"[63]) und über das „Schloß Dondangen in Kurland"[64]) sind kurze Beschreibungen erschienen.

Ueber „die blauen Berge in Kurland"[65]) hat G. S. v. Bilterling geschrieben und J. Döring einen „Zusatz"[66]) dazu gegeben.

K. Lohmeyer bespricht die „Kurischen

---

57) H. 7, p. 169, 1888.
58) p. 545—546, 1887.
59) „Rig. Tageblatt" Nr. 263, 269, 275, 280, 286, 1888.
61) Nr. 161, 165, 169, 173, 175, 185, 195, 248, 1888.
62) Nach der „Mit. Ztg." in „N. Dörpt. Ztg." Nr. 253, 1888.
63) „Deut. Post," H. 4, p. 94, 1888.
64) Ebenda, p. 71, 1887.
65) Sitzgsbr. d. kurl. Gesellsch. 1886, p. 63—65.
66) Ebenda. p. 65—66.

Könige,"[67]) und die „Mitausche Zeitung" die „Freidörfer der kurischen Könige."[68])

Wie früher so hat G. Manteuffel auch in diesem Jahre verschiedene baltische Oertlichkeiten in dem in polnischer Sprache erscheinenden „Slownik geografizny" beschrieben; es sind das: „Preßmeu in polnisch Livland,"[69]) Radopol im Rositenschen Kreise in polnisch Livland,"[70]) „Geschichte der Landkirche zu Raipol im Ludsenschen Kreise in polnisch Livland,"[71]) Resenmujsche und Resentow im Rositenschen Kreise in polnisch Livland,"[72]) „Gütergeschichte der Landsitze Roskosz und Rosica im Rositenschen in polnisch Livland,"[73]) Rozanow und Rudraty, Landsitze im Ludsenschen und Rositenschen Kreise im polnischen Livland."[74])

K. E. H. Krause erörtert „Stagnum, das baltische Meer."[75])

Fr. v. Keußler handelt „über früher

---

[67]) Ersch u. Gruber, Encyklopädie II. 40, p. 350—351.

[68]) Nach der „Mit. Ztg." in „N. Dörpt. Ztg." Nr. 206, 1888.

[69]) Bd. IX. p. 37—38.

[70]) Bd. IX. p. 434.

[71]) Bd. IX. p. 499.

[72]) Bd. IX. p. 632—633.

[73]) Bd. IX. p. 755 und 757.

[74]) Bd. IX p. 857 und 947.

[75]) Hans. Geschichtsbl. Jhrg. 1886 p. 159—161.

gebräuchliche russische Benennungen baltischer Oertlichkeiten."[76])

b) Heraldik und Numismatik.

Alex. Buchholtz beschreibt „das Wappen der Grafen Hendrikow"[77]) und C. Mettig berichtet „über die Willkommenschilder der Rigaschen Handwerksämter"[78]) und „über einen Siegelstempel des Stiftsvogts von Treiden, wie einen solchen des Claus de Ronasteyne."[79])

J. Menadier hat über die „deutschen Mittelaltermünzen aus den russischen Ostseeprovinzen"[81]) geschrieben.

c) Archäologie.

Von dem Vortrage des Professor Loeschke in Dorpat „Ueber die Aufgaben der baltischen Archäologie"[80]) liegt bis jetzt nur ein Referat vor.

Die gelehrte estnische Gesellschaft zu Dorpat hat einen Ausflug nach der Abtei Falkenau unternommen, dort „archäologische Untersuchungen

---

[76]) Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1887, p. 24—28 und p. 36—37.

[77]) Ebenda. 1887, p. 23—24.

[78]) Ebenda. 1887, p. 79—81.

[79]) Ebenda. 1887, p. 92—93.

[80]) Referat nach der „N. Dörpt. Ztg." in „Rig. Ztg." Nr. 37, 1888.

[81]) Zeitschrift für Numismatik, red. von A. v. Sallet. Bd. 14, Heft 3 und 4.

der Ueberreste der Abtei Falkenau"[82]) angestellt und die Resultate bekannt gegeben. Auch „von der archäologischen Expedition nach Neuhausen"[83]) liegt ein Bericht vor, während „der archäologische Pfingst-Ausflug nach Meyershof"[84]) von A. Hasselblatt beschrieben ist, wozu die Aufsätze von G. Loeschke: „Der Aschenfriedhof von Meyershof"[85]) und M. Lipp: „Zur Steinsetzung in Meyershof"[86]) weitere Ausführungen geben.

P. Wiskowatow giebt einen „Bericht über die Aufdeckung einer schiffförmigen Steinsetzung bei Türsel,"[87]) und dann einen „Nachtrag zum Bericht,"[88]) C. Grewingk dagegen beschreibt den „schiffförmigen Aschenfriedhof bei Türsel in Estland."[89])

G. Loeschke behandelt „die estnische Grabstätte beim Kaltri-Gesinde in Warrol."[90])

---

[82]) „N. Dörpt. Ztg." Nr. 131, 1888. — Nach letzterer in „Rig. Ztg." Nr. 120, „Rig. Tagebl." Nr. 121 und „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 121, 1888.

[83]) „N. Dörpt. Ztg." Nr. 148, 1888.

[84]) Sitzgsbr. d. gel. estn. Gesellsch. 1887, p. 120—123.

[85]) Ebenda. 1887, p. 123—133.

[86]) Ebenda. 1887, p. 142—144.

[87]) Verhandlg. d. gel. estn. Gesellsch. Bd. XIII, p. 1—5.

[88]) Ebenda. Bd. XIII, p. 71—81.

[89]) Ebenda. Bd. XIII, p. 5—71.

[90]) Sitzgsbr. d. gel. estn. Gesellsch. 1887, p. 105—120. — cfr. Poelchau, Livl. Geschichtslitrt. 1887, p. 19.

Jos. Girgensohn berichtet „über in Friedrichswalde gefundene Graballerthümer;“[91]) Anton Buchholtz über eine „Ausgrabung in Ascheraden.“[92])

C. Schmidt und J. Döring geben einen „Bericht über die Ausgrabung in Alt-Rahden bei Bauske,“[93]) C. Schmidt beschreibt „die Fundstelle in Alt-Rahden“[94]) und schließlich hat noch C. Schmidt „über die Schloßruine zu Bauske“[95]) in Kürze berichtet, während J. Döring eine „Beschreibung der Kirche zu Bauske und ihrer Denkmäler“[96]) giebt.

J. Döring erörtert „die Untersuchung von Apulia bei Schoden.“[97])

Der Vortrag des Oberlehrers Holzmayer über „Burg Peude“[98]) auf Oesel ist nur referatweise bekannt geworden.

J. Döring bespricht einen „Burgberg in Kalleten“[99]) und einen „Burgberg in Lithauen.“[100])

---

[91]) Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1886, p. 4—5.
[92]) Ebenda. 1887, p. 44—49.
[93]) Sitzgsbr. d. kurl. Gesellsch. 1886, p. 14—18.
[94]) Ebenda. 1887, p. 26.
[95]) Ebenda. 1887, p. 25.
[96]) Sitzgsbr. d. kurl. Gesellsch. 1886, p. 27—38 und 1887, p. 28—32.
[97]) Ebenda. 1887, p. 33—40.
[98]) Nach dem „Arensburger Wochenblatt“ in „N. Dörpt. Ztg.“ Nr. 280, 1888.
[99]) Sitzgsbr. der kurl. Ges. 1886, p. 12.
[100]) Ebenda. 1886, p. 26—27.

Ein „Steindenkmal aus der Ordenszeit unweit Mitau"[101]) ist von Gust. Otto beschrieben.

Ueber von ihm veranlaßte „Nachforschungen nach den Grabmälern der Erzbischöfe Engelbert von Dolen und Siffridus Blomberg zu Avignon"[102]) hat C. Mettig Nachricht gegeben.

Von „Bischof Meinhard's Grabstein im Dom zu Riga"[103]) ist durch J. Döring eine Abbildung nebst erläuternden Bemerkungen veröffentlicht.

„Die Steingeräth-Sammlung des Pastor emer. R. Raison"[104]) hat C. Grewingk eingehender Würdigung unterzogen und ein ungenannter Verfasser aus ihr „neue Materialien zur Kenntniß der Stein-, Bronce- und ersten Eisenzeit Liv-, Est- und Kurlands"[105]) in einem kurzen Aufsatze bekannt gemacht.

d) Sprachliches.

Die Arbeit von A. Bezzenberger „über die Sprache der preußischen Let-

---

[101]) Ebenda. 1886, p. 21—22.
[102]) Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1887, p. 63—65.
[103]) Sitzgsbr. d. kurl. Gesellsch. 1886, p. 10—11.
[104]) Sitzgsbr. d. gel. estn. Gesellsch. 1887, p. 53—58.
[105]) Sitzgsbr. d. gel. estn. Gesellsch. 1887, p. 82—85.

ten"[106]) ist „eine Fortsetzung der Forschungen a
dem lettischen Sprachgebiet, zu einem Theil ein Na
trag, namentlich in Betreff Südwest Kurlands,
des Verfassers „lettischen Dialectstudien,"[107]) zu ein
andern Theil ein für sich bestehendes Ganzes, e
Untersuchung und Darstellung der Sprache u
auch der Geschichte der zwischen Polangen und M
mel und auf der Kurischen Nehrung seßhaf
Letten."

„Ueber die Namen der Pelzthie
und die Bezeichnungen der Pelzwer
sorten zur Hansazeit"[108]) hat Ludw
Stieda geschrieben.

e) Kunstgeschichtliches.

W. Neumann bemüht sich in einem A
satze um „die Erhaltung unserer Den
mäler"[109]), welches Thema indeß auch von ein
anderen ungenannten Verfasser unter dem Tit
„Die Erhaltung und Inventarisi
rung unserer Baudenkmäler"[110])
handelt worden ist, und liefert in einem ander

---

[106]) Magazin d. lett. liter. Gesellsch. Bd. 18, auch
Sonderabdruck, Göttingen, Vandenhoeck und Ruprecht, 18
S. 170. — A. Bielenstein in „Gött. gel. Anzeig." Nr.
1888.

[107]) Magazin d. lett. litr. Ges. Bd. 17, 2.

[108]) Altpreussische Monatsschrift. Bd. 24, Heft 7 u.

[109]) Balt. Monatssch. 35, p. 351—360. — —g—
„Rig. Ztg." Nr. 225, 1888.

[110]) *„Rig. Ztg." Nr. 236* und 242, 1888.

einen Beitrag „zur Charakteristik der baltischen Kunst.“[111])

W. Bockslaff giebt „kunstgeschichtliche Bemerkungen über die St. Petri-Kirche zu Riga und ihre Vorgänger in Mecklenburg“[112]) bekannt.

C. von Löwis of Menar beschreibt „Schloß Riga und seine Andreascapelle“[113]) und in einer anderen Arbeit ausführlich „die Ueberreste der St. Georgs-Kirche im Convent zum heil. Geiste in Riga.“[114])

Ein kleiner Artikel orientirt über „Generalgouverneur Fürst Suworow und die Wiederherstellung des Rigaschen Domes.“[115])

Ein kleiner Artikel bespricht die in diesem Jahre vorgenommenen „Restaurationsarbeiten an der St. Petri-Kirche“[116]) zu Riga, ein anderer erwähnt eines „Gedenktages in der Rigaer Kunstgeschichte,“[117]) nemlich der vor fünfundzwanzig Jahren erfolgten Eröffnung des neuen Stadttheaters.

---

[111]) Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1887, p. 82—90.
[112]) Mittheil. a. d. livl. Gesch. XIV, 2. p. 236—273.
[113]) Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1887, p. 67—71.
[114]) Mittheil. a. d. livl. Gesch. XIV, 2. p. 274—289. — cfr. auch Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1887, p. 93—98.
[115]) „Rig. Ztg.“ Nr. 138, 1888.
[116]) „Rig. Ztg.“ Nr. 199, 1888.
[117]) „Rig. Ztg.“ Nr. 195, 1888.

f) Kulturhistorisches.

„Die Kost- und Kleiderordnun des Rigaschen Raths vom Jah 1593"[118]) ist eine „reformirte," also eine erneuer Ordnung und erhält zuerst eine „Erinnerung zu Eingange," dann die „Ordnung Wie es auff d Hochzeiten aller Stende alhie in Riga soll gehalt werden" und handelt zum Schluß „von der Kleide ordnung." Aehnliches weisen auf: „E. E. Rath Der Königl. Stadt Riga wieder De Kleiderpracht und andere Verschwe dung und Upigkeiten Erneuerte G setze und Kleider-Ordnung vom Jah 1677."[119])

„Rigasche Hochzeiten im 17. Jah hundert"[120]) werden eingehend von Alex. Buc holtz in einem Aufsatze beschrieben, welchem si eine „Hochzeitseinladung von 1766"[12 anschließen dürfte.

Auf das Schulwesen Rigas beziehen sich „E. Raths Der Königl. Stadt Riga Or nung Für die in der Vor-Stadt un Land-Vogtey aufgerichtete Schule 1681"[122]) und „Rigasche Schulgesetze vo Jahr 1681."[123])

---

[118]) „Rig. Stadtbl." Nr. 12, 13, 14, 1888.
[119]) „Rig. Stadtbl." Nr. 9, 1888.
[120]) „Rig. Almanach" für 1889, p. 1—36.
[121]) „Deutsche Post" 1887, p. 381.
[122]) „Rig. Stadtbl." Nr. 5, 1888.
[123]) Ebenda, Nr. 39, 1888.

Aus dem Schwedischen übersetzt ist das „Verbot König Karls XI, betreffend das Duell"[124]) sampt der Verordnungen wegen Reparation und Vergangung, so die Beschimpffte haben sollen, publicirt in Riga 1682.

Aus dem Jahre 1683 datirt ein „Gesellenbrief des Apothekers Andreas Stöwer,"[125]) ausgestellt am 18. August in Riga.

A. v. Gernet druckt einen „Reisepaß von 1702"[126]) ab.

Eine „Verordnung des Rigaschen Raths vom Jahr 1766,"[127]) betrifft die Juden.

Arend Buchholtz beschreibt „das älteste Kanzleibuch des Rigaschen Raths,"[128]) das im Jahr 1598 in Gebrauch genommen ist.

Der „Bericht über ein altes Tagebuch,"[129]) das während der vierziger, fünfziger und sechsziger Jahre dieses Jahrhunderts geführt worden ist, hat zumeist ein culturgeschichtliches Interesse.

In den „Mittheilungen aus dem Hausbuch der Pastorenfamilie Rücker in Klein St. Johannis (1690—1800)"[130]) liefert F. Amelung „einige neue Beiträge zu

[124]) Ebenda, Nr. 15, 19, 21, 1888.
[125]) Sitzgsbr. d. kurl. Gesellsch. 1886, p. 70—71.
[126]) Sitzgsbr. d. gel. estn. Gesellsch. 1886, p 185.
[127]) „Rig. Stadtbl." Nr. 10, 1888.
[128]) Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1887, p. 13—16.
[129]) Balt. Monatsschr. 34, p. 773—786.
[130]) „N. Dörpt. Ztg." Nr. 187, 188, 1888.

der sog. liv- und estländischen Kirchen- und Prediger-Matrikel, sodann aber auch neue Materialien zur Beurtheilung der bäuerlich estnischen Verhältnisse im vorigen Jahrhundert."

In seinen „culturhistorischen Miscellen"[131]) giebt Fr. Amelung einen estnischen abergläubigen Segensspruch aus dem Jahr 1704 und einige Nachträge über Meister Stephan und das Dorpater Schachgedicht.

Nach den Original-Recessen der livländischen Landtage hat A. Poelchau „einige Notizen zu den livländischen Landtagen und zur feierlichen Landtagseröffnung in der Mitte des 17. Jahrhunderts"[132]) bekannt gegeben.

Die Arbeit von Leopold v. Schroeder: „Die Hochzeitsgebräuche der Esten und einiger anderer finnisch-ugrischer Völkerschaften in Vergleichung mit denen der indogermanischen Völker"[133]) „ist der erste Versuch, der gemacht worden ist, durch Vergleichung der Sitten und Bräuche auf dem Gebiete der Hochzeiten den Nachweis dafür zu erbringen, daß zwischen den finnisch-ugrischen Völkern, insbesondere den Esten einerseits und den Indo-

---

[131]) „N. Dörpt. Ztg." Beil. zu Nr. 186, 1888.

[132]) „Rig. Stadtbl." Nr. 45, 46, 1888.

[133]) Ein Beitrag zur Kenntniß der ältesten Beziehungen der finnisch-ugrischen und der indogermanischen Völkerfamilie. Berlin, A. Ascher u. Co. 1888. Auch in: Verhandl. d. gel. estn. Gesellsch. XIII, p. 149—409. — „Rig. Ztg." Nr. 37 u. „N. Dörpt. Ztg." Nr. 37, 1888.

germanen andrerseits ein näherer und vielfach sehr naher Zusammenhang besteht."

In der Abhandlung über „die gewerbliche Seite der kurländischen Ausstellung zu Mitau im Juni 1888"[134]) sucht Oskar Kleinenberg von „allgemeinen Gesichtspunkten aus die Resultate jener Ausstellung festzustellen" und zwar besonders in Rücksicht auf die ausgestellten Erzeugnisse des Gewerbes und der Industrie.

Th. Voß hat „zur Geschichte des Zunftwesens in Fellin"[135]) seit dem 16. Jahrhundert Notizen gegeben.

Wilh. Stieda behandelt die „hansischen Vereinbarungen über städtisches Gewerbe im 14. und 15. Jahrhundert.[136])

E. Schmidt hat zwei Artikel „zur Geschichte des Handwerks in Kurland"[137]) veröffentlicht.

Gestützt auf die erhaltenen Schragen der Goldschmiede aus dem 14. und 16. Jahrhundert, sowie auf ein in der Lade des Amtes aufbewahrtes Protokollbuch gewährt Wilh. Stieda in seiner Arbeit: „aus dem Leben des Rigaer Goldschmiedeamtes"[138]) einen „Einblick in

---

[134]) Balt. Monatsschr. 35, p. 344—350. — „St. Petersb. Ztg." Nr. 237, 1888.

[135]) Jahresber. d. Felliner literar. Gesellsch. 1885 bis 1887, p. 20—29.

[136]) „Hans. Geschichtsbl." Jhrg. 1886, p. 101—159.

[137]) „Rig. Ztg." Nr. 153, 154, 1888.

[138]) „Balt. Monatsschr." 35, p. 20—39; 115—144; 186—201.

die frühere Thätigkeit, wie auch in die Geschichte dieses hervorragenden Gewerbes" und liefert in dem kleineren Aufsatze: „aus einem alten Amtsbuche der Goldschmiede in Riga"[139]) die urkundlichen Belege zu jenem erstgenannten Aufsatze. Ferner hat derselbe Verfasser Wilh. Stieda indem er „das Meisterstück einzelner Zinngießer-Zünfte vergegenwärtigt," gezeigt „wie man in Alt-Riga Kannen goß"[140]) und „welche Zinngeräthe vorzugsweise im Hause unserer Voreltern eine Rolle spielten."

Robert Jaksch macht „einige Mittheilungen über das Silbergeräth der Aeltestenbank großer Gilde (zu Riga) bis zum Ende des nordischen Krieges."[141])

Dr Wehrmann beschreibt „das Haus des deutschen Ordens in Lübeck."[142])

In seinem Aufsatze „zur Baugeschichte der Petri-Kirche in Riga"[143]) behandelt Joseph Girgensohn die früheren Arbeiten über die Baugeschichte der Petri-Kirche, die Bauzeit bis 1418, die Leiter des Baues und ihre Hilfsarbeiter, die Baumittel, die Preisangaben

---

[139]) „Rig. Stadtbl. Nr. 26, 1888.

[140]) Mittheil. a. d. livl. Gesch. XIV, 2. p. 222—235.

[141]) „Rig. Stadtbl." Nr. 41, 42, 43, 1888.

[142]) Zeitschr. d. Vereins f. Lübeck. Gesch. u. Alterthumsk. Bd. 5, Heft 3, p. 461—464. Lübeck 1888, und in „Rig. Stadtbl." Nr. 50, 1888.

[143]) Mittheil. a. d. livl. Gesch. XIV, 2, p. 180—2[illegible]

der Baurechnung und giebt dann ein Personen- und Orts-Verzeichniß, sowie die Baurechnung selbst.

Zwei kleinere Artikel lassen sich über „das in Riga geplante Dom-Museum"[144]) aus.

Die „Deutsche Post" beschreibt in Kürze „den Rittersaal in Riga,"[145]) „das Schwarzhäupterhaus in Riga"[146]) und „das Gymnasium zu Mitau."[147])

Th. v. Engelmann beantwortet die Frage: „Wo lag das Willmitzsche Haus in Mitau?"[148])

Die „stummen Zeugen deutscher Vergangenheit im hohen Norden,"[149]) die E. v. Nottbeck bei einer Wanderung durch Reval erörtert, sind die alt-ehrwürdigen Gebäude jener Stadt.

Ein Anonymus W. F. E. giebt Notizen „zur Geschichte des „Russischen Marktes" in Reval."[150])

„Lahtschplesis, ein Held des lettischen Volkes,"[151]) so betitelt Pumpurs ein nach der im Lennewardschen und Jungfernhöfschen gehörten Sage von ihm verfaßtes Volksepos.

---

[144]) „Rig. Ztg." Nr. 5, 6, 1888.
[145]) Heft 16, p. 362, 1888.
[146]) Heft 11, p. 260, 1888.
[147]) 1887, p. 537.
[148]) Sitzgsbr. d. kurl. Gesellsch. 1887, p. 4—7.
[149]) „Deut. Post" Heft 3, p. 53—54, 1888.
[150]) „St. Petersb. Ztg." Nr. 290, 1888.
[151]) Riga, B. Dihrik u. Co., 1888. S. 138. — „Rig. Ztg." Nr. 155, 156, 1888.

Der ersten, im Jahre 1881 erschienenen,[152]) hat [j]etzt Harry Jannsen eine zweite Lieferung [s]einer „Märchen und Sagen des estnischen Volkes"[153]) folgen lassen.

J. Hurt hat über seine „Sammlung [e]stnischer Volksüberlieferungen im [J]ahre 1888"[154]) berichtet.

Die „Rigasche Zeitung"[155]) bringt nach [J]annsens Märchen und Sagen die estnische Volks[s]age von „Koit und Ammarik," dem [M]orgen- und Abendroth, zum Abdruck.

„Zwei Sagen der Esten" enthält auch [d]er „Baltische Schülerkalender."[156])

Die Sage über „das Grab der Biruta"[157]) handelt von der Gemahlin des Fürsten [K]enstut von Lithauen, einer geborenen Lettin.

Ein Anonymus S. veröffentlicht unter dem Titel [„]lettische Sagen"[158]) zunächst nur eine Sage, [d]ie Gottesharfe.

---

[152]) Cfr. C. Mettig, Livl. Geschichtslitr. 1881, p. 26.

[153]) Uebersetzt und mit Anmerkungen versehen. 2. Lie[fe]rung. Riga—Leipzig, N. Kymmel, 1888. S. 203. — [H]ans Schmidt in „Rig. Ztg." Nr. 224, 1888. — „Neue [D]örpt. Ztg." Nr. 239, 1888. — „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. [2]19, 1888. — Fr. B(ienemann) in „Balt. Monatsschr." 35, 755—757.

[154]) „St. Petersb. Ztg." Nr. 353 und „Rig. Ztg." [N]r. 291, 1999.

[155]) Nr. 6, 1888.

[156]) für 1887. Mitau, E. Behre.

[157]) „Rig. Ztg." Nr. 186, 1888.

[158]) Ebenda. Nr. 175, 1888.

Ernst Seraphin giebt einen Beitrag „zur Geschichte des Aberglaubens in Alt-Livland."[159])

A. Wegner hat „über den Volksaberglauben der Litauer und Letten"[160]) geschrieben.

Th. Schiemann schildert „ein Prophetenspiel zu Riga."[161])

J. Döring beschreibt „zwei alte Kirchenfahnen"[162]) und schildert dabei die Kirche und das Schloß in Edwalen in Kurland.

Die „Deutsche Post"[163]) beschreibt in Kürze alte „Rigasche Trachten" und entwirft ein Bild von einem „Pernauischen Studenten."

Arend Buchholtz theilt Einiges mit über den „Aufenthalt des Kaisers Joseph II. in Riga,"[164]) im Sommer des Jahres 1780, dabei zwei Briefe des Kaisers vom Juli an seine Mutter Maria Theresia, der eine aus Riga, der andere aus Kowno geschrieben, wie auch genauere Auskünfte, geschöpft aus des Kaisers Tagebüchern, wiedergebend.

---

[159]) 1684—1704. Nach den Acten des Pernau-Fellinschen Landgerichts. Jahresbr. d. Felliner literär. Gesellsch. 1885—87, p. 30—46.

[160]) „Libausche Ztg." Nr. 251—253, 1888.

[161]) „Deut. Post," Heft 1, p. L1, 1888.

[162]) Sitzgsbr. d. kurl. Gesellsch. 1887, p. 8—11.

[163]) Heft 2, p. 48—49; Heft 10, p. 237, 1887.

[164]) Sitzgsbericht d. Gesellsch. f. G. u. A. 1887, p. 9—13.

Ueber „die Zigeuner der Ostseeprovinzen"[165]) ergehen sich zwei kleine Artikel.

Zwei „baltische Briefe"[166]) erörtern einheimisches und fremdländisches Deutschthum in den Ostseeprovinzen und die Landesverfassung.

Von den auch schon früher erwähnten[167]) in zwanglosen Heften erscheinenden „Russisch-baltischen Blättern,"[168]) als Beiträge zur Kenntniß Rußlands und seiner Grenzmarken ist ein viertes Heft herausgekommen.

Nach dem Werke J. Listowski's „Philaret, Erzbischof von Tschernigow," behandelt M. v. Bröndsted „die russische Kirche in Livland unter Nikolaus I."[169])

Monographien und kleinere Aufsätze.

Bernh. Hollander bespricht „die Ankunft der Deutschen in Livland."[170])

Ein kleiner Artikel behandelt die „Bremer Kaufleute in der Düna."[171])

---

165) „N. Dörpt. Ztg." Nr. 255, 257, 1888, nach dem „Rig. Tagebl."

166) „Deut. Post," Heft 12, p. 265—266 und Heft 17, p. 369—371, 1888.

167) Cfr. Poelchau Livl. Geschichtslitr. 1887, p. 57.

168) Leipzig, Duncker u. Humblot, 1888. S. 99.

169) Ein culturhistorischer Beitrag. Berlin, Georg E. Nagel, 1888. S. 32. — „Balt. Monatssch." 34, p. 791 bis 793.

170) „Deut. Post" 1887, p. 102—105.

171) Ebenda. 1887, p. 253 u. 284.

Zur Geschichte der Hansa, auch in ihren Beziehungen zu den baltischen Landen ist die Arbeit von Louis Levin aufzuführen: „Ueber das Commissionsgeschäft im Hansegebiete,"[172]) in welcher der Verfasser die Ansicht darlegt, „daß das Commissionsgeschäft ein bereits im 12. Jahrhundert eingebürgertes Institut war und man im 13. Jahrhundert schon ausländische Commissionen kannte."

In dem Vortrage: „König Wenzel und das Erzstift Riga"[173]) schildert J. Girgensohn „den Versuch König Wenzels, einen seiner Verwandten, den Herzog Otto von Stettin, zum Erzbischof von Riga zu machen."

Nicht unerwähnt mag bleiben die Arbeit von A. T. Völkel: „Geschichte des deutschen Ritterordens im Vogtlande,"[174]) deren achtes Kapitel von den wichtigsten Ordenspersonen aus dem Vogtlande und unter diesen auch von Heinrich von Plauen, dem Hochmeister des deutschen Ordens von 1410—1413 handelt.

„Ueber eine Anklageschrift gegen den Hochmeister Paul von Rußdorf,"[175]) deren

---

[172]) Doctor-Dissertation. Berlin, 1887. S. 66. — „Zur Kenntniß hansischer Geschichte" in „Rig. Ztg." Beilage zu Nr. 104, 1888.

[173]) Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1887, p. 107 bis 108.

[174]) Ein Beitrag zur Heimathskunde. Plauen, A. Kell, 1888, S. 233.

[175]) Mittheil. a. d. livl. Gesch. XIV, 2. p. 145—179. Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1887, p. 75—78.

Original wahrscheinlich im Jahre 1439 abgefaßt ist, ist von Ph. Schwartz eine Abhandlung erschienen, welche die Schrift als eine Partei- und Anklageschrift erweist, eine Darstellung ihres Inhaltes giebt und dann daran mehr oder weniger ausführliche Erörterungen sich schließen läßt, besonders eingehend die, welche den Parteistandpunkt und die Herkunft des Ordensmeisters Franke Kersdorf (1433 bis 1435) betreffen, wie einen zu seiner Zeit aus Livland entführten Schatz.

Aus dem umfangreichen Urkundenmaterial zur livländischen Geschichte und zur Geschichte der deutschen Hansa hat Bernh. A. Hollander in seiner Schrift: „Die livländischen Städtetage bis zum Jahre 1500“[176]) alle die Nachrichten gesammelt, welche sich auf die livländischen Städtetage beziehen. Dabei handelt es sich nicht um die eigentliche Geschichte der Städtetage und eine Darlegung dessen, wie sie durch ihre Beschlüsse und Handlungen in den Gang der provinziellen oder der Hansägeschichte eingegriffen haben, sondern um die grundlegenden Fragen nach dem Alter, dem Zweck und der Organisation dieses Städtebundes.“

H. J. Böthführ berichtet „über einige Bildnisse von Melchior Hofmann,“[177]) dem Propheten der Wiedertäufer, der

---

[176]) Programmschrift der Stadt-Realschule. Riga, W. F. Häcker, 1888. S. 55.

[177]) Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1887, p.

durch sein Auftreten in Dorpat im Jahre 1525 auch für Livland nicht ohne Bedeutung ist.

„Der Fall Wendens,"[178]) herbeigeführt im Jahr 1577 durch den Großfürsten Iwan von Moskau, ist von G. Rathlef, gestützt auf ein reiches Quellenmaterial und die einschlägige Literatur in ausführlicher Darstellung geschildert.

Zwei kleine Artikel besprechen „Gotthard Kettler, erster Herzog von Kurland und seine Gemahlin Anna"[179]) und „Herzog Jacob von Kurland"[180]) und ein etwas längerer Aufsatz von einem Anonymus L. B. erzählt von „Kurlands Colonien unter Herzog Jacob."[181])

Das Buch von Christian Bartsch: „Skizzen zu einer Geschichte Tilsits von der ältesten Zeit bis 1812"[182]) enthält die Abschnitte: die Zeit vor 1660, die Zeit von 1660—1757 und die Zeit von 1757—1812. „Besonderes Interesse verdient der Abschnitt über die russische Herrschaft in Ostpreußen und die Notiz, daß der Große Kurfürst dem preußischen Land- und Städtetage einmal den Vorschlag machte, das Amt Tilsit dem Herzog von Kurland

[178]) „Balt. Monatsschr." 35, p. 388—427. — „Rig. Ztg." Nr. 16, 1888.

[179]) „Deut. Post," Heft 20, p. 427, 1888.

[180]) Ebenda. Heft 17, p. 380, 1888.

[181]) Baltischer Schülerkalender 1888. Mitau, E. Behre, p. 176—193.

[182]) Tilsit, Reyländer u. Sohn, 1888. — „Rig. Ztg." Nr. 117, 1888.

zu verpfänden, um mit der Summe einen Theil der Kriegskosten zu decken. Der Plan wurde aber zurückgewiesen."

W. Greiffenhagen schildert den Aufenthalt „Karl IX. in Reval" bei Beginn des schwedisch-polnischen Erbfolgekrieges in der Zeit seit dem 9. August 1600 bis zum November 1601 und zwar „hauptsächlich nach einem im Revaler Rathsarchiv befindlichen Tagebuch, als dessen Verfasser offenbar der damalige Vicesyndicus der Stadt Reval Herbers anzusehen ist."

Eine Rigasche „Rathsherrn Besendung von 1659"[184]) „aus den Revisiones der Vier Amptern der Landt Vogtey von Anno 1637, den 2. Martii biß 1675 den 26. Januar," auch unter dem Titel: „Protocol. Revisionis a Pinkkenhoff et Holmhof ab Anno etc." handelt „Erstlich wegen Holtzes," enthält dann ein „Lachs-Memorial" u. s. w.

Th. Christiani veröffentlicht die Uebersetzung eines Essays des Schwedischen Historikers Agathon Hammarskjöld über den Grafen „Erich Dalberg in Livland,"[185]) welcher daselbst als Nachfolger des aus der Geschichte der Güterreduction berüchtigten Grafen J. J. Hastfer von 1696—1702 Generalgouverneur gewesen ist. Die Schilderung der sächsischen Kriegsoperationen und der schwedischen Vertheidigungs-Anstalten und Gegenzüge

[183]) „Balt. Monatsschr." 35, p. 567—602.
[184]) „Rig. Stadtbl." Nr. 37, 38, 41, 1888.
[185]) „Balt. Monatsschr. 35, p. 602—619.

im Anfange des nordischen Krieges ist zum großen Theil einer Briefsammlung Dalbergs entnommen."

In seinem jüngsten Werke: „Die Europäisirung Rußlands"[186]) handelt A. Brückner im sechsten Abschnitt auch von den Balten und zwar behandelt er speciell: livländische Kriegsgefangene im 16. Jahrhundert, Kriegsgefangene des nordischen Krieges, die Ostseeprovinzen als Musterland, Patkul, die Balten der Regierung Annas, J. J. Sivers, die Balten der „großen Commission" und sonstige Mitarbeiten der Balten.

Der Artikel „Reductionen" in W. Herbst, Encyklopädie der neueren Geschichte[187]) spricht auch in Kürze über die livländischen Gütereinziehungen König Karls XI. von Schweden.

„Patkuls Eintritt in russische Dienste"[188]) ist nach einem Vortrage von C. Mettig nicht wie der schwedische Historiker Otto Sjögren annimmt, im Sommer 1701 erfolgt, sondern erst gegen Ende des Märzmonates 1702.

In den russisch geschriebenen „Skizzen aus dem Leben und Sein der Vergangenheit"[189]) von S. N. Schubinski ist u. a. ein Aufsatz enthalten über die Verhaftung und Verbannung

---

[186]) Land und Volk. Gotha, F. A. Perthes, 1888. S. 598. — K. L(ohmeyer). Literar. Centralbl. Nr. 46, p. 1573, 1888.

[187]) Bd. IV, p. 361.

[188]) Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1887, p. 3—6.

[189]) Mit 30 Illustrationen. St. Petersburg, A. Ssuworin, 1888. (Очерки изъ жизни и быта прошлаго времени).

Ernst Johann Birons und seine Rückkehr nach Kurland, verfaßt auf Grund neuaufgefundener Papiere.

Das russische „Senatsarchiv"[190]) enthält „alle von Kaiser Paul in den Jahren 1796—1801 erlassenen namentlichen Ukase, wie die über Rangbeförderungen, Ordensverleihungen, Erhebungen in den Adel, Verleihungen von Gütern. Das Werk ist für die Personen- und Gütergeschichte von Bedeutung und enthält eine große Zahl von Namen baltischer Geschlechter.

Die „Rigaschen Stadtblätter"[191]) enthalten „Des Bürgermeisters Johann Christoph Schwartz († 1804) Entwurf von der bürgerlichen Einrichtung und Verfassung der Stadt Riga." Der Entwurf handelt: von dem ersten Stande oder dem Magistrat, von dem zweiten Stande oder der großen Gilde, von dem dritten Stande oder der kleinen Gilde, von den Vorrechten und Freiheiten der bürgerlichen Stadtgemeine, von Verwaltung der Stadt-Einkünfte und anderen öffentlichen Kassen.

Arend Buchholtz veröffentlicht Mittheilungen über „Johann Heinrich Voß und Jacob Michael Reinhold Lenz auf der Wahl zum Rector der Rigaschen Domschule."[192])

„Carl Ernst v. Baer und der Dar-

---

[190]) Сенатскій Архивъ I. Именные приказы Императора Павла I. С.-Петербургъ, 1888.

[191]) Nr. 32, 33, 34, 35, 1888.

[192]) *„Rig. Ztg." Nr. 93, 94,* 1888.

winismus"[193]) wird von E. O. Scheuermann erörtert.

Eberhard Kraus kennzeichnet die „studentischen Strömungen in den vierziger Jahren"[194]) auf der Universität Dorpat auf Grund verschiedenen handschriftlichen Materiales und aus diesem besonders unter theilweiser Benutzung von Briefen des Studenten Karl Hesselberg, der in den Jahren 1842—1846 in Dorpat Theologie studierte.

In dem „Album Estonorum"[195]) stellt Axel v. Gernet Personalien über die 967 Mitglieder der dorpater Studentencorporation „Estonia" von 1821—1888 zusammen. Dasselbe thut bezüglich der Dorpater Studentencorporation „Fraternitas rigensis" Arend Berkholz in der Schrift: „Album der Landsleute der Fraternitas Rigensis 1823—1887."[196])

In seiner Abhandlung über die „kirchlichen Einnahmen in Alt-Livland"[197]) zeigt R. Hasselblatt zunächst wie die „deutschen Colonisten die im Mutterlande üblichen Einrichtungen auch an die Düna hinübertrugen unter die Letten und Esten trotz heftigen Widerstandes namentlich gegen den Zehnten," erweist dann auf Grund von Urkunden

---

[193]) Mittheil. u. Nachr. f. d. evangel. Kirche in Rußland. Bd. 44, p. 295—317.

[194]) „Balt. Monatsschr." 35, p. 282—315.

[195]) Dorpat, C. Mathiesen, 1888. S. VII u. 173.

[196]) Manuscript. Riga, Plates Druckerei, 1888. S. 172.

[197]) „Balt. Monatsschr." 35, p. 169—186.

ie Regelung der kirchlichen Verhältnisse Livlands nd Estlands durch den päpstlichen Legaten Wilhelm on Modena und schildert dann, übergehend auf das 5. Jahrhundert der Landesherren warme Fürsorge ir das Land, wie sie sich in einer eifrigen gesetzeberischen Thätigkeit kennzeichnet. „Als hervorugendste Denkmäler dieses edlen Eifers sind die andtagsbeschlüsse von 1422 und die Statuten des rovinzialconcils von Riga, abgehalten von Erzischof Hennig Scharfenberg Ende Januar 1438 erilten. Die überaus wichtigen Beschlüsse des Landiges von 1422 berühren jedoch kaum die Frage r kirchlichen Einkünfte, während sich die Statuten r rigischen Synode um so eingehender mit derlben beschäftigen. Die in 48 Artikeln zusammenefaßten Beschlüsse des Provinzialconcils von Riga issen sich als erste livländische Kirchenordnung anhen, denn sie erstreben die Regelung der gesammten rchlichen Verhältnisse. Innerhalb dieses Rahmens scheint dann als wesentlichstes Ziel die Hebung des andvolkes, als wesentlichstes Mittel zu diesem Zwecke e Hebung der Landgeistlichkeit.“

Nach einer „Beschreibung einer Reise durch Dänearк, Schweden, Norwegen, Rußland und Preuen[198]) von John Carr giebt die „Neue örptsche Zeitung“[199]) Notizen „über Dorpat nno 1808.“

In seinen „Beiträgen zur Geschichte

[198]) II. Theil. Rudolstadt, 1888. p. 286 ff.
[199]) Nr. 94, 1888.

der Domkirche in Riga,"[200]) erweist H. Baron Bruiningk die alte Tradition, nach welcher die Verstümmelung des Denkmales des Bürgermeisters und Burggrafen Nicolaus Ecke im Dom auf eine Kundgebung des Pöbels zurückzuführen wäre als historisch gegenstandslos und ferner, daß unter dem „Bullenchor" keineswegs die gegenwärtig so benannte Localität verstanden werden darf.

In seinem Buche „Die Verbreitung des Christenthums unter den finnischen Völkerschaften"[201]) unternimmt der Verfasser G. Trußmann den Nachweis, „daß der Uebertritt der Esten zur Orthodoxie nicht eine blos in letzter Zeit auftretende künstlich herbeigeführte Erscheinung sei, sondern sich allmählich seit den Zeiten des Heil. Wladimir vollzogen habe."

Dem ersten Bande der „Beiträge zur Geschichte der evangelischen Kirche in Rußland,"[202]) der die Verfassungsgeschichte der evangelisch-lutherischen Kirche in Rußland behandelte, hat H. Dalton einen zweiten Band folgen lassen, welcher ein „Urkundenbuch der evangelisch-reformirten Kirche in Rußland"[203]) enthält.

E. Laaland veröffentlicht einen „Personalstatus der evangelisch-lutherischen

---

[200]) Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1887, p. 50—54.
[201]) Aus dem Russischen in's Estnische übersetzt von Raska. — cfr. „N. Dörpt. Ztg." Nr. 143, 1888.
[202]) Poelchau, Livl. Geschichtslitr. 1887, p. 33.
[203]) Gotha, F. A. Perthes, 1888, S. 429.

d evangelisch-reformirten Kirche
Rußland."[204])
Der derzeitige Aeltermann der kleinen oder St.
nnis-Gilde zu Riga Fr. Brunstermann
drei auf die Geschichte dieses Institutes sich be-
nde Arbeiten erscheinen lassen, nemlich einmal
nalen der Stadt-Aeltermänner
St. Johannis-Gilde zu Riga,"[205])
„Annalen der Aeltesten der kleinen
r St. Johannis-Gilde zu Riga"[206])
drittens „Geschäftsordnung der kleinen
r St. Johannis-Gilde zu Riga."[207])

Biographien.

Wie früher so werden auch dieses mal hier die
Laufe des Jahres erschienenen biographischen
ographien und kürzere Biographien nach dem
en der behandelten Personen alphabetisch ge-
et aufgeführt.

Das schon früher erwähnte Lebensbild[208]) des
schen Dichters „Alexis Adolphi,"[209]) ent-
en von seinem Sohne H. Adolphi ist nun
in Buchform einem größeren Publikum zu-
lich gemacht.

---

[204]) St. Petersburg, Eggers u. Co., 1888. S. 124.
[205]) Riga, E. Plates, 1888. S. 25.
[206]) Riga, E. Plates, 1888. S. 31.
[207]) Riga, E. Plates, 1888. S. 47. — Ueber alle drei
ften cfr. „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 73, 1888.
[208]) Poelchau, Livl. Geschichtslitr. 1887, p. 43.
[209]) Riga, A. Stieda, 1888. — cfr. „Ztg. f. St. u.
Nr. 292, 1888.

Von dem „Feldmarschall Fürst Barclay de Tolly"[210]) handelt ein Referat über einen von G. Rathlef gehaltenen Vortrag.

Joh. Chr. Berens setzt seine früher begonnenen[211]) „Silhouetten eines rigaschen Patriciergeschlechtes"[212]) fort und bringt sie mit dem der Hamann-Herder-Periode angehörenden Raths- und Oberwettherrn Johann Christoph Berens (1729—1792) zum Abschluß.

In Kürze ist das Leben des bekannten Chirurgen „Dr. Ernst von Bergmann"[213]) in Berlin geschildert.

Neben einer Lebensskizze des von seinen Zeitgenossen der „Unvergeßliche" genannten „Liborius Bergmann"[214]) widmet Th. v. Riekhoff besonders den während der Studienjahre angeknüpften Beziehungen desselben eingehende Beachtung.

G. Thoms hat die am Sarge des „Professor (am baltischen Polytechnikum) Dr. Heinrich Freiherrn von Bretfeld"[215]) gehaltene Standrede veröffentlicht.

A. H. Willigerode hat eine Biographie

---

[210]) „N. Dörpt. Ztg." Nr. 56; „Rig. Ztg." Nr. 57, 1888.

[211]) Cfr. Poelchau, Livl. Geschichtslitr. 1883, p. 65; 1884, p. 66; 1885, p. 77.

[212]) „Balt. Monatssch." 35, p. 1—10.

[213]) „Deutsche Post," Heft 7, p. 169, 1888.

[214]) Jahresber. d. Felliner literar. Gesellsch. 1885—87, p. 47—89.

[215]) Separatabdruck aus der „Land- und forstwirthschaftlichen Zeitung," Riga 1888.

„Consistorialrathes Paul Eber-
rd, weiland Assessor im estländischen Consisto-
m, Propst der Landwieck und Pastor zu Golden-
k"[216]) verfaßt.

Ein „Lebensbild des Professors der
ineralogie an der Universität
orpat, Dr. C. Grewingk"[217]) ist von
Schmidt entworfen wordeu, desgleichen ein
ches des um die baltische Archäologie so hochver-
nten Gelehrten von J. Girgensohn in seinem
fsatz: „Wirkl. Staatsrath Professor
r. Constantin Grewingk,"[218]) und eine
tte Biographie ist in dem Artikel: „Ein bal-
scher Forscher"[219]) (Constantin Caspar An-
eas von Grewingk) gegeben.

E. Kaehlbrandt widmet „Karl Ludwig
ehlbrandt,"[220]) dem in diesem Jahre ver-
rbenen Consistorialrathe und Pastor zu Neu-
balg in Livland einen Nekrolog.

G. Vierhuff zeichnet das Leben von „Au-
st Wilhelm von Keußler,"[221]) Pastor
Serben und Drostenhof, dessen historisch-literärische
ätigkeit den baltischen Geschichtsfreunden nicht un-

---

216) Mittheil. u. Nachr. f. d. evang. Kirche i. Rußland.
. 44, p. 1—15.

217) Verhandl. d. gel. estn. Gesellsch. XIII, p. 81—149.

218) Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1887, p. 55—61.

219) „Deutsche Post," H. 12, p. 279—280, 1888.

220) Mittheil. u. Nachr. f. d. evang. Kirche in Rußland.
. 44, p. 493—534.

221) Mittheil. u. Nachr. f. d. evang. Kirche in Rußland.
. 44, p. 205—226.

bekannt ist und von welcher sein Sohn Fr. von Keußler in dem Artikel „Die historisch-literärische Thätigkeit August Wilhelm v. Keußler's“[222]) genauer berichtet.

Das Leben des „Landrathes Alexander Graf Keyserling,“[223]) bekannt als gelehrter Geologe und als verdienstvoller Curator des Dorpater Lehrbezirkes ist von Harald Baron Toll beschrieben; ein kleiner Artikel „Alexander Graf Keyserling,“[224]) gedenkt seiner und seiner außerwissenschaftlichen Thätigkeit mit Wärme.

Werner v. Melle entwirft ein Lebensbild von „Gustav Heinrich Kirchenpauer“[225]) von dem Bürgermeister Hamburgs, der durch den Grund, den er auf dem Gymnasium und dann auf der Universität zu Dorpat gelegt, befähigt wurde im späteren Leben eine so hervorragende Stellung in seiner Vaterstadt einzunehmen.

Das Leben des „Dr. Alexander Friedrich Krannhals, Director des Rigaschen Gouvernements-Gymnasiums“[226]) beschreibt ein A. S. gezeichneter Artikel und hebt gleich einem anderen, unter dem Titel: „einem Jubilar zu Ehren“[227]) erschienenen, seine Bedeutung als Pädagog hervor.

---

[222]) Sitzgsbr. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1887, p. 61—63.

[223]) Sonderabdruck aus Nr. 7, 9, 10 der „Rig. Ztg.“ Riga, Müllers Druckerei, 1888. S. 31.

[224]) „Deutsche Post,“ Heft 10, p. 236, 1888.

[225]) Nach der „N. Dörpt. Ztg.“ Nr. 295, 1888.

[226]) Rigascher Almanach für 1889, p. 37—40.

[227]) „Rig. Ztg.“ Nr. 89, 99, 1888.

n kurzer Artikel handelt von „Konradin
:tzer in Riga,“[228]) dem bekannten Com=
:n der dort begraben liegt.

m J. E. Wessely sind die Lebensläufe der
aus den baltischen Landen stammenden Maler
:l Ferdinand von Kügelgen“[229])
Gerhard von Kügelgen“ geschildert.

A. Weiske giebt eine Biographie vom
)siker Kupffer,“[230]) der mit Vornamen
Theodor heißt, zu Mitau am 18. Jan. 1799
ı und am 4. Juni 1765 in Petersburg ver=
ist.

Th. Falck hat über „August Lehr=
“[231]) geschrieben, den am 7. August 1770 in
t geborenen und am 4. Juni 1865 in Peters=
verstorbenen russischen Historiker.

:arl Nottbeck,“[232]) Missionär der Brüder=
de, geboren 1713 zu Reval als Sohn eines
secretären wird von H. A. Lier besprochen.

:n Verfasser des 1773 erschienenen Buches:
Rigische Recht“ „Gerhard Oelrichs“[233])
ıelt F. Frensdorff.

h. Schiemann liefert eine eingehendere

) „Deutsche Post,“ H. 2, p. 46, 1888.
) Ersch u. Gruber, Encyklopädie. II, 40, p. 184
).
) Ebenda. II, 40, p. 327—328.
) Ebenda. II, 42, p. 391—392.
) Allg. deut. Biographie. XXIV, p. 41.
) Ebenda. *XXIV, p. 317.*

Biographie über „Wolter v. Plettenberg,"[234]) Meister des deutschen Ordens in Livland.

„Zu den Arbeitern auf dem Gebiete der lokalen Geschichtsforschung, die in aller Stille und Bescheidenheit das Ihrige dazu thaten, der vaterländischen Geschichte nach ihren Kräften förderlich zu sein" gehört der im April 1888 zu Riga verstorbene ehemalige Kanzleidirectorsgehilfe des livländischen Zivilgouverneurs Kollegienassessor „Albert Ludwig Pohrt."[235])

Die 1756 in Kurland geborene Dichterin „Charlotte Elisabeth Konstantia von der Recke"[236]) ist von Julius Eckardt besprochen worden, während Th. Schiemann den Meister deutschen Ordens in Livland „Johann von der Recke,"[237]) sowie „Thies (Matthias) von der Recke,"[238]) der 1550 Comthur zu Doblen in Kurland war behandelt. Von dem durch die Herausgabe des „Allgemeinen Schriftsteller- und Gelehrten-Lexikons der Provinzen Livland, Estland und Kurland" bekannten „Johann Friedrich von Recke"[239]) hat Alexander Buchholtz eine Biographie gegeben.

Fr. Brümmer beschreibt das Leben des

---

[234]) Ebenda. XXVI, p. 282—288.
[235]) „Rig. Stadtbl." Nr. 17, 1888. — „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 98, 1888.
[236]) Allg. deut. Biogr. XXVII, p. 502—503.
[237]) Ebenda. XXVII, p. 503—504.
[238]) Ebenda. XXVII, p. 505.
[239]) Ebenda. XXVII, p. 504—505.

876 zu Dorpat verstorbenen livländischen Dichters Nicolai Graf Rehbinder."[240])

Von dem Professor der Anatomie in Dorpat Ernst Reißner"[241]) hat Ludwig Stieda n Lebensbild entworfen.

Das Leben der beiden den baltischen Landen entammenden russischen Heerführer, die sich namentlich ı den Kämpfen gegen die Napoleonische Armee auszeichnet, „Georg Andreas Freiherr von tosen"[242]) und der 1784 in Mitau geborene Feodor Wassiljewitsch Graf Rüiger"[243]) ist in Kürze beschrieben.

Der aus Kurland gebürtige, 1869 in Deutschınd gestorbene Bildhauer „Eduard Schmidt on der Launitz"[244]) hat in P. Th. Falck ınen Biographen gefunden.

Ein Artikel ist geschrieben „Zur Erinnerung n F. A. Scholz"[245]) den „heiteren Spielmann, er mit seiner Geige unzählige Rigasche Herzen ber 45 Jahre hindurch erfreut hat."

Während A. H. Willigerode den Lebensang des am 21. September 1887 heimgegangenen Dr. Ernst Wilhelm Woldemar Schultz, ɔeiland Generalsuperintendent ıon Estland und Oberpastor am

---

240) Ebenda. XXVII, p. 587.

241) Ebenda. XXVIII, p. 152—153.

242) Herbst, Encyklopädie der neueren Geschichte. IV, ·. 450.

243) Ebenda. IV, p. 460—461.

244) Ersch u. Gruber, Encyklopädie. II, 42, p. 247—248.

245) *„Rig. Stadtbl." Nr. 34,* 1888.

Dom zu Reval"[246]) weiteren Kreisen vorführt, will F. Luther in seiner Arbeit über „Dr. theol. Woldemar Schultz, estländischer Generalsuperintendent 1863—1887"[247]) „weniger auf die persönlichen Erlebnisse desselben eingehen, als vielmehr nur ein Bild von ihm im Rahmen seiner Wirksamkeit als Generalsuperintendent von Estland zeichnen."

Ein Artikel beschäftigt sich mit dem aus Riga gebürtigen Afrikareisenden „Georg Schweinfurth,"[248]) ein anderer mit dem aus Estland stammenden, 1800 verstorbenen Diplomaten „Otto Magnus Graf von Stackelberg."[249])

In dem Aufsatze „Ritter Bartholomäus von Tiesenhausen"[250]) schildert R. Hasselblatt ein livländisches Vasallenleben aus dem 14. Jahrhundert indem er jenen Ritter in seinem Thun und Handeln charakterisirt und hat auch „Herr Bartholomäus von Tiesenhausen keine unvergänglichen Thaten vollbracht, so verdient sein Andenken dennoch geehrt zu werden, als das eines sympathischen Typus, eines würdigen Vertreters des livländischen Vasallenstandes" seiner Zeit.

Der berühmte Vertheidiger Sewastopols „Ge-

---

[246]) Mittheil. u. Nachr. f. d. evang. Kirche in Rußland. Bd. 44, p. 65—62.

[247]) „Balt. Monatsschr." 35, p. 443—456.

[248]) Herbst, Encyklopädie. IV, p. 596—597.

[249]) Herbst, Encyklopädie. IV, p. 731.

[250]) „Balt. Monatsschr." 35, p. 623—689.

neraladjutant Graf Totleben"[251]) ist in seinem Leben, seiner Thätigkeit als Ingenieur und Truppenführer von Krahmer eingehend dargestellt.

Die „Allgemeine conservative Monatsschrift für das christliche Deutschland"[252]) bringt eine Biographie und das Bildniß des „Freiherrn Eduard von Ungern-Sternberg."

In der Berliner „Täglichen Rundschau"[253]) hat ein Dr. v. B. eine ausführliche Darstellung des Lebens des letzten Rigaschen Erzbischofs Wilhelm von Brandenburg und eine Beschreibung seines Denkmales im Dom zu Riga veröffentlicht, aus welchem Aufsatze ein kurzer Auszug unter dem Titel: „Das Grabdenkmal Wilhelms von Brandenburg"[254]) auch in einem der hiesigen Tagesblätter bekannt gegeben ist.

Der aus Riga stammende Componist „Nicolai von Wilm"[255]) wird in einer biographisch-kritischen Skizze von A. Riggli besprochen.

Das Buch von Karl Binz: „Augustin Lercheimer (Professor H. Witekind in Heidelberg) und seine Schrift

[251]) Beiheft zum „Militair-Wochenblatt." Hrsg. von v. Löbell. 6—8. Heft. Berlin, Mittler u. Sohn, 1888. S. 237—354.

[252]) Januar-Heft 1888.

[253]) Nr. 184, 1887.

[254]) „Rig. Ztg." Nr. 187, 1887.

[255]) Musik-Beilage des „Rig. Tagebl." Nr. 21, 18[illegible]

wider den Hexenwahn"[256]) erweist unzweideutig, daß Augustin Lercheimer und der Rigasche Domschulrector Hermann Witekind (bis 1561), oder wie er ursprünglich hieß, Hermann Wilcken, eine und dieselbe Person seien. Außerdem aber ergeben sich aus dem Buche auch genauere und ausführlichere biographische Nachrichten über Witekind.

Das „Biographische Lexicon hervorragender Aerzte aller Zeiten und Völker,"[257]) welches seit dem Jahre 1884 erscheint und von dem bis jetzt fünf Bände vorliegen, weist eine große Anzahl baltischer Persönlichkeiten auf, von denen zumeist Professor Dr. Ludwig Stieda in Königsberg Biographien geliefert und zwar indem er nicht allein die aus den russischen Ostseeprovinzen stammenden, sondern auch die in Dorpat Medicin studirt habenden und auch die in Dorpat an der Universität Lehrer medicinischer Fächer gewesenen Personen behandelt.

---

[256]) Lebensgeschichtliches und Abdruck der letzten vom Verfasser besorgten Ausgabe von 1597. Sprachlich bearbeitet durch Anton Birlinger, herausgegeben von K. Binz. Straßburg, J. H. Ed. Heitz, 1888. S. XXXI, 181. — L. G. „Eine Schrift wider den Hexenwahn aus dem 16. Jahrhundert, in Beilage zur „Allgem. Ztg." Nr. 256, 1888. — A. Rhamm in „Deut. Litrtrztg." Nr. 36, 1888.

[257]) I—V. Wien—Leipzig, Wernich und Hirsch, 1884 bis 1888.

Literärisches.

Fr. v. Keußler bespricht „Einige alte ruckе der Kaiserlichen Eremitage,“[258]) denen auch livländische Dinge berührt werden.

Die Arbeit von W. Lang „Goethe und avid Hartmann“[259]) ist als Beitrag auch ır baltischen Sitten- und Literaturgeschichte von nteresse und daher auch besonders der unter dem itel „Werther in Kurland“[260]) gegebene ericht über diese Publication namhaft zu machen.

In dem urkundlichen Commentar zu Goethe's ichtung und Wahrheit, den Joh. Froitzheim nter dem Titel: „J. Lenz, Goethe und leophe Fibig von Straßburg“[261]) eröffenttlicht hat, geht der Verfasser, „nach einem ırzen Abriß von dem Leben des Dichters, die bis-erigen Dokumente über Lenz Verhältniß zu den eiden kurländischen Baronen Kleist durch, deren Be-

---

[258]) „Rig. Ztg.“ Nr. 218, Beilage, 1888.

[259]) Goethe-Jahrbuch, Bd. IX.

[260]) „Balt. Monatsschr.“ 35, p. 515—521.

[261]) Mit einem Portrait Armintas in farbigem Licht-ruck und ihrem Facsimile aus dem Lenzstammbuch. Straß-urg, E. Heitz, 1888. S. 96, auch in: „Beiträge zur andes- und Volkskunde von Elsaß-Lothringen,“ Heft 4. — fr. Robert Vorberger in „Balt. Monatsschr.“ 35, p. 164 is 167. — R. Pernigel-Strand: „Zu Straßburgs Sturm-nd Drangperiode 1770—1776“ in „Rig. Stadtbl.“ Nr. 28, 888. — August Sauer in „Deut. Literaturztg.“ Nr. 23. 888. — „J. M. R. Lenz' patriotische Wirksamkeit in Straß-urg“ in *„Rig. Ztg.“ Nr. 155*, 1888.

gleiter und Aufseher Lenz in Straßburg" war und legt ferner die Verhältnisse in den Entwürfen des dramatischen Nachlasses von Lenz, die Weinhold 1884 herausgab, klarer dar. Eine andere Abhandlung desselben Autors Joh. Froitzheim: „Zu Straßburgs Sturm- und Drangperiode 1770—1776"[262]) giebt, auf objektiver urkundlicher Forschung beruhend einen dankenswerthen Beitrag zur Lebensgeschichte des unglücklichen Dichters.

Auch über Herder liegen zwei Arbeiten ein und desselben Verfassers vor. Otto Hoffmann hat „Herders Briefwechsel mit Nicolai"[263]) aus den Originalbriefen in der kgl. Bibliothek zu Berlin abgedruckt. Von den Jahren, die Herder in Riga gelebt, geht das Büchlein aus und sein Reiz liegt, einem Urtheile Fr. Bienemanns folgend darin, „daß es eine abgeschlossene Periode des Seelenlebens Herders, die mit seinem Verkehr mit Nicolai, wenn auch nicht gerade in ursächlichem,

---

[262]) Urkundliche Forschungen nebst einen ungedruckten Briefwechsel der Straßburgerin Luise König mit Karoline Herder aus dem Herder- und Röderer-Nachlaß. Straßburg, E. Heitz, 1888. S. 88, auch in „Beiträge zur Landes- und Volkeskunde in Straßburg," Heft 7. — cfr. R. Pernigel-Strand: „Zur Straßburgs Sturm- und Drangperiode" in „Rig. Stadtbl." Nr. 28, 1888. — A. Sauer in „Deut. Literaturztg." Nr. 41, 1888. — „Literär. Centralbl." Nr. 41, 1888. — „J. M. R. Lenz' patriotische Wirksamkeit in Straßburg" in „Rig. Ztg." Nr. 155, 1888.

[263]) Im Originaltext herausgegeben. Mit einem Facsimile. Berlin, Nicolai, 1887. S. 144. — Fr. B(ienemann) in „Balt. Monatsschr." 34, p. 786—788. — C. Schüddekopf in: „Deut. Literaturztg." Nr. 5, p. 161, 1888.

so doch in sehr bedingtem Zusammenhange stand, in voller Unmittelbarkeit zur Anschauung bringt." In der zweiten Arbeit von Otto Hoffmann: „Herderfunde aus Nicolais Allgemeiner deutscher Bibliothek"[264]) werden im ersten Theil drei bisher übersehenen Recensionen aus der Rigaer Zeit neu gedruckt.

Mit dem baltischen Dichter und Componisten G. v. Grindel beschäftigen sich zwei Artikel; der eine von Paul Falck: „Zur Erinnerung an Georg von Grindel,"[265]) erörtert die Frage: „Wer ist der Componist des Liedes: „Im kühlen Keller sitz' ich hier?" während im anderen Artikel „In Sachen des Dichters und Componisten Georg von Grindel," Fr. v. Keußler[266]) einige Notizen giebt.

Zu dem schon 1886 stattgehabten „dreihundertjährigen Jubiläum der lettischen Literatur"[267]) ist noch nachträglich ein kurzer Artikel erschienen.

„Die livländische Geschichtsliteratur im Jahre 1887"[268]) hat A. Poelchau zusammengetragen.

---

[264]) Wissenschaftliche Beilage zum Programm des Köllnischen Gymnasiums zu Berlin. Ostern 1888. Berlin, Gaertner, 1888. S. 20. — C. Schüddekopf in „Deut. Literaturztg." Nr. 36, p. 1286, 1888.

[265]) "Rig. Ztg." Nr. 269, 270, 1888.

[266]) „Rig. Ztg." Nr. 275, 1888.

[267]) „Deut. Post" Nr. 1, p. 8—9, 1888.

[268]) Riga, N. Kymmel, 1888. — cfr. Ke(ußler), in „St. Petersb. Ztg." Nr. 288, 1888.

Varia.

„In der Weltgeschichte Leopold von Rankes hat die Entwickelung christlich-germanischer Cultur an der Ostsee eine ihrer weltgeschichtlichen Bedeutung entsprechende Darstellung gefunden," aus welcher O. Harnack die Gedanken, welche „Leopold von Ranke über die Geschichte der Ostseeprovinzen"[269]) entwickelt hat, wiedergiebt.

In der „Sammlung der Gesetze und Verordnungen über die Bauern des Estländischen Gouvernements"[270]) hat es sich der Verfasser A. P. Wassilewsky „zur Aufgabe gestellt, alle seit Emanation der Estländischen Bauerverordnung vom Jahr 1856 auf legislativem Wege erfolgten Aufhebungen, Abänderungen und Ergänzungen der einzelnen Artikel, vorläufig nur des ersten Buches desselben (Art. 1—276) zu sammeln."

C. Melville hat den „Auszug aus Swod Band V. Steuer-Reglement (insoweit dasselbe für die baltischen Provinzen Geltung hat) mit den Veränderungen nach den Fortsetzungen bis zum Jahre 1886 und nach dem Allerhöchst am 4. April 1888 bestätigten Reichsrathsgutachten"[271]) ins Deutsche übertragen.

---

[269]) „Balt. Monatsschr." 35, p. 159—164.
[270]) Reval 1888. — cfr. „Balt. Monatsschr." 35, p. 441.
[271]) Mitau, Fr. Lucas, 1888. S. 22.

A. H. hat aus dem Russischen ins Deutsche über-
tzt: „Das Gesetz über die Umgestal-
ung der Polizei in den baltischen
ouvernements und die Instruction für
e Ordnungsmänner des Kurländischen Gouverne-
ents."[272])

„Die Beschwichtigung „einiger Leichtgläubiger
nd über die gegenwärtige Sachlage wenig Unter-
chteter" im russischen Volk setzt sich Michael
harusin in dem Büchlein: „Die baltische
onstitution. Ein historisch-juristi-
cher Abriß"[273]) zum Ziel."

Die „Zeitung für Stadt und Land"[274]) giebt
otizen „zur Bevölkerungsstatistik Ri-
as im Jahre 1887."

In Reval sind erschienen: „Beiträge zur
tatistik des Handels von Reval und
altischport. Jahrgang 1887."[175])

„Um sich über das Wesen, die Entstehung und
fgabe der Immobiliensteuer in Riga ein richtiges
d machen zu können, erscheint es durchaus er-
erlich auch auf die geschichtliche Seite resp. Or-
isation und Statistik einzugehen" und daher hat
stav Sadoffsky in seiner Abhandlung über
e Immobiliensteuer in Riga und
Gebäudesteuer in Oesterreich"[276])

---

[72]) Mitau, 1888. S. 52.

[73]) Moskau 1888. S. 70. (Russisch). — „Baltische
sschr." 35, p. 793.

[4]) Nr. 43, 1888.

[5]) Reval, Kluge, 1888. S. 75.

) Riga, A. Stieda, 1888. S. 59.

es versucht, „soweit er das erforderliche Material erhalten konnte, die wichtigsten Daten und die hierauf bezüglichen Thatsachen zusammenzustellen und die im Laufe der Zeit eingetretenen Modificationen zu schildern resp. durch Tabellen zu veranschaulichen."

Der „Bericht über die Irrenanstalt Rothenberg bei Riga in den Jahren 1862—1887"[277]) enthält dreierlei, nemlich erstens pag. 5—15 eine Geschichte der Anstalt vom Director Dr. Tiling, dann von pag. 15—35 einen medicinisch-statistischen Bericht über die Krankenbewegung vom Jahr 1862 bis 1887 incl. vom zweiten Arzt Merklin, und drittens pag. 35—49 eine Abhandlung über die psychische Behandlung der Geisteskranken in Anstalten von Director Dr. Tiling.

Die Rigasche Stadtverwaltung hat erscheinen lassen einen Bericht über „das communale Armen- und Krankenwesen Rigas im Jahre 1887."[278])

Dr. A. Bergmann beschreibt „Die Lepra und ihre Gefahr für Riga,"[279]) und Dr. P. Hellat „Die Lepra in den Ostseeprovinzen."[280])

Die „Rigaschen Stadtblätter"[281]) enthalten einen

---

[277]) Riga, Müllersche Buchdruckerei, 1888. S. 49.

[278]) Sonderabdruck aus dem Bericht über den Haushalt und die Verwaltung der Stadt Riga für 1887. Riga, Müllersche Buchdruckerei, 1888. S. 219.

[279]) „Balt. Monatsschr." 35, p. 336—355.

[280]) Dissertation. Dorpat 1887. — cfr. „Rig. Ztg." Nr. 24, 1888.

[281]) Nr. 30, 1888.

n Artikel unter dem Titel: „Das Budget
Stadt Riga bestätigt im Jahre
."

Wie in früheren Jahren so hat H. Hildebrand
für das Jahr 1887 einen Bericht über „Das
dtarchiv im Jahre 1887"[282]) gegeben,
welchem bemerkt sein mag, daß „während dieses
es die Neuordnung der einen bedeutenden Theil
Correspondenz Rigas von der Mitte des 16. bis
e zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts umfas-
n „Litterae" in Angriff genommen wurde und
zunächst die der Briefe, welche von Vertretern
Krone Polen und Schweden bis zum Ausgange
7. Jahrhunderts an die Stadt gerichtet sind."

nter dem Titel „Zur Chronik der Ost-
rovinzen im Jahr 1887"[283]) werden
ichtigsten Vorgänge in Kürze zusammengefaßt.

eber den „Wiederaufbau des Stadt-
ters zu Riga"[284]) liegt ein ausführlicher
ht vor.

in kleiner Artikel „Die Spitzen der luthe-
hen Kirche in den baltischen Pro-
zen"[285]) bringt biographische Skizzen, geziert
die betreffenden Bildnisse der Generalsuperin-

[282]) „Rig. Stadtbl." Nr. 36, 37, 1888.
[283]) „Rig. Tagebl." Nr. 4, 1888.
[284]) Sonderabdruck aus dem Bericht über den Haus-
nd die Verwaltung der Stadt Riga für 1887. Riga,
sche Buchdruckerei, 1888. S. 37.
[285]) „Deut. Post," Heft 8, 1888.

tendenten Lamberg und Girgensohn und der Superintendenten Gaehtgens, Haller und Winkler.

Nachdem der „Rigasche Almanach" bereits eine lange Reihe von Kirchen der Stadt, die alten aus weiter Vergangenheit stammenden und die neuen, die der kirchliche Sinn unseres Jahrhunderts hat erstehen lassen, in Bild und Schrift seinen Lesern vorgeführt hat, bringt er diesmal „Die Reformirte Kirche in Riga"[286]) ebenfalls in Bild und Schrift, letztere indem er in Kürze eine Geschichte dieses Gotteshauses giebt.

Auf „das Paulucci-Denkmal im kleinen Wöhrmannschen Park" zu Riga weist die „Rigasche Zeitung"[287]) hin.

Die Publicationen die das rigasche Stadtamt in den letzten zehn Jahren veröffentlicht hat sind in einer „Bibliographie der Veröffentlichungen des Rigaschen Stadtamts 1878 bis 1888" zusammengestellt und aufgeführt.[288])

G. v. Manteuffel hat seine polnisch geschriebenen, schon früher erwähnten,[289]) „Baltischen Briefe"[290]) fortgesetzt, aus deren Inhalt

---

[286]) „Rigascher Almanach" für 1889. Riga, W. F. Häcker, p. 41—44.

[287]) Nr. 119, 1888.

[288]) „Rig. Stadtbl." Nr. 28, 29, 30, 1888.

[289]) Poelchau, Livl. Geschichtslitr. 1887, p. 55.

[290]) Listyz nad Baltyku, in der Krakauer Zeitschrift „Przeglad powsrechny," Bd. 17, p. 412—423; Bd. 18, p. 140—150; Bd. 19, p. 127—148 und 421—441; Bd. 20, p. 276—299.

[her]auszuheben wäre: Brief 14, die kulturhistorische [Au]sstellung in Riga von 1883, die Glasgemälde [im] Dom zu Riga und die Grabstätten daselbst; [Bri]ef 15, die Stadtbibliothek zu Riga, die Haupt[kirc]hen, das Schulwesen in Riga, die historische [Ver]gangenheit der Stadt; Brief 16, Dorpat und [die] Universität; Brief 17, die Universität Dorpat [und] deren Geschichte.

[O]. v. Schöpping richtet „Anfragen die [Sc]höppingsche Familiengeschichte be[tr]effend."[291])

Gelegenheits- und Vereinsschriften.

Fr. Bienemann erstattet Bericht über die [Leist]ens „Unserer historischen Gesell[sch]aften"[292]) im Jahre 1888 erbrachten reichen [Be]weise ihrer fruchtbaren Thätigkeit.

Die „Mittheilungen aus der liv[lä]ndischen Geschichte,"[293]) Band 14, Heft 2, [hab]en folgenden Inhalt:

Ueber eine Anklageschrift gegen den Hochmeister Paul von Rußdorf aus dem 15. Jahrhundert, von Ph. Schwartz.

---

[291]) Sitzgsbr. d. kurl. Gesellsch. 1887, p. 71—75.

[292]) „Balt. Monatsschr." 35, p. 253—256.

[293]) Nebst 8 litogr. Tafeln. Riga, N. Kymmel, 1888. [p.] 145—298. — Fr. v. Keußler in „St. Petersb. Ztg." [Nr.] 204, 1888. — J. G(irgensohn) „Baltische Geschichts[liter]atur" in „Rig. Ztg." Nr. 109, 140, 1888.

Zur Baugeschichte der Petri-Kirche in Riga, von Joseph Girgensohn.

Wie man in Alt-Riga Kannen goß, von Prof. Dr. Wilhelm Stieda.

Kunstgeschichtliche Bemerkungen über die St. Petri-Kirche zu Riga und ihre Vorgänger in Mecklenburg, von Architekt W. Bockslaff.

Die Ueberreste der St. Georgs-Kirche im Convent zum heiligen Geiste" in Riga, von Carl von Löwis of Menar.

Urkunden aus dem Archiv der großen Gilde zu Reval, von Fr. Bienemann.

Die „Sitzungsberichte der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands aus dem Jahre 1887"[294]) enthalten:

Bienemann, Fr., Ueber die älteste Gemeindeverfassung der Stadt Riga.

—, Referat über die Schlußabtheilung des dritten Bandes des hansischen Urkundenbuches von Dr Konstantin Höhlbaum in Köln.

—, Referat über Thudichum's Aufsatz: „Ueber die Vornamen der deutschen Bürger und Bauern."

—, Ueber einen im Besitz der Rigaschen Stadtbibliothek befindlichen Originalbrief des Pastors Joh. Conr. Ostermann, des Vaters des russi- Staatsmannes H. J. F. Ostermann.

Bockslaff, Wilh., Vorlegung einiger Pläne u. Ansichten der Dobberaner Abteikirche und der Schweriner Domkirche.

---

[294]) Mit drei litographirten Tafeln. Riga, W. F. Häcker, 1888. S. 135.

ithführ, Heinr. Jul., Verlesung des Schreibens des Dombauvereins betreffend Gesuch an die Riga-sche Stadtverordnetenversammlung wegen Beschaffung geeigneter Localitäten zur Unterbringung der gelehrten Gesellschaften unserer Stadt und ihrer Sammlungen, wie der Antwort des Stadtamts auf dieses Schreiben.

–, Ueber im Correspondenzblatt des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung enthaltene Referate über zwei im 13. Bande der Mittheilungen veröffentlichte Aufsätze.

–, Ueber einige Ergänzungen zu dem Aufsatze über Mag. Nicolaus Ruß in den Mittheilungen 13, aus einer von J. Wiggers in Sybels historischer Zeitschrift veröffentlichten Besprechung der von Dr Nerger herausgegebenen Schrift: „Dat Boteken van deme Repe des Magister Nicalaus Rutze."

–, Ueber einige Bildnisse von Melchior Hoffmann.

–, Ueber einige Lebensnachrichten von Sylvester Tegetmeier.

–, Ueber aus Stockholm nach Riga und wieder von hier dorthin zurückgebrachte Büchersammlungen.

–, Ueber ein von dem Buchdrucker Johann Fust in Lübeck gehaltenes Bücherlager und Versorgung Rigas von dort mit Büchern.

–, Ueber Vortheil und Genuß der Geschichtsforschung und Geschichtskenntniß auf Grund von Aussprüchen berühmter Männer der drei Jahr-

hunderte, so wie über locale historische Vereine, deren Aufgabe und Erfolge.

Bornhaupt, Chr, Mittheilung über eine vom Consulenten Heinrich Kuchczynski im Namen des verstorbenen Principals der Gesellschaft, wirkl. Staatsrath J. Th. Kuchczynski gemachte Schenkung.

Bruiningk, H. Baron., Beiträge zur Geschichte der Domkirche in Riga.

Buchholtz, Alx., Ueber das Wappen der Grafen Hendrikow.

—, Ueber eine im Juni 1836 von dem damaligen Ehrencurator des Mitauschen Gymnasiums C. Baron von der Ropp dem Gehilfen des Curators des St. Petersburger Lehrbezirks, Fürsten Gregor Wolkonski, überreichte Denkschrift.

—, Ueber die Veranstaltung einer Excursion zur Besichtigung und Ermittelung der ältesten deutschen Siedelungsstätten an der unteren Düna.

Buchholtz, Anton., Ueber die Verhandlung mit dem Director des Kunstgewerbemuseums in Berlin, J. Lessing, betreffend einen von letzterem abzufassenden Aufsatz über die Kaiser-Otto-Schale.

Buchholtz, Arend., Ueber den Aufenthalt des Kaisers Joseph II. in Riga.

—, Ueber das älteste Kanzleibuch des Rigaschen Raths.

—, Ueber das in das Jahr 1888 fallende dreihundertjährige Jubiläum der Errichtung einer Buchdruckerei in Riga.

chholtz, Arend., Ueber den Platz zur Aufstellung der der Stadt Riga gehörigen Kanonen.
gensohn, J., Nachruf zum Andenken des Ehrenmitgliedes, wirkl. Staatsraths Professor Dr. Constantin Grewingk.
–, Ueber eine Baurechnung der St. Petri-Kirche zu Riga aus den Jahren 1408 und 1409.
–, Ueber König Wenzel und das Erzstift Riga.
ußler, Fr. v., Ueber früher gebräuchliche russische Benennungen baltischer Oertlichkeiten.
–, Ueber die historisch-literärische Thätigkeit seines Vaters, des Pastors August Wilhelm v. Keußler.
vis of Menar, C. von., Ueber das Schloß zu Riga und die Andreascapelle in demselben.
–, Ueber eine Kirche im Rigaschen Convent zum heiligen Geist.
ettig, C., Ueber den Eintritt Pattkuls in russische Dienste.
–, Ueber den bei „Pappenheim, die altdänischen Schutzgilden“ abgedruckten Schragen der Kanutigilde in Reval.
–, Verlesung einer ihm von Dr. K. Höhlbaum in Köln, übersandten Notiz, Dietrich de Vreden, Dompropst zu Riga, betreffend.
–, Ueber die in der gewerbgeschichtlichen Ausstellung in der St. Johannisgilde zu Riga ausgestellt gewesenen, auf die Zunftgeschichte bezüglichen Alterthümer des Glaseramtes.
–, Ueber Nachforschungen nach den Grabdenkmälern der Erzbischöfe Engelbert von Dolen und Siffridus Blomberg zu Avignon.

„Drei U:
ngenheit"
Stadt Fellin
nland vom J
cht, welche der
er Reise nach
gegeben wurde
Ergänzung
i 3.
„Drei Ur
n 1) einen L.
Vietinghof r
Ordensmeister
kum 1526, D
Gerhard und
Erben des
Stauung a
mhusen 158.
Die „Rigai
rundstei
im des Ri
rischen
„Grund
iche Dom
„Ein Br
ttmeister
tet sich an

45) Sitzgsbr.
46) Sitzgsbr.
47) 1888, R
48) Sitzgsbr.

Nachruf an Dr. Georg Berkholz.

Ueber die Bemalung der antiken Bildwerke, von O. M. v. Stackelberg.

Die Woldemarsche Handschriftensammlung, von H. Diederichs.

Ueber den antiken Eros des Mitauschen Museums und das Relief eines Trophäons derselben Sammlung, von P. Wolters.

Abhandlung über dasselbe Relief, von Ludwig Preller.

Erklärung dieser Abhandlung, von H. Diederichs.

Ueber die Reihenfolge der kurländischen Bischöfe und über die Bilder derselben im Piltenschen Schloße, von H. Diederichs.

Ueber den Grabstein des Bischofs Meinhard im Dome zu Riga, von J. Döring.

Die Stiftungsurkunde der blauen Garde zu Mitau.

Einiges über den Kupferstecher S. G. Küttner in Libau.

Schmelzer's Biblia ex physicis illustrata.

Biographie des Augenarztes G. Bartisch.

Ein Burgberg an der Apschuppe im westlichen Kurland (Kalleten), von J. Döring.

Ein gelber Maulwurf.

Ein vierbeiniges Huhn.

Ueber „Third Annal report of the Bureau of Ethnologie," von Dr Bluhm.

Bericht über die Ausgrabung in Alt-Rahden bei *Bauske, von* E. Schmidt und J. Döring.

Mettig, C., Ueber einige Urkunden des Erzbischofs Bromoldus von Riga.

—, Ueber einen Siegelstempel des Stiftsvogts von Treiden, wie einen solchen des Claus de Ronasteyne.

—, Ueber die Willkommenschilder der Rigaschen Handwerksämter.

Neumann, W., Vorlegung von Copien der Gemälde der Flügelaltäre im Schwarzhäupterhause und in der Nicolaikirche zu Reval.

—, Vorlegung von Aquarellen unter dem Titel „Baltische Kunstdenkmäler."

—, Zur Charakteristik der baltischen Kunst.

Pahlen, A. Baron von der., Ueber einen in Wenden gemachten Münzfund.

Schwartz, Ph., Ueber die Bereicherung unserer Kenntniß von einer Periode der Geschichte unseres Landes aus der Publication des Dr. H. Hildebrand „Livonica, vornämlich aus dem 13. Jahrhundert, im Vatecanischen Archiv."

—, Ueber eine Anklageschrift gegen den Hochmeister Paul v. Rußdorf.

—, Bericht über die Thätigkeit der Gesellschaft im verflossenen Vereinsjahre.

„Sitzungsberichte der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst nebst Veröffentlichungen des kurländischen Provinzial-Museums aus dem Jahre 1886."[295]) Inhalt:

[295]) Mit 4 Tafeln. Mitau, J. F. Steffenhagen u. Sohn, *1887*. S. 74.

Nachruf an Dr. Georg Berkholz.

Ueber die Bemalung der antiken Bildwerke, von O. M. v. Stackelberg.

Die Woldemarsche Handschriftensammlung, von H. Diederichs.

Ueber den antiken Eros des Mitauschen Museums und das Relief eines Trophäons derselben Sammlung, von P. Wolters.

Abhandlung über dasselbe Relief, von Ludwig Preller.

Erklärung dieser Abhandlung, von H. Diederichs.

Ueber die Reihenfolge der kurländischen Bischöfe und über die Bilder derselben im Piltenschen Schloße, von H. Diederichs.

Ueber den Grabstein des Bischofs Meinhard im Dome zu Riga, von J. Döring.

Die Stiftungsurkunde der blauen Garde zu Mitau.

Einiges über den Kupferstecher S. G. Küttner in Libau.

Schmelzer's Biblia ex physicis illustrata.

Biographie des Augenarztes G. Bartisch.

Ein Burgberg an der Apschuppe im westlichen Kurland (Kalleten), von J. Döring.

Ein gelber Maulwurf.

Ein vierbeiniges Huhn.

Ueber „Third Annal report of the Bureau of Ethnologie," von Dr Bluhm.

Bericht über die Ausgrabung in Alt-Rahden bei *Bauske, von* E. Schmidt und J. Döring.

Der Burgberg bei Tuckum, von E. Schmidt.

Ueber die alten Hethiter, von Dr. K. Bluhm.

Die Mitausche kulturhistorische Ausstellung in einer russischen Zeitschrift, von M von Reibnitz.

Alte Denkmale auf dem Selburgschen Kirchhofe, von J. Döring.

Steindenkmale aus der Ordenszeit unweit Mitau, von Dr. Otto.

Jugendleben aus Alt-Kurlands Tagen, von P. von Drachenfels.

Ueber eine antike Gemme, von J. Döring.

Ueber eine zweite dreieckige Münze, von J. Döring.

Eine eigenthümliche Bronze, von J. Döring.

Ein Burgberg bei Poswol in Lithauen, von J. Döring.

Beschreibung der Kirche zu Bauske und ihrer Denkmäler, von J. Döring.

Anhang. I. Die blauen Berge in Kurland, von S. G. v. Bilterling. Zusatz von J. Döring.

II. Urkunde von 1473. Gränzbestimmung zwischen Orden und Lithauen.

III. Urkunde über Maihof von 1588.

IV. Gesellenbrief des Apothekers A. Stöver, 1683.

V. Brief Heinrichs von Medem nebst Antwort vom Jahr 1703.

„Sitzungsberichte der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst nebst Veröffentlichungen des

urländischen Provinzial-Museums aus dem Jahre 1887."[296]) Inhalt:

Ueber das Vorkommen von Aussatz in den Ostseeprovinzen, von Dr. O. Chomse und Dr. Waldhauer.

Uebersetzung der lateinischen Urkunde von 1473 über Grenzbestimmung Kurlands, von Dr. K. Bluhm.

Ueber Jadrinzow's „Sibirien," von Dr. K. Bluhm.

Ueber die Zustände in Sibirien, von Dr. O. Chomse.

Wo lag das Wellmitzsche Haus? von Th. v. Engelmann.

Ueber die Zeitschrift: „The Earth," von Dr K. Bluhm.

Das Hereon bei Gjölbaschi in Syrien, von Dr. K. Bluhm.

Ueber zwei alte Kirchenfahnen nebst Schilderung der Kirche und des Schloßes in Edwahlen, von J. Döring.

Ueber die Urkunden von 1473 und 1535, von H. Diederichs.

Bericht über in Bornsmünde gefundene Alterthümer, von D. v. Schöpping.

Vorläufiger Bericht über die neueste Erforschung Apulia, von J. Döring.

---

[296]) Mitau, J. F. Steffenhagen u. Sohn, 1888. Mit Tafeln. S. 75. — J. G(irgensohn) „Baltische Geschichtsliteratur" in „Rig. Ztg." Nr. 109, 1888.

Bericht über Danilewskys „Skythische Alterthümer," von Dr K. Bluhm.

Bericht über Heinrich von Offenberg's „Künstler-Album," von J. Döring.

Glockeninschriften in Tuckum, Kandau und Zabeln, von L. Arbusow.

Letzter Ueberrest des Schloßes Tuckum, von E. Schmidt.

Ueber die Schloßruine zu Bauske, von E. Schmidt.

Ueber die Fundstelle in Alt-Rahden, von E. Schmidt.

Nachtrag zur Schilderung der Kirche zu Bauske, von J. Döring.

Die Untersuchung von Apulia bei Schoden, von J. Döring.

Der Pilskaln bei Putkaln, südlich von Schoden, von J. Döring.

Eine Sage vom Degerhofschen See (jetzt Walgum), von R. Pohlmann.

Anhang. 1. Urkunde von 1535 über zu Kurczmi getroffene Gränzbestimmungen.

2. Urkunde von 1530. Der Prediger Joachim Pinnow wird mit der Ordenskirche zu Autz durch Walter von Plettenberg belehnt.

3. Urkunde von 1545. Belehnung des Doblenschen Predigers Joachim Pinnow mit dem Gute Stirnen durch Hermann v. Brüggeney.

4. Fragen des Herrn Baron D. v. Schöpping die Schöppingsche Familiengeschichte betreffend.

„Sitzungsberichte der gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat. 1887."[297]) Inhalt:

Birkenwald, P., Ueber Gräber im Gdowschen Kreise.

Christiani, T., Drei Urkunden zu Fellins Vergangenheit.

Cordt, B., Ein rehabilitirter baltischer Dichter.

—, Ein Brief J. Frauenhofers.

Grewingk, C., Die Steingeräthe-Sammlung des Pastors emer. R. Raison.

—, Neue Materialien zur Kenntniß der Stein-, Bronce- und ersten Eisenzeit.

Hasselblatt, A., Ueber die Toll-Sachsendahlsche Brieflade.

—, Der archäologische Pfingstausflug nach Meyershof.

—, Bericht pro 1887.

Hausmann, R., Ueber Hildebrands Livonica.

Lipp, M., Finnische Dichtungen im Mittelalter.

—, Zur Steinsetzung in Meyershof.

Loeschke, G., Die estnische Grabstätte beim Kaltri-Gesinde.

—, Der Aschenfriedhof bei Meyershof.

Meyer, L., Rede zum Jahrestag der Gesellschaft.

—, Zum Ableben von C. Grewingk und A. F. Pott.

Schroeder, L. v., Ueber Th. Koeppens „Zur

[297]) *Dorpat, C. Mathiesen,* 1888. S. 188.

Frage von der Urverwandschaft des indo-europäischen und finnisch-ugrischen Stammes."

„Verhandlungen der gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat." Band XIII.[298]) Inhalt:

I. Bericht über die Aufdeckung einer schiffförmigen Steinsetzung bei Türsel in Estland, von Prof. P. Wiskowatow.

II. Der schiffförmige Aschenfriedhof bei Türsel in Estland, von Prof. C. Grewingk.

III. Nachtrag zum Berichte über die Aufdeckung der Steinsetzung zu Türsel, von Prof. P. Wiskowatow.

IV. Lebensbild des Professors der Mineralogie an der Universität Dorpat, Dr C. Grewingk, † 18. Juni 1887, von Prof. emer. C. Schmidt.

V.. Die Hochzeitsbräuche der Esten und einiger anderer finnisch-ugrischer Völkerschaften in Vergleichung mit denen der indo-germanischen Völker, von Dr. L. von Schröder.

VI. Ein Brief Ph. Joh. von Strahlenbergs, herausgegeben von B. Cordt.

In Anlaß der Jubelfeier des fünfzigjährigen Bestehens der Gelehrten Estnischen Gesellschaft zu Dorpat sind folgende Aufsätze und Artikel erschienen:

Leo Meyer: „Festrede gehalten zum

[298]) A. u. d. T.: Festschrift der bei der Kaiserlichen Universität Dorpat bestehenden Gelehrten Estnischen Gesellschaft zur Feier ihres fünfzigjährigen Bestehens. Dorpat, Laakmann, 1888. S. 436.

50. Jahrestage der „Gelehrten Estnischen Gesellschaft“ in der Aula der Universität Dorpat.“[299])

„Die Jubelfeier der Gelehrten Estnischen Gesellschaft zu Dorpat.“[300])

„Die Feier des 50jährigen Bestehens der Gelehrten Estnischen Gesellschaft.“[301])

„Zur Jubelfeier des 50jährigen Bestehens der „Gelehrten Estnischen Gesellschaft.“[302])

A. Hasselblatt: „Rückschau auf die 50jährige Wirksamkeit der Gelehrten Estnischen Gesellschaft.“[303])

„Die Gelehrte Estnische Gesellschaft zu Dorpat 1838—1888.“[304])

„Die Feier des 50jährigen Bestehens der Gelehrten Estnischen Gesellschaft bei der Kaiserlichen Universität zu Dorpat am 18. (30.) Januar 1888.“[305])

Amelung, Fr., Fest-Album der Ge-

---

[299]) „N. Dörpt. Ztg.“ Nr. 19, 1888.

[300]) „Rig. Ztg.“ Nr. 15, 16, 23, 1888.

[301]) „N. Dörpt. Ztg.“ Nr. 15, 1888.

[302]) „N. Dörpt. Ztg.“ Nr. 13, 1888. — „Ztg. f. St. u. Ld.“ Nr. 17, 1888. — „Rig. Tagebl.“ Nr. 17, 1888.

[303]) „N. Dörpt. Ztg.“ Nr. 35, 1888.

[304]) „Rig. Ztg.“ Nr. 12, 1888.

[305]) Sonderabdruck aus den Sitzungsberichten der Gelehrten Estnischen Gesellschaft. Dorpat, C. Mathiesen, 1888 S. 73.

lehrten Estnischen Gesellschaft zu deren fünfzigjährigem Jubiläum."[306])

Der oftgenannten Gesellschaft ist zu ihrem Stiftungstage gewidmet der

„Jahresbericht der Felltner litterarischen Gesellschaft pro 1885 bis 1887,"[307]) der folgenden Inhalt hat:

Sitzungsberichte.

Mitgliederverzeichniß.

Verzeichniß derjenigen Vereine und Gesellschaften, mit welchen die Fell. lit. Gesellschaft in Schriftenaustausch steht.

Kassenbericht.

Beilage I Zur Geschichte des Zunftwesens in Fellin, von Th. Voß.

Beilage II. Zur Geschichte des Aberglaubens in Alt-Livland. 1684—1704, von Oberlehrer Ernst Seraphim.

Beilage III. Liborius Bergmann. 1774 bis 1778, von Oberlehrer Th. v. Riekhoff.

Aus der Paja von Petrowicschen Handschriftensammlung, von Oberlehrer Th. von Riekhoff.

Auch der erste Band der dritten Folge vom „Archiv für die Geschichte Liv-, Est-

---

[306]) Mit dtn Bildnissen der Präsidenten und einer Ansicht des Dorpater Provinzal-Museums. Dorpat, Schnackenburgs Druckerei, 1888. S. 35.

[307]) Fellin, F. Feldt, 1888. S. 92. — „Der Jahresbericht d. Fell. lit. Gesellsch." in „Rig. Ztg." Nr. 54, 1888. — P. v. Kügelgen in „St. Petersb. Ztg." Nr. 52, 1888.

und Kurlands,"[308]) welcher das von L. Arbusow herausgegebene „älteste Wittschopbuch der Stadt Reval" enthält, ist der gelehrten Estnischen Gesellschaft gewidmet.

An Gelegenheits- und Vereinsschriften sind ferner aufzuführen:

„Jahresbericht der Geschichtswissenschaft,"[309]) Jahrgang VI, 1883, der auch die baltische Geschichtsliteratur, bearbeitet von C. Mettig berücksichtigt.

Ein „Verzeichniß der in den „Mittheilungen und Nachrichten" (für die evangelische Kirche in Rußland) von 1838 bis 1888 erschienenen Aufsätze, geordnet nach den Verfassern"[310]) ist zum fünfzigjährigen Bestehen dieser Zeitschrift vom derzeitigen Redacteuren derselben J. Th. Helmsing angefertigt und mit kurzen auf die Verfasser sich beziehenden biographischen Notizen versehen.

„Hansische Geschichtsblätter,"[311]) Jahrgang 1886.

Der „Rigasche Almanach für 1889" enthält eine Lebensskizze des Gouvernements-Schul-

[308]) „Revaler Stadtbücher" I. Reval, Franz Kluge, 1888. S. 224.

[309]) Hrsg. v. J. Hermann u. J. Jastron. Berlin, R. Gärtner, 1888. — G. v. Below in „Gött. gel. Anz." Nr. 23, 1888.

[310]) „Mittheil. u. Nachr." Bd. 44, p. 559—591.

[311]) Leipzig, Duncker u. Humblot, 1888. S. 192. — „Zur Kenntniß hansischer Geschichte" in „Rig. Ztg." Beilage zu Nr. 104, 1888.

directors emer. Dr. Alexander Friedrich Krannhals, eine kurze Geschichte der reformirten Kirche in Riga und eine Arbeit von Alexander Buchholtz über riga-sche Hochzeiten im 17. Jahrhundert.

„Seinem verehrten Director Alexander Krannhals zum Andenken an dessen 50jährige Wirksamkeit am Gouvernements-Gymnasium in Riga" hat das Lehrercollegium eine Festschrift dargebracht unter dem Titel: „Zur Geschichte des Gouvernements-Gymnasiums in Riga."[312]) Die Schrift enthält: von Ph. Schwartz: das Lyceum in Riga, 1675—1804. Anhang: Rectoren, Conrectoren, Subrectoren, Kollegen der 4. Klasse, Kollegen der 5. Klasse, Rechenmeister, Lehrer der russischen Sprache. — Von Arnold Schwartz: das Kaiserliche Gymnasium in Riga, 1804—1888, und zwar: 1) 1804 bis 1821, 2) 1821—1837, 3) 1837—1861, 4) 1861—1888, 5) die Lehrer bis zum 1. Mai 1838, 6) Frequenz der Schüler, Schulgeld und Abiturienten. — Anonym: Bestand des Lehrercollegiums 1838—1888. Bestand des Lehrercollegiums am 1. Mai 1838. Chronologisches Verzeichniß der Glieder des Lehrercollegiums vom 1. Mai 1838 bis 1. Mai 1888. 1) Directoren, 2) Inspectoren, 3) Oberlehrer der Religion, 4) Oberlehrer der lateinischen Sprache, 5) Oberlehrer der griechischen Sprache, 6) Oberlehrer der deutschen Sprache, 7) Oberlehrer

---

[312]) Riga, W. F. Häcker, 1888. S. 85. — Fr. v. Keußler in „St. Petersb. Ztg. Nr. 204, 1888. — Fr. B(ienemann) in „Balt. Monatsschr." 35, p. 251—253. — „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 101, 1888.

er russischen Sprache, 8) Oberlehrer der Mathe-
atik, 9) Oberlehrer der historischen Wissenschaften,
0) Religionslehrer orth.-griech. Konfession, 11) Wis-
nschaftliche Lehrer, 12) Lehrer der russischen Sprache,
3) Lehrer der französischen Sprache, 14) Lehrer
es Zeichnens und Schreibens, 15) Lehrer des Ge-
nges, 16) Lehrer des Turnens. Verzeichniß der
ntlassenen Schüler, 1838—1888. Alphabetisches
legister der entlassenen Schüler.

„Zur Geschichte der St. Petri-
Schule in St. Petersburg."[313]) Inhalt:
. Theil: Geschichte der St. Petri-Schule von 1862
887, dargestellt von Ernst Friesendorff, Director
er Schulen zu St. Petri. II. Theil: Das Lehrer-
ersonal der St. Petrischule von ihrem ersten Be-
inn bis zur Gegenwart (1710 bis 1887) mit bio-
raphischen Notizen zusammengestellt von Julius
verjen. Unter diesen ziemlich ausführlichen und
nit literärischen Angaben versehenen „biographischen
lotizen" finden sich Lebensnachrichten über sehr
iele Balten aus mehr denn 150 Jahren.

Die „Königsberger Hartung. Zeitung"[314]) bringt
on Dr H. P. einen Artikel „Zum vierhun-
ertsten Geburtstage Briesmanns, des
leformators in Preußen und in Riga."

**In dem Artikel: „Zum hundertjährigen
odestage J. G. Hamanns (21. Juni**

[313]) Mit den Bildnissen der Directoren Dr. J. Stein-
ıann und Mag. H. Graff. St. Petersburg, Druckerei R.
Golicke, 1887.

[314]) Nach derselben in „N. Dörpt. Ztg." Nr. 303, 1888.

1888)"[315]) ist auch von des letzteren Aufenthalt in Kurland und in Riga die Rede.

F. Schmidt hat „Zur Feier des Jubiläums des Grafen A. Keyserling"[316]) einen Artikel veröffentlicht.

Genealogische Notizen und Nekrologe.

Nach einigen Aufsätzen allgemeinerer, mehr zusammenfassender Art, weist die hier in alphabetischer Anordnuug aufgestellte Todtenliste diejenigen Persönlichkeiten auf, die im Jahre 1888 verstorben sind und derer in den Tages- oder anderen Blättern gedacht worden ist.

Die beiden Artikel: „Unsere Todten des Jahres 1888"[317]) und „Baltische Todtenschau"[318]) führen die Namen der 1888 verstorbenen Balten auf mit Angabe des Tagesdatums ihres Todes und, wenn möglich auch mit Angabe des Todesortes und des Lebensalters.

Die „Encyklopädie der neueren Geschichte"[319]) von W. Herbst enthält einen Artikel über die „Familie Osten-Sacken."

---

[315]) Aus der „Königsberger Hartung. Ztg." in „Neue Dörpt. Ztg." Nr. 140, 1888.
[316]) „St. Petersb. Ztg." Nr. 5, 1888.
[317]) „N. Dörpt. Ztg." Nr. 305, 1888.
[318]) „Rig. Tagebl." Nr. 299, 1888.
[319]) Liefr. 33, p. 98—99.

Die „Livländischen Beiträge“[320]) von Georg Lange sind Beiträge zur Geschlechterkunde, welche zumeist nur die kleineren, unbekannteren und namentlich die ausgestorbenen Familien berücksichtigen, wie die Blankenfeld, Brüggenschlägel, Essern, Hohberg, Holtzschuher, Kallenbach, Lüning, Lützow, Moltke, Papendorf, Prior, Quernen, Schleyer, Sobbe, Woldeck.

Adelmann, Dr Georg, Prof. emer. der Chirurgie zu Dorpat, gb. 28. Juni 1811 in Fulda, gst. 3. Juni 1888 in Berlin.[321])

Anrep-Elmpt, Reinhold Graf, gb. 11. Februar 1834, gst. 24. Aug. 1888.[322])

Berg, Ernst von, wirkl. Staatsrath, gst. 26. Novbr. 1888 in Riga,[323]) bekannt als Verfasser eines 1879 in Riga erschienenen Buches über den Malteserorden und seine Beziehungen zu Rußland.

Berkholz, Arend v., dim. Bürgermeister von Riga, wirkl. Staatsrath, gb. 8. Nov. 1808 zu Riga, gst. 11. Aug. 1888 in Majorenhof bei Riga.[324])

Boethführ, Heinrich Julius v., dim. Bürger-

---

[320]) „Der deutsche Herold.“ Jhrg. XIX, 1888, Nr. 10, p. 139—141.

[321]) „Rig. Ztg.“ Nr. 130, 132, 1888. — L. Buchholtz: „Dr. med. Georg Adelmann“ in „N. Dörpt. Ztg.“ Nr. 133, 137, 1888. — „Rig. Tagebl.“ Nr. 135, 1888.

[322]) „Rig. Ztg.“ Nr. 228, 1888. — „Rig. Tagebl.“ Nr. 234, 1888. — „St. Petersb. Ztg.“ Nr. 285, 1888.

[323]) „Rig. Ztg.“ Nr. 272, 1888.

[324]) „N. Dörpt. Ztg.“ Nr. 187, 1888. — „Rig. Stadtbl.“ Nr. 33, 1888. — „Rig. Tagebl.“ Nr. 183, 1888. — „Rig. Ztg.“ Nr. 182, 1888.

meister von Riga, gb. 21. Dec. 1811 in Riga, gst. 17. Mai 1888 in Riga.[325])

Brauser, Johann, Dr med., gb. 1822, gst. 24. Aug. 1888 in Riga.[326])

Budberg, Otto Baron, dim. Landrath, gb. 1813 in Estland, gst. 1. Oct. 1888 in Reval.[327])

Cube, Julius Gustav v., ehemaliger livl. Vice-Gouverneur, wirkl. Staatsrath, gb. 13. Aug. 1815 in Riga, gst. 6. Sept. 1888 in Wiesbaden.[328])

David, Ernst Wilhelm, Pastor emer., gb. 1803 zu Windau, gst. 19. Mai 1888 zu Windau.[329])

Dellingshausen, Baron Eduard v., General der Infanterie, gst. 14. Nov. 1888 auf Tois in Estland.[330])

Girgensohn, Christoph Heinrich Otto, Generalsuperintendent von Livland, gb. 19. Nov. 1825 zu Pastorat Oppekaln in Livland, gst. 26. Oct. 1888 in Riga.[331])

Gutzeit, Theodor Albert von, gst. 14. April 1888 zu Eisenach.[332])

---

[325]) „Rig. Ztg." Nr. 112, 1888. — „Rig. Stadtbl." Nr. 20, 1888.

[326]) „Rig. Ztg." Nr. 192, 1888.

[327]) „Rig. Ztg." Nr. 227, 1888.

[328]) „Rig. Ztg." Nr. 204, 1888. — „Ztg. f. St. und Ld." Nr. 204, 1888. — „N. Dörpt. Ztg." Nr. 209, 1888. — „Rig. Tagebl." Nr. 203, 1888.

[329]) „Rig. Ztg." Nr. 123, 1888. — „N. Dörpt. Ztg." Nr. 130, 1888.

[330]) „St. Petersb. Ztg." Nr. 324, 1888.

[331]) „Rig. Ztg." Nr. 246, 249, 255, 1888. — „Neue Dörpt. Ztg." Nr. 251, 256, 259, 1888. — „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 247, 1888. — „Rig. Tagebl." Nr. 247, 250, 1888.

[332]) „Rig. Ztg." Nr. 97, 1888.

Häcker, Woldemar Magnus, Rigascher Stadtbuchdrucker, gst. 6. Sept. 1888 in Riga.[333])

Haken, Friedrich August v., Dr. med., gb. 18. Dec. 1833 in Riga, gst. 21. Nov. 1888 in Riga.[334])

Harnack, Axel, ehemaliger Professor der Theologie zu Dorpat, gb. zu Dorpat, gst. 22. März 1888 zu Dresden.[335])

Heubel, Eugen, Redacteur des „Revaler Beobachter," gb. 29. Juni 1837 in Walk, gst. 27. Oct. 1888 in Reval.[336])

Hollander, Johannes, Dr. med., Rigascher Kreisarzt, gb. 27. Juni 1830 in Birkenruh bei Wenden, gst. 18. Nov. 1888 in Riga.[337])

Holst, Leopold, Dr. med., gb. 12. Jan. 1834 zu Fellin, gst. 23. Febr. 1888 zu St. Petersburg.[338])

Jung-Stilling, Friedrich v., Director des städtischen statistischen Bureaus zu Riga, gst. 2. Dec. 1888 in Riga.[339])

Kaulbars, Hermann Baron von, General-Lieutenant, Erbherr zu Möbders in Estland, gb. 18.

---

[333]) „Rig. Ztg." Nr. 203, 1888.

[334]) „Rig. Ztg." Nr. 267, 1888.

[335]) „Rig. Ztg." Nr. 69, 1888. — „N. Dörpt. Ztg." Nr. 69, 70, 1888.

[336]) „N. Dörpt. Ztg," Nr. 253, 255, 1888. — „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 249, 250, 254, 1888. — „Rig. Tagebl." Nr. 250, 252, 1888. — „Rig. Ztg." Nr. 249, 1888.

[337]) „Rig. Ztg." Nr. 264, 1888.

[338]) Nach der „Petersb. medic. Wochenschrift" in „Rig. Ztg." Nr. 48 und in „St. Petersb. Ztg." Nr. 59, 64, 1888.

[339]) „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 277, 1888. — „Rig. Ztg." Nr. 276, 1888.

October 1798 zu Raggafer in Estland, gst. 21. Oct. 1888[340])

Kaehlbrandt, Carl Ludwig, Consistorialrath, Pastor zu Neu-Pebalg in Livland, gb. 24. Aug. 1803 in Riga, gst. 18. Jan. 1888 in Neu-Pebalg.[341])

Keil, Johann Karl Friedrich, Staatsrath, Dr. phil. et theol., Professor emer. der Theologie zu Dorpat, gb. 14. Dec. 1807 im Voigtlande, gst. 23. April 1888 in Leipzig.[342])

Keußler, August Wilhelm von, gb. 3. April 1810 zu Riga, Pastor zu Serben und Drostenhof in Livland, gst. 24. April 1887.[343])

Krusenstjern, Alexander Julius v., wirkl. Geheimrath, Kammerherr, Senateur, gb. 1807, gst. 7. Juni 1888.[344])

Loewis of Menar, Oskar v., Estländischer Landrath, gb. 27. Sept. 1813 auf dem Gute Sackhof, gst. 19. Sept. 1888 in Reval.[345])

Mattiesen, Emil, Dr. phil. und Chefredac-

---

[340]) „St. Petersb. Ztg." Nr. 301, 304, 1888.

[341]) „Rig. Ztg." Nr. 16, 1888. — „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 17, 1888.

[342]) „N. Dörpt. Ztg." Nr. 100, 1888.

[343]) Lettische Wochenschrift „Balss" Nr. 20. — „Rig. Tagebl." Nr. 94. 114, 1887.

[344]) Nach der „Rev. Ztg." in „Rig. Ztg." Nr. 137 und in „N. Dörpt. Ztg." Nr. 138, 1888. — „Rig. Tagebl." Nr. 139, 1888.

[345]) Nach dem „Rev. Beob." in „N. Dörpt. Ztg." Nr. 219, 1888.

teur der „Neuen Dörptschen Zeitung," gb. 24. August 1835, gst. 9. März 1888 in Dorpat.[346])

Mengden, Nicolas Baron, wirkl. Staatsrath, Kammerherr, gst. 3. März 1888 in Riga.[347])

Mickwitz, Paul Joachim v., Dr. med., Geheimrath, gb. in Estland, gst. in Helsingfors.[348])

Peterson, Georg, Geheimrath, gb. 1807 in Riga, gst. 3. Febr. 1888 in St. Petersburg.[349]).

Plato, Alexander v., Obernotär des Rigaschen Rathes, gst. 19. Oct. 1888 in Riga.[350])

Rummel, Carl v., Dr., Professor emer. zu Dorpat, wirkl. Staatsrath, gst. 29. Dec. 1887.[351])

Schilling, Carl, Oberhofgerichts-Advocat in Mitau, Verfasser des Werkes: „Die lehn- und erbrechtlichen Satzungen des Waldemar-Erichschen Rechtes," gst. 15. Juni 1888 in Mitau.[352])

Schilling, Reinhold Philipp, Literat, gst. 24. Sept. 1888 in Riga.[353])

Schmidt, Rudolf, Dr. med., wirkl. Staatsrath,

---

[346]) „Rig. Ztg." Nr. 57, 62, 1888. — „N. Dörpt. Ztg." Nr. 59, 61, 62, 1888. — „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 58, 61, 63, 66, 1888. — „Rig. Tagebl." Nr. 58, 63, 1888.

[347]) „Rig. Ztg." Nr. 52, 1888.

[348]) Nach dem „Rev. Beob." in „Rig. Ztg." Nr. 74, 1888.

[349]) „Rig. Ztg." Nr. 35, 1888.

[350]) „Rig. Ztg." Nr. 239, 1888.

[351]) „Ztg. f. St. u. Ld." Nr. 2, 3, 5, 1888. — „Rig. Tagebl." Nr. 3, 1888.

[352]) J. Schiemann in „Rig. Ztg." Nr. 136, 1888. — „N. Dörpt. Ztg." Nr. 140, 1888.

[353]) „Rig. Ztg." Nr. 220, 1888.

gb. in Dorpat, gst. auf dem Gute Neu-Kusthof, 19. Aug. 1888.[354])

Schroeder, Julius v., Staatsrath, dim. Gouvernements-Schulendirector zu Dorpat, gb. 1808 zu Lemsal, gst. 10. Aug. 1888 in Dorpat.[355])

Schultz, Moritz von, General, gb. im Novbr. 1806 in Reval, gst. 14. Oct. 1888 zu Lome bei Tauroggen.[356])

Sielmann, Theodor Georg, Pastor emer., gb. 22. Mai 1808, gst. 14. Aug. 1888 in Dorpat.[357])

Teichmüller, Gustav, Dr., ord. Professor der Philosophie und Pädagogik zu Dorpat, wirkl. Staatsrath, gb. 7. Nov. 1832 im Braunschweigischen, gst. 10. Mai 1888 in Dorpat.[358])

Tscheschichin, Jewgraf Wassiljewitsch, Begründer und Redacteur der in Riga erscheinenden russischen Zeitung „Rishki Westnik“ und Verfasser einer russisch geschriebenen Geschichte Livlands, gst. 2. März 1888 in Riga.[359])

---

354) „N. Dörpt. Ztg.“ Nr. 200, 1888. — Nach der „St. Petersb. medic. Wochenschrift“ in „St. Petersb. Ztg.“ Nr. 241, 1888.

355) „N. Dörpt. Ztg.“ Nr. 183, 186, 1888. — „Ztg. f. St. u. Ld.“ Nr. 35, 183, 1888. — „Rig. Tagebl.“ Nr. 35, 187, 1888. — „Rig. Ztg.“ Nr. 34, 1888.

356) „N. Dörpt. Ztg.“ Nr. 245, 1888. — „Rig. Ztg.“ Nr. 238, 1888.

357) „N. Dörpt. Ztg.“ Nr. 188, 1888.

358) „N. Dörpt. Ztg.“ Nr. 109, 1888. — „Rig. Ztg.“ Nr. 111, 1888. — „Ztg. f. St. u. Ld.“ Nr. 110, 1888.

359) „Rig. Ztg.“ Nr. 51, 1888.

Wachtsmuth, Friedrich, Oberlehrer der historischen Wissenschaften am Gymnasium zu Mitau, gst. 2. Dec. 1888 in Riga.[360])

Ziegler, Franz Victor v., Dr., Professor des Criminalrechts in Dorpat, wirkl. Staatsrath, gst. 16. Jan. 1888 in Dresden.[361])

---

[360]) „Rig. Ztg.“ Nr. 279, 1888. — „Ztg. f. St. u. Ld.“ Nr. 281, 1888. — „Rig. Tagebl.“ Nr. 281, 1888.

[361]) „Rig. Ztg.“ Nr. 15, 1888.

Inhalt:

p

Vorwort . . . .
Nachträge zum Vorjahr . . . .
Kritiken über früher erschienene Schriften . .
Quellen- und Urkunden-Publicationen . . .
Historische Hilfsfächer:
a. Geographie und Ethnographie . . .
b. Heraldik und Numismatik . . . . .
c. Archäologie . . . .
d. Sprachliches . . . .
e. Kunstgeschichtliches . . . .
f. Kulturhistorisches . . . .
Monographien und kleinere Aufsätze . . . .
Biographien . . . .
Literärisches . . . .
Varia . . . .
Gelegenheits- und Vereins-Schriften . . . .
Genealogische Notizen und Nekrologe . . . .

Register.

Actenstücke z. Gesch. Kurlands in Moskau. p. 18.
Adelmann, Georg. † p. 81.
Adolphi, Alexis., H. Adolphi. p. 45.
Almanach, Rigascher, f. 1889. p. 77.
Allschwangen in Kurland. p. 19.
Amelung, Fr., Familiennachrichten. p. 9.
—, Hausbuch der Pastorenfamilie Rücker. p. 28.
—, Culturhistor. Miscellen. p. 29.
—, Festalbum d. gel. estn. Gesellschaft. p. 75.
Anrep-Elmpt, Reinhold Graf. † p. 81.
Arbusow, L., Wittschopbuch d. Stadt Reval. p. 12.
—, Glockeninschriften in Tuckum. p. 12.
Archiv f. d. Geschichte Liv-, Est- und Kurlands. 3. Folge. Bd. 1. p. 76.
Armen- und Krankenwesen, Das communale, Rigas i. J. 1887. p. 60.

Bartsch, Chr., Geschichte Tilsits. p. 38.
Beiträge z. Statistik d. Handels v. Reval u. Baltischport. 1887. p. 59.
Berens, J. C., Silhouetten eines Rigaschen Patriciergeschlechtes. p. 46.
Berg, Ernst v. † p. 81.
Bergmann, A., Die Lepra und ihre Gefahr für Riga. p. 60.
Bergmann, Ernst v., p. 46.
Bericht ü. d. Irrenanstalt Rothenberg bei Riga, 1862 bis 1887. p. 60.
—, über ein altes Tagebuch. p. 28.
Berkholz, Arend., Album d. Landsleute d. Fraternitas Rigensis. p. 42.

Berkholz, Arend v., † p. 81.
Besendung, Rathsherrn, v. 1659. p. 39.
Bevölkerungsstatistik Rigas i. J. 1887. p. 59.
Bezzenberger, A., Sprache der preußischen Letten. p. 24.
Bibliographie der Veröffentlichungen des Rigaschen Stadtamtes 1878—1888. p. 62.
Bienemann, Fr., Statthalterschaftszeit. p. 9.
—, Urkunden d. Gr. Gilde z. Reval. p. 15.
—, Unsere histor. Gesellschaften. p. 63.
Bilder a. d. südöstl. Livland. p. 19.
Bilterling, G. S. v., Die blauen Berge. p. 19.
Binz, Karl., Augustin Lercheimer. p. 53.
Blätter, Russisch-baltische. p. 35.
Bockslaff, W., Kunstgeschichtliche Bemerkungen ü. d St. Petri-Kirche i. Riga. p. 26.
Böthführ, H. J., Bildnisse v. Melch. Hofmann. p. 37.
—, Heinrich Julius v. † p. 81.
Brauser, Johann. † p. 82.
Brief, Ein, d. Heinr. v. Medem. p. 16.
—, —, Hartknochs an Herder. p. 17.
Briefe, Zwei, G. v. Bradke's. p. 17.
— d. Fürsten Barclay de Tolly. p. 17.
—, Zwei Baltische. p. 35.
Briefwechsel Katharina II. mit R. W. v. Pohlmann. p. 17.
Bröndsted, M. v., Die russ. Kirche in Livland unter Nicolaus I. p. 35.
Brückner, A., Die Europäisirung Rußlands, p. 40.
Brümmer, Fr., Nicolai Graf Rehbinder. p. 50.
Bruiningk, H. Baron., Zur Geschichte der Dom-Kirche in Riga. p. 44.
Brunstermann, Fr., Annalen d. Stadt-Aeltermänner d. St. Johannis-Gilde zu Riga. p. 45.
—, Annalen der Aeltesten d. St. Johannis-Gilde zu Riga. p. 45.
—, Geschäftsordnung der St. Johannis-Gilde zu Riga. p. 45.
Buchholtz, Alex., Wappen d. Grafen Hendrikow. p. 21.
—, —, Rigasche Hochzeiten im 17. Jahrhundert. p. 27.
—, —, Johann Friedrich v. Recke. p. 50.

Buchholtz, Anton., Ausgrabung i. Ascheraden. p. 23.
—, Arend., Das älteste Kanzleibuch d. Rigaschen Raths. p. 28.
—, —, Kaiser Joseph II. i. Riga. p. 34.
—, —, J. H. Voß u. J. M. R. Lenz auf der Wahl zum Rector d. Rigaschen Domschule. p. 41.
Budberg, Otto Baron. † p. 82.
Budget, Das, der Stadt Riga, 1793. p. 61.

Carr, J., Dorpat anno 1808. p. 43.
Charusin, Mich., Die baltische Constitution. p. 59.
Christiani, Th., Erich Dalberg i. Livland. p. 39.
Chronik, Zur, d. Ostseeprovinzen i. J. 1887. p. 61.
Colonien, Kurlands, unter Herzog Jacob. p. 38.
Conradi, Johanna., An d. Ostsee. p. 18.
Cube, Julius Gustav v., † p. 82.

Dalton, H., Verfassungsgeschichte d. evang.-luther. Kirche i. Rußland. p. 9.
—, Urkundenbuch d. reformirten Kirche i. Rußland. p. 44.
David, Ernst Wilhelm., † p. 82.
Dellingshausen, Baron Eduard v., † p. 82.
Doblen, Burg, i. Kurland. p 19.
Döring, J., Kirche zu Bauske. p. 23.
—, Apulia bei Schoden. p. 23.
—, Burgberg i. Kalleten. p. 23.
—, Burgberg i. Litthauen. p. 23.
—, Bischof Meinhards Grabstein. p. 24.
—, Zwei alte Kirchenfahnen. p. 34.
—, Zusatz zu „Die blauen Berge i. Kurland.“ p. 19.
Dom-Museum, Das geplante, i. Riga. p. 32.
Dondangen, Schloß, i. Kurland. p. 19.

Eckardt, J., Charlotte Elisabeth Konstantia v. d. Recke. p. 50.
Engelmann, Th. v., Wo lag das Willmitzsche Haus i. Mitau. p. 32
Erhaltung, Die, unserer Baudenkmäler. p. 25.
Expedition, Archäologische, nach Neuhausen. p. 22.

Falck, P. Th., Eduard Schmidt v. d. Launitz. p. 51.
—, Zur Erinnerung an Georg v. Grindel. p. 57.
—, August Lehrberg. p. 49.
Feier, Die, des 50jährigen Bestehens der gel. estn. Gesellschaft. p. 75.
—, Die, des 50jährigen Bestehens d. gel. estn. Gesellschaft bei d. Kaiserl. Universität zu Dorpat. p. 75.
Forscher, Ein baltischer, (C. Grewingk). p. 47.
Freidörfer d. kurischen Könige. p. 20.
Frensdorff, F., Gerhard Oelrichs. p. 49.
—, Statuarisches Recht. p. 9.
Froitzheim, Joh., J. Lenz, Goethe u. Cleophe Fibig. p. 55.
—, Zu Straßburgs Sturm- u. Drangperiode. p. 56.

Gedenktag i. d. Rigaer Kunstgeschichte. p. 26.
Generalgouverneur Fürst Suworow u. d. Wiederherstellung d. Rigaschen Domes. p. 26.
Gernet, A. v., Reisepaß v. 1702. p. 28.
—, Album Estonorum. p. 42.
Geschichte d. Gouvernements-Gymnasiums i. Riga. p. 78.
— d. St. Petri-Schule i. St. Petersburg. p. 79.
Geschichtsblätter, Hansische. Jhrg. 1886. p. 77.
Gesellenbrief des Apothekers A. Stömer v. 1683. p. 28.
Gesellschaft, Die gel. estn. 1838—1888. p. 75.
Gesetz über. d. Umgestaltung d. Polizei i. d. baltischen Gouvernements. p. 59.
Girgensohn, Christoph Heinrich Otto. † p. 82.
—, Jos., Friedrichswalder Alterthümer. p. 23.
—, Baugeschichte d. St. Petri-Kirche i. Riga. p. 31.
—, König Wenzel u. d. Erzstift Riga. p. 36.
—, Professor Dr. C. Grewingk. p. 47.
Grab, Das, der Biruta, p. 33.
Grabdenkmal, Das, Wilhelms v. Brandenburg. p. 53.
Greiffenhagen, W.. Karl IX. i. Reval. p. 39.
Grewingk, C., Aschenfriedhof bei Türsel. p. 22.
—, Steingeräthsammlung d. Pastors R. Raison. p. 24.
Grundsteinsurkunde f. d. Stadtwaisenhaus zu Riga. p. 16.
—, f. d. Rigasche Dom-Museum. p. 16.

Güter, Kurländische. p. 19.
Gutzeit, Theodor Albert v. † p. 82.
Gymnasium i. Mitau. p. 32.

Häcker, Woldemar Magnus. † p. 83.
Haken, Friedrich August v. † p. 83.
Hanserecesse, 1431—1476, V. ed. v. d. Ropp. p. 12.
—, 1477—1530, III. ed. D. Schäfer. p. 13.
Harnack, Axel. † p. 83.
—, O., L. v. Ranke über d. Geschichte d. Ostseeprovinzen p. 58.
Hasselblatt, A., Rückschau auf d. 50jähr. Wirksamkeit d. gel. estn. Gesellschaft. p. 75.
—, Archäolog. Ausflug nach Meyershof. p. 22.
—, R., Kirchliche Einnahmen i. Alt-Livland. p. 42.
—, Ritter Bartholomäus v. Tiesenhausen. p. 52.
Hellat, P., Die Lepra i. d. Ostseeprovinzen. p. 60.
Helmsing, J. Th., Verzeichniß der i. d. „Mittheilungen u. Nachrichten" von 1838 bis 1888 erschienenen Aufsätze. p. 77.
Heubel, Eugen. † p. 83.
Hildebrand, H., Livonica. p. 9.
—, Das Stadtarchiv i. J. 1887. p. 61.
Hochzeitseinladung v. 1766. p. 27.
Hoffmann, O., Herders Briefwechsel mit Nicolai. p. 56.
—, Herderfunde. p. 57.
Hollander, Bernh., Ankunft der Deutschen in Livland. p. 35.
—, Die livländ. Städtetage. p. 37.
—, Johannes. † p. 83.
Holst, Leopold. † p. 83.
Holzmayer, Burg Peude. p. 23.
Hurt, J., Sammlung estn. Volksüberlieferungen i. J. 1888. p. 33.

Jacob, Herzog, v. Kurland. p. 38.
Jahresbericht d. Felliner literar. Gesellschaft 1885 bis 1887. p. 76.
— der Geschichtswissenschaft. Jhrg. VI. 1883. p. 77.

Jatsch, R., Silbergeräth d. Gr. Gilde zu Riga. p. 31.
Jannsen, Harry., Märchen u. Sagen d. estn. Volkes. Bd. II. p. 33.
Jubelfeier, Die, d. gel. estn. Gesellschaft. p. 75.
—, Zur, d. gel. estn. Gesellschaft. p. 75.
Jubiläum, 300jähr. d. lett. Literatur. p. 57.
Jung-Stilling, Friedrich v. † p. 83.

Kaehlbrandt, E., Karl Ludwig Kaehlbrandt. p. 47.
—, Karl Ludwig. † p. 84.
Kaufleute, Bremer, i. d. Düna. p. 35.
Kaulbars, Hermann Baron v. † p. 83.
Keil, Johann Karl Friedrich. † p. 84.
Kettler, Gotthard, u. seine Gemahlin. p. 38.
Keußler, August Wilhelm v. † p. 84.
—, Fr. v., Russische Benennungen baltischer Oertlichkeiten. p. 20.
—, Die histor.-literär. Thätigkeit A. W. v. Keußlers. p. 48.
—, Alte Drucke d. Eremitage. p. 55.
—, In Sachen Georg v. Grindels. p. 57.
Keyserling, Alexander Graf. p. 48.
Kieseritzky, G., Baltisches Polytechnikum. p. 9.
Kirche, Die reformirte, i. Riga. p. 62.
Klein, S., Führer durch d. livländ. Schweiz. p. 18.
Kleinenberg, Osk., Gewerbliche Ausstellung zu Mitau 1888. p. 30.
Kleinschmidt, A., Frau v. Krüdener. p. 5.
Koit u. Ammarik. p. 33.
Kolberg, Ein preußisches Formelbuch. p. 14.
Kost- u. Kleiderordnung Rigas v. 1593. p. 27.
— — von 1677. p. 27.
Krahmer, Generaladjutant Graf Totleben. p. 53.
Krannhals, Alex. Fr., p. 48.
Kraus, Eberh., Studentische Strömungen i. d. 40er Jahren. p. 42.
Krause, K. E. H., Stagnum, das baltische Meer. p. 20.
Kreutzer, Conradin, i. Riga. p. 49.
Krusenstjern, Alexander Julius v. † p. 84.

Laaland, C., Personalstatus d. ev.-luth. u. ev.-reform Kirche i. Rußland. p. 44.
Lang, W., Goethe u. David Hartmann. p. 55.
Lange, Georg., Livländ. Beiträge. p. 81.
Le Flaneur., Reiseskizzen. p. 18.
Lewin, Louis., Das Commissionsgeschäft im Hansegebiete. p. 36.
Lexicon, Biographisches, hervorragender Aerzte. p. 54.
Lier, H. A., Karl Rottbeck. p. 49.
Lipp, M., Steinsetzung in Meyershof. p. 22.
Loeschke., Aufgaben d. balt. Archäologie. p. 21.
—, Aschenfriedhof von Meyershof. p. 22.
—, Grabstätte beim Kaltri-Gesinde. p. 22.
Löwis of Menar, C. v., Schloß Riga u. seine Andreascapelle. p. 26.
—, Ueberreste d. St. Georgs-Kirche i. Riga. p. 26.
—, Oskar v. † p. 84.
Lohmeyer, K., Kurische Könige. p. 19.
Luther, F., Dr. theol. Woldemar Schultz. p. 52.

Magazin d. lett. literär. Gesellschaft. Bd. 18. p. 7.
Manteuffel, G. v., Preßmen i. poln. Livland, Radopol, Raipol, Resenmuische, Rokosz, Rozanow. p. 20.
—, Baltische Briefe. p. 62.
Materialien, Neue, z. Kenntniß d. Stein-, Bronce- u. ersten Eisenzeit Liv-, Est- u. Kurlands. p. 24.
Mattiesen, Emil. † p. 84.
Melle, Werner v., Gust. Heinr. Kirchenpauer. p. 48.
Melville, C., Auszug aus Swod Bd. V. Steuer-Reglement. p. 58.
Menadier, J., Deutsche Mittelaltermünzen aus den Ostseeprovinzen. p. 21.
Mengden, Nicolaus Baron. p. 85.
Mettig, C., Willkommenschilder. p. 21.
—, Siegelstempel des Stiftsvogts v. Treiden. p. 21.
—, Grabmäler d. Erzbischöfe Engelbert v. Dolen u. Siffridus Blomberg i. Avignon. p. 24.
—, Patkulls Eintritt in russ. Dienste. p. 40.
—, Urkunden d. Erzb. Bromoldus. p. 14.

Meyer, Leo., Festrede zum 50. Jahrestage d. gel. estn. Gesellschaft. p. 74.
Mickwitz, Paul Joachim. † p. 85.
Mitau. p. 19.
Mittheilungen aus d. livl. Geschichte. XIV, 2. p. 63.
Muhlenbeck, E., Etude sur les origines de la Sainte-Alliance. p. 5.

Napiersky, L., Erbebücher d. Stadt Riga. p. 12.
Narwa. p. 19.
Nerger, C., Mag. N. Rutze. p. 10.
Neumann, W., Erhaltung unserer Denkmäler. p. 25.
—, Charakteristik d. balt. Kunst. p. 26.
—, Geschichte d. bildenden Künste. p. 10.
Nottbeck, E. v., Stumme Zeugen deutscher Vergangenheit im hohen Norden. p. 32.

Oesel einst u. jetzt. p. 10.
Osten-Sacken, Familie. p. 80.
Otto, G., Steindenkmale aus d. Ordenszeit. p. 24.

Paulucci-Denkmal, Das, i. Riga. p. 62.
Peterson, Georg. † p. 85.
Pettenegg, E. G. v., Urkunden des Deutsch-Ordens-Centralarchivs. p. 10.
Plato, Alexander v. † p. 85.
Poelchau, A., Notizen zu d. livl. Landtagen. p. 29.
—, Livl. Geschichtsliteratur. 1886. p. 10.
—, Livl. Geschichtsliteratur. 1887. p. 57.
Pohrt, Albert Ludwig. † p. 50.
Psalmen, Undeudsche. p. 11.
Pumpurs, Lahtschplesis. p. 32.

Rathleff, G., Feldmarschall Fürst Barclay de Tolly. p. 46.
—, Der Fall Wendens. p. 38.
Rechtskraft u. Rechtsbruch. p. 11.
Reductionen. p. 40.
Restaurationsarbeiten an d. St. Petri-Kirche i. Riga. p. 26.

Rieckhoff, Th. v., Liborius Bergmann. p. 46.
—, Aus der P. v. Petrovicschen Handschriftensammlung. p. 17.
Riggli, A., Nicolai v. Wilm. p. 53.
Rittersaal, Der, i. Riga. p. 32.
Rosen, Georg Andreas Freiherr v. p. 51.
Rudolph, M., Rigaer Oper. p. 8.
Rüdiger, Feodor Wassiljewitsch Graf. p. 51.
Rummel, Carl v. † p. 85.

Sagen, Zwei, der Esten. p. 33.
—, Lettische. p. 33.
Sattler, Handelsrechnungen d. deutschen Ordens. p. 6.
Scheuermann, E. O., C. E. v. Baer u. der Darwinismus. p. 42.
Schiemann, Th., Ein Prophetenspiel i. Riga. p. 34.
—, Rußland, Polen u. Livland. II. p. 11.
—, Wolter v. Plettenberg. p. 49.
—, Johann v. d. Recke. p. 50.
—, Thies v. d. Recke. p. 50.
Schilling, Carl. † p. 85.
—, Reinhold Philipp. † p. 85.
Schmidt, E., Lebensbild des Prof. Dr. C. Grewingk. p. 47.
—, E., Fundstelle i. Alt-Rahden. p. 23.
—, Schloßruine zu Bauske. p. 23.
—, Zur Gesch. d. Handwerks i. Kurland. p. 30.
—, u. J. Döring, Ausgrabung i. Alt-Rahden. p. 23.
—, F., Zur Feier des Jubiläums des Grafen A. Keyserling. p. 80.
—, Rudolph. † p. 85.
Schöpping, D. v., Anfragen, die Schöppingsche Familiengeschichte betreffend. p. 63.
Scholz, Zur Erinnerung an F. A., p. 51.
Schroeder, Julius v. † p. 86.
—, L. v., Hochzeitsgebräuche d. Esten. p. 29.
Schubinski, S. N., Skizzen. p. 40.
Schulordnung Rigas v. 1681. p. 27.
Schulgesetze *Rigas v. 1681.* p. 27.

Schultz, Moritz v. † p. 86.
Schum, W., Amplonianische Handschriftensammlung zu Erfurt. p. 6.
Schwartz, J. C., Verfassung d. Stadt Riga. p. 41.
—, Ph., Anklageschrift gegen den Hochmeister Paul von Rußdorf. p. 36.
Schwarzhäupterhaus in Riga. p. 32.
Schweinfurth, Georg. p. 52.
Seraphim, E., Geschichte des Aberglaubens i. Alt-Livland. p. 34.
Sielmann, Theodor Georg. † p. 86.
Simonsfeld, H., Die Deutschen als Colonisatoren. p. 11.
Sitzungsberichte d. gel. estn. Gesellschaft zu Dorpat. 1887. p. 73.
—, d. Gesellschaft f. Geschichte u. Alterthumskunde d. Ostseeprovinzen a. d. J. 1887. p. 64.
—, d. Kurländ. Gesellschaft f. Literatur u. Kunst a. d. J. 1886. p. 68.
—, d. Kurländ. Gesellschaft f. Literatur u. Kunst a. d. J. 1887. p. 70.
Sodoffsky, Gust., Die Immobiliensteuer in Riga. p. 59.
Spitzen, Die, d. luther. Kirche i. d. balt. Provinzen. p. 61.
Stackelberg, Otto Magnus Graf v. p. 52.
Stieda, Ludw., Namen d. Pelzthiere. p. 25.
—, Ernst Reißner. p. 51.
—, Wilh., Hansische Vereinbarungen und städtisches Gewerbe. p. 30.
—, Aus dem Leben d. Rigaer Goldschmiedeamtes. p. 30.
—, Aus e. Amtsbuche d. Goldschmiede i. Riga. p. 31.
—, Wie man i. Alt-Riga Kannen goß. p. 31.
—, Revaler Zollbücher. p. 11.
Student, Ein Pernauischer. p. 34.

Teichmüller, Gustav. † p. 86.
Thoms, G., Prof. Dr. H. Freiherr v. Bretfeld. p. 46
Todten, Unsere, des Jahres 1888. p. 80.
Todtenschau, Baltische. p. 80.
Toll, H. Baron., Landrath Alexander Graf Keyserling. p. 48.

ll=Sachsendahl. Brieflade. IV. p. 11.
achten, Rigasche. p. 34.
rußmann, G., Verbreitung d. Christenthums unter d. finnischen Völkerschaften. p. 44.
–, Eigenthümlichkeiten d. politischen u. kirchlichen Geschichte Livlands. p. 8.
lscheschichin, E., Geschichte Livlands. p. 8.
–, Jewgraf Wassiljewitsch. † p. 86.

kase Kaiser Pauls I. p. 41.
ngern=Sternberg, Freiherr Eduard v. † p. 53.
nterſuchungen, Archäologische, d. Ueberreste d. Abtei Falkenau. p. 22.
rkunde v. 1473. p. 15.
–, v. 1530. p. 15.
–, v. 1535. p. 15.
–, v. 1545. p. 15.
–, v. 1570. p. 15.
–, v. 1588. p. 15.
lrkunden v. 1448 u. 1449. p. 15.
–, Drei, zu Fellins Vergangenheit a. d. J. 1601. p. 16.
–, Drei, v. 1407, 1526, 1583. p. 16.
lrkundenbuch, Hansisches, ed. K. Höhlbaum, Bd. III. p. 9.
– d. Stadt Lübeck. VIII, 7—10. p. 6.

Verbot Karls XI. betreffend d. Duell. p. 28.
Verhandlungen d. gel. estn. Gesellschaft zu Dorpat. XIII. p. 74.
Verordnung des Rigaschen Raths v. 1766 betreffend die Juden. p. 28.
Vierhuff, G., August Wilhelm v. Keußler. p. 47.
Völkel, A. T., Gesch. d. deut. Ritterordens im Vogtlande. p. 36.
Voß, Th., Gesch. d. Zunftwesens i. Fellin. p. 30.

Wachtsmuth, Friedrich. † p. 87.
Wassilewsky, A. P., Sammlung d. Gesetze ü. d. Bauern Estlands. p. 58.
Wegner, A., *Volksaberglauben* d. Litauer u. Letten. p. [illegible]

Wehrmann, Haus d. deut. Ordens i. Lübeck. p. 31.
Weiske, H. A., Physiker A. Th. Kupffer. p. 49.
Werther i. Kurlard. p. 55.
Wessely, J. E., Karl Ferdinand v. Kügelgen. p. 49.
—, Gerhard v. Kügelgen. p. 49.
Wiederaufbau d. Stadttheater i. Riga. p. 61.
Willigerode, A. H., P. Eberhard. p. 46.
—, Ernst Wilhelm Woldemar Schultz. p. 51.
Wiskowatow, P., Steinsetzung bei Türsel. p. 22.
—, Nachtrag dazu. p. 22.

Ziegler, Franz Victor. † p. 87.
Zigeuner, Die, d. Ostseeprovinzen. p. 35.
Zu Ehren einem Jubilar (A. F. Krannhals). p. 48.
Zum 400jähr. Geburtstage Briesmanns. p. 79.
Zum 100jähr. Todestage J. G. Hamanns. p. 79.
Zur Gesch. d. russ. Marktes i. Reval. p. 32.



Die livländische Geschichtsliteratu im Jahre 1889.

Von

Oberlehrer **Dr. Arthur Poelchau.**

Riga.
Verlag von N. Kymmel.
1890.

Дозволено цензурою. Рига, 6 Сентября 1890 г.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Vorwort.

Für das Jahr 1889 bringt „die livländische
:schichtsliteratur“ in ihrer Anordnung und Zu-
nmenstellung keine wesentliche Neuerung oder
nderung. Eine Beschränkung in Aufnahme der
realogischen Notizen dürfte hoffentlich gerechtfertigt
cheinen. Wenigstens annähernd größtmöglichste
)llständigkeit zu erzielen, ist wie früher, so auch
;t eifrigstes Bemühen gewesen, wird aber, namentlich
fast jegliche Unterstützung leider fast gänzlich aus-
blieben, kaum erreicht worden sein. Hinweise und
ittheilungen von Geschichtsfreunden können allein
zu verhelfen, die jährliche „livländische Geschichts-
:ratur“ der Vollständigkeit nahe zu bringen. Soll
rum die Arbeit auch für das Jahr 1890 in An-
iff genommen und fortgeführt werden, so kann
mer nur wieder die schon so oft ausgesprochene
tte um freundlich fördernde Unterstützung gethan
:rden. Möge die Bitte keine vergebliche sein!

Dr. Arthur Poelchau.

Riga, im September 1890.



Nachträge.

Für 1886 ist nachzutragen das russisch abgefaßte „**Nachschlagebuch der Fabriken und Etablissements des Gouvernements Kurland nebst Daten über ihren Umsatz und die Zahl der Arbeiter**[1]), unter Redaction von **J. J. Ludmer** herausgegeben.

So viel dem Referenten bekannt geworden, sind als Nachträge zu den Jahren 1888 und 1887 nur einige wenige Arbeiten namhaft zu machen, und zwar für das erstere Jahr: **Ernst Freiherr von der Brüggen's** Arbeit über „**Die Grenzländer Rußlands und das Nationalitätsprincip**"[2]), ein Artikel über „Die evangelisch-lutherische Geistlichkeit Livlands"[3]), der von **M. Charusin** russisch geschriebene „Chronologisch-systematische Index der für die baltischen Gouvernements erlassenen Gesetze von 1704—1888"[4]), die von **J. J. Ludmer** gesammelten statistischen Notizen über „Das Gouvernement Kurland"[5]), wie auch

---

1) Справочная указатель фабрикъ и заводовъ въ курляндской губерній данными объ ихъ оборотахъ и числѣ рабочихъ. Подъ редакцій Я. И. Лудмера. Митава 1886.

2) Unsere Zeit. Heft 4, 1888.

3) Allgem. evang.-luther. Kirchenzeitung Nr. 47, 49. 1888.

4) Reval 1888. — Th. Schiemann in Sybel, Histor. Zeitschr., Bd. 63, p. 189.

5) Sammlung statistischer Daten, Bd. I, Mitau 1888 (Курляндская губернія, сводъ статистическихъ данныхъ). — „Zur Statistik Kurlands." Ztg. f. St. u. Ld. Nr. 51. 1889.

das unter Redaction desselben J. J. Ludmer und gleichfalls russisch erschienene „Nachschlagebuch aller gelehrten Anstalten des Gouvernements Kurland“ [6]) und der Artikel von **A. Bezzenberger** „Ueber die Sprache der preußischen Letten“ [7]). Für das Jahr 1887 ist nachzutragen **Israel Koppes** „Chronik, Geschichte des ersten schwedisch-polnischen Krieges in Preußen“ [8]), in der die hier behandelten Jahre 1600—1625, wenn auch nur in Umrissen, auch die gleichzeitigen Vorgänge in Livland berühren, und ferner **Julius Eckardt's** Arbeit: „Garlieb Merkel über Deutschland“ [9]), die Arbeit von **K. Koppmann**: „Kurt Ürküll von Fickel und Vollrath von der Luhe auf Thelekow,“ [10]) die russisch geschriebenen „Arbeiten des Kurländischen statistischen Komités für das Jahr 1886“ [11]).

---

[6]) Справочная указатель всѣхъ учебныхъ заведенiй Курляндской губернiй. Подъ редакцiй Я. И. Лудмера. Митава 1888.

[7]) Göttingen 1888. Forschungen zur Brandenburg. und Preuß. Gesch., herausg. von R. Koser, II, 1, p. 292, 293. — E. Wolter in „Deut. Litrztg“ Nr. 20, p. 733, 1888.

[8]) Nebst Anhang, herausgegeben von Dr. Max Toeppen. Erste Hälfte. Bd. V der preußischen Geschichtsschreiber des 16. und 17. Jahrhunderts, herausgegeben von dem Verein für die Geschichte von Ost- und Westpreußen. Königsberg? 1887.

[9]) Berlin 1887. — Cfr. A. Kluckhohn in „Deut. Litrztg.“ Nr. 10, p. 349, 1889.

[10]) Hansische Geschichtsblätter, Jahrg. 1887, p. 110—113.

[11]) Работы Курляндскаго Статистическаго Комитета въ 1886 году. Митава 1887.

Kritiken über früher erschienene Schriften.

Adolphi, H., Alexis Adolphi. Riga 1888[12]).
Bienemann, Fr., Die Statthalterschaftszeit in Livland. Leipzig 1886[13]).
Binz, K., Augustin Lercheimer und seine Schrift wider den Hexenwahn. Straßburg 1888[14]).
Blätter, Russisch-Baltische. Leipzig 1886—1888. 4 Hefte[15]).
Brüggen, Ernst, Freiherr von der, Wie Rußland europäisch wurde. Leipzig 1885[16]).
Brückner, A., Die Europäisirung Rußlands. Gotha 1888[17]).
Charusin, M., Die baltische Constitution. Moskau 1888[18]).
Dalton, Herm., Beiträge zur Geschichte der evangelischen Kirche in Rußland. Gotha 1888[19]).

---

12) Fr. Cziesch in „Rig. Tagebl." Nr. 3, 1889.
13) Erwin Bauer in Sybel, Histor. Zeitschr., Bd. 63, p. 535—538.
14) G. in „National-Zeitung," Nr. 190, 1889.
15) Th. Schiemann in Sybel, Histor. Zeitschr., Bd. 63, p. 189.
16) Th. Schiemann in Sybel, Histor. Zeitschr., Bd. 63, p. 185—186.
17) Foß in den „Mittheil. a. d. Histor. Liter." Jahrg XVII, p. 376—379. — Th. Schiemann in Sybel, Histor. Zeitschr. Bd. 63, p. 181—185. A. Brückner in Deut. Liter.-Ztg. X, p. 1049.
18) Th. Schiemann in Sybel, Histor. Zeitschr., Bd. 63, p. 189.
19) B. „zur Geschichte der reformirten Kirche in Rußland," in „Balt. Monatschr." 36, p. 164-170. — Th. Schiemann in Sybel, Histor. Zeitschr., Bd. 63, p. 186—189.

Napiersky, G., Die Erbebücher der Stadt Riga. Riga 1888[20]).

Le Flaneur, Reiseskizzen. St. Petersburg 1888[21]).

Hanserecesse von 1431—1476, ed. Goswin Freiherr von der Ropp. Bd. V. Leipzig 1888[22]).

Hanserecesse von 1477—1530, ed. Schäfer. Bd. III. Leipzig 1888[23]).

Hollander, Bernh., Die livländischen Städtetage. Riga 1888[24]).

Jansen, H., Märchen und Sagen des estnischen Volkes. Bd. II. Riga 1888[25]).

Keußler, Fr. v., Die Genealogie des Cistercienser-klosters zu Dünamünde. Mittheil. a. d. livl. Gesch. XIV, 1[26]).

---

20) J. Girgensohn, Referat über die Erbebücher der Stadt Riga, in Sitzungsber. d. Gesellsch. f. Gesch. u. Alterthsk d. Ostseeprovinzen a. d. J. 1888, p. 13—17. — A. Poelchau in Mittheil. a. d. histor. Liter. XVII, p. 171—173. — Literär. Centralbl. Nr. 25, p. 850. 1889.

21) Literär. Centralbl. Nr. 12, p. 383. 1889.

22) William Fischer in Mittheil. a. d. histor. Liter. XVII, p. 358—360. — K L. in Literär. Centralblatt Nr. 35, p. 1181—1182. 1889. — Mkgf. in Sybel, Histor. Zeitschr., Bd. 63, p. 351.

23) K. L. in Liter. Centralbl. Nr. 35, p. 1181—1182. 1889. — William Fischer in Mittheil. a. d. histor. Liter. XVII, p. 31—33. — Mkgf. in Sybel, Histor. Zeitschr., Bd. 63, p. 351.

24) W. Stieda in Hansische Geschichtsblätter 1887, p. 151—152. — Bgn. in Balt. Monatsschr. 36, p. 172—173. J. G. Baltische historische Literatur in „Rig. Ztg." Nr. 4. 1889.

25) Hasselblatt, A., in Sitzgsber. d. gel. estn. Gesellsch. 1888, p. 167—171.

26) Angezeigt in „Studien u. Mittheil. a. d. Benedictiner- und Cistercienserorden." 1887, 1.

Kobeko, D., Der Cäsarewitsch Paul Petrowitsch. Berlin 1886[27]).

Melle, Werner von, Gustav Heinrich Kirchenpauer. Hamburg 1888[28]).

Ptaschitzky, Beschreibung der Bücher und Acten der litauischen Metrika. (Russisch.) St. Petersburg 1887[29]).

Schiemann, Th., Historische Darstellungen. Hamburg und Mitau 1886[30]).

Schwartz, Ph., Ueber eine Anklageschrift gegen den Hochmeister Paul von Rußdorff. Mittheil a. d. livl. Geschichte. XIV, 2[31]).

Stieda, Wilh., Revaler Zollbücher und Quittungen des 14. Jahrhunderts. Halle 1887[32]).

Winckler, A., Die deutsche Hansa in Rußland. Berlin 1886[33]).

---

[27]) Erwin Bauer in Sybel, Histor. Zeitschr., Bd. 36, p. 533—535.

[28]) Ferd. Frensdorff in Hans.-Geschichtsbl. 1887, p. 163 bis 168. — Adolph Wohlwill in Deut. Literztg. Nr. 13, p. 469—471. 1889. — Z., der Hamburgische Bürgermeister Kirchenpauer in „Deutsche Rundschau," 15. Jahrg., Heft 9, S. 474—477.

[29]) Th. Schiemann in Sybel, Histor. Zeitschr., Bd. 63, p. 367—371.

[30]) D. Schaefer in Deutsche Litrztg. X, p. 636.

[31]) Forschungen z. Brandenb. u. Preuß. Gesch., herausg. v. R. Koser. II, 1 p. 277.

[32]) C. Mettig, zur Culturgeschichte der Hansa, in Sitzgsber. d. Gesellsch. f. Gesch. u Alterthmsk. a. d. J. 1888, p. 46—54.

[33]) D. Schaefer in „Deutsche Literaturzeitung" Nr. 17, p. 635—636. 1889.

Quellen- und Urkunden-Publicationen.

Das Jahr 1889 ist als das an Quellen- und Urkunden-Publicationen zur baltischen Geschichte ärmste Jahr des letzten halben Decenniums zu bezeichnen, da keine einzige auch nur einigermaßen bedeutendere derartige Veröffentlichung zu verzeichnen ist, sondern nur kleinere Erscheinungen, wie namentlich etliche Urukunden, zu nennen sind.

Karl Koppmann publicirt den sechsten Band der „Recesse und anderen Acten der Hansetage“[34]), welche die Jahre 1411—1418 und im ganzen 628 Nummern umfassen, von denen aus dem Revaler Stadtarchiv 127 Nummern stammen. Das wichtigste Ereigniß dieses Zeitabschnittes ist die Wiedereinführung des alten Rathes in Lübeck und die Wiederherstellung der aristokratischen Verfassung in allen Hansestädten. Für Livland kommt in Betracht das Bewußtsein der Kräftigung im Schooße der Hansa in dem Einschreiten gegen unsere Städte wegen der Nowgoroder Fahrt. In Livland selbst haben neun Städtetage, und zwar in Wolmar, Pernau, Dorpat und Walk stattgefunden.

Wichtig auch für die livländische Geschichte ist das in schwedischer Sprache erschienene zweibändige Werk: „Reichskanzler Axel Oxienstiernas Schriften und Briefwechsel“[35]). Die Bände sind

[34]) Leipzig, Duncker und Humblot, 1889, S. 655.

[35]) Rikskansleren Axel Oxienstiernas Skrifter och Brefvexling. Utgifna af kongl. Vitterhets-Historie och Antiquitets Academien. Förra Afdelingen. Första Bandet. Historiska och Politiska Skrifter. Stockholm, Norstett

Die

livländische Geschichtsliteratu

im Jahre 1889.

Von

Oberlehrer **Dr. Arthur Poelchau.**

Riga.
Verlag von N. Kymmel.
1890.

Дозволено цензурою. Рига, 6 Сентября 1890 г.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Vorwort.

Für das Jahr 1889 bringt „die livländische Geschichtsliteratur" in ihrer Anordnung und Zusammenstellung keine wesentliche Neuerung oder Aenderung. Eine Beschränkung in Aufnahme der genealogischen Notizen dürfte hoffentlich gerechtfertigt erscheinen. Wenigstens annähernd größtmöglichste Vollständigkeit zu erzielen, ist wie früher, so auch jetzt eifrigstes Bemühen gewesen, wird aber, namentlich da fast jegliche Unterstützung leider fast gänzlich ausgeblieben, kaum erreicht worden sein. Hinweise und Mittheilungen von Geschichtsfreunden können allein dazu verhelfen, die jährliche „livländische Geschichtsliteratur" der Vollständigkeit nahe zu bringen. Soll darum die Arbeit auch für das Jahr 1890 in Angriff genommen und fortgeführt werden, so kann immer nur wieder die schon so oft ausgesprochene Bitte um freundlich fördernde Unterstützung gethan werden. Möge die Bitte keine vergebliche sein!

Dr. Arthur Poelchau.

Riga, im September 1890.

„Aus dem Revaler Stadtarchiv“[43]) druc
Th. v. Kiekhoff ab: Ein Liedt von dem Braun
wischen Kriege Anno 1615 geschen. Ein Schreib
in Versen an H. Theunerus von dem Humanist
Joannes Lorichius Hadamarius vom 17. Juni 155
Ein anders litte.

Fr. Bienemann veröffentlicht „Regesten einig
aus Reval stammender Urkunden“[44]), und zwa
a. Ordensmeister Wolter von Plettenberg nimm
Juleff Forstenberch in den deutschen Orden au
Wolmar 1504, Oct. 18; b. Papst Clemens VI
befiehlt dem Rigischen Erzbischof, daß er die Anr
Wedberg, die sich in seiner Diöcese aufhalte, na
vorangegangener Ermahnung durch die gesetzlich
kirchlichen Censuren unter Beseitigung jeder Appell
tion zwinge, sich von ihrem Gatten, Christian Lod
aus dem Sprengel von Cammin heimführen z
lassen, da sie die Ehe mit ihm giltig geschlossen un
er seine Klage über ihre Weigerung vorgebrac
habe, Rom 1533, April 28; c. Magnus, der Stif
Oesel und Wieck Herr, Bischof zu Churlandt, Admin
strator des Stifts Reval ꝛc., urkundet: daß er seine
Kanzler und Rath Conrad Baurmeister und dess
Hausfrau Katharine, ihren Kindern und Erben da
Dörflein Maholuleupe mit fünftehalb Haken un
drei Gesinden und einem Haken im Dorf Purtz ve
liehen habe, weil Baurmeister die vier Haken i
Kirchspiel Karmel im Dorf Kertipell, die einst de

---

43) Jahresber. d. Felliner litter. Gesellsch. f. d. J. 188
p. 85—91.

44) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. Gesch. u. Alterk. a.
J. 1888, p. 24—25.

Heinrich Orgas vom Bischof Johann Kivell verlehnt gewesen und er am 7. Sept. 1560 empfangen, dem Bernd Berch auf dessen Einsprache zur Verhütung unnöthiger Disputation abgetreten, Arensburg 1570, März 10; d. Karl XI. hat dem Rittmeister Georg Kreudener Vollmacht gegeben, daß er alle in Finland belehnten Livländer von Adel anhalten solle, von je 150 Thalern Einkünften einen Reiter gegen den Feind in Livland zu stellen, sie selbst sollen ebenfalls unter dem genannten Rittmeister in Livland gegen den Feind kämpfen, Nyköping 1604, Juni 30.

Handschriftlich wird von A. Slevogt mitgetheilt eine „Urkunde über den Umbau des Kirchenthurmes der St. Trinitatis-Kirche in Mitau vom 24. Oct. 1862“ 45).

Ferner sind folgende Urkunden veröffentlicht, über welche J. Döring „Bemerkungen“ 46) giebt: „Urkunde über die Belehnung des Arnt Swarte mit dem Gute Odern im Jahre 1462 durch den Ordensmeister Johann von Mengede“ 47). „Urkunde über die Belehnung des Gerdt Reiger mit dem Gute Odern durch Wolter von Plettenberg im Jahre 1514.“ 48) „Urkunde über den Verkauf des Gutes Odern durch die Gebrüder Reyher im Jahre 1616 an Ruprecht von Seßwegen“ 49).

---

45) Sitzgsber. d. kurl. Gesellsch. f. Liter. u. K. a. d. J. 1888, p. 35—36.

46) Ebendas. p. 61—62.

47) Ebendas. p. 57—58.

48) Ebendas. p. 58—59.

49) *Ebendas. p. 59—61.*

„Aus der Brieflade von Zohden“ [50]) bei Bauske in Kurland sind eilf Urkunden aus den Jahren 1543—1591 und folgende drei „Briefe“ [51]) bekannt gegeben. a. Herzog Friederich Kasimir an seine Mutter. Berlin 1666, Juli 23; b. Königin Eleonora von Polen an die Herzogin Louise Charlotte von Kurland, ohne Datum; c. Johann Romele an den Herzog von Kurland. Genf 1677, Sept. 21.

L. Arbusow druckt den „Geburtsbrief des Wilhelm Doncker, Sohn des Baumeisters Hans Doncker, vom Jahr 1660“ [52]) ab.

Die „Analecta historiae Livonicae“ [53]) von E. Winkelmann bringen folgende Regesten: 1) Honorius III. beauftragt den Selonensis episcopus und Abt und Prior von S. Nicolaus, zu verhindern, daß einige Templer gegen die jüngst in Livland Getauften Gewaltthätigkeiten verüben, 1222, Febr. 8.; 2) Honorius III. beauftragt Abt und Prior von S. Nicolaus und den Propst von Riga, einige Templer in Livland zur Rückgabe des dem Selonen-Bischofe Genommenen anzuhalten, 1222, Febr. 8.; 3) Theodoricus Vironensis episcopus verleiht dem Nonnenkloster Eibingen einen Ablaß, 1255, April 11.; 4) derselbe verleiht dem von ihm im Kloster Bleidenstatt geweihten Altar einen Ablaß, 1258; 5) Christianus Sambiensis episcopus Ablaß für die Kirche in Erbach, 1281, Juli 5.; 6) Frater Johannes Lettoviensis episcopus ertheilt den

50) Ebendas. Anhang, p. 1—19.
51) Ebendas. Anhang, p 20—23.
52) Ebendas. p. 23—24.
53) Mittheil. a. d. livl. Gesch. XIV, 3, p. 387—388.

ugustinern von Straßburg einen Ablaß, 1284,
ug. 28.; 7) derselbe ertheilt der Kapelle des
eutschordenshauses zu Straßburg einen Ablaß,
289, Juni 16.; 8) Brief von Johannes archiepis-
pus Rygensis; 9) Brief des Johannis monachi
arthusiensis prope Pragam domino Johanni
eposito ecclesie Osiliensis, 1449; 10) die päpst-
he Kämmerei empfängt von Meister Walter von
lettenberg durch Ulrich Fugger und Gebrüder
100 und durch den Indulgenz-Commissar Christian
omhover 105¼ Ducaten als das ihr gebührende
rittel vom Ertrage der von Alexander VI. gegen
e Ungläubigen bewilligten Indulgenz, 1508.

Historische Hilfsfächer.

a) Geographie und Ethnographie.

Eine Berliner Dissertation, die Referent nicht
 Gesicht bekommen, von R. Krumbholtz behandelt:
Samaiten und der deutsche Orden bis zum
rieden am Melno-See"[54]).

A. Bielenstein in seiner Abhandlung: „Welches
olk hat an den Küsten des Rigischen Meer-
usens und in West-Kurland die historische
riorität, die indogermanischen Letten oder
ie mongolischen Finnen?"[55]) führt einige
ründe für die finnische Priorität als bedenklich

54) Mit einer autographirten Karte. Berlin 1890, S. 25.
55) Balt. Monatsschr. 36, p. 87—109.

an, giebt sodann eine Reihe von Gründen für die lettische Priorität und prüft sie auf ihre Plausibilität.

Wie früher, so hat **G. Baron Manteuffel** auch in diesem Jahre verschiedene baltische Oertlichkeiten in dem in polnischer Sprache erscheinenden „Slownik geografizny" beschrieben; es sind das: Rundany[56]), Gut im Ludsenschen; Rusrona[57]), Gut im Dünaburgschen; Ruschona[58]), Landsee im Dünaburgschen Kreise, Rzczyia[59]) (Reschitza), Stadt und Burg Rositen in Polnisch Livland; Beschreibung des Rositenschen Kreises[60]); Ryga[61]) (Riga), Vergangenheit und Gegenwart.

„Die Kurische Nehrung und ihre Bewohner"[62]) hat eingehend **A. Bezzenberger** untersucht.

Mehrere kurländische Oertlichkeiten, wie „Amt-Bauske"[63]), „Jockenhof"[64]), „Eckau"[65]), „Bal-

---

56) Bd. X, p. 15—16.
57) Bd. X, p. 40—41.
58) Bd. X, p. 41.
59) Bd. X, p. 158—160.
60) Bd. X, p. 161—167.
61) Bd. X, p. 176—187.
62) Stuttgart, Engelhorn, 1889, S. 140. Mit einer Karte und 8 Textillustrationen. (Forschungen zur deutschen Landes- und Volkskunde. Im Auftrage der Centralcommission für wissenschaftliche Landeskunde herausgegeben von A. Kirchhoff.) — Literär. Centralbl. Nr. 23, p. 783—784. 1889. — Meitzen in „Deutsche Literat.-Zeitung" Nr. 23, p. 851—853. 1889. — „Letten in Preußen", in „Rig. Ztg." Nr. 19, 20. 1889.
63) Ztg. f. St. u. L. Nr. 200, 202. 1889.
64) Ebendas. Nr. 157. 1889.
65) Ebendas. Nr. 176, 177. 1889.

ohn“[66]) und „Ermaueri-Ponjemon“[67]) sind
von einem Ungenannten unter der Chiffre E. S.
schrieben worden.

Eine kurze Abhandlung von E. Schmidt be-
handelt „Die Bodengestaltung des Gutes
rucken“[68]), das in Kurland am Bache Eckau,
döstlich von Mitau, belegen ist.

E. Wolter in einem Artikel über „Apoule
nd die Herren Apulskis“[69]) kommt zu dem
esultat, daß heutzutage in Apule (bei Schoden)
gentlich keine alteingesessenen Bauern zu finden
nd und somit jegliche Ortstradition sich auf ein
inimum reducirt hat.

Von „Libau“[70]) giebt P. Th. Falk eine
storisch-geographische Beschreibung.

Die Frage: „Wo lag die alte Roßmühle
n Mitau?“[71]) beantworten E. Kruger und J.
Döring, indem sie sich dabei auf alte Prozeßakten
ützen, dahin, daß dieselbe an der heutigen großen
straße gelegen habe.

Ein Artikel von einem Anonymus M. bespricht
Die Wohlthätigkeitsanstalten Mitaus“[72]).

„Das Schloßschild von Bauske“[73]) hieß
jemals eine Halbinsel hinter dem äußeren westlichen

---

66) Ebendas. Nr. 183, 185, 186. 1889.
67) Ebendas. Nr. 142. 1889.
68) Sitzgsber. d. kurl. Gesellsch. f. Liter. u. K. a. d. J. 1888,
. 50—52.
69) Ebendas. 1888, p. 20—23.
70) Ersch u. Gruber, Encyklopädie. Sect. II, Bd. 43, p. 319.
71) Sitzgsber. d. kurl. Gesellsch. f. Liter. u. K. a. d. J. 1888,
. 77—78.
72) Rig. Tagebl. Nr. 220. 1889.
73) Sitzgsber. d. kurl. Gesellsch. f. Liter. u. K. a. d. J. 1888,
. 52—57.

Wallgraben der Schloßrinne Bauske, auf welch
im 15. und 16. Jahrhundert ein kleines Städtch
(Hakelwerk) belegen war, worüber **E. Schmidt** eini
Nachrichten mittheilt.

Ueber das kurländische Städtchen „Tuckum“
liegt ein beschreibender Artikel vor.

Eine „Specialkarte von Livland vo
Jahre 1889“[75]) ist in 6 Blättern erschienen.

In dem Aufsatze: „Zur Geschichte d
Vertiefung des Dünastromes“[76]) wird ein
Jahre 1759 von dem Ingenieur Lilienthal de
Rigaschen Rathe übersandter Plan zur Vertiefu
der Düna bekannt gegeben.

„Die Reiseskizzen vom livländisch
Strande“[77]) von **M.** schildern die Tour v
Riga bis Aahof und von Aahof bis Peterskapel
den Strandbadeort Neubad, den Adiamündisch
Strand und das Gut Ruthern.

„Ein kleiner Beitrag zur Heimath
kunde“[78]) von **N. P.** beschäftigt sich mit dem G
Festen im Wendenschen Kreise.

Die zugleich in deutscher, wie auch in russisc
Sprache verfaßte Arbeit von **Paul Jordan**: „Be
träge zur Geographie und Statistik d
Gouvernements Estland“ nebst einem A

---

[74]) Ztg. f. St. u. L. Nr. 86, 88. 1889.
[75]) Ausgabe der ökonomischen Societät vom Jahre 18
mit der livländischen Eisenbahn. Dorpat.
[76]) Rig. Stadtbl. Nr. 50, 51. 1889.
[77]) Rig. Tagebl. Nr. 86, 92, 98, 103, 111. 1889.
[78]) Rig. Ztg. Nr. 11. 1889.

hange „Ueber die Bauerburgen“[79]), giebt reiches Zahlenmaterial, welches eine weitgehende Beschreibung des socialen und wirthschaftlichen Zustandes des gegenwärtigen Estland in sich schließt und hat den Zweck, den im Swod Sakonow den statistischen Provinzialinstitutionen gestellten Aufgaben gerecht zu werden: durch Mittheilungen aus der Geographie, Archäologie und Statistik des Gouvernements.

Leo Meyer hat über „Die Erwähnung der Esten und Finnen bei Tacitus“[80]) geschrieben und „Ueber estnische Ortsnamen“[81]).

M. Lipp liefert einen Artikel über „Die Liven“[82]). Im Herbst 1888 haben zwei finnische Gelehrte, Dr. N. E. Setälä und V. Wallin, die Liven und das Livische einer erneuten Untersuchung unterworfen. Dabei untersuchte Ersterer die Sprache, Letzterer die öconomischen und alle sonstigen Verhältnisse der Liven. V. Wallin hat nun zu Anfange dieses Jahres einer finnischen Zeitung, der „Hämeen Sanomat“, einen Bericht über die Resultate seiner Reise zugehen lassen. An der Hand desselben werden von Lipp die Liven genauer betrachtet. Dabei wird

---

79) Reval 1889. S. 96. Іорданъ, П., Сборникъ свѣдѣній по Географіи и статистикѣ Эстляндской губерніи съ приложеніемъ: „О городищахъ.“ Ревель, 1889. С. 100. — N. E. in Balt. Monatsschr. Bd. 36, p. 420—421. — Balt. Wochenschr. Nr. 19, p. 235. 1889. — St. Petersb. Ztg. Nr. 148, 1889. — „Zur neuesten Statistik Estlands“ in Ztg. f. St. u. L. Nr. 112. 1889.

80) Nach der Dörpt. Ztg. in Rig. Ztg. Nr. 74. 1889.

81) Sitzgsber. d. gel. estn. Gesellsch. 1888, p. 164—166.

82) N. Dörpt. Ztg. Nr. 227, 228. — Rig. Tagebl. Nr. 226, 227. 1889.

auf Beziehungen hingewiesen, welche die Verwandtschaft der Liven und der Esten mit einander erkennen lassen.

Die „Letten"[83]) werden von **P. Th. Falck** in einem Artikel behandelt.

b) Heraldik und Numismatik.

Baron Th. v. Funck-Almahlen beschreibt „Den Fund von Mittelaltermünzen auf dem Gute Neumocken bei Tuckum in Kurland"[84]).

Hermann Hildebrand giebt „Mittheilungen aus dem seltenen Werke: Wagenboek ou Armorial de 1334—1372, herausgegeben von Victor Bouton"[85]). Band I enthält: Poesies heraldiques. Es sind panegyrische Biographieen in Reimen, welche die hervorragendsten Waffenthaten aus dem Leben seiner Helden schildern und mit Beschreibungen der Wappen schließen. Unter diesen Gedichten finden sich vier, welche auf Livland bezügliche Stellen enthalten.

c) Archäologie.

Der Artikel „Archäologisches"[86]) von **Leo Meyer** bespricht die Klosterruine Brigitten in Estland, das Bischofsschloß in Leal, das Kloster Padis, das Schloß von Hapsal und das Schloß Lohde.

---

83) Ersch u. Gruber, Encyklopädie. Sect. II, Bd. 43, p. 246—248.

84) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. G. u. A. a. d. J. 1888, p. 70—72.

85) Ebendas. p. 41—42.

86) Sitzgsber. d. gel. estn. Gesellsch. 1888, p. 157—160.

K. Bluhm beschreibt unter dem Titel „Ein archäologischer Ausflug“[87]) eine alte Opferstätte bei Abia.

Von Karl Boy wird der „Alterthumsfond bei Dobinicki“[88]), einer Station vor Meidany, erörtert.

Ueber „Die 3. archäologische Excursion nach Falkenau“[89]) berichtet A. Hasselblatt.

In dem Aufsatze: „Die Ordensburgen im sog. polnischen Livland“[90]) giebt W. Neumann ausführliche Beschreibungen der Schloßruinen von Wolkenburg, Dünaburg, Rositten und Ludsen und fügt sechs lithographirte Tafeln bei, welche Pläne und Ansichten der genannten Ruinen enthalten.

Ein kleiner Artikel behandelt „Das Bisthum Dorpat und seine Burgen“[91]).

Ueber „Die weberschiffförmigen Steine“[92]) hat J. Döring geschrieben und ebenso O. v. Seidlitz „Ueber weberschiffförmige Schleifsteine“[93]).

„Ueber Runensteine und die erste Erwähnung Semgallens auf einem Runensteine“[94]) weiß K. Bluhm Nachricht zu geben.

K. Boy hat eine Beschreibung der „Kirche zu Pilten“[95]) geliefert, nebst ihren Gedenktafeln,

---

87) Ebendas. p. 230—232.
88) Sitzgsber. d. kurl. Gesellsch. f. Liter. u. K. 1888, p. 15.
89) Sitzgsber. d. gel. estn. Gesellsch. 1888, p. 148—154.
90) Mittheil. a. d. livl. Gesch. XIV 3, p. 299—323.
91) Rig. Ztg. Nr. 55. 1889.
92) Sitzgsber. d. gel. est. Gesellsch. 1888, p. 104—118.
93) Ebendas. p. 78—80.
94) Sitzgsber. d. kurl. Gesellsch. f. Liter. u. K. 1888, p. 18—19.
95) Sitzgsber. d. kurl. Gesellsch. f. Liter. u. K. 1888, p. 48—[illegible]

Grabsteinen u. dergl., unter denen besonders d
große Denkmal des Landhofmeisters Heinrich v
der Osten-Sacken hervorzuheben ist. Derselbe Ve
fasser schildert nach einer Abschrift einer im Pilte
schen Pastoratsarchiv befindlichen Beschreibung „D
Ruine des Schlosses Pilten“[96]).

„Das alte Schloß Neuenburg in Ku
land“[97]) wird von **J. Döring** beschrieben, de
gleichen von demselben „Die Kirche zu Ihlen“[9
belegen im kurländischen Kirchspiele Autz.

„Ueber Nichtauffindung des Grabes d
Erzbischofs Johannes Blankenfeld in To
quemada in Spanien“[99]) referirt **Joseph Girge
sohn**; wohl ist der Erzbischof dort 1527 gestorbe
nach den sorgfältig angestellten Forschungen si
aber auch nicht die geringsten Spuren eines solch
Grabes daselbst vorhanden.

In der St. Johannis-Kirche in Riga ist ei
„Alte Grabstätte“[100]), von welcher eine Inschr
aus dem Jahre 1661 wiedergegeben ist.

„Ueber Oeselsche Alterthümer“[101]) u
über „Alte Gräber in der Umgegend v
Neuhausen“[102]) berichtet **G. Loeschke.** Bei Ne
hausen waren die Einzelfunde gering. Doch gela

---

[96]) Ebendas. p. 46–48.
[97]) Ebendas. p. 64—75.
[98]) Sitzgsber. d. kurl. Gesellsch. f. Liter. u. K. a. J. 1888, p. 32–34.
[99]) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. Gesch. u. A. 1888, p. 9—
[100]) Rig. Tagebl. Nr. 182. 1889.
[101]) Sitzgsber. d. gel. estn. Gesellsch. 1888, p. 225–2
[102]) Ebendas. p. 200–215. Auch in „Neue Dörpt. Zt
Nr. 20, 21. 1889.

es, eine Reihe von Beobachtungen über die hier zu Lande üblichen Gräbertypen und die chronologische Abfolge der verschiedenen Bestattungsweisen zu machen.

d) **Sprachliches.**

In einem kleinen Artikel werden die „Familiennamen der Letten“[103]) sprachlich untersucht.

Die von L. Napiersky herausgegebenen „Erbebücher der Stadt Riga“, desselben Herausgebers „Libri redituum der Stadt Riga“ und das von H. Hildebrand herausgegebene „Rigische Schuldbuch“ bilden die Grundlage des Beweismaterials in der Untersuchung über „Alt-Rigas Vaternamen“[104]) von Carl Walter, in der sich der Verfasser auf ein einziges Gebiet der Zunamen beschränkt, auf das der Vaternamen, als dasjenige, welches die in den alten Einzelnamen schon vorhandenen Elemente für die neue Bezeichnungsweise verwandte und hofft auf diesem Gebiete, unterstützt durch die umfangreichen Namenreihen der alten Rigaschen Stadtbücher, die Gesetze deutscher, speciell norddeutscher Namengebung nachgewiesen zu haben. Es erweist der Verfasser ferner, wie „aus den Namensverzeichnissen hervorgeht, daß die Zahl der aus Vaternamen entstandenen Familiennamen eine sehr große ist; sie bilden den Kern der deutschen Namengebung; ihre Elemente reichen weit zurück, über Herman, den Cherusker hinaus; sie verknüpfen die Gegenwart mit uralten Tagen“.

---

103) Rig. Tagebl. Nr. 206. 1889.

104) Programm der Stadt-Realschule zu Riga. Riga, W. F. Häcker. 1889 S. 42.

K. Masing hat „Ueber estnische Pflanzennamen"[105]), **Ludwig Stieda** „Ueber die Namen der Pelzthiere"[106]) geschrieben und **Robert Jatsch** „Zur Erklärung des Wortes linetreder"[107]) die Meinung ausgesprochen, daß es durch Flachstreter zu erklären sei.

Von **J. Rebocat** ist ein „Estnisch-deutsches Wörterbuch"[108]) herausgegeben und zu dem „Wörterschatz der deutschen Sprache Livlands"[109]) von **W. v. Gutzeit** sind Nachträge zu den Buchstaben H—L erschienen.

Ein kleiner Artikel von **M.** behandelt „Die deutsche Mundart in Kurland"[110]).

e) Kunstgeschichtliches.

„Aus den Wanderjahren dreier estländischer Maler"[111]) betitelt sich eine Arbeit, welche über Gustav Hippius, Otto Ignatius und August Petzold berichtet, die seit 1814 in mehreren Orten Deutschlands ihren Studien oblagen und dabei treu zusammenhielten; beim Besuch Norditaliens bricht die Erzählung ab.

---

105) Sitzgsber. d. gel. estn. Gesellsch. 1888, p. 233—251.
106) Forschungen z. brandenb.-preuß. Gesch., herausg. von R. Koser, II 1, p. 274.
107) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. Gesch. u. Alterthumsk. a. d. J. 1888, p. 57.
108) Riga-Dorpat, Schnakenburg, 1889.
109) I. Theil, 4 Liefer. II. Theil, 4 Liefer. III. Theil, 2 Liefer. IV. Theil, 1 Liefer. Riga, N. Kymmel, 1889 S. 317—390. 15—22. 1—12. 1—64.
110) Rig. Tagebl. Nr. 89. 1889.
111) Balt. Monatsschr. 36, p. 708—747; 37, p. 30—49.

In dem Artikel: „Der Componist und Dichter August Heinrich von Weyrauch“[112]), ein Beitrag zur deutschen Kunst- und Literaturgeschichte der baltischen Provinzen Rußlands, wird von Paul Falck Weyrauchs Bedeutung als Componist behandelt, während die Würdigung seiner dichterischen Leistungen einem späteren Artikel vorbehalten bleibt.

Der Aufsatz: „Rigaer Tonkünstler, II“[113]), bespricht den im Jahre 1836 in Riga geborenen bekannten Violoncellisten Arved Poorten.

M. Rudolph giebt ein „Rigaer Theater- und Tonkünstler-Lexicon“[114]) heraus, nebst einer Geschichte des Rigaer Theaters und der Musikalischen Gesellschaft in Riga, das in Lieferungen erscheint und von dem im Laufe des Jahres vier derselben herausgekommen sind.

Der Artikel „Zur Geschichte des Rigaschen Theaters“[115]) enthält Aufzeichnungen aus dem Jahre 1788.

L. Arbusow berichtet über „Die Kelche der deutschen Kirche zu Bauske und die Goldschmiedearbeiten Bauskeschen Ursprunges“[116]), indem er namentlich eine sehr genaue Beschreibung zweier der deutschen Bausker Kirche zugehörenden Altarkelche giebt.

---

112) Ebendas. 36, p. 553—567.

113) Musikalische Beilage des Rig. Tagebl. Nr. 1. 1889.

114) Riga, N. Kymmel, 1889. — „Rig. Ztg.“ Nr 31. — Ztg. f. St. u. L. Nr. 84. — Rig. Tagebl. Nr. 98. — St. Petersb. Ztg. Nr. 150. 1889.

115) Rig. Stadtbl. Nr. 18, 19. 1889.

116) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. Liter. u. K. a. d. J. 1888, p. 29—32.

J. **Döring** beschreibt „Die Kaiser-Otto-Schale in Riga und Bildnisse der Ottonen"[117]) und sucht die Ansicht zu vertreten und zu begründen, daß auf den Medaillen der Otto-Schale Kaiser Otto I. dargestellt ist.

M. Scherwinsky liefert eine Beschreibung der „Neuen Glasmalereien in der St. Johannis-Gilde"[118]) zu Riga.

f) Kulturhistorisches.

Die „Bilder aus dem Lettischen Volksleben"[119]) von **M.** schildern die ersten Lebenstage und die Taufe, die ersten zehn Lebensjahre, die Zeit des häuslichen Unterrichts, das schulpflichtige Alter und die Confirmation, die Jugendjahre, die Gründung der eigenen Familie, das Heim des Letten, das häusliche Leben, die Feste der Letten und Tod und Beerdigung.

„Culturzustand und Culturfortschritte der oberländischen Letten während der Jahre 1806—1856"[120]) werden von einem Anonymus **E.** beschrieben, und zwar nach einem Bericht des weil. Pastors zu Buschhof und Propstes der Selburgschen Diöcese, Jacob Florentin Lundberg.

Der schon aufgeführte anonyme Verfasser **M.** hat noch mehrere kulturhistorische Artikel geliefert; so beschreibt er: „Ländliches Gewerbe und

117) Ebendas. p. 2.
118) Zeitung f. St. u. L. Nr. 98, 99. 1889.
119) Rig. Tagebl. Nr. 1, 8, 15, 21, 27, 33, 39, 45, 50, 55. 1889.
120) Ebendas. Nr. 224. 1889.

[H]andwerk in den Ostseeprovinzen"[121]), „Die [J]ahrmärkte in Livland und Kurland"[122]), [„]Die Servitute in den Ostseeprovinzen"[123]), [„]Das Verhältniß des baltischen Gutsherrn [zu]r Bauergemeinde"[124]), und ferner giebt er [„]Skizzen baltischen Lebens aus der guten [a]lten Zeit"[125]); den Inhalt der letzteren bilden: [d]er Garten, der Edelhof, das Pastorat, die Dienst-[b]oten, die Reisen, der Familienonkel und die Familien-[ta]nte, der Landarzt, Kinderlectüre und Kinderspiele, [d]er Wirthschaftsaufseher, Schulen und Lehrer, die [F]esttage.

Auf seinen „Wanderungen durch unsere [P]rovinzialhauptstadt"[126]) will Joseph Girgensohn [h]albentschwundene Erinnerungen beleben; „bei solchen, [d]enen jeder Anhalt zu historischen Erinnerungen [f]ehlt, denselben erst ermöglichen". Er beabsichtigt [fe]rner, „neben den großen Hauptacteuren der Geschichte [a]uch die Nebenfiguren eine Rolle spielen zu lassen, [n]eben den Staatsactionen auch die Handlungen der [k]leineren Mitspielenden zu berücksichtigen, der Statisten [u]nd des Chores, und auch ihnen ein Gedenken zu [si]chern".

R. Hausmann berichtet über „Merkwürdig-[k]eiten der Stadt Riga"[127]).

---

121) Ebendas. Nr. 42. 1889.
122) Ebendas. Nr. 61. 1889.
123) Ebendas. Nr. 70. 1889.
124) Ebendas. Nr. 76. 1889.
125) Ebendas. Nr. 136, 143, 150, 160, 177, 183, 189, [1]95, 200, 212, 241, 247. 1889.
126) Balt. Monatsschr. 36, p. 232—246, 531—553.
127) Sitzgsber. d. gel. estn. Gesellsch. 1888, p. 221—225.

Eine Todesanzeige vom Januar 1727 bezieht sich auf „Johann Elvers, Rigascher Rathsherr, geboren 1660, gestorben 1727“[128]).

Der Artikel „Marionettentheater in Riga im Jahre 1729“[129]) enthält ein Gesuch Joh. Dan. Schönrocks und eine Affiche; Aehnliches weist auf der Artikel: „Rigasche Musikantengesuche des 17. Jahrhunderts“[130]).

„Ein alter baltischer Kalender“[131]), ein Mitauscher vom Jahre 1802, wird von **Hans E.** „einer Betrachtung mit kulturgeschichtlichen Randglossen“ unterzogen.

„Alte Rechnungen aus der Schwedenzeit in Bauske“[132]), aus dem Jahre 1701 für den König von Schweden, werden von **L. Arbusow** mitgetheilt.

Der Artikel „Die St. Andreas-Kirche zu Secks“[133]) in Livland enthält einige Notizen aus der Geschichte derselben.

Wilhelm Stieda veröffentlicht „Einige Actenstücke zur Geschichte des Revaler Gewerbewesens im 16. Jahrhundert“[134]). Es sind sieben Schriftstücke aus den Archiven Lübecks und Revals, die wiedergegeben und eingeleitet werden,

---

128) Rig. Stadtbl. Nr. 33. 1889.

129) Ebendas. Nr. 37. 1889.

130) Ebendas. Nr. 10. 1889.

131) Rig. Tagebl. Nr. 286—288. 1889.

132) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. Liter. u. K. a. d. J. 1888, p. 36—39.

133) Neue Dörpt. Ztg. Nr. 194. 1889.

134) Beiträge z. Kunde Ehst-, Liv- u. Kurlands, IV, 2, p. 111—125.

von denen sich vier auf das Handwerk der Schmiede, zwei auf das der Barbiere und je eins auf alle Aemter in Reval und auf das Amt der Schneider beziehen.

Zur „Schulgeschichte Fellins"[135]) giebt F. Waldmann Mittheilungen von kulturgeschichtlichem Interesse, die eine Ergänzung sind der im Programm des livländischen Landesgymnasiums 1885 erschienenen Geschichte der letzteren Anstalt. Es werden behandelt die Geschichte der Kreisschule, der Töchterschule, der Knabenelementarschule, dann wird eine Frequenztabelle der öffentlichen Schulen Fellins von 1821—1888 gegeben und schließlich werden die Privatschulen Fellins von 1800—1888 besprochen.

In dem Artikel „Aus der Geschichte Mitaus"[136]) werden chronistische Notizen zur Kulturgeschichte Kurlands, namentlich seiner Landeshauptstadt, aus dem vorigen Jahrhundert bekannt gegeben.

W. Busch erstattet „Bericht über das Landvolksschulwesen Kurlands für das Jahr 1888" in einer besonderen, doch ohne Angabe des Ortes und des Jahres erschienenen Schrift.

Karl Boy veröffentlicht „Ein Blatt aus dem Tagebuche eines Kurländers"[137]). Die Aufzeichnungen sind einem größeren Tagebuche entnommen, welches den als Schriftsteller bekannten Freiherrn Otto Johann Heinrich von Mirbach zum

135) Sitzgsber. d. Felliner Liter. Gesellsch. pro 1888, p. 12—58.
136) Neue Dörpt. Ztg. Nr. 17. 1889.
137) Balt. Monatsschr. 36, p. 246—251.

Verfasser hat. Da die Schilderung seiner Studentenzeit in Jena auch für weitere Kreise unserer Landsleute vielleicht nicht ohne Interesse sein dürfte, so wurde die Erlaubniß zur Veröffentlichung dieses kurzen Abschnittes von den jetzigen Besitzern des Tagebuches gewährt.

Monographieen und kleinere Aufsätze.

Die Erwägung, daß es an einem gedrängten übersichtlichen „Grundrisse der Geschichte Liv-, Est- und Kurlands“[138]) fehle, bewog **L. Arbusow** zur Zusammenstellung eines solchen, in welchem weiteren Kreisen eine Uebersicht des Geschehenen, zugleich aber auch dem Kundigeren, nicht dem Fachmanne, ein Buch zu gelegentlichem Nachschlagen geboten wird.

Alexander Buchholtz berichtet „Ueber einige die neuere livländische Geschichte berührende Aufsätze in der Zeitschrift „Russki Archiv“[139]). Das Januarheft des Jahres 1888 bringt u. a. neue Beiträge zur Geschichte der unglücklichen Prinzessin Auguste von Würtemberg, die 1788 unter mysteriösen Umständen auf Schloß Lohde in Estland gestorben und in der Kirche zu Goldenbeck (in Estland) begraben

---

138) Mit einer Karte und einer Lichtdrucktafel. Mitau, E. Behre, 1889. S. 192. — Cfr. Keußler, „Baltisches“ in St. Petersb. Ztg. Nr. 306, 341. — J. G. in Balt. Monatsschrift 36, p. 768—770. — R. H....t. in N. Dörpt. Ztg. Nr. 268. 1889.

139) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. G. u. A. a. d. J. 1888, p. 12.

ist; das Februarheft enthält Mittheilungen E. Tscheschichins über den 1802 aus Ssaratow nach Arensburg verbannten, zur Secte der Selbstverbrenner gehörigen Alexei Juschkow. Das Februarheft des „Istoritscheski Westnik" giebt einiges über die wegen Verbreitung seiner „Rigaer Briefe" im Jahre 1849 erfolgte Verhaftung Juri Ssamarins.

„Heinrichs von Lettland Mittheilungen über das Heidenthum der Esten und Liven"[140]) sind in einer ausführlichen Arbeit von Karl Hiekisch zusammengestellt und verarbeitet.

In der Arbeit: „Die altlivländische Landvermessung mit Bezugnahme auf die Agrarverhältnisse der Ordenszeit"[141]) von F. Amelung ist der leitende Gedanke, wie der Verfasser selbst bemerkt, darauf hinzuweisen, wie in Alt-Livland während der Ordenszeit Recht und Ordnung im Verhältniß der Vasallen gegenüber den Bauern galt, welche Letztere materiell vielleich kaum schlechter als jetzt situirt waren.

„Aus Alt-Rigas-Bürgerthum"[142]) betitelt sich eine Abhandlung von Ernst Seraphim, in welcher der Verfasser es versuchen will, an der Hand der von Napiersky herausgegebenen Erbebücher der Stadt Riga die Freunde der Hansastadt an der Düna hineinzuführen in das Treiben und Leben der Bürger Rigas vom Ausgange des 14. Jahrhunderts bis

---

140) Jahresbericht der St. Katharinenschule zu St. Petersburg. St. Petersburg 1889. S. 54. — Cfr. St. Petersb. Ztg. Nr. 148. 1889.

141) Sitzungsber. d. gel. estn. Gesellsch. 1888, p. 171—200.

142) (1384—1579.) Eine aus den Erbebüchern geschöpfte Studie. Balt. Monatsschr. 36, p. 257—276.

zum Ende des 16. Eine reiche Fülle von Anregung bietet dem Kenner unserer Heimathgeschichte die Menge der Namen, die in bunter Reihe in den Erbebüchern an uns vorüberziehen. Eine Frage soll aus denselben der Lösung näher gebracht werden, und zwar: aus welchen Elementen setzte sich eigentlich die Bevölkerung Rigas in den Jahren 1384 bis 1579 zusammen, welche Nationen haben ihre überschüssigen Kräfte unserem Boden zur kulturellen Arbeit abgetreten und welche Geschicke haben hier ihrer gewartet? In einer anderen Arbeit: „Ueber die Heimath der Bürger Alt-Rigas"[143]), läßt **Ernst Seraphim** die statistischen Belege für seine erstgenannte Abhandlung folgen. Der Verfasser bemüth sich auf Grund von Napierskys Erbebüchern die einzelnen Namen nach ihrem geographischen Klange zu untersuchen und darzulegen, aus welchen Städten ursprünglich die Familien herstammten.

H. Böthführ referirt „Ueber in Marburg (1571—1628) und in Bologna (1304—1554) immatriculirt gewesene Livländer"[144]). In Marburg sind im angegebenen Zeitraume nach dem Referenten 15, resp. 17 Livländer immatriculirt worden und in Bologna im Ganzen 26. **Böthführ** berichtet auch ferner, auf Grund der Arbeit von Ernst Friedländer[145]), „Ueber in Frankfurt a./O.

[143]) Jahresber. d. Felliner litterar. Gesellsch. f. d. J. 1888, p. 104—138.

[144]) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. Gesch. u. A. a. d. J. 1888, p. 3—4.

[145]) Aeltere Universitäts-Matrikeln. I. Universität Frankfurt a. O. Aus der Originalhandschrift unter Mitwirkung von Dr. Georg Liebe und Dr. Emil Theuner herausgegeben. Bd. I 1506—1648, Bd. II 1649—1811. Leipzig, S. Hirzel, 1887 u. 1888.

1506—1648) immatriculirt gewesene Livländer“[146]), wo in jener Frist 97 Livländer in die Zahl der Studirenden aufgenommen worden sind.

Hier ist auch zu nennen das Werk von A. Hofmeister: „Die Matrikel der Universität Rostock, 1419—1499“[147]), in welchem unter den 12035 aufgeführten Studenten auch manche aus dem baltischen Gebiete anzutreffen sind.

Dasselbe gilt von G. Töpkes Arbeit: „Die Matrikel der Universität Heidelberg von 1386—1662“[148]).

„Der Proceß wegen der Hinrichtung Johanns von Dalen“[149]), eines Dörptschen Stiftsritters, durch den Hochmeister Heinrich von Plauen nach der großen Niederlage des deutschen Ordens bei Tannenberg wird eingehend von A. Bergengrün dargestellt.

Eine Königsberger Inaugural-Dissertation von Ernst Lampe liefert „Beiträge zur Geschichte Heinrichs von Plauen (1411—1413)“[150]).

Aus der 1888 veröffentlichten Arbeit[151]) von Bernhard Hollander „Ueber die livländischen Städtetage“[152]) liegen auszugsweise schon früher bekannt gegebene Mittheilungen vor.

---

146) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. Gesch. u. A. a. d. J. 1888, 12—13.

147) Rostock, Stiller (G. Nusser), 1889.

148) Heidelberg, C. Winter, 1889.

149) Mittheil. a. d. livl. Gesch. XIV, 3, p. 331—343.

150) Danzig, A. W. Kafemann, 1889. S. 47.

151) Cfr. Poelchau, Livl. Geschichtsliter. f. 1888, p. 37.

152) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. Gesch. u. A. a. d. J. 1888, 64—66.

Der Aufsatz von **Wilhelm Stieda** über „Lübisch-Revaler Handelsbeziehungen im 15. Jahrhundert“[153]) enthält eine dem lübischen Staatsarchiv entstammende Mittheilung über den Nachlaß eines im Jahre 1474 in Lübeck verstorbenen Kaufmanns Peter Mönch aus Reval und liefert einen neuen Beweis für die Lebhaftigkeit des Handelsverkehrs von Lübeck nach dem europäischen Osten und einen auch für die allgemeine Kulturgeschichte interessanten Beitrag.

A. Dullo veröffentlicht ein Buch, in welchem er „Gebiet, Geschichte und Charakter des Seehandels der größten deutschen Ostseeplätze seit der Mitte dieses Jahrhunderts“[154]) erörtert.

In dem Aufsatze: „Markgraf Wilhelm von Brandenburg bis zu seiner Wahl zum Coadjutor des Erzbischofs von Riga“[155]) giebt **Joseph Girgensohn** Mittheilungen aus seinen Vorarbeiten zu einer Lebensgeschichte des Markgrafen, die bei dem Mangel an Nachrichten über die Jugendzeit Wilhelms in unserer Literatur als nicht unwichtig zu bezeichnen sind.

„Ein russischer Bericht über die Eroberung Wendens im Jahre 1577“[156]) wird von **G. Rathlef** als eine Ergänzung gegeben zu

---

153) Mittheil. d. Ver. f. Lüb. Gesch., Heft 3, Nr. 12, 1888. — Rig. Stadtbl. Nr. 31. 1889.

154) Jena, G. Fischer, 1889. — Cfr. Der deutsche Ostseehandel. Rig. Tagebl Nr. 132, 133. 1889.

155) Mittheil. a. d. livl. Gesch. XIV, 3, p. 344—354.

156) Ebendas. p. 355—363.

seinem 1888 erschienenen Aufsatze: „Der Fall Wendens"[157].

In seiner Arbeit: „Ein abenteuerlicher Anschlag"[158]) giebt **Th. Schiemann** genauere Kenntniß von dem bisher nur wenig bekannten Plane, mit welchem sich zu Ende der 70er Jahre des 16. Jahrhunderts Georg Hans, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Baiern und Graf zu Veldenz, trug, indem er mit dem Teutschmeister, damals Heinrich V. von Bobenhausen, anknüpfte und mit bestimmten Anschlägen hervortrat, die dem Orden zur Wiedererwerbung Livlands verhelfen sollten.

W. Greiffenhagen behandelt „Jost Clodt als Staatsmann und Diplomat"[159]). Vor Eintritt in das eigentliche Thema wird ein kurzes Resumé der Situation Livlands zur Zeit beginnender Ordensauflösung, also zur Zeit kurz bevor Clodt in dieselbe hineingeführt wurde, gegeben. Clodt war Syndikus seiner Vaterstadt Reval und ist als solcher vom Revaler Rath und namentlich von den beiden Ordensmeistern Fürstenberg und Kettler mit einer Reihe sehr wichtiger diplomatischer Sendungen betraut worden, wie auch später als Kanzler des Herzogs von Kurland und endlich als Staatssekretär des Königs von Polen.

Die Arbeit von **W. Greiffenhagen**: „Der Tod Hans von Scharenbergs"[160]) enthält zwei

---

157) Livl. Geschichtsliter. f. 1888, von A. Poelchau, p. 38.
158) Balt. Monatsschr. 36, p. 21—35.
159) Balt. Monatsschr. 36, p. 631—674.
160) Ein Kriminalfall aus dem Ende des 16. Jahrhunderts. Beiträge z. Kunde Est-, Liv- u. Kurlands. IV, 2, p. 181—194.

Criminalfälle aus dem Ende des 16. und dem Beginne des 17. Jahrhunderts; der erste, als der Tod Hans von Scharenbergs vom Autor bezeichnet, führt an der Hand von Archivstücken in ein Familiendrama und in die Periode des Anfanges schwedischer Herrschaft; der zweite Fall gehört dem Jahre 1629 an und bildet ein hervorragendes Specimen aus dem Kapitel „Rauf- und Fehdelust". Hier giebt der Verfasser das Protokoll des Prozesses wieder.

Ferner hat W. Greiffenhagen eine Arbeit gegeliefert über „Archangel als Handelsconcurrentin Revals im siebzehnten Jahrhundert"[161]), und zwar auf Grund einer Denkschrift, welche im Jahre 1653 auf Befehl der Königin Christine von Schweden von dem königlichen Commissarius Johann de Rodez verfaßt und der Königin zugefertigt worden ist. Die Denkschrift enthält drei Theile: 1) eine Darstellung der wichtigsten Factoren des russischen Handels; 2) eine ziffermäßige Zusammenstellung der in Archangel ein- und ausgeführten Waaren, sowie eine ebenso beschaffene Vergleichung der Handelskosten über das Weiße Meer und über die Ostsee, und 3) ein Gutachten darüber, was zu thun sei, um das Verderbliche des neuen Handelsweges für die Krone Schweden möglichst zu hindern. Ein besonderes Schreiben an die Königin begleitet das Ganze.

Schließlich hat unter der Chiffre W. G. W. Greiffenhagen in dem Artikel: „Ein Nachtrag zu der Abhandlung in Band II, Heft 4

161) Ebendas. p. 162—181.

der Beiträge ꝛc., „Caspar von Oldenbockum“[162]), den „Abscheid“ wiedergegeben, der von Oldenbockum und Brandis angefertigt und dem Revalschen Rathe von dem Pernauschen Bürgermeister Conrad Vietingkhof bei seinem Schreiben vom 17. Mai 1565 zugefertigt worden ist.

In seinem Aufsatze: „Kolonialpolitische Streifzüge ins 17. Jahrhundert, im Lichte des herzoglichen Archivs in Mitau“[163]), zeigt **E. Seraphim**, daß die ersten kolonialpolitischen Versuche Brandenburgs um ein Menschenalter früher zu setzen sind, daß kaum zehn Jahre nach seinem Regierungsantritte bereits großartige Pläne den großen Kurfürsten beschäftigten.

Constantin Mettig berichtet „Ueber ein Notizbuch des Rigaschen Maureramts“[164]). Dasselbe darf zu den ältesten Rechnungsbüchern der Gewerke gezählt werden und enthält Inskriptionen meist aus dem Anfange des 16. und dann weiter aus der Mitte des 17. Jahrhunderts über Strafgelder, gemachte und in Zukunft zu leistende Zahlungen, über Aufnahme junger Meister und Lehrburschen, über Ausgabe und Anderes mehr.

In dem Aufsatze von **L. Napiersky**: „Ist Lohmüller Superintendent in Riga gewesen?[165]) wird diese Frage verneint, da diese Erzählung aus irriger Deutung einer Urkunde ent-

---

[162]) Beiträge z. Kunde Est-, Liv- u. Kurlands. IV, 2, p. 195—196.

[163]) Balt. Monatsschr. 37, 50—73.

[164]) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. Gesch. u. A. a. d. J. 1888, p. 4—7.

[165]) Mittheil. a. d. livl. Gesch. XIV, 3, p. 324—330.

standen ist; interessant ist insbesondere der Nachweis, daß die ersten Superintendenten Rigas meist dem Stande der Laien angehört haben.

Ferner giebt **L. Napiersky** in einer Abhandlung über „Die Annalen des Jesuiten-Collegiums in Riga 1604—1618"[166]) für diesen vierzehnjährigen Zeitraum sehr instructive Angaben über die Thätigkeit der Jünger Jesu in Livland, wo ihnen aber trotz aller Begünstigung seitens der polnischen Regierung doch nichts Rechtes gelingen wollte.

Die Arbeit über „Die Gegenreformation in Livland"[167]) von **T. Christiani** besteht aus zwei Artikeln; im ersten werden nach einer kurzen Einleitung behandelt: die Gegenreformation in Polen, die Gegenreformation in Schweden, Livland von 1561 bis 1582, die vorbereitenden Anstalten zur Gegenreformation Livlands und die Unterwerfung Rigas unter das Reich Polen im Jahre 1581; im zweiten Artikel werden geschildert: der Aufenthalt Stephan Bathorys in Riga, die Abtretung der St. Jacobi-Kirche und der Marien-Magdalenen-Kirche an die Katholiken, die Thätigkeit des Antonio Possevino, der Einzug der Jesuiten und die weitere polnische Wirthschaft in Livland bis zum Tode des Patricius Nidecki (1587), des zweiten Bischofs des neugegründeten Episkopats zu Wenden.

Die „Rigaschen Stadtblätter"[168]) bringen eine Notiz aus Reinhard Röhricht: Deutsche

---

166) Ebendas. p. 364--386.

167) Balt. Monatsschr. 36, p. 366—406; 567—612. — Cfr. Keußler, „Zuschrift", Rig. Tagebl. Nr. 279, 1889.

168) Nr. 13, 1889.

ilgerreisen nach dem heiligen Lande"[169]),
: der erwähnt wird, daß 1623 ein Livländer von
rote, ein von Sacken und viele andere Livländer
s Sklaven auf Scio gewesen.

Ferdinand von Samson behandelt: „Die
andrathsgüter Kuimetz, Kai und Nappel
in Estland) in den Jahren 1660—1684"[170]),
nd zwar auf Grund der Materialien aus dem
andschriftlichen Nachlasse des weiland Landraths
erdinand von Samson zu Wallmy. Die Arbeit
eschränkt sich zunächst nur auf die aus den Wacken-
üchern zu ziehenden Resultate, da die im Archiv
es Oberlandgerichts befindlichen Wackenbücher der
andrathsgüter, sowie andere diese Güter betreffende
ctenstücke aus dem 17. und 18. Jahrhundert
ancherlei Aufschlüsse über die wirthschaftlichen und
äuerlichen Verhältnisse Estlands geben.

Philipp Schwartz giebt bekannt eine „Auf-
zeichnung des Rectors des Rigaschen
Lyceums über die Beerdigung eines im
Jahre 1782 verstorbenen Schülers des
Lyceums"[171]). Nach einer Aufzeichnung des
Rectors des Rigaschen Lyceums Johann Christian
Friedrich Moritz (1780—1789) in der handschriftlich
n Archiv des Gouvernements-Gymnasiums zu
Riga aufbewahrten Lyceumsmatrikel, die nicht un-
interessant ist durch die Art und Weise, wie der
Rector sich bemüht, die Theilnahme der Schule an

169) Gotha 1889.

170) Beiträge z. Kunde Est-, Liv- u. Kurlands. IV, 2, 126—137.

171) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. Gesch. u. A. a. d. J. 1888, 68—70.



der Beerdigung eines verstorbenen **Schülers, des Tertianers Johann Friedrich Callenberg (Kallning),** eines Letten von Geburt, zu rechtfertigen.

Ein kleiner Artikel giebt Auskunft über „Die Baronin (Anna Christina) Korff und ihre Betheiligung an der Flucht Ludwig XVI.“[172]).

Ein Aufsatz in der „Allgemeinen evangelisch-lutherischen Kirchenzeitung“[173]) bespricht „Die russische Kirche in Livland unter Nicolaus I.“

Von **Carl von Löwis of Menar** werden „Bemerkungen betreffend das Ordensschloß zu Riga und das Erzbischöfliche Schloß zu Lemsal“[174]) gegeben.

„Ein Schuldbrief der Stadt Riga zu Gunsten Jasper Bergks“[175]) wird von **Arend Buchholtz** erwähnt. Denselben haben Rath, Aelterleute und Aelteste beider Gildstuben über die Summe von 500 Mark ausgestellt. Jasper Bergk ist wohl kein anderer, als der Bürgermeister und königliche Burggraf Jasper Thom Bergen, der aus den Kalenderunruhen her bekannt ist. **Arend Buchholtz** macht ferner Mittheilung über „Das Rechnungsbuch des Rigaschen Rathsherrn Lulof Holler über die Einnahmen und Ausgaben der St. Johanniskirche“[176]), welche von ihm als Kirchenvorsteher in den Jahren 1582—1590 gebucht wurden.

---

172) Rig. Tagebl. Nr. 158, 1889.

173) Nr. 36 u. 37, 1889.

174) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. Gesch. u. A. a. d. J. 1889, p. 73—81.

175) Ebendas. p. 2.

176) Ebendas. p. 19.

Der schon in der „Livl. Geschichtsliteratur für 388" angeführte Aufsatz von Arend Buchholtz: Johann Heinrich Voß und Jacob Reinhold enz auf der Wahl zum Rector der Rigahen Domschule"[177] ist als ein auf einer der itzungen der Gesellschaft für Geschichte und Alterumskunde der Ostseeprovinzen gehaltener Vortrag den Sitzungsberichten derselben zum Wiederabdruck langt.

In einem kleinen Artikel wird Einiges „Aus rotokollen des Rigaschen Landvogteigeichts"[178] vom Jahre 1624 wiedergegeben, ebenso einem anderen „Aus Protokollen des igaschen Raths vom Jahre 1684"[179].

Ein fernerer Artikel führt in das Jahr 1644 d bespricht „Die beiden Rigaschen Stadthysici von Hövelu und von Mittendorf"[180] d gerichtliche Verhandlungen wider Gideon Ritter, hirurgen beim St. Georgenhospital in Riga, wegen geblich falscher ärztlicher Behandlung des an der Wassersucht erkrankten Conrad von Vietinghoff.

Im Jahre 1723 wandte sich ein gewisser Jost Wilhelm Reimers mit einem Gesuch an den Rigaschen ath um eine Belohnung für die Kundschafterdienste, e er vor Ankunft der Sachsen und darauf folgenden edrängniß der Stadt geleistet habe; die betreffenden ctenstücke hierüber finden sich in dem kleinen Aufße „Zur Geschichte des Jahres 1699"[181].

---

177) Ebendas. p. 25—40.
178) Rig. Stadtbl. Nr. 26, 1889.
179) Ebendas. Nr. 23, 1889.
180) Ebendas. Nr. 28, 1889.
181) Ebendas. Nr. 37, 38; 1889.

In Anlaß des Nystädter Friedens ging eine „Deputation des Rigaschen Raths nach St. Petersburg im Jahre 1721“[182]), um dem Kaiser für den Frieden zu danken, wobei ihr eine nun veröffentlichte Instruction, nebst einem Additamentum, Supplementum und Appendix mitgegeben wurde.

Die „Kurtze Relation von der von E. Wohl. Edl. Rathe und denen übrigen beyden Ständen beschlossenen Deputation zur Crönung Catharinae Alexewnae“[183]) ist unterzeichnet C. Zimmermann und A. H. Schwartz und enthält u. a. auch eine Specification der Reisekosten.

Die „Bestallung und Amtsinstruction des Rigaschen Stadtzuchtmeisters vom 18. Juli 1776“ ist in den „Rigaschen Stadtblättern“[184]) zum Abdruck gebracht; desgleichen ebendaselbst[185]) die „Beschwerde des Rigaschen Stadtcassacollegiums bei der Kaiserin Katherina I. wegen Vermiethung eines Stadthauses“.

Die wiedergegebenen „Aufzeichnungen des Bürgermeisters Dr. Johann Christoph Schwartz († 1804) zur Rechtsgeschichte Rigas“[186]) beziehen sich auf Abschreibungen, Verlesung der Testamente und namentlich auf die Aufträge von Immobilien.

---

[182]) Ebendas. Nr. 38, 39, 41; 1889.
[183]) Rig. Stadtbl. Nr. 35 u. 36, 1889.
[184]) Nr. 31, 33, 34; 1889.
[185]) Nr. 46—50, 1889.
[186]) Rig. Stadtbl. Nr. 41—44, 1889.

In der Notiz „Ueber die Lage der alten russischen Kirche in Riga“[187]), glaubt R. Stegman den von jener Kirche eingenommenen Platz festgestellt zu haben. R. Stegman veröffentlicht auch einen im Technischen Verein zu Riga gehaltenen Vortrag über „Die Ausdehnung und Topographie Rigas im 17. u. 18. Jahrhundert“[188]).

L. Arbusow giebt eine „Uebersicht über den Inhalt des beim Magistrat zu Bauske asservirten sogenannten „Schwarzen Buches“[189]) und macht Mittheilungen „Aus dem Schwarzen Buch in Bauske“[190]), so über die Abschrift einer Urkunde, die wahrscheinlich 1623 in den Thurmknopf der deutschen Kirche zu Bauske gelegt worden ist, die Einleitung zur Polizeiordnung vom Jahre 1635 und eine Supplique an den Herzog Jacob, wohl vom Ende April 1664. Ferner veröffentlicht L. Arbusow auch noch Notizen „Aus den Bauskeschen Kirchenbüchern“[191]).

„Aus der Franzosenzeit in Kurland“[192]) wissen zwei kleinere Artikel zu erzählen.

Die „Geschichte der freien und Hansestadt Lübeck“[193]) von Max Hoffmann, deren erste

[187]) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. Gesch. u. A. a. d. J. 1888, p. 18—19.

[188]) „Rigasche Industrie-Zeitung“ Nr. 22, 1889. — Rigasche Zeitung Nr. 51, 52; 1889.

[189]) Sitzgsber. d. kurl. Gesellsch. f. Liter. u K. a. d. J. 1888. Anhang, p. 23—49.

[190]) Ebendas. p. 78—80.

[191]) Ebendas. p. 24—29.

[192]) Rig. Tagebl. Nr. 230, 231, 1889.

[193]) Lübeck, E. Schmersahl, 1889. S. 213.

Hälfte vorliegt, enthält im sechsten Kapitel des ersten Buches: der Staat des deutschen Ordens in Preußen; Vereinigung Livlands mit demselben, und im zweiten Buche: Lübeck als Haupt der Hansa während des 14. und 15. Jahrhunderts.

Ueber „Das Haus des deutschen Ordens in Lübeck"[194]) berichtet **Alexander Buchholtz**, und zwar nach einem Aufsatze in der „Zeitschrift des Vereins für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde[195]) des Staatsarchivars Dr. Wehrmann und einer Notiz in den „Mittheilungen"[196]) desselben Vereins. Auf das Haus des deutschen Ordens in Lübeck erhoben die Herzoge Friedrich und Wilhelm von Livland, Kurland und Semgallen Anspruch, jedoch vergeblich, denn dasselbe blieb im Besitze des Raths zu Lübeck.

Ueber das berühmte Patriziergeschlecht „Die Blankenfelde"[197]) und deren Stammhaus zu Berlin in der Spandauer Straße Nr. 49 weiß **Oscar Schwebel** zu berichten.

Wilhelm Stieda giebt „Ein Geldgeschäft mit hansischen Kaufleuten"[198]) bekannt.

---

194) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. Gesch. u. A. a. d. J. 1888, p. 87--89.

195) Band 5, Heft 3.

196) 1887, Heft 3, p. 76.

197) Norddeutsche allgem. Ztg. Nr. 349, 1889. — Rig. Stadtbl. Nr. 34, 1889.

198) Hansische Geschichtsblätter. Jahrg. 1887, p. 63—85.

Biographieen.

Unter den hier aufgeführten Arbeiten ist in erster Linie zu nennen die dritte Auflage — die beiden früheren Auflagen datiren aus den Jahren 1852 und 1867 — des „Album Academicum der Kaiserlichen Universität Dorpat“[199]); bearbeitet von A. Hasselblatt, Dorpat, und Dr. G. Otto, Mitau. Das Album giebt biographische Notizen über 14331 Söhne der alma mater dorpatensis. Trotz der großen Schwierigkeiten, die ohnehin mit dem Operiren eines 14000 Namen umfassenden, über einen Zeitraum von 85 Jahren sich erstreckenden Materials verbunden sind, wurde doch in einigen Beziehungen eine Erweiterung der Anlage des „Album Academicum“ gegenüber den früheren Ausgaben durchgeführt. Diese letzteren gaben Vor- und Zunamen, Heimath, Studienfach und Studienzeit, akademische Würden und Auszeichnungen, das Beachtenswerthere aus den späteren Lebensstellungen ohne jede zeitliche Begrenzung, endlich eventuell das Todesjahr nebst Todesort. Eine Erweiterung dieses Rahmens ist nun in vorliegender Ausgabe insofern eingetreten, als: 1) die genauen Geburtsdaten, soweit sie in der Matrikel oder für die älteste Zeit in sonstigen zuverlässigen Angaben vorhanden waren; 2) die Jahreszahlen zur zeitlichen Begrenzung der bekleideten Lebensstellungen; 3) überhaupt Bemerkens-

[199]) Dorpat, C. Mattiesen, 1889. S. 1007. — Cfr. Rig. Tagebl. (nach der N. Dörpt. Ztg.) Nr. 290, 292, 1889. — —tg. in „St. Petersb. Ztg.“ Nr. 356, 1889. — Ztg. f. St. u. L. Nr. 290, 1889. — R. Hasselblatt (nach der N. Dörpt. Ztg.) in Ztg. f. St. u. L. Nr. 292, 1889.

werthes in weiterem Rahmen als bisher, wenngle
stets in möglichst knapper Fassung; 4) die Tod
tage mit hineinbezogen wurden. Bedeutendere P
sönlichkeiten, wie G. Petersen, K. E. v. Ba
Pirogow, Ulmann rc. sind möglichst ausführlich
handelt. Die Reihenfolge der Namen ist wie bisl
eine rein chronologische.

Russisch sind erschienen von **P. P. Karzo** „Militärische Anfänge eines russischen G neralfeldmarschalls (Friedrich Rembe Graf Berg)"[200].

Ueber den auch als baltischen historischen Schr steller bekannten, am 23. Februar 1889 in Ri verstorbenen „Christian August Berkholz"[2 Consistorialrath, Dr. theol. et philos., liefern einheimischen Blätter mehr oder minder ausführli biographische Nachrichten; so bringen u. a. „Rigaschen Stadtblätter"[202]) in dem Artikel: „Z Erinnerung an Dr. Christian August Be holz" ein Stück Selbstbiographie, das aber lei nur bis an den Anfang von Berkholz Rigasc Thätigkeit reicht.

[200]) Nach der „Russkaja Starina" in der St. Pete Ztg. Nr. 38, 39, 1889, und nach dieser im Rig. Tag Nr. 34, 35, 1889.

[201]) N. Dörpt. Ztg. Nr. 49, 1889. — „Dr. Christ August Berkholz †", N. Dörpt. Ztg. Nr. 50, 1889. — „C sistorialrath Dr. phil. et theol. Christian August Berkholz Rig. Kirchenbl. Nr. 9, 1889. — Mittheil. u. Nachr. f. evang. Kirche in Rußl., Bd. 45, p. 1—5. — Rig. T Nr. 47, 51, 1889. — Ztg. f. St. u. L. Nr. 47, 52, 1889. Rig. Ztg. Nr. 46, 1889. — „Zur Erinnerung an Dr. Chr. Berkholz", Rig. Ztg. Nr. 47, 48, 49, 1889.

[202]) Nr. 10, 11, 1889.

Der jetzige Präsident der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen **L. Napiersky** widmet einen „Nachruf zum Andenken an den verstorbenen Präsidenten H. J. Böthführ“[203]).

Willigerode sucht „Heinrich Otto Reinhold Girgensohn, Generalsuperintendent von Livland[204]), um ihn recht zu verstehen und richtig zu zeichnen, in dem Zusammenhange zu erfassen, in welchen er durch Geburt und Geschichte gestellt ist.

G. Schweder veröffentlicht die „Rede am Grabe des wirklichen Staatsraths Dr. Eduard von Haffner“[205]).

Ueber „Carl Eduard Hasselblatt“[206]) liefert **Th. Hesse** einen Nekrolog.

Th. von Riekhoff giebt ein Lebensbild von „Johann Valentin von Holst“[207]) auf Grund eines alten Stammbuches von ihm, das die Jahreszahl 1778 trägt.

E. Kaehlbrandt skizzirt den Lebenslauf des Pastors „Karl Ludwig Kaehlbrandt“[208]), gestorben am 18. Januar 1889 auf dem Pastorate Neu-Pebalg.

Ueber „Christian Wilhelm von Lenz“[209]), der als Beethoven-Kenner und geistreicher Feuille-

---

203) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. G. u. A. a. d. J. 1888, p. 85—87.

204) Balt. Monatsschr. 36, p. 35—47.

205) Rig. Stadtbl. Nr. 4. 1889.

206) Mittheil. u. Nachr. f. d. ev. Kirche 45, p. 425—446.

207) Jahresber. d. Felliner liter. Gesellsch. a. d. J. 1888, p. 92—103.

208) Mittheil. u. Nachr. f. d. ev. Kirche 44, p. 493—534.

209) Ersch u. Gruber, Encyklopädie II. Sect., Bd. 43, p. 85

tonist bekannt geworden, geboren 1809 in Riga, gestorben 1883 in St. Petersburg, hat **P. Th. Falck** geschrieben. Ebenso hat **P. Th. Falck** auch über „Heinrich Friedrich Emil Lenz“[210]) geschrieben, den verdienstvollen Physiker, der, 1804 in Dorpat geboren, 1865 in Rom starb. **P. Th. Falck** behandelt auch „Jacob Michael Reinhold Lenz“[211]), den genialen deutschen Dichter aus der Sturm- und Drangperiode, geboren 1751 zu Seßwegen in Livland, gestorben 1792 in Moskau. „Ueber die Frage, ob sich Lenz im Jahre 1779 um eine Professur in St. Petersburg beworben habe“[212]), ergeht sich **P. Th. Falck** und meint, daß Lenz bereits 1779 gleich nach seiner Ankunft in Riga Anträge als Professor der Taktik erhielt, daß aber aus dieser Professur weder 1779, noch später etwas wurde. Auch der Sprachforscher „Robert Lenz“[213]), geboren 1808 in Dorpat, gestorben 1836 in Pernau, und der Schauspieler und Poet „Johann Reinhold von Lenz, genannt Lenz Kühne“[214]), in Pernau 1778 geboren und in Riga 1854 gestorben, sind von **P. Th. Falck** biographisch skizzirt.

Die „Deutsche Revue“[215]) bringt „Erinnerungen an Mädler“ nach den Aufzeichnungen seiner Wittwe.

---

[210]) Ersch u. Gruber, Encyklopädie II. Sect., Bd. 43, p. 86—87.

[211]) Ebendas. II. Sect., Bd. 43, p. 87—91.

[212]) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. G. u. A. a. d. J. 1888, p. 43—46.

[213]) Ersch u. Gruber, Encyklopädie. II. Sect., Bd. 43, p. 92.

[214]) Ebendas. Sect. II. Bd. 43, p. 91—92.

[215]) August 1888.

„Ein Blatt der Erinnerung an Otto Müller"[216]) will nur in einigen schlichten Strichen eine Silhouette des Mannes zeichnen, der innerhalb der Grenzen unseres Heimathlandes in der Auffassung der uns auf dem Gebiete des öffentlichen Lebens obliegenden Aufgaben uns überall ein ebenso ideal wie real zuverlässiger Führer gewesen und will das Verständniß dafür wieder wachrufen, was es im Grunde war, das Müller über seine Zeit und seine Umgebung dominirend hervorhob.

v. Bippen giebt eine Biographie von „Johann Renner"[217]), dem Bremischen Chronisten und Verfasser der „Liefländischen Historien".

L. Pezold hat über „Gerhard von Reutern"[218]), den 1785 in Livland geborenen kaiserlich russischen Hofmaler, geschrieben.

Alexander Buchholtz hat eine Biographie verfaßt von „Alexander Magnus Fromhold von Reutz"[219]), der als Forscher auf dem Gebiete russischer Rechtsgeschichte bekannt geworden, 1799 in Livland geboren ist und 1825—1842 Professor des russischen Rechts in Dorpat war. **Alexander Buchholtz** behandelt auch „Dr. Christoph Melchior Alexander von Richter"[220]), den livländischen Geschichtsschreiber, Rechtshistoriker und Verfasser der bekannten zweibändigen Geschichte Livlands, geboren 1803 in Riga.

---

[216]) Balt. Monatsschr. 36, p. 1—21.
[217]) Allgem. deutsche Biographie. Bd. 28, p. 228 230.
[218]) Ebendas. Bd. 28, p. 329—330.
[219]) Ebendas. 28, p. 334—335.
[220]) Ebendas. 28, p. 445.

In kurzen Strichen werden der Lebensgang, die Entwickelung und die Verdienste „Oskar von Riesemanns“[221]) um unsere Provinzen von **W. Greiffenhagen** vor Augen geführt.

Ueber „Johann Rivius“[222]), Schulinspector in Riga zu Ende des sechszehnten Jahrhunderts, berichtet **Georg Müller.**

Ludwig Stieda schildert den Lebenslauf von „Carlos Otto Rosenberger“[223]), geboren 1806 in Dorpat, Director des medicinischen Departements im russischen Marine-Ministerium.

K. Lohmeyer entwirft ein Lebensbild von „Paul von Rußdorf“[224]), Hochmeister des deutschen Ordens vom 10. März 1422 bis zu seiner Abdankung am 2. Januar 1441.

„Balthasar Russow“[225]), geboren 1540 in Reval, der bekannte livländische Chronist, ist von **Th. Schiemann** behandelt worden.

Nottbeck entwirft eine Biographie von „Carl Friedrich Wilhelm von Rußwurm“[226]), gestorben 1883 in Reval, der viel über die baltischen Provinzen, namentlich Estland, geschrieben, und zwar über die Culturgeschichte, Ethnographie des Landes und die Genealogie seiner Geschlechter.

K. Boy theilt ein Charakterbild und biographische Studie des 1801 in Mitau verstorbenen

---

221) Allgem. deutsche Biographie 28, p. 577—581. Cfr. H. H. in Balt. Monatsschr. 36, p. 428.
222) Ebendas. 28, p. 713.
223) Ebendas. 29, p. 204—206.
224) Ebendas. 30, p. 11—13.
225) Ebendas. 30, p. 15—16.
226) Ebendas. 30, p. 19—20.

kurländischen Staatsmannes „Carl Ferdinand von Rutenberg“[227]) nach den Aufzeichnungen seines Sohnes mit. Rutenberg ist als Hauptmann, Oberhauptmann, Landbotenmarschall, Kanzler und Landhofmeister in Kurland von Bedeutung gewesen und hat sich auch durch einige Schriften ausgezeichnet.

Ueber den auch in der livländischen Geschichte und seit 1561 in der Literatur genannten, aus Rostock stammenden „Mag. Nicolaus Rutze“[228]), den Verfasser des Buches „Van deme repe“, ist von Krause ein biographischer Artikel verfaßt worden.

Zur Erinnerung an das Leben und Wirken eines baltischen Schulmannes zeichnet Georg Rathlef das Bild von „Julius v. Schröder“[229]), ehemaligen Schuldirectors in Dorpat, und zwar so, wie es seinen Mitarbeitern aus der letzten Zeit seines Amts- und Arbeitslebens vorschwebt, namentlich in denjenigen Zügen, die ihnen dieses Bild lieb und werth gemacht haben. Von dem früheren Leben Schröders ist nach seinen eigenen Aufzeichnungen über seine Jugendstudien und ersten Berufsjahre berichtet.

Ueber den Grafen „Franz Eduard Iwanowitsch Todleben“[230]), den bekannten russischen General und Vertheidiger Sewastopols, einem Sohne Mitaus, sind kurze biographische Notizen erschienen.

---

[227]) Balt. Monatsschr. 37, p. 1—29.
[228]) Allgem. deutsche Biographie 30, p. 60—61.
[229]) Balt. Monatsschr. 36, p. 175—204.
[230]) Encyklopädie der Neueren Geschichte, begründet von W. Herbst, Bd. 5, p. 105—106.

Eine biographische Skizze über „E. R. v. Trautvetter"[231]) ist durch F. G. v. Herder entworfen.

A. Poelchau liefert „Biographisches über Hermann Wilcken (Augustin Lercheimer) und Andere"[232]). Das über Wilcken Mitgetheilte besteht im Wesentlichen in einem Referate über das Buch von Karl Binz: „Augustin Lercheimer und seine Schrift wider den Hexenwahn"[233]), aus dem hervorgeht, daß Augustin Lercheimer und der Rigasche Domschulrector Hermann Witekind (—1561), oder, wie er ursprünglich hieß, Hermann Wilcken, ein und dieselbe Person seien. Aus dem Buche ergeben sich aber ferner auch genauere und ausführlichere biographische Nachrichten über Witekind. Dasselbe gilt von dem gleichfalls (von Poelchau) angeführten Gedenkbuche Jürgen Neuners, das auch noch andere an der Rigaschen Domschule Angestellte erwähnt, die zum Theil bisher als solche ganz unbekannt waren, theils in mehr vervollständigter Gestalt und bestimmterer Weise hervortreten.

Literärisches.

In dem Aufsatze: „Die Hauptströmungen der Literatur Altlivlands"[234]) will Th. Kiekhoff den Versuch machen, einen Abriß der Geschichte

---

231) Botanisches Centralblatt. Cassel 1889. Bd. 38, Nr. 3—7.
232) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. G. u. A. a. d. J. 1888, p. 89—95.
233) Cfr. A. Poelchau, Livl. Geschichtsliter. i. J. 1888, p. 53.
234) Balt. Monatsschr. 36, p. 478—523.

der Literatur in der Zeit der Selbstständigkeit Livlands oder vielmehr bis zum Ende des sechszehnten Jahrhunderts zu geben, welcher alles einschlagende Material, so weit es erreichbar war, berücksichtigt und, auf die verschiedenen Vorarbeiten gestützt, das Wenige, was über diese Zeit bekannt ist, zusammenfaßt und zu einem Gemälde verarbeitet. In einer anderen Arbeit bringt **Th. Kiekhoff**: „Lyrische Dichtungen Altlivlands“[235]), so besonders niederdeutsche geistliche Gesänge und Minnelieder, unter diesen: das Mühlenlied, die Liebeskur, an St. Annen, Liebesklage, Frauenliebe, Tagelied von der heiligen Passion.

Eine schon in der „Rigaschen Zeitung“[236]) bekannt gegebene Zuschrift **Fr. v. Keußlers** an die Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen: „Ueber einige alte Drucke der Kaiserlichen Eremitage in St. Petersburg“ ist in den Sitzungsberichten[237]) jener Gesellschaft zum Wiederabdruck gelangt. Sie giebt Auszüge aus dem lateinischen Chronikon des Hartmann Schedel in der ersten Auflage, Nürnberg 1493, und Notizen über die älteste lateinische und älteste polnische Ausgabe des Alex. Guagnini: Sarmatiae Europeae descriptio, aus den Jahren 1578 und 1611, in welchen Schriften auch livländische Dinge berührt werden.

---

[235]) Jahresber. d. Felliner liter. Gesellsch. f. d. J. 1888, p. 73—84.

[236]) Nr. 218 Beilage. 1888. Cfr. Poelchau, Livl. Geschichtslliter. i. J. 1888, p. 55.

[237]) a. d. J. 1888, p. 58—60.

„Die livländische Geschichtsliteratur im Jahre 1888“[238]) ist von **A. Poelchau** zusammengetragen.

Ernst Moser in **Königsberg** hat „Ueber estnische Volkspoesie“[239]) geschrieben.

Dem 150sten Gedenkjahre der ersten estnischen Bibelübersetzung, welche im Jahre 1739 bei J. J. Köler in Reval im Druck erschien, sind die Artikel gewidmet: „Ein Jubiläum für unsere Heimath“[240]) und „Zur Erinnerung an die vor 150 Jahren erschienene erste estnische Bibelübersetzung“[241]).

J. Jung behandelt: „Die estnische Bibelübersetzung von Johann Gustleff“[242]).

In dem Aufsatze „Schildbürger in Livland“[243]) will **Leo Arbusow** in **Martinus Neidhardt**, erstem Schullehrer (1568) in Bauske am linken Memelufer in Kurland, den Verfasser des Schildbürgerbuches erblicken; ferner wäre nach ihm Schiltburg eine kleine Kommune mit Ackerbürgern, was auf die Verhältnisse des alten Bauske passen würde.

Unter den der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen gehörenden Manuskripten befindet sich u. A. die Abschrift einer

---

238) Riga, N. Kymmel, 1889. S. 87. Cfr. **Keußler:** „Baltisches.“ St. Petersb. Ztg. Nr. 306. 1889.

239) Königsb. Hartungsche Ztg. Feuilleton Nr. 133. 1889.

240) Rig. Tagebl. Nr. 20. — Ztg. f. St. u. L. Nr. 20. 1889.

241) Rig. Ztg. Nr. 19. 1889.

242) N. Dörpt. Ztg. Nr. 223. 1889.

243) Vierteljahrsschrift f. Literaturgesch. I, 1889, p. 475—480. Rig. Stadtbl. Nr. 8. 1889.

an **Kaiser** Alexander I. gerichteten Denkschrift des Marquis Paulucci aus dem Jahre 1821, die **Alexander Buchholtz** unter dem Titel: „Plan des General-Gouverneurs Paulucci zur Begründung eines officiösen Preßbüreaus in Riga“ [244]) zum Abdruck bringt. Indeß hat dieses Project an entscheidender Stelle keine Zustimmung gefunden.

In einem Briefe an den Generalsuperintendenten K. G. Sonntag vom 16. Juli 1817 läßt „Gustav Ewers über des Grafen F. G. Bray: „Essay critique sur l'histoire de la Livonie“ [245]), sich aus.

Otto Hoffmann hat „Herders Briefe an Johann Georg Hamann“ [246]) im Originaltext herausgegeben. Die wichtigste Epoche aus Herders Leben, von der Studienzeit bis zur Höhe seines Ruhmes, ein Zeitraum von fast 25 Jahren (1764 bis 1787), liegt enthüllt vor in diesen 74 Briefen, die einer Selbstbiographie gleichwerthig sind.

„Die Rigaschen Stadtblätter [247]) veröffentlichen „Briefe Carl August Böttigers an Carl Gottlob Sonntag“.

„Ein Brief von Lenz an Herder“ aus Riga vom 2. October 1779 über seine Vorschläge nach Petersburg hin ist in der „Rigaschen Zeitung“ [248]) zum Abdruck gebracht.

---

[244]) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. G. u. A. a. d. J. 1888, p. 10—12.

[245]) Rig. Stadtbl. Nr. 29. 1889.

[246]) Berlin, R. Gaertner, 1889, S. 284. — Cfr. Sybel, Histor. Zeitschr., Bd. 63, p. 132—133.

[247]) Nr. 25 und 27. 1889.

[248]) Nr. 94. 1889.

Der Artikel „Mag. Rötger Becker"[249]) von **Th. v. Rieckhoff** enthält Nachrichten über das Leben jenes Magisters der Philosophie Rutgerus Pistorius, eines livländischen Humanisten, und es werden ferner Dichtungen desselben abgedruckt, die einen Beitrag zur Kenntniß des Humanismus in Livland geben.

In dem Aufsatze: „Eines Dichters Kind"[250]) macht **Hans Schmidt** im Auszuge Mittheilung aus den Briefen Karl Petersens mit zweien seiner vertrautesten Freunden, dem Doctor Georg Friedrich Dumpf zu Cusekúll und Fellin und dem Pastor Benjamin Bergmann zu Rujen.

Der Artikel „Ein vergessener livländischer Dichter"[251]) behandelt den Dichter und Componisten des Liedes: „Nach Osten geht, nach Osten der Erde stiller Flug" — August Heinrich von Weyrauch aus Riga.

In dem „Andenken aus der Vergangenheit"[252]) werden von **C. v. Kügelgen** Lieder eines früh verewigten Estländers, Heinrich von Kügelgen, bekannt gegeben.

Eberhard Kraus bespricht den noch lebenden baltischen Dichter „Victor von Andrejanow"[253]).

Zu den in der „Livländischen Geschichtsliteratur im Jahre 1888"[254]) aufgeführten Artikeln, die sich mit dem baltischen Dichter und Componisten G. v.

---

249) Jahresber. d. Felliner liter. Gesellsch. f. d. J. 1888, p. 59—72.

250) Balt. Monatsschr. 36, p. 133—164.

251) Balt. Monatsschr. 36, p. 406—413.

252) Hamburg u. Mitau, 1888.

253) St. Petersb. Ztg. Nr. 91—94. 1889.

254) p. 57.

Grindel beschäftigen, sind noch folgende Artikel theils als Ergänzung zum Vorjahr, theils neu hinzuzufügen: **Paul Falck**: „Die gefundenen Resultate in Sachen Grindels„[255]); **Paul Falck**: „In Sachen Grindels“[256]); **M. Körber**: „In Sachen Grindels“[257]); **R. Postel**: „Nochmals Grindel und das Lied: Im tiefen Keller“[258]); **A. Riemschneider**: „Zuschrift in Sachen Grindels“[259]); **C. Waldhauer**: „In Sachen Grindels“[260]).

Die „Bibliotheca Rigensis“[261]) enthält den ersten Theil der „Sectio medica“.

Varia.

Das von **A. W. Kröger** herausgegebene „Rigasche Adreßbuch für 1889/90“[262]) enthält, abgesehen vom Vorwort und während des Druckes eingetretenen Veränderungen, Ergänzungen und Zurechtstellungen, ein Verzeichniß der Behörden, Vereine und Schulen Rigas, einen alphabetischen Wohnungsanzeiger, der allein um die Hälfte mehr Namen als

255) Rig. Ztg. Nr. 27, 32 u. 55. 1889.
256) Neue Dörpt. Ztg. Nr. 246. 1889.
257) Rig. Ztg. Nr. 287, 288, II. Beilage, Feuilleton. 1888.
258) Rig. Ztg. Nr. 274, 280. 1888.
259) Neue Dörpt. Ztg. Nr. 237. 1889.
260) Rig. Ztg. Nr. 272. 1888.
261) Riga, W. F. Häcker, 1889.
262) Riga 1889. Im Selbstverlage des Herausgebers. Cfr. Ztg. f. St. u. L. Nr. 45. 1889. Rig. Ztg. Nr. 44. 1889.

im Jahre vorher aufweist, ein Verzeichniß der Einwohner nach Beruf und Geschäft, ein alphabetisches Verzeichniß sämmtlicher Straßen und Häuser mit Angabe der Eigenthümer und schließlich einen Geschäftsanzeiger.

Das Rigasche Stadtamt hat den „Bericht über den Haushalt und die Verwaltung der Stadt Riga für 1887"[263]) erscheinen lassen.

Vom „Rigaer Handels-Archiv"[264]) ist der sechszehnte Jahrgang, der für 1889, herausgekommen.

Einige kleinere Artikel behandeln „Das Kirchenwesen Rigas im Jahre 1888"[265]).

Wie in früheren Jahren, so hat **H. Hildebrand** auch einen Bericht über „Das Stadtarchiv im Jahre 1888"[266]) gegeben, nach welchem die Arbeiten dieses Jahres sich auf die zweite Abtheilung der Litterae bezogen, welche die von russischen Würdenträgern während des achzehnten Jahrhunderts und sodann die von auswärtigen Städten in der zweiten Hälfte des siebzehnten Jahrhunderts an Riga gerichteten Briefschaften umfaßten.

Aus dem Verwaltungsbericht der Stadt Riga ist der Bericht über „Die Rigasche Stadtbibliothek im Jahre 1888"[267]) besonders erschienen, und desgleichen der „Bericht des permanenten Sanitäts-Comité der Stadt Riga über seine Wirksamkeit im Jahre 1888 und

---

[263]) Riga, Müllersche Druckerei, 1888. S. 930.
[264]) Heft I. II. III. Riga, Müllersche Druckerei, 1889.
[265]) Rig. Tagebl. Nr. 7, 11, 18. 1889.
[266]) Rig. Stadtbl. Nr. 24, 25. 1889.
[267]) Rig. Stadtbl. Nr. 32. 1889.

Jahresbericht der Rigaschen Sanitäts-Commission für das Jahr 1888"[268]).

„Das neue Stadt-Waisenhaus in Riga" ist im „Rigaschen Almanach für 1890"[269]) beschrieben.

Johannes v. Keußler liefert einen Artikel „Zur Pflege der Landwirthschaft im Jahre 1888"[270]).

Ein Anonymus v. L. erörtert „Den Arbeitslohn und die Arbeitskraft in der baltischen Landwirthschaft[271]).

Ein besonderer Artikel bespricht „Die gutsherrschaftlichen Ackerwirthschaften in Livland"[272]), ein anderer, unter der Chiffre M., „Die verschiedenartige Stellung des livländischen und kurländischen Gutsherrn zu seinem Besitz"[273]), ein dritter „Die Stellung unserer baltischen Landprediger"[274]).

Ein Artikel giebt Auskunft über den „Ursprung des Namens der Stadt Libau"[275]).

Ludwig Stieda bringt den Bericht von „John Carr über Dorpat anno 1808"[276]).

---

[268]) Riga 1889.
[269]) p. 37--40.
[270]) Nach der „Balt. Wochenschrift" im „Rig. Tagebl." Nr. 44. 1889.
[271]) Land- u. forstwirthschaftliche Ztg. Nr. 8, 9. 1889.
[272]) Nach der Land- u. forstwirthsch. Ztg. im Rig. Tagebl. Nr. 167. 1889.
[273]) Rig. Tagebl. Nr. 12. 1889.
[274]) Ebendas. Nr. 24. 1889.
[275]) Ztg. f. St. u. L. Nr. 69. 1889.
[276]) Sitzgsber. d. gel. estn. Gesellsch. 1888, p. 80--82.

C. Schirren giebt eine eingehende, historisch b gründete Besprechung[277]) von F. Martens: Recueil des traités etc. conclus par l Russie avec les puissances étrangéres.

In den „Aphorismen zur baltischen Polizeireform"[278]) unternimmt es **Joh. v. Keußle** in gedrängter Kürze die wesentlichen, kennzeichnend Momente in der Gestaltung des althistorischen Polizeiwesens, vornehmlich in Livland, hervorzuheben

In dem Aufsatze: „Ein provinzielles Jubiläum"[279]) erinnert **C. Erdmann** daran, wie am 12. November 1889 fünfundzwanzig Jahre g worden sind, daß das baltische Privatrecht in d Form des dritten Bandes des Provinzialrech codificirt wurde.

Das „System des Privatrechts der Ostseeprovinzen Liv-, Est- und Kurland"[280]) vo **Carl Erdmann** enthält in seinem zunächst erschienene ersten Bande den allgemeinen Theil und das Familienrecht. Die Rechtsnormen unseres Privatrecht werden vorgeführt, die speciellen Berufsrechte sin ausgeschlossen und so findet denn auch das Handels Wechsel- und Seerecht keinen Platz.

---

277) Gött. gel. Anzeig. 1889, Nr. 2—3, p. 41—11 Cfr. Forsch. z. Brandenb. u. Preuß. Gesch., hrsg. v. R. Koser. I 1, p. 2, 81. — Balt. Monatsschr. 36, p. 170—171.

278) Balt. Monatsschr. 36, p. 66—86 und 109—133.

279) Ebendas. 36, p. 748—754.

280) Riga 1889. — Cfr. H. H. in Balt. Monatsschr. 3 p. 429—430.

Den Schluß des Buches: „Das Staatsrecht des Kaiserthums Rußland“[281]) von J. Engelmann bildet eine Darstellung des öffentlichen Sonderrechts von Liv-, Est- und Kurland. Die Darstellung giebt eine Uebersicht über das leider in den verschiedensten Gesetzbüchern und Gesetzen zerstreute Particularrecht der Ostseeprovinzen.

H. v. Freymann behandelt „Das Strafrecht der livländischen Ritterrechte“[282]).

Nicolaus v. Seeler hat „Ueber Eheverträge“[283]) geschrieben, mit besonderer Berücksichtigung des livländischen Stadtrechts.

„Die Verordnungen über die Reorganisation des Gerichtswesens und der Bauerbehörden in den baltischen Gouvernements und die Regeln betreffend die Ausführung der erwähnten Verordnungen mit Darlegung der Motive, auf die sie gegründet sind,“ haben in russischer Sprache und als Ausgabe des Justizministeriums A. Gaßmann und A. Baron Nolcken zusammengestellt und aus dem Russischen übersetzt[284]). Die Sammlung umfaßt zwei recht

---

[281]) In: Marquardsen, Handbuch des öffentlichen Rechts. IV. Band II. Halbband, I. Abtheilung. Freiburg i. B. 1889. — Cfr. O. M. in: Balt. Monatsschr. 36, p. 524—530.

[282]) Dorpat 1889.

[283]) Rig. Almanach für 1890, p. 1—21.

[284]) Liefer. I. Riga-Dorpat 1889. Положенія о преобразованіи судебной части и крестьянскихъ присутственныхъ мѣстъ въ Прибалтійскихъ губерніяхъ и Правила о приведеніи соображеній, на коихъ они основаны. Составили А. Гасманъ и Баронъ А. Нолькенъ. Изданіе Министерства Юстиціи. III. I. II. С.-Петербургъ 1889.

umfangreiche Bände. Der erste Theil, 386 Seiten stark, enthält das Gesetz über die Reorganisation der Bauerbehörden, das Einführungsgesetz und eine besondere Beilage mit den in den Ostseeprovinzen in Geltung befindlichen Gesetzesbestimmungen über das Notariatswesen und über das Concursverfahren.

H. Köhler hat zusammengestellt und aus dem Russischen übersetzt die „Regeln für die Einführung der Gesetzesbestimmungen über die Umgestaltung des Gerichtswesens und der Bauerbehörden in den baltischen Gouvernements“[285]).

Aus dem Russischen ist ferner, von A. C., übersetzt: „Das Gesetz über die Umgestaltung der Polizei in den baltischen Gouvernements und die Instruction für die Polizei-Urädniks“[286]).

Oswald Schmidt behandelt „Die civilprocessualischen Normen des Reichsrathsgutachtens vom 3. Juni 1886 und ihre Anwendung auf den Civilprozeß nach livländischem Landrecht“[287]).

Das zweite und dritte Heft des neunten Jahrganges der „Zeitschrift für Rechtswissenschaft“[288]), herausgegeben von der juristischen Facultät der Universität Dorpat, enthält folgende Arbeiten: „Die Stellung des Provinzialge-

---

285) Russisch-deutsch. Libau, M. Peterson, 1889. — Cfr. N. Dörpt. Ztg. Nr. 258. 1889.

286) Nichtofficielle Ausgabe. Riga, Jonck und Poliewsky, 1889. S. 59

287) Dorpat, 1889.

288) Dorpat, C. Matthiesen, 1889.

setzbuchs zur Lehre vom Depositum, insbesondere zu der Frage vom Uebergange desselben in den Darlehns- und Leihvertrag"; Graf von Samson-Himmelstierna: „Ehrverletzung nach dem Entwurf der Redactions-Commission des neuen Strafgesetzbuches für Rußland"; die schon aufgeführte, weil auch besonders erschienene Arbeit von H. v. Freymann: „Das Strafrecht der livländischen Ritterrechte"[289]), welche einen Beitrag zur Kenntniß unserer heimathlichen Rechts- und Culturgeschichte liefert, und der eine Darstellung des Fehderechts vorausgeht.

Michael Charusin hat in russischer Sprache über „Die Kirche zu Püchtitz in Ehstland"[290]) geschrieben und einen „chronologischen und systematischen Wegweiser durch die Gesetze für die baltischen Gouvernements aus den Jahren 1704—1882"[291]) zusammengestellt.

„Zur Frage der Zufuhrbahnen in Rußland"[292]) giebt Oskar Mertens Beiträge und stellt

---

289) Cfr. Rig. Tagebl. Nr. 172. 1889.

290) Михаилъ Харузинъ: Богородцкая гора въ Эстляндіи. (Древній памятникъ православія на Балтійскомъ поморье.) Москва, 1889. S. 149.

291) Михаилъ Харузинъ: Указатель хронологическій и систематическій законовъ для Прибалтійскихъ Губерній съ 1704 г. по 1882 г. Ревель, 1888. S. 248.

292) Nebst statistischer Nachweisung über die in den Jahren 1866—1885 bewegten Getreidequantitäten. (Sonderabdruck aus dem Rigaer Handels-Archiv, Jahrgang XVI.) Riga, N. Kymmel, 1889. — Cfr. N. C. in „Balt. Monatsschr." 36, p. 417—419. — „Balt. Monatsschr." Nr. 19, p. 235—236. 1889. — Ztg. f. St. u. L. Nr. 94. 1889. — Rig. Tagebl. Nr. 83, 100. 1889.

zunächst den gesammten Getreide- und Mehlver
in Rußland überhaupt und sodann im Specie
nach Art der Verkehrswege dar, um des Weit
in Text, Tabellen und kartographischen Darstellu
die Resultate einer vom Verfasser veranstalteten
frage mitzutheilen, welche den Zweck hatte, die
fuhrrayons einer Anzahl Bahnen nebst den Zuf
kosten für Getreide zu ermitteln. Freilich sind
nicht alle Eisenbahnen Rußlands, auf welche
Verfasser seine Detail-Erhebungen erstreckt hat;
behandelt im Einzelnen nur die sechszehn Bah
mit denen die Riga-Dünaburger Bahn regeren
schäftlichen Verkehr pflegt.

G. Sadowsky hat über „Die Immobili
steuer in Riga“[293]) geschrieben.

Fr. Bienemann bespricht „Das balti
Deutschthum“[294]) und fügt dem Artikel „
offenes Wort in Anlaß des Baltis
Deutschthums“[295]) hinzu.

Das „Deutsche Wochenblatt“[296]) berichtet „
den russischen Ostseeprovinzen“ und über
formen[297]).

Hermann Dalton veröffentlicht unter
Titel: „Zur Gewissensfreiheit in R
land“[298]) ein „offenes Sendschreiben an den

---

293) Riga, 1888. — Cfr. „Balt. Monatsschr.“ 36, p.
P. in „Rig. Stadtbl.“ Nr. 7. 1889.

294) „Unsere Zeit,“ Heft 6, p. 546—558. 1889.

295) Ebendas. Heft 9, p. 279—283. 1889.

296) Nr. 23, p. 271. 1889.

297) Nr. 15, p. 170. 1889.

298) Leipzig, Duncker und Humblot, 1889. S. 90.

procureur des russischen Synods Herrn Wirklichen Geheimrath Konstantin Pobedonoszeff".

Die eben genannte Schrift hat folgende Entgegnungen hervorgerufen: **A. D(olmatow)**: „Offener Brief an Pastor Dalton"[299]); **A. Kopülow**: „Offenes Sendschreiben an Pastor Dalton"[300]). Der Autor hatte bei Abfassung des Artikels zunächst nur einen russischen Leserkreis im Auge, weil aber der Artikel auch bei Vielen aus dem deutschen Publikum Interesse erregen könnte, hat er ihn auch in deutscher Sprache erscheinen lassen. **Friedrich Duckmeyer**: „Auf Anlaß des Offenen Sendschreibens an den Oberprocureur des russischen Synods Herrn Wirklichen Geheimrath Konstantin Pobedonoszew von H. Dalton und des Offenen Briefes an Pastor Dalton von A. D."[301]).

„Die Wirkungen der Veränderungen auf dem Gebiete der konfessionellen Gesetzgebung speciell für Livland, für welche Provinz mehrfach einschlägiges Ziffermaterial an die Oeffentlichkeit gelangt ist, nachzuweisen", ist der Zweck des Aufsatzes: „Die nummerische Entwickelung der evangelischen und griechisch-orthodoxen Bevölkerung Livlands seit der letzten Volkszählung"[302]).

---

[299]) St. Petersburg, 1889. S. 29.

[300]) Kritische Entgegnung auf das Sendschreiben an den Oberprocureur des russischen Synods Herrn Wirklichen Geheimrath Konstantin Pobedonoszeff. Separatabdruck aus dem Русскій Вѣстникъ. St. Petersburg, 1889. S. 31.

[301]) St. Petersburg, 1889.

[302]) Balt. Monatsschr. 36, p. 355—366.

Ein eingehender Artikel bespricht „Das Kirchenwesen Rigas im Jahre 1888“[303]).

Die „Beiträge zur Statistik der Geisteskranken in Est- und Livland“[304]) von **W. Dehio** enthalten „zunächst eine Kritik des auf die Irren-Statistik bezüglichen Materials aus den Ergebnissen der baltischen Volkszählung“, und zwar theils auf Grund eigener Erfahrungen, theils durch Vergleichung mit den Resultaten der Irrenstatistik in anderen Ländern; der zweite Theil wendet sich der Frage zu, was bis jetzt für die Irrenfürsorge in den Provinzen für Maßnahmen getroffen sind.

Ein Artikel bringt „Statistisches über den Verkehr auf der kurländischen Aa in den Jahren 1886 und 1887“[305]).

Der Aufsatz: „Rigas Schulwesen im Jahre 1888“[306]) von N. C. schließt sich an die Arbeit von Fr. v. Jung-Stilling an: „Resultate der am 17. Februar 1883 ausgeführten schulstatistischen Enquête in Riga“, erschienen 1884. Der Verfasser bestätigt, was bereits Jung 1884 nachgewiesen hat, daß es der Stadt noch immer an „Mittelschulen“ fehle und meint unter dieser Bezeichnung Anstalten, die zwischen den Elementarschulen und den Gymnasien und höheren Realschulen stehen.

Der Artikel von N. C. „Rigas illegitime Progenitur“[307]) ist theils nach den Veröffent-

---

303) Rig. Kirchenbl. Nr. 1, 2 u. 3. 1889.

304) Vortrag, gehalten auf dem livländischen Aerztetage zu Wolmar. Balt. Monatsschr. 37, p. 75—86.

305) Land- u. forstwirthschaftliche Zeitung Nr. 8. 1889.

306) Balt. Monatsschr. 36, p. 612—627.

307) Rig. Stadtbl. Nr. 13. 1889.

lichungen der städtischen statistischen Kommission, theils nach handschriftlichen Materialien des Livländischen statistischen Gouvernements-Comité's verfaßt und wendet sich gegen Errichtung eines Findelhauses in Riga.

N. Carlberg's Aufsatz: „Statistik der Infectionskrankheiten in Riga für die Jahre 1883 bis 1887"[308]) ist der erste Versuch, die in Riga herrschenden Infectionskrankheiten für eine Reihe von Jahren zusammenzustellen. Nachdem der Verfasser die Beschaffung und Beschaffenheit des Materials besprochen, werden die allgemeinen sanitätsstatistischen Verhältnisse erörtert. Darauf werden die in den Tabellen gegebenen ziffermäßigen Materialien einer kurzen Beleuchtung unterzogen. Von einer jeden Krankheit wird angegeben, wann dieselbe in stärkerem Maße epidemisch aufgetreten, wie schwer die einzelnen Sanitätsbezirke der Stadt von der Krankheit befallen wurden, Morbilität und Mortabilität, diese wieder nach Geschlecht und Alter der Befallenen geschieden, das Tagesmittel der Erkrankungsfälle für jeden Monat, die Höhenlage der Wohnungen.

Von Fr. v. Jung-Stilling sind die „Ergebnisse der Rigaer Handelsstatistik aus den Jahren 1881 bis 1885"[309]) zusammengestellt und im Auftrage der handelsstatistischen Section des

---

308) Im Auftrage der statistischen Commission der Stadt Riga herausgegeben und mit Erläuterungen versehen. Mit einer Planskizze der Stadt Riga. Riga, A. Stieda, 1889. S. 20. — Cfr. Balt. Monatsschr. 36, p. 421—427. — Rig. Tagebl. Nr. 101. 1889. — Ztg. f. St. u. L. Nr. 89. 1889.

309) Riga 1888.

Rigaer Börsen-Comité's die „Beiträge zur Statistik des Rigaschen Handels"[310]) für den Jahrgang 1887 bearbeitet und herausgegeben. Desgleichen sind vom handelsstatistischen Büreau des Revaler Börsen-Comité's für den Jahrgang 1888 die „Beiträge zur Statistik des Handels von Reval und Baltischport"[311]) herausgegeben.

Das von **R. v. Walter-Carlberg** begonnene, von cand. **B. Vogel** beendete, vom livländischen statistischen Gouvernemets-Comité herausgegebene „Nachschlagebuch für Livland auf das Jahr 1889"[312]) enthält im ersten Abschnitt eine Normirung des Personalbestandes der Regierungsbehörden und communalen Institutionen Livlands. Der zweite Abschnitt befaßt sich mit der polizeilichen Eintheilung der Provinz, der Eintheilung Rigas in Polizei-Districte und der den Gehilfen des Kreischefs unterstellten Rayons in die Bezirke der Urjädniks. Der dritte Abschnitt enthält eine alphabetische Aufzählung der Gemeindeverwaltungen nebst Angabe der Belegenheit (Kreis, Kreisbezirk, Kirchspiel, Kirchspielsgerichtsbezirk). Der vierte Abschnitt enthält die Aufzählung aller Güter und Pastorate Livlands nebst Angabe der Besitzer, resp. Arrendatoren, und der die polizeilichen Funktionen auf dem Gute aus-

---

310) Riga 1889. — Cfr. Balt. Wochenschr. Nr. 10. 1889.

311) Reval 1889. — Cfr. Balt. Wochenschr. Nr. 46 und von Jordan in Nr. 47. 1889.

312) Riga 1889. Справочная книжка Лифляндской губернiи на 1889 годъ. Изданiе Лифляндскаго Губернскаго Комитета, г. Рига 1889. — Cfr. D. M—v. „Aus der Statistik Livlands" in „Balt. Monatschr." 36, p. 204—231. — „Balt. Wochenschr." Nr. 11. 1889. — Rig. Tagebl. Nr. 55. 1889.

stehenden Personen. Die Güter sind nach Kreisen und Kirchspielen gegliedert; eine alphabetische Anordnung des Stoffes fehlt. Die beiden letzten Abschnitte bringen Statistik, zunächst das nach Städten und Kreisen geordnete Verzeichniß der zur Zeit vorhandenen Vereine, Kassen und Stiftungen. Dann folgt eine ziemlich reichhaltige Sammlung von Zahlenmaterial aus allen möglichen Gebieten der Administration.

C. Ströhmberg hat „Das Dorpater Gymnasium in gesundheitlicher Beziehung"[313]) untersucht und die Resultate seiner Untersuchung veröffentlicht.

Ein kleiner Artikel: „Lenz in Straßburg"[314]), ist einem Aufsatze von Dr. Froitzheim: „Klassische Häuser in Straßburg" in der „Straßburger Post" entnommen und äußert sich über die Wohnung des Dichters Lenz in Straßburg.

Baron G. v. Manteuffel hat seine polnisch geschriebenen, schon früher erwähnten[315]) „Baltischen Briefe"[316]) gesammelt im Separatabdruck herausgegeben.

Hier sind auch zu erwähnen die von Ssamarin (russisch) verfaßten „Briefe aus Riga und Rigas Geschichte"[317]).

---

313) Dorpat 1888.
314) Rig. Tagebl. Nr. 182. 1889.
315) Poelchau, Livl. Geschichtsliteratur i. J. 1888, p. 62.
316) Krakau 1889. S. 202.
317) Самаринъ, Ю. Ѳ., Сочиненія. Т. VII. Письма изъ Риги и Исторія Риги. Изданіе Д. Самарина. Москва 1889.

Gelegenheits- und Vereins-Schriften.

„Die Erinnerungen der Rigaer Liedertafel“ [318]) von **Fr. Kolberg** enthalten eine Darstellung der Erfahrungen jenes Gesangvereins aus einem Zeitraume von fünfzig Jahren.

Die Sitzungsberichte der gelehrten estnischen Gesellschaft [319]) in Dorpat beschreiben ausführlich „Die Feier des 50jährigen Bestehens der gelehrten estnischen Gesellschaft“.

In dem Aufsatze: „Zur Jubelfeier des 150jährigen Bestehens der St. Annen-Schule am 3. Januar 1889“ [320]) giebt deren Director **J. Koenig** gleichzeitig Nachrichten über die Wirksamkeit vieler Ostseeprovinzialen an der genannten St. Petersburger Anstalt.

Zwei Artikel [321]) behandeln „Das 25jährige Jubiläum der Rigaer Börsenbank“ und dessen Feier.

Der Artikel: „Auch ein Jubiläum“ [322]) erinnert an das 50jährige Bestehen der „Mittheilungen und Nachrichten für die evangelische Kirche Rußlands“.

Die Schrift: „Rückblick auf das 25jährige Bestehen der Dorpater Freiwilligen Feuerwehr [323]) ist nach Protokoll-Auszügen der Jahre

---

318) Riga, W. F. Häcker, 1889. S. 108.
319) 1888, p. 1–71.
320) St. Petersburg, 1889.
321) Ztg. f. St. u. L. Nr. 72. — Rig. Ztg. Nr. 72. 1889.
322) Rig. Tagebl. Nr. 98. 1889.
323) Dorpat, 1889.

1864—1889 ausgearbeitet und führt das Sein u[nd]
Werden jener Institution vor Augen. Demselb[en]
Anlasse ist auch der Artikel: „Zum Jubiläu[m]
der Dorpater Freiwilligen Feuerwehr“[32]
gewidmet.

Die „Mittheilungen aus der livländisch[en]
Geschichte“[325]), Band 14, Heft 3, haben folgend[en]
Inhalt:

Die Ordensburgen im sog. polnischen Livlan[d],
von W. Neumann.

Ist Lohmüller Superintendent in Riga gewese[n],
von L. Napiersky.

Der Proceß wegen der Hinrichtung Johan[n]
von Dalen, von A. Bergengrün.

Markgraf Wilhelm von Brandenburg bis
seiner Wahl zum Coadjutor des Erzbischo[fs]
von Riga, von J. Girgensohn.

Ein russischer Bericht über die Eroberu[ng]
Wendens im Jahre 1577, von G. Rathlef.

Die Annalen des Jesuiten-Collegiums in Ri[ga]
1604 bis 1618, von L. Napiersky.

Analecta historiae Livonicae, von E. Winke[l]-
mann.

Die „Sitzungsberichte der Gesellscha[ft]
für Geschichte und Alterthumskunde d[er]

---

[324]) N. Dörpt. Ztg. Nr. 29. — Rig. Ztg. Nr. 30. —
Ztg. f. St. u. L. Nr. 134. — Rig. Tagebl. Nr. 135. 1889

[325]) Nebst 6 lithographirten Tafeln. Riga, N. Kymm[el]
1889. S. 299—388. — Cfr. Fr. Keußler, „Baltisches“,
St. Petersb. Ztg. Nr. 306, 1889. — „Kölnische Zeitung“
Feuilleton, Nr. 293, 1889.

Ostseeprovinzen Rußlands aus dem Jahr 1888"[326]) enthalten:

Berg, Ernst v., Ein Brief Hartknochs an Herder
Bergengrün, Alexander, Der Proceß wegen de Hinrichtung Johanns von Dalen.
Böthführ, Heinr. Jul., Verlesung einer Zuschrift betreffend die Heldenthat des Capitains Reinhold v. Sacken im Jahre 1788.
—, Ueber in Marburg (1571—1628) und i Bologna (1304—1554) immatriculirt gewesen Livländer.
—, Verlesung eingegangener Schreiben.
—, Ueber in Frankfurt a. d. O. (1506—1648 immatriculirt gewesene Livländer.
—, Ueber eine Besprechung von W. Neumann Grundriß einer Geschichte der bildende Künste in den Ostseeprovinzen.
—, Hinweis auf die von Dr. Max Toeppen herausgegebene Chronik Israel Koppes.
Buchholtz, Alexander, Antrag betreffend da 300jährige Jubiläum der Errichtung de ersten Buchdruckerei in Riga.
—, Plan des General-Gouverneurs Paulucc zur Begründung eines officiösen Preßbüreau in Riga.
—, Ueber einige die neuere livländische Geschicht berührende Aufsätze in der Zeitschrift „Russ Archiv".
—, Das Haus des deutschen Ordens in Lübeck

326) Riga, W. F. Häcker, 1889. S. 131. — Cf K(eußler), „Baltisches". St. Petersb. Ztg. Nr. 230, 1889.

Buchholtz, Arend, Ein Schuldbrief der Stadt Riga zu Gunsten Jasper Bergks.
—, Das Rechnungsbuch des Rigaschen Rathsherrn Ludolf Holler über Einnahmen und Ausgaben der St. Johanniskirche.
—, Johann Heinrich Voß und Jacob Michael Reinhold Lenz auf der Wahl zum Rector der Rigaschen Domschule.
Falck, P. T., Ueber die Frage, ob sich Lenz im Jahre 1779 um eine Professur in St. Petersburg beworben habe.
Funck-Almahlen, Baron Th. v., Der Fund von Mittelaltermünzen auf dem Gute Neumocken in Kurland.
Girgensohn, Joseph, Referat über die Erbebücher der Stadt Riga.
—, Ueber Nichtauffindung des Grabes des Erzbischofs Johannes Blankenfeld in Torquemada in Spanien.
—, Verlesung von Regesten einiger aus Reval stammenden Urkunden, welche ihm von Dr. Fr. Bienemann übergeben worden.
—, Antrag, betreffend die Inventarisirung von Denkmälern in den Ostseeprovinzen.
Hildebrand, Hermann, Ueber einige in Beziehung zu Livland stehende Archivalien der Vaticanischen Bibliothek, der fürstlich Czartoryskischen Bibliothek in Krakau und der Bibliothek eines polnischen Magnaten in Warschau.
—, Mittheilungen aus dem seltenen Werke: Wagenboeck ou Armorial de 1334—1372, herausgegeben von Victor Bouton.

Hollander, Bernhard, Ueber die livländischen Städtetage.

Jaksch, Robert, Ueber das Silbergeräth der Aeltestenbank großer Gilde bis zum Ende des nordischen Krieges.

—, Zur Erklärung des Wortes „linetreder".

Keußler, Fr. v., Ueber einige alte Drucke der Kaiserlichen Eremitage in St. Petersburg.

Löwis of Menar, Carl v., Bemerkungen betreffend das Ordensschloß zu Riga und das erzbischöfliche Schloß zu Lemsal.

Mettig, Constantin, Ueber ein Notizbuch des Rigaschen Maureramts.

—, Zur Culturgeschichte der Hansa (Referat über W. Stiedas Revaler Zollbücher und Zollquittungen des 14. Jahrhunderts).

—, Ueber das Original der kleinen Meisterchronik.

—, Ein Schreiben des Dorpatschen Raths an den Rigaschen vom Jahre 1425.

—, Straßennamen und deren Entstehung im alten Riga.

Napiersky, Leonhard, Verlesung eingegangener Schreiben.

— Ist Lohmüller Superintendent in Riga gewesen?

—, Hinweis auf einige von H. J. Böthführ handschriftlich hinterlassene Arbeiten.

Referat über das älteste Wittschopbuch der Stadt Reval.

—, Nachruf zum Andenken an den verstorbenen Präsidenten H. J. Böthführ.

Neumann, Wilhelm, Die Ordensburgen im sogenannten polnischen Livland.

Neumann, Wilhelm, Programm zur Herausgabe eines Werkes über die Baudenkmäler Rigas.

Poelchau, Arthur, Biographisches über Hermann Wilcken (Augustin Lercheimer) und andere.

Reinberg, August, Eine Karte von Livland und Litauen im Palazzo vecchio zu Florenz.

Schwartz, Philipp, Aufzeichnung des Rectors des Rigaschen Lyceums über die Beerdigung eines im Jahre 1782 verstorbenen Schülers des Lyceums.

—, Bericht über die Thätigkeit der Gesellschaft im Jahre 1888.

Stegman, R., Ueber die Lage der alten russischen Kirche in Riga.

„Sitzungsberichte der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst nebst Veröffentlichungen des kurländischen Provinzialmuseums aus dem Jahre 1888"[327]). Inhalt:

Vorlegung mehrerer Urkunden aus Stirnen, von A. Ucke.

Die Kaiser-Otto-Schale in Riga und die Bildnisse der Ottonen, von J. Döring.

Ueber das neueste Reisewerk des Grafen Reinhold von Anrep-Elmpt, von Dr. R. Bluhm, nebst Anmerkung über die früheren Reiseschriften desselben Verfassers, von J. D.

Münzfund bei Sackenhausen, von K. Boy.

Fund von Fußangeln bei Stockmannshof, von K. Boy.

---

327) Mit 7 Tafeln. Mitau, J. F. Steffenhagen u. Sohn, 89. S. 109 u. 49. — Cfr. J. G. in Balt. Monatsschr. 36, 332—333.

Alterthümerfund bei Dobiniki, von K. Boy.
Fund von Bracteaten bei Hohenheide, von Th. v. Funck.
Discussion über Bracteaten von Th. v. Funck, Otto v. Klopmann und K. Boy.
Anmerkung von Bracteaten, von K. Boy.
Verlesung eines Briefes des Herrn Pohlmann über die vermuthliche Lage der angeblich älteren Burg Mitau.
Uebergabe von Münzen und Alterthümern, nebst Erklärung derselben, von K. Boy.
Bericht über die unterirdische Gruft in der Kirche zu Hasenpoth, von K. Boy.
Ueber Jetons und deutsche Rechenpfennige, von Otto v. Klopmann.
Ueber die Sandwich-Inseln von Graf Anrep-Elmpt, von Dr. K. Bluhm. Im Auszuge.
Ueber Runensteine und die erste Erwähnung Semgallens auf einem Runenstein, von Dr. K. Bluhm. Im Auszuge.
Apoule und die Herren Apulskis, von Dr. E. Wolter.
Geburtsbrief des Wilhelm Doncker, Sohn des Baumeisters Hans Doncker, vom Jahre 1660, von L. Arbusow.
Aus den Bauskeschen Kirchenbüchern, von L. Arbusow.
Die Kelche der deutschen Kirche zu Bauske und die Goldschmiede-Arbeiten Bauskeschen Ursprungs, von L. Arbusow.
Die Kurländische Künstler-Familie Rockstuhl, von J. D.
Die Kirche zu Ihlen, von J. Döring.

Ablaßbriefe vom Jahre 1474 und 1478 und Grabstein des Bischofs Heinrich Basdow, von K. Boy.

Altargemälde, von J. Döring.

Urkunde über den Umbau des Kirchthurmes von St. Trinitatis zu Mitau im Jahre 1862, von A. Elevogt.

Alte Rechnungen aus der Schweden-Zeit in Bauske, von L. Arbusow.

Das Steppenhuhn bei Talsen, von Dr. Strauß, nebst Anmerkung über zwei Steppenhühner aus Bobruisk, v. J. D.

Eröffnungsfeier der Eisenbahn von Belgrad nach Thessalonich.

Eine Medaille über die Hungersnoth im sächsischen Erzgebirge im Jahre 1771, von J. Döring.

Ueber einen Fund unbekannter Eier in Kurland, von J. Döring.

Ueber Ausgrabungen bei Warwen und Passeexten, von K. Boy.

Die Ruine des Schlosses Pilten, von K. Boy.

Die Kirche zu Pilten, von K. Boy.

Uebergabe von Alterthümern durch Graf Theodor Kaiserling und K. Boy.

Die Bodengestaltung des Gutes Brucken, von E. Schmidt.

Das Schloßschild von Bauske, von E. Schmidt.

Urkunde über die Belehnung des Arnt Swarte mit dem Gute Odern im Jahre 1462.

Urkunde über die Belehnung des Gerdt Reiger mit Odern, 1514.

Urkunde über den Verkauf Oderns durch *Gebrüder Reyher* im Jahre 1616.

Bemerkungen über diese Urkunden, von J. Döring.
Aus Otto v. Mirbachs Tagebüchern, von K. Boy.
Ueber Koldeweys Entdeckung von uralten Bauten in Babylonien, von K. Bluhm. Im Auszuge.
Das alte Schloß Neuenburg in Kurland, von J. Döring.
Ueber Tolstois Abhandlung über die Schlangen-Amulete, von Dr. Bluhm. Im Auszuge.
Referat über G. Catlins Werk über die nordamerikanischen Indianer, von Dr. K. Bluhm. Im Auszuge.
Wo lag die alte Roßmühle in Mitau? von E. Krüger und J. Döring.
Das „schwarze Buch" in Bauske, von L. Arbusow.
Bildniß Gotthard Kettlers, von J. Döring.
Anhang. A. Aus der Brieflade von Zohden. I. Riga, 1543, 29. Aug.; II. Riga, 1559, 18. Febr.; III. Bauske, 1559, 13. Octbr.; IV. Riga, 1560, 5. April; V. Riga, 1562, 4. Febr.; VI. Salis, 1563, 1. Sept.; VII. Kandau, 1564, 31. Octbr.; VIII. Riga, 1569, 13. Juli; IX. Glockeninschrift von 1570; X. Riga, 1569, 12. Juli; XI. Mitau, 1591, 30. Octbr. — B. Briefe: 1. Berlin, 1666, 23. Juli, Friedr. Kasimir; 2. Von der Königin Eleonora an die Herzogin Louise Charlotte; 3. Genf, 1677, 21. Sept., An den Herzog von Kurland, von Johann Romele. — C. Uebersicht des Inhalts des Bausker „Schwarzen Buches".

„Sitzungsberichte der Gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat 1888“[328]). Inhalt:

Amelung, F., Aus dem Hausbuch der Pastorenfamilie Rücker.
—, Culturhistorische Miscellen.
—, Die altlivländische Landvermessung.
Doering, Jul., Die weberschiffförmigen Steine.
Hasselblatt, Arn., Rückschau auf die 50jährige Thätigkeit der Gesellschaft und Jubiläumsbericht.
—, Zum Jahresbericht der Felliner liter. Gesellschaft.
—, die 3. archäologische Excursion nach Falkenau.
—, Ueber H. Jannsens Märchen und Sagen des estnischen Volkes.
—, Bericht für das Jahr 1888.
Hausmann, Rich., Merkwürdigkeiten der Stadt Riga.
Jung, J., Ein Münzfund.
—, Ein archäologischer Ausflug.
Lipp, M., Uno Cygnaeus und Z. Topelius.
Loeschke, G., Ueber weberschiffförmige Schleifsteine.
—, Alte Gräber in der Umgegend von Neuhausen.
—, Ueber Oeselsche Alterthümer.
Masing, K., Ueber estnische Pflanzennamen.
Meyer, Leo, Festrede zum 50. Jahrestage der Gesellschaft.
—, Archäologisches.

---

[328]) Dorpat, C. Mattiesen, 1889. S. 295. — Cfr. J. G. in „Balt. Monatsschr.“ 36, p. 334—335.

Meyer, Leo, Ueber estnische Ortsnamen.

Seidlitz, O. v., Ueber weberschiffförmige Schleifsteine.

Stieda, L., John Carr über Dorpat.

Der „Jahresbericht der estnischen literärischen Gesellschaft für 1888/89"[329]) ist von A. Hasselblatt verfaßt.

„Beiträge zur Kunde Est-, Liv- und Kurlands"[330]). IV. Band, 2. Heft. Inhalt:

Einige Actenstücke zur Geschichte des Revaler Gewerbewesens im 16. Jarhundert, mitgetheilt und eingeleitet von Professor Dr. Wilh. Stieda in Rostock.

Die Landrathsgüter Kuimetz, Kai und Nappel in den Jahren 1660 bis 1684, von Ferd. von Samson.

Publicationen aus dem Revaler Stadtarchiv, von G. v. Hansen: I. Klageschrift des Hauptmanns von Jwangorod J. J. Bessubzow; II. Joan IV. im Gespräch mit einem polnisch-litauischen Abgeordneten; III. Antwortschreiben Joans des Grausamen auf die von Valentin Hahn, M. Grothusen und J. Fricke überbrachte Botschaft des Ordensmeisters (1557); IV. Gleichzeitige Uebersetzung des Schreibens des Nowgorodschen Statthalters an Pontus de la Gardie und

---

329) Reval, 1889. — Cfr. N. Dörpt. Ztg. Nr. 224. 1889.

330) Herausg. von d. Estländ. literär. Gesellsch. Reval, Fr. Kluge, 1889. S. 111--217. — Cfr. N. Dörpt. Ztg. Nr. 224. 1889.

des Letzteren Antwort nach Nowgorod und an den Zaren Joan IV. nach Moskau; V. Ablaßbriefe; VI. Dichtungen.

Archangel als Handelsconcurrentin Revals im 17. Jahrhundert, von W. Greiffenhagen.

Der Tod Hans von Scharenbergs, von W. Greiffenhagen.

Ein Nachtrag zu der Abhandlung in Band 2, Heft 4: „Caspar von Oldenbockum", von W. G.

Glückwunsch-Adressen der Estländischen liter. Gesellschaft an Graf Alex. Keyserling und den W. Geheimrath Georg v. Brevern.

Jahresbericht der Estländ. liter. Gesellschaft für 1886—1887.

Jahresbericht der Estländ. liter. Gesellschaft für 1887—1888.

„Jahresbericht der Felliner literarischen sellschaft für das Jahr 1888"[331]). Inhalt:

Sitzungsberichte.

Beilage I. Schulgeschichte Fellins, von F. Waldmann; II. Mag. Rötger Becker, von Th. v. Riekhoff; III. Lyrische Dichtungen Alt-Livlands, von Th. v. Riekhoff; IV. Aus dem Revaler Stadtarchiv, von Th. v. Riekhoff; V. Johann Valentin v. Host, von Th. v. Riekhoff; VI. Ueber die Heimath der Bürger Alt-Rigas, von E. Seraphim.

331) Fellin, F. Feldt, 1889. S. 138. — Cfr. -- lg. — St. Petersb. Ztg. Nr. 265. 1889. - - A. S. in „Balt. natsschr." 36, p. 628–630. -- N. Dörpt. Ztg. Nr. 238. 9. — A. Hasselblatt in Sitzgsber. d. gel. estn. Gesellsch. 8, p. 84—87.

„Hansische Geschichtsblätter. Jahgang 1887"[332]). Inhalt:

Herrn Staatsarchivar Dr. C. Wehrmann Lübeck zum 30. Januar 1889.

Der erste Hamburgische Receß, vereinba im Jahre 1410, wiederaufgehoben im Jah 1417, von Stadtarchivar Dr. K. Koppmai in Rostock

Unkosten einer Lüneburger Romfahrt i Jahre 1454, von Professor Dr. G. von d Ropp in Gießen.

Ein Geldgeschäft Kaiser Sigismunds m hanseatischen Kaufleuten, von Professor D W. Stieda in Rostock.

Die Kriminalgerichtsbarkeit in Rostock i Zeitalter der Reformation, von Stadtarchiv Dr. K. Koppmann.

Zwei Hansische Silbergeräthe, von Staat sekretär Dr. J. Focke in Bremen.

Kleinere Mittheilungen. Epistola Hiernymi Rorarii de rege et regina Anglia et exstirpanda haeresi Lutherana. — Zu Charakteristik des Braunschweigisch-Hamburg schen Verkehrs im 17. Jahrhundert, vo Professor Dr. W. Stieda. — Hamburgisch Kaufmanns-Lehrkontrakte aus dem 18. Jah hundert, mitgetheilt von Dr. W. Sillem un Dr. Fr. Voigt in Hamburg.

Recensionen: Gustav v. d. Osten, D Handels- und Verkehrssperre des deutsche

[332]) Herausg. vom Verein für Hansische Geschichte. Leipzi Duncker u. Humblot, 1889. S. 168.

Kaufmanns gegen Flandern 1358—1360, von Professor Dr. W. Stieda. — Bernhard Hollander, Die livländischen Städtetage bis zum Jahre 1500, von Professor Dr. W. Stieda. — Bruno Bucher, Die alten Zunft- und Verkehrsordnungen der Stadt Krakau, von Dr. M. Perlbach in Halle. — Adolph Hofmeister, Die Matrikel der Universität Rostock, Mich. 1419 bis Mich. 1499, von Stadtarchivar Dr. K. Koppmann. — Dr. Werner von Melle, Gustav Heinrich Kirchenpauer, von Prof. Dr. F. Frensdorff in Göttingen.

Nachrichten vom hansischen Geschichtsvereine.

Der „Rigasche Almanach für 1890"[333]) hält die Artikel: Das neue Stadt-Waisenhaus zu ga, und: Ueber Eheverträge, mit besonderer rücksichtigung des livländischen Stadtrechts, von vocat Nicolaus v. Seeler.

Der in russischer Sprache erschienene „Rigasche lender für 1890"[334]) enthält zugleich auch en „Wegweiser durch Riga und dessen Umge- ngen".

---

[333]) Mit 1 Original-Stahlstich. Dreiunddreißigster Jahr- ıg. Riga, W. F. Häcker.

[334]) Рижскій Календарь на 1890 годъ и Путеводитель Ригѣ и ея окрестностямъ. 8-ой годъ. Рига 1889.

Genealogische Notizen und Nekrologe.

Da die „Baltische Todtenschau"[335]) d Namen aller im Jahre 1889 verstorbenen, irgendw nur hervorragenderen baltischen Persönlichkeiten au führt, dabei das Tagesdatum ihres Todes angeben so ist es darnach leicht möglich, in den örtlich Zeitungen sich darüber zu orientiren, ob über dies oder jenen Mann in ihnen Notizen über seinen Leben lauf enthalten sind. Es mag daher genügen, wer hier nur solcher verstorbener Männer Erwähnu gethan wird, die durch ihre Stellung oder ih wissenschaftlichen und schriftstellerischen Leistung sich hervorgethan und um die baltischen Gouve nements oder deren Geschichte verdient gemac Dabei bleiben eigentliche Biographieen, die ei besondere Abtheilung für sich bilden, hier ausg schlossen.

P. Th. Falck giebt einen orientirenden Artik über das „baltische Adelsgeschlecht Lieven"[33

Magnus Stackelberg hat in finnischer Sprac einen „Kalender über das adlige, freiherrlic und gräfliche Geschlecht Stackelberg"[337]) he ausgegeben.

Georg Lange hat „Livländische Be träge"[338]) zur Geschlechterkunde bekannt gegebe

---

[335]) Rig. Tagebl. Nr. 296. 1889.

[336]) Ersch u. Gruber, Encyklopädie. Sect. II. Bd. 4 p. 387—390.

[337]) Kalender öfver adeliga, friherrliga och grafli ätten Stackelberg. Helsingfors, J. Simelii, Arfvinga boktryckeri aktiebolag, 1889.

[338]) „Der deutsche Herold" Nr. 2. 1889.

die sich über folgende Familien erstrecken: Adeleffen, Bedenfeld, Berlin, Berner, Bille, Bockhorst, Bockenvörde gen. Schungel, Capelle, Cardinal, Dumstorp, Edlenkirchen, Eldern, Ellenbach, Erfften, Froreich, Gaden, Grundies, Joeden, Juden, Kanitz, Leps, Mallinkrodt, Natzmer, Neyll, Peistel, Schapshovet, Schenk von Nübeck, Schnabel, Schönberg, Steding, Streithorst, Tillbach, Warner.

Ferner enthalten auch die „Auszüge aus dem Kirchenbuche zu Landsen-Hasau in der Hauptmannschaft Windau in Kurland“ [339]) von Georg Lange genealogische Notizen.

In dem Artikel: „Ein altes goldingensches Stammbuch“ [340]) bringt Georg Lange einen Auszug aus dem Stammbuch des Goldingenschen Bürgermeisters Friedrich Magnus Berg, der am Schluß des vorigen Jahrhunderts gelebt, und begleitet die Namen der da vorkommenden Personen mit einigen erläuternden Bemerkungen.

Ueber den 1888 verstorbenen Professor emer. Dr. Georg Adelmann [341]) ist ein Nekrolog erschienen [342]).

Bilterling, August von, emer. Kandauscher Propst und Consistorialrath, gest. 12. April 1889 [343]).

Boettcher, Arthur, Professor emer. der pathologischen Anatomie zu Dorpat, Wirkl. Staatsrath,

---

339) Vierteljahrsschrift für Heraldik, Sphragistik und Genealogie, hrsg. vom Verein „Herold“ in Berlin. XVII. Jhrg. (1889.) Heft 3, p. 1—9.

340) Goldingenscher Anzeiger 1889. Nr. 49 u. 50.

341) Cfr. Poelchau, Livl. Geschichtsliteratur i. J. 1888, p. 81.

342) Langenbecks Archiv, Band 37.

343) Ztg. f. St. u. L. Nr. 90. — Rig. Tagebl. Nr. 90. 1889.

Dr., geb. 13. Juli 1831 zu Barbern in Kurland, gest. 29. Juli 1889 in Dorpat[344]).

Bornhaupt, Karl Friedrich, Dr. philos., geschätzter baltischer Archäolog und Numismatiker, geb. 5. Juni 1802 in Riga, gest. 5. Juli 1889 in Riga[345]).

Cruse, Hermann, vormals Prediger der Mitauer und Libauer evangelisch-reformirten Gemeinden, Mitglied der evangelisch-reformirten Sitzung am kurländischen Consistorium und Consistorialrath, geb. 8. Nov. 1809 in Mitau, gest. 20. Mai 1889 in Szadow[346]).

Gerstfeldt, Philipp, geb. 6. April 1835 bei Pernau, durch seine communale Thätigkeit als Director der Bürgerverbindung in Riga und als cammeralistischer Schriftsteller bekannt, gest. in Riga[347]).

Guleke, Heinrich, Schulrath, gest. 2. Juni 1889 in Riga[348]).

Haffner, Eduard v., ehemaliger Rector magnificus der Universität Dorpat und Director des Stadtgymnasiums und der Stadtschulen zu Riga, Wirkl. Staatsrath, Dr. philos., geb. 15. August 1804 in Riga, gest. 13. Januar 1889 in Riga[349]).

---

344) Ztg. f. St. u. L. Nr. 175 u. 176. 1889.

345) Ebendas. Nr. 80. — Rig. Tagebl. Nr. 81. 1889.

346) Ztg. f. St. u. L. Nr. 118. — Rig. Tagebl. Nr. 118. 1889.

347) Ztg. f. St. u. L. Nr. 278. — Rig. Tagebl. Nr. 279. 1889.

348) Th. Taube in Mittheil. u. Nachr. f. d. ev. Kirche in Rußland, Bd. 45, p. 217. — Ztg. f. St. u. L. Nr. 124 u. 125. — Rig. Tagebl. Nr. 124. 1889. — Rig. Kirchenbl. Nr. 24. 1889.

349) Rig. Ztg. Nr. 11. — Ztg. f. St. u. L. Nr. 13. — Rig. Tagebl. Nr. 13. — N. Dörpt. Ztg. Nr. 15. 1889.

Harnack, Theodosius Andreas, ehemaliger Professor der praktischen Theologie zu Dorpat, geb. 22. Dec. 1816, gest. 13. Sept. 1889 in Dorpat[350]).

Hehn, Julius, geb. 27. Juni 1807, gest. 20. Februar 1889 in Riga. Begleiter von Fr. Parrot in den Jahren 1829—1830 auf seiner bekannten Expedition nach dem Ararat[351]).

Jung-Stilling, Friedrich v.[352]), Director des statistischen Büreaus der Stadt Riga, gest. 24. Dec. 1888[353]).

Keil, Johann Karl Friedrich[354]), Professor emer. der Theologie zu Dorpat, gest. 23. April 1888 in Leipzig[355]).

Kotzebue, Alexander v., Historienmaler, Sohn des Dichters August v. K., geb. in Reval 1815, gest. 24. Febr. 1889 in München[356]).

Laube, Heinrich, Redacteur des lettischen Wochenblattes „Mahjas Weesis", gest. 22. Sept. 1889 in Riga[357]).

Leppewitsch, Karl Oskar, bekannter lettischer landwirthschaftlicher Schriftsteller, gest. 9. März 1889 in Riga[358]).

---

[350]) N. Dörpt. Ztg. Nr. 212 u. 216. — Ztg. f. St. u. L. Nr. 211 — Rig. Tagebl. Nr. 211. u. 215. 1889.

[351]) Rig. Tagebl. Nr. 23. 1889.

[352]) Cfr. Poelchau, Livl. Geschichtsliter. i. J. 1888, p. 83.

[353]) E. Blenck in: Zeitschrift des kgl. preuß. statistischen Büreaus. Bd. XXVIII, Heft 3 u. 4. Auch in: Balt. Wochenschr. Nr. 31. 1889.

[354]) Cfr. Poelchau a. a. O. p. 84.

[355]) Allg. evang.-luther. Kirchenztg. Nr. 39. 1888.

[356]) Ztg. f. St. u. L., Feuilleton Nr. 40. 1889.

[357]) N. Dörpt. Ztg. Nr. 224. 1889.

[358]) Rig. Tagebl. Nr. 60. 1889.

Nalecz-Raczynski, Graf Wilhelm, ehemalige Kurländischer Gouvernements-Schulen-Director, geb 1808 in Zennhof bei Mitau, gest. 24. Nov. 188[illegible] in Mitau[359]).

Schneider, Ernst Magnus, Pastor zu Hallist Propst emer., geb. 7. August 1826 in Fellin, gest 20. März 1889 auf dem Pastorat[360]).

Schuwalow, Graf Peter Andrejewitsch, General adjutant, ehemaliger Generalgouverneur der Ostsee provinzen (1864—1866), geb. 1827 in St. Peters burg, gest. 10. März 1889 ebendaselbst[361]).

Trautvetter, Ernst Rudolph v., Geheimrath, Dr. bekannter Botaniker, geb. 8. Febr. 1809 zu Mitau gest. 12. Januar 1889 in St. Petersburg[362]).

---

359) Rig. Tagebl. Nr. 273. — St. Petersb. Ztg. Nr. 337. 1889

360) Rig. Ztg. Nr. 67. — Rig. Tagebl. Nr. 68. — „Ei[illegible] livländischer Pastor," in Rig. Tagebl. Nr. 88. 1889.

361) Rig. Ztg. Nr. 59, 60 u. 64. — Ztg. f. St. u. [illegible] Nr. 58, 61, 65 u. 66. — Rig. Tagebl. Nr. 58. 1889.

362) Ke. in St. Petersb. Ztg. Nr. 15 u. 16. — Ri[illegible] Tagebl Nr. 14. — Ztg. f. St. u L. Nr. 14. 1889.

Register.

ckerwirthschaften, Die gutsherrschaftlichen, in Livland. p. 61.
cten der Ständetage Preußens, hrsg. v. F. Thunert. I, 1. p. 11.
delmann, G. F. †. p. 87.
dolphi, H., Alexis Adolphi. p. 7.
dreßbuch, Rigasches, für 1889/90. p. 59.
lbum Academicum der kaiserl. Universität Dorpat. p. 47.
lmanach, Rigascher, für 1890. p. 85.
melung, F., Altlivländische Landvermessung. p. 33.
ndreas-Kirche zu Ecks. p. 30.
rbeiten des kurländ. statist. Komité für 1886. p. 6.
rbeitslohn, Der, und die Arbeitskraft in der baltischen Landwirthschaft. p. 61.
rbusow, L., Grundriß der Geschichte Liv-, Est- und Kurlands. p. 32.
–, Inhalt des Bauskeschen Schwarzen Buches. p. 45.
–, Aus dem „Schwarzen Buche" in Bauske. p. 45.
–, Aus den Bauskeschen Kirchenbüchern. p. 45.
–, Alte Rechnungen aus der Schwedenzeit in Bauske. p. 30.
–, Die Kelche der deutschen Kirche zu Bauske. p. 27.
, Die Schildbürger in Livland. p. 56.
ufzeichnungen des Bürgermeisters Dr. Johann Christoph Schwartz. p. 44.
us den russischen Ostseeprovinzen. p. 66.
us den Wanderjahren dreier estländischer Maler. p. 26.

albohn. p. 19.
auske, Amt. p. 18.
eitrag, Ein kleiner, zur Heimathkunde. p. 20.
eiträge zur Kunde Est-, Liv- und Kurlands. p. 82.
eiträge zur Statistik des Rigaschen Handels. p. 70.
eiträge zur Statistik des Handels von Reval und Baltischport. p. 70.

Bergengrün, A., Der Proceß wegen der Hinrichtung Johanns von Dalen. p. 35.
Bericht der Rigaschen Sanitäts-Commission auf das J. 1888. p. 60.
Bericht über den Haushalt und die Verwaltung der Stadt Riga für 1887. p. 60.
Berkholz, Dr. Christ. Aug. †. p. 48.
Beschwerde des Rigaschen Stadtcassacollegiums bei der Kaiserin Katharina I. wegen Vermiethung eines Stadthauses. p. 44.
Bestallung des Rigaschen Stadtzuchtmeisters. p. 44.
Bezzenberger, A., Ueber die Sprache der preußischen Letten. p. 6.
—, Die kurische Nehrung und ihre Bewohner. p. 18.
Bibliotheca Rigensis. p. 59.
Bielenstein, A., Welches Volk hat an den Küsten des Rigaschen Meerbusens die historische Priorität? p. 17.
Bienemann, Fr., Regesten einiger aus Reval stammender Urkunden. p. 14.
—, Die Statthalterschaftszeit in Liv- und Estland. p. 7.
—, Das baltische Deutschthum. p. 66.
—, Ein offenes Wort in Anlaß des „Baltischen Deutschthums“. p. 66.
Bilder aus dem lettischen Volksleben. p. 28.
Bilterling, Aug. v., Propst, †. p. 87.
Binz, K., Augustin Lercheimer. p. 7.
Bippen, v., Johann Renner. p. 51.
Bisthum, Das, Dorpat und seine Burgen. p. 23.
Blätter, Russisch-baltische. p. 7.
Blatt, Ein, der Erinnerung an Otto Müller. p. 51.
Bluhm, K., Ueber Runensteine. p. 23.
Böthführ, Heinr. Jul., In Marburg und Bologna immatriculirt gewesene Livländer. p. 34.
—, In Frankfurt a. O. immatriculirt gewesene Livländer. p. 34.
Boettcher, Arthur v., Professor †. p. 87.
Bornhaupt, Dr. Karl Fr. †. p. 88.
Boy, K., Die Kirche zu Pilten. p. 23.
—, Die Ruine des Schlosses Pilten. p. 24.
—, Aus dem Tagebuche eines Kurländers. p. 31.
—, Alterthumfund bei Dobiniki. p. 23.
—, Carl Ferdinand v. Rutenberg. p. 53.

Brief, Ein, von Lenz an Herder. p. 57.
Briefe Karl August Böttigers an Karl Gottlob Sonntag. p. 57.
Brieflade von Zohden. p. 16.
Brückner, A., Die Europäisirung Rußlands. p. 7.
Brüggen, Freiherr E. v., Die europäischen Grenzländer Rußlands und das Nationalitätsprincip. p. 5.
—, Wie Rußland europäisch wurde. p. 7.
Buchholtz, Alex., Plan zur Begründung eines officiösen Preßbüreaus in Riga p. 57.
—, Aufsätze im „Russki Archiv". p. 32.
—, Dr. Christoph-Melchior Alexander von Richter. p. 51.
—, Alexander Magnus Fromhold von Reutz. p. 51.
—, Das Haus des deutschen Ordens in Lübeck. p. 46.
Buchholtz, Arend, Johann Heinrich Voß und Jakob Michael Reinhold Lenz auf der Wahl zum Rector der Rigaschen Domschule. p. 43.
—, Rechnungsbuch des Rigaschen Rathsherrn Lulof Holler. p. 42.
—, Ein Schuldbrief der Stadt Riga zu Gunsten Jasper Bergks. p. 42.
Busch, W., Bericht über das Landvolksschulwesen Kurlands für das Jahr 1883. p. 31.

Carlberg, C., Statistik der Infectionskrankheiten in Riga. p. 69.
Charusin, M., Die baltische Constitution. p. 7.
—, Index der für die balt. Gouvernements erlassenen Gesetze. p. 5.
—, Die Kirche zu Püchtiz. p. 65.
—, Wegweiser durch die Gesetze, 1704—1882. p. 65.
Christiani, T., Die Gegenreformation in Livland. p. 40.
Cruse, Hermann, Prediger, †. p. 88.
Culturzustand und Culturfortschritte der oberländischen Letten. p. 28.

D., A., Offener Brief an Pastor Dalton. p. 67.
Dalton, Hermann, Beiträge zur Geschichte der evang. Kirche in Rußland. p. 7.
—, Zur Gewissensfreiheit in Rußland. p. 66.
Dehio, W., Beiträge zur Statistik der Geisteskranken in Est- und Livland. p. 68.
Deputation des Rigaschen Raths nach St. Petersburg 1721. p. 44.
Dichter, Ein vergessener livländischer. p. 58.

Doering, J., Die weberschiffförmigen Steine. p. 23.
—, Bemerkungen über drei Belehnungsurkunden. p. 15.
—, Das alte Schloß Neuenburg in Kurland. p. 24.
—, Die Kaiser-Otto-Schale in Riga. p. 28.
—, Die Kirche zu Ihlen. p. 24.
Duckmeyer, Fr., Auf Anlaß des offenen Sendschreibens von H. Dalton. p. 67.
Dullo, A., Gebiet, Geschichte und Charakter des Seehandels der größten deutschen Ostseeplätze. p. 36.

Eckardt, J., Garlieb Merkel über Deutschland. p. 6.
Eckau. p. 18.
Elvers, Johann, Rig. Rathsherr. p. 30.
Engelmann, J., Das Staatsrecht des Kaiserthums Rußland. p. 63.
Entwickelung, Die numerische, der Bevölkerung Livlands. p. 67.
Erdmann, Carl, System des Privatrechts der Ostseeprovinzen. p. 62.
—, Ein provinzielles Jubiläum. p. 62.
Erinnerungen an Mädler. p. 50.
Ewers, Gustav, Ueber des Grafen F. G. Bray: „Essay critique sur l'histoire de la Livonie. p. 57.

Falck, P. Th., Die Letten. p. 22.
—, Libau. p. 19.
—, August Heinrich v. Weyrauch. p. 27.
—, Christian Wilhelm v. Lenz. p. 49.
—, Heinrich Friedrich Emil Lenz. p. 50.
—, Jacob Michael Reinhold Lenz. p. 50.
—, Ueber die Frage ob sich Lenz im Jahr 1779 um eine Professur in St. Petersburg beworben. p. 50.
—, Robert Lenz p. 50.
—, Johann Reinhold v. Lenz. p. 50.
—, Die gefundenen Resultate in Sachen Grindels. p. 59.
—, In Sachen Grindels. p. 59.
—, Lieven. p. 86.
Familiennamen, Die, der Letten. p. 25.
Feier, Die, des 50jährigen Bestehens der gel. estn. Gesellschaft. p. 72.
Feier des Jubiläums der Rigaer Börsenbank p. 72.

okenhof. p. 18.
orsten, G. W., Acten und Briefe z. Gesch. d. balt. Frage. p. 13.
ranzosenzeit in Kurland. p. 45.
reymann, H. v., Das Strafrecht der livl. Ritterrechte. p. 63 und p. 65.
riedländer, E., Aeltere Universitätsmatrikeln. p. 34.
unck-Almahlen, Baron Th. v., Der Fund von Mittelaltermünzen auf dem Gute Neumocken. p. 22.

aßmann, A., und A. Baron Nolcken, Die Verordnungen über die Reorganisation des Gerichtswesens und der Bauerbehörden in den baltischen Gouvernements. p. 63.
eburtsbrief des Wilhelm Doncker. p. 16.
eistlichkeit, Die evang.-luth. Livlands. p. 5.
emauert-Poniemon. p. 19.
erstfeldt, Philipp, †. p. 88.
eschichte, Zur, des Jahres 1699. p. 43.
eschichtsblätter, Hansische, 1887. p. 84.
esetz, Das, über die Umgestaltung der Polizei in den balt. Gouvernements. p. 64.
ewerbe, Ländliches, und Handwerk in den Ostseeprovinzen. p. 29.
irgensohn, Joseph, Richtauffindung des Grabes des Erzbischofs Johannes Blankenfeld. p. 24.
-, Wanderungen durch unsere Provinzialhauptstadt. p. 29.
-, Markgraf Wilh. v. Brandenburg. p. 36.
rabstätte, Alte. p. 24.
reiffenhagen, W., Oskar v. Riesemann. p. 52.
-, Nachtrag zu „Caspar v. Oldenbockum“. p. 39.
, Archangel als Handelsconcurrentin Revals. p. 38.
-, Der Tod Hans v. Scharenbergs. p. 37.
-, Jost Clodt als Staatsmann. p. 37.
uleke, Heinrich, Schulrath, †. p. 88.
utzeit, W., Wörterschatz der Deutschen Sprache Livlands. p. 26.

affner, Dr. Eduard v., †. p. 88.
andels-Archiv, Rigaer, für 1889. p. 60.
ans, E., Ein alter baltischer Kalender. p. 30.
ansen, G. v., Publicationen aus dem Revaler Stadtarchiv. p. 11.

Hansen, G. v., Alte russische Urkunden. p. 13.
Hanserecesse von 1431—1476, ed. von der Ropp. Bd. 5. p. 8.
—, von 1477—1530, ed. Schäfer. Bd. III. p. 8.
Harnack, Theodosius Andreas, Professor, †. p. 89.
Hasselblatt, A., Die dritte archäologische Excursion nach Falkenau. p. 23.
—, Ueber H. Jannsens Märchen und Sagen. p. 81.
—, Bericht über die Thätigkeit der gel. estn. Gesellschaft für 1888. p. 81.
Hausmann, R., Merkwürdigkeiten der Stadt Riga. p. 29.
Hehn, Julius, †. p. 89.
Herder, F. G. v., C. R. v. Trautvetter. p. 54.
Hesse, Th., Carl Eduard Hasselblatt. p. 49.
Hiekisch, Karl, Heinrichs von Lettland Mittheilungen über das Heidenthum der Esten und Lieven. p. 33.
Hildebrand, Hermann, In Beziehung zu Livland stehende Archivalien der Vaticanischen Bibliothek. p. 13.
—, Mittheilungen aus dem Werke: Wagenboek on Armorial de 1334—1372. p. 22.
Hoffmann, Max, Geschichte der freien und Hansestadt Lübeck. p. 45.
Hoffmann, Otto, Herders Briefe an Johann Georg Hamann. p. 57.
Hofmeister, A., Die Matrikel der Universität Rostock. p. 35.
Hollander, B., Ueber die livländischen Städtetage. p. 35.
—, Die livländischen Städtetage. p. 8.

Jahrmärkte, Die, in Livland und Kurland. p. 29.
Jahresbericht der estn. literär. Gesellschaft für 1888/89. p. 82.
— der Felliner literär. Gesellschaft für 1888. p. 83.
Jaksch, Robert, Zur Erklärung des Wortes „linetreder". p. 26.
Jansen, Märchen und Sagen. p. 8.
Jordan, Paul, Geographie und Statistik des Gouvernements Estland. p. 20.
Jubiläum, Ein, für unsere Heimath. p. 56.
—, Auch ein. p. 72.
—, Das 25 jährige, der Rigaer Börsenbank. p. 72.
—, Der Dorpater Freiwilligen Feuerwehr. p. 73.
Jung-Stilling, Fr. v., Ergebnisse der Rigaer Handelsstatistik auf das Jahr 1881—1885. p. 69.

ung-Stilling, Fr. v., †. p. 89.
ung, J., Ein archäologischer Ausflug. p. 23.
–, Die estnische Bibelübersetzung von Johann Gutsleff. p. 56.

aehlbrandt, E., Karl Ludwig Kaehlbrandt. p. 49.
alender, Rigascher, für 1890. p. 85.
arte, Special-, von Livland. p. 20.
arzow, P. P., Militärische Anfänge eines russischen General-feldmarschalls (Friedrich Rembert v. Berg). p. 48.
eil, Karl Friedrich. †. p. 89.
eußler, Fr. v., Alte Drucke der Eremitage. p. 55.
–, Genealogie des Cistercienserklosters zu Dünamünde. p. 8.
eußler, Joh. v., Zur Pflege der Landwirthschaft im Jahre 1888. p. 61.
–, Aphorismen zur baltischen Polizeireform. p. 62.
irche, Die russische, in Livland unter Nicolaus I. p. 42.
irchenwesen, Das, Rigas im Jahre 1888. p. 60.
obeko, D., Der Cäsarewitsch Paul Petrowitsch. p. 9.
oenig, J., Zur Jubelfeier des 150jährigen Bestehens der St. Annen-Schule in Petersburg. p. 72.
örber, M., In Sachen Grindels. p. 59.
olberg, Fr., Erinnerungen der Rigaer Liedertafel. p. 72.
oppmann, K., Kurt Uexküll v. Fickel und Vollrath von der Lühe. p. 6.
oppe, Israel, Chronik. p. 6.
opylow, A., Offenes Sendschreiben an Pastor Dalton. p. 67.
orff, Die Baronin, und ihre Betheiligung an der Flucht Ludwig XVI. p. 42.
otzebue, Alexander v., Historienmaler. p. 89.
raus, Eberhard, Victor v. Andrejanow. p. 58.
rause, Mag. Nicolaus Rutze. p. 53.
rüger, E., und J. Döring, Wo lag die alte Roßmühle in Mitau. p. 19.
rumbholtz, R., Samaiten und der deutsche Orden. p. 17.
ügelgen, C. v., Andenken aus der Vergangenheit. p. 58.

ampe, Ernst, Zur Geschichte Heinrichs von Plauen. p. 35.
ange, Georg, Aus dem Kirchenbuche zu Landsen. p. 87.
–, Livländische Beiträge. p. 86.
–, Ein altes Goldingensches Stammbuch. p. 87.

Laube, Heinrich, Redacteur, †. p. 89.
Le Flaneur, Reiseskizzen. p. 8.
Lenz in Straßburg. p. 71.
Leppewitsch, Karl Oskar, lettischer Schriftsteller. p. 89.
Lipp, M., Die Liven. p. 21.
Loeschcke, G., Alte Gräber in der Umgegend von Neuhausen. p. 24.
—, Ueber Oeselsche Alterthümer. p. 24.
Löwis of Menar, Carl v., Das Ordensschloß zu Riga. p. 42.
Lohmeyer, K., Paul v. Rußdorf. p. 52.
Ludmer, J. J., Das Gouvernement Kurland. p. 5.

Manteuffel, G. Baron v., Baltische Briefe. p. 71.
—, Rundany. p. 18.
—, Rusrona. p. 18.
—, Ruschona. p. 18.
—, Rzczyia. p. 18.
—, Rositenscher Kreis. p. 18.
—, Riga. p. 18.
Marionettentheater in Riga 1729. p. 30.
Masing, K., Ueber estnische Pflanzennamen. p. 26.
Melle, Werner v., Gustav Heinrich Kirchenpauer. p. 9.
Merwürdigkeiten der Stadt Riga. p. 29.
Mertens, Oskar, Zufuhrbahnen in Rußland. p. 65.
Mettig, C., Das Original der kleinen Meisterchronik. p. 13.
—, Ein Notizbuch des Rigaschen Maureramts. p. 39.
Meyer, Leo, Die Esten bei Tacitus. p. 21.
—, Archäologisches. p. 22.
—, Estnische Ortsnamen. p. 21.
Mitau, Aus der Geschichte von. p. 31.
Mittheilungen aus der livl. Geschichte. XIV, 3. p. 73.
Moser, Ernst, Ueber estnische Volkspoesie. p. 56.
Müller, Georg, Johann Rivius. p. 52.
Mundart, Die deutsche, in Kurland. p. 26.
Musikantengesuche, Rigasche. p. 30.

Nachschlagebuch für Livland für 1889. p. 70.
— der Fabriken Kurlands. p. 5.
— der gelehrten Anstalten Kurlands. p. 6.
Nalecz-Naczynski, Graf Wilhelm, †. p. 90.

Napiersky, L., Die Erbebücher der Stadt Riga. p. 8.
—, Ist Lohmüller Superintendent in Riga gewesen? p. 39.
—, Die Annalen des Jesuiten-Collegiums in Riga. p. 40.
—, Nachruf an H. J. Böthführ. p. 49.
Nebocat, J., Estnisch-deutsches Wörterbuch. p. 26.
Neumann, W., Die Ordensburgen im sogen. polnischen Livland. p. 23.
Notiz aus Reinhard Röhricht, Deutsche Pilgerreisen. p. 41.
Nottbeck, Carl Friedrich Wilhelm Rußwurm. p. 52.

Oxenstierna, Schriften und Briefwechsel. p. 10.

Pezold, L., Gerhard v. Reutern. p. 51.
Poelchau, A., Biographisches über Hermann Wilcken. p. 54.
—, Livl. Geschichtsliteratur im Jahre 1888. p. 56.
Postel, R., Nochmals Grindel. p. 59.
Progenitur, Rigas illegitime. p. 68.
Protokolle des Rigaschen Raths 1684. p. 43.
—, des Rigaschen Landvogteigerichts. p. 43.
Ptaschitzki, Beschreibung der Bücher und Acten der litauischen Metrika. p. 9.

Rathlef, Georg, Julius v. Schröder. p. 53.
—, Ein russischer Bericht über die Eroberung Wendens 1577. p. 36.
Recesse, Die, und andere Acten der Hansetage, ed. K. Koppmann. Bd. VI. p. 10.
Reformen. p. 66.
Regeln für die Einführung der Gesetzesbestimmungen über die Umgestaltung des Gerichtswesens in den baltischen Gouvernements. p. 64.
Reiseskizzen vom livl. Strande. p. 20.
Relation, Kurze, der Deputation der Stadt Riga zur Krönung Katharina I. p. 44.
Rickhoff, Th. v., Aus dem Revaler Stadtarchiv. p. 14.
—, Johann Valentin v. Holst. p. 49.
—, Hauptströmungen der Literatur Alt-Livlands. p. 54.
—, Lyrische Dichtungen Alt-Livlands. p. 55.
—, Mag. Rötger Becker. p. 58.
Riemschneider, A., In Sachen Grindels. p. 59.
Röhricht, R., Pilgerreisen. p. 41.

Rudolph, M., Rigaer Theater- und Tonkünstler-Lexikon. p. 27.
Rückblick auf das 25 jährige Bestehen der Dorpater Freiwilligen Feuerwehr. p. 72.

Samson-Himmelstierna, E. v., Ehrverletzung. p. 65.
Samson, Ferd. v., Die Landrathsgüter Kuimetz 2c. in den Jahren 1660—1684. p. 41.
Scherwinsky, M., Die neuen Glasmalereien in der St. Johannis-Gilde zu Riga. p. 28.
Schiemann, Th., Historische Darstellungen. p. 9.
—, Ein abenteuerlicher Anschlag. p. 37.
—, Balthasar Russow. p. 52.
Schirren, C., Ueber F. Martens, Recueil 2c. p. 62.
Schmidt, E., Bodengestaltung des Gutes Brucken. p. 19.
—, Das Schloßschild von Bauske. p. 19.
Schmidt, Hans, Eines Dichters Kind. p. 58.
Schmidt, Oswald, Civilprocessualische Normen. p. 64.
Schneider, Ernst Magnus, Pastor, †. p. 90.
Schulwesen Rigas im Jahre 1888. p. 68.
Schuwalow, Graf Peter, †. p. 90.
Schwartz, Ph., Anklageschrift gegen den Hochmeister Paul v. Rußdorf. p. 9.
—, Aufzeichnungen des Rectors des Rigaschen Lyceums über die Beerdigung eines Schülers. p. 41.
Schwebel, Oskar, Die Blankenfelde. p. 46.
Schweder, G., Rede am Grabe von E. v. Haffner. p. 49.
Seidlitz, O. v., Weberschiffförmige Schleifsteine. p. 23.
Seeler, Nic. v., Ueber Eheverträge. p. 63.
Seraphim, Ernst, Aus Alt-Rigas Bürgerthum. p. 33.
—, Die Heimath der Bürger Alt-Rigas. p. 34.
—, Kolonialpolitische Streifzüge. p. 39.
Servitute, Die, in den Ostseeprovinzen. p. 29.
Sitzungsberichte der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen aus dem Jahre 1888. p. 73.
— der Kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst aus dem Jahre 1888. p. 77.
— der gelehrten estnischen Gesellschaft aus dem J. 1888. p. 81.
Skizzen baltischen Lebens aus der guten alten Zeit. p. 29.
Sodoffsky, G., Die Immobiliensteuer in Riga. p. 66.
Ssamarin, Briefe aus Riga. p. 71.

Stackelberg, Magnus, Kalender öfver adeliga ätten Stackelberg. p. 86.
Stadtarchiv, Das Rigasche, im Jahre 1888. p. 60.
Stadtbibliothek, Die Rigasche, im Jahre 1888. p. 60.
Stadtphysici, Die beiden Rigaschen, v. Höveln und v. Mittendorf. p. 43.
Stadt-Waisenhaus, Das neue, in Riga. p. 61.
Statistisches über den Verkehr auf der kurländischen Aa 1886 bis 1887. p. 68.
Stegman, R., Die Lage der alten russischen Kirche in Riga. p. 45.
—, Ausdehnung und Topographie Rigas im 17. u. 18. Jahrhundert. p. 45.
Stellung, Die, des Provinzialgesetzbuchs zur Lehre vom Depositum. p. 65.
Stellung, Die verschiedenartige, des livl. und kurländ. Gutsherrn zu seinem Besitz. p. 61.
Stellung, Die, unserer baltischen Landprediger. p. 61.
Stieda, Ludwig, Die Namen der Pelzthiere. p. 26.
—, Carlos Otto Rosenberger. p. 52.
—, John Carr über Dorpat 1808. p. 61.
Stieda, Wilh., Zur Geschichte des Revaler Gewerbewesens im 16. Jahrhundert. p. 30.
—, Revaler Zollbücher. p. 9.
—, Ein Geldgeschäft Kaiser Sigismunds. p. 46.
—, Lübisch-Revaler Handelsbeziehungen. p. 36.
Ströhmberg, C., Das Dorpater Gymnasium in gesundheitlicher Beziehung. p. 71.

Taube, Th., Schulrath Heinrich Guleke. p. 88. Anmerk.
Theater, Geschichte des Rigaschen. p. 27.
Todtenschau, Baltische. p. 86.
Töpke, G., Matrikel von Heidelberg. p. 35.
Tonkünstler, Rigaer. II. Arved Poorten. p. 27.
Todleben, Graf Franz Eduard Iwanowitsch. p. 53.
Trautvetter, Ernst Rudolph, Botaniker, †. p. 90.
Tuckum. p. 20.

Urkunde über den Umbau des Kirchen-Thurmes der St. Trinitatis-Kirche in Mitau 1862. p. 15.

Urkunde über Belehnung des Arnt Swarte 1462. p. 15.
— über Belehnung des Gerdt Reiger 1514. p. 15.
— über den Verkauf des Gutes Odern 1616. p. 15.
Urkundenbuch der Stadt Lübeck. VIII. p. 11.
Ursprung des Namens der Stadt Libau. p. 61.

Verhältniß, Das, des balt. Gutsherrn zur Bauergemeinde. p. 29.

Waldhauer, C., In Sachen Grindels. p. 59.
Waldmann, F., Schulgeschichte Fellins. p. 31.
Walter, K., Alt-Rigas Vaternamen. p. 25.
Willigerode, Heinrich Otto Reinhold Girgensohn. p. 49.
Winkler, A., Die deutsche Hansa in Rußland. p. 9.
Winkelmann, E., Analecta historiae Livonicae. p. 16.
Wohlthätigkeitsanstalten, Die, Mitaus. p. 19.
Wolter, E., Apoule und die Herren Apulskis. p. 19.

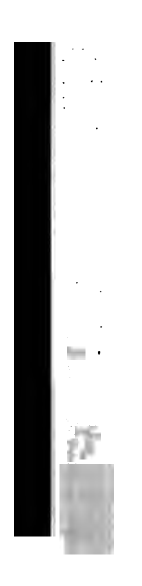
Zeitschrift für Rechtswissenschaft. IX, 2. 3. p. 64.
Zur Erinnerung an die erste estnische Bibelübersetzung. p. 56.
Zur Erinnerung an Dr. Chr. Aug. Berkholz. p. 48.
Zur Geschichte der Vertiefung der Düna. p. 20.

Харузинъ, М., Богородская гара въ Эстляндіи. p. 77.
—, Указатель, хронологическій, законовъ для Прибалтійскихъ Губерній. p. 77.



Inhalt.

pag.
. . . . 3
e zum Vorjahr 5
über früher erschienene Schriften . . 7
und Urkunden-Publicationen . . . 10
e Hilfsfächer:
Geographie und Ethnographie . . . 17
Heraldik und Numismatik 22
Archäologie 22
Sprachliches 25
Kunstgeschichtliches 26
Kulturhistorisches 28
aphieen und kleinere Aufsätze 32
hieen 47
hes 54
. . . . 59
eits- und Vereins-Schriften 62
ische Notizen und Nekrologe 86



Die livländische Geschichtsliteratur im Jahre 1890.

Von

Oberlehrer Dr. Arthur Poelchau.

Riga.
Verlag von N. Kymmel.
1891.



Дозволено цензурою. Рига, 4 Ноября 18

Vorwort.

In unveränderter Anordnung erscheint „die livländische Geschichtsliteratur“ auch für das Jahr 1890. Wenn in diesem Jahre der Abschnitt „Nachträge“ mehr Nummern als die früheren Jahrgänge aufzuweisen hat, so erklärt sich dieses Plus aus einigen freundlichen Winken und Mittheilungen, die dem Herausgeber gemacht worden sind. Würden die letzteren doch nur sich recht häufig wiederholen, dann könnte auch mit immer größerer Wahrscheinlichkeit das erreicht werden, was angestrebt wird: die größtmöglichste Vollständigkeit. Diese wird aber, wie auch bei vorliegendem Berichte, so lange ein pium desiderium bleiben, so lange der Herausgeber im Ganzen nur geringe Notata übermittelt erhält. Es ist ihm stets eine Freude, wenn dieses geschieht, und er kann nicht unterlassen, derselben Ausdruck zu geben, indem er auch an dieser Stelle dem Herrn Oberlehrer Friedrich von Keußler in St. Petersburg für dessen freundliche thätige Antheilnahme seinen ergebensten Dank ausspricht.

Dr. Arthur Poelchau.

Riga, im October 1891.

...ttit in diesem Sinne der Auftakt „Wach-
...ie kommenen als die früheren Vorgänge
...r Zeit, so erklärt sich dieses Bild und
...renzlichen Wünschen und Mitteilungen, die
...ngehen gemacht worden sind. Wenden sie
...och nun, sich erst einem Unterschiede, denn
...ich mit immer größerer Wahrscheinlichkeit
...t-werden, was ursprünglich [illegible]. Die gründ-
... Vollständigkeit. Diese wird aber, wie noch
...genauen Berichte, so lange ein [illegible] doch
...elben, so lange der [illegible] an [illegible]
...ge [illegible] erhalten. Es ist [illegible]
...Zweite, wenn diesen [illegible], und er kann
...erhalten, welchen Eindruck es gehabt, [illegible]
...ich an dieser Stelle dem Herrn [illegible]
...von [illegible] in St. Petersburg [illegible]

Nachträge.

Für das Jahr 1884 ist nachzutragen ein Aufsatz von **P. Th. Falck** im Goethe-Jahrbuch[1]) über „Goethe und die Sängerin Mara“.

Aus dem Jahre 1887 ist in erster Linie noch namhaft zu machen die Biographie, die **Mary von Grünewaldt** verfaßt und unter dem Titel herausgegeben hat: „Skizzen und Bilder aus dem Leben Carl Timoleon von Neff's“[2]), des bekannten, aus Estland gebürtigen und 1876 in St. Petersburg verstorbenen Malers. **P. Th. Falck** giebt eine „Notiz für Goethe- und Lenz-Freunde“[3]) in der „Zeitung für Stadt und Land“.

Zu den kleinen Artikeln, die 1888 über den baltischen Dichter und Componisten G. v. Grindel erschienen sind, ist auch noch zu zählen ein kurzer Artikel von Dr. **Decters**: „In Sachen Grindels“[4]). **P. Th. Falck** berichtet über „J. M. R. Lenz' patriotische Thätigkeit in Straßburg“[5]). In einer größeren Arbeit entwickelt **Eduard Berends** die „Volks- und Staatswirthschaftlichen Anschauungen in Rußland auf der Grenzscheide des 18. und 19. Jahrhunderts“[6]).

---

1) Für 1884.
2) Darmstadt, Winter 1887. Im Manuscript gedruckt.
3) 1887, Nr. 66.
4) Rigasche Zeitung Nr. 287. 1888.
5) Ebenda Nr. 155. 1888.
6) Mitau, E. Behre, 1888. — Cfr. Blätter für literär. Unterhaltung Nr. 32. 1889.

Von **Leroy-Beaulieu** ist 1889 der dritte Band seines Werkes: „Das Reich der Zaren und die Russen“[7]) erschienen, welcher die Kirche und die Religionsfreiheit und Dissidenten-Kulte behandelt und daher auch für die Lutheraner der Ostseegouvernements nicht unwichtig ist. Dr. **Bluhm** hat eine Notiz „Ueber die Gründung Mitaus“[8]) gegeben. Von **Otto Hoffmann** sind die „Briefe Herders an Joh. Georg Hamann“[9]) herausgegeben. Von **Hermann Dalton** ist eine Erörterung „Zur Gewissensfreiheit in Rußland“[10]) bekannt gegeben. **Paul Falck** hat das berühmte Trinklied: „Im kühlen Keller sitz' ich hier“[11]) in seinen 10 bekannt gewordenen Variationen, resp. Compositionen, herausgegeben. Zu nennen sind auch noch die „Protokolle der Sitzungen der lettisch-litterärischen Gesellschaft für 1887 und 1888“[12]).

W. Schlüter in Dorpat hat nach dem einzigen erhaltenen Exemplare im Besitz der lübecker Stadt-

---

7) Autorisirte deutsche, mit Schlußbemerkungen versehene Ausgabe von L. Pezold und Joh. Müller. Sondershausen, Fr. Aug. Eupel, 1889, S. 606. — Literär. Centralbl. Nr. 36. 1890, p. 1249.

8) Sitzungsber. d. kurl. Gesellsch. f. Liter. u. Kunst a. d. J. 1889, p. 9—10.

9) Berlin 1889. — Cfr. Literär. Centralblatt Nr. 20. 1890.

10) Leipzig 1889. — Cfr. Blätter f. literär. Unterhaltung. Nr. 32. 1889.

11) Riga, Carl Blosfeld, 1889. — Cfr. H. S. in Balt. Monatsschr. Bd. 37, p. 95. — Dr. G. Weißstein in „National-Zeitung“ Nr. 63. 1890. — M. Rudolph in „Rig. Tagebl.“, Musik-Beilage Nr. 79. 1889. — „Neue Dörpt. Ztg.“ Nr. 227. 1889.

12) Mitau, Steffenhagen u. Sohn, 1889, S. 55.

bibliothek „Meister Stephans Schachbuch“[13]) herausgegeben. **G. Kreutzberg** hat eine Schrift unter dem Titel „Ein Bruderstamm“[14]) herausgegeben. **G. A. v. Mülverstedt** hat „Zur Geschichte und Chronologie einiger älterer Bischöfe von Pomesanien und Kulm“[15]) geschrieben, über welche Arbeit **Philipp Schwartz** ein „Referat“[16]) gegeben.

Aus den „Rechenschaftsberichten der Abtheilung der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde für den Rigaschen Dombau“[17]) für das Jahr 1888[18]) sind nachzutragen: ein Referat von **E. v. Böttischer**: „Ueber den Fortgang des Baues des Dom-Museums“[19]) in Riga, ein Vortrag von **K. Mohrmann** „Ueber die Wiederherstellung des Capitelsaales und der anschließenden Räume“[20]) im Domkreuzgange zu Riga und die „Grundstein-Urkunde für das Rigaer Dom-Museum“[21]), die im Wortlaut wiedergegeben ist.

---

13) Norden und Leipzig. 1889.

14) Berlin, A. Deubner, 1889.

15) Nebst einer Nachlese dieselben betreffenden Urkunden. Mit Siegelabbildungen. „Zeitschrift des historischen Vereins für den Regierungsbezirk Marienwerder“. 23. Heft. Marienwerder 1889.

16) Sitzungsber. d. Gesellsch. f. Gesch. u. A. pro 1889, p. 31—37.

17) Für das Jahr 1885. Riga 1886, S. 15. — Zweiter Rechenschaftsbericht rc. für das Jahr 1886. Riga 1887, S. 20. — Dritter Rechenschaftsbericht für das Jahr 1887. Riga 1888.

18) Riga 1889, S. 39.

19) Ebendas. p. 7—12..

20) Ebendas. p. 12—25

21) Ebendas. p. 25—29.

Die livländische Geschichtsliter[atur]

im Jahre 1890.

Von

Oberlehrer Dr. Arthur Poelchau.

Riga.
Verlag von N. Kymmel.
1891.

Дозволено цензурою. Рига, 4 Ноября 1891 г.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Vorwort.

In unveränderter Anordnung erscheint „die livländische Geschichtsliteratur" auch für das Jahr 1890. Wenn in diesem Jahre der Abschnitt „Nachträge" mehr Nummern als die früheren Jahrgänge aufzuweisen hat, so erklärt sich dieses Plus aus einigen freundlichen Winken und Mittheilungen, die dem Herausgeber gemacht worden sind. Würden die letzteren doch nur sich recht häufig wiederholen, dann könnte auch mit immer größerer Wahrscheinlichkeit das erreicht werden, was angestrebt wird: die größtmöglichste Vollständigkeit. Diese wird aber, wie auch bei vorliegendem Berichte, so lange ein pium desiderium bleiben, so lange der Herausgeber im Ganzen nur geringe Notata übermittelt erhält. Es ist ihm stets eine Freude, wenn dieses geschieht, und er kann nicht unterlassen, derselben Ausdruck zu geben, indem er auch an dieser Stelle dem Herrn Oberlehrer Friedrich von Keußler in St. Petersburg für dessen freundliche thätige Antheilnahme seinen ergebensten Dank ausspricht.

Dr. Arthur Poelchau.

Riga, im October 1891.

kundenbuches" [50]), herausgegeben von **H. Hildebrand**, dem leider durch einen plötzlichen Tod der Wissenschaft zu früh entrissenen verdienstvollen Forscher. Dieser Band umfaßt die Jahre 1436 bis 1443 und enthält 1028 Urkunden, die 41 archivalischen Fundorten entnommen sind, von welch letzteren allein das Revalsche Rathsarchiv 598 Nummern geliefert hat. In der Einleitung sind zunächst die Nachwehen des für Livland unglücklichen Kampfes gegen Polen und Littauen geschildert, dann der Zwist im Orden selbst zwischen dem Deutschmeister und dem Hochmeister. Außerdem finden sich mannigfaltige Materialien zur baltischen Städtegeschichte, besonders Revals.

„Das zweitälteste Erbebuch der Stadt Reval," herausgegeben von **Eugen von Nottbeck** [51]),

---

50) Begründet von F. G. v. Bunge, im Auftrage der baltischen Ritterschaften und Städte fortgesetzt von H. Hildebrand. Band 9. 1436—1443. Riga, Moskau 1889, J. Deubner. — Cfr. Rig. Tagebl. Nr. 103. 1890. — Ztg. f. Stadt u. Land Nr. 106. 1890. — „Das baltische Urkundenbuch," Rig. Stadtblätter Nr. 18. 1890. — „Das Liv-, Est- und Kurländische Urkundenbuch und seine Fortführung" von H. D. in „Mitauer Zeitung" Nr. 44. 1890. — K. Koppmann, H. Hildebrand, Liv-, Est- und Kurländisches Urkundenbuch, in „Hansische Geschichtsblätter", Jahrg. 1888, p. 183—192. — Ph. S. Der neunte Band des baltischen Urkundenbuches. Rig. Tagebl. Nr. 103. 1890. — K.-L. in Liter. Centralbl. Nr. 43, 1890, p. 1499.

51) Herausgegeben im Auftrage der estländischen literärischen Gesellschaft. A. u. d. T.: Archiv für die Geschichte Liv-, Est- u. Kurlands, III. Folge, II. Band. Revaler Stadtbücher II. Reval, Franz Kluge, 1890, S. 155. — Cfr. Ph. S. in „Rig. Tagebl. Nr. 148. 1890. — Balt. Monatsschr. 37, p. 634.

von 1360 bis 1383 und enthält namentlich zur
und Familiengeschichte Revals manchen nicht
ntlichen Beitrag. Der Wiedergabe des Textes
rbebuches geht eine Einleitung vorher, und
Personen-, Orts und Wortregister. Die Zahl
ntragungen beläuft sich auf 865. Am Schluß
scriptionen ist eine durch Appellation an den
von Lübeck gelangte Prozeßsache zweier Reval-
Bürger abgedruckt.
ie seitens der Gesellschaft für Geschichte und
umskunde der Ostseeprovinzen Rußlands der
dischen Gesellschaft für Literatur und Kunst zu
75 jährigen Jubiläum am 23. November 1890
mete Schrift enthält „Bodeckers Chronik
ndischer und Rigascher Ereignisse 1593
38"[52]), herausgegeben von dem noch vor Er-
n der Schrift leider verstorbenen verdienstvollen
er und Präsidenten erstgenannter Gesellschaft,
m. Rigaschen Rathsherrn J. G. L. Napiersky.
ers Chronik ist chronologisch angelegt; nach
, Monaten, Tagen geordnet, führt sie vor, was
erfasser bemerkenswerth erschien, der den Zeit-
von 1593 bis 1638 jedoch keineswegs gleich-
behandelt, denn für einige Jahre sind gar
Aufzeichnungen vorhanden, für die Zeit von
bis 1599 und von 1632 bis 1638 sind die
chten dürftig, während die Zeit von 1600 bis
ausführlicher bedacht ist. Am ausführlichsten
er derzeitige schwedisch-polnische Krieg behandelt,
sonders die Unternehmung des Herzogs Carl
idermannland, des nachmaligen Schwedenkönigs

Riga, N. Kymmel, 1890, S. 158.

Carls IX., und seines Feldherrn, des Grafen Mannsfeld, gegen Riga und Dünamünde und die Belagerung Rigas durch Gustav Adolph. Aber auch für die Kenntniß auswärtiger, namentlich kurländischer Angelegenheiten, die er hin und wieder durch Mittheilungen hingehöriger Urkunden anziehender zu machen sucht, für die Kenntniß ferner anderer Begebenheiten, wie damaliger Sitten, Anschauungen und Zustände, hat der Verfasser reiches Material zusammengebracht. Von den fünf Beilagen, die, abgesehen von der ersten und zweiten, zur näheren Beleuchtung des in der Chronik Erzählten dienen, ist die letzte, die Relation des Syndicus Johann Ulrich über die am 14. September 1621 im schwedischen Lager stattgehabten Verhandlungen der Rigaschen Deputirten mit König Gustav Adolph enthaltend, besonders hervorzuheben.

Nach einem im Besitz der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands befindlichen Manuscripte bringt **Constantin Mettig** „Das älteste Amtsbuch der Schmiede zu Riga und den Schragen derselben von 1578"[53]) zur Veröffentlichung. Das Amtsbuch ist vor dem Jahre 1428 angelegt, bis zum Jahre 1530 fortgeführt und enthält eine Reihe von Artikeln, die sich als Amtsverordnungen charakterisiren, ferner eine ganze Anzahl von Aufzeichnungen über stattgehabte und zum Austrag gebrachte Streitigkeiten der Amtsgenossen untereinander, und andere Notizen über manche das Amt berührende Dinge. Dem Inhalte nach sind die in dem Amtsbuche befindlichen 84 Inscriptionen

---

[53]) Programmschrift der Stadt-Realschule zu Riga 1890. Riga, W. F. Häcker, 1890, S. 37.

Kategorieen theilbar, in Amtsverordnungen, scriptionen, in Aufzeichnungen über ausge- Streitsachen, 32 Inscriptionen, und in Notizen erschiedene für das Amt wichtige Angelegen- von welchen drei Kategorieen die erste, die erordnungen, für die Geschichte des Handwerks derheit in Betracht kommt, da alle diese Amts- ungen bis zur Reformation Gesetzeskraft gehabt anche auch in den neuen, hier zum ersten Mal gegebenen Schragen vom Jahre 1578 über- en sind.

ie „Rigaschen Stadtblätter"[54]) enthalten: „Der efayer und Mahler Schragenn", „vhr- mit unsern Stadt-Ingesiegell wiszentlich be- en laßen; Riga, d. 2. Novembris Anno 1638." er „Reisebericht der hansischen Gesandt- von Lübeck nach Moskau und Now- im Jahre 1603"[55]) ist von Dr. Ludwig er in Fallersleben mitgetheilt, aus welchem e dann einen die Livland betreffenden Stellen enden Auszug F. Waldmann unter dem Titel hanseatische Mußkowiter-Reise im e 1603"[56]) veröffentlicht hat.

rend Buchholtz publicirt „Die Correspon- König Gustav Adolfs mit der Stadt um die Zeit der Belagerung von 1621"[57]). rd hier eine Reihe von bisher nicht veröffent-

---

Nr. 34 u. 35. 1890.

Hansische Geschichtsbl., Jahrg. 1888.

Jahresber. d. Fellin. literär. Gesellsch. 1889, p. 223

Nebst Berichtigungen dazu. Mittheil. a. d. livländ. Bd. XIV, p. 389 - 409 u. 515.

lichten Briefen abgedruckt, die zwischen dem Schwedenkönig und der Stadt im August und September 1621 gewechselt wurden und der Uebergabe Rigas an den König vorangingen. Dem Abdruck selbst ist vorausgeschickt eine Uebersicht der früheren Publicationen über diese Begebenheit, wie auch eine kurze Erläuterung des in den edirten Actenstücken enthaltenen urkundlichen Materials. Im Ganzen handelt es sich um neun königliche Schreiben und vier Antworten des Rigaschen Rathes.

Das „Registrum Fellinense“ [58]) von F. Amelung enthält ein genaues „Verzeichniß der Quellen zur Geschichte der Comthurei Fellin in der Ordenszeit, Anno 1280 bis 1560“. Der Verfasser hat sämmtliches Quellenmaterial, das ihm zugänglich gewesen, excerpirt: Heinrich von Lettlands Chronik, die ältere livländische Reimchronik, die Deutschordens-Chronik, die Quellen des Liv-, Ehst- und Kurländischen Urkundenbuches, Hildebrands Livonica im vaticanischen Archiv, die Toll-Bungesche Brieflade u. a. m. Ein Ortsregister und ein Personalverzeichniß, sowie eine Liste der Comthure von Fellin von 1223 bis 1558 schließen sich an und das Ganze ab.

C. Seraphim giebt bekannt „Aktenstücke betreffend die Vermittelung des Kurfürsten Johann Georg von Sachsen in den Verhandlungen wegen Restituirung Herzog Wilhelms von Kurland“ [59]) in sein Herzogthum, aus dem er in Folge der Ermordung der beiden Kurländischen

[58]) Separatabdruck a. d. Jahresbericht d. Felliner literär. Gesellsch. f. d. J. 1889. Dorpat, H. Laakmann, 1890, S. 30.

[59]) Mittheil. a. d. livl. Gesch., Bd. XIV, p. 467–488.

Edelleute Gotthard und Andreas von Nolde vertrieben worden war. Diese acht Aktenstücke entstammen dem königlich-sächsischen Staatsarchive in Dresden.

Die im Auftrage des Kurländischen Ritterschafts-Comités herausgegebene und von L. Arbusow bearbeitete „Kurländische Güter-Chronik“ [60]), deren erste Lieferung vorliegt, beginnt mit Kautzmünde, einem dem Grafen Pahlen gehörigen Gute im Bauskeschen Kirchspiele, als Anhang folgen dann dazu Nachrichten über Aahof, Esserhof und Geschlechtstafeln der Familie Boenecken, Schmidt, gen. Faber, und Schulte. Es folgt dann die Gutsgeschichte von Ruhenthal und des zugehörigen großen Landcomplexes, jetzt im Besitze des Grafen Schuwalow, dann Schwitten, jetzt der Frau von Anrep gehörig. Das Bändchen schließt mit einem Anhange, der die neun wichtigsten Urkunden dieser Güter im Wortlaut enthält.

Aus den Mitauer Archiven veröffentlicht E. Seraphim „Materialien zur Geschichte Kurlands unter Herzog Friedrich [61]), bestehend aus einer Anzahl von Briefen und Acten aus dem Jahre 1626, meist in Regestenform wiedergegeben, welche von dem damaligen kurländischen Gesandten am polnischen Hofe Otto v. Grotthuß herrühren.

Die „Neue Brauershöfsche Chronik“ [62]), deren Verfasser der im Jahre 1772 verstorbene Rigasche

---

60) Mitau, E. Behre, 1890, S. 69. — Cfr. Ztg. f. St. u. Ld. Nr. 235. — Neue Dörpt. Ztg. Nr. 263. — Rigasche Stadtbl. Nr. 49. — Mitauer Ztg. Nr. 84. — Rig. Tagebl. Nr. 238. 1890.

61) Jahresber. d. Felliner literär. Gesellsch. 1889, p. 17—51.

62) Rig. Stadtbl. Nr. 1, 6 u. 7. 1890.

Stadtphysikus **Johann Bernhard Fischer** war, umfaßt den Zeitraum von 1723 bis 1770 und soll, wie er selbst sagt, „nicht alleine was von der Haushaltung und was dahin gehöret, sondern auch andere Merkwürdigkeiten welche hie vorgefallen, enthalten, welche zu wissen nicht unnütz sein werden, so viel mir erinnerlich und ich aus einigen Annotationen dazu finden kann."

„Alte russische Urkunden, die im Revaler Stadtarchiv aufbewahrt werden"[63]), sind durch **G. v. Hansen** herausgegeben. Mit Ausnahme von sechs Nummern derselben werden nur Regesten in russischer und deutscher Sprache gegeben. Sämmtliche Stücke umfassen den Zeitraum von 1397 bis 1689 und ihr Inhalt bezieht sich meist auf die Regelung von Handelsangelegenheiten.

In dem vierten von **Dietrich Schäfer** bearbeiteten Bande der „Hanserecesse von 1477 bis 1530"[64]) wird vorherrschend das Verhältniß der Hansa zu Rußland und der flandrische Stapel berücksichtigt. Der Band umfaßt die Zahl von 490 selbständigen Nummern vom Mai 1497 bis April 1504, abgesehen von einer bedeutenden Anzahl uneingereihter Schreiben, und wird mit einem geographischen Register und einem Personenverzeichniß, geordnet nach Vor- und Zunamen, sowie nach Ständen, beschlossen. Was das Verhältniß der Hanse zu Rußland anlangt, so

---

63) Reval 1890. S. 69. — **W. Stieda** in Hansische Geschichtsblätter. Jahrg. 1888, p. 192—193.

64) Leipzig, Duncker u. Humblot, 1890. — A. im „Rig. Tagebl." Nr. 82, 1890. — **W. Fischer** in „Mittheil. a. d. hist. Liter." XVIII., p. 341—343.— „Literär. Centralbl." K. L. Nr. 28, p. 957.

:e der Zar Iwan infolge der Bemühungen des
dischen Meisters Walter von Plettenberg die
ıgenen, welche er für den vermeintlichen Frevel,
ı sich die Hansischen in Reval wider russische
schuldig gemacht, festgenommen hatte, zum
en Theile aus und erklärte sich zu einer Tag=
bereit, auf welcher die streitigen Punkte gar
Austrage gebracht werden sollten."

Das „Civiloquium de anno 1857"[65])
: Bursprake, wie sie seit 1857 bis zur Aufhebung
Rigaschen Rathes in diesem Jahre (1890) all=
ch am Sonntage vor Michaelis, dem Tage der
ındigung der Rathswahlen, öffentlich verlesen
en.

Die „Urkunde zu Gunsten Franz Nyen=
s"[66]), Rathsverwandten der Stadt Riga, bezeugt
ı Wohlverhalten während des Rigaschen Pöbel=
ltes am 14. Januar 1585 und ist am 30. August
von Otto Schenking, Episcopus Wendensis,
iga ausgestellt.

Das „Privilegium Karl XI. auf Kelchs
›nik", gegeben zu Stockholm am 31. Mai 1694,
›gedruckt[67]).

Zum Schluß seien hier noch folgende einzelne
re Documente aufgeführt, die durch den Druck
nt gegeben sind:

„Unterthänige Supplic der ganzen Com=
ıie der Commedianten"[68]), gerichtet an den
schen Rath am 15. Januar 1668.

---

⁵) Rig. Stadtbl. Nr. 21. 1890.
⁶) Ebendas. Nr. 47. 1890.
⁷) Ebendas. Nr. 37. 1890.
⁸) Ebendas. Nr. 34. 1890.

„Der Hochdeutschen Commödianten Supplic an Einen Wohl Edlen Gestrengen und Hochweisen Rath der Stadt Riga“ [69]) vom 10. Mai 1672.

„Memorial welches im Neuhauszischen Knopffe anno 1622 verwahrlich eingeleget worden und dem Memorial von 1690 als eine Beylage sub Lit. F. ist beigefüget worden“ [70]).

„Extractum Memorialis Welches in dem Neuhauszischen Knopffe anno 1699 verwahrlich eingeleget worden, und eine kurtze Historie desjenigen in sich hält, was seit anno 1622 alhier merkwürdiges passiret ist“ [71]).

„Diarium wasz von des Königes von Pohlen Augustus Volckern feindlicher Einfall in Liefland, da sie Neuen-Münde-Schanze angriffen, Täglich vorgefallen. Bisz die Uebergabe geschehen d. 14. Märtz Anno 1700“ [72]).

„Instruction Es. Wohl Edln. Rath, wornach sich die nach St. Petersburg Anno 1721 abgelaßene Stadts-Deputirte zu richten haben, nebst derselben von dieser Deputation abgestatteten Relation. Zimmermann, Adam Heinrich Schwartz, Schievelbein“ [73]).

„Kurtze Relation derer von der Kayserlichen Stadt Riga zur Beywohnung Jhro Hochseeligsten Kayserln. Majesté, Petri des

[69]) Rig. Stadtbl. Nr. 34. 1890.
[70]) Ebendas. Nr. 19. 1890.
[71]) Ebendas. Nr. 20. 1890.
[72]) Ebendas. Nr. 29 u. 30. 1890.
[73]) Ebendas. Nr. 7 u. 8. 1890.

Großen, Vater des Vaterlandes und Souverainen von gantze Rußland ꝛc. ꝛc. auff den Martii Anno 1721 angesetzten Hohen Leichbegängnißes nach St. Petersburg abgeordneten resp. Herrn Deputirten"[74]).

„Ein Schreiben des Raths von Grobin," „Ein Freibrief für Nicolaus Freymann," „Supplication der Bausker Kirchenvorsteher 1706, nebst Antwort 1707," „Prozeßakte vom Jahre 1699 über die Ermordung des R. v. Osten-Sacken"[75]).

„Gesuch des Büchsenmachers W. Fochtenberger an den Herzog von Kurland Friedrich Casimir um Schutz gegen Anfeindungen aus dem Jahre 1683," „Antwort auf voriges Gesuch," „Darauf bezügliche Acte: Ex Actis judicialibus Castri Mytaviensis Fiscalis Nathanael Knoche contra das Ambtt der Kleinschmiede," „Rechnung des Malers Christian Seidau aus dem Jahre 1752, Waß vor Vermahlung bey der Rußischen Kirchen in Mitau mit mein eigene Farben und Öhl und vor mein Arbeit verlanget wird"[76]).

---

74) Rig Stadtbl. Nr. 19—21. 1890.

75) Sitzungsber. der kurl. Gesellsch. f. Liter. u. K. a. d. J. 1889, p. 22—23.

76) Ebendas. 1889, p. 16—20.

Historische Hilfsfächer.

a) Geographie und Ethnographie.

Eine „Karte von Livland und Kurland“[77]), und zwar in Gestalt, welche diese beiden Länder zur Zeit Heinrich des Letten hatten, ist von **M. Silling** herausgegeben. Sie enthält Aufzeichnungen von Burgen der alten Letten und der deutschen Ordensritter; ferner findet man darauf Eintheilungen in Ortschaften und Bezirke nach den Stämmen der alten Letten, welche dieselben bewohnt haben.

J. Nebokat hat einen „Rigaer Fremdenführer nebst einem Plan der inneren Stadt Riga“[78]) veröffentlicht, der jedoch fast ausschließlich Anzeigen und nur zwei Seiten Text aufweist.

Nach einem Manuscript von **Joh. Chr. Brotze** werden in den „Rigaschen Stadtblättern“[79]) „Die Hölmer bei Riga“ in alphabetischer Anordnung aufgeführt und es wird dabei ihre Lage bestimmt.

Die beiden Artikel eines Anonymen, M.: „Die livländischen vier W's“[80]), enthalten aus früherer Zeit Erinnerungen bezüglich der kleinen livländischen Städte: Wenden, Wolmar, Walk, Werro.

Ein anderer Anonymus, E. S., schildert eine Reise „Quer durch Livland“[81]), wobei besonders der Rigasche Strand Erörterung findet, und ein

---

[77]) 1890.
[78]) Riga, Selbstverlag des Herausgebers, 1890, S. 43.
[79]) Nr. 46. 1890. — Ztg. f. St. u. Ld. Nr. 262 u. 266. 1890.
[80]) Rig. Tagebl. Nr. 49, 50. 1890.
[81]) St. Petersb. Z. Nr. 255, 256. 1890.

dritter Anonymus schildert „Reiseeindrücke aus Samogitien“ [82]).

„Ein Ausflug nach Durben“ [83]) giebt Hans E. Veranlassung, „Culturliches, Geschichtliches und sonstiges Mittheilenswerthe“ bekannt zu geben, und zwar über die Güter Preekuln und Durben, über den Flecken Durben und seine Umgebung und über die Kunst- und Handelsgärtnerei des Herrn Klevers.

In der kleinen Schrift von O. E. Schmidt: „Schloß Bauske und Mesothen“ [84]) werden die Geschicke Mesothens von den Zeiten Bischof Alberts und die Kämpfe mit Vesthardt um die alte Heidenburg bis zur Zerstörung der späteren Ordensburg und sodann von der herzoglichen bis zur Jetztzeit in kurzer Uebersicht vorgeführt. Eingehender ist die Darstellung der Geschichte Bauske's, welche mit der Erbauung der Bauskenburg zwischen 1440 und 1450 beginnt, und ihre Schicksale zur Ordenszeit, sodann die des herzoglichen Schlosses Bauske und der Stadt bis zur Sprengung der Befestigungen im Nordischen Kriege im Jahre 1706, endlich die der Schloßruine, wie ebenfalls zugleich der Stadt, unter den letzten Herzögen und unter russischer Herrschaft bis zur neuesten Zeit schildert. Im Anschluß an den letzten, Mesothen behandelnden Abschnitt ist ein Excurs über Kaupo gegeben und am Schluß eine Besprechung des Planes der Bauskenburg nebst Karte. Als Quellen haben dem Verfasser für seine Arbeit außer Heinrich

---

[82]) Zeit. f. St. u. Ld. Nr. 79, 81—86. 1890.

[83]) Rig. Tagebl. Nr. 211, 212. 1890.

[84]) Mitau, V. Felsko, 1890, S. 70. — Cfr. Mitauer Ztg. Nr. 61. 1890. — P. in „St. Petersb. Ztg.“ Nr. 240. 1890.

von Lettland, der Reimchronik, Russow, auch einige Briefladen, wie die von Bornsmünde und Zohden, ferner Acten der Bauskeschen Kircheninspection, des Bauskeschen Hauptmannsgerichts und Stadtamts, Bauskesche Kirchenbücher und einiges Andere gedient.

Ueber „Die Liven“[85]) berichtet **M. Lipp** und ein Anonymus L. giebt Schilderungen „Aus dem Leben der Esten“[86]).

In russischer Sprache ist ein „Auskunftsbüchlein über das estländische Gouvernement“[87]) von **D. Ssaposchnikow** erschienen, versehen mit einem Wegweiser durch die Stadt Reval und deren Umgebung.

In dem Artikel „Stary zamek“[88]) beschreibt **G. v. Manteuffel** jenes Gut und einen alterthümlichen Burgberg im Polnischen Livland im Ludsenschen Kreise.

Der von A. S. verfaßte Artikel: „Die livländische Schweiz“[89]) ist ein Führer durch dieselbe für Touristen.

b) Heraldik und Numismatik.

Der Bgk. gezeichnete Artikel: „Die Wappenschilde am Rigaer Dom-Museum“[90]) beschreibt

---

85) Sitzgsber. d. gel. estn. Gesellsch. 1889, p. 88—106.

86) St. Petersb. Ztg. Nr. 39, 40, 43. 1890.

87) Сапожниковъ, Д., Справочная книжка Эстляндской губерніи. Путеводитель по г. Ревелю и уѣздахъ. Ревель, Е. Михельсонъ, 1890.

88) Slownik geograficzny. Bd. XI, p. 275 ff.

89) Rig. Tagebl. Nr. 176. 1890.

90) Fünfter Rechenschaftsber. d. Abtheil. d. Gesellsch. f. G. u. A. f. d. Rig. Dombau f. d. J. 1889. Riga, W. F. Häcker, 1890, p. 6—10.

die an den Façaden jenes Neubaues in Terracotta ausgeführten Wappenschilde, als nämlich: der Stadt Riga, der Kurländischen, der Livländischen, der Oeselschen und der Estländischen Ritterschaft, sowie der Städte Dorpat, Pernau, Fellin, Wenden, Walk, Wolmar, Lemsal, Reval, Mitau und Libau.

Ein mit der Jahreszahl 1891 versehenes Werk ist trotzdem hier aufzunehmen, da es thatsächlich schon 1890 herausgekommen und auch besprochen ist, nämlich das von **Alfred von Eberstein** bearbeitete und herausgegebene „Handbuch für den deutschen Adel"[91]. Dasselbe soll in fünf getrennten Abtheilungen erscheinen, von denen die erste vorliegende ein Hand- und Adreßbuch der Genealogen und Heraldiker bildet, unter besonderer Berücksichtigung der Familiengeschichtsforscher Europas. Die zweite Hälfte der ersten Abtheilung führt in dem „Adreßverzeichniß des Auslandes" in erster Reihe die russischen Ostseeprovinzen auf und giebt eine alphabetisch geordnete Aufzählung der lebenden baltischen Genealogen, Heraldiker, Numismatiker und Archäologen, nebst Angabe ihrer Veröffentlichungen und ihrer Adresse.

Durch **J. Döring** ist ein „Adelsbrief für Michael v. Ruprecht vom Jahre 1695, April 29, nebst Notizen über dessen Familien"[92]), bekannt gegeben.

---

91) Berlin, Mitscher u. Röstell, 1891, S. 180—388. — Cfr. Balt. Monatsschr. Bd. 37, p. 276—278. — Literär. Centralbl. Nr. 38, 1890, p. 1327.

92) Sitzgsber. d. kurl. Gesellsch. f. Liter. u. K. a. d. J. 1889, p. 7—8.

Von einem Anonymus M. sind „Die Maße, Münzen und Gewichte in den Ostseeprovinzen“ [93]) besprochen worden.

c) Archäologie.

„Ueber die Ruine Altona unweit Kokenhusen“ [94]) macht **Carl von Löwis of Menar** Mittheilungen, aus denen hervorgeht, daß Altona schon 1416 existirte, damals schon ein gemauertes Schloß war und mit seinem Lande dem deutschen Orden und nicht dem Erzbischof gehörte.

R. Hausmann berichtet „Ueber ein Steinkreuz bei Dorpat“ [95]), in welchem er ein Grenzkreuz, etwa an der Marke des städtischen Weichbildes vermuthet.

„Ueber einige Alterthümer im Hallistschen“ [96]), wie namentlich eine große, flache Steinplatte, die ein Opferstein sein dürfte, giebt **J. Jung** Nachricht.

Der Bericht von **R. Hausmann** über den „Aschenfriedhof auf dem Kalmomäggi“ [97]) in Orriküll, Kirchspiel Kergel, auf der Insel Oesel, constatirt, daß derselbe in der Ausbeute reicher ist, als die großen Aschenfriedhöfe auf dem Festlande es sind, und daß diese Anlage sich wesentlich von jenen unterscheidet. Die einzelnen Funde, welche Waffen und sonstige Geräthe in 53 Nummern und Schmucksachen

---

93) Rig. Tagebl. Nr. 207. 1890.
94) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1889, p. 81—82.
95) Sitzgsber. d. gel. estn. Gesellsch. 1889, p. 77—79.
96) Ebendas. 1889, p. 148—151.
97) Ebendas. 1889, p. 122—129.

16 Nummern umfassen, führt Oberlehrer Holz-
er im Besonderen auf.

Auf einen „Alterthümer-Fund in Lit-
n“ [98]), dessen J. Döring erwähnt, mag deshalb
ewiesen sein, weil derselbe auf dem Gute Schil-
-Pomusch gemacht ist und dieses Gut auf dem
en Ufer der Muhs an der Straße von Bauske
Poswol und ca. 5 Werst von der kurischen
ıze entfernt belegen ist.

Baron Alexander von der Pahlen macht „Ueber
Schiffsgrab unter Auzem“ [99]) in Livland Mit-
ung, in welchem sich außer zahlreichen Knochen-
n zwei Fingerringe und zwei Bruchstücke von
ngen aus Bronze vorfanden.

Der Artikel von G. Loeschke „In Sachen der
schiffförmigen Steinsetzungen“ [100]) wendet
gegen Herrn v. Wiskowatow und erörtert die
hiffsgrab-Frage“ [101]), über welche P. v. Wis-
tow vordem sich geäußert.

d) Sprachliches.

In der Arbeit „Die deutschen Bestandtheile
er Lettischen Sprache“ [102]) liefert Walther
lwitz einen Beitrag zur Kenntniß der deutschen
ssprache und behandelt in dem zunächst erschie-
n ersten Hefte die deutschen Lehnwörter im Preu-

---

[98]) Sitzgsber. d. kurl. Gesellsch. a. d. J. 1889, p. 8--9.
[99]) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1889, p. 3--5.
in Sitzgsber. d. gel. estn. Gesellsch. 1889, p 24--25.
[100]) Sitzgsber. d. gel. estn. Gesellsch. 1889, p. 138--143.
[101]) Ebendas. 1889, p. 130--137.
[102]) Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht, 1890, S. 64.

zischen und die Lautlehre der deutschen Lehnwörter im Littauischen.

Von **J. Jung** wird in dem Artikel „Die estnische Bibelübersetzung von Johann Gutsleff“ [103]) dargelegt, daß das auf dem Gute Hallist vor etwa 40 Jahren aufgefundene estnische Bibel-Manuscript mit gutem Rechte dem genannten Gutsleff zuzuweisen ist.

In einem Vortrage, gehalten in der Jahresversammlung der gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat am 18. Januar 1890, spricht **Leo Meyer** „Ueber das älteste bekannte estnische Gedicht“ [104]), das einem dem Jahre 1680 entstammenden Büchlein entnommen, sich als ein in zehn vierzeiligen Strophen verfaßtes Hochzeitslied erweist.

K. A. Hermann giebt einige Bemerkungen „Ueber die estnischen Adverbien mit dem Endbuchstaben i“ [105]).

J. Döring tritt in der kleinen Abhandlung „Ueber den Namen der Stadt Libau“ [106]) der Ansicht entgegen, daß jener Name slavischen Ursprungs sei und daß die in den Urkunden vorkommende einfache Form Lyva aus dem Finnischen zu erklären sei, denn in der Sprache des den alten Kuren nah verwandten Estenvolkes ist noch heut zu Tage das Wort „liwa“ und „liiw“ im Gebrauch; es bedeutet „Sand“ und für die Beschaffenheit der

---

103) Sitzgsber. d. gel. estn. Gesellsch. 1889, p. 84—88.
104) N. Dörpt. Ztg. Nr. 47, 48. 1890.
105) Sitzgsber. d. gel. estn. Gesellsch. 1889, p. 45—48
106) Sitzgsber. d. kurl. Gesellsch. 1889, p. 10—13.

Gegend von Libau scheint die Benennung recht gut gewählt zu sein.

Ein Anonymus E. F. erörtert „Das abgeschwächte Sprachbewußtsein der baltischen Deutschen“ [107]) in Kürze, worauf —ms.— „Zum Kapitel vom abgeschwächten Sprachbewußtsein der baltischen Deutschen“ [108]) eine Erwiderung giebt.

Von **Rudolf Baumann** sind zwei „Lettische Volkslieder“ [109]) in's Deutsche übertragen, und **K. Mühlenbach** hat die „Odyssee“ in die lettische Sprache übersetzt, von welcher Uebersetzung auch drei Gesänge im Druck erschienen sein sollen, die Referent indeß nicht zu Gesicht bekommen hat.

A. Poelchau giebt „zum Worte ‚Linetreder‘“ [110]) eine dahin gehende Erklärung, daß dasselbe mit Seiltänzer identisch sei.

e) Kunstgeschichtliches.

Die im zweiten Hefte des vierzehnten Bandes der Mittheilungen aus der livländischen Geschichte von **Joseph Girgensohn** begonnene Arbeit, betitelt „zur Baugeschichte der Petri-Kirche in Riga“ [111]), ist von ihm fortgesetzt worden und er behandelt in diesem Theile besonders eine Baurechnung aus dem Jahre 1456, die zur Zeit des 1823

---

107) Rig. Stadtbl. Nr. 40. 1890.
108) Ebendas. Nr. 42. 1890.
109) Ztg. f. St. u. Ld., Beilage, Nr. 14. 1890.
110) Rig. Stadtbl. Nr. 49. 1890.
111) Mittheil. a. d. livl. Gesch. XIV, 4, p. 489–496.

verstorbenen Oberlehrers J. C. Brotze noch vorhanden war, jetzt aber verloren ist.

Durch **Carl von Löwis of Menar** wird beschrieben: „Ein Wehrgang mit Schießluken an der Rigaschen Domkirche," ferner: „Der ehemalige vierte, nördliche Flügel des Rigaschen Domklosterkreuzganges," und schließlich werden erörtert „Einige ältere Theile an der Nordseite der Domkirche"[112]) in Riga.

Als im Sommer 1889 die Johanniskirche in Riga einer gründlichen Reparatur unterworfen wurde, zeigten sich an verschiedenen Stellen Spuren früherer farbiger Decorationen, über welche **A. Reinberg** in einem Vortrage: „Ueber die ursprünglichen Malereien der St. Johannis-Kirche in Riga"[113]) Bericht gegeben. Nach des Vortragenden Ansichten scheinen diese Malereien zu Ende des fünfzehnten Jahrhunderts entstanden zu sein, und besonders die an den Gewölbekappen erregen Interesse.

Ein fernerer Vortrag von **A. Reinberg** unterzieht „Die Ueberreste der St. Katharinen-Kirche, des ehemaligen Franziskanerklosters zu Riga"[114]), einer Erörterung. An der Ecke der heutigen Scheunen- und Gildstubenstraße haben sich bauliche Reste der alten Anlage des Klosters, und zwar solche der ehemaligen Klosterkirche erhalten, welche die St. Katharinenkirche und nach

---

112) Ztg. f. St. u. Ld. und Rig. Tagebl. Nr. 270. 1890.

113) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1889, p. 90 bis 92. — Cfr. Rig. Stadtbl. Nr. 44. 1890.

114) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1889, p. 22—25. — Cfr. Rig. Stadtbl. Nr. 44. 1890.

m Vorhandenen zu urtheilen, das kleinste der Ri-
schen Kirchengebäude gewesen zu sein scheint.

In Anlehnung an den ebengenannten Aufsatz
acht **C. Mettig** aus dem Buch der Oberkämmerer
r Schwarzen Häupter in Riga von 1441—1526
schöpfte Mittheilungen bekannt über „Die Kapelle
:r Schwarzen Häupter in der ehemaligen,
:n Franziskanern gehörigen St. Kathari-
:n-Kirche in Riga"[115]), aus denen hervorgeht,
ıß diese Kapelle in der ersten Hälfte des 15. Jahr-
underts gestiftet wurde und letztere einen geschmück-
n, mit einer Steinplatte gedeckten Altar enthielt.

„Im Archiv der livländischen Ritterschaft be-
ıdet sich ein Manuscript, die Revisionsprotokolle
)er „Inventaria" vom Jahre 1688, worin sich
ıter Anderem auch eine größere Anzahl von Schlöss-
rn bezw. theilweisen Ruinen derselben eingehend
:schrieben finden." Es unternimmt nun **Carl von
öwis of Menar** in einem ausführlichen Artikel über
Schloß Wenden vor 200 Jahren"[116]) auf
rund einer in Stockholm hergestellten Copie eines
lanes von Schloß, Stadt und Umgebung Wendens,
ıch Anleitung des Textes der „Inventaria" zu
:ientiren.

In dem Aufsatze: „Revaler Kunstzustände"[117])
hildert **W. Neumann** die Denkmäler Revals, die
elfach vernachlässigt sind, und macht Vorschläge zu
:ren Erhaltung.

---

116) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1889, p. 99—106.

115) Ebendas. p. 47—78.

117) Nach der „Revaler Zeitung" in „Mitauer Zeitung"
r. 77 und „Rig. Tagebl." Nr. 213. 1890.

Alexander v. Essen giebt „Einige Notizen über das ehemalige von Essensche Erbbegräbniß in der Kirche St. Nicolai zu Reval“ [118]).

Der Aufsatz von **H. v. Bruiningk** über „Das Haus der Schiffergesellschaft in Lübeck“ [119]) enthält eine Beschreibung des einzigen deutschen Compagnie- oder Gesellschaftshauses, welches seine unmittelbare Einrichtung bewahrt hat, und das besondere Aufmerksamkeit verdient, weil es eine genaue Vorstellung giebt, wie man sich die ehemalige Ausstattung des Schwarzhäupter-Hauses in Riga zu denken hat.

Das seit 1889 von **M. Rudolph** in Lieferungen herausgegebene „Rigaer Theater- und Tonkünstler-Lexikon“ [120]), nebst einer Geschichte des Rigaer Theaters und der Musikalischen Gesellschaft in Riga, hat mit der neunten Lieferung seinen Abschluß gefunden und liegt nun vollständig vor.

Dem ersten 1889 erschienenen Artikel [121]): „Aus den Wanderjahren dreier estländischer Maler“ [122]), der beim Besuche Norditaliens seitens Gustav Hippius, Otto Ignatius und August Petzold

---

[118]) Nebst Abbildung. St. Petersburg, 1886, Buchdr. von A. Tagow.

[119]) Neue Dörpt. Ztg. Nr. 245. — Ztg. f. St. u. L. Nr. 240. 1890.

[120]) Riga, R. Kymmel, 1890. — Cfr. Rig. Tagebl. Nr. 80. 1890.

[121]) Cfr. Poelchau, Livl. Geschichtsliteratur i. J. 1889, p. 26.

[122]) Balt. Monatsschr. 37, p. 30—50 und 107—131. — Cfr. Fr. v. Keußler in St. Petersb. Ztg. Nr. 32 und Nr. 80. 1890.

abbrach, sind zwei weitere Artikel gefolgt, in denen die Erlebnisse dieser drei Künstler vornehmlich in Italien und ihre späteren Lebensschicksale geschildert werden.

Ein kurzer Artikel „Von estnischer Kunst und Sage“[123]) handelt von dem Bildhauer August **Weizenberger.**

f) Kulturhistorisches.

In dem Aufsatze: „Gewerbgeschichtliches in dem ältesten Wittschopbuch der Stadt Reval“[124]) stellt **C. Mettig** zunächst eine Reihe von Beinamen, die der Herausgeber Arbusow klein wiedergegeben und somit als Bezeichnung des Handwerks, Gewerbes oder Amtes anerkannt hat, zusammen. Darauf läßt er eine Reihe von Namen folgen, die vom Herausgeber des Wittschopbuches mit großen Anfangsbuchstaben versehen, demnach irrthümlich als Familiennamen bezeichnet sind. Drittens folgt eine Zusammenstellung von Namen, die im Register an zweiter Stelle, also als Epitheta stehend, gleichfalls groß gedruckt sind und dem Leser als Familiennamen entgegentreten sollen. Mettig ist dabei der Ansicht, daß man es hier meistentheils mit Bezeichnungen eines bestimmten Gewerbes zu thun hat, und er verbindet mit der Aufzählung zugleich ein Verzeichniß der im Wittschopbuch vorkommenden Gewerbetreibenden.

---

123) Neue Dörpt. Ztg. Nr. 127. 1890.
124) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1890, p. 42—46.

Die weiter unten aufzuführende „Geschichte der Buchdruckerkunst in Riga“ [125]) hat Veranlassung gegeben zu einem Artikel, der unter dem Titel: „Ein Capitel aus der baltischen Culturgeschichte“ [126]) an der Hand jenes Werkes eine geistige Wanderung durch die Jahrhunderte unternimmt.

Hans E. hat „Mittheilungen und Betrachtungen aus der baltischen Culturgeschichte“ [127]) veröffentlicht, deren erster und bis jetzt einziger Artikel unter dem Titel: „Eine lettische Evangelien-Postille aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts“ Bemerkungen und Erläuterungen giebt zu dem von Georg Mancelius aus Kurland bei Gerhard Schroeder in Riga 1654 herausgegebenen Werke: Lang gewünschte Lettische Postill, das ist: Kurze und Einfältige, jedoch Schriftmäßige Auslegung und Erklärung der Sonntäglichen und vornehmsten Fest-Evangelien, so im Fürstenthumb Cuhrland und Semgallen, auch im überdünischen Liefflande, soweit die Lettische Sprache sich erstrecket, gelehsen werden. 3 Theile mit Holzschnitten. Derselbe Verfasser Hans E. führt „Eine zeitgenössische theilweise Schilderung der großen Hungersnoth von 1601—1603“ [128]) auf, nämlich die von Friedrich Engelken herausgegebene „Newe Zeitung“ von 1603, dieselbe nebst culturgeschichtlichen Notizen wiedergebend.

Die Resultate längerer Beschäftigung mit den im Revaler Stadtarchiv vorhandenen Urkunden, welche

[125]) Cfr. p. 37.
[126]) Balt. Monatsschr. 37, p. 328—344. — Cfr. Fr. v. Keußler in St. Petersb. Ztg. Nr. 123, 1890.
[127]) Rig. Tagebl. Nr. 92, 93, 94. 1890.
[128]) Ebendas. Nr. 141—143. 1890.

die Medicinalverhältnisse und das ärztliche Personal Alt-Revals betreffen, sind von J. W. Dehio in seinen „Mittheilungen über die Medicinalverhältnisse Alt-Revals"[129]), nach Vorträgen in der Estländischen Literärischen Gesellschaft, niedergelegt. Der Verfasser hat diesen bisher gänzlich vernachlässigten Gegenstand nur für den Zeitraum bis zur Unterwerfung Revals unter das Scepter der russischen Herrscher in Betracht gezogen und unterwirft folgende einzelne Kategorieen des Heilpersonals von Reval einer näheren Betrachtung, nämlich: die Bader oder Badstüber, die Barbiere und Wundärzte, die Aerzte und die Apotheker.

„Baltischer Aberglaube"[130]) wird von einem Anonymus M. einer Erörterung unterzogen; derselbe Verfasser entwirft auch „Baltische Sitten- und Charakterbilder aus früherer Zeit"[131]), welche folgende Titel führen: Alt- und Jung-Mutterchen, ein originelles Kleeblatt, die Bettlertante, ein Bildungsapostel.

Die „Bilder aus dem Dorpater Universitätsleben zu Anfang der zwanziger Jahre"[132]), die W. Greiffenhagen entwirft, gründen sich auf eine Biographie eines vor etwa einem Vierteljahrhundert verstorbenen Revalschen Arztes. Die Bilder zeigen namentlich, was die Universität zu jener Zeit dem Studenten bot und bieten konnte.

---

129) Beiträge z. Kunde Ehst-, Liv- und Kurlands, Bd. IV, Heft 3, p. 219—294.

130) Rig. Tagebl. Nr. 105, 106. 1890.

131) Ebendas. Nr. 218—220 u. 240. 1890.

132) Rig. Almanach für 1891, p. 1—25.

Einige kleinere Artikel erzählen „Aus alt Theatertagen Rigas“ [133]) und sind anonym un der Chiffre S. erschienen.

Culturhistorische Streifzüge „Aus dem alt Riga“ [134]) berichten namentlich über die Straße reinigung in früherer Zeit.

Ein A. S. gezeichneter Aufsatz: „Ein Spazie gang mit dem alten Brotze“ [135]) beschäftigt s namentlich mit einigen Zeichnungen, die von sei kunstgeübten und sammelnden Hand in mehrer Foliobänden einen Hauptschatz der Rigaschen Sta bibliothek bilden.

„Eines Wohl Edlen Rahts Intimati der Hochzeiten halber“ [136]) vom 18. Juli 17 und die „Rathsverfügung der Hochzeiten w gen [137]) vom 5. Mai 1732 sind kulturgeschichtl nicht uninteressante Belege der Fürsorge des Rigisch Raths, dem Aufwande zu steuern.

Georg Lange giebt einen kurzen „Hinwe auf Cosmus Sümmer von Sümmerfeldt Stammbuch“ [138]), das Aufzeichnungen aus d Jahren 1616 bis 1644 enthält und wegen einig darin vorkommender Landsleute für die baltisch Provinzen nicht ohne Interesse ist.

Ueber „Ein estnisches Märchen und sei Parallelen in der indogermanischen Sage

---

133) Ztg. f. St. u. Ld. Nr. 16, 34, 35, 61. 1890.
134) Rig. Tagebl. Nr. 16. 1890.
135) Ztg. f St. u. Ld. Nr. 101. 1890.
136) Rig. Stadtbl. Nr. 44. 1890.
137) Ebendas.
138) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1889, p. 13 –

welt"[139]) macht **L. v. Schroeder** Mittheilungen. Das in Rede stehende Märchen heißt: Kiwwi-all oder der Mann mit der Kraft unter dem Stein; es wird vollständig wiedergegeben und dann werden einige Bemerkungen angeknüpft über die Verbreitung dieses Sagenstoffes, der hier eine originelle Version enthält und weit verbreitet nach seinen hervorragendsten Repräsentanten als Sage von Rostem und Suhrab oder Hildebrand und Hadubrand bezeichnet werden kann — der bald tragisch, bald auch anders ausgehende Kampf eines Vaters mit seinem Sohne, welche sich beide unbekannt sind.

„Ueber die Rurik-Sage"[140]) sind nach den Mittheilungen eines 70 Jahre alten Mannes, Namens Reim Runte in Klein St. Marien, durch den örtlichen Küster Kampmann Aufzeichnungen gemacht und zuerst in estnischen Blättern veröffentlicht. **J. Jung** hat nun den Wortlaut der Sage wiedergegeben.

Monographieen und kleinere Aufsätze.

Für die Geschichte, wie die Cultur- und Gewerbegeschichte Rigas ist wichtig das Werk von **Arend Buchholtz**: „Geschichte der Buchdruckerkunst in Riga 1588—1888"[141]). An Quellenmaterial, das benutzt wurde, liegen der umfangreichen

---

[139]) Sitzgsber. d. gel. estn. Gesellsch. 1889, p. 26—45.
[140]) N. Dörpt. Ztg. Nr. 264. 1890.
[141]) Festschrift zur Erinnerung an die vor 300 Jahren erfolgte Einführung der Buchdruckerkunst in Riga. Riga, Müllersche Buchdruckerei, 1890, S. 374. — Cfr. —lg—

Arbeit zu Grunde: die Protokolle, die ausgehenden Schreiben, die Correspondenz und die Supplikensammlung des Raths, die Protokolle des Kämmereigerichts, des Wettgerichts, des Amtsgerichts, die Protokolle und Inventarienbücher des Waisengerichts, die Sammlung der Bestallung im äußern Rathsarchiv, das Archiv der livländischen Ritterschaft, die Archive der Großen Gilde und der löblichen Compagnie der Schwarzen Häupter. Das Buch zerfällt in drei Hauptabschnitte. Der erste enthält die Geschichte der Buchdruckerkunst in Riga von 1588 bis 1888. Die ältere Zeit, das 16., 17. und 18. Jahrhundert, ist so ausführlich, als die Quellen es ermöglichten, behandelt worden; das 19. Jahrhundert ist absichtlich nur wenig berührt. Im zweiten Abschnitte ist ein Verzeichniß aller Drucke Mollyns einschließlich der Kupferstiche gegeben, soweit sie dem Verfasser vorgelegen haben oder aus zuverlässigen Quellen als Mollynsche Drucke nachgewiesen werden konnten. Der dritte Abschnitt giebt eine Reihe von Actenstücken, als: Bestallungen, Privilegien, Decrete des Raths in Prozeßsachen der Buchdrucker und Buchbinder, Taxen, Inventarien u. A. Eine Inhaltsübersicht und sechs Abdrücke Mollynscher Titelblätter schließen das Ganze ab.

Petersb. Ztg. Nr. 140, 141. 1890. — 300 Jahre Rigascher Buchdruckergeschichte von Z—. in Rig. Tagebl. Nr. 45—47. 1890. — A. Poelchau in Rig. Stadtbl. Nr. 12. 1890. — W. Stieda in Hansische Geschichtsblätter, Jahrg. 1888, p. 194 bis 196. — Ztg f. St. u. Ld. Nr. 61. 1890. — K. Lohmeyer in Literär. Centralbl. Nr. 30, 1890, p. 1021. — N. Dörpt. Ztg. Nr. 66 u. 67. 1890. — Fr. v. Keußler in St. Petersb. Ztg. Nr. 123. 1890.

„Des Bannerherrn Heinrich von Tiesenhausen des Aelteren von Person ausgewählte Schriften und Aufzeichnungen“ [142]) bilden einen starken Band in Quartformat, herausgegeben auf Grund archivalischer Quellen. Heinrich von Tiesenhausen, im Jahre 1600 gestorben, gehört einem mächtigen und reichbegüterten livländischen Geschlechte an und hat als Krieger und Staatsmann eine hervorragende Rolle gespielt, und ist einer von denen, die das Ende der livländischen Dinge gesehen, und zwar der Bedeutendsten einer. Nach einer übersichtlichen Lebensgeschichte Heinrichs von Tiesenhausen, deren Verfasser sich nicht nennt, folgt im Werke an erster Stelle die „Geschlechtsdeduction der Familie Tiesenhausen“, die der 1890 verstorbene Richard Hasselblatt (Dorpat) herausgegeben und mit Einleitung, Anmerkungen und Registern versehen hat. Dann folgen die gleichfalls aus Heinrich von Tiesenhausens Feder stammenden „Jahrrechnungen von 1578 bis 1593, die genaue Angaben über Preise, Löhne, Verpachtungen, Ernteergebnisse und Anderes enthalten und für die Wirthschaftsgeschichte Livlands zu Ende des 16. Jahrhunderts von unschätzbarer Bedeutung sind. Hieran schließt sich ein umständlicher „Rechenschaftsbericht über verwaltete Kleinodien“, der, von des Verfassers eigener Hand geschrieben, im Warschauer Familienarchiv aufbewahrt wird. Dann folgen das „Inventarium der Kirche

[142]) Herausgegeben im Auftrage der Gräfin Marie von Przezdziecka, geborene Gräfin Tysenhaus. Leipzig, Peter Hobbing, 1890. — Cfr. Rig. Tagebl. Nr. 285. · Rig. Stadtbl. Nr. 41. — J. Girgensohn in Ztg. f. St. u. Ld. Nr. 272. — Mitauer Ztg. Nr. 99. 1890.

zu Berson 1577 und 1593", sowie Kirchen- rc. Rechnungen von 1583 bis 1593. Den Schluß des Werkes bilden Urkunden: die Instruction der Gesandten von 1577, Heinrich von Tiesenhausens Testament rc.

Unter den Schriften, die in Anlaß der Feier des 75jährigen Bestehens der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst erschienen sind, ist auch eine von der Jubilarin selbst herausgegebene Schrift: „Herzog Jacobs von Kurland Kolonien an der Westküste von Afrika"[143]), von H. Diederichs. Die Kolonien Herzog Jacobs in Westafrika waren bisher nur oberflächlich erörtert; diese Arbeit stützt sich wesentlich auf bisher unausgebeutete Archivalien und giebt eine Geschichte des Entstehens und Vergehens jener Niederlassung. Dabei wird nachgewiesen, daß die gegen den Herzog erhobenen Vorwürfe, er habe dem Zwecke seiner Kolonialunternehmungen die Kräfte seines Landes dienstbar gemacht, das selbst noch Gegenstand der Kolonisirung sein mußte, ungerecht und unhistorisch seien.

Die für Livland so bedeutungsvolle und verhängnißreiche Güterreduction seitens der schwedischen Regierung ist in einer wissenschaftlichen Abhandlung übersichtlich dargelegt worden. Die Arbeit von Astaf von Transehe-Roseneck: „Gutsherr und Bauer in Livland im 17. und 18. Jahrhundert"[144])

---

[143]) Mitau, J. G. Steffenhagen u. Sohn, 1890, S. 71. — Cfr. S. in Rig. Tagebl. N. 51. 1890.

[144]) Abhandlungen aus dem staatswissenschaftlichen Seminar zu Straßburg, Heft III. Mit drei historischen und ethnographischen Karten. Straßburg, Trübner, 1890, S. 265. — Cfr. K.: Ein Beitrag zur Livländischen Agrargeschichte, in Rig. Tagebl. Nr. 235. — Die Güterreduction in Livland, in Rig.

:fällt in zwei Hauptheile, von denen der zweite
)eil eine von der rechts- und staatswissenschaftlichen
ıcultät zu Straßburg prämiirte Preisschrift bildet:
ırstellung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse
Livland, vornehmlich im 18. Jahrhundert. Der
ste Theil umfaßt Livland unter schwedischer Herr-
ıaft und zerfällt in drei Kapitel, und diese behandeln:
e schwedische Besitzergreifung, den Großgrundbesitz,
e bäuerliche Bevölkerung, den Wirthschaftsbetrieb,
ıs Verhältniß der Bauern zu ihren Gutsherren,
e Königin Christine und das Güterbesitzrecht, die
eduction in Schweden und Livland und den Zu-
ınd der Bauern am Ende des 17. Jahrhunderts.
er zweite Theil der Arbeit besteht aus vier Ka-
teln, und in diesen werden erörtert: die wirthschaft-
hen Verhältnisse im 17. Jahrhundert, vornehmlich
: der ersten Hälfte desselben, die rechtliche Lage der
auern bis 1765, die Landwirthschaft im 18. Jahr-
ındert, der Landtag von 1765 und seine Bestim-
ungen und Folgen, die Reformen am Ausgange
es 18. Jahrhunderts und zuletzt die Bauerverord-
ung von 1804 und die Aufhebung der Leibeigen-
haft. Ein Anhang enthält eine Anzahl statistischer
laterialien, Werthberechnungen des Landes, der
bgaben, Oeconomiereglements und dergleichen. An-
eschlossen finden sich drei Kärtchen: Livland nach
em Untergange des Ordensstaates, Livland in der
Mitte des 17. Jahrhunderts und Livland in seiner
tzigen Gestalt.

---

stadtbl. Nr. 43 u. 44. — J. Girgensohn, Gutsherr und
auer in Livland, in Rig. Stadtbl. Nr. 48. 1890.

Das Werk von **Theodor Kallmeyer**, weil. Pastor zu Landsen: „Die evangelischen Kirchen und Prediger Kurlands"[145]) ist von **G. Otto** ergänzt, bis zur Gegenwart fortgesetzt und im Auftrage der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst herausgegeben. Die Arbeit besteht aus zwei Theilen: einer Geschichte der Kirchen Kurlands und einem kurländischen Prediger-Lexikon. Als Quellenmaterial hat der Verfasser besonders das im kurländischen Consistorium vorhandene alte Notariatsarchiv, das Kallmeyer nicht hat benutzen können, verwerthet, dann aber auch sonst Alles durchforscht, was über die Lebensschicksale kurländischer Prediger Aufschluß geben konnte. Dem Prediger-Lexikon ist gleichsam als Gerippe des Ganzen die Predigerreihe an einer jeden Kirche vorangesetzt, begleitet von einem kurzen Abriß der Geschichte der Kirchen, 150 Seiten umfassend und enthaltend die Zeit ihrer Fundation und ihrer späteren Um- oder Neubauten, die Namen der Fundatoren, überhaupt die für die Kirchen und ihre Pastorate wichtigsten Ereignisse. Um aber das, was über die Geschicke einer jeden Kirche und eines jeden Pastorats bekannt ist, übersichtlicher zu machen, hat der Verfasser in der Einleitung ein Bild der Begründung der evangelisch-lutherischen Kirche in Kurland gegeben und diesem die Gründe des Eingehens so zahlreicher Kirchen und Pastorate angeschlossen, wobei bei der Begründung der Kirchen, so weit es überhaupt möglich war, chronologisch zu Werke gegangen wurde, die eingegangenen Kirchen

[145]) Mitau, J. F. Steffenhagen u. Sohn, 1890, S. 550. -- Cfr. N. Dörpt. Ztg. Nr. 209. — Mit. Ztg. Nr. 71, 1890.

Pastorate dagegen je nach den muthmaßlichen
achen davon gruppirt worden sind. Das Predi-
-Lexikon, das Seite 151 bis 550 in Anspruch
ımt, ist alphabetisch geordnet, bei jedem Einzelnen
neueren Prediger sind die Quellen der Notizen
r seinen Lebenslauf, wie auch seine Schriften
zeichnet, was bei den älteren Pastoren nicht der
l ist, da darüber das Schriftsteller-Lexikon von
ke-Napiersky Auskunft giebt. Zum Schluß ist
alphabetisches Register der vorkommenden Pa-
rate und Ortschaften gegeben.

Von **Oskar Mertens** Arbeit: „Das Zufuhr-
biet Rigas für Getreide, Mehl und
ütze"[146]), die 1883 erschien[147]) und der dann
86 eine erste Fortsetzung[148]) folgte, ist jetzt eine
ite Fortsetzung herausgekommen. Nicht nur die
fuhrwege Rigas und im Besondern dessen Ver-
dung mit dem Innern des Reiches, sondern die
vegung der betreffenden Waaren auf Eisenbahnen
Wasserwegen innerhalb des Rigaer Zufuhr-
ons werden behandelt. Diese Fortsetzung hat
h durch einen neuen Abschnitt, der sich mit der
ammten Bewegung an Getreide und Mehl in

---

146) Die Jahre 1885—1887. Nebst Darstellung des ge-
mten Getreide- und Mehlverkehrs Rußlands. Riga, E.
hns, 1890, S. 122. — Cfr. Balt. Monatsschr. 37, p. 636
637. — „Riga und der Getreidehandel." Ztg. f. St u. Ld.
136. 1890. — Rig. Tagebl. Nr. 118. 1890. — Land-
orstwirthschaftl. Ztg., Riga 1890, Nr. 28, 29, 30. — Balt.
chenschr. Nr. 23. 1890. — W. Stieda in „Deutsche Lite-
rzeitung, p. 644. 1890.

147) Cfr. Poelchau, Livl. Geschichtsliter. i. J. 1883, p. 55.

148) Cfr. Poelchau, Livl. Geschichtsliter. i. J. 1886, p. 7[illegible]

Rußland beschäftigt, eine wesentliche Bereicherung erfahren. Dem Buche ist eine Eisenbahnkarte von Rußland beigegeben.

Die Herausgeber des 1889 erschienenen Album Academicum der Kaiserlichen Universität Dorpat [149]), **G. Otto** und **A. Hasselblatt**, haben unter dem Titel: „Von den 14000 Immatriculirten Dorpats" [150]) eine Schrift erscheinen lassen, die in erster Reihe die Frage zu beantworten sucht: was hat die Universität Dorpat in den aus ihr hervorgegangenen Tausenden von Jüngern geleistet? Die einzelnen Abschnitte, durch welche die Beantwortung jener Frage erstrebt wird, behandeln: die Frequenz der Universität, die Literaten-Familien, die Gestorbenen der Dorpater Commilitonenschaft, die Vorgeschichte der Dorpater Commilitonen, was aus den Immatriculirten Dorpats geworden ist, die Geheimräthe und Staatsräthe Dorpats, die Fortsetzung der Studien auf anderen Universitäten, die Akademiker, Professoren, Docenten, die Astronomen und Physiker, die Forschungsreisenden, die Prediger, die Aerzte, die Lehrer, die Beamten, Diplomaten und Advocaten, die Landes- und Communal-Beamten, die Gutsbesitzer, die Militärs, die Pharmaceuten, die Chemiker, die Techniker und Ingenieure, die Journalisten, Schriftsteller und Künstler, die Kaufleute, Bankbeamten und

---

149) Cfr. Poelchau, Livl. Geschichtsliter. i. J. 1889, p. 47.

150) Streifzüge in das „Album Academicum" der Kaiserlichen Universität Dorpat. Dorpat, C. Mattiesen, 1891, S. 149. — Cfr. Ztg. f. St. u. Ld. Nr. 267 u. 271. — A. Hasselblatt, Selbstanzeige, in N. Dörpt. Ztg. Nr. 269 und Rig. Tagebl. Nr. 268. — -lg- Fuimus Dorpatensis, in St. Petersb. Ztg. Nr. 329. 1890.

ıbrikbesitzer, die immatriculirt Gewesenen in ver-
ịiedenen Stellungen, die Privatisirenden, diejenigen,
:lche ihr Studium nicht beendet haben, diejenigen
it Lebensstellungen im Auslande und die Dorpa-
ıser in fremden Welttheilen.

In drei Vorträgen bespricht **Hermann Dalton**
Die evangelische Kirche in Rußland"[151]),
ıd zwar: die evangelische Kirche in St. Petersburg,
e evangelische Kirche in den Ostseeprovinzen und
e evangelische Kirche im Innern Rußlands.

Ueber „Das erste Dorpatsche Lehrer-
eminar von 1828—1889"[152]) berichtet ein-
hend **Hermann Lange.**

In Anlaß der stattgehabten Jubelfeier des
ıjährigen Bestehens des Gewerbevereins zu Riga
: im Auftrage des Vorstandes vom derzeitigen
räses desselben, **Bernhard A. Hollander,** unter dem
itel: „Der Gewerbeverein zu Riga in den
ahren 1865—1890"[153]) eine historische Denk-
ẏrift verfaßt und veröffentlicht, die Sr. Magnificenz
:m Herrn dim. wortführenden Bürgermeister Eduard
ollander gewidmet ist, als dem Manne, dessen
erdienste um die Begründung des Vereins der Vor-
ınd besonders anzuerkennen sich gedrungen fühlte.
ie Arbeit giebt ein übersichtliches Bild der Begrün-
ıng, der Bestrebungen, der Erfolge, wie auch der
cht verschwiegenen Mißerfolge in der Thätigkeit

---

[151]) Leipzig, Duncker und Humblot, 1890, S. XII, 118.
Cfr. Literär. Centralbl. Nr. 37, 1890, p. 1281.

[152]) Dorpat, Schnakenburg, 1890, S. 196.

[153]) Riga, Müllersche Buchdruckerei, 1890, S. 66. — Cfr.
eue Dörpt. Ztg. Nr. 251. — Ztg. f. St. u. Ld. Nr. 246. —
ig. Stadtbl. Nr. 47 u. 48. 1890.

des Rigaer Gewerbevereins während des ersten Vierteljahrhunderts seiner Existenz.

Joseph Girgensohn handelt in einem Vortrage über den „Convent der Beguinen in Riga“[154], welche letztere den ältesten weltlichen Frauenverein zu frommen Zwecken bildeten. Das wesentlichste Resultat der Arbeit ist, daß der Beguinen-Convent zu Riga seit dem Ende des 13. Jahrhunderts bis zu seiner Umwandlung in eine Mädchenschule in der Reformationszeit an derselben Stelle, nämlich an der Nordseite des Petri-Friedhofes bestanden, und daß im heiligen Geiste nie ein Haus, das den grauen Schwestern angehörte, geschweige denn ihr Conventsgebäude wäre, vorhanden gewesen. Die Beziehungen zum heiligen Geist entstanden nur aus der zum Theil bestehenden Gemeinsamkeit der Aufgabe, welche sich die Beguinen und die Franciskaner der dritten Regel gestellt hatten.

Nach neuerdings publicirten Acten der „Deutschen Nation“ giebt **Philipp Schwartz** ein Verzeichniß von siebenundzwanzig „Livländern auf der Universität Bologna 1289—1562“[155] und „Nachträge dazu“. Beigefügt sind ausführliche biographische Notizen und ein alphabetisches Namen-Register. Die „Nachträge“ stammen theils aus dem Verfasser früher nicht zugänglichen, theils aus von ihm nicht eingesehenen oder erst nach Vollendung des Druckes erschienenen Arbeiten.

154) Sitzungsber. d. Gesellsch. f. Gesch. u. Alterthumskunde a. d. J. 1889 p. 14—22. — Cfr. Rig. Stadtbl. Nr. 44. [illegible]90.

155) Ebenda. 1888 p. 410—460 u. p. 497—501.

In den „Mittheilungen des Oberhessischen Geschichtsvereins", Band II, ist „die Gießener Matrikel" erschienen, herausgegeben von Ernst Klavitz und Karl Ebel. Die ältesten Matrikel von der Gründung der Universität Gießen bis zur Verlegung derselben nach Marburg 1607—1625 sind verloren gegangen. Der erste Band, mit dessen Abdruck begonnen ist, enthält die Matrikeln von 1650—1707. Zunächst sind nur die Jahre 1650—1664 abgedruckt. Aus dieser Quelle hat A. Poelchau „Die Livländer auf der Universität Gießen"[156]) ausgezogen und für den vorliegenden fünfzehnjährigen Zeitraum 28 daselbst immatriculirt gewesene Livländer gefunden, deren Namen er aufführt und mit biographischen Nachrichten über die einzelnen Persönlichkeiten ausstattet.

Da die Nachrichten „Ueber den ersten Bischof von Kurland"[157]) sehr dürftig sind, denn nur in einigen nach seinem Tode erlassenen Urkunden wird seiner gedacht, so erfahren dieselben durch Philipp Schwartz eine Ergänzung auf Grund zweier in den letzten Jahren veröffentlichter historischer Denkmäler. Das eine ist die Series episcoporum Curoniae, von H. Diederichs und H. Hildebrand erläutert und abgedruckt, das zweite, ebenfalls gedruckt, ist ein Auszug aus der Acte über das Verhör, welches von Arnold Datteln, Propst von Ermland und subdeputirtem Richter des Cardinals Johann v. Rouen, mit den ihm vom Bischof Johann von Kurland in

---

156) Rig. Stadtbl. Nr. 50 u. 52. 1890.

157) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1889, p. 6—10 u. 112—113.

seinem Prozeß mit dem Rigaschen Capitel wegen der Marken Dondangen und Tergeln vorgeführten Zeugen angestellt worden.

Philipp Schwartz giebt ferner eine „Notiz über Johann Christian Burgold, Subrector des Rigaschen Lyceums“ [158]) von 1735—1736, die darüber Mittheilung macht, was aus ihm nach seiner Abdankung von diesem Amte geworden.

„Zur Frage, ob der Ordensmeister Franke Kersdorf adeliger Abstammung gewesen?“ [159]) macht **C. Mettig** einige Bemerkungen, nach welchen der Schluß erlaubt ist, daß der Ordensmeister einer bürgerlichen Familie angehört habe.

In der Arbeit: „Die Metropolitanverbindung Revals mit Lund“ [160]) erledigt **R. Hasselblatt** auf wenigen Seiten eine Frage, die zu beantworten zum ersten Mal in Angriff genommen wird. Die Resultate werden in folgende Sätze zusammengefaßt: a) das Bisthum Reval hat von 1240 bis zu seinem Untergange rechtlich zur Kirchenprovinz von Lund gehört, jedoch hat b) der Metropolitanverband seit 1346 in keiner Weise praktische Bedeutung gehabt; c) zur Lockerung der Verbindung zwischen Reval und Lund hat das prätendirte Patronatsrecht des deutschen Ordens wesentlich mitgewirkt.

In einem noch zu Ende zu führenden Artikel über „Freibauern und Landfreie in Livland während der Ordensherrschaft“ [161]) erörtert

---

158) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1889, p. 5—6.

159) Ebendas. p. 87.

160) Mittheil. a. d. livl. Gesch. XIV, 4, p. 461—466.

161) Beiträge z. Kunde Ehst-, Liv- u. Kurlands, IV, 3, p. 295—342.

ar **Stavenhagen** zunächst die Entwickelung der
hältnisse bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts,
je urkundliche Documente beifügend.

Zu seiner 1889 begonnenen Arbeit[162]) über die
:genreformation in Livland"[163]) liefert **T.
istiani** Fortsetzungen; in denen werden behandelt:
Jesuiten Rigas und der Syndicus Welling 1583
1584, der Kalenderstreit in Riga, 1584—1589,
:reibung und Restitution der Jesuiten in Riga.
„Daniel Hermanns Relation über den
zug König Stephan Bathorys in Riga
12. März 1582"[164]) ist durch **Th. Schiemann**
)ergegeben worden.

E. Seraphim unternimmt „kolonialpolitische
reifzüge ins siebzehnte Jahrhundert"[165])
erweist, daß die ersten kolonialpolitischen Ver-
e Brandenburgs um ein Menschenalter fast früher
etzen sind, als es bisher geschehen, und daß kaum
: Jahre nach seinem Regierungsantritte bereits
:artige Pläne den großen Kurfürsten beschäftigten.
e „Streifzüge", wenngleich sie nicht direct die
ische Geschichte berühren, sind dennoch hier anzu-
:n, weil sie „im Lichte des herzoglichen Archivs
Mitau" dargestellt sind.

In einem historischen Excurse: „Reval als
ed der Hansa"[166]) beantwortet **W. Greiffen-**

---

162) Cfr. Poelchau, Livl. Geschichtsliter. i. J. 1889, p. 40.
163) Balt. Monatsschr. 37, p. 408—428 u. 463—487. —
Fr. v. Keußler in St. Petersb. Ztg. Nr. 161 u. 258. 1890.
164) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1889, p. 96—98.
165) Balt. Monatsschr. 37, p. 50—74. — Cfr. Fr. von
:ler in St. Petersb. Ztg. Nr. 32. 1890.
166) Ebendas. 37, p. 384—403. — Cfr. Fr. v. Keußler
St. Petersb. Ztg. Nr. 161. 1890.

hagen die Frage, wann und unter dem Einflusse welcher Bedingungen Reval ein Glied der Hansa geworden, wobei ein kurzer Hinweis auf das Wesen und die Entstehung der letzteren vorausgeschickt wird. Dann aber wird geschildert der Eintritt Revals in die Hansa, der Umfang des Revalschen Handels während der Zugehörigkeit zu derselben, die besonderen Bestrebungen und Conflicte Revals innerhalb der hanseatischen Verbindung und seine allmähliche Ausscheidung aus ihr.

In dem Aufsatze „König Erich XIV. von Schweden als Politiker“[167]) ergeht sich Fritz Arnheim auch über des Königs Politik gegenüber Rußland und Livland.

Von Karl Friese ist eine Inaugural-Dissertation „Ueber den äußeren Gang der Verhandlungen beim Frieden von Oliva“[168]) verfaßt, in welcher die einzelnen dort eingegangenen Friedensschlüsse auf ihre formelle Seite hin eingehend untersucht und die auf solche Weise gefundenen Resultate mit einander verglichen werden.

In seiner Arbeit über „Mißlungene Seefahrten nach Westindien“[169]) stellt sich A. Seraphim die Aufgabe, über einige Versuche Herzog Jacobs von Kurland zu berichten, sich mit eigenen Mitteln in den Besitz Tabagos zu setzen. Dabei giebt der Verfasser genauere Mittheilungen über die

[167]) Histor. Zeitschr. v. Sybel u. Lehmann, Bd. 64, p. 430 bis 475. — Cfr. König Erichs XIV. Politik gegenüber Rußland und Livland, von A., in Rig. Tagebl. Nr. 217. 1890.

[168]) Kiel, 1890, S. 64.

[169]) Balt. Monatsschr. 37, p. 279—294. — Cfr. Fr. v. Keußler in St. Petersb. Ztg. Nr. 123. 1890.

zu diesem Zwecke vom Herzoge entsandten Expeditionen, welche einen bisher nicht genügend beachteten Umstand erweisen, daß nämlich Herzog Jacob sich nicht allein auf diplomatische Schritte verlassen, sondern auch wirksamere Mittel angewendet hat, um in den Besitz der Insel zu gelangen. Der Verfasser folgt in seinem Berichte in erster Reihe einigen noch nicht benutzten Actenstücken des Mitauer herzoglichen Archivs und bringt, was sich aus diesen zur Vermehrung der Kenntniß der Beziehungen Kurlands zu Tabago entnehmen läßt, zur Mittheilung, dabei, um den Zusammenhang zu wahren, auf frühere Darstellungen, soweit thunlich, zurückgehend.

Der leider zu früh verstorbene Dorpater Historiker **R. Hasselblatt** hält eine Umschau über die „Instructionen der baltischen Ritterschaften für die gesetzgebende Commission von 1767"[170]), und zwar auf Grund des letzterschienenen 68. Bandes des „Magazins" (Сборникъ) der kaiserlichen russischen historischen Gesellschaft, welcher die Instructionen der Ritterschaften des Jerwenschen Kreises, Oesels, und Livlands und endlich der livländischen Landschaft, d. h. der nicht immatriculirten Rittergutsbesitzer, enthält.

W. Greiffenhagen's Arbeit: „Das estländische Oberlandgericht und Praejudicate desselben von Mitte des 17. bis Anfang des 18. Jahrhunderts"[171]) enthält: A. Das

170) Balt. Monatsschr. 37, p. 668—693. — Cfr. Fr. v. Keußler in St. Petersb. Ztg. Nr. 336. 1890.

171) Ebendas. 37, p. 488—514 u. 612—621. — Cfr. Fr. v. Keußler in St. Petersb. Ztg. Nr. 258 u. Nr. 336. 1890.

Oberlandgericht. B. Praejudicate des Oberlandgerichts. I. Criminalsachen: 1) Mord und Todtschlag; 2) Duell und Rencontre; 3) Hausfriedensbruch und Raufhandel; 4) Amtsvergehen; 5) Gewaltthätigkeit; 6) Grabschändung; 7) Injurien; 8) Doppelte Verlobung; 9) Sequesterbruch und Renitenz. II. Civilsachen: 1) Ansprüche des Fiscus; 2) Bausache; 3) Forderungssachen; 4) Grenzstreit; 5) Vindicationssache; 6) Nachlaßsachen.

Die Untersuchung, die **G. v. Stryk** anstellt über „Drei Fragen der Conservirung des Bauernstandes in Livland"[172]), gelangt zu dem Resultate, auch für Livland gelte es, rechtzeitig und ausgiebig für das Vorhandensein kleinen und kleinsten Grundbesitzes Sorge zu tragen, ferner zur Organisation des landwirthschaftlichen Credits Darlehnscassenvereine zu gründen, die, unbeirrt von Rücksichten des Erwerbes, ihre Darlehnsbedingungen dem Grundbesitze in der für ihn günstigsten und vortheilhaftesten Weise anzupassen vermögen, und endlich landwirthschaftliche Fortbildungsschulen zu errichten.

P. Jordan behandelt in einem Aufsatze „Die Seeschlacht bei Reval am 2. Mai 1790"[173]).

F. Amelung hat eine „Geschichte Fellins"[174]) in gedrängter Uebersicht verfaßt.

Der kleine Artikel von Hrk.: „Ein Estländer in französischer Kriegsgefangenschaft"[175])

[172]) Balt. Monatsschr. 37, p. 359—384. — F. v. L.: Die Erhaltung des Bauernstandes in den baltischen Provinzen, in „Land- und forstwirthsch. Ztg." Nr. 24 u. 25. 1890.

[173]) Ebendas. Bd. 37, p. 205—228.

[174])Válliner Anzeiger Nr. 26 ff. bis 51. 1889.

[175]) Rit. Ztg. Nr. 103. 1890.

}ildert die Gefangennahme des Commandeurs des
molenskischen Regiments Obristlieutenants G. von
ennenkampf, nachmaligen Erbherrn von Tutto-
äggi in Estland, gestorben 1854, durch den fran-
sischen Marschall Ney im November 1812 und in
irze des Ersteren Erlebnisse.

Th. v. Engelmann liefert einige Notizen „Ueber
:n Gründer des Klockschen Wittwenstiftes
t Mitau) und seinen Vetter"[176]).

Drei kleinere Artikel von **Dr. Otto** handeln
leber die kurländischen Hofprediger"[177]),
us der Mitauschen großen Schule im Jahre
40"[178]) und über „Schulregister und Rechen-
}aft vom Jahre 1577"[179]).

Die „Auszüge aus den rigaschen Käm-
ereirechnungen"[180]) sind ins Hochdeutsche über-
agene Aufzeichnungen aus den Jahren 1436 bis
.40, 1442 und 1443 und sind entnommen dem
unten Bande des Liv-, Est- und Kurländischen
:kundenbuches.

Ein kleiner Artikel über „Theuerung und
ungersnoth in Liefland"[181]) bespricht die
'sen Jahre 1601 und 1697.

Der Aufsatz „Ueber das St. Jürgen- (Ge-
gen-) Hospital in Riga"[182]) enthält eine Ordi-
.nce für jenes Institut aus dem Jahre 1657.

---

176) Sitzgsber. d. kurl. Gesellsch. f. Liter. u. K. a. d. J.
89, p. 16.
177) Ebendas. 1889, p. 84—85.
178) Ebendas. 1889, p. 86—87.
179) Ebendas. 1889, p. 87—89.
180) Rig. Stadtbl. Nr. 37. 1890.
181) Ebendas. Nr. 35. 1890.
182) Rig. Stadtbl. Nr. 13. 1890.

Nach dem Receß des vom 15. bis 30. August 1677 in Riga gehaltenen Landtages wird „Ueber den Mordbrand in Riga im Mai 1677“ [183]) berichtet.

„Aus den St. Peters-Kirchen-Gerichts-Protokollen“ [184]) werden Mittheilungen gemacht über den am 10. Mai 1721 in Folge eines Gewitters entstandenen Brand des Thurmes der St. Petri-Kirche in Riga.

Der Artikel über „General Rudolf von Bismarck“ [185]) enthält kurze Nachrichten über diesen allmächtigen Günstling der Kaiserin Anna Joannowna, der auch vorübergehend General-Gouverneur von Livland war und dessen Wirken in den Ostseeprovinzen besonders charakteristisch hervortrat bei der Wahl Birons zum Herzog von Kurland im Jahre 1737, wofür er auch zu jenem genannten Posten befördert wurde.

„Zum Aufenthalt der Königin Luise von Preußen in Riga im Jahre 1808“ [186]) werden einige Notizen gegeben.

„Ein von den Engelländern Anno 1812 auf dem Domthurme errichteter Telegraph“ [187]) wird nach einer handschriftlichen Nachricht des alten Rigaschen Gymnasial-Oberlehrers J. C. Brotze beschrieben.

---

183) Rig. Stadtbl. Nr. 38. 1890.

184) Nr. 10 vom 22. Mai 1706 bis zum 10. Mai 1721. In: Rig. Stadtbl. Nr. 11. 1890.

185) Ztg. f. St. u. Ld. Nr. 107. 1890.

186) Rig. Tagebl. Nr. 19. 1890.

187) Rig. Stadtbl. Nr. 38. 1890.

C. Mettig referirt über einige Actenstücke, welche ch auf die Zeit der „Besetzung Kurlands durch ie Franzosen im Jahre 1812“ [188]) beziehen.

R. Hasselblatt giebt unter dem Titel: „Ein aiserbesuch in Dorpat vor hundert Jah- en“ [189]) wörtlich einen Bericht wieder, der von adebusch in das Protokollbuch des Dorpatschen athes eingetragen worden, betreffend die Anwesen- eit des Thronfolgers Paul und seiner Gemahlin Maria in der Embachstadt.

Dr. Brehmer in Lübeck berichtet über „Lü- eckische Lagerplätze“ [190]), von denen einer auch ir die aus Riga kommenden Schiffe zum Laden nd Löschen bestimmt war.

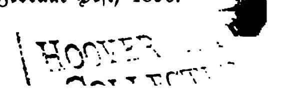
Im „Revaler Beobachter“ [191]) ist ein Nekrolog ber den am 6. Oct. 1890 verstorbenen dim. Land- ath Otto Magnus von Grünewaldt, in welchem um Abdruck gebracht ist ein „Rescript des Kai- ers Nicolai an die Estländische Ritterschaft om 13. Juni 1846“ in Anlaß der vom Estländi- hen Landtage projectirten Agrarreform für Estland.

Von Johannes Beise wird „Ueber das Werk iraf Jacob Johann Sievers und die zweite heilung Polens“ [192]) kurz referirt.

Otto Harnack giebt „Auszüge aus Briefen es Freiherrn von Plessen“ [193]), mecklenburgi-

---

188) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1889, p. 37–39.
189) Neue Dörpt. Ztg. Nr. 132 u. 133. 1890.
190) Rig. Stadtbl. Nr. 38. 1890.
191) Nr. 230. 1890.
192) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. Gesch. u. A. 1889, p. 12 s 13.
193) Preußische Jahrbücher, Februar-Heft, 1890.



scher Staatsmann und Gesandter am Regensburger Reichstage, an den Besitzer des Gutes Widdrisch in Livland Baron Budberg, zu welchem Plessen durch seine Vermählung mit einer Livländerin, einer Baronesse Campenhausen, in Beziehung getreten war.

Biographieen.

G. Schweder liefert ein Blatt „Zur Erinnerung an Moritz Gottfriedt"[194]), ehemaligem Oberlehrer der Naturwissenschaften am Stadtgymnasium zu Riga, der sich wissenschaftlich unter Anderem besonders auch verdient gemacht durch das von ihm angestellte sorgfältige Nivellement zwischen Riga und Dünamünde zur Ermittelung des Gefälles der unteren Düna.

„Zum Gedächtniß an Hermann Hildebrand"[195]), den Fortsetzer des v. Bungeschen Liv-, Est- und Kurländischen Urkundenbuches, hat **K. Koppmann** Erinnerungen verzeichnet, die nicht eine eigentliche Lebensgeschichte des heimgegangenen Gelehrten, noch auch eine eingehende Würdigung seiner Verdienste um die Geschichte Livlands enthalten sollen, sondern nur des Studiengenossen gedenken wollen, mit dem der Verfasser durch die Verwandtschaft der Arbeitsgebiete und durch das Band der Jugendfreundschaft verbunden gewesen.

---

194) Correspondenzblatt des Naturforscher-Vereins zu Riga, XXXIII. Riga 1890, p. 1—4.

195) Mittheil. a. d. livl. Gesch. XIV, p. 502—514.

Demselben „Hermann Hildebrand“[196]) widmet G. Girgensohn einen Artikel, in welchem, wie bedeutungsvoll sein Leben und sein Wirken für die Wissenschaft von den Bestrebungen der meisten seiner inländischen Fachgenossen sich abhob, darzuthun und das Verständniß für seine Verdienste zu fördern erstrebt wird.

A. Spunde hat einen Aufsatz: „Zur Erinnerung an Johannes Ilster“[197]), gestorben 1889, geschrieben. Ilster hat in Gemeinschaft mit A. Strencke einen „Führer durch das Dünathal von Stockmannshof bis Kokenhusen herausgegeben, hat aber besonders zur Erforschung der Flora der Stockmannshofschen und Festenschen Gegend in hervorragendem Maße mitgewirkt und hat auf diesem Gebiete, bemüht, seinem Volke, den Letten, die Naturwissenschaften zu erschließen, viel auch durch den Druck in lettischer und deutscher Sprache veröffentlicht und hat auch eine reichhaltige Sammlung von lettischen Volksliedern, Sagen, Märchen, Räthseln und Sprichwörtern herausgegeben.

Von „Gustav Heinrich Kirchenpauer“[198]), dem Bürgermeister Hamburgs, der das Gymnasium in und dann die Universität zu Dorpat besucht hat, entwirft H. v. Samson ein Lebens- und Charakterbild, das erst im folgenden Jahre zum Abschluß gebracht wird.

A. Poelchau schildert in Kürze den Lebensgang von „Jacob Gottlieb Leonhard v. Napiersky“[199]),

---

[196]) Balt. Monatsschr. 37, p. 622—638.

[197]) Correspondenzblatt des Naturforscher-Ver. zu Riga, XXXIII, p. 34—37.

[198]) Balt. Monatsschr. 37, p. 515—537 u. 559—603. — Cfr. Fr. v. Keußler in St. Petersb. Ztg. Nr. 258 u. 336. 1890.

[199]) Rig. Stadtbl. Nr. 42. 1890.

dimittirtem Rigaschen Rathsherrn und verdienten livländischen Geschichtsforscher, besonders bekannt durch seine Quelleneditionen zur Geschichte Rigas.

Der Verfasser einer livländischen Chronik, die namentlich für die von ihm miterlebte Zeit von besonderem Werthe ist, „Franz Nyenstede“[200]), Bürgermeister zu Riga im letzten Viertel des 16. und im ersten des 17. Jahrhunderts, ist durch **J. H. Böthführ** biographisch dargestellt.

„Aus dem Leben Elisas von der Recke“[201]), geb. Reichsgräfin von Medem, der bekannten, aus Kurland gebürtigen Schriftstellerin (geb. 1756) und Freundin Tiedges, werden von **Anna Löhn-Siegel** Nachrichten gegeben.

C. Boy schildert „Carl Ferdinand von Rutenberg“[202]), den kurländischen Patrioten des vorigen Jahrhunderts, der durch Bekleidung vieler wichtiger Landesposten zur Zeit der beiden Herzöge aus dem Bironschen Hause und zu Beginn der russischen Regierung sich hervorgethan.

H. Diederichs entwirft ein Bild des Lebens und Wirkens von „Hermann Samson“[203]), den am 4. März 1579 zu Riga geborenen, um die evangelisch-lutherische Kirche hochverdienten livländischen Superintendenten und Rigaschen Oberpastor.

---

[200]) Rig. Stadtbl. Nr. 36. 1890.

[201]) Nach der „Norddeutsch. Allg. Ztg.“ in Neue Dörpt. Ztg. Nr. 39, 40 u. 42. 1890.

[202]) Balt. Monatsschr. 37, p 1—30. — Cfr. Fr. von Keußler in St. Petersb. Ztg. Nr. 32. 1890.

[203]) Rig. Stadtbl. Nr. 31, 1890, und in „Allgem. deutsche Biographie“, Bd. 30, p. 312—315.

Der kleine, nach Aufzeichnungen von J. C. rotze wiedergegebene Artikel: „Vor hundert Jahn“ [204]) handelt von dem Rigaschen Bürgermeister exander Gottschalk von Sengbusch, der während r Statthalterschaftszeit 1790 zum Stadthaupt von ga erwählt wurde.

Eine dem Referenten nicht zugänglich gewordene hrift von K. Lohmeyer behandelt „Herzog Alecht von Preußen“ [205]).

Ein Anonymus giebt kurze biographische Notizen er „Christoph Karl Graf von Schlippen-ich“ [206]), der, 1624 zu Salingen in Kurland geboren, hweden auf dem Friedensschlusse zu Oliva vertrat d die Urkunde desselben am 23. April 1660 mitterzeichnete; er starb bald darauf am 27. Nov. 1660.

Ueber „Otto Schenking“ [207]), den Führer der tholischen Gegenreformation in Livland unter polischer Herrschaft, hat H. Diederichs geschrieben; enso derselbe H. Diederichs über „Ulrich von chlippenbach“ [208]), den Dichter und Schriftsteller, r, 1774 auf Groß-Wormsahten in Kurland geboren, 326 am 20. März in Mitau starb.

Ludwig Stieda behandelt biographisch, einmal: Gottlieb Franz Immanuel Sahmen“ [209]), rofessor der Medicin zu Dorpat, geb. 1789, gest. 348 zu Dorpat, und dann: „Hermann Guido

---

204) Rig. Stadtbl. Nr. 40. 1890.
205) Danzig 1890.
206) Allgem. deutsche Biographie, Bd. 31, p. 521.
207) Ebendas. Bd. 31, p. 90—92.
208) Ebendas. Bd. 31, p. 522—525.
209) Ebendas. Bd. 30, p. 176.

Samson von Himmelstjerna"[210]), Professor der Staatsarzneikunde zu Dorpat und Rector Magnificus, geb. 23. Januar 1809 in Livland, gest. am 18. Januar 1868.

W. v. Bock entwirft ein Lebensbild von „Reinhold Johann Ludwig Samson von Himmelstjerna"[211]), geb. 1778, gest. 1858, der zu den hervorragendsten Charakteren des öffentlichen Lebens in Livland gehört, namentlich in den bedeutungsvollen Jahren des Ueberganges Livlands unter die russische Herrschaft, der Jahre 1710 bis 1721.

D. Erdmann hat den 1797 in Darmstadt geborenen und 1859 verstorbenen „Ernst Wilhelm Christian Sartorius"[212]) geschildert, der von 1824 bis 1835 Professor der Theologie in Dorpat war und dessen eilfjährige erfolgreiche akademische Thätigkeit für den Aufbau der evangelischen Kirche Rußlands von grundlegender Bedeutung wurde.

K. Lohmeyer bespricht „Hermann v. Salza"[213]), den Meister Deutschen Ordens, gestorben 1239.

Literärisches.

Der kleine Artikel: „Etwas von und über Paul Flemming"[214]) von A. enthält einige kurze Notizen über des deutschen Liederdichters aus dem

210) Allgem. deutsche Biographie, Bd. 30, p. 315—317.
211) Ebendas. Bd. 30, p.
212) Ebendas. Bd. 30, p. 382—387.
213) Ebendas. Bd. 30, p. 287—289.
214) Rig. Tagebl. Nr. 12. 1890.

17. Jahrhundert stattgehabte Beziehungen zu den baltischen Landen, im Besonderen zu Reval.

Th. v. Riekhoff liefert nach dem in der Rigaer Stadtbibliothek befindlichen Exemplar einen Neudruck von „Timann Brakels Christlich Gesprech von der grawsamen Zerstörung in Livland“ [215]) und veröffentlicht ein Bruchstück einer geistlichen Dichtung in Reimpaaren: „David und seine Helden“ [215]).

Durch Karl Weinhold sind mit Benutzung des Nachlasses von Wendelin von Maltzahn die „Gedichte“ [216]) von J. M. R. Lenz herausgegeben.

Der Artikel: „Aus dem Nachlasse des Dichters Jacob Michael Reinhold Lenz“ [217]), von A., bespricht den Nachlaß des bekannten Literarhistorikers und Bücher- und Autographensammlers Wendelin von Maltzahn, welch ersterer, von Albert Cohn in Berlin erstanden, in dessen Antiquariate am 27. und 28. Februar 1890 zur Versteigerung kam.

Die „Rigaschen Stadtblätter“ bringen [218]) „Drei Gedichte von Johann Gottfried Herder“ zum Abdruck, die dieser 1768 in Riga gedichtet und am 11. November „dem Schwartz- und Berenschen Brautpaar zum freundschaftlichen Denkmahl verehret“.

An baltischen Gedichtsammlungen sind zwei erschienen: die „Gedichte“ [219]) von Alexander Frei-

---

215) Jahresber. d. Felliner literär. Gesellsch. 1889, p. 51 bis 216 und 216–223.

216) Berlin, W. Hertz, 1891. — A., Gedichte von J. M. R. Lenz, in Rig. Tagebl. Nr. 275. 1890.

217) Rig. Tagebl. Nr. 34. 1890.

218) in Nr. 12. 1890.

219) Riga, A. Stieda, 1890. — Rig. Tagebl. Nr. 68. 1890.

Herr von Mengden und die „Gedichte“ [220]) von Harald von Brackel, mit einem Vorworte und einer biographischen Skizze herausgegeben von seinem Sohne Friedrich von Brackel.

Alexander Eggers hat „Estonen-Lieder“ [221]) gesammelt und herausgegeben, welche eine Reihe ernster und humoristischer Gedichte früherer und gegenwärtiger Mitglieder der Dorpater Studentenverbindung „Estonia“ enthalten.

Aus „Meister Stephans Schachbuch“ [222]) werden zwei Auszüge mitgetheilt: „Wie ein Herr aus Demuth sein Haus abwechseln ließ“ und „Von alter Kunst“.

Der Artikel: „Etwas aus alten Stammbüchern“ [223]) theilt meist aus dem 17. Jahrhundert stammende Proben mit.

In den vier Aufsätzen unter dem Titel: „Ein Kurländischer Dichter“ [224]) werden Dichtungen besprochen, welche den Freiherrn Karl von Fircks aus dem Niegrandenschen Hause, der 1870 als Besitzer des Gutes Retingen verstorben ist, zum Verfasser haben.

Hans E. widmet „Ein Gedenkblatt an Sophie Schwarz, geb. Becker“ [225]), eine reichbegabte Schriftstellerin und Dichterin, die eine

220) Riga, N. Kymmel, 1890. — Cfr. Neue Dörpt. Ztg. Nr. 292. 1890.

221) Dorpat, 1890, S. 130. — Cfr. Rig. Tagebl. Nr. 264. 1890.

222) Rig. Stadtbl. Nr. 35 u. 37. 1890.

223) Rigascher Almanach für 1891, p. 26—44.

224) Mitauer Ztg. Nr. 27, 28, 30, 31. 1890.

225) Rig. Tagebl. Nr. 258—267. 1890.

ıdin Elisas von der Recke und deren Schwester
thea, der letzten Herzogin von Kurland, war.
In den Artikeln, gezeichnet mit A.: „Eines
ünders Beziehungen zu Ernst Moritz
›t"[226]), werden einige Briefe des letzteren an
: Jenenser Studiengenossen Benjamin Berg-
, den nachmals literärisch so verdienstvollen
ger zu Rujen in Livland, mitgetheilt. Derselbe
ymus A. behandelt ferner „Garlieb Merkel,
uhr und das Berliner Kammergericht"[227])
liefert hierzu einen Nachtrag: „Nochmals
.ieb Merkel"[228]).
Der Componist und Musikschriftsteller H. Wich-
hat die „Briefe Victor Hehn's"[229]), an
erichtet, herausgegeben.
Wenn hier eines Referats von **Arend Buchholtz**
'er den der großen Sachsenchronik ent-
menen Inhalt eines als Bücherumschlag
ent habenden Pergamentblattes"[230]) aus
14. Jahrhundert gedacht wird, so geschieht es
lb, weil, wie Referent nicht unrichtig bemerkt,
Blatt den Beweis liefert, daß sich die Lectüre
er Altvorderen auch auf die große Sachsen-
ik erstreckt hat. Ferner theilt **Arend Buchholtz**
erzeichniß der Schriften des Rigaschen Bürger-

6) Rig. Tagebl. Nr. 108 u. 109. 1890.
7) Ebendas. Nr. 270. 1890.
8) Ebendas. Nr. 277. 1890.
9) Victor Hehn, Briefe von 1876 bis zu seinem Tode,
ärz 1890, an seinen Freund Hermann Wichmann. Stutt-
J. G. Cotta, 1890, S. 203. — A. in Rig. Tagebl.
55—257. 1890.
0) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1889, p. 92 94.

meisters Dr. Johann Christoph Schwartz, gestorben 1804, mit, das sich von der nach dessen Tode in Albers Nordischem Almanach abgedruckten Uebersicht mehrfach unterscheidet. Es ist ein Autogramm von Schwartz und führt den Titel: „Verzeichniß meiner (scl. Johann Christoph Schwartz) kleineren und größeren Aufsätze, welche im Drucke herausgekommen sind“ [231]).

W. Greiffenhagen giebt eine „Geschichte der estländischen öffentlichen Bibliothek“ [232]), welch letztere in der Mitte des 16. Jahrhunderts begründet, heute über 34000 Werke mit zusammen 42759 Bänden enthält.

Zum „Wörterschatz der deutschen Sprache Livlands“ [233]), und zwar zum zweiten Theile, hat **W. v. Gutzeit** eine Schlußlieferung erscheinen lassen, die den Buchstaben P., vom Worte „Preßkopf“, zu Ende führt.

Von dem „Jahresberichte der Geschichtswissenschaft“ [234]) sind der neunte und der zehnte Jahrgang erschienen, welche die gesammte, in den Jahren 1886 und 1887 zu Tage getretene historische

---

[231]) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1889, p. 83—85.

[232]) Beiträge z. Kunde Liv-, Est- u. Kurlands, IV, p. 343—350.

[233]) Riga, N. Kymmel, 1890, S. 391—422. — Cfr. Leo Meyer über W. Gutzeit's „Wörterschatz“ in Sitzgsber. d. Gel. estn. Gesellsch. 1889, p. 80—81.

[234]) Im Auftrage der historischen Gesellsch. zu Berlin herausgegeben von J. Jastrow. X. Jahrgang 1887. Berlin, R. Gärtner, 1889. Cfr. C. Rethwisch in „Mittheilungen a. d. hist. Liter.“, XVIII, p. 292—293. IX. Jahrgang 1886. Berlin, R. Gärtner, 1889. — Cfr. C. Rethwisch in Mittheil. a. d. hist. Liter., XVIII, p. 97—99.

.tur enthalten und in denen auch specielle Ab-
.tte der baltischen historischen Literatur gewidmet
, die Oberlehrer C. Mettig zum Verfasser haben.
„Die livländische Geschichtsliteratur im
.hre 1889"[235]) ist von **A. Poelchau** zusammen-
ragen.
„Ein Landlied auf Gravenheyde"[236]), das
rder auf jenem bei Riga belegenen Landsitz ver-
;t, ist von A. St. mit erläuternden Bemerkungen
:der abgedruckt.

Varia.

Die Arbeit von **Alexander Tobien**: „Das
achsthum der Bevölkerung Rigas in den
ıhren 1882—1888"[237]) sucht in Erfahrung zu
.ngen, wie sich die Bevölkerungsbewegung Rigas
neuester Zeit entwickelt hat. **Alexander Tobien**
:bt ferner eine Uebersicht über „Die Sterblich-
it Rigas im November 1889"[238]) und über
)ie Sterblichkeit Rigas im December
;89"[239]).

B. v. Schrenck versucht es, in zwei Artikeln:
}ur Geschichte der Arealvermessung und
r Bevölkerungsstatistik Livlands"[240]), auf
:und der reichhaltigen livländischen statistischen Li-

[235]) Riga, N. Kymmel, 1889, S. 102.
[236]) Ztg. f. St. u. Ld. Nr. 109. 1890.
[237]) Rig. Stadtbl. Nr. 23—26. 1890.
[238]) Ebendas. Nr. 3. 1890.
[239]) Ebendas. Nr. 6. 1890.
[240]) Balt. Monatsschr. 37, p. 149—166 u. 181—204. —
r. Fr. v. Keußler in St. Petersb. Ztg. Nr. 80 u. 88. 1890.

teratur, einen Rückblick auf den Werdegang zu werfen, den die Ermittelung des Areals und der jeweiligen Bevölkerung unserer Heimath genommen hat.

Im Auftrage der handelsstatistischen Commission des Rigaer Börsen-Comités hat N. Carlberg den Jahrgang 1888 der „Beiträge zur Statistik des Rigaschen Handels“[241]) herausgegeben. Der Jahrgang 1889 der „Beiträge zur Statistik des Rigaschen Handels“[242]) ist von **Alexander Tobien** veröffentlicht, und wenn dieser Bericht nach Inhalt und Form auch im Wesentlichen den bisher publicirten Berichten gleich ist, so hat er dennoch nach zwei Seiten hin eine Erweiterung erhalten. Den detaillirten Ausweisen über die Handelsbewegung im Jahre 1889 sind Uebersichten vorausgeschickt worden, welche die für 1889 gewonnenen Resultate in ihren Hauptmomenten mit den Ergebnissen früherer Jahre in Vergleich stellen. Diese Uebersichten führen: 1) den Werth der vom Inlande zugeführten Waaren, 2) den Werth der nach dem Inlande abgeführten Waaren für die Jahre 1884—1889 auf, und zwar gesondert nach den von der Ab-, bezw. Zufuhr gewählten Verkehrswegen (als: Eisenbahnen, Seen, Düna, kurländische Aa, livländische Aa). Ferner wird eine Uebersicht über den Werth der in den Jahren 1884—1889 zur See eingeführten und zur See ausgeführten Waaren, gegliedert nach den Ländern des Exports und Imports, dargeboten. Eine zweite Erweiterung ist darin gegeben, daß auch

241) Riga 1890. — Cfr. St. Petersb. Ztg. Nr. 34. 1890.
242) Riga 1890. — Cfr. Ztg. f. St. u. Ld. Nr. 263. 1890.

,ufuhr von Waaren auf der livländischen Aa
ıcksichtigung gefunden hat, die in den bisherigen
ichten nicht in Betracht gezogen worden ist.

Die aus dem Nachlaß von **Fr. von Jung-**
ling von der statistischen Commission der Stadt
ı herausgegebenen und vom Director der Com-
on N. Carlberg textlich erläuterten „Ergebnisse
Rigaer Gewerbezählung“ [243]), veranstaltet
April 1884, sind durch den Druck veröffentlicht.
ſt der erste Versuch auf dem Gebiete der localen
erbestatistik, und die dazu unternommene Rigaer
:rbstatistische Enquête unterscheidet sich von ähn-
n Erhebungen wesentlich dadurch, daß sie nicht
unter den Begriff „Gewerbe“ im weitesten
ıe des Wortes ressortirenden Geschäfte umfaßt,
ern sich nur auf die stoffverarbeitenden, stoff-
ormenden Gewerbe ausdehnt. Im Ganzen sind
3 Betriebe der Zählung unterworfen worden.

Gustav Sodoffsky stellt „Vergleiche zwischen
Immobiliensteuer in Riga und der Ge-
desteuer in Oesterreich“ [244]) an und gelangt
:i zu dem Resultate, daß die Rigaschen Immo-
n-Einschätzungsinstructionen im Großen und
ızen viel allgemeinere Regeln geben, während die
:reichischen Gebäudesteuervorschriften auch mehr
einzelnen Fälle in's Auge fassen und für die-
:n Bestimmungen enthalten. Ferner macht **Gustav**

---

243) Riga, Stahl'sche Buchdruckerei, 1890. — Cfr. Rig.
›tbl. Nr. 27 u. 28. — Ztg. f. St. u. Ld. Nr. 49, 50 u.
— Neue Dörptsche Ztg. Nr. 68. 1890. — Balt. Wochen-
t Nr. 25. 1890.

244) Rig. Stadtbl. Nr. 22—33. 1890.

Sodoffsky Mittheilungen „Aus der Gyps-Production Livlands" [245]) und behandelt dabei zuerst die in Livland vorhandenen Gypslager nach ihrer Beschaffenheit und Verbreitung, erörtert sodann die Gewinnung und Verwendung des Gypses, um endlich das Gypsgeschäft und seine Entwickelung zu besprechen, wobei statistische Ausweise über die Gypsbewegung von und nach Riga in den Jahren 1866 bis 1889 gegeben werden.

W. Dehio liefert „Beiträge zur Statistik der Geisteskranken in Est- und Livland" [246]), hervorgegangen aus einem auf dem ersten livländischen Aerztetage gehaltenen Vortrage. Zuerst wird eine Kritik des auf die Irren-Statistik bezüglichen Materials aus den Ergebnissen der baltischen Volkszählung gegeben und dann werden Vorschläge zu einer Reorganisation der Irrenfürsorge gemacht.

Der von **A. Mercklin** auf dem livländischen Aerztetage zu Wolmar am 3. October 1889 gehaltene Vortrag „Ueber temporäre Asyle für Geisteskranke [247]) sucht die Zweckmäßigkeit derartiger temporärer Asyle mit geringer Bettenzahl etwas ausführlicher zu erläutern.

Der „Commentar zu dem 4. Buch des Liv-, Est- und Kurländischen Privatrechts" [248]), den **Johann Büngner** verfaßt, lehrt

[245]) Riga, A. Stieda, 1890, S. 16. — Cfr. Balt. Monatsschr. 37, p. 636. — Rig. Stadtbl. Nr. 32. 1890.

[246]) Balt. Monatsschr. 37, p. 74—87.

[247]) Ebendas. 37, p. 97—130.

[248]) Riga, N. Kymmel, 1890. — Cfr. Rig. Tageblatt Nr. 74. — Ztg. f. St. u. Ld. Nr. 73. — L. in St. Petersb. Ztg. Nr. 90. 1890.

nicht nur, welche Auslegung den einzelnen civilrechtlichen Bestimmungen des Ostseeprovinziellen Privatrechts seither in der Praxis zu Theil geworden ist, sondern weist gleichzeitig auf die einschlägigen Ergebnisse der theoretisch-civilrechtlichen Forschung des Westens hin. Solchergestalt ist das Werk eine rechtswissenschaftliche Ergänzung und Interpretation zum Liv-, Est- und Kurländischen Privatrecht, und zwar speciell zum wichtigsten Theile desselben, dem Rechte der Forderungen.

„Der baltische Civilprozeß nach der Justizreform von 1889“[249]) wird in einem ersten Bande von **Th. v. Bunge** behandelt. Der Verfasser giebt in der Einleitung eine orientirende Uebersicht der historischen Entwickelung des baltischen Civilprozesses nebst einer Charakteristik der neuen Prozeßgesetzgebung in deren Anwendung auf die Ostseeprovinzen, erörtert dann in den vier Abschnitten des ersten Buches die innere und äußere Gerichtsorganisation, die Gerichtsgewalt und die Gerichtsstände, um mit der Darstellung der Rechtsverhältnisse der Parteien zu schließen.

Julius Schiemann liefert einen „Beitrag zur Lehre vom Wasserrecht“[250]), nach dem Recht der Ostseeprovinzen, mit besonderer Berücksichtigung der Holzflössung in Kurland.

In dem ersten Theile des Werkes: „Sammlung der in den Ostseegouvernements gel-

---

249) Reval 1890. — Cfr. Rig. Tagebl. Nr. 133. 1890.

250) Mitau 1890, S. 63. — Cfr. v. L.: Das Wasserrecht und die Flößung auf der kurländischen Aa, in Rig. Tagebl. Nr. 213 u. 214. 1890.

tenden Gesetzesbestimmungen über den Civilprozeß"[251]) ist die Anordnung derart, daß die russische Civilprozeßordnung Kaiser Alexanders II. vom 20. November 1864 den Text bildet und die durch das Gesetz vom 9. Juli 1889 decretirten Abweichungen in Bücherschrift dem Texte eingefügt sind. Im zweiten Theile des Werkes, welcher den zweiten Abschnitt des Gesetzes vom 9. Juli 1889 behandelt, bilden die Bestimmungen dieses Gesetzes den Text, während die von demselben angezogenen Gesetzes-Bestimmungen in Cursivschrift eingefügt sind. An Beilagen enthält die Ausgabe: 1) die Taxe der vereidigten Rechtsanwälte; 2) Taxe der Gerichtsvollzieher; 3) Taxe der Gerichtsvollzieher bei den Friedensrichterversammlungen der Ostseeprovinzen; 4) ein Verzeichniß aller Bezirksgerichte, der friedensrichterlichen Bezirke und Districte, der Bezirke der Oberbauergerichte und der Districte der Commissaire in Bauersachen. Ein alphabetisches Sachregister in deutscher und russischer Sprache beschließt das Ganze.

Der „Nachtrag zum III. Theil des Provinzialrechts der Ostseegouvernements aus den Verordnungen über die Reorganisation des Justizwesens und der Bauerbehörden in den baltischen Gouvernements"[252]) ist von **Harald Baron Loudon** übersetzt und herausgegeben.

---

[251]) Russisch: Сводъ дѣйствующихъ въ Прибалтiйскихъ губернiяхъ законо-положенiй о гражданскомъ судопроизводствѣ. Н. Кюммель. Рига 1890. — Cfr. Ztg. f. St. u. Ld. Nr. 16. — Rig. Tagebl. Nr. 18. 1890.

[252]) Riga, N. Kymmel, 1890, S. 39. — (Auch russisch.) — Cfr. Ztg. f. St. u. Ld. Nr. 46. 1890.

Die „Rigaschen Stadtblätter“[253]) bringen den „**Bericht des Theatercomités der (rigaschen) großen Gilde über die Verwaltung des Stadttheaters für die Zeit vom 1. September 1889 bis zum 1. September 1890.**“

Der Artikel: „**Die Lutherkirche auf Thorensberg**“[254]) giebt einen kurzen Ueberblick über die Entstehungs- und Baugeschichte dieser jüngsten evangelischen Kirche Rigas.

Oskar Rothnagel bespricht in Kürze „**Das Blinden-Institut bei Riga**“[255]), dabei auf dessen mehr als zehnjährige Existenz und Wirksamkeit eingehend.

Ein kurzer Artikel beantwortet die Frage: „**Hat Kurland große Männer hervorgebracht?**“[256]) dahin, daß, wenn auch nicht in historischem Sinne groß zu nennende, so doch immerhin bedeutende Persönlichkeiten, namentlich auf literärischem Gebiete, Kurland gezeitigt hat.

In der kleinen Notiz: „**Ein Festdiner**“[257]) widerlegt **A. Poelchau** die Anschauung, daß die Schwarzhäupter-Gesellschaft eine historisch beglaubigte Berechtigung gehabt habe, die Feier des fünfhundertjährigen Bestehens des Schwarzhäupterhauses in Riga zu begehen.

---

253) Nr. 40 u. 41. 1890.

254) Nebst Abbildung im Rig. Almanach für 1891, p. 37 bis 40.

255) Rig. Stadtbl. Nr. 10. 1890.

256) Ebendas. Nr. 49. 1890.

257) Ebendas. Nr. 15. 1890.

„Das neue Waisenhaus“ [258]) in Riga wird hinsichtlich seiner Lage und Einrichtung in Anlaß der Verlegung desselben auf ein außerhalb der inneren Stadt belegenes Grundstück besprochen.

Gelegenheits- und Vereins-Schriften.

In der „Festrede zum 51. Jahrestage der gelehrten estnischen Gesellschaft“ [259]) zu Dorpat spricht **Leo Meyer** über die ältesten Nachrichten von den Esten.

Zum Ende des Jahres 1890, am 23. November, beging die Kurländische Gesellschaft für Literatur und Kunst in Mitau die Feier ihres 75jährigen Bestehens. In Anlaß dieses Festes sind folgende Artikel erschienen: „Die Geschichte der Gesellschaft für Literatur und Kunst“ [260]); dieser Artikel bringt einen Auszug der Festrede, die Oberlehrer H. Diederichs an jenem Jubiläumstage gehalten und in der er einen geschichtlichen Ueberblick über die Thätigkeit genannter Gesellschaft wirft. „Die Jubelfeier der Kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst“ [261]). „Nachträge zum Bericht über die Jubelfeier der

[258]) Ztg. f. St. u. Ld. Nr. 93. 1890.

[259]) Sitzgsber. d. gel. estn. Gesellsch. 1889, p. 1—21.

[260]) Mitauer Ztg. Nr. 95 u. 96. 1890.

[261]) Mitauer Ztg. Nr. 94. — Ztg. f. St. u. Ld. Nr. 270. — Ein Jubiläum, in Neue Dörpt. Ztg. Nr. 272 u. 274. 1890. — Rig. Tagebl. Nr. 270. 1890.

esellschaft für Literatur und Kunst“ [262]). Der älteste wissenschaftliche Verein in den ıltischen Provinzen“ [263]).

Von Bernh. A. Hollander ist veröffentlicht won seine „Rede, gehalten am 27. October 390, auf der in Veranlassung des 25jähgen Jubiläums veranstalteten Festsitzung :s erweiterten Vorstandes des Rigaer Geerbevereins“ [264]). Dem letztgenannten Jubiläum lt der Artikel: „Zum 25jährigen Jubiläum :s Gewerbe-Vereins zu Riga“ [265]).

Mehrere Artikel behandeln: „Die lettisch-liteirische Gesellschaft“ [266]), die „Fünfundvanzig Jahre präsidialer Wirksamkeit in :r lettisch-literärischen Gesellschaft“ [267]), Die lettisch-literärische Gesellschaft und ihr räsident Pastor Dr. Bielenstein“ [268]), „Von :r Jahressitzung der lettisch-literärischen esellschaft“ [269]).

Das „Rigasche Kirchenblatt“ [270]) berichtet über e „Jubiläumsfeier des Bachvereins“ in iga.

Am 18. August 1890 vollendeten sich 200 Jahre it der Errichtung der zweiten Universität in Dorpat

---

262) Mit. Ztg. Nr. 95. 1890.
263) Rig. Tagebl. Nr. 267. 1890.
264) Rig. Stadtbl. Nr. 45. 1890.
265) Rig. Tagebl. Nr. 245. 1890.
266) Ztg. f. St. u. Ld. Nr. 276. 1890.
267) Rig. Tagebl. Nr. 276. 1890.
268) Mit. Ztg. Nr. 99. 1890.
269) Rig. Tagebl. Nr. 277. — N. Dörpt. Ztg. Nr 280. · Ztg. f. St. u. Ld. Nr. 278. 1890.
270) Nr. 9. 1890. — Rig. Tagebl. Nr. 41. 1890.

durch den Schwedenkönig Karl XI., deren erste Gustav Adolph 1632 stiftete. Ueber diese beiden Universitäten werden in dem kleinen Artikel: „Ein Jubiläum“[271] kurze Nachrichten gegeben.

Ein „Kurzer Rückblick auf die Thätigkeit des Pernau-Felliner landwirthschaftlichen Vereins während seines fünfzigjährigen Bestehens anno 1840 bis 1890“[272]) ist von **J. Körber** verfaßt, und in Anlaß jenes Jubiläums, das am 5. Februar 1890 in Form einer Festsitzung des Vereins in Fellin gefeiert wurde, ist ein Artikel erschienen: „Das 50jährige Jubiläum des Pernau-Felliner landwirthschaftlichen Vereins“[273]).

Der Artikel: „Zum 100. Gedenktage der Seeschlacht bei Reval“[274]) gedenkt des Sieges der russischen Flotte unter Admiral Tschitschagow auf der Revaler Rhede über die schwedische Flotte am 30 April 1790 und schildert den Verlauf der Schlacht.

Der „Rigasche Almanach für 1891“[275]) enthält die drei Aufsätze: „Die Lutherkirche auf Thorensberg,“ pag. 37—40; von **W. Greiffenhagen**: „Bilder aus dem Dorpater Universitätsleben zu Anfang der zwanziger Jahre,“

---

271) Ztg. f. St. u. Ld. Nr. 187. 1890.
272) Baltische Wochenschrift Nr. 13. 1890.
273) Land- u. forstwirthsch. Ztg. Riga 1890, Nr. 15.
274) Neue Dörpt. Ztg. Nr. 102. 1890.
275) Mit Original-Stahlstich. 34. Jahrgang. Riga, W. F. Häcker (1891). — Cfr. Fr. v. Keußler in St. Petersb. Ztg. Nr. 362. 1890.

pag. 1—25, und „Etwas aus alten Stammbüchern,“ pag. 26—44.

Zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens der Taubstummenanstalt werden von **C. Mettig** in einem durch den Druck veröffentlichten gehaltenen Vortrage Bemerkungen „Zur Geschichte der Taubstummenanstalt der literärisch-praktischen Bürgerverbindung zu Riga“[276]) gegeben, welche auch im Verein mit einem Artikel vom Anstaltsvorsteher **E. Inselberg**: „Der gegenwärtige Bestand der Anstalt“, und einem zweiten Artikel von **E. Inselberg**: „Kurzer Auszug aus dem Lehrplan derselben“, wiederabgedruckt sind in einer kleinen Schrift, erschienen unter dem Titel: „Die Taubstummenanstalt der literärisch-praktischen Bürgerverbindung zu Riga. Ein Gedenkblatt zu dem 50jährigen Jubiläum derselben“[277]).

Der „Bericht über die Arbeit an den estnischen Taubstummen pro 1889“[278]), den **E. Sokolowski** erstattet, enthält: 1) Aus dem äußeren und inneren Leben der Schule. 2) Das Lehrerpersonal. 3) Die Fürsorge für die Taubstummen. 4) Vereinskasse: a. Einnahmen. b. Ausgaben. 5) Die Zukunft.

Die „Sitzungsberichte der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ost-

---

276) Rig. Stadtbl. Nr. 14—17. 1890.

277) Riga, W. F. Häcker, 1890, S. 24.

278) Mittheil. u. Nachr. f. d. evang. Kirche in Rußland, Bd. 46, p. 478—486.

seeprovinzen Rußlands aus dem Jahre 1889" [279]) haben folgenden Inhalt:

Beise, Johannes, Ueber das Werk „Graf Johann Jacob Sievers und die zweite Theilung Polens.

Bornhaupt, Carl, Ueber den Münzfund von Neumocken in Kurland.

Buchholtz, Arend, Die Correspondenz Gustav Adolfs mit der Stadt Riga im August und September 1621.

—, Ein Verzeichniß der Schriften des Bürgermeisters Johann Christoph Schwartz.

—, Ueber den der großen Sachsenchronik entnommenen Inhalt eines als Bücherumschlag gedient habenden Pergamentblattes.

Busch, Nicolai, Ueber eine Sammlung von Glaubensbekenntnissen vocirter Prediger.

Girgensohn, Joseph, Der Convent der Beguinen in Riga.

—, Markgraf Wilhelm von Brandenburg bis zu seiner Wahl zum Coadjutor des Erzbischofs von Riga.

—, Referat über O. Hoffmanns Ausgabe der Briefe Herders an Johann Georg Hamann.

Hagen, Julius v., Ueber Aufzeichnung und Sammlung baulicher Alterthümer in Riga.

Hildebrand, Hermann, Nachtrag zu S. 41 f. der Sitzungsberichte vom Jahre 1888.

---

[279]) Riga, W. F. Häcker, 1890, S. 114. Hierzu 2 lithographirte Tafeln. — Cfr. Fr. v. Keußler in St. Petersb. Ztg. Nr. 191. 1890.

Iversen, Julius, Ergebniß der bei der Kaiserlichen archäologischen Commission in St. Petersburg stattgehabten Berathungen, betreffend die Entdeckung und Bewahrung von Alterthümern in Rußland.

Lange, Georg, Hinweis auf Cosmos Sümmer von Sümmerfelds Stammbuch.

Löwis of Menar, Carl v., Schloß Wenden vor 200 Jahren.

—, Ueber die Ruine Altona unweit Kokenhusen.

Mettig, Constantin, Zur Besetzung Kurlands durch die Franzosen im Jahre 1812.

—, Gewerbgeschichtliches im ältesten Wittschopbuch der Stadt Reval.

—, Zur Frage, ob der Ordensmeister Franke Kersdorf adeliger Abstammung gewesen?

—, Die Kapelle der Schwarzen Häupter in der St. Katharinen-Kirche zu Riga.

Napiersky, Leonhard, Verlesung eingegangener Schreiben.

—, Hinweis auf C. Schirrens Kritik des Werkes von F. Martens: Recueil des Traités et conventions etc.

—, Die Annalen des Jesuiten-Collegiums in Riga von 1604—1618.

—, Nachruf an Dr. Carl Bornhaupt.

Pahlen, Baron Alexander v., Ueber ein Schiffsgrab unter Auzem.

Reinberg, August, Die Ueberreste der St. Katharinenkirche zu Riga.

—, Die ursprünglichen Malereien der St. Johannis-Kirche in Riga.

Schiemann, Theodor, Daniel Hermanns Relation über den Einzug König Stephan Bathorys in Riga am 12. März 1582.
Schwartz, Philipp, Bemerkungen über den ersten Bischof von Kurland Engelbert.
—, Notiz über Johann Christian Purgold, Subrector des Rigaschen Lyceums.
—, Referat über v. Mülverstedts Aufsatz: Zur Geschichte und Chronologie einiger älterer Bischöfe von Pomesanien und Kulm.
—, Die Livländer auf der Universität Bologna von 1289—1562.
—, Bericht über die Thätigkeit der Gesellschaft im Jahre 1889.

Die „Mittheilungen aus der livländischen Geschichte“ [280]), vierzehnten Bandes viertes Heft, enthalten:

Buchholtz, Arend, Die Correspondenz König Gustav Adolfs mit der Stadt Riga um die Zeit der Belagerung von 1621.
Schwartz, Philipp, Die Livländer auf der Universität Bologna 1289—1562.
Hasselblatt, R., Die Metropolitanverbindung Revals mit Lund.
Seraphim, E., Actenstücke, betreffend die Vermittelung des Kurfürsten Johann Georg von Sachsen in den Verhandlungen wegen Restituirung Herzog Wilhelms von Kurland, 1617—1619.

---

280) Riga, N. Kymmel, 1890, S. 389—515. — Cfr. S. in Rig. Tagebl. Nr. 242. — N. Dörpt. Ztg. Nr. 249. 1890.

Girgensohn, Joseph, Zur Baugeschichte der Petri-Kirche in Riga. II.

Schwartz, Ph., Nachträge zum Aufsatz: „Die Livländer auf der Universität Bologna 1289 bis 1562."

Koppmann, K., Zum Gedächtniß an Hermann Hildebrand.

Berichtigungen zu dem Aufsatz: „Die Correspondenz König Gustav Adolfs mit der Stadt Riga um die Zeit der Belagerung von 1621."

Der „Fünfte Rechenschaftsbericht der Ab- lung der Gesellschaft für Geschichte und :rthumskunde für den Rigaschen Dom- für das Jahr 1889"[281]) enthält: „Die penschilder am Rigaer Dom-Museum".

Ph. Schwartz erstattet „Bericht über die tigkeit der Gesellschaft für Geschichte Alterthumskunde der Ostseeprovinzen lands im Jahre 1889"[282]).

„Sitzungs-Berichte der kurländischen ellschaft für Literatur und Kunst, nebst öffentlichungen des kurländischen Pro- ial-Museums aus dem Jahre 1889"[283]). rsicht des Inhalts. (Die mit † bezeichneten Vor- : sind nicht abgedruckt.)

Die Kurländische Gesellschaft für Literatur und Kunst.

---

81) Riga, W. F. Häcker, 1890, S. 22.
82) Sitzgsber. 1889, p. 106—112.
83) Mitau, J. F. Steffenhagen u. Sohn, 1890, S. 109. fr. Mit. Ztg. Nr. 71. 1890.

Geschenke für die Bibliotheken.
Nachruf dem kürzlich verstorbenen Mitgliede L. von Koschkull vom Präsidenten.
† Ueber einen Runenstein.
Referat über die „Materialien zur russischen Archäologie“ von Dr. K. Bluhm.
Bericht über die „Relationes Curiosae“ von Happelius und Verzeichniß seiner übrigen Schriften.
Verzeichniß von Büchern, von K. Boy geschenkt.
† Ueber die Gründung der Kirchen Kurlands, von Dr. Otto.
† P. D. Diston, Verfasser von Zeitungsartikeln, von H. Diederichs.
Verzeichniß der von Graf J. Tolstoi, Dowgird, A. v. Bordelius, L. Stieda, F. v. Witten und K. Dannenberg geschenkten Schriften.
Adelsbrief für Michael v. Ruprecht vom Jahre 1695, März 29, nebst Notizen über dessen Familie, von J. Döring.
Alterthümer-Fund in Littauen (Schilling-Pommusch), von J. Döring.
† Fortsetzung des Vortrags über die Kirchen Kurlands, von Dr. Otto.
Ueber die Gründung Mitaus, von Dr. Bluhm.
Ueber den Namen der Stadt Libau, von J. Döring.
Geschenke für die Bibliotheken.
Nachruf dem verstorbenen Musikdirector Rud. Postel, von J. Döring.
Ueber den Gründer des Klockschen Stiftes und seinen Vetter, von Engelmann.

Gesuch des Büchsenmachers W. Fochtenberger an den Herzog, sowie Antwort desselben, nebst einer darauf bezüglichen Akte.
Rechnung des Malers Chr. Sidaw. Diese 5 Akten von H. Diederichs vorgelegt.
Ueber die Hilfferdingsche Truppe, von J. Döring.
Geschenke für die Bibliotheken.

Von H. Diederichs vorgetragen und geschenkt:
Ein Schreiben des Raths von Grobin, 1712.
Ein Freibrief für Nicolaus Freymann, 1778.
Supplication der Bausker Kirchenvorsteher 1706, nebst Antwort 1707.
Prozeßakte vom Jahre 1669 über die Ermordung des R. v. O. Sacken.

Geschenke für die Bibliotheken.
Eine Ferienreise in den Orient, von J. Döring. Erster Theil: von Mitau über Konstantinopel, Damaskus nach Jafa.
Geschenke für die Bibliotheken.

Eine Ferienreise in den Orient, von J. Döring. Zweiter Theil: von Jafa nach Jerusalem, Alexandria, Triest u. s. w.
Referat über die Inscriptions de Jénissei 2c., von Dr. Bluhm.
Referat über das Leben N. M. Prshewalsky's, von Dr. Bluhm.
Geschenke für die Bibliotheken.

Ueber die kurländischen Hofprediger, von Dr. Otto.
Aus der Mitauischen Großen Schule im Jahre 1740, von Dr. Otto.
Schulregister und Rechenschaft vom Jahre 1577, von Dr. Otto.

Verzeichniß der wissenschaftlichen Anstalten und Vereine, mit denen die Gesellschaft im Verkehr steht, nebst Bericht über die von ihnen im Jahre 1889 erhaltenen Schriften.
Mitglieder-Verzeichniß.
Der Vorstand der Gesellschaft.

B. Kurländisches Provinzial-Museum.
Bericht über die gemachten Erwerbungen: a. Skulpturen, b. Gemälde, c. Zeichnungen, Stiche u. s. w., d. Alterthümer: 1) aus früherer Zeit, 2) aus späterer Zeit.

Der Inhalt der „Sitzungsberichte der gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat für 1889“ [284]) ist folgender:

Hasselblatt, Arn., Bericht für das Jahr 1889
Hausmann, R., Ueber den archäologischen Congreß in St. Petersburg.
—, Ueber ein Steinkreuz bei Dorpat.
—, Der Aschenfriedhof auf dem Kalmomägg
Hermann, K. A., Ueber die estnischen Adv bien mit dem Endbuchstaben i.
Jung, J., Die estnische Bibelübersetzung Johann Gutsleff.
—, Ueber einige Alterthümer im Hallistsch
Lipp, M., Die Liven.
—, Ein Sohn des Volkes.
Loeschcke, Georg, Zum archäologischen Co in St. Petersburg.
—, In Sachen der sogen. schiffförmigen setzungen.

---

[284]) Dorpat, C. Mattiesen, 1890, S. 204.

leyer, Leo, Festrede zum 51. Jahrestage der Gesellschaft.

—, Ueber W. v. Gutzeit's „Wörterschatz".

Schroeder, Leopold v., Ein estnisches Märchen und seine Parallelen in der indogermanischen Sagenwelt.

—, Die Volkspoesie der Finnen in deutscher Uebersetzung.

—, Ueber Ossetisches und Ugro-finnisches.

—, Archäologische Resultate vom 8. internationalen Orientalisten-Congreß in Stockholm und Christiania.

Wiskowatow, P. v., Zur Schiffsgräber-Frage.

Den „Bericht für das Jahr 1889 der :lehrten estnischen Gesellschaft"[285]) hat A. asselblatt verfaßt.

Der „Jahresbericht der estländischen literärischen Gesellschaft für 1889/90" ist in n „Beiträgen zur Kunde Est-, Liv- und Kurnds"[286]) erschienen.

Das dritte Heft des vierten Bandes der „Beiäge zur Kunde Ehst-, Liv- und Kurlands", rausgegeben von der Ehstländischen Literärischen esellschaft und von dieser der Kurländischen Gesell)aft für Literatur und Kunst zur Jubelfeier ihres ›jährigen Bestehens gewidmet, hat folgenden Inhalt:

Mittheilungen über die Medicinalverhältnisse Alt-Revals. Nach Vorträgen in der ehstländischen literärischen Gesellschaft von J. W. Dehio.

---

285) Sitzgsber. d. gel. estn. Gesellsch. 1889, p. 160—169.

286) Bd. IV, Heft 3, p. 351—355.

Die Bader oder Badstüber.
Die Barbiere und Wundärzte.
Die Aerzte.
Die Apotheker.

Freibauern und Landfreie in Livland während der Ordensherrschaft. Von Oscar Stavenhagen.
Die Entwickelung der Verhältnisse bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts.
Beilage.

Geschichte der ehstländischen literärischen Bibliothek.

Jahresbericht der ehstländischen literärischen Gesellschaft für 1889/90.

Errata.

Der zweite Band der dritten Folge vom „Archiv für die Geschichte Liv-, Est- und Kurlands“ [287]) enthält das zweitälteste Erbebuch der Stadt Reval (1360—1383), herausgegeben von Eugen von Nottbeck, über welches: „Das zweitälteste Erbebuch der Stadt Reval“ [288]), **C. Mettig** in einem Vortrage ausführlicher referirt.

„Der Kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst in Mitau, der ältesten baltischen geschichtsforschenden Gesellschaft, widmet zu ihrem Ehrentage zur Feier des 75. Stiftungstages am 23. November 1890 mit herzlichem Glückwunsch und Festgruß die Felliner literärische Gesellschaft den „Jahresbericht der Felliner literärischen

---

287) Reval, Franz Kluge, 1890, S. 155. — Cfr. Balt. Monatsschr. 37, p. 634.

288) Rig. Stadtbl. Nr. 38 u. 39. 1890.

lschaft für das Jahr 1889"[289]). Der-
enthält: Sitzungsberichte. Mitgliederverzeichniß.
zeichniß derjenigen Vereine und Gesellschaften,
: welchen die Felliner literärische Gesellschaft in
hriftenaustausch steht. Kassenbericht. — Beilage I.
aterialien zur Geschichte Kurlands unter Herzog
iedrich, von Oberlehrer E. Seraphim. — Bei-
e II. Timan Brakels Christlich Gesprech von der
nwsamen Zerstörung in Lifland durch den Mus-
viter u. s. w. (Neudruck nach dem in der Rigaer
adtbibliothek befindlichen Exemplar), von Ober-
rer Th. v. Riekhoff. David und seine Helden
ruchstück einer geistlichen Dichtung in Reimpaaren).
n Oberlehrer Th. v. Riekhoff. — Beilage III. Eine
nseatische Musskowiter-Reise im Jahre 1603. Von
. F. Waldmann. — Beilage IV. Registrum Fel-
ense Nr. 1. Verzeichniß der Quellen zur Ge-
ichte der Comthurei Fellin in der Ordenszeit,
no 1208 bis 1560. Von F. Amelung.

Die „Hansischen Geschichtsblätter, Jahr-
ng 1888"[290]), haben zum Inhalt: I. Die Bar-
lomäus-Brüderschaft der Deutschen in Lissabon.
Reisebericht der hansischen Gesandtschaft von
beck nach Moskau und Nowgorod im Jahre 1603.
itgetheilt von Dr. Ludwig Schlecker in Fallers-
en. III. Das Schuldenwesen der Stadt Lübeck
ch Errichtung der Stadtcasse. Von Staatsarchivar
. E. Wehrmann in Lübeck. IV. Hans Runge und

---

289) Dorpat, H. Laakmann, 1890, S. 272.

290) Herausgegeben vom Verein für Hansische Geschichte.
pzig, Duncker u. Humblot, 1890, S. 196 + XIV. — Cfr.
., Hansisches, in Rig. Tagebl. Nr. 214. 1890.

die inneren Kämpfe in Rostock zur Zeit der Domfehde. Von Gymnasiallehrer Dr. K. Lange in Rostock. V. Rathswahlen in Rostock im 17. Jahrhundert. Von Stadtarchivar Dr. K. Koppmann in Rostock. VI. Kleinere Mittheilungen. 1. Zwei Ordnungen des Rathes zu Rostock für seine Kaufleute in Oslo und Tönsberg. Mitgetheilt von Stadtarchivar Dr. K. Koppmann. 2. Braunschweiger und Bremer auf der Islandsfahrt. Mitgetheilt von Stadtarchivar Professor Dr. Hänselmann in Braunschweig. 3. Eine „Mote" von Dragór vom Jahre 1470. Mitgetheilt von Professor Dr. D. Schäfer in Tübingen. Recensionen: H. Hildebrand, Liv-, Est- und Kurländisches Urkundenbuch. Von Stadtarchivar Dr. Koppmann. — G. v. Hansen, Alte russische Urkunden. Von Professor Dr. W. Stieda in Rostock. — A. Buchholtz, Geschichte der Buchdruckerkunst in Riga. Von Professor Dr. W. Stieda. — Nachrichten vom hansischen Geschichtsverein, 18. Stück. — I. Siebzehnter Jahresbericht, erstattet vom Vorstande. II. Bericht über die Arbeiten zur Herausgabe der englischen Hanseatica und des Hansischen Urkundenbuchs. Von Dr. K. Kunze in Köln. III. Bericht über die Arbeiten zur Fortsetzung des Hansischen Urkundenbuches bis zum Jahre 1400. Von Dr. F. Bruns in Köln.

Weil auch der schon mehrfach genannten Kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst zu ihrer Jubelfeier dargebracht, mögen hier noch Erwähnung finden die „Untersuchungen über Gegenstände der ältesten Geschichte Rußlands" [291]), von **W. v. Gutzeit.**

---

291) Riga, W. F. Häcker, 1890, S. 24.

Genealogische Notizen und Nekrologe.

Der Artikel: „Der Zug des Todes im Jahre 390"[292]) führt alle irgendwie nur hervorragen-ren baltischen Persönlichkeiten auf, die im genannten ahre verstorben sind.

Die „Todtenliste der im Jahre 1889 ver-orbenen Kurländer"[293]) enthält jene in fol-nder Ordnung: Edelleute, Militärs, Prediger, ehrer, Juristen und Beamte, Landwirthe, Künstler, aufleute und Gewerbtreibende und Damen.

Der Artikel: „Biographisches über Liv-inder"[294]) enthält aus Band 30 der allgemeinen utschen Biographie kurze Notizen über die Biogra-hieen der dort mitaufgenommenen Balten, als über: althasar Russow, Karl Rußwurm, Dr. Gottlieb ahmen, Dr. Guido von Samson-Himmelstierna, ermann Samson, Reinhold Johann Ludwig Sam-n, Ernst Wilhelm Christian Sartorius, Hermann on Salza, Paul von Rußdorf, Nicolaus Rus.

Georg Lange theilt „Die livländische Re-ision vom Jahre 1782"[295]) im Auszuge mit. ene Listen der ersten Revision Livlands, die aber ider nicht vollständig sind, werden in dieser Arbeit uf ihre Personalien hin ausgebeutet. So weit diese evisionslisten das „Land" Livland (im Gegensatz zu en Städten) betreffen, ist von dem Verfasser ein uszug aller adeliger Personen und solcher, die mit

---

[292]) Neue Dörpt. Ztg. Nr. 1. 1891.
[293]) Mitauer Ztg. Nr. 2. 1890.
[294]) Rig. Tagebl. Nr. 154. 1890.
[295]) Vierteljahrsschrift des Vereins „Herold" in Berlin. 390. Heft 2–3, S. 66.

Adeligen verheirathet sind, angefertigt; indeß fehlen einige Kirchspiele ganz, bei andern mangeln wiederum verschiedene Güter, in manchen aber finden sich auch gar keine Adelige verzeichnet.

Genealogisches enthält der Artikel von **J. Graf von Oeynhausen**: „Der Ursprung des Geschlechts von Fölkersam“ [296]).

W. Hagemeister veröffentlicht eine „Stammtafel der Hagemeister und von Hagemeister“ [297]) und Notizen über „Die Familie von Hagemeister“ [298]), nebst Stamm- und Siegeltafel.

E. v. Nottbeck giebt Bemerkungen „Zur Geschichte der Familie Massow-Parenbecke“ [299])

„Nachrichten über das Geschlecht derer von Pistohlkors“ [300]) werden durch **Nicolai Woldemar von Pistohlkors** bekannt gegeben.

Magnus Stackelberg hat in finnischer Sprache herausgegeben „Finnlands Ritterschafts- und Adels-Kalender für das Jahr 1890“ [301]), in welchem Finnlands Adelsgeschlechter unter Aufzählung ihrer sämmtlichen Mitglieder namhaft gemacht werden.

Genealogische Artikel sind ferner: „Geslacht Tollen aanverwante geslachten“ [302]), genea-

---

296) Deutscher Herold (Berlin), Jahrgang 1885, p. 82 bis 83.

297) Ebendas., Jahrg. 1886, p. 14 u. 15.

298) Ebendas., Jahrg. 1888, p. 104 u. 105.

299) Deutsches Adelsblatt, Jahrg. 1886, Nr. 50.

300) St. Petersburg, 1889.

301) Storfurstendömes Finlands Ridderskaps och Adels Kalender för är 1890. Helsingfors, G. W. Edlund.

302) Allgemeen nederlandsch Familieblad 1889, Nr. 5.

gie van het geslacht de Ram"[303]), und „Die
rangelsburg (in Vorpommern)"[304]).

Friedrich von Versen hat eine „Geschichte
es Geschlechts von Versen und von Fer-
n"[305]) herausgegeben, die auch mancherlei genea-
gisches Material enthält.

An wichtigeren Nekrologen sind namhaft zu
achen:

Nachruf an Dr. Carl Bornhaupt[306]), von **L.
Napiersky.**

Bulmerincq, Dr. August von, geb. 31. Juli
322 zu Riga, gest. 18. (6.) August 1890 in Stutt-
art, von 1856—1875 Professor des Staats- und
ölkerrechts in Dorpat, 1882—1890 Professor des
taats- und Völkerrechts in Heidelberg an Bluntschli's
telle, Badischer Geheimrath[307]).

Frese, Nicolai, Oberlehrer der Geschichte am
ymnasium zu Dorpat, Verfasser eines Lehrbuches
r neuen Geschichte, geb. 5. Juni 1828 in Reval,
st. 27. März 1890 in Dorpat[308]).

---

303) Deutscher Herold 1889, Nr. 12.

304) Deutsches Adelsblatt 1886, Nr. 32.

305) Berlin 1885. — Cfr. Sonntagsbeilage zur „Neuen
reußischen Zeitung" Nr. 13, 14 u. 15. 1887. — Revalsche
tg. Nr. 63. 1887.

306) Sitzgsber. d. Gesellsch. f. G. u. A. 1889, p. 29—30.

307) Zur Erinnerung an Dr. Aug. v. Bulmerincq. Rig.
agebl. Nr. 182. — Am Grabe des Dr. Aug. v. Bulmerincq.
g. f. St. u. Ld. Nr. 206 u. 207. — Mit. Ztg. Nr. 63. —
t. Petersb. Ztg. Nr. 221. — Rig. Tagebl. Nr. 178. — Neue
örpt. Ztg. Nr. 182 u. 189. — Rig. Stadtbl. Nr. 33. 1890.
alt. Wochenschr. Nr. 33. 1890.

308) Rig. Tagebl. Nr. 72. 1890.

Gervais, Peter Karlowitsch, Geheimrath, Senateur, Curator des Dorpater Lehrbezirks von 1875 bis 1879, geb. 29. Febr. 1832, gest. 12. April 1890[309]).

Greiffenhagen, Thomas Wilhelm, Stadthaupt von Reval, geb. 19. Novbr. 1821 in Archangel, gest. 28. December 1890 in Reval, literärisch thätig auf rechtshistorischem und historischem Gebiete; sehr zahlreiche Arbeiten von ihm sind in verschiedenen Zeitschriften, namentlich in der Baltischen Monatsschrift und in den Beiträgen zur Kunde Liv-, Est- und Kurlands, die er als Vice-Präses der Estländischen literärischen Gesellschaft lange Jahre redigirt hat, veröffentlicht[310]).

Grünewaldt, Otto Magnus von, dim. Landrath und Kammerherr, gest. 6. Oct. 1890 zu Koik, verdienstvoll durch seine Thätigkeit im Landesdienst[311]).

Hagemeister, Heinrich von, dim. Landrath, geb. 5. Juli 1815, gest. im März 1890[312]).

Hasselblatt, Richard, Magistrand Historiae, Bibliothekar-Gehilfe an der Universitäts-Bibliothek zu Dorpat, geb. 23. Sept. 1863 zu Pastorat Camby, gest. 3. Sept. 1890 zu Dorpat[313]).

---

309) St. Petersb. Ztg. Nr. 104. — Ztg. f. St. u. Ld. Nr. 84. — Neue Dörpt. Ztg. Nr. 86. 1890.

310) Ztg. f. St. u. Ld. Nr. 1. 1891.

311) Neue Dörpt. Ztg. Nr. 234. — St. Petersb. Ztg. Nr. 283. — Revaler Ztg. Nr. 231. — Revaler Beobachter Nr. 230 u. 236. 1890. — Ztg. f. St. u. Ld. Nr. 233. 1890. — Balt. Wochenschrift Nr. 41. 1890.

312) Joh. v. Keußler in Reval. Ztg. Nr. 60. — Ztg. f. St. u. Ld. Nr. 51. 1890.

313) Neue Dörpt. Ztg. Nr. 203. — Rig. Tagebl. Nr. 203. 1890.

Hehn, Victor, geb. 1813, gest. 9. März 1890 Berlin, bekannter Gelehrter und Schriftsteller, h Verfasser der „Petersburger Correspondenz" in „Baltischen Monatsschrift" in den sechsziger hren [314]).

Hildebrand, Dr. Hermann, geb. 1843 zu Gol- igen in Kurland, gest. 17. Januar 1890 in Riga; gascher Stadtarchivar und Herausgeber des Liv-, - und Kurländischen Urkundenbuches [315]).

Holzmayer, Johann Baptist, geb. 12. Juli 1839 München, gest. 16. October 1890 in Arensburg, t 1864 Oberlehrer der Philologie am Arensburger ymnasium, bekannt auch als Forscher über die rzeit Oesels, und Begründer des Alterthums- useums im Verein zur Kunde Oesels, wie auch rausgeber der „Osiliana" [316]).

Jannsen, Johann Woldemar, gest. 1. Juli 1890 Dorpat, Redacteur, estnischer Schriftsteller, und r erste estnische Journalist von Beruf, ja man kann hl sagen, Begründer einer estnischen Presse [317]).

---

314) St. Petersb. Ztg. Nr. 87. — Zur Erinnerung an ctor Hehn. Rig. Tagebl Nr. 58 u. 59. — Victor Hehns erdigung. Rig. Tagebl. Nr. 60. 1890. — Zur Erinnerung Victor Hehn. Neue Dörpt. Ztg. Nr. 83. 1890. — Ztg. St. u. Ld. Nr. 57. 1890.

315) Rig. Stadtbl. Nr. 4. — Mitauer Ztg. Nr. 7. — ue Dörpt. Ztg. Nr. 19. — Rig. Tagebl. Nr. 17. — St. tersb. Ztg. Nr. 26. — J. G. in Ztg. f. St. u. Ld. Nr. 16. 90.

316) Ztg. f. St. u. Ld. vom 28. Oct. 1890.

317) Rig. Tagebl. Nr. 149. — N. Dörpt. Ztg. Nr. 151. Ztg. f. St. u. Ld. Nr. 149. 1890.

Kahlen, Heinrich von, geb. 9. October 1814 gest. 10. Januar 1890 auf seinem Erbgute Neu Kalzenau in Livland als dim. Landrath [318]).

Kurtz, Johann Heinrich, geb. 13. December 180 im preußischen Regierungsbezirk Sachsen, gest. am 14. April 1890 in Marburg, Professor emer., Dr theol., Professor der Kirchengeschichte zu Dorpat von 1849 bis 1870, bekannter theologischer Gelehrter und Schriftsteller [319]).

Mühlen, Caspar von zur, geb 1842 in Livland gest. 1890, Redacteur des „Felliner Anzeigers" [320]).

Napiersky, Leonhard Jacob von, geb. 1819 in Riga, gest. 11. October 1890 in Riga, dim. Rathsherr, Herausgeber von Quellen zur Rigaschen Rechts- und Stadt-Geschichte, Präsident der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen [321]).

Nolde, Baron Ferdinand von, Majoratsherr auf Kalleten in Kurland, gest. 16. Januar 1890 in Berlin, ist auf literärischem Gebiete vielfach thätig gewesen und hat sich namentlich als Jagd-Zoolog

---

318) Ztg. f. St. u. Ld. Nr. 10. — St. Petersb. Ztg. Nr. 20. 1890.

319) Neue Dörpt. Ztg. Nr. 88. — Rig. Kirchenbl. Nr. 1(— H. Seesemann in Mit. Ztg. Nr. 32. — Ztg. f. St. u. Ld. Nr. 90. — Rig. Tagebl. Nr. 85. — Mit. Ztg. Nr. 31. 1890.

320) Ztg. f. St. u. Ld. Nr. 141. 1890.

321) Rig. Tagebl. Nr. 234. — Ztg. f. St. u. Ld. vom 13. u. 17. October. — A. Poelchau in Rig. Stadtbl. Nr. 4: — Ein Wort dankbarer Erinnerung an L. v. Napiersky. Rig. *Tagebl.* Nr. 237. 1890.

:n Namen in der bezüglichen deutschen Fach-
:atur erworben [322]).

Petrick, Dr. Alexander, geb. 1846 in Riga, gest.
Januar 1890 in St. Petersburg, Oberlehrer der
:chichte, langjähriger Mitarbeiter des „Herold“,
h sonst literärisch thätig, und Verfasser einer
he durch den Druck veröffentlichter Dramen und
:sieen [323]).

Rosenberger, Dr. Otto August, geb. 10. August
Tuckum, gest. 23. Januar 1890 in Halle als
tiger Professor der Astronomie [324]).

Rutkowsky, Adolph, geb. 9. Juni 1820, gest.
Juni 1890, Propst der Doblenschen Diöcese und
stor zu Hofzumberge und Pankelhof, war 16 Jahre
g Director der lettisch-literärischen Gesellschaft
hat an den Arbeiten für die Emendation der
ischen Bibel und des lettischen Gesangbuches
en Antheil genommen.

Schmidt, Dr. Oswald, geb. 19. Januar 1823
der Insel Mohn, gest. 29. Juli 1890 in Dorpat
Professor des liv-, est- und kurländischen Privat-
hts, verdient durch zahlreiche Arbeiten auf dem
biete baltischer, speciell livländischer Rechts-
:hichte [325]).

---

322) Land- u. forstwirthsch. Ztg. Nr. 5. 1890.
323) Rig. Tagebl. Nr. 27. 1890.
324) Neue Dörpt. Ztg. Nr. 15. — Ztg. f. St. u. Ld.
16. 1890.
325) Rig. Tagebl. Nr. 171 u. 174. — Ztg. f. St. u. Ld.
171 u. 174. — Neue Dörpt. Ztg. Nr. 174. — St. Petersb.
. Nr. 215. — Mit. Ztg. Nr. 61 u. 62. 1890.

Ulmann, Carl Konrad, geb. 8. Octbr. 1829 zu Cremon-Pastorat, Pastor zu Luhde-Walk, trieb mit Eifer und Erfolg Studien in der lettischen Sprache und Literatur, als deren hervorragender Kenner er galt, und hat sich als Herausgeber lettischer Volkslieder bekannt gemacht [326]).

Vogel, Dr. Alfred, geb. 1828 in München, gest. 27. September 1890 ebendaselbst, Professor der speciellen Pathologie und Klinik zu Dorpat von 1866 bis 1888 [327]).

Wahl, Eduard von, Dr., geb. 19. Februar auf dem Gute Wattel in Estland, gest. 17. Januar 1890 in Dorpat, seit 1876 Professor der Staatsarzneikunde an der Universität Dorpat und von 1881 bis 1885 Rector magnificus [328]). Ihm sind „Worte zur Erinnerung" [329]) gewidmet und geschrieben von einer Kranken in der Nacht vom 24. auf den 25. Januar 1890.

Walter, Alfred, Dr. zool., geb. 1860, gest. 2. Februar 1890 in Jena, durch Reisen in Asien und wissenschaftliche Arbeiten bekannt [330]).

Walujew, Graf P. A., geb. 22. Septbr. 1815, gest. 27. Januar 1890, war Gouverneur von Kur-

---

326) Ztg. f. St. u. Ld. Nr. 259. — Rig. Tagebl. Nr. 259 u. 264. — Neue Dörpt. Ztg. Nr. 264. 1890.

327) Neue Dörpt. Ztg. Nr. 225. 1890. — Ztg. f. St. u. Ld. Nr. 224. 1890.

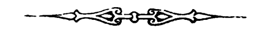
328) Neue Dörpt. Ztg. Nr. 15. — St. Petersb. Ztg. Nr. 19. — Ztg. f. St. u. Ld. Nr. 15 u. 16. — Rig. Tagebl. Nr. 16. 1890.

329) St. Petersb. Ztg. Nr. 56. 1890.

330) Neue Dörpt. Ztg. Nr. 31 1890.

) kannte die baltischen Provinzen besser, als
sten Mitglieder der Beamtenhierarchie; von
s 1868 Minister des Innern [331]).

St. Petersb. Ztg. Nr. 30. — Ztg. f. St. u. Ld.
24 u. 25. — Mit. Ztg. Nr. 9. — Neue Dörpt. Ztg.
— Rig. Tagebl. Nr. 23, 24 u. 26. 1890. — Zur
ng an den Grafen Walujew. Rig. Tagebl. Nr. 29.
Erinnerungen an Graf P. A. Walujew, in Balt.
hr. Bd. 37, p. 229—249 (Cfr. Fr. v. Keußler in
rsb. Ztg. Nr. 88. 1890).



Register.

, Baltischer. p. 35.
:ademicum der Universität Dorpat. p. 9.
Rigascher, für 1891. p. 74.
, F., Registrum Fellinense. p. 16.
hte Fellins. p. 52.
L., Grundriß der Geschichte Livlands. p. 9.
dische Güterchroniken. p. 17.
die Geschichte Liv-, Est- und Kurlands. III. Folge. p. 84.
Fritz, Erich XIV. als Politiker. p. 50.
eben der Esten. p. 24.
lachlaß des Dichters Jacob Michael Reinhold Lenz.

Banderjahren dreier estländischer Maler. p. 32.
Theatertagen Rigas. p. 36.
lten Riga. p. 36.
er Stephans Schachbuch". p. 62.
n, nach Durben. p. 23.
s den Rigaschen Kämmereirechnungen. p. 53.

ı, R., Lettische Volkslieder. p. 29.
h., Ueber das Werk „Graf J. J. Sievers und die Theilung Polens". p. 55.
r Kunde Liv-, Est- und Kurlands. Bd IV, H. 1, p. 9 u. p. 83.
Ed., Volks- und staatswirthschaftliche Anschauungen iland. p. 5.
Rigaschen Theatercomites für 1889/90. p. 71.
ı eines Livländers zu Ernst Moritz Arndt. p. 63.
)es über Livländer. p. 87.
General Rudolf v. p. 54.
r., Ueber die Gründung Mitaus. p. 6.
v., Reinhold Johann Ludwig Samson von Himmel- p. 60.
. J. H., Franz Nyenstede. p. 58.
. E. v., Bau des Dom-Museums. p. 7.

7

Boy, C., Carl Ferdinand von Rutenberg. p. 58.
Brackel, Harald v., Gedichte, ed. Friedrich v. Brackel. p. 62.
Brackmann-Fleckenstein, Hans, Baltische Frage. p. 8.
Brakel, Timann, Christlich Gesprech, ed. Th. v. Rieckhoff. p. 61.
Brehmer, Dr., Lübeckische Lagerplätze. p. 55.
Brenner, O., Karte des Claus Magnus. p. 9.
Brotze, J. C., Die Hölmer bei Riga. p. 22.
Bruiningk, H. v., Das Haus der Schiffergesellschaft in Lübeck. p. 32.
Buchholtz, Arend, Ueber den der großen Sachsenchronik entnommenen Inhalt eines Pergamentblattes. p. 63.
—, Correspondenz Gustav Adolphs mit Riga, 1621. p. 15.
—, Geschichte der Buchdruckerkunst in Riga. p. 37.
Büngner, Joh., Commentar zum 4. Buch des Liv-, Est- und Kurländischen Privatrechts. p. 68.
Bulmerincq, August v., †. p. 89.
Bunge, Th. v., Der baltische Civilproceß nach der Justizreform. p. 69.

Capitel, Ein, aus der baltischen Culturgeschichte. p. 34.
Carlberg, N., Beiträge zur Statistik des Rigaschen Handels, 1888. p. 66.
Christiani, Th., Gegenreformation in Livland. p. 49.
Civiloquium de anno 1857. p. 19.

Dalton, Herm., Die evangelische Kirche in Rußland. p. 45.
—, Zur Gewissensfreiheit in Rußland. p. 6.
David und seine Helden. p. 61.
Decters, Dr., In Sachen Grindels. p. 5.
Dehio, J. W., Medicinalverhältnisse Alt-Revals. p. 35
Dehio, W., Zur Geschichte der Geisteskranken in Liv- und Estland. p. 68.
Dichter, Ein kurländischer. p. 62.
Diederichs, H., Otto Schenking. p. 59.
—, Ulrich v. Schlippenbach. p. 59.
—, Hermann Samson. p. 58.
—, Herzog Jacobs von Kurland Kolonieen an der Westküste von Afrika. p. 40.
Diarium von des Königs von Polen Einfall in Livland, *1700*. p. 20.

g, J., Adelsbrief für Michael Ruprecht, 1695. p. 25.
erthümerfund in Littauen. p. 27.
me der Stadt Libau. p. 28.

ein, A. v., Handbuch für den deutschen Adel. p. 25.
s, Alex., Estonen-Lieder. p. 62.
mann, Th., Der Gründer des Klockschen Wittwen-
tes. p 53.
nn, D., Ernst Wilhelm Christian Sartorius. p. 60.
Alex. v., Das Essensche Erbbegräbniß zu St Nicolai
Reval. p. 32.
r, Ein, in französischer Kriegsgefangenschaft. p. 52.
aus alten Stammbüchern. p. 62 u. 75.
, Paul, Ziele. p. 8.
is judicialibus Castri Mytaviensis fiscalis. p. 79.
tum memorialis, 1699. p. 20.

P. Th., Joh. Fr. Bonneval de Latrobe. p. 9.
gust Lehrberg. p. 9.
rander Lehmann. p. 8.
ethe und die Sängerin Mara. p. 5.
tiz für Goethe- und Lenz-Freunde. p. 5.
M. R. Lenz in Straßburg. p. 5.
m kühlen Keller sitz' ich hier." p. 6.
, J. B., Neue Brauershöffsche Chronik. p. 17.
ng, Etwas über Paul. p. 60.
l, A., Der Nachbar im Osten. p. 9.
f für Nicolaus Freymann. p. 21.
Nicolai, †. p. 89.
änder, E., Aeltere Universitäts-Matrikel. Frankfurt
O. p. 10.
Karl, Verhandlungen zu Oliva. p. 50.

latt, Ein, an Sophie Schwarz, geb. Becker. p. 62.
, Drei, von Herder. p. 61.
ogie van het geslacht de Ram. p. 89.
, Peter Karlowitsch, †. p. 90.
te, Die, der Gesellschaft für Literatur und Kunst. p. 72.
tsblätter, Hansische, 1888. p. 85.
aft, Die lettisch-literärische p. 73.
aft, Die lettisch-literärische, und ihr Präsident. p. 73.
Tollen. p. 88.

Gesuch des Büchsenmachers W. Fochtenberger, 1683. p. 21.
Girgensohn, Jos., Convent der Beguinen in Riga. p. 46.
—, Zur Baugeschichte der Petri-Kirche in Riga. p. 29.
—, Hermann Hildebrand. p. 57.
Greiffenhagen, Thomas Wilhelm, †. p. 90.
Greiffenhagen, W., Reval als Glied der Hansa. p. 49.
—, Das estländische Oberlandgericht. p. 51.
—, Bilder aus dem Dorpater Universitätsleben. p. 35 u. 74.
—, Geschichte der estländischen öffentlichen Bibliothek. p. 64.
Grünewaldt, Mary v., Skizzen aus dem Leben Carl Timoleon v. Neffs. p. 5.
Grünewaldt, Otto Magnus v., †. p. 90.
Grundstein-Urkunde für das Rigaer Dom-Museum. p. 7.
Gutzeit, W. v., Wörterschatz der deutschen Sprache Livlands. II. Schluß. p. 64.
—, Untersuchungen über Gegenstände der älteren russischen Geschichte. p. 86.

Hagemeister, Heinrich v., †. p. 90.
Hagemeister, W., Stammtafel der Hagemeister. p. 88.
—, Die Familie von Hagemeister. p. 88.
Hansen, G. v., Alte russische Urkunden im Revaler Stadtarchiv. p. 18.
Hanserecesse von 1477—1530. Bd. IV, ed. A. D. Schäfer. p. 18.
Harnack, Otto, Auszüge aus Briefen des Freiherrn von Plessen. p. 55.
Hasselblatt, A., Bericht der gelehrten estnischen Gesellschaft, 1889. p. 83.
Hasselblatt, Rich., †. p. 90.
Hasselblatt, Rich., Die Metropolitanverbindung Revals mit Lund. p. 48.
—, Instructionen der baltischen Ritterschaften für die gesetzgebende Commission von 1767. p. 51.
—, Ein Kaiserbesuch in Dorpat vor 100 Jahren. p. 55.
Hausmann, R., Ein Steinkreuz bei Dorpat. p. 26.
—, Aschenfriedhof auf dem Kalmomäggi. p. 26.
Hehn, Victor, †. p. 91.
Hehn, Victor, Briefe. p. 63.
Hermann, Daniel, Relation über König Stephan Bathorys Einzug in Riga. p. 49.

rmann, K. A., Estnische Adverbien auf i. p. 28.
idebrandt, H., Liv-, Est- und Kurländisches Urkundenbuch. IX. p. 12.
ildebrandt, Hermann, †. p. 91.
ofmeister, Ad., Matrikel von Rostock. p. 10.
offmann, M., Geschichte der freien Stadt Lübeck. p. 10.
offmann, Otto, Briefe Herders an Hamann. p. 6.
ollander, Bernh. A., Der Gewerbeverein zu Riga, 1865—90. p. 45.
-, Rede zum 25jährigen Jubiläum des Rigaer Gewerbevereins. p. 73.
olzmayer, Johann Baptist, †. p. 91.

ahre, Fünfundzwanzig, präsidialer Wirksamkeit. p. 73.
ahresbericht der estländischen litterärischen Gesellschaft, 1889/90. p. 83.
-, der Felliner litterärischen Gesellschaft, 1889. p. 84.
ahresberichte der Geschichtswissenschaft pro 1886. p. 64. pro 1887. p. 64.
ahressitzung der lettisch-literärischen Gesellschaft. p. 73.
annsen, Johann Woldemar, †. p. 91.
nselberg, E., Gegenwärtiger Bestand der Taubstummenanstalt in Riga. p. 75.
-, Auszug aus dem Lehrplan derselben. p. 75.
nstruction für die Rigischen Deputirten nach Petersburg, 1721. p. 20.
ntimation der Hochzeiten halber. p. 36.
ordan, P., Die Seeschlacht bei Reval am 2. Mai 1790. p. 52.
-, Beiträge zur Geographie von Estland. p. 10.
ubelfeier, Die, der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst. p. 11. Nachtrag. p. 72.
ubiläum, Ein. p. 74.
-, Das 50jährige des Pernau-Felliner landwirthschaftlichen Vereins. p. 74.
-, Zum 25jährigen, des Gewerbevereins zu Riga. p. 73.
ubiläumsfeier des Bachvereins in Riga. p. 73.
ürgen-Hospital, St., in Riga. p. 53.
ung, J., Ueber einige Alterthümer im Hallistschen. [illegible]
-, Die estnische Bibelübersetzung von Joh. Gutsleff [illegible]

Jung, J., Die Rurik-Sage. p. 37.
Jung-Stilling, Fr. v., Ergebnisse der Rigaer Gewerb
zählung. p. 67.

Kahlen, Heinrich von, †. p. 92.
Kallmeyer, Th. und G. Otto, Kirchen und Prediger Ku
lands. p. 42.
Keyserling, Graf Alexander, Erinnerungen an Bernha
Freiherrn von Uexküll. p. 8.
Kirche, Die, in den Ostseeprovinzen. p. 8.
Kirchen-Gerichts-Protokolle, St. Peters. p. 54.
Körber, J., Pernau-Felliner landwirthschaftlicher Verein, 18
bis 1890. p. 74.
Klingspor, Carl Arvid, Ett svenks rikswapen. p.
Koppmann, K., Zum Gedächtniß an Hermann Hildebrant
p. 56.
Kreutzberg, G., Ein Bruderstamm. p. 7.
Kurland, Hat, große Männer hervorgebracht? p. 71.
Kurtz, Johann Heinrich, †. p. 92.

Land, Ein deutsches. p. 8.
Landlied, Ein, auf Gravenheyde. p. 65.
Lange, Georg, Cosmus Sümmer von Sümmerfeldts Stamm
buch. p. 36.
Lange, Hermann, Das erste Dorpatsche Lehrerseminar. p. 4
Lange, Georg, Die livländische Revision von 1782. p. 8
Lenz, J. M. R., Gedichte, ed. Weinhold. p. 61.
Leroy-Beaulieu, Das Reich der Zaren. Thl. III. p.
Lipp, M., Die Liven. p. 24.
Livland, Quer durch. p. 22.
Loeschke, G., In Sachen der schiffförmigen Steinsetzungen. p. 2
Löhn-Siegel, Anna, Aus dem Leben Elisas v. d. Recke. p. 5
Löwis of Menar, Carl v., Ueber die Ruine Altona b
Kokenhusen. p. 26.
—, Ein Wehrgang an der Rigaschen Domkirche. p. 30.
—, Der vierte Flügel des Rigaschen Dom-Klosterkreuzgange
p. 30.
—, Aeltere Theile an der Nordseite der Domkirche in Riga. p. 3
—, Schloß Wenden vor zweihundert Jahren. p. 31.
Lohmeyer, Carl, Herzog Albrecht von Preußen. p. 59.

Lohmeyer, Carl, Hermann von Salza. p. 60.
Luise, Königin von Preußen, in Riga. p. 54.
Lutherkirche, Die, auf Thorensberg bei Riga. p. 71 u. 74.

Manteuffel, G. v., Stary zamek. p. 24.
Maße, Die, Münzen und Gewichte in den Ostseeprovinzen. p. 26.
Memorial im Knopfe des Schwarzhäupterhauses zu Riga, 1690. p. 20.
Mengden, Alexander, Freiherr von, Gedichte. p. 61.
Mercklin, A., Ueber temporäre Asyle für Geisteskranke. p. 68.
Merkel, Garlieb, Niebuhr und das Berliner Kammergericht. p. 63. Nachtrag. p. 63.
Mertens, O., Das Zufuhrgebiet Rigas. p. 43.
Mettig, C., Das älteste Amtsbuch der Schmiede zu Riga. p. 14.
—, Zur Geschichte der Taubstummenanstalt in Riga. p. 75.
—, Ueber das zweitälteste Erbebuch der Stadt Reval. p. 84.
—, Besetzung Kurlands durch die Franzosen. p. 55.
—, Kapelle der Schwarzen-Häupter in der St. Katharinen-Kirche in Riga. p. 31.
—, Das Wittschoppbuch der Stadt Reval. p. 33.
—, Ordensmeister Franke Kersdorfs Abstammung. p. 48.
Meyer, Leo, Festrede zum 51. Jahrestage der gelehrten estnischen Gesellschaft. p. 72.
—, Das älteste bekannte estnische Gedicht. p. 28.
Mittheilungen aus der baltischen Culturgeschichte. p. 34.
Mittheilungen aus der livländischen Geschichte. XIV. 4. p. 78.
Mohrmann, K., Wiederherstellung des Capitelsaales in Riga. p. 7.
Mordbrand, Der, in Riga, 1677. p. 54.
Mühlen, Caspar von, †. p. 92.
Mühlenbach, K., Uebersetzung der Odyssee. p. 29.
Mülverstedt, G. A. v., Zur Geschichte und Chronologie einiger älterer Bischöfe von Pomesanien. p. 7.

Nachtrag zum III. Theil des Provinzialrechts, ed. H. Baron Loudon. p. 70.
Napiersky, J. G. L. v., Bodeckers Chronik livl. Ereignisse. p. 13.
—, Nachruf an Dr. Karl Bornhaupt. p. 89.
—, Annalen des Jesuiten-Collegiums in Riga. p. 10.
Napiersky, Leonhard v., †. p. 92.
Nebokat, J., Rigaer Fremdenführer. p. 22.

Neubert, K. H., Im Banne. p. 8.
Neumann, W., Revaler Kunstzustände. p. 31.
—, Die Ordensburgen im sogen. Polnisch-Livland. p. 10.
Nolde, Baron Ferdinand v., †. p. 92.
Nothnagel, Osk., Das Blindeninstitut bei Riga. p. 71.
Nottbeck, E. v., Das zweitälteste Erbebuch der Stadt Reval. p. 12.
—, Zur Geschichte der Familie Massow-Parenbecke. p. 88.

Oeynhausen, J. Graf von, Der Ursprung des Geschlechts von Fölkersam. p. 88.
Ostseeprovinzen, Die russischen. Von einem Balten. p. 8.
Otto, G., und A. Hasselblatt, Von den 14,000 Immatriculirten Dorpats. p. 44.
Otto, Dr., Kurländische Hofprediger. p. 53.
—, Aus der Mitauschen großen Schule. p. 53.
—, Schulregister von 1577. p. 53.

Pahlen, Baron Alexander von der, Schiffsgrab unter Auzem. p. 27.
Petrik, Alexander, †. p. 93.
Pistohlkors, Nicolai Woldemar von, Nachrichten über das Geschlecht derer von Pistohlkors. p. 88.
Poelchau, A., Die Livländer auf der Universität Gießen. p 47.
—, Zum Worte „Linetreder". p. 29.
—, Jacob Gottlieb Leonhard v. Napiersky. p. 57.
—, Die livländische Geschichtsliteratur 1889. p. 65.
—, Ein Festdiener. p. 71.
Prellwitz, W., Deutsche Bestandtheile in der lettischen Sprache. p. 27.
Privilegium Karl XI. auf Kelchs Chronik. p. 19.
Protokolle der Sitzungen der lettisch-literärischen Gesellschaft für 1887 und 1888. p. 6.
Prozeßakte von 1669 über Ermordung des R. v. Osten-Sacken. p. 21.
Rathsverfügung der Hochzeiten wegen. p. 36.
Rechenschaftsbericht, zweiter, dritter und fünfter der Abtheilung der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde für den Rigaschen Dombau. p. 7 u. 79.
Rechnung des Malers Chr. Seidau von 1732. p. 21.

r Hansetage von 1256—1430. Bd. VI. p. 10.
g, A., Ursprüngliche Malereien der St. Johannis-
: in Riga. p. 30.
reste der St. Katharinen-Kirche in Riga. p. 30.
ücke aus Samogitien. p. 23.
der Rigaschen Deputirten zur Beerdigung Peters I.
).
:s Kaisers Nicolai an die estländische Ritterschaft. p. 55.
er, Otto August, †. p. 93.
, M., Rigaer Theater- und Tonkünstler-Lexicon. p. 32.
, Adolph, †. p. 93.

g der in den Ostseeprovinzen geltenden Gesetzesbe-
ıungen über den Civilproceß. p. 69.
, H. v., Gustav Heinrich Kirchenpauer. p. 57.
nn, Julius, Ein Beitrag zur Lehre vom Wasser-
p. 69.
n, Theodor, Daniel Hermanns Relation. p. 49.
ıg der Hungersnoth 1601. p. 34.
r, Ludw., Reisebericht der hansischen Gesandtschaft
Moskau, 1603. p. 15.
)ach, Christoph Carl Graf v. p. 59.
, O. E., Schloß Bauske und Mesothen. p. 23.
Oswald, †. p. 93.
der Contrefayer in Riga. p. 15.
Ein, des Raths von Grobin. p. 21.
, B. v., Zur Geschichte der Arealvermessung Livlands.
).
r, L. v., Ein estnisches Märchen. p. 37.
), Joh. Christoph, Verzeichniß meiner Aufsätze,
lrend Buchholtz. p. 64.
), Ph., Die Livländer auf der Universität Bologna.
. Nachträge dazu. p. 46.
den ersten Bischof von Kurland. p. 47.
nn Christian Purgold. p. 48.
at über Mülverstedts Chronologie der Bischöfe von
:sanien. p. 78.
ht über die Thätigkeit der Gesellschaft für Geschichte
Alterthumskunde, 1889. p. 79.
:r, G., Zur Erinnerung an Moritz Gottf[illegible]

Schweiz, Die livländische. p. 24.
Seraphim, A., Mißlungene Seefahrten nach Westindien. p. 50.
Seraphim, E., Actenstücke zur Restituirung Herzog Wilhelms von Kurland. p. 16.
—, Materialien zur Geschichte Kurlands unter Herzog Friedrich. p. 17.
—, Aus Alt-Rigas Bürgerthum. p. 10.
—, Die Heimath der Bürger Alt-Rigas. p. 11.
—, Kolonialpolitische Streifzüge. p. 49.
Silling, M., Karte von Livland und Kurland. p. 22.
Sitten- und Charakterbilder, Baltische, aus früherer Zeit. p. 35.
Sitzungsberichte der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde für 1889. p. 75.
—, Der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst für 1889. p. 79.
Sitzungsberichte der gelehrten estnischen Gesellschaft für 1889. p. 82.
Sodoffsky, Gustav, Die Immobiliensteuer in Riga und die Gebäudesteuer in Oesterreich. p. 67.
—, Aus der Gypsproduction Livlands. p. 68.
Sokolowsky, E., Bericht über die estnische Taubstummenanstalt, 1889. p. 75.
Spaziergang, Ein, mit dem alten Brotze. p. 36.
Sprachbewußtsein, Das abgeschwächte, der baltischen Deutschen. p. 29.
Spunde, A., Zur Erinnerung an Johannes Ilster. p. 57.
Ssaposchnikow, D., Auskunftsbüchlein über das estländische Gouvernement. p. 24.
Stackelberg, Magnus, Finlands Ridderscaps-Kalender, 1890. p. 88.
—, Kalender öfver adliga etc. ätten Stackelberg. p. 11.
Stavenhagen, Oskar, Freibauern und Landfreie in Livland. p. 49.
Stephan, Meister, Schachbuch. p. 7, 11 u. 62.
Stieda, Ludwig, Gottlieb Franz Immanuel Sahmen. p. 59.
—, Hermann Guido Samson von Himmelstjerna. p. 60.
Stryck, G. v., Die Conservirung des Bauernstandes. p. 52.
Supplic rigischer Commoedianten. p. 21.
—, der ganzen Compagnie der Commoedianten. p. 19.

Supplication der Bausker Kirchenvorsteher von 1706. p. 21.
Taubstummenanstalt in Riga. p. 75.
Telegraph auf dem Dom-Thurm in Riga 1812. p. 54.
Theuerung und Hungersnoth in Livland 1601. p. 53.
Tiesenhausen, Heinrich v., Ausgewählte Schriften. p. 39.
Tobien, Alexander, Das Wachsthum der Bevölkerung Rigas 1882—88. p. 65.
—, Die Sterblichkeit Rigas im November 1889. p. 65.
—, Die Sterblichkeit Rigas im December 1889. p. 65.
—, Beiträge zur Statistik des Rigaschen Handels, 1889. p. 66.
Todtenliste der im Jahre 1889 verstorbenen Kurländer. p. 87.
Toepke, G., Matrikel der Universität Heidelberg. p. 11.
Transehe-Roseneck, A. v., Gutsherr und Bauer in Livland. p. 40.

Ülmann, Karl Conrad, †. p. 94.
Urkunde zu Gunsten Franz Nyenstedes. p. 19.

Verein, Der älteste wissenschaftliche, in den baltischen Provinzen. p. 73.
Versen, Friedrich von, Geschichte des Geschlechts von Versen. p. 89.
Vogel, Alfred, †. p. 94.
Von der Jahressitzung der lettisch-litterärischen Gesellschaft. p. 73.
Von estnischer Kunst und Sage. p. 33.
Vor hundert Jahren. p. 59.

W's, Die livländischen vier. p. 22.
Wahl, Eduard von, †. p. 94.
Waisenhaus, Das neue, in Riga. p. 72.
Waldmann, F., Eine hanseatische Muscowiter-Reise. p. 15.
Walter, Alfred, †. p. 94.
Walujew, Graf P. A., †. p. 94.
Wappenschilder, Die, am Rigaer Dom-Museum. p. 24.
Wiskowatow, P. v., Schiffsgrab-Frage. p. 27.
Wrangelsburg, Die, in Vorpommern. p. 89.

Zug, Der, des Todes im Jahre 1890. p. 87.
Zum 100. Gedenktage der Seeschlacht bei Reval. p. 74.

Inhalt.

Vorwort . . . .
Nachträge . . . .
Kritiken über früher erschienene Schriften . .
Quellen- und Urkunden-Publicationen . . . .
Historische Hilfsfächer:
a. Geographie und Ethnographie . . . .
b. Heraldik und Numismatik . . . . .
c. Archäologie . . . .
d. Sprachliches . . . .
e. Kunstgeschichtliches . . . . . .
f. Kulturhistorisches . . . .
Monographieen und kleinere Aufsätze . . . .
Biographieen . . . .
Literärisches . . . .
Varia . . . .
Gelegenheits- und Vereins-Schriften . . . .
Genealogische Notizen und Nekrologe . . . .

Die

ivländische Geschichtsliteratur

im Jahre 1891.

Von

Oberlehrer **Dr. Arthur Poelchau.**

Riga.
Verlag von N. Kymmel.
1893.

Дозволено цензурою. — Рига, 6 Февраля 1893 г.

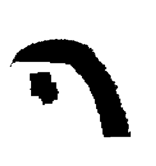
Druck von W. F. Häcker in Riga.

Vorwort.

Es ist der zehnte Bericht, den der Unterzeichnete
iesem Ueberblick über die livländische Geschichts-
tur erscheinen läßt. Er hat mit ihm wie mit
Vorgängern den Freunden und Forschern
cher Geschichte eine Ergänzung zu Dr. Eduard
elmanns unentbehrlicher Bibliotheca Livoniae
rica bieten wollen. In wie weit ihm das ge-
n, darüber maßt sich der Herausgeber kein
il an; daß er aber nicht vergeblich gearbeitet,
ist er sich im Laufe von zehn Jahren immer
iger bewußt geworden. Seine Arbeit hat, wenn
gering und langsam, doch stetig wachsend Unter-
ng und weitere Verbreitung gefunden. Diese
rung giebt dem Verfasser den Muth, die lang
te Hoffnung verwirklichen zu können und das
ammelte Material in der Folgezeit zu einer
mmengefaßten Fortsetzung von Winkelmanns
efflicher Bibliotheca zu verwerthen. Mehr wie
aber hierbei die Unterstützung Anderer mit von
en. Daß sie ihm nicht fehlen, daß durch Zu-
ng von Schriften, Kritiken, Bemerkungen, Fehler-
sserungen und Hinweisen er in seinem Unter-
en gefördert werden möge, das ist des Verfassers
l dringendste wie ergebenste Bitte.

Dr. Arthur Poelchau.

Riga, im October 1892.



Nachträge.

Einige erst jüngst dem Verfasser bekannt gewor-
e, in früheren Jahren herausgekommene Arbeiten
gen hier in chronologischer Aufführung:

Reisen in mehrere russische Gouverne-
ents in den Jahren 1801, 1807 und 1815.
and I: Estland[1]).

Walter, Alfred. Die Kirche zu Wolmar[2]).

Bauer, Erwin. Die russischen Ostseepro-
nzen in der Perspective der „Vossischen
eitung"[3]).

Grotthuß, Jeannot Emil von, „Baltische
treiflichter"[4]).

Baltische Rubrik[5]).

Baltische Zustände[6]).

Der deutsche Landadel als Gutsherren-
um in den baltischen Provinzen Rußlands,
n W. L.[7]).

Kraus, E., „Lose Blätter aus dem Dor-
ater Burschenleben"[8]).

Bark, Ernesto, Der baltische Föderalist[9]).

---

1) Meiningen, 1819.
2) Ein Vortrag. Riga, Müller, 1873.
3) Deutsches Adelsblatt Nr. 36, 37, 1885.
4) Deutsches Adelsblatt Nr. 14 und 15, 1885.
5) Ebendas. Jahrg. 1885.
6) Ebendas. Nr. 17, 1886.
7) Ebendas. Nr. 17 und 19, 1886.
8) Libau 1888.
9) Bibl. de la „spanisch-deutsche Revue" (San Leonardo, 3. Duplicado). Madrid 1888. (Leipzig, Hedeler.)

Schloß Doblen in Kurland[10]); eine gedrängte Beschreibung der Lage des Schlosses.

Haustein, v., Drei Banner des deutschen Ordens[11]), mit Abbildungen.

Brjänzew, P., Geschichte des litauischen Reiches seit den ältesten Zeiten[12]). (Russisch.)

In **Jurri Samarins** Werken enthält der siebente Band „Briefe aus Riga und Geschichte Rigas"[13]). (Russisch).

Klingspor, Carl Arvid, Riksheraldeker[14]). „Sweriges Ridderkaps och Adels vapenbock", mit 3,846 Wappenabbildungen, darunter auch viele Wappen baltischer Familien.

W. Neumann, Barocco, Rococo und Zopf in der Architektur, mit Berücksichtigung der gleichzeitigen Kunstbestrebungen in den Ostseeprovinzen[15]).

„Zur Erinnerung an Dr. theol. Theodosius Harnack"[16]).

Ludwig Stieda: „Constantin Grewingk's archäologische Arbeiten"[17]).

Kraus, E., Resurrecturi[18]).

---

10) Baltischer Schüler-Kalender für das Jahr 1889. V. Jahrg. Mitau und Riga, E. Behre, p. 177 – 182.

11) Deutscher Herold, Jahrg. 1889, p. 35 und 36.

12) Брянцевъ, П., Исторія Литовскаго государства съ древнѣйшихъ временъ. Вильна 1889. Типографія А. Сыркина. 659 стр.

13) Самаринъ, Ю., Сочиненія. Томъ VII. Письма изъ Риги и исторія Риги. Москва, Типографія А. Мамонтова, 1889. 658 стр.

14) Stockholm, 1889.

15) Balt. Monatschr. Bd. 36 (1889), p. 337—355.

16) Dorpat 1889.

17) Königsberg 1889.

18) Leipzig, E. H. Meyer, 1889.

Von L. Arbusows „Grundriß der Geschic
iv=, Est= und Kurlands[19]) ist eine zw
uflage erschienen.

Die vom Verein für die Geschichte Berlins zur F
ines 25 jährigen Bestehens veröffentlichte Festschr
Die Rolande Deutschlands"[20]), im Auftr
,es Vereins herausgegeben von Dr. Rich. Béringu
enthält einen Aufsatz von Prof. Dr. Richard Schrö
in Heidelberg: „Die Stellung der Rolan
säulen in der Rechtsgeschichte"[21]), nebst
bildungen der noch vorhandenen Rolandssäu
nach photographischen Aufnahmen mit erläutern
Text. Schröder gelangt zu anderen Resultaten,
Dr. H. Hildebrand in seinem Vortrage: „Die
landssäulen und der Ruland von Riga" und
Zöpfel in seiner Abhandlung: „Die Rulandssäu
Nach Schröders Forschungen sind „die Rolan
säulen" selbst, wie die auf sie gegründeten Sel
ständigkeitsansprüche der Städte, ziemlich jun
Datums. Der romantische Zauber, mit dem
dilettantische Geschichtsauffassung sie so oft umkle
hat, bleibt vor dem nüchternen Blicke kritischer F
schung nicht bestehen. Fassen wir aber die Vorst
das Marktkreuz, ins Auge, so blicken wir auf
uraltes, bis über die fränkische Zeit zurückreichen
Denkmal königlicher Fürsorge für die Pflege
wirthschaftlichen Lebens im Volke. Marktkreuz
Rolandssäule erscheinen als die mittelalterlic

---

[19]) Mitau, E. Behre, 1890. — Th. Schiemann in Sy
Histor. Zeitschr. Bd. 66, p. 363.

[20]) Berlin 1890.

[21]) A. Bergengrün in Sitzungsber. d. Gesellsch. f. Gesc
Alterthumsk. f. d. J. 1890, p. 18—21.

Inhalt.

	pag.
Vorwort	3
Nachträge	5
Kritiken über früher erschienene Schriften . .	9
Quellen- und Urkunden-Publicationen	11
Historische Hilfsfächer:	
a. Geographie und Ethnographie . . .	22
b. Heraldik und Numismatik	24
c. Archäologie	26
d. Sprachliches	27
e. Kunstgeschichtliches	29
f. Kulturhistorisches	33
Monographieen und kleinere Aufsätze	37
Biographieen	56
Literärisches	60
Varia	65
Gelegenheits- und Vereins-Schriften	72
Genealogische Notizen und Nekrologe	87



Die

ländische Geschichtsliteratur

im Jahre 1891.

Von

Oberlehrer **Dr. Arthur Poelchau.**

Riga.
Verlag von N. Kymmel.
1893.

Дозволено цензурою. — Рига, 6 Февраля 1893 г.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Hehn, Victor, Briefe. Stuttgart 1890[43]).
Hoffmann, Al., Geschichte Lübecks. Lübeck 1889[44]).
Hofmeister, Ad., Matrikel der Universität Rostock. I. Rostock 1889[45]).
Hildebrand, H., Liv-, Est- und Kurländisches Urkundenbuch. Riga und Moskau. Bd. IX. 1889[46]).
Jahresbericht der Felliner literär. Gesellschaft f. d. J. 1889. Dorpat 1890[47]).
Kallmeyer, Th., Die evang. Kirchen und Prediger Kurlands. Ergänzt von Dr. G. Otto. Mitau 1890[48]).
Krumbholtz, R., Samaiten und der deutsche Orden. Berlin 1890[49]).

---

[43]) „Neue freie Presse" vom 7. März 1891. — „Allgemeine Zeitung", Beilage zu Nr. 66 vom 7. März 1891. — E. W. in „Düna-Ztg." Nr. 171, 1891. — rg. Balt. Monatsschrift Bd. 38, p. 691—693.

[44]) J. Girgensohn in Sitzungsber. d. Gesellsch. f. Gesch. und Alterthumsk. f. d. J. 1890, p. 16—18.

[45]) Ph. Schwartz ebendas. p. 112—113.

[46]) Otto Harnack in „Mittheilungen a. d. hist. Literatur", XIX. Jahrg., p. 29—31. — Anatol Lewicki in „Kwartalnik historyczny", V. Jahrg., Heft 2, 1891, p. 410—417. — Winkelmann in Sybels Histor. Zeitschr. Bd. 66, p. 364—365.

[47]) E. S., Neuere Erscheinungen auf dem Gebiete baltischer historischer Literatur, „Düna-Ztg." Nr. 22, 1891. — J. G., Neue Livonica. „Ztg. f. Stadt u. Land" Nr. 19, 1891. — S., Literärisches. „Rig. Tagebl." Nr. 13, 1891. — „Neue Dörpt. Ztg." Nr. 18, 1891. — Fr. v. K(eußler), „St. Petersburger Ztg." Nr. 56, 1891.

[48]) Die evang. Kirchen und Prediger Kurlands. „Rig. Stadtblätter" Nr. 1, 1891, nach der „St. Petersb. Ztg." von —lg—. — E. S., Zur Pastorengeschichte Kurlands. Balt. Monatsschr. Bd. 38, p. 36—47. — A. Poelchau, Kurlands Kirchen und Prediger. „Rig. Stadtblätter" Nr. 17, 1891.

[49]) Literär. Centralblatt Nr. 17, 1891. — Bergengrün, A., in: Sitzungsber. d. Gesellsch. f. Gesch. u. Alterthumsk. f. d. J. 1890, p. 115—117. — Panzer in Sybels Histor. Zeitschr. Bd. 67, p. 139—140.

Nachträge.

Einige erst jüngst dem Verfasser bekannt gewor-
ne, in früheren Jahren herausgekommene Arbeiten
lgen hier in chronologischer Aufführung:

Reisen in mehrere russische Gouverne-
ents in den Jahren 1801, 1807 und 1815.
and I: Estland[1]).

Walter, Alfred. Die Kirche zu Wolmar[2]).

Bauer, Erwin. Die russischen Ostseepro-
inzen in der Perspective der „Vossischen
eitung"[3]).

Grotthuß, Jeannot Emil von, „Baltische
treiflichter"[4]).

Baltische Rubrik[5]).

Baltische Zustände[6]).

Der deutsche Landadel als Gutsherren-
hum in den baltischen Provinzen Rußlands,
on **W. L.**[7]).

Kraus, E., „Lose Blätter aus dem Dor-
ater Burschenleben"[8]).

Bark, Ernesto, Der baltische Föderalist[9]).

---

1) Meiningen, 1819.
2) Ein Vortrag. Riga, Müller, 1873.
3) Deutsches Adelsblatt Nr. 36, 37, 1885.
4) Deutsches Adelsblatt Nr. 14 und 15, 1885.
5) Ebendas. Jahrg. 1885.
6) Ebendas. Nr. 17, 1886.
7) Ebendas. Nr. 17 und 19, 1886.
8) Libau 1888.
9) Bibl. de la „spanisch-deutsche Revue" (San Leonardo,
. Duplicado). Madrid 1888. (Leipzig, Hedeler.)

Stavenhagen, O., Freibauern und Landfreie in Livland. Beiträge zur Kunde Liv-, Est- und Kurlands. Bd. IV, H. 3[67]).
Transehe-Roseneck, A. v., Gutsherr und Bauer in Livland im 17. und 18. Jahrhundert. Straßburg 1890[68]).

Quellen- und Urkunden-Publikationen.

An irgendwelchen bedeutenderen Quellen- und Urkunden-Publikationen, die neues Material für die Erforschung baltischer Vergangenheit liefern, ist das Jahr 1890 recht arm. Daher hier nur eine Aufführung der gedruckt vorliegenden kleineren Aktenstücke gegeben werden kann.

Die „Hanseacten aus England 1275 bis 1412[69])", bearbeitet von **Karl Kunze**, sind als „eine Ergänzung zum Hansischen Urkundenbuch aus englischen Archiven zu betrachten und bestehen, abgesehen von der Einleitung, aus 3 Abtheilungen: 1) Urkunden — 307 an der Zahl — von 1275—1412; 2) Verhandlungen im Haag aus dem Jahre 1407, und 3) Ausfuhr und Einfuhr von 1277—1399. Die erste und dritte Abtheilung sind für die allgemeinhansische Geschichte und die Handelsverhältnisse jener Zeit von Bedeutung; speciell livländische Angelegen-

[67]) J. G., Neu Livonica. Ztg. f. Stadt u. Land Nr. 49, 1891.
[68]) Literär. Centralblatt Nr. 14, 1891. — E. S. in St. Petersb. Ztg. Nr. 3, 1891. — G. St. in Balt. Monatsschr. Bd. 38, p. 241—243.
[69]) Halle 1891.

n werden nur vorübergehend berührt. Von größe-
Bedeutung für die livländische Geschichte ist die
te Abtheilung, in welcher Aktenstücke zu den zwischen
land und der Hanse stattfindenden Verhandlungen
Haag aus dem Jahre 1407 publicirt werden."

Die vier ersten Lieferungen des neunten Bandes
„Urkundenbuch der Stadt Lübeck"[70]) ent-
en manche auf Livland bezügliche Urkunden.

Extract aus Michael Zaupens Lieflän-
her Geschichte von Anno 1598 bis 1605[71]).

Die von Severin Bergh in schwedischer Sprache
öffentlichten „Schwedische Reichraths-Pro-
olle"[72]) enthalten einiges auf Livland, Kurland,
and, Riga, Reval und Mitau bezügliches Material.

In russischer Sprache sind erschienen „Akten-
ke zur Geschichte der Aufhebung der Leib-
enschaft in den baltischen Provinzen"[73]).

Urkunde[74]) des Kölner Officials von 1410,
i 14, Transsumpt. Arnoldus Plagail, Bürger
Köln, läßt unter Anderem 9 Rigaschen Kirchen
Geldgeschenk zukommen; 1401, December 31.

L. Arbusow berichtet über eine „Urkunde von
3, Februar 28"[75]). An diesem Tage „erschie-

---

70) Herausg. vom Verein f. lübeck. Gesch. u. Alterthumsk.
eck, Edmund Schmersahl, 1891, p. 1—320.

71) Rig. Stadtblätter Nr. 40, 1891.

72) Svenska Riksrådets Protokoll, med understöd af
smedel i tryck utgifvet. VI. Bd. 1636. Stockholm 1891.

73) Сборникъ историческихъ матеріаловъ, извлеченныхъ
архива собственной Его Величества канцеляріи. Томъ
1891.

74) Sitzungsber. d. Gesellsch. f. Gesch. u. Alterthumsk. f.
3. 1890, p. 15—16.

75) Ebendas. p. 101—103.

nen zu Riga in der Accisebude vor den Erz- un
Richtvögten Antonius Mueter und Hinrick Gotte —
Greger und Otte, „Diener" Otto Grothuß des Jün
geren (von Ruhenthal in Kurland), um in Vollmach
ihres Junkers die von dessen verstorbenem Vate
Otto Grothuß dem Aelteren, und dessen Wittwe mi
einigen Rigaschen Kauf- und Handelsherren unte
haltenen Geschäftsverbindungen zu begleichen."

Urkunde[76]) des Diderick Wrede, Vogt zu Bausk
an einen Ordenshauptmann (wahrscheinlich den vo
Mitau) Boußenborch 1541, März 11.

Urkunde[77]) des Diderick Wrede, Vogt zu Bausk
an den Ordensmeister (gleichzeitige Copie), übersan
an den Ordenshauptmann (von Mitau) mit de
Schreiben von 1541, März 11. Die Original
dieser und der vorigen Urkunde, die jetzt zum erste
Mal wiedergegeben worden, befinden sich im Archi
der Kurländischen Ritterschaft.

Schreiben[78]) des Kurfürsten Friedrich Wilhel
von Brandenburg an seine Schwester Louise Charlott
Herzogin von Kurland, d. d. Potsdam, den 21. Ma
Anno 1668.

Ordinationsdiplom des Georg Mit
schius[79]), d. d. Riga, den 22. October 157
Dieses Diplom befindet sich „in Jürgen Neune
Gedenkbuch (in der Bibliothek der livländischen Ritte
schaft), von dem der dim. Rathsherr L. Napiersl

[76]) Sitzungsber. d. kurl. Gesellsch. f. Literatur und Kun
pro 1890, p. 26—27.

[77]) Ebendas. p. 28—29.

[78]) Ebendas. p. 29—30. — Nebst Anmerkungen dazu vo
L. Arbusow p. 30.

[79]) Ebendas. p. 31—33.

e Abschrift gemacht hat. Es ist das älteste be-
nte, für einen Pastor Kurlands ausgestellte
lom." Das zweitälteste ist das „Ordinations-
lom des Pastors Konrad Stender"[80]), am
Juli 1677 in Mitau ausgestellt, im Consistorial-
hiv befindlich und durch Dr. G. Otto zum Ab-
ck gebracht.

Urkunde vom Herzog Wilhelm von Kur-
ld[81]), ertheilt dem Preußischen Kanzler Christoph
ppe über freie Benutzung von des Letzteren Land-
ern in Kurland, d. d. Königsberg, den 16. Ja-
ar 1609.

Urkunde des Herzogs Peter von Kurland[82])
er die Wahl des Andreas Halter zum Bürger-
ister von Mitau, d. d. Mitau, den 29. Mai 1789.

Pfandbrief über Fehrmanns Höfchen[83]),
sgestellt von Herzog Peter von Kurland, d. d.
itau, den 28. Februar 1789.

Den Beschluß dieser Abtheilung mögen einige
chivalische Arbeiten machen.

A. Bergengrün referirt über die durch Dr.
. Hildebrand besorgte Abschrift der zeitgenössischen
Aufzeichnungen des Rigaschen Stadtsecre-
irs Johann Schmiedt"[84]) aus den Jahren 1559
is 1562, welche in einem von ihm zusammengetra-
nen und der Hauptsache nach von ihm selbst ge-

---

80) Sitzungsber. der kurl. Gesellsch. für Literatur u. Kunst
o 1889, p. 22—23.

81) Ebendas. p. 17—18.

82) Ebendas. p. 17.

83) Ebendas. p. 35—37.

84) Sitzungsber. d. Gesellsch. f. Gesch. u. Alterthumsk. pro
390, p. 103—104.

schriebenen Sammelbande der großen königliche Bibliothek zu Kopenhagen enthalten sind.

Richard Lindner[85]), „zur älteren livländische Reimchronik." Der Verfasser giebt zunächst nac Aufführung der Quellennachweise eine Einleitung in der er die Handschriften, das Verhältniß de Handschriften zu einander, die Ausgaben, Ueber setzungen und die Literatur der livländischen Reim chronik erörtert. Dann geht er auf die eigentlich Arbeit über, die sich aus drei Theilen zusammensetz: Den Hauptabschnitt bildet eine Untersuchung übe die Sprache und das Metrum der livländischen Reim chronik, in der das Deutsche in Livland, die Sprach der Reimchronik und das Metrum selbst behandel werden. Während dieser Abschnitt also vorzugs weise linguistischen Inhalts ist, trotzdem aber di Grundlage für die beiden folgenden Theile bilde werden in diesen zwei rein historische Fragen zu be antworten gesucht, einmal die nach dem Verfasser und zweitens die bezüglich der Zeit der Abfassun der Chronik.

Schwartz, Ph., Die Arbeiten für das liv- est- und kurländische Urkundenbuch im Jahr 1890/91[86]).

Das Rigasche Stadtarchiv im Jahr 1890[87]).

[85]) Inaugural-Dissertation. Leipzig 1891. S. 74. — A. Poelchau, zur älteren livländ. Rheimchronik. Rig. Stadt blätter Nr. 48 und 49. 1891.

[86]) Riga, W. F. Häcker, 1891. S. 8.

[87]) Rig. Stadtblätter Nr. 43, 1891.

Historische Hilfsfächer.

a) Geographie und Ethnographie.

„Ein Bericht über Riga und Livland aus
m Ende des 17. Jahrhunderts" [88]. Unter
m Titel: „Pohlnisch-Preußischer Robinson, Welchen
n Wunderbares Schicksal in alle Vier Theile der
elt geführet hat. Aus dem Holländischen in das
utsche übersetzet. Frankfurt und Leipzig" ist 1736
Büchlein erschienen, dessen Verfasser, 1670 in
nzig geboren, in jungen Jahren (1682) hierher
ch Livland und Riga kommt und einen nicht un-
eressanten Bericht über Land und Leute hierselbst
seiner Schrift niedergelegt hat. Da letztere wenig
kannt (Winkelmann in seiner Bibliotheca Livoniae
torica führt sie nicht auf) und schwer zugänglich
n dürfte, so wird aus ihr auszugsweise Einiges
tgetheilt.

„Bilder aus Livland" [89].

„Ein Ausflug in die kurische Schweiz" [90].

In den „Kreuz- und Querzügen durch
urland" [91] werden von J. folgende Oertlichkeiten
schrieben: 1) Amboten, 2) Hasenpoth, 3) die kuri-
en Könige, 4) Goldingen, 5) Pilten, 6) Windau,
von Windau nach Saßmacken, 8) Rohjen.

„Die Kreewingen, ein verschwundener
estandtheil der Bevölkerung Kurlands" [92].

---

88) Rig. Stadtblätter Nr. 22, 1891.
89) Ztg. f. Stadt u. Land Nr. 279—280, 1891.
90) Rig. Tageblatt Nr. 171, 1891.
91) Ebendas. Nr. 129, 134, 140, 146, 151, 157, 163, 168, 1891.
92) Ebendas. Nr. 233, 1891.

Eine von dem Bibliothekar der livländischen Ritterschafts-Bibliothek gezeichnete, von W. F. Häcker in Riga gedruckte und verlegte „Livländische Postkarte" nebst Eisenbahnen, Telegraphen-Stationen und Dampferlinien ist als Beilage dem „Rigaschen Almanach für 1892" angefügt.

Pastor Dr. August Bielenstein hat über sein jüngstes Werk: „Ueber die Grenzen des lettischen Volkes und der lettischen Sprache heute und bei Ankunft der Deutschen", das sich zur Zeit unter der Presse befindet und demnächst erscheinen soll, selbst ein Referat[93]) gegeben. Die Arbeit besteht aus zwei Theilen. „Der erste Theil ist naturgemäß kürzer und einfacher als der zweite und weist genau geographisch die Linie nach, wo die Letten im Norden (Kurlands) mit den Liven, im Süden mit den Litauern, im Osten mit den Weißrussen, im Norden mit den Esten sich berühren. Diese Grenzlinie wird anhangweise mit den politischen Staats-, Gouvernements- und Kreis-Grenzen, wie auch mit den Bodenverhältnissen (den Wassergebieten) in Beziehung gesetzt, und eine Bevölkerungs-Statistik wird hinzugefügt. Im zweiten Theile werden nach Besprechung der Völkertafeln der Reimchronik und Nestors die Wohnsitze der Lieven, der Lettgallen, der Semgallen, der Selen, der Kuren einzeln festgestellt."

---

93) Sitzungsber. d. Gesellsch. f. Geschichte u. Alterthumsk. pro 1890, p. 3—7. — H. S. „Die Grenzen des lettischen Volkes und der lettischen Sprache heute und im 13. Jahrhundert." Von Dr. A. Bielenstein. Düna-Ztg. Nr. 169, 1891.

b) Archäologie.

Löwis of Menar, C. v., macht Mittheilung über
nen muthmaßlich vorhandenen „Wehrgang[94]) mit
chließluken an der Rigaschen Domkirche“,
ı Inneren der westlichen Hauptfacade, der „der
nzige gut erhaltene Repräsentant seiner Art in Riga
sein scheint“.

„Der ehemalige vierte, nördliche Flügel
s Rigaschen Domkloster-Kreuzganges“[95])
rd ebenfalls von **C. v. Löwis of Menar** erörtert,
e **auch** von demselben „Einige ältere Theile
ı der Nordseite der Domkirche“[96]) zu Riga
sprochen werden.

Der ausführliche Vortrag von **C. v. Löwis of
lenar** über „Die Deutsch-Ordensburg Tri-
ıten in Livland“[97]) sucht auf Grund einer im
pril 1889 vorgenommenen theilweisen Ausgrabung
ıf dem Burgberge die Umrisse der Burg- und
orburgmauern festzustellen, giebt eine kurze Geschichte
rikatens und liefert in zwei beigefügten lithogra-
hirten Tafeln einen Lageplan der Deutschordens-
urg Trikaten und einzelne Details derselben.

„Ueber die Deutschordenskomturei Düna-
ı**ünde**,“ das frühere Cistercienserkloster gleichen Na-
ens, berichtet in Kürze auch **C. v. Löwis of Menar**[98]).

---

[94]) Sechster Rechenschaftsber. der Abtheil. der Gesellschaft
Gesch. u. Alterthumsk. f. d. Rig. Dombau f. d. J. 1890,
. 45--47.

[95]) Ebendas. p. 47—48.

[96]) Ebendas. p. 48—49. — A. Poelchau, Rig. Stadtblätter
Ir. 20, p. 158. 1891.

[97]) Sitzungsber. der Gesellsch. f. Gesch. und Alterthumsk.
ro 1890, p. 37—50.

[98]) Ebendas. p. 118—119.



J. B. Holzmayer hat ein „Verzeichniß der im Museum des Vereins zur Kunde Oesels befindlichen Steingeräthe“ [99]) angefertigt, publicirt und dazu Abbildungen hinzugefügt.

„Die Sammlungen des lettischen Museums“ [100]) unterzieht ein Anonymus Sk. seitens der wissenschaftlichen Comission des lettischen Vereines in Riga einer Besprechung.

„Ueber schiffförmige Grabmäler“ [101]) giebt **J. Döring** eine kurze Bemerkung.

Ein kleiner Aufsatz behandelt die „Steinreihengräber und Hügelgräber“ [102]).

A. Hasselblatt erstattet Bericht über „Die vierte archäologische Excursion“ [103]), durch die am 9. Mai 1890 die Trümmerstätte der einstigen Sperrveste Oldenthorn am Embach untersucht wurde.

c) Sprachliches.

Leo Meyer giebt Nachricht „Ueber die ältesten Denkmäler der estnischen Sprache“ [104]).

Curt Pfütze behandelt in einer Doktor-Dissertation „Die Sprache in J. M. R. Lenzens Dramen“ [105]). In einem kleinen Artikel wird der Versuch gemacht, den „Ursprung des Namens

[99]) Publikationen des Vereins zur Kunde Oesels. Heft 1. Arensburg 1891.
[100]) Rig. Tageblatt Nr. 44, 1891.
[101]) Sitzungsber. der kurl. Gesellsch. für Liter. und Kunst pro 1890, p. 19.
[102]) N. Dörpt. Ztg. Nr. 145. — Rig. Tagebl. Nr. 145, 1891.
[103]) Sitzungsber. d. gel. estn. Gesellsch. pro 1890, p. 55—60.
[104]) N. Dörpt. Ztg. Nr. 43-45, 1891.
[105]) Leipzig 1891. S. 74.

ga“[106]) zu ermitteln, ebenso sucht **Alex. v. Gernet**
Erklärung „zum Namen der Dorpater
ıkirche“[107]) zu geben.

„Zum Worte „Linetreder“[108]), das mit
chstreter“ wiedergegeben und möglicher Weise
nit dem heute gebräuchlichen der Stauer iden-
erklärt worden, macht **A. Poelchau** den Hinweis,
nach den Quellen auch eine andere Deutung
sig, weil erweislich, da es auch „Seiltänzer“
:n kann.

R. Hasselblatt berichtet über ein „Estnisches
jelied auf Dorpat“[109]) aus dem Jahre 1708,
essen Verfasser Kässo Hans, Küster von Kawelecht,
nnt wird und der in reinem Dorpat-estnischen
ekt schreibt, so daß nach dem Namen, aber auch
dem Berufe und der Sprache wohl mit Sicher-
gesagt werden kann: der Verfasser ist ein Este
damit der erste bekannte estnische Dichter.

„Das älteste Denkmal estnischen Schrift-
ns“[110]), ein von Dr. Schiemann im Revalschen
tarchiv gefundenes estnisches Predigt-Manuscript
den Jahren 1600 bis 1606, wird hinsichtlich
Autorschaft auch von **W. Reimann**, wie schon
er, von G. v. Hansen dem Georg Müller zuge-
:ben, und ferner illustrirt er die genannte Samm-

---

06) Düna-Ztg. Nr. 202, 1891.
07) Nach den Sitzungsber. d. gel. estn. Gesellsch. in Neue
t. Ztg. Nr. 125, 1891.
08) Sitzungsber. d. Gesellsch. f. Gesch. und Alterthumsk.
J. 1890, p. 125–128.
09) Sitzungsber. d. gel. estn. Gesellsch. pro 1890, p. 32—34.
10) Ebendas. p. 97–119 und Neue Dörptsche Ztg.
23—25, 1891.

lung in sprachwissenschaftlicher, kirchengeschichtlicher und kulturhistorischer Beziehung.

d) Kunstgeschichtliches.

Wenn auch unter der Jahrzahl 1892 erschienen, doch dem Jahre 1891 angehörend, weil noch kurz vor dem Weihnachtsfeste ausgegeben, ist hier in erster Linie namhaft zu machen das Prachtwerk des schon bekannten Dünaburger Architekten **W. Neumann**: „Das mittelalterliche Riga"[111]). Diese auf die rigasche Vergangenheit bezügliche historische Arbeit, die zugleich einen „Beitrag zur Geschichte der norddeutschen Baukunst" liefert, ist mit einem Titelbilde, 26 Tafeln und zahlreichen in den Text gedruckten Abbildungen versehen. „Jedem der beschriebenen größeren Baudenkmäler ist in dieser Arbeit ein besonderer Abschnitt zugewiesen worden, den eine historische Uebersicht des Denkmals, so weit der Stand der heutigen Forschung es gestattet, einleitet, und dem sich die baukünstlerische und kunstgeschichtliche Beschreibung anschließt." Im ersten Abschnitt wird „die Gründung und bauliche Entwickelung der Stadt" behandelt und bis zum Ausgange des 15. Jahrhunderts in Kürze fortgeführt. Die weiteren elf Abschnitte behandeln in Schrift und Zeichnung: „die Stadtbefestigung", „die Ordenskirche zu St. Georg" oder St. Jürgenkirche, „den Dom zu St. Marien",

[111]) Herausgegeben von der Gesellschaft f. Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands. Berlin, Julius Springer, 1892. — A. im Rig. Tageblatt Nr. 284. — Düna-Ztg. Nr. 291. — Ztg. f. Stadt u. Land Nr. 284. — Ein baugeschichtliches Werk über das mittelalterliche Riga. (Vorläufige Anzeige.) Rig. Tageblatt Nr. 258, 1891.

r ausführlicher beschrieben wird, „die St. Jacobi-
che", „die Franziskanerklosterkirche zu St. Katha-
ien", die sich nur in spärlichen Resten erhalten,
ie Kirche des Cisterzienser-Nonnenklosters zu St.
arien bei St. Jacob", „die Pfarrkirche zu St. Peter",
ie Klosterkirche zu St. Johann", „das Deutsch-
densschloß" oder das Conventshaus des Ordens.
:r vorletzte Abschnitt bringt die „Vereins- und
:nossenschaftsgebäude" zur Darstellung, wie das
ius der großen Gilde und das Schwarzhäupter-
us, und der letzte Abschnitt giebt „Nachrichten
er einige nicht mehr vorhandene Gebäude, wie
er „den alten Bischofssitz, die Behausung der
ischöfe und Erzbischöfe, und über das zweite Rath-
us, den Vorgänger des jetzigen. Außer einem
:rzeichniß der Tafeln mit Abbildungen und Grund-
sen sind dem Werke eine Zeittafel der einzelnen
iuwerke und ein Verzeichniß der verschiedenen tech-
schen Ausdrücke aus dem Gebiete der Archäologie
s Mittelalters beigegeben worden."

Unter dem Titel „Reval"[112]) entwirft **Wilh.
eumann** über die geschichtliche Entwickelung dieser
tadt in den ersten Jahrhunderten ihrer Existenz bis
der Epoche ihrer auch in künstlerischer Beziehung
chsten Blüthe in der ersten Hälfte des 16. Jahr-
nderts ein zusammenfassendes Bild und führt
nn die Hauptdenkmäler der Architektur, der Plastik
d der Malerei, die sich aus jener Zeit erhalten, vor.

In dem Artikel „Die Revaler Flügelaltäre
:s 15. Jahrhunderts"[113]) hat **Wilh. Neumann**

---

[112]) „Daheim" Nr 46, 1891.

[113]) Sitzungsber. der Gesellsch. f. Gesch. u. Alterthumsk.
o 1890, p. 92—98.

die Resultate einer Specialuntersuchung der in Reval vorhandenen alten Schnitz- und gemalten Altäre niedergelegt und die Herkunft der verschiedenen Arbeiten mit ziemlicher Sicherheit festgestellt.

Gegen einige Behauptungen, die J. Girgensohn in seinen „Nachrichten zur Baugeschichte der Petrikirche"[114]) in Riga aufgestellt, wendet sich **W. v. Gutzeit**, indem er „Einiges über die Petrikirche Rigas"[115]) mittheilt, während **W. Bockslaff** „Noch einmal die Petrikirche"[116]) bespricht.

Auf Grund rigascher Rathsprotokolle vom Jahre 1666 und auf Grund ihm vom Senator Dr. W. Brehmer in Lübeck zugegangener Mittheilung giebt **Wilh. Neumann** „Einige Nachrichten über den Baumeister Jürgen Teuffel"[117]) bekannt, der an dem Wiederaufbau des Thurmes der Petrikirche zu Riga Antheil gehabt.

In einem gedruckt vorliegenden Vortrage liefert Baron **H. Bruiningk** „Beiträge zur Geschichte der Rigaschen Domkirche im 17. und 18. Jahrhundert"[118]). Auf Grund der Protokolle des ehemaligen „Domkirchengerichts", wie auf Grund einer um das Jahr 1700 entstandenen Handschrift der Ritterschaftsbibliothek, bestehend aus einer nahezu voll-

114) Mittheilung a. d. livl. Geschichte Bd. 14, p. 180—221 und 489—496.

115) Rig. Stadtblätter Nr. 10, 1891, und Ztg. für Stadt Land Nr. 56, 1891.

116) Ztg. für Stadt und Land Nr. 59, 1891.

117) Sitzungsber. der Gesellsch. f. Gesch. u. Alterthumsk. pro 1890, p. 158—159.

118) 6. Rechenschaftsber. d. Abtheilung d. Gesellsch. f. Gesch. und Alterthumsk. f. d. Rig. Dombau f. d. J. 1890, p. 5—26. A. Poelchau, Rig. Stadtblätter Nr. 20, p. 157, 1891.

indigen Sammlung von Grabstein- und Epitaphien-
schriften, sucht der Verfasser „über das Aeußere
id Innere des Domes im 17. und 18. Jahrhundert
ne im Ganzen recht genaue Vorstellung zu gewin-
:n, welche auf einem Rundgange durch die Kirche,
:ren Kirchhöfe und Kreuzgänge, in ihren Haupt-
ınkten fixirt wird."

Ein kleiner Artikel handelt „Von unserem
ɔrwürdigsten Baudenkmal, dem Dom zu
:iga"[119]).

Seitens der Gesellschaft für Geschichte und
.lterthumskunde ist ein „Führer durch die
;ammlungen der Gesellschaft im Dom-
ıuseum"[120]) herausgegeben, der in übersichtlicher
lnordnung die wichtigsten Gegenstände aufführt.

In einem Artikel, der mit S. gezeichnet ist,
)ird „Ein Gang durch die Sammlungen der
Gesellschaft für Geschichte und Alterthums-
unde im Dommuseum"[121]), in einem andern
.Ein Gang durch das Dom-Museum"[122])
ınd in einem dritten „Eine Wanderung durch
ie Räume des Naturforscher-Vereins im
:euen Dom-Museum zu Riga"[123]) unternommen.

In dem Aufsatze: „Das Domklostermuseum
n Riga"[124]) giebt **C. v. Löwis of Menar** einen
istorischen Ueberblick über die Entstehungsgeschichte

---

119) Düna-Ztg. Nr. 89, 1891.
120) Riga, W. F. Häcker, 1891, S. 24.
121) Rig. Tageblatt Nr. 32, 1891.
122) Düna-Ztg. Nr. 30 und 31, 1891.
123) Düna-Ztg. Nr. 229 und 230, 1891.
124) Balt. Monatsschrift Bd. 38, p. 301--317. -- Fr.
). K(eußler) in St. Petersb. Ztg. Nr. 127, 1891.

des neuen Museums, das seit dem 2. Januar 1891 in den umgebauten Räumen des altehrwürdigen Domklosters zunächst nur in seinem historisch-archäologischen Theil im südlichen Flügel des Gebäudes dem Publikum zugänglich gemacht werden konnte.

Die beim im Jahre 1888 erfolgten Abriß des alten Klosters am Dom zu Riga zu Tage getretenen „alten Mauertheile, Thür- und Fensteranlagen, Heizvorrichtungen, Treppen u. s. w., namentlich mittelalterlicher Herkunft", aufgenommen und verzeichnet zu haben, „mit besonderer Berücksichtigung der aus dem 13. Jahrhundert stammenden Reste," ist das Verdienst des Architekten **Aug. Reinberg**, der sich dieser Aufgabe unterzogen und in dem durch den Druck veröffentlichten Vortrage: „Die architektonischen Ueberreste des alten Klosters am Dom zu Riga im abgetragenen Domschulgebäude"[125]) die Resultate seiner Untersuchung bekannt gegeben und dieselben durch zwei Zeichnungen erläutert hat.

Die Anfrage: „Wann wird der Domesgang hergestellt werden?"[126]) beantwortet **C. v. L(oewis)** mit dem Artikel: „Wiederherstellung des Kreuzganges am Domkloster in Riga"[127]).

W. v. G(utzeit) in dem Aufsatze: „Die Ueberreste der St. Georgskirche im Convente zum heiligen Geiste in Riga"[128]), wendet sich gegen

125) 6. Rechenschaftsber. d. Abtheilung d. Gesellsch. für Geschichte u. Alterthumsk. f. d. Rig. Dombau f. d. J. 1890, p. 26–40. — A. Poelchau in Rig. Stadtbl. Nr. 20, 1891.
126) Düna-Ztg. Nr. 46, 1891.
127) Düna-Ztg. Nr. 53, 1891.
128) Rig. Stadtblätter Nr. 12, 1891.

: von C. v. Löwis of Menar im 14. Bande der ittheilungen aus der livländischen Geschichte unter :icher Ueberschrift gelieferte Erörterung, worauf, :nfalls unter gleichem Titel[129]), C. v. Löwis of enar antwortet.

„Ueber einige Miniaturportraits“[130]), wie s Portrait des Rigaschen Militärgouverneurs, :nerallieutenants Geheimrath Christopher v. Benckenrff († 1823) und das der Rigaschen Sängerin und hauspielerin Auguste Karoline Pauser († 1846), :bt **Anton Buchholtz** auf diese Persönlichkeiten sich ziehende Notizen.

Theodor Frimmel unterwirft „Das sogenannte eethovenbildniß von G. v. Kügelgen“[131]) ier Erörterung, gegen welche indeß unter dem Titel: Zur Kritik Dr. Frimmels über das neue eethovenbildniß“[132]) Einwendung gemacht wird.

Joseph Girgensohn bespricht „Die Balten ıf der internationalen Kunstausstellung in erlin“[133]) und ihre Werke.

In einem Vortrage beschreibt **H. Baron Bruingk**: „Das Haus der Schiffergesellschaft ı Lübeck“[134]), welches wohl „das einzige deutsche ompagnie- oder Gesellschaftshaus ist, das seine ittelalterliche Einrichtung bewahrt hat und besondere

---

129) Rig. Stadtblätter Nr. 18, 1891.
130) Sitzungsberichte d. Gesellsch. f. Gesch. u. Alterthumsk. ro 1890, p. 79—81.
131) „Daheim“ Nr. 25, 1891.
132) „Daheim“ Nr. 40, 1891.
133) Ztg. f. Stadt u. Land Nr. 192, 1891.
134) Sitzungsberichte d. Gesellsch. f. Gesch. u. Alterthumsk. ro 1890, p. 105—108.

des neuen Museums, das seit dem 2. genaue Vor-
in den umgebauten Räumen des .usstattung des
Domklosters zunächst nur in seiner denken ist".
logischen Theil im südlichen F berichtet „Ueber
dem Publikum zugänglich gem errlich Behrschen
Die beim im Jahre 18) in Kurland, welcher
alten Klosters am Dom zu ance, zum Theil sogar
„alten Mauertheile, T ct, einheimische, das heiß
Heizvorrichtungen, Tr zwar von solcher Schönheit
mittelalterlicher Herk oldschmiedezunft jeder andere
zeichnet zu haben, ichen würde".
der aus dem 13
ist das Verdien Kulturhistorisches.
sich dieser A ben, das „Vor 200 Jahren"
den Druck v ische Landgericht gerichtet worden i
tonischer livländisches Sittenbild und schild
Dom und Gebahren der Gebildeten jen
gebäu an geweihtem Ort sich zu ernster Fei
bekan lten.
gen Unbekannter entwirft „Jagdbilder a
alten Livland"[137]), ein Anderer berich
he der Geschichte der Geselligkeit in Lib
n Anfang unseres Jahrhunderts"[138]),
r behandelt die „Bierstuben, Weinkell
und Gasthäuser in Alt-Riga"[139]).
Oberlehrer K. Haller bespricht in einem Vo
trage: „Die Freimaurerlogen Rigas"[140]).

[135]) Sitzungsberichte der Gesellschaft für Geschichte u
Alterthumskunde pro 1890, p. 81—82.
[136]) Rig. Stadtblätter Nr. 43, 1891.
[137]) St. Petersb. Ztg. Nr. 57, 59 und 61, 1891.
[138]) Düna-Ztg. Nr. 23, 1891.
[139]) Rig. Tageblatt Nr. 274, 1891.
[140]) Rig. Tageblatt Nr. 90, 1891.

s den Publica des Raths"[141]) zu Riga
e Actenstücke, Commödianten-Sachen be-
dem Jahre 1721 bekannt gegeben.
ie Art, wie unsere Vorfahren
eublirten"[142]) wird aus einem
her des rigischen Rathsherrn Hans
gemachten Inventarium kurz erzählt.
von W. v. G(utzeit) aufgeworfene
weiß etwas von den ehemaligen „Britz-
stern"[143]) in Riga, giebt A. Poelchau Ant-
, indem er etwas auf die Britz-Gesellschaft mit-
theilen vermag, denn er bringt zwei aus den Jahren
55 und 1756 datirte Verzeichnisse[144]) von in die
esellschaft aufgenommenen Mitgliedern zum Abdruck,
rauf dann W. v. G(utzeit) „Nochmals die
ritzgenmeister"[145]) bespricht.

W. v. G(utzeit) berichtet über „Seiltänzer
n alten Riga und Reval"[146]).

Die kleine Schrift: „Das Haus der St. Jo-
annis-Gilde in Riga"[147]) ist ein Fortsetzung
r der im Jahre 1887 erschienenen Beschreibung des
ildenhauses und der bedeutenden Arbeiten, die in
m ausgeführt worden sind.

Einige Notizen werden „Zur Geschichte des
litauschen Theaters"[148]) gegeben.

---

141) Rig. Stadtblätter Nr. 24, 1891.
142) Rig. Stadtblätter Nr. 14, 1891.
143) Rig. Stadtblätter Nr. 20, 1891.
144) Rig. Stadtblätter Nr. 20, p. 154–156, 1891.
145) Rig. Stadtblätter Nr. 24, 1891.
146) Rig. Stadtblätter Nr. 16, 1891.
147) II. Theil. Riga 1890, S. 27.
148) Beilage zum Rig. Tageblatt Nr. 215, 1891.

Carl von Löwis of Menar macht Mittheilu
„Ueber alte Revalsche und Rigasche Kan
nen in St. Petersburg“[149]).

„Ueber Wallgeld und Wallzeichen“[1
im 17. Jahrhundert von den Bürgern Rigas z
Bau der Wälle erhoben, giebt **W. v. G(utzeit)** e
kleine Notiz.

„Ueber die kirchlichen Zustände in d
Ostseeprovinzen Rußlands“[151]) wird von
berichtet.

„Ein Bericht über Reste lettischen H
denthums“[152]) rührt von **Karl Lohmeyer** her.

Der Artikel „Ueber Insignien der ri
schen Erzbischöfe“[153]) führt die einzelnen Stü
auf, welche die Würde und Hoheit ihrer Träger
zeigten und beschreibt sie ausführlich.

J. Jung's Bemerkungen „Zur Rurik-Sag
die schon die livländische Geschichtsliteratur
1890[154]) aufführt, finden sich auch in den Sitzun
berichten der gelehrten estnischen Gesellschaft für
Jahr 1890[155]).

In dem Artikel „Einiges vom estnisch
Hausgeist „Tulihänd“[156]) weiß **M. Stillm**

[149]) Sitzungsberichte d. Gesellsch. f. Gesch. u. Alterthu
pro 1890, p. 82—83 und 117—118.
[150]) Rig. Stadtblätter Nr. 16. 1891.
[151]) Darmstadt 1891.
[152]) Mittheil. der Lithauischen literär. Gesellsch. Bd.
16, p. 384 ff.
[153]) Rig. Stadtblätter Nr. 27, 28, 29. 1891.
[154]) p. 37.
[155]) p. 70—72 und 88—91.
[156]) Sitzungsber. d. gel. estn. Gesellsch. pro 1890, p. 76–
und Neue Dörpt. Ztg. Nr. 2, 1891.

Selbsterlebtes bezüglich der Vorstellungen des estnischen Landvolkes über die Heinzelmännchen zu erzählen.

Ernst Mickwitz berichtet „Abergläubisches aus Nordwest-Estland"[157]), indem er eine „Päär"-Geschichte aufführt. „Päär" ist nach estnischen Anschauungen eine Kröte, welche in gewissem Sinne mit einer Person sich identificirt, oder auch ihrem Herrn Habe zusammenträgt.

Anton Buchholtz stellt „Die Einnahme und Ausgabe einer Seelenmesse im Dom"[158]) zu Riga zusammen.

In lettischer Sprache ist eine Sage erschienen: „Das Mädchen von Hochrosen"[159]).

Monographieen und kleinere Aufsätze.

Otto Harnack behandelt „Livland als Glied des deutschen Reiches vom 13. bis zum 16. Jahrhundert"[160]).

Walther Stein in seiner Abhandlung über „Die Genossenschaft der deutschen Kaufleute zu

---

157) Sitzungsberichte der gelehrten estnischen Gesellschaft pro 1890 p. 34—37.

158) Auszug aus dem Protokoll der allgem. Versammlung der Abtheilung der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde für den Rigaer Dombau vom 7. März 1891 in „Ztg. für Stadt und Land" Nr. 64, 1891.

159) Augstroses meitina. Riga, Gebr. Busch, 1891.

160) Preußische Jahrbücher. Bd. 67, Heft 4. 1891. Auch besonders als Buch, Berlin, G. Reimer, 1891. — K. L. in Literär. Centralblatt Nr. 49, 1891.

Brügge in Flandern"[161]) bringt die Entwickelung der flandrischen Niederlassung, vornehmlich nach der verfassungsgeschichtlichen Seite, zur Darstellung. Da „zwischen Livland und Brügge immer die regsten Verbindungen herrschten und die Zustände daselbst auf die Entwickelung der heimischen Städte und ihre Beziehungen zu einander oft bedeutend eingewirkt haben", so ist die vorliegende Arbeit auch für die baltische Geschichte nicht bedeutungslos. „Der Verfasser hebt in der Einleitung hervor, daß die hansische Niederlassung in Flandern für die deutsche Hansa in dreifacher Hinsicht von Bedeutung gewesen sei. Einmal berührte sich hier die norddeutsche Kaufmannswelt mit einer ihr weit überlegenen Kultur und daher fand hier nicht nur ein materieller, sondern auch ein geistiger Austausch der verschiedenen Volksthümlichkeiten statt. Ferner war Flandern für die Hanse ein unentbehrlicher Ausgangspunkt ihres Handels. Schließlich war die Niederlassung in Flandern von entscheidendem Einfluß auf die Einigung der Städte in der Heimath. Die Regelung der Verhältnisse in Brügge hat ganz besonders häufig die gesammte Hanse zusammengeführt."

In dem Werke von Karl Hegel: „Städte und Gilden der germanischen Völker im Mittelalter"[162]) wendet sich der letzte Abschnitt des zweiten Buches, das von Dänemark handelt, Estland und Reval zu, während im Anhange zu diesem Buche Riga, dessen ältestes Stadtrecht und Gilden Erörte-

[161]) Berlin, 1890. — Bernh. Hollander in Sitzungsber. der Gesellsch. f. Geschichte u. Alterthumsk. pro 1890, p. 54—61.

[162]) Leipzig, 1891. — A., Aeltestes Gildenwesen in Riga und Reval, in „Rigaer Tageblatt" Nr. 277, 1891.

ng finden. Das Kapitel über Estland zeigt wie
s dänische Gildenwesen im 13. und 14. Jahrhundert
h weiter über die Ostsee verbreitete, zunächst in
tland Fuß faßte, wo „allein durch dänischen Ein=
ıß die ersten Gilden in Reval eingepflanzt worden
ıd", was schon durch deren Namen, Knuts= und
lavsgilde, bewiesen wird. „Aber als nichtdänisch,
ndern deutsch erweist sich die Große Gilde durch
ren exclusiven Standescharakter. Riga, welches
in gothländisches Stadtrecht an Reval mittheilte,
ahm umgekehrt von daher das Muster seiner Gilden."

Aus einer Abhandlung: „Die Gesellschaft
er Rigafahrer in Lübeck und Rostock" von
Vilh. Stieda ist nur ein Auszug[163]) vorhanden,
ach welchem die Rigafahrer in Lübeck in den Jahren
.432, 1446 und 1563 erwähnt werden, während sie
n Rostock sehr geringe Spuren hinterlassen haben.

Dr. Otto Kallsen in seinem Werke: „Die deut=
chen Städte im Mittelalter"[164]), Band I, be=
spricht, allerdings nur in aller Kürze, auch die
Begründung Rigas und Revals und schildert in
größerer Ausführlichkeit nach guten Quellen die
Bedeutung Wisbys, des Kontors zu Nowgorod, wie
überhaupt der Hanse.

„Der deutsche Kaufmann in Nowgorod
bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts"[165])
betitelt sich eine Inaugural=Dissertation von Wol=
demar Buck.

---

163) Sitzungsb. der Gesellsch. für Geschichte und Alter=
thumskunde pro 1890, p. 156–157.

164) Halle 1891.

165) Berlin, Mayer und Müller. 1891. S. 43.



Aus der von **Dr. W. Brehmer** verfaßten Arbeit: „Die hansische Gesandschaft nach Moskau im Jahre 1603"[166]) ist zu ersehen, daß dieselbe nur auf der Rückkehr durch Livland kam und am 14. Juli Riga erreichte, „woselbst die Gesandschaft von vielen Bürgern und einer großen Zahl lübeckischer Kaufgesellen feierlich empfangen und mit reichen Verehrungen, unter andern mit hundert Stübchen Wein, bedacht wurde. Von hier aus ward am 31. Juli die Rückreise über Mietau, Königsberg, Danzig, Stettin und Wismar nach Lübeck angetreten."

F. Koneczny erörtert „Walters von Plettenberg, Landmeisters von Livland, Verhältniß zum deutschen Orden, zu Littauen und Moskau 1500—1525"[167]).

Eine Anzeige von Th. Schiemanns in der Onckenschen Sammlung erschienenem Werke: „Rußland, Polen und Livland bis ins 17. Jahrhundert" hat **Ernst Seraphim** gegeben unter dem Titel „Iwan der Schreckliche"[168]), wobei er die Frage erörtert, ob Plettenberg recht gethan habe, die ihm im Jahre 1526 auf dem Rujen-Wolmarschen Landtage angetragene protestantische Fürstenkrone über Livland zurückzuweisen.

Aus der Arbeit von **Agathon Hammarskjöld**: „Beiträge zur Geschichte Livlands während der Regierung Karls XI."[169]) hat T. Christiani

[166]) Hansische Geschichtsblätter pro 1889, p. 29—53.

[167]) Anzeiger der Akademie der Wissenschaften in Krakau. März 1891.

[168]) Baltische Monatsschrift Bd. 38, p. 710—734. — Fr. v. K(eußler) in St. Petersburger Ztg. Nr. 352, 1891.

[169]) Historisk Tidskrift. Stockholm 1888.

einen Theil aus dem Schwedischen übersetzt[170]), der Jacob Johann Hastfer behandelt und einen recht scharfen Angriff auf baltische Zustände gegen Ausgang der Schwedenzeit enthält.

Unter der Bezeichnung „Der Rosenkronsche Proceß"[171]) findet man im Revaler Stadtarchiv eine Menge von Schriftstücken, die der verstorbene W. Greiffenhagen zu einer Abhandlung verwerthet hat, und die, wie er sagt, „Jeden glauben machen können, ein so umfangreiches Actenmaterial, das man Jahrhunderte lang für aufbewahrungswerth gehalten, sei auch von entsprechender Wichtigkeit für unsere Landesgeschichte. Zwar wird er bald gewahr werden, daß der Proceß einer für die baltischen Provinzen politisch wichtigen Zeit, der Regierungszeit Karls XI., angehört, sich zugleich aber davon überzeugen, daß er politisch Interessantes wenig bietet. Dagegen bietet er einen beachtenswerthen Beitrag zur provinziellen Rechtsgeschichte und hie und da begegnet man auch kulturhistorisch Interessantem".

Gotthard von Hansen erzählt „Des pfälzischen Kanzlers Dr. Roseneck Gefangenschaft in Livland"[172]). Dieser ließ sich „bei guter Besoldung und namhaften jährlichen Geschenken als Kanzelarius der deutschen und lateinischen Sprache" für den Dienst des Zaren Iwan des Grausamen anwerben und machte sich 1548 nach Rußland auf den

---

170) Baltische Monatsschrift Bd. 38, p. 646—669 und 734—758. – Fr. v. K(eußler) in St. Petersburger Ztg. Nr. 324 und 352, 1891.

171) Baltische Monatsschrift Bd. 38, p. 338—359. — Fr. v. K(eußler) in St. Petersburger Ztg. Nr. 177, 1891.

172) Baltische Monatsschrift Bd. 38, p. 760—769.

Weg. In Livland jedoch wurde er angehalten und hat hier „im Ganzen vier Jahre, acht Monate und einige Tage in Haft verbracht".

Die Darstellung „Zur Geschichte der evangelisch-lutherischen Kirche in Rußland bis zur Emanirung des Kirchengesetzes von 1832"[173]) ist „im Großen und Ganzen einem Artikel „über die evangelisch-lutherische Kirche im Russischen Reiche" entnommen, der im Augustheft des Journals des Ministeriums des Innern aus dem Jahre 1857 erschien. Die Darstellung dürfte inhaltlich nicht nur für den protestantischen Ostseeprovinzialen, sondern für jeden Leser, der zu den hiesigen Verhältnissen in geistige Beziehung treten will, nicht ohne Interesse sein. Aus der vorrussischen Geschichte der hiesigen protestantischen Kirche sind nur die zum Verständniß absolut nothwendigen Daten in möglichster Kürze wiedergegeben."

L. v. Napiersky berichtet „Ueber zwei die Gründung der Kirchenordnung betreffende Urkunden"[174]). Diese Stiftung hat den Unterhalt der Prediger und Kirchendiener der Stadt Riga zum Zweck. Eine Abschrift aus der livländischen Ritterschaftsbibliothek, wie eine Urkunde in einem Privilegien der Stadt Riga enthaltenden Codex des Schwedischen Reichsarchivs, welche als „Die Kirchenordnung, welche von E. E. Rath undt beyden Gülden gestifftet Ao. 1540" bezeichnet wird, werden mit einander verglichen und inhaltlich erörtert.

[173]) Balt. Monatsschr. Bd. 38, p. 154—164.

[174]) Sitzungsberichte der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde pro 1890, p. 51—54.

C. Mettig handelt von „Materialien zu einer Geschichte der reformatorischen Bewegung in Riga“[175]), indem er „einige Nachrichten über den Uebergang von den alten zu den neuen Formen in den kirchlichen und manchen bürgerlichen Verhältnissen“ hervorhebt.

Ein Artikel bespricht: „Die evangelisch-lutherische Landeskirche in den Ostseeprovinzen“[176]).

Zu dem Aufsatze: „Die Bücher der Rigaschen Bierträgergilde“[177]) liefert **C. Mettig** zur Geschichte der geistlichen Brüderschaften im Mittelalter und im Besondern der Rigaschen Compagnieen einen kleinen Beitrag auf Grund des schätzbaren Materiales, das in den der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde gehörenden drei Notizbüchern der Rigaschen Bierträgergilde, deren Aufzeichnungen von 1400—1686 reichen, enthalten ist.

„Die Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde ist in den Besitz einiger „Rechnungsbücher der Rathsdiener zu Riga“[178]) gelangt. Es sind „fünf Rechnungsbücher der 1414 von den geschworenen Dienern der Stadt Riga gestifteten Brüderschaft oder gilde unser leven vrouwen“, welche Aufzeichnungen aus den Jahren 1478—1758 enthalten und über die **C. Mettig** Mittheilung macht. Zu diesen Büchern liefern „die Aufzeichnungen nicht unwichtiges

---

175) Sitzungsberichte der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde pro 1890, p. 65—71.

176) Unsere Zeit. Heft 5, 1891.

177) Sitzungsberichte der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde pro 1890, p. 120—125.

178) Ebendas. p. 21—28.

Material für die Culturgeschichte. Besonders bietet sich hier den Genealogen für die Geschichte der Rigischen Familien vom 15. Jahrhundert bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts eine reichhaltige Fundgrube dar". Aus diesen Büchern stellt nun **Mettig** „die Namen der im Verzeichniß der Brüderschaft der Rathsdiener bis zum Jahre 1524 erwähnten Rathsherren zusammen, läßt dann eine Aufzählung derjenigen daselbst vorkommenden Personen folgen, von denen sich zunächst nicht nachweisen läßt, ob sie Rathsherren, Geistliche oder Ordensbrüder gewesen sind, und giebt zuletzt Verzeichnisse der Geistlichen und der nicht als Mitglieder, sondern nur als Rentenzahler vorkommenden, den Titel Herr führenden Personen".

An der Hand einer aus dem 16. Jahrhundert stammenden „Sammlung der Privilegien einer löblichen Brauercompagnie zu Riga", welche letztere zum weitaus allergrößten Theil aus der Zeit der schwedischen Herrschaft über Riga und Livland herrühren, versucht es **A. Poelchau**, in dem Artikel „Von der Brauer-Compagnie in Riga"[179]) das wichtigste jene Compagnie Betreffende für das 16. und 17. Jahrhundert zusammenzustellen.

Joh. Chr. Berens berichtet „Ueber das älteste Domkirchenbuch"[180]) der Domkirche zu Riga, aufgefunden im Sommer 1889 und zur Zeit im Besitz des livländischen evangelisch-lutherischen Consistoriums. „Ueber die Entstehung, wie den Zweck des Buches

179) Rigasche Stadtblätter 1891, Nr. 42.

180) Sitzungsberichte der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde pro 1890, p. 74 76.

:bt dessen Schreiber, unzweifelhaft der Aeltester oßer Gilde Hans Lange, Auskunft, wenn er auf .. 1 sagt: „Den 23. Februar 1608 hat mir der :lteste und Vorsteher der Domkirche Melchior Drelinck :ses Buch zur Verzeichnung der Einnahmen zusandt" und ferner: „In diesem Buch wird man :den, was ich in Betreff der Domkirche von den odten und Begräbnissen, wie auch von den „steden" stätten) empfangen."

Die „Rigaschen Stadtblätter" bringen[181]) die Taxa, die das Rigasche Schusteramt zu be- jachten sich erboten, nebst einer dabei ein- :gebenen Declaration, vom Jahre 1627", ıs einem Manuscripten-Sammelbande; aus des Jaisenhauses Kapital- und Rente-Buch Notizen Zur Geschichte des Rigaschen Waisen- ıuses"[182]) aus dem Jahre 1789; Beschreibungen:)er „Das Waisenhaus in Riga 1797"[183]), Das Hospital zu St. Georg in Riga 1789"[184]), ıd Nyenstädts Convent in Riga, 1792"[185]). erner: „Rigasche Scharfrichterrechnungen es 16. Jahrhunderts"[186]); eine „Rigasche :aths-Verordnung betreffend die Stadt-Mu- kanten aus dem Anfange des achtzehnten ahrhunderts"[187]), vom 22. December 1729; Aus den Publica des Rathes"[188]) zu Riga

[181]) Nr. 29, 1891.
[182]) Nr. 15, 1891.
[183]) Nr. 22, 1891.
[184]) Nr. 24, 1891.
[185]) Nr. 17, 1891.
[186]) Nr. 50, 1891.
[187]) Nr. 30, 31 und 32, 1891.
[188]) Nr. 1, 1891.

über die Introduction des Pastors Anton Bärnhoff am [illegible] Mai 17[illegible]1 in der St. Petri-Kirche in Gegenwart [illegible] und über den Oculisten Franz [illegible] Schmerwald[189]) vom 14. und 25. August 17[illegible]; „Eine Verordnung von 1510"[190]), durch [illegible] bekannt gegeben, welche die Fastnachtsfeier der Schwarzhäupter in Riga betrifft; „Zwei Anreden vom Begräbniß der Aeltermänner der Schwarzen-Häupter"[191]) in Riga, vom [illegible] September 1708 bei Beerdigung des Aeltermannes Joachim Becker, und vom 5. Februar 1744 bei Bestattung des Aeltermannes Melchior Dahlen; „Feuers- und Wassernoth, Krankheit und andere Drangsale in Riga von 1593 bis 1688"[192]) auszugsweise nach der Bodeckerschen Chronik; „Verordnung für die St. Petri-Kirchen-Administration nebst einer kurzen Geschichte dieser Kirche"[193]), abgefaßt auf Befehl Sr. Excellenz des Herrn Gouverneur, General-Lieutenant und Ritter von Beklejchoff und des Collegio der allgemeinen Fürsorge zu Riga im Jahre 1789.

Aus einem im Stadtarchiv zu Riga aufgefundenen Aktenstücke wird wiedergegeben eine „Historische Nachricht von dem Anno 1750 unternommenen Rathhausbau"[194]) zu Riga.

Drei Schriften, die anno 1491 in St. Petri-

189) Rigasche Stadtblätter Nr. 7. 1891.
190) Ebendas. Nr. 20 1891.
191) Ebendas. Nr. 32 1891.
192) Ebendas. Nr. 21. 1891.
193) Ebendas. Nr. 44 45 und 46, 1891.
194) Rigaischer Almanach für 1892, p. 19—43.

'nopf gelegt worden"[195]), d. h. in den Thurm-
wopf der Petrikirche zu Riga, werden nach den
)riginalen beschrieben.

Aus J. C. Brotzes Livonica auf der Stadt-
ibliothek zu Riga wird eine „Rechnung für die
.ufnahme eines Kaiserlichen Gesandten in
liga im Jahre 1577"[196]), für Herrn Georg
lichell, wiedergegeben.

Eine kurze Notiz aus dem „Protokoll des
St. Johannis-Kirchengerichts"[197]) zu Riga vom
0. März 1673 gebietet dem „Sänger" Hans Ledmeth,
eine Stimme „zu moderiren, auf daß sie nicht einem
Geheule ähnlich sei".

Aus dem dritten Bande des Original-Manuscrip-
es der Recesse der livländischen Ritterschaft wird die
.Residir-Ordnung"[198]) zum Abdruck gebracht,
der das „Statutum über die Verpflichtungen der
Landräthe und ein darauf bezügliches Reversale der
ivländischen Ritterschaft, gegeben auf dem Landtage
zu Riga am 4. Februar 1678".

Das „Rigasche Tageblatt"[199]) erzählt von
den „Zänkereien zweier Damen um einen
Kirchenstuhl" in der St. Petri-Kirche zu Riga
m Jahre 1707.

Mit dem Petrikirchthurm zu Riga beschäftigen
sich mehrere kleine Artikel: „Der Petrithurm und
Johann Heinrich Wülbern"[200]) von C. N. und

---

195) Rig. Stadtblätter Nr. 12, 1891.
196) Ebendas. Nr. 13 und 14, 1891.
197) Ebendas. Nr. 16, 1891.
198) Ebendas. Nr. 50, 1891.
199) Nr. 80, 1891.
200) Düna-Ztg. Nr. 20 und 24, 1891.

von W. v. G(utzeit), „Der Petrithurm"[201]) vo W. B., „Der Petrithurm und Graf Burkhar Christoph Münnich"[202]) von E. N.

Joh. Chr. Berens entnimmt den Kirchengericht protokollen der St. Petrikirche eine Eintragun „Ueber den Bickenschen Altar in der Petr kirche zu Riga"[203]), vom 2. Mai 1661.

Eine kurze Abhandlung von **J. C. Brotze** übe „Das Rigasche Domcapitel"[204]), zu welche der erste Entwurf von dem Pastor v. **Körber** z Wendau herrührt, wird nach des ersteren Sammlun livländischer Monumente wiedergegeben.

In der Arbeit: „Ein Ueberblick über di Landesabgaben in den baltischen Provin zen"[205]) lenkt **J. v. Keußler** die Aufmerksamkeit a das System der Landesabgaben und sagt: „D Berechtigung zur Behandlung dieser Frage lie einerseits darin, daß es an einer zusammenfassend Darlegung dieser für das gesammte Selbstverwaltung wesen so bedeutungsvollen Materie, denn alle Ve waltung ist mit Ausgaben verbunden, leider no immer in unserer Literatur fehlt, andererseits die b vorstehenden Reformen auch dieses System in de Bereich ihrer Umgestaltung ziehen, es daher beso deres Interesse erregt, sich darüber Klarheit zu ve schaffen, wie dieses Gebiet auf autonomem We seine Regelung gefunden hat."

---

201) Düna-Ztg. Nr. 79, 1891.

202) Ebendas. Nr. 51, 1891.

203) Sitzungsberichte der Gesellschaft für Geschichte u Alterthumskunde pro 1890, p. 119–120.

204) Rig. Stadtblätter Nr. 19, 1891.

205) Balt. Monatsschrift Bd. 38, p. 188–212. — J v. K(eußler) in St. Petersburger Ztg. Nr. 94, 1891.

„Die 77 Ergänzungsparagraphen zur livländi-
en Bauerverordnung vom Jahre 1819 bilden den
sten Anfang zu der großen livländischen Agrar-
form vom Jahre 1849. Ihre Geschichte, über die
slang ein mysteriöses Dunkel schwebt, ist in mehr
s einer Beziehung interessant, und da sie namentlich
r den ganzen weiteren Verlauf der großen Agrar-
form charakteristisch ist", so wird zu ihr ein neuer
eitrag geliefert in dem Aufsatze: „Baron Pahlen
nd die 77 Paragraphen"[206]).

Die „Erinnerungen"[207]) von **Carl Theodor ermann,** Oberlehrer am Dorpater Gymnasium von 804—1837, sind Aufzeichnungen, die für die Kennt-
iß unserer Heimath um das Jahr 1800 nicht ohne
nteresse sind, auch zur Geschichte der Universität
nd des Gymnasiums zu Dorpat einen Beitrag
iefern und manche Mittheilung über Persönlichkeiten
us den Kreisen des Adels und der Literaten enthalten.

J. C. Berens in seiner Arbeit: „Zur Geschichte
er Familie von Ulenbrock"[208]) giebt ein auf
er Stadtbibliothek zu Riga aufbewahrtes Manuscript
ieder, das von der Hand des 1771 verstorbenen
ürgermeisters Peter von Schievelbein herrührt und
ie Aufschrift „Stemma seu Genealogia Ulen-
rockiana" führt, nach welchem „eine nicht unbe-
eutende Anzahl der dem Livländischen Adel, wie
em Rigaschen Patriciate angehörenden Geschlechter

---

206) Balt. Monatsschrift Bd. 38, p. 561–570. — Fr. v. K(eußler) in St. Petersburger Ztg. Nr. 291, 1891.

207) Ebendas. p. 1—24 und 81—94. — Fr. v. K(eußler) in St. Petersburger Ztg. Nr. 54 und 62, 1891.

208) Rig. Stadtblätter Nr. 33 38, 1891. — Auch im Separatabzuge bei W. F. Häcker. Riga 1891. S. 33.



wegliche Vermögen der evangeli
schen Landkirchen Livlands"[209]) e
Kirche als Rechtssubject; b. Verschieden
Immobiliarvermögens; c. Einfluß de
auf den Uebergang unbeweglichen Gu
lischen Kirchen auf evangelisch-lutherisc
Livlands: 1) die Tecnonsche Kirchenvis
sitznahme katholischer Kirchen und Ki
durch die Lutheraner; d. Enquête de
Landrathscollegiums über die Vermög
der livländischen Landkirchen: 1) Ei
Glaubwürdigkeit der in der Enquête e
kunde, 2) Ergebnisse der Enquête h
Dotation der einzelnen Kirchen mit
3) die Regulative; e. Nachweis des
rechtes der Kirchen an den von den ö
gern jetzt genutzten Ländereien: 1) du
2) durch Ersitzung; f. Die Kirchendie
1) Allgemeines, 2) Ergebniß der En

der Kirchendienerländereien; g. Verhältniß der Kirchspielsschulen zu den Parochialschulen; h. Küsterate und Parochialschulgebäude.

Die von ihm aufgeworfene Frage: „War unser Landsmann Paul L. Baron Schilling von Cannstadt der Erfinder der elektromagnetischen Telegraphie oder nicht?[210]) beantwortet Paul Falck bejahend.

Paul Falck stellt die Frage auf: „Ist der heraldische und genealogische Beweis der in Frage stehenden Abstammung der Lieven von Kaupo zu erbringen oder nicht?"[211]) und versucht diesen Doppelbeweis zu geben.

Ein Ungenannter theilt „Die Memoiren des Collegienrathes von Dahl über seine Unterredungen mit der Kaiserin Katharina II."[212]) mit.

Dr. K. Lohmeyer veröffentlicht einen Artikel „Zur Geschichte Litauens"[213]).

In einem kleinen Aufsatze: „Zur Geschichte des Bischofs Johann von Blankenfeld"[214]) hat R. Hasselblatt auf Grund eines kürzlich erschienenen Werkes von J. Heidemann: „Die Reformation in der Mark Brandenburg" eine Notiz Blankenfeld betreffend gegeben, die auch für die livländische Geschichte und speciell für die Dorpats von Interesse ist.

Aus Aufzeichnungen der Brotzeschen Sammlung

210) Düna-Ztg. Nr. 185, 1891.

211) Düna-Ztg. Nr. 260 und 261. — B. Hollander, zur Abwehr. Ebendas. Nr. 266. — Paul Falck. Meine Abwehr „zur Abwehr". Ebendas. Nr. 266, 1891.

212) Rigaer Tageblatt Nr. 125—127, 1891.

213) Rigaer Stadtblätter Nr. 25 und 26, 1891.

214) Sitzungsber. der gel. estn. Gesellsch. pro 1890, p. 37—40.

auf der Rigaer Stadtbibliothek werden „Ein Ergänzungen zu G. Schweders Nachrich über die alte Domschule zu Riga“ [215]) A. Poelchau geliefert.

Ph. Schwartz bespricht „Die Livländer a der Universität Rostock von 1419—1499“ [21 deren er 259 zu constatiren vermag.

In einem kleinen Artikel wird von A. „Ei Rigascher Domorganist vor zweihunde Jahren“ [217]) einer Besprechung unterzogen.

Die Arbeit: „Gestalten und Bilder aus Ku lands herzoglicher Zeit“ [218]), hat zwei Gebrüde Ernst und August Seraphim, zu Verfassern, die zw Fürstengestalten des 17. Jahrhunderts, die Herzog Elisabeth Magdalene von Kurland, aus der Fe von Ernst Seraphim, und den Prinzen Alexan von Kurland, geschildert von August Seraphim, a kulturhistorisch gefärbtem Rahmen hervortreten lass

Die Abhandlung von August Seraphim: „ Beziehungen des Herzogs Jacob von Ku land zu Spanien“ [219]) liefert einen neuen Beit

---

215) Sitzungsber. der Gesellsch. für Gesch. u. Alterthu pro 1890, p. 61 - 65.

216) Sitzungsber. der Gesellsch. für Gesch. u. Alterthu pro 1890, p. 128 -- 145.

217) Rigaer Tageblatt Nr. 90, 1891.

218) Mitau, E. Behre, 1892. S. 248. — Hans Sch in Ztg. für Stadt und Land Nr. 289. — A. in Mitausche Nr. 98. — Ph. Schwartz, Literärisches, in Rigaer Tageb Nr. 289. — A. Poelchau, Literärisches, in Rigasche Stadtblä Nr. 52, p. 413—414, 1891.

219) Sitzungsberichte der kurl. Gesellsch. für Literatur Kunst pro 1890, p. 40 — 57. — E. S., Aus der neue baltischen Geschichtsliteratur, in Düna-Ztg. Nr. 255, 1891.

dafür, wie wenig die diplomatischen Agenten des Herzogs ausrichteten, „zeigt aber auch, wie inmitten der größten Mißerfolge Herzog Jacob sich stets neue Ziele steckt und ihnen unermüdlich nachgeht. Aber auch hier krönt kein Erfolg die Mühe. In den vierziger Jahren des siebzehnten Jahrhunderts wurden einige herzoglich-kurländische Schiffe auf der Höhe von Ostende von Spaniern aufgebracht und dem Herzoge nicht zurückerstattet."

Ein Aufsatz behandelt „Herzog Gotthards von Kurland Werbung um die Prinzessin Anna von Mecklenburg"[220]).

A. Seraphim erörtert „Die Anfänge der reformirten Kirche in Kurland"[221]), die er an die Thatsache knüpft, daß der Kurfürst Johann Sigismund von Brandenburg sich entschloß, seine lutherische Confession mit der reformirten zu vertauschen. Ein ähnliches Thema wird zur Darstellung gebracht in einem Vortrage, gehalten am Gedächtnißtage des 150 jährigen Bestehens der Evangelisch-Reformirten Kirche zu Mitau von Pastor **Oscar Kurnatowski** „Ueber die Begründung und die Geschichte der Mitauer evangelisch-reform. Gemeinde"[222]).

Der Artikel „Zur Pastorengeschichte Kurlands"[223]) von E. S. theilt Einiges aus Kallmeyer-

---

220) Rigascher Almanach für 1892, p. 1–19.

221) Denkschrift an die Gedächtnißfeier des evang.-reform. Gotteshauses in Mitau, p. 5—13. — Auch in Düna-Ztg. Nr. 256, 1890.

222) Ebendas. p. 23—52.

223) Baltische Monatsschrift Bd. 38, p. 36—47. — Fr. v. K(eußler) in St. Petersburger Ztg. Nr. 54, 1891.

Otto's Werk über die evangelischen Kirchen und Prediger Kurlands mit.

„Die Kirchenrechnungen der St. Trinitatis-Kirche zu Mitau"[224]) umfassen die Jahre 1572, 1573, 1574, 1575 und 1576 und einen Auszug aus den Jahren 1595—1599.

In Folge Durchsicht des alten Notariats-Archives im kurländischen Consistorium durch **Dr. Gustav Otto** entwirft derselbe eine Schilderung „der Kirchen- und Schulverhältnisse Mitaus"[225]) in den ersten 50 Jahren seines Bestehens, etwa von 1572—1630, und recapitulirt vorher in Kürze, was bisher hierüber bekannt war.

Der kleine Artikel: „Ein Prinz von Kurland als Gefangener in der Bastille"[226]) handelt von Karl Ernst Biron, dem zweiten Sohne des Herzogs Ernst Johann Biron, und ein anderer Artikel von A. bespricht „Die Familie Körner und ihre Beziehungen zur herzoglich kurländischen Familie"[227]).

Eine Injuriensache zwischen Mag. Joh. Rivius, Erzieher der beiden Prinzen Friedrich und Wilhelm der Söhne des Herzogs Gotthard Kettler, und dem fürstlichen Silberknecht Joachim Badecken, die am 5. November 1590 vor Gericht verhandelt wurde, wird unter dem Titel: „Eine Episode aus dem Leben eines baltischen Schulmannes des 16. Jahrhunderts"[228]) von E. S. dargestellt.

---

[224]) Sitzungsberichte der kurl. Gesellsch. für Literatur und Kunst pro 1890, p. 79—92.

[225]) Ebendas. p. 5—14.

[226]) Rigaer Tageblatt Nr. 68, 1891.

[227]) Rigaer Tageblatt Nr. 206, 1891.

[228]) Düna-Ztg. Nr. 134—135, 1891.

In einem in russischer Sprache geschriebenen
ufsatz über „Das Sendschreiben Taubes und
ruses an den Herzog Kettler“[229]) sucht der
erfasser A. Braudo auf Grund einer im Schweri-
r Archiv befindlichen Copie des betreffenden Send-
reibens zu beweisen, daß letzteres nicht an Kettler,
ndern an Chodkiewicz gerichtet wurde, und er be-
ichnet das Jahr 1572 als Entstehungszeit dieses
chriftstückes, welches am 2. August 1581 von König
tephan Bathory an Iwan IV. übersandt wurde;
rner hält er die Schrift Hoffs: Erschreckliche Ty-
nnei Iwan Wassilowitz (1582) nur für einen
bdruck dieses Sendschreibens mit geringfügigen
treichungen.

Die Abhandlung über „Die alte Kirche in
acobstadt“[230]) von N. Wassiljew ist ebenfalls
ssisch abgefaßt und mit einer Photographie und
nem Plane ausgestattet.

Auch russisch verfaßt ist die Arbeit von A. Tschu-
hikow über „Die Belagerung Revals durch
erzog Magnus 1570—1571“[231]).

„Die Feuersbrunst auf dem Dom im
ahre 1684“[232]) in Reval wird nach den gleich-

---

[229]) Браудо: Посланіе Таубе и Крузе къ герцогу Кетлеру, иблiографическiя замѣтки. Журналъ Министерства народнаго Просвѣщенія, № 10, 1890. Стр. 386—395.

[230]) Васильевъ, Н., Древній Свято-Духовній храмъ въ городѣ Якобштадтъ. Историческій очеркъ. С.-Петербургъ, типогр. А. Суворина, 1889. 64 стр.

[231]) Чушиковъ, А., Осада Ревеля (1570—1571 гг.) герцогомъ Магнусомъ королемъ Ливонскимъ, голдовникомъ царя Ивана грознаго. Москва, типографія Университета, 1891. Стр. 59.

[232]) Revaler Beobachter Nr. 204, 206 und 207, 1891.

zeitigen Aufzeichnungen im Archiv des estländischen Consistoriums geschildert.

G. v. Hansen hat einen Vortrag über „Die Besuche Peters des Großen, Elisabeths, Katharinas II. und Alexander I. in Reval“[233]) gehalten und dann veröffentlicht.

Ueber „Die höhere Stadttöchterschule zu Dorpat von 1804—1892“[234]) berichtet ein kleiner Artikel, desgleichen eine kleine russisch geschriebene Arbeit von **N. Wenger** über „Die 1886 reorganisirte dreiklassige Felliner Stadtschule von 1790—1890“[235]).

Nach der Anwesenheit des Thronfolgers Paul I. und seiner Gemahlin Maria in Dorpat im November 1782 forderte der Generalgouverneur Brown den dörptschen Rath auf, einen officiellen Bericht über den Festtag (17. November) einzusenden. Dieser Bericht, abgefaßt von Dorpats bekanntem Justizbürgermeister Friedrich Conrad Gadebusch, ist in das Protokollbuch von 1782 eingetragen und aus demselben, nebst vorausgeschickten Notizen, entnommen durch **R. Hasselblatt**, als „Ein Kaiserbesuch in Dorpat vor hundert Jahren“[236]) wörtlich wiedergegeben.

Hartwig Baron Saß unterzieht den „Grundbesitz im alten Oesel“[237]) einer Betrachtung,

---

233) Revaler Beobachter Nr. 263, 265 und 267, 1891.

234) Neue Dörpt. Ztg. Nr. 197, 1891.

235) Н. Венгеръ, Феллинское 3-хъ классное городское училище, преобразованное въ 1886 году. 1790—1890. Феллинъ 1891. 39 стр.

236) Sitzungsberichte der gel. estn. Gesellschaft pro 1890, p. 43—55.

237) Balt. Monatsschr. 38, p. 280—293.— Fr. v. K(eußler) in St. Petersburger Ztg. Nr. 127, 1891.

ıelcher er „die Organisation unserer bäuer-
Wirthschaften als eine Ablagerung vergange-
hrhunderte“ angesehen wissen will.

e Arbeit von J. B. **Holzmayer** über „Die
svogtei Poida“[238]) auf Oesel ist in Folge
ıs des Verfassers leider unvollendet geblieben.

:rnhard **Hollander** liefert einen „Beitrag
eformationsgeschichte Oesels“[239]), nach
ı die Insel auch schon früher der Reforma-
llständig gewonnen zu sein scheint.

ı der in russischer Sprache verfaßten Arbeit
. **Barbaschew**: „Witowt, 1410—1430,
zten zwanzig Jahre seiner Regierung“[240]),
auf Seite 294—296 einige livländische Chro-
)arakterisirt.

ıch der Arbeit von H. Diederichs: „Herzog
von Kurland Kolonien an der Westküste von
(1890) ist ein anonym verfaßter Aufsatz in
:r Sprache von P. A—w. erschienen: „Kur-
che Kolonien in Afrika im 17. Jahr-
rt“[241]).

Publicationen des Vereins zur Kunde Oesels. Heft 1.
·g 1891.
Rigaer Tageblatt Nr. 279, 1891.
St. Petersburg, N. Skorochodow, 1891. S. 340.
П. А—въ, курляндская колонія въ Африкѣ въ
:кѣ. С.-Петербургъ, 1891. 8 стр.

Biographieen.

Der zweite Theil der von **Fr. Amelung** herausgegebenen „Familiennachrichten“[242]), deren erster Theil 1887 erschien, enthält briefliche Memoiren des Frl. Franziska Amelung von 1789—1834.

In dem Artikel „Livländische Biographien“[243]) von A. werden die in Band 32 der allgemeinen deutschen Biographie behandelten Balten aufgeführt.

Von einem Freunde des dim. Rigaschen Rathsherrn und ehemaligen Rigaschen Stadtsekretärs „Eugen Alt, † 17./29. April 1891“[244]), sind „Erinnerungsblätter an seine Freunde, als Manuscript gedruckt“ erschienen.

„Ein Blatt aus Rigas Culturgeschichte“[245]) enthält eine Biographie von Harald v. Brackel, geboren 1796 in Dorpat, gestorben 22. Januar 1851 als Director der Commerzbank, der zahlreiche Schriften und Aufsätze verfaßt, die dem Gebiet der deutschen Literatur, der Geschichte mit ihren Hilfswissenschaften, der russischen Nationalliteratur und der russischen Geschichte, besonders aber dem der Geschichte der Ostseeprovinzen angehören.

W. v. Greiffenhagen hat eine Biographie des

[242]) Dorpat 1890. S. 71–311.

[243]) Rigaer Tageblatt Nr. 145, 1891.

[244]) Berlin 1891. — A. Poelchau, Literärisches, Rigasche Stadtblätter Nr. 32. — A. Poelchau, Rig. Stadtblätter Nr. 17. — Düna-Ztg. Nr. 89. — Ztg. für Stadt und Land Nr. 89 und 92. — Rigaer Tageblatt Nr. 89 und 92, 1891. — Balt. Monatsschrift 38, p. 590—591.

[245]) Rigaer Tageblatt Nr. 23, 1891.

ors baltischer Geschichtsforschung, des „Dr. jur. edrich Georg v. Bunge“[246]), erscheinen lassen; elbe besteht, außer einem Vorwort, aus einer obiographie Bunges und Nachträgen des Heraus- ers, und diese wieder handeln über Bunges Vor- en, aus Bunges Schüler- und Studentenzeit, : Bunge als Docent und Professor, über Bunge Reval, über Bunge in St. Petersburg und über ges letztes Werk, eine Arbeit, die den Titel führt: is Albrecht-Dürer-Spiel“, erschienen in Nr. 31 Zeitschrift „Der Bazar“.

Auf Grund einer Abschrift eines Nekrologes, in französischer Sprache abgefaßt und wahrschein- einer Pariser Zeitschrift aus dem Jahre 1848 iommen ist, wird „Theodor von Faber, der nzösische Schriftsteller und russische Di- mat“[247]), geboren 1766 in Riga, durch **Paul** ck besprochen.

Die „Baltische Monatsschrift“ widmet ein Ge- blatt dem ehemaligen Stadthaupt und Syndikus Reval, Mag. jur. „Thomas Wilhelm Greif- hagen“[248]), gestorben am 28. December 1890, en „Lebensarbeit dem Wohle der baltischen Lande ȷrte, der auch speciell thätiges Interesse bis zu- “ jener Zeitschrift bewahrte und der auf dem

---

[246]) Reval, Franz Kluge, 1891. S. 57. — A. Poelchau, ärisches, in Rig. Stadtblätter Nr. 32. — Ztg. für Stadt Land Nr. 106. — Fr. v. K(eußler) in St. Petersb. Ztg 94, 1891. — Bgn. in Balt. Monatsschr. 38, p. 322—323.

[247]) Rig. Stadtblätter Nr. 47, 1891.

[248]) Balt. Monatsschr. 38, p. 441—452. — Fr. v. K(eußler) St. Petersburger Ztg. Nr. 253. — Ztg. für Stadt und Nr. 1. — St. Petersburger Ztg. Nr. 2, 1891.

Gebiete baltischer Geschichte sich vielfach hervorgethan, redigirte er doch auch unter andern als Vice-Präses der estländischen literärischen Gesellschaft jahrelang deren „Beiträge zur Kunde Liv-, Est- und Kurlands“.

Der Artikel: „Das Geschlecht von Hagemeister“[249]) bespricht namentlich den verstorbenen dim. livländischen Landrath Heinrich v. Hagemeister.

In dem Aufsatze: „Ein schwäbischer Dichter und Philosoph des achtzehnten Jahrhunderts in Mitau“[250]), von A., wird der Schriftsteller Gottlob David Hartmann besprochen, der, 1775 in Kurland verstorben, 1774 für den Lehrstuhl der Philosophie an die Akademie nach Mitau kam. Hierbei ist auch noch zu bemerken, daß das Werk von **Wilhelm Lang**: „Von und aus Schwaben. Geschichte, Biographie und Literatur“ in seinem ersten Hefte „ein Lebensbild aus der Sturm- und Drangzeit“ enthält über „Gottlob David Hartmann“[251]).

In einem kleinen Werkchen über „Victor Hehn“[252]) entwirft **O. Schrader** „ein Bild seines Lebens und seiner Werke“.

---

[249]) Rigaer Tageblatt 62, 1891.

[250]) Ebendas. Nr. 273, 1891.

[251]) Stuttgart, W. Kohlhammer, 1891. S. 32.

[252]) Berlin, S. Calvary und Co., 1891. — E. W. in Düna-Ztg. Nr. 217 und 218, 1891. — Bgn. in Balt. Monatsschr. 38. p. 597—599. — L. M., Ein Besuch bei Victor Hehn, in Düna-Ztg. Nr. 237, 1891. — Georg Dehio in „Grenzboten“ 1890. — Delbrück in „Preußische Jahrbücher“ 1890. — Bienemann in „Unsere Zeit“ 1890. — Veröffentlichungen über Victor Hehn. Rig. Tageblatt Nr. 52, 1891. — Georg Dehio, Privatbriefe und publicistische Correspondenzen von Victor Hehn. Allgemeine Zeitung. Beilage zu Nr. 66 vom 7. März 1891.

Der „Rigasche Almanach für 1892" enthält ein Portrait und eine Biographie von „Heinrich Eduard Gustav Hollander, dim. wortführenden Bürgermeister von Riga", dem es vorbehalten war, am 27. November 1889 die letzte Sitzung des Rigaschen Rathes zu schließen.

H. v. Samson führt das Lebens- und Charakterbild von „Gustav Heinrich Kirchenpauer"[253]), das im Vorjahr begonnen wurde[254]), zu Ende.

Der Artikel: „Ein russischer Staatsmann des 18. Jahrhunderts"[255]) schildert das Leben von Johann Albert v. Korff, geboren 30. November 1697 in Kurland, gestorben den 7. April 1766 in Kopenhagen.

Das Leben des um das baltische Schulwesen hochverdienten Dr. phil. Alexander Krannhals, gewesenen Gouvernements-Schulendirectors, geboren am 22. Juli 1814, gestorben am 26. Januar 1891 in Riga, ist besprochen worden von A. Poelchau in dem Artikel: „Dr. phil. Alexander Krannhals †. Wirkl. Staatsr."[256]), in den „Erinnerungen an Director Krannhals"[257]) und in der „Trauerrede"[258]) von Th. Gaehtgens.

---

253) Balt. Monatsschr. 38, p. 359—414.— Fr. v. K(eußler) in St. Petersburger Ztg. Nr. 177 und 253, 1891.

254) Livl. Geschichtsliter. für 1890, p. 57.

255) Rig. Tageblatt Nr. 139, 1891.

256) Rig. Stadtblätter Nr. 5, 1891.

257) Rig. Tageblatt Nr. 54—56, 1891, und in einem Sonderabdruck, Riga 1891. S. 32.

258) Gehalten am Sarge des weil. Gouvern.-Schulendirectors wirkl. Staatsraths Dr. A. Krannhals am 2. Februar 1891. Auf Wunsch der Angehörigen als Manuscript gedruckt. Riga. W. F. Häcker, 1891. S. 12. — Ztg. für Stadt und L

„Zum Andenken an Cornelius Laaland, weil. General-Superintendent des evang.-luther. Consistorialbezirkes“ [259]), hat **G. Pingoud** ein Schriftchen erscheinen lassen.

Die „Deutsche Rundschau“ [260]) bringt eine „Familiennotiz über J. M. R. Lenz“.

„Zur Lebensgeschichte des Domorganisten Johann Valentin Meder“ [261]) werden von A. einige Nachrichten gebracht, desgleichen auch über denselben Rigaer Musiker von **Dr. Joh. Bolte** eine Biographie unter dem Titel: „Johann Valentin Meder“ [262]).

Paul Falck sucht die Frage zu beantworten: „Wer war der Landschaftsmaler „Müller von Riga“? [263]), indem er eine kurze Biographie desselben giebt und diese dann noch ergänzt durch den Artikel: „Noch ein Beitrag zur Biographie des Landschaftsmalers Johann Jacob Müller aus Riga“ [264]).

Von dem 1805 in Estland geborenen, 1876 in St. Petersburg verstorbenen berühmten Maler „Timoleon von Neff“ [265]) giebt **Paul Falck** eine

Nr. 24 und 29. — Neue Dörpt. Ztg. Nr. 25 und 30. — Rig. Tageblatt Nr. 24, 29 und 30. — Düna-Ztg. Nr. 23, 28 und 29. — Mitauer Ztg. Nr. 11, 1891.

259) St. Petersburg, Eggers und Co., 1891. Mit Lichtdruckbildniß.

260) April-Heft 1891.

261) Rigaer Tageblatt Nr. 292, 1891.

262) Vierteljahrschrift für Musikwissenschaft, Heft 4, 1891.

263) Düna-Ztg. Nr. 35, 1891.

264) Ebendas. Nr. 163, 1891.

265) Balt. Monatsschr. 38, p. 165—188. — Fr. v. K(eußler) St. Petersburger Ztg. Nr. 94, 1891.

:bensbeschreibung nach einem von ihm in der igaer Alterthumsgesellschaft gehaltenen Vortrage.

H. Diederichs beschreibt das Leben des 1632 ver- orbenen „Otto Schenking“[266]), des Führers der itholischen Gegenreformation in Livland unter pol- scher Herrschaft, der ursprünglich Lutheraner war.

Der Lebenslauf des auf dem erzbischöflichen chlosse Kokenhusen 1539 verstorbenen Erzbischofs on Riga, „Thomas Schöning“[267]), der Sohn des igaschen Bürgermeisters und Erzvogts Johann chöning, ist von **Ph. Schwartz** gezeichnet worden.

Arend Buchholtz bringt kurze Nachrichten über Johann Schöning“[268]) (auch Schonynk), den igaschen Bürgermeister und Vater des Erzbischofs m Riga, Thomas Schöning.

L. von Schroeder behandelt „Alexander Schrenck“[269]), gestorben 1876 in Dorpat, der m 1849 bis 1852 Docent für Mineralogie an der orpater Universität und Mitbegründer der Dorpater aturforschergesellschaft war.

Das Leben des „Julius v. Schroeder“[270]), :s verdienstvollen baltischen Schulmannes, geboren Februar 1808 zu Lemsal, gestorben 9. August 388, ist in Kürze von L. S. dargestellt.

J. Girgensohn liefert eine Biographie von Karl Friedrich Schoultz von Ascheraden“[271]),

---

266) Allgem. deutsche Biographie, Bd. 31, und in Rig. tadtblätter Nr. 52, 1891.

267) Allgem. deutsche Biographie, Bd. 32, p. 312—313, ıd in Rig. Stadtblätter Nr. 42, 1891.

268) Allgem. deutsche Biographie, Bd. 32, p. 309.

269) Ebendas. Bd. 32, p. 484—485.

270) Ebendas. Bd. 32, p. 521.

271) Ebendas. Bd. 32, p. 419—420.



dem bekannten livländischen Staatsmann, der, geboren 19. Januar 1720, gestorben 21. Januar 1782, für seine Bauern eine Verordnung erließ: „Ascheradensches- und Römershofsches Bauerrecht, gegeben von K. Fr. Schoultz im Jahre 1764" und sie lettisch durch den Druck bekannt gab.

Franz Brümmer beschreibt den Lebenslauf von „Georg Julius Schultz"[272]), geboren 22. September 1808 zu Reval, gestorben 16. Mai 1875; er nannte sich auch Schoultz de Torma, schrieb unter dem Namen Dr. Bertram und ist der Verfasser der „Baltischen Skizzen", „Wagien, baltische Studien und Erinnerungen", wie mancher anderer Schriften.

„Ernst Wilhelm Woldemar Schultz"[273]), Generalsuperintendent von Estland und evangelisch-lutherischer Oberpastor am Dom zu Reval, geboren 5. December 1813 zu Dorpat, gestorben 21. September 1887, wird von einem Anonymus W. besprochen.

H. Diederichs entwirft den Lebenslauf von „Johann Christoph Schwartz"[274]), geboren 19. Januar 1722 zu Riga, gestorben ebendaselbst am 7. November 1804; er ist bekannt als Rechtsgelehrter und Geschichtsforscher, bahnbrechend auf dem Gebiete altlivländischer Rechtsgeschichte, und Verfasser des „Versuches einer Geschichte der Rigaschen Stadtrechte". Gleichfalls **H. Diederichs** beschreibt das Leben von „Sophie Schwarz, geb. Becker"[275]),

[272]) Allg. deutsche Biographie, Bd. 32, p. 715—716.
[273]) Ebendas. Bd. 32, p. 726 731.
[274]) Ebendas. Bd. 33, p. 210 212.
[275]) Ebendas. Bd. 33, p. 249 251.

:boren 17. Juni 1754 zu Neu-Autz in Kurland als
ochter des dortigen Predigers Ulrich Gottlieb Becker,
:storben 26. October 1789; sie war die Freundin
:r Dorothea, Herzogin von Kurland, und hat sich
ls Schriftstellerin einen Namen gemacht.

„Thomas Johann Seebeck“[276]), geboren
9. März 1770 in Reval, gestorben 10. December
331 als namhafter Physiker, wird von **Ludwig
Stieda** geschildert.

Ueber „Karl Johann v. Seidlitz“, geboren
ı Reval 17. März 1798, gestorben 19. Februar
385, Dr. med., schriftstellerisch in seiner Wissen-
haft thätig, liegen zwei kurze Biographien vor, die
ne von **Pagel**[277]), die andere von **Ludwig Stieda**[278])
erfaßt.

R. Seeberg widmet „Dr. Eduard Schneider,
:n baltischer Pädagoge“[279]), „ein Gedenkblatt“.

L. Arbusow macht eine kurze Bemerkung „Ueber
hristian Siedau als wahrscheinlichen Vater
es kurländischen Malers Chr. Siedau“[280]).

Ueber „Fürst A. A. Suworow“[281]) wird nach
:m „Graschdanin“ berichtet.

Die „Zeitung für Stadt und Land“[282]) enthält
was „Biographisches über Maurice Rein-

---

276) Allg. deutsche Biographie, Bd. 33, p. 564—565.

277) Ebendas. Bd. 33, p. 645.

278) Biograph. Lexicon von Hirsch und Gurlt. Bd. V, p. 348.

279) (Separatabdruck aus der St. Petersburger Zeitung.)
St. Petersburg 1891. S. 20.

280) Sitzungsber. der kurl. Gesellsch. für Liter. und Kunst
ro 1890, p. 38.

281) Rigaer Tageblatt Nr. 104, 1891.

282) Nr. 4, 1891.

hold v. Stern", den 1859 in Reval geborenen baltischen Dichter.

Biographisches findet sich über „Christian Waldemar"[283]), den 1825 bei Saßmacken in Kurland geborenen, 1891 in Moskau verstorbenen bekannten lettischen Schriftsteller, der Geschäftsführer der Kaiserlichen Gesellschaft zur Beförderung des Handels und der Schifffahrt in Moskau war.

Eine ausführliche Biographie liegt vor über „Bischof Dr. Ferdinand Walter, weil. Generalsuperintendent von Livland"[284]), die nach Briefen und Aufzeichnungen verfaßt ist und zugleich als Anhang einen Wiederabdruck seiner Landtagspredigten bringt.

Der Artikel: „Ein baltisches Pastorenleben vor 250 Jahren"[285]) giebt ein Lebensbild von dem im Jahre 1657 an der Pest zu Reval verstorbenen Pastor am Dom daselbst, Abraham Winkler, der, in Thüringen geboren, an der Universität Leipzig gebildet, die Leiden des dreißigjährigen Krieges, namentlich in Pirna, durchgemacht hatte (1632—1639), nachmals in Böhmen, dann als Feldprediger im schwedischen Heere wirksam war, durch Leonhard Torstensohn nach Stockholm kam und schließlich 1642 nach Reval als Prediger berufen wurde.

283) Rig. Tageblatt Nr. 269. — Ztg. f. Stadt u. Land Nr. 269, 1891.

284) Leipzig, Duncker und Humblot, 1891. S. 408 und 101. — „Brief einer Dame aus Dorpat vom J. 1842" in Balt. Monatsschrift 38, p. 591—594. — A. Poelchau, Literärisches, Rig. Stadtblätter Nr. 52, 1891, p. 413.

285) Revaler Beobachter Nr. 239—242, 1891.

Literärisches.

Victor Diederichs bringt Bemerkungen „Zu Herders Briefwechsel"[286]), bezüglich seines Aufenthaltes in Riga. Ueber „Charlotte von Kalb und eine Beziehung von ihr zu Riga"[287]) wird von A. berichtet.

Der Lenzforscher **J. Froitzheim** hat ein Buch über „Lenz und Goethe"[288]) erscheinen lassen, welchem ungedruckte Briefe von Lenz, Herder, Lavater, Röderer und Luise König, wie auch ein Portrait der Frau von Oberkirch beigefügt sind.

Ludwig Geiger behandelt: „Lenz u. Goethe"[289]), und ein kleiner Artikel „Lenz und Goethe in Weimar"[290]), nach den Briefen eines russischen Reisenden, von N. M. Karamsin aus dem Jahre 1789.

Dr. A. Sauer hat ein Buch über „Lenz und Wagner"[291]) verfaßt.

Der Artikel: „Eines Livländers Beziehungen zu Ernst Moritz Arndt"[292]) gedenkt der Freundschaft des Letzteren mit Benjamin Bergmann und veröffentlicht einige Briefe Arndts an Bergmann.

---

286) Preußische Monatsschrift, hrsg. von R. Reike und E. Wichert. 28. Bd. Königsberg 1891, p. 193—208.

287) Rigaer Tageblatt Nr. 147, 1891.

288) Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt, 1891. S. 132. — Otto Pniower in Deutsche Literatur-Zeitung. Bd. XII, p. 41, 1891.

289) Allgemeine Ztg. Beilage Nr. 1—8, 1891.

290) Düna-Zeitg. Nr. 257, 1891.

291) Deutsche Nationalliteratur. Historisch-kritische Ausgabe, herausgegeben von Joseph Kürschner. 80. Band. Stürmer und Dränger. Zweiter Theil. Berlin und Stuttgart, Verlag von W. Spemann.

292) Rig. Tageblatt Nr. 108 und 109, 1891.

Th. v. Rieckhoff in seinem Aufsatze: „Studien zur Literatur Altlivlands"[293]) will auf einige Gestalten aus dem Humanistenkreise Livlands hinweisen.

Die „Blätter für literarische Unterhaltung"[294]) bringen „Neues zur baltischen Geschichtsliteratur".

„Die livländische Geschichtsliteratur im Jahre 1890"[295]) ist von **A. Poelchau** zusammengetragen.

Pastor Döbner erstattet den „Jahresbericht über die lettische Literatur Livlands im Jahre 1891"[296]).

F. Amelung bespricht: „Fünf estnische Schriftsteller der Jahre 1517—1622"[297]), **und zwar: a)** der estnische Katechismus des Jahres 1517, herausgegeben vom Bischof Johann IV. **Kyvel** (Bischof von Oesel-Wiek 1515—1527); b) Franz Witte: Kleiner Katechismus Martin Luthers, übersetzt in das Estnische. Lübeck bei Johann Schnell, 1553; c) Johann Ambrosius Weltherus, Anno 1591; d) Wilhelm Buccius, Anno 1622; e) Georg Müller, Anno 1608.

Paul Falck behandelt: „Friedrich von Nasakin und seine „Memoiren des schönen Geschlechts"[298]).

---

293) Balt. Monatsschr. 38, p. 47—70. — Fr. v. K(eußler) in St. Petersburger Ztg. Nr. 54, 1891.
294) Nr. 21, 1891.
295) Riga, N. Kymmel, 1891. S. 107.
296) Düna-Ztg. Nr. 287—289, 1891.
297) Neue Dörpt. Ztg. Nr. 68, 1891.
298) Düna-Ztg. Nr. 220, 1891.

Die „Bibliotheca Rigensis“ [299]), ein Werk
on fast 30 Druckbogen, umfaßt die „Sectio medica“,
. h. die Bücher der medicinischen Abtheilung der
gaschen Stadtbibliothek, welche seitens der Stadt-
:rwaltung der Gesellschaft praktischer Aerzte zu
iga zur Aufbewahrung und freien Benutzung über-
:ben sind. Die Einleitung zu diesem Kataloge giebt
ne kurze Geschichte der Entstehung und Fortführung
:r medicinischen Bibliothek, die zur Zeit bis zu
)er 15,000 Bänden angewachsen ist.

Ueber „die älteste Mitausche Zeitung“ [300])
:ientirt ein kleiner Artikel.

Von A. Linde liegt eine Dichtung, eine letti-
)e Sage in acht Gesängen: „Imanta und
aupo“ [301]) vor.

Auf die Frage: „Ist „Wanem Imanta“
:ne lettische Sage?“ [302]) wird die Antwort ge-
:ben, daß dieselbe nicht eine lettische, sondern eine
oische Sage ist, denn „das lettische Element ist aus
:r Sage ganz verloren gegangen und wir stehen
or den Trümmern einer livischen Volkserzählung,
:ren Rettung aus der dunklen Kammer der Ver-
:ssenheit wir den Letten zu verdanken haben“.

Ein kleiner Artikel bringt: „Vier kurländische
;agen“ [303]).

---

299) Riga, Typis Haeckerianis, 1891. S. 461.

300) Rig. Tagebl. Nr. 190, 1891.

301) Commissionsverlag der Buchhandlung Großmann und
nöbel, Moskau 1891. — C. Mittelsteiner in Düna-Zeitung
r. 290, 1891.

302) Neue Dörpt. Ztg. Nr. 176 und Rig. Stadtblätter
r. 43, 1891.

303) Rig. Tageblatt Nr. 212, 1891.

Die Mittheilungen von J. Jung „Ueber die Rurik-Sage", deren die vorigjährige livländische Geschichtsliteratur erwähnt[304]), haben eine Fortsetzung erfahren in dem Artikel: „Noch Etwas über „die Zöglinge der Hausschlange zur estnischen Rurik-Sage"[305]), in welcher noch eine ähnliche Schilderung von den Hausschlangen, die auch die Rurik-Sage zu streifen scheint, aus der Feder eines J. Pihlakas aus Ssuchum-Kaleh, gebürtig aus dem St. Jürgenschen Kirchspiele bei Reval, wiedergegeben wird. Eine weitere Mittheilung über denselben Gegenstand macht J. Jung unter dem Titel: „Nochmals zum Schlangencultus und der Rurik-Sage der Esten"[306]).

„Ein Gedicht aus dem 17. Jahrhundert"[307]) auf die Herzogin Louise Charlotte von Kurland († 1676), das von einem Leipziger Namens J. Ch. Bosse verfaßt ist, wird, da es höchst wahrscheinlich ein Unicum und ganz im Styl des 17. Jahrhunderts gehalten ist, wörtlich zum Abdruck gebracht.

An Dichtungen einheimischer Dichter sind erschienen: „Gedichte"[308]) von Christoph Mickwitz.

Das Lied: „Der fröhliche Zecher"[309]), eine

[304]) p. 37, auch in den Sitzungsbericht. der gelehrt. estnischen Gesellschaft pro 1891, p. 71—72.

[305]) Sitzungsber. d. gel. estn. Gesellsch. pro 1891, p. 88—91.

[306]) Neue Dörpt. Ztg. Nr. 233, 1891.

[307]) Rig. Stadtblätter Nr. 28, 1891.

[308]) Reval, Franz Kluge, und Leipzig, Rud. Hartmann, 1892. S. 343. — Fr. Cziesch in Rigaer Tageblatt Nr. 290. — Hans Schmidt in Ztg. f. Stadt u. Land Nr. 287. — Rig. Tageblatt Nr. 261, 1891.

[309]) „Im kühlen Keller sitz' ich hier." Altes Trinklied *für eine* Singstimme und Begleitung des Pianoforte oder der

riante zu dem Grindel-Liede, das in zweiter
flage vorliegt, wird von **Paul Falck** besprochen.
Sieben baltische Erzählungen und Skizzen sind
die **Eberhard Kraus**, zu einem Bande vereinigt,
er dem Gesammttitel: „Zwischen Narowa
d Niemen"[310]) veröffentlicht hat; dieselben heißen:
r Hungerpastor, Das Meer, Auf nächtlichen Wegen,
mkehr, Die Dulderkrone, Das verwunschene Prin-
chen, Wachtmeister Geruchum. Aus diesen Dich-
gen theilt **Hans Schmidt** Einiges mit unter der
zeichnung: „Ein neuer Beitrag zur Kennt-
s des baltischen Lebens von ehedem"[311]).
B. Cordt bespricht auf Grund der Morgen-
nschen Briefsammlung der Dörptschen Universitäts-
bliothek „Johann Müllers Briefe an Carl
orgenstern, 1805—1809"[312]).

Varia.

Der Direktor des Blinden-Instituts in Riga,
car Rothnagel, giebt eine „Blindenstatistik in
adt und Kreis Riga"[313]) und eine „Blinden-
tistik in Livland und Kurland"[314]) bekannt.

itarre. Neue verbesserte Ausgabe von Ernst Simon. Mainz,
don, Paris und Brüssel bei B. Schotts Söhne, 1890.

310) I. Bändchen mit zwei Umschlagszeichnungen von der
nd des Verfassers. Libau, Rudolph Puhze, 1891.

311) Ztg. f. Stadt und Land Nr. 195, 1891.

312) Alt-Preußische Monatsschrift. Band 28, p. 108—140.

313) Rig. Stadtblätter Nr. 51, 1891.

314) Ztg. f. Stadt u. Land Nr. 287 und 288. — Düna-Ztg.
. 278 und 279, 1891.

Alex. Tobien wirft einen „Rückblick auf die Entwickelung des Rigaschen Handels in den Jahren 1866—1890"[315]).

Im Auftrage der handelsstatistischen Commission des Rigaer Börsen-Comité's veröffentlicht **Alex. Tobien** „Beiträge zur Statistik des Rigaschen Handels für das Jahr 1890"[316]), und behandelt besonders „Rigas Handelsverkehr auf den Wasserwegen"[317]).

Die „Ergebnisse der Revaler Handelsstatistik aus den Jahren 1885—1889"[318]), bearbeitet von **Paul Jordan** und herausgegeben vom Revaler Börsen-Comité, behandeln in meist tabellarischer Form, oft indeß auch durch Erläuterungen und Ausführungen erweitert, für dieses Jahrfünft den Handel mit dem Inlande, den Handel mit dem Auslande, den Schiffsverkehr, die Zolleinnahmen, den Ausbau des Revaler Hafens, die Rhederei, die Zeit der Navigationssperre, den Brief- und Packet-Postverkehr in Reval, den Telegraphenverkehr in Reval, den Telephonverkehr in Reval und die in Reval ertheilten Handelsscheine.

Im Auftrage des handelsstatistischen Büreaus

[315]) Rigaer Handelszeitung Nr. 258 und 263, 1891. Auch in Düna-Ztg. Nr. 260, 261, 262, 264 und in Rigaer Tageblatt Nr. 260, 261, 262, 263, 272, 1891. — Gustav Stryk in Balt. Wochenschrift Nr. 49, 1891.

[316]) Riga, 1891. — Düna-Ztg. Nr. 230. — Ztg. f. Stadt und Land Nr. 233. — Balt. Wochenschrift Nr. 45, 1891.

[317]) Beiträge zur Statistik des Rigaschen Handels 1890. I. Abthlg. — Balt. Wochenschrift Nr. 45, 1891.

[318]) Reval, 1891. S. 52. — A. Poelchau, Literärisches. Rig. Stadtblätter Nr. 52, 1891, p. 412—413. — Ztg. für Stadt und Land Nr. 27, 1891.

s Revaler Börsen-Comité's hat **Paul Jordan** die
Beiträge zur Statistik des Handels von
eval und Baltischport, Jahrgang 1890"[319]),
rausgegeben.

In dem Werke: „Statistisches Jahrbuch
:r Stadt Riga"[320]) von **Alex. Tobien** findet sich
nächst ein längerer Aufsatz, welcher „Friedrich
›n Jung-Stilling, Begründer der livländischen Com-
unal-Statistik und seine Vorgänger" betitelt ist.
iese Abhandlung bietet die Möglichkeit, zu über-
jauen, was in mehr als hundert Jahren überhaupt
r die statistische Erforschung der Zustände Livlands
schehen und geleistet worden ist, und so stellt sie
h denn als ein Beitrag zur Geschichte der livlän-
schen Statistik dar. Dieser historischen Abhandlung
lgt, dieselbe vervollständigend, eine systematische
ebersicht über die gesammte statistische Literatur
vlands. Eine weitere textliche Abhandlung erör-
rt: „Das Wachsthum der Bevölkerung Rigas in
n Jahren 1882—1888." Den zweiten Theil des
Berkes bilden 55 Tabellen, welche in fünf Abschnitte
rfallen: 1) Die Bevölkerung der Stadt Riga; 2)
rundstücke und Gebäude der Stadt Riga; 3) Woh-
ıngen und Haushaltungen in Riga und in einigen
ıderen Städten; 4) Das Gewerbe der Stadt Riga;

319) Reval 1891. — Balt. Wochenschrift Nr. 51, 1891.

320) Riga, Verlag von R. Ruetz, 1891. — A. Poelchau,
tatistisches Jahrbuch der Stadt Riga, Rig. Stadtblätter
r. 39. — Düna-Ztg. Nr. 197 und 202. — c) Das statisti-
e Jahrbuch der Stadt Riga, Ztg. f. Stadt u. Land Nr. 202,
91. — Aus dem Tobienschen Werke: Die sprachliche und
nfessionelle Gliederung der Bewohnerzahl einiger baltischen
tädte, in Balt. Monatsschr. 38, p. 595—596. — Baltische
'onatsschrift 38, p. 508—509.

5) Der Handel und Verkehr der Stadt Riga. Die in diesen Tabellen ziffermäßig dargestellten gesellschaftlichen und wirthschaftlichen Verhältnisse Rigas werden vielfach auch mit in anderen größeren Städten des Ostens und Westens beobachteten Thatsachen in Vergleich gestellt.

Der Artikel: „Statistik der Gypsbewegung von und nach Riga in den Jahren 1866 bis 1889“[321]) von **Gustav Sodoffsky** unterzieht diese Transportgruppen einer näheren Betrachtung und gelangt zu dem Schluß; „Leider läßt sich aus Vergleichen der Totalziffern für die Gypsabfuhr, sowie aus Vergleichen der einzelnen Abfuhrziffern nach St. Petersburg wenigstens für die letzten Jahre eine Decadence des Rigaschen Gypsgeschäftes nicht in Abrede stellen.“ Ferner berichtet **Gustav Sodoffsky** „Aus der Gypsproduction Livlands“[322]).

Es wird „Der baltische Civilproceß nach der Justizreform vom Jahre 1889 systematisch dargestellt“[323]) von **Th. v. Bunge.**

Von dem „System des Privatrechts der Ostseeprovinzen Liv-, Est- und Kurland“[324]), von **Carl Erdmann,** dessen erster Band 1889 erschien, ist nun der zweite Theil herausgekommen.

In russischer Sprache ist veröffentlicht die „Ver-

[321]) Rig. Stadtblätter Nr. 8, 1891.

[322]) Zweite, vervollständigte Auflage. Riga, Schnakenburg, 1891. — Land- und forstwirthschaftl. Ztg. (Riga) Nr. 13, 1891. — Rig. Tageblatt Nr. 79. — Düna-Ztg. Nr. 79, 1891.

[323]) 2 Bände. Berlin, Puttkammer u. Mühlbrecht, 1891. — Neue Dörpt. Ztg. Nr. 77, 1891.

[324]) Riga 1891. — Zur Literatur des baltischen Privatrechts. Düna-Ztg. Nr. 280, 281, 286, 287, 1891.

fügung vom 9. Juli 1889 über die Umgestaltung der bäuerlichen Gerichte in den baltischen Gouvernements"[325]).

Lutschitzky behandelt in russischer Sprache „Die Bauern und die bäuerliche Frage in Livland im 17. und 18. Jahrhundert"[326]).

Die gleichfalls russisch geschriebene Arbeit von **A. Baschmakow**: „Grundzüge des Hypothekenrechts"[327]), enthält die Veränderungen, welche das Grundbuchwesen der baltischen Provinzen, wie es durch die Gesetze vom 9. Juli 1889 gestaltet worden, erfahren hat.

In dem Aufsatze: „Zur Frage der Umtaufung baltischer Ortsbezeichnungen in russische Ortsnamen"[328]) erörtert **Fr. v. Keußler** namentlich das bezügliche historische Material.

Die beiden kleinen Artikel: „Die Rigasche

[325]) Положеніе 9 Іюля 1889 года о преобразованіи крестьянскихъ присутственныхъ мѣстъ прибалтійскихъ губерній, опубликованное въ приложеніи къ № 78 „Собранія Узаконеній и Распоряженій Правительства" за 1889 годъ съ приложеніемъ правилъ о приведеніи въ дѣйствіе крестьянскихъ присутственныхъ мѣстъ въ Прибалтійскихъ губерніяхъ ст. 118—159). Напечатано съ латышскимъ переводомъ для волостныхъ судовъ, по распоряженію предсѣдателя Газенпотъ-Гробинскаго Съѣзда Мировыхъ Судей. Изданіе неоффиціальное. Либава, М. Петерсона, 1890 г.

[326]) Лучицкій, крестьяне и крестьянскій вопросъ въ Лифляндіи въ 17 и 18 вв. Чтенія въ Историческомъ Обществѣ Нестора Лѣтописца. Книга V. Отдѣлъ I. S. 15 ff. Кіевъ 1891.

[327]) Башмаковъ, А., Основныя начала ипотечнаго права. 1891 г.

[328]) St. Petersburger Ztg. Nr. 148, 1891.

Stadtbibliothek"[329]) und „Fata habent sua libelli"[330]) von M. beschäftigen sich mit der Verlegung der Rigaschen Stadtbibliothek aus den Räumen über dem Domesgange in das alte Rathhaus.

Ein ungenannter L. K. beschreibt „Hans oder Johann von Stryks Grabmal in Stockholm"[331]), welch letzterer ein Vorfahr unserer Adelsfamilie Stryk ist.

Von einem Deutschen werden „Aus den russischen Ostseeprovinzen"[332]) Mittheilungen gemacht.

J. Pospelow giebt „Eine Antwort auf das offene Sendschreiben des Pastors H. Dalton an den Oberprocureur des russischen Synods, Herrn wirkl. Geheimrath K. Pobedonoszeff"[333]).

Charles Wright bespricht den „Protestantismus in den russischen Ostseeprovinzen"[334]).

Ein Artikel zählt auf die „Personalveränderungen im Bestande des Livländischen geistlichen Ministerii"[335]) vom 10. September 1889 bis zum 10. September 1890.

„Baltische Schachspielerfamilien des 18. und 19. Jahrhunderts"[336]) werden von einem

[329]) Rigasche Stadtblätter Nr. 34, 1891.
[330]) Ebendas. Nr. 35.
[331]) Düna-Ztg. Nr. 199, 1891.
[332]) Erlangen, Fr. Junge, 1891. S. 29.
[333]) Deutsche Uebersetzung. Erlangen, Fr. Junge, 1891. S. 37.
[334]) Protestant. Kirchenzeitung für das evang. Deutschland, hrsg. von J. Websky. Nr. 19 und 20, 1890.
[335]) Nach dem Rig. Kirchenblatt in Ztg. f. Stadt u. Land Nr. 47, 1891.
[336]) Baltische Schachblätter. Heft 1.

Ungenannten besprochen, desgleichen „Dorpater Schachspieler im 19. Jahrhundert“[337]), „Baltische Schachpartien aus den Jahren 1862 bis 1870“[338]) und „Baltische Schachpartien aus den Jahren 1838—1857“[339]), sowie eine „Sammlung baltischer Schachprobleme aus den Jahren 1840—1890“[340]).

F. Amelung giebt „Dorpater und Revaler Schachberichte aus den Jahren 1877 bis 1882“[341]) bekannt, und **K. Kupfer** „30 ausgewählte Schachpartien“[342]).

„Baltische Schachblätter“[343]), von **F. Amelung** herausgegeben, liegen bis jetzt in drei Heften vor.

In dem Aufsatz: „Eine Concertreise in den baltischen Provinzen. Zur Erinnerung an Adolph Henselt“[344]) beschreibt **Bertramin** des Letzteren Concerttournée in den baltischen Landen im Jahre 1840 und seinen Aufenthalt in Dorpat.

Den „Sitzungsberichten der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst aus dem Jahre 1890“ ist beigefügt, von L. Arbusow copirt, ein „Grundriß der Erbbegräbnisse in der Trinitatis-

---

337) Baltische Schachblätter. Heft 1.
338) Ebendas. Heft 1.
339) Ebendas. Heft 2.
340) Ebendas. Heft 3.
341) Ebendas. Heft 3.
342) Libau, R. Puhze, 1891. — A. Ascharin, Die baltische Schachliteratur, Düna-Ztg. Nr. 268, 1891.
343) Heft 1. Berlin, J. Springer, 1889.
Heft 2. Ebendas. 1890.
Heft 3. Ebendas. 1891. — A. Ascharin in Rigaer Tageblatt Nr. 270, 1891.
344) Balt. Monatsschrift 38, p. 147—153.

Kirche zu Mitau vom Jahre 1688" und ein „Verzeichniß der im Gewölbe der Trinitatis-Kirche zu Mitau befindlichen Erbbegräbnisse".

Hermann Obst beschreibt „Reinhold Graf Anrep-Elmpts letzte Reise"[345]).

E. Diener erörtert „Die Ergebnisse der Forschungsreisen K. v. Ditmars auf der Halbinsel Kamtschatka in den Jahren 1851 bis 1855"[346]).

C. Mettig bespricht „Das Haus der Schwarzen Häupter in Riga"[347]).

Gelegenheits- und Vereins-Schriften.

„Die Einweihung der Luther-Kirche auf Thorensberg"[348]) bei Riga am 24. Februar 1891 ist von **A. Poelchau** beschrieben worden und in folgenden Artikeln: „Unsere Lutherkirche"[349]), „Die Einweihung der Lutherkirche auf Thorensberg"[350]), „Zur Kirchweihe"[351]).

„Zum 350jährigen Bestehen des Rigaschen Tischleramtes"[352]) sind auch einige Artikel erschienen.

345) Nach Briefen und hinterlassenen Papieren mitgetheilt. „Das Ausland" Nr. 22, 24, 25, 29, 48, 49, 1891.
346) Petermanns Mittheilungen 37. Bd. VI, 1891.
347) Illustrirte Zeitung Nr. 2511, 1891.
348) Rig. Stadtblätter Nr. 9, 1891.
349) Ztg. für Stadt und Land Nr. 40, 1891.
350) Rig. Kirchenblatt Nr. 9. — Ztg. für Stadt u. Land Nr. 48. — Düna-Ztg. Nr. 47, 1891.
351) Düna-Ztg. Nr. 46, 1891.
352) Rig. Tageblatt Nr. 243. — Düna-Ztg. Nr. 243, 1891.

Die „Denkschrift zur Erinnerung an die Gedächtnißfeier des hundertfünfzigjährigen Bestehens des evang.-reformirten Gotteshauses zu Mitau am 11. November 1890"[353]) hat folgenden Inhalt: 1) Die Anfänge der reformirten Kirche in Kurland, von cand. phil. A. Seraphim; 2) Die Beschreibung des äußern Verlaufs der Feier; 3) Festpredigt, gehalten von Pastor Geist aus Riga; 4) Vortrag „über die Begründung und die Geschichte der Mitauer evangelisch-reformirten Gemeinde" von Pastor O. Kurnatowski; 5) Ansprache des kurländ. Generalsuperintendenten J. Boettcher; 6) Gruß des delegirten Pastors M. Zumft im Namen der Wilnaschen evangel.-reform. Synode.

Die „Ansprache bei der ersten Sitzung im neuen Dommuseum"[354]) ist von L. v. Napiersky als Präsidenten der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen zu Riga auf deren Sitzung am 14. März 1890 gehalten und giebt einen kurzen Rückblick auf die seither von jener Gesellschaft innegehabten Lokalitäten.

Der Inhalt der „Sitzungsberichte der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands aus dem Jahre 1890"[355]) ist:

---

[353]) Mitau, V. Felsko, 1891. S. 56. — A. Poelchau, Literärisches, Rigasche Stadtblätter Nr. 52. — St., Literärisches, Ztg. f. Stadt u. Land Nr. 52. — Düna-Ztg. Nr. 54, 1891. — B. H. in Balt. Monatsschrift 38, p. 418.

[354]) Sitzungsber. der Gesellsch. für Gesch. u. Alterthumsk. pro 1890, p. 29—31.

[355]) Riga, W. F. Häcker, 1891. S. 192. — Fr. v. K(eußler), Literärisches, St. Petersburger Ztg. Nr. 153. — A. Poelchau, Literärisches, Rig. Stadtblätter Nr. 51, 1891, p. 403—404.

Arbusow, L., Vorlage einer Urkunde.
Berens, J. C., Ueber das älteste Domkirchenbuch.
—, Ueber den Vieckenschen Altar in der Petri-Kirche zu Riga.
Bergengrün, Alex., Referat über R. Béringuiers: Die Rolande Deutschlands.
—, Ueber die Johann Schmiedtsche Chronik.
—, Referat über Dr. Krumbholtz' Samaiten.
Bielenstein, Aug., Referat über sein Werk: Ueber die Grenzen des lettischen Volkes und der lettischen Sprache heute und bei Ankunft der Deutschen.
Bruiningk, H. Baron, Das Haus der Schiffergesellschaft in Lübeck.
—, Nachruf an L. Napiersky.
—, Verlesung eingegangener Schreiben.
—, Antrag wegen Herausgabe von drei Illustrationswerken.
Buchholtz, Anton, Ueber einige Miniaturportraits.
Falck, P. Th., Referat über M. Rudolphs Theaterlexikon.
Girgensohn, Jos., Referat über das Werk von Dr. M. Hoffmann: Geschichte der freien und Hansestadt Lübeck.
—, Hinweis auf die Schrift: Merkbuch, Alterthümer aufzugraben.
—, Zur Baugeschichte der Petrikirche in Riga. Fortsetzung.
—, Uebergabe von Manuscripten.
Hasselblatt, R., Die Metropolitanverbindung Revals mit Lund.
Höhlbaum, Const., Vorlage der Abschrift einer Urkunde, betr. ein Legat seitens des Kölner Bürgers Arnoldus Plagail an Rigasche Kirchen.

Hollander, Bernh., Referat über das Werk von Walther Stein: Die Genossenschaften der deutschen Kaufleute zu Brügge.
Löwis of Menar, Carl v., Die Deutsch-Ordensburg Trikaten.
—, Ueber den Silberschatz des Freiherrlich Behrschen Majorats Popen.
—, Ueber alte Revalsche und Rigasche Kanonen in St. Petersburg.
—, Ueber die Deutschordenskomturei Dünamünde.
Mettig, Ernst, Referat über das Werk von C. Sattler: Handelsrechnungen des deutschen Ordens.
—, Rechnungsbücher der Rathsdiener zu Riga.
—, Materialien zu einer Geschichte der reformatorischen Bewegung in Riga.
—, Das zweitälteste Erbebuch der Stadt Reval.
—, Die Bücher der Rigaschen Bierträgergilde.
Napiersky, L. v., Verlesung eingegangener Schreiben.
—, Nachruf an Dr. Hermann Hildebrand.
—, Ansprache bei der ersten Sitzung im neuen Dommuseum.
—, Vorlage von zwei angekauften Pergamenturkunden.
—, Ueber die Bodeckersche Chronik.
—, Ueber zwei die Gründung der Kirchenordnung betreffende Urkunden.
Neumann, Wilh., Vorlage seines Werkes über die mittelalterlichen Baudenkmäler Rigas.
—, Die Revaler Flügelaltäre des 15. Jahrhunderts.

Neumann, Wilh., Ueber den Baumeister Jürgen Teuffel.

Poelchau, Arthur, Ergänzungen zu G. Schweders Nachrichten über die alte Domschule.

—, Zum Worte „Linetreder".

Schwartz, Philipp, Referat über A. Hofmeisters Matrikel der Universität Rostock.

—, Referat über: Kurländische Güterchroniken. Neue Folge. 1 Lieferung.

—, Bericht über die Thätigkeit der Gesellschaft im Jahre 1890.

Seraphim, Ernst, Vorlage von Actenstücken über einen Vermittelungsversuch des Kurfürsten Johann Georg von Sachsen in Sachen der Noldeschen Wirren.

Stieda, Wilh., Die Gesellschaft der Rigafahrer in Lübeck und Rostock.

Der „Sechste Rechenschaftsbericht der Abtheilung der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde für den Rigaschen Dombau für das Jahr 1890"[356]) enthält:

Beiträge zur Geschichte der Rigaschen Domkirche im 17. und 18. Jahrhundert Vortrag von H. Baron Bruiningk.

Die architektonischen Ueberreste des alten Klosters am Dom zu Riga im abgetragenen Domschulgebäude. Vortrag vom Architekten Aug. Reinberg.

Ein Wehrgang mit Schießluken an der Rigaschen Domkirche. — Der ehemalige vierte,

[356]) Mit zwei Tafeln. Riga, W. F. Häcker, 1891. — Poelchau, A., Literärisches, Rig. Stadtbl. Nr. 20, p. 156—158, 1891.

nördliche Flügel des Rigaschen Domkloster-Kreuzganges. — Einige ältere Theile an der Nordseite der Domkirche. Mittheilungen von C. v. Löwis.

Inhalt der: „Sitzungsberichte der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst [n]ebst Veröffentlichungen des kurländischen [P]rovinzial-Museums aus dem Jahre 1890"[357]).

(Die mit † bezeichneten Vorträge sind nicht abgedruckt.)

A. Kurländische Gesellschaft für Literatur und Kunst.

Geschenke für die Bibliotheken.

Ueber altkoptische Gewebe, nach Forrer und Essenwein von J. Döring.

† Ueber Mumien-Untersuchung, von Dr. Dettloff.

† Ueber die ethnographischen Verhältnisse Kur- und Livlands im 12. und 13. Jahrhundert, von Pastor Dr. Bielenstein.

Geschenke für die Bibliotheken.

Ueber die Kirchen- und Schulverhältnisse Mitaus in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts, von Dr. G. Otto.

Ueber die Ausgrabungen auf der Akropolis zu Athen nach M. Collignon, von Dr. K. Bluhm.

Geschenke für die Bibliotheken.

Urkunde über die Wahl des A. Halter zum Bürgermeister von Mitau 1789.

Urkunde vom Herzog Wilhelm von Kurland, ertheilt dem Preußischen Kanzler Chr. Rappe über freie Benutzung von des Letzteren Landgütern in Kurland 1609.

---

357) Mit zwei Zeichnungen. Mitau, J. F. Steffenhagen [un]d Sohn, 1891.

Ueber die Tetsch-Schwanderschen Denkmä
von Th. v. Engelmann.
Ueber die schiffförmigen Grabmäler, von J. Döri
Geschenke für die Bibliotheken.
Ordinations-Diplom (lateinisch) des Past
K. Stender v. J. 1677.
Notizen dazu, von Dr. G. Otto.
† Biographisches über den Maler E. Bendema
von Dr. Dettloff und J. Döring.
Eingegangene und geschenkte Schriften.
Ueber die bevorstehende 75 jährige Jubelf
der Gesellschaft.
† Referat über die Schrift von Th. Schiema
„Prinzessin Louise Charlotte Radziwill,"
H. Diederichs.
Brief von Prof. Dr. G. Löschcke über die We
Laiwe.
Eingegangene und geschenkte Schriften.
Brief des Diderik Wrede, Vogt zu Bauske,
einen Ordenshauptmann, 1541.
Brief desselben an den Ordensmeister.
Schreiben des Kurfürsten Friedrich Wilh
von Brandenburg an seine Schwester,
Herzogin von Kurland, Anno 1668.
Anmerkungen zu den vorhergehenden Schr
stücken, von L. Arbusow.
Zwei Grundrisse der Begräbnisse in der Tri
tatis-Kirche zu Mitau.
Ordinations-Diplom des Georg Mitzschius v.
1574. Lateinisch.
Bericht über das Prachtwerk: „Das Her
von Gjöllbaschi-Trysa" von O. Benndo
von Dr. Bluhm und J. Döring.

† Ueber das Scheitelauge.
Eingegangene und geschenkte Schriften.
Pfandbrief über Fehrmanns Höfchen.
† Biographisches von Dr. med. Gramkau, von Dr. Bluhm.
† Ueber das Buch von Kallmeyer-Otto: „Die Evangelischen Kirchen und Prediger Kurlands, von H. Diederichs.
Ueber Christian Sidaw als wahrscheinlichen Vater des kurländischen Malers Chr. Sidaw, von L. Arbusow.
Ueber Goblet d'Alviella „la migration des symboles“, von Dr Bluhm.
Ueber Graf J. Tolstois Werk über Rußlands Alterthümer, von Dr. Bluhm.
Eingegangene und geschenkte Schriften.
† Bericht über die zur Festfeier eingesandten Glückwunsch-Adressen und Schriften, von H. Diederichs.
Die Beziehungen des Herzogs Jacob zu Spanien, von Aug. Seraphim.
Nachtrag zu den Geschenken.
Verzeichniß der wissenschaftlichen Anstalten und Vereine, mit denen die Gesellschaft in Verkehr steht, nebst Bericht über die von ihnen im Jahre 1890 erhaltenen Schriften.
Mitglieder-Verzeichniß. Ehrenmitglieder. Ordentliche Mitglieder: a) Durch Wahl: I. Im Auslande. II. Innerhalb der Ostseeprovinzen. III. Im übrigen russischen Reich. b) Zahlende Mitglieder.
Der engere Ausschuß der Gesellschaft.

B. Kurländisches Provinzial-Museum.

Bericht über die gemachten Erwerbungen. Gemälde, Alterthümer, Münzen, Naturgeschichtliche Gegenstände: 1) Säugethiere; 2) Vögel; 3) Andere Thiere; 4) Vegetabilien. Für die Bibliothek von der Steffenhagenschen Offizin.

Mitglieder der Verwaltung im J. 1890.

Mitglieder des Museums im J. 1890.

Chronik des Jahres 1890.

Anhang.

Die Kirchenrechnungen der St. Trinitatis-Kirche zu Mitau vom Jahre 1572—1576, 1578—Joh. 1579 und von 1595—1599.

Grundriß der Begräbnisse in der Trinitatis-Kirche zu Mitau vom Jahre 1688. Das Original ist auf zwei Kupferplatten in Oel gemalt. Verzeichniß der im Gewölbe der Trinitatis-Kirche zu Mitau befindlichen Erbbegräbnisse.

Der Inhalt der „Sitzungsberichte der gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat 1890“[358]) ist folgender:

Bericht über das Jahr 1890, von A. Hasselblatt.

Verzeichniß der Mitglieder.

Verzeichniß der Vereine, mit denen die Gesellschaft in Verkehr steht.

Verzeichniß der 1890 im Schriften-Austausch zugegangenen Drucksachen.

Verzeichniß der von der Gesellschaft herausgegebenen Schriften.

Autoren-Register:

Hasselblatt, A., Die 4. archäologische Excursion.

[358]) Dorpat, C. Mattiesen, 1891. S. 168.

Hasselblatt, A., Bericht für das Jahr 1890[359]).
Hasselblatt, R., Ein estnisches Klagelied auf Dorpat.
—, Zur Geschichte des Bischofs Johann v. Blankenfeld.
—, Ein Kaiserbesuch in Dorpat vor 100 Jahren.
Jung, J., Zur Rurik-Sage.
Meyer, Leo, Festrede zum 52. Jahrestage der Gesellschaft.
—, Nekrologe (R. Hasselblatt, J. W. Jannsen, M. Weske).
Mickwitz, Ernst, Abergläubisches aus Nordwest-Estland.
Reimann, W., Das älteste Denkmal estnischen Schriftthums.
Stillmark, M., Einiges vom estnischen Hausgeist „Tülihänd".

Die „Publicationen des Vereins zur unde Oesels"[360]) enthalten: die „Festrede zur eier des 25jährigen Bestehens des Vereins ur Kunde Oesels", von **A. v. Güldenstubbe** gealten, in der dieser als Präsident des Vereins einen ückblick auf die Thätigkeit desselben wirft, einen vollendeten Aufsatz über die Ordensvogtei Poida, em auch ein Grundriß derselben beigefügt ist, sowie n Verzeichniß der im Museum des Vereins befindchen Steingeräthe nebst Abbildungen derselben, — eide aus der Feder des verstorbenen Oberlehrers J. B. Holzmayer.

---

359) Neue Dörpt. Ztg. Nr. 33, 1891.

360) Heft 1. Arensburg 1891. S. 38 und 16. — Vgn. Balt. Monatsschrift. Bd. 38, p. 599–600.

in Lübeck. Die deutsche Brücke in Bergen
lehrer C. Schumann in Lübeck. Das erste
der deutschen Hanse in England, von D
in Gießen. Zur Geschichte der Osnabr
verfassung, von Staatsarchivar Dr. Phili
brück. Kleinere Mittheilungen: Zum
Seerecht, von Professor Dr. G. von
Marburg. Die Amtsrecesse der wendis
von Dr. A. Hofmeister in Rostock. Lübeck
krona, von Professor Dr. W. Stieda
Recensionen: F. Keutgen, Die Beziehunge
zu England im letzten Drittel des vierzeh
hunderts. K. Kunze, Hanseakten aus En
bis 1412, von Prof. Dr. W. Stieda.
piersky, Die Erbebücher der Stadt Rig
1579). L. Arbusow, Das älteste Wittsc
Stadt Reval (1312–1360). E. vo
Das zweitälteste Erbebuch der Stadt
bis 1383), von Professor Dr. W. Stieda.

ber die Arbeiten für das hansische Urkundenbuch es 15. Jahrhunderts, von Dr. K. Kunze in Gießen. Bericht über die Fortsetzung des hansischen Urkundenuches (1361—1400), von Dr. Friedrich Bruns in Gießen. Inhaltsverzeichniß, von Stadtarchivar Dr. K. Koppmann in Rostock.

Der „Rigasche Almanach für 1892"[362]) nthält: Heinrich Eduard Gustav Hollander, zu dem Titel-Stahlstich; Livländische Postkarte mit Angabe er Eisenbahnen, Telegraphenstationen ꝛc.; Herzog Gotthards von Kurland Werbung um die Prinzessin Anna von Mecklenburg; Historische Nachricht von em Ao. 1750 unternommenen Rath-Hauszbau.

Genealogische Notizen und Nekrologe.

Die Artikel: „Baltische Todtenschau 1890"[363]), „Baltische Todtenschau 1891"[364]) und „Unsere Todten des Jahres 1891"[365]) führen alle irgendwie nur hervorragenderen baltischen Persönlichkeiten auf, die in den genannten Jahren verstorben sind.

Bruiningk, Ludolf August, Freiherr v., Erbherr auf Hellenorm und Sammhof, Dörptscher Landrichter, geb. 13. Januar 1809, gest. 8. November 1891[366]).

---

[362]) Mit 1 Original-Stahlstich und 1 Karte. Fünfunddreißigster Jahrgang. Riga, W. F. Häcker (1891). — Ztg. für Stadt und Land Nr. 289, 1891.

[363]) Rigaer Tageblatt Nr. 1, 1891.

[364]) Rigaer Tageblatt Nr. 294, 1891.

[365]) Neue Dörpt. Ztg. Nr. 298, 1891.

[366]) Düna-Ztg. Nr. 255, 1891.

Dehn, Carl v., zu Raggafer in Estland, wirkl. Staatsrath, bis 1885 Chef der livl. Acciseverwaltung[367]).

Frese, Nicolai, Oberlehrer der Geschichte am Gymnasium zu Dorpat, geb. 5. Juni 1828 zu Reval, gest. 27. März 1891 zu Dorpat[368]).

Greiffenhagen, Wilhelm Thomas, Stadthaupt und Syndikus von Reval, gest. am 28. December 1890, Nekrolog[369]).

Leo Meyer giebt Nekrologe von R. Hasselblatt, J. W. Jannsen, M. Weske[370]).

Keyserling, Dr. Alexander Graf, ehemaliger Curator des Dörptschen Lehrbezirks, Hofmeister[371]).

Kieseritzky, Lionel, Livländischer bekannter Schachspieler[372]).

Liphart, Carl Eduard v., geistvoller Kunstkenner, geb. 1807 auf Rathshof bei Dorpat, gest. 3. Februar 1891 in Florenz[373]). Ein Nekrolog über „Karl Eduard v. Liphart"[374]) ist von **Graf A. F. v. Schack** geschrieben.

---

[367]) Revaler Beobachter Nr. 239, 1891.

[368]) Neue Dörpt. Ztg. Nr. 72, 1891.

[369]) Allgemeine Zeitung. Beilage Nr. 33—38, 1891.

[370]) Sitzungsber. d. gel. estn. Gesellsch. pro 1890, p. 64—67.

[371]) Neue Dörpt. Ztg. Nr. 107. - Ztg. für Stadt und Land Nr. 107, 1891.

[372]) Baltische Schachblätter. Heft 2.

[373]) Livländische Notizen. Rigaer Tageblatt Nr. 81. – Düna-Ztg. Nr. 35. — Neue Dörpt. Ztg. Nr. 34. — Ztg. für Stadt und Land Nr. 36 und 67. — Rigaer Tageblatt Nr. 36. — Baltische Wochenschrift Nr. 7, 1891.

[374]) Allgemeine Zeitung. Beilage Nr. 85—96, 1891. – Kunstwart. 4. Jahrg. 12. Stück 1891. — M. G. Zimmermann, K. E. v. Liphart, Kunstchronik, hrsg. von C. v. Lützow und Arthur Pabst. Neue Folge. 2. Jahrg.

Maedler, Minna v., geb. Witte, Baltische Dich-
rin, gest. 5. März 1891[375]).
„August v. Miaskowski“[376]) wird von Paul Dehn
esprochen.
Ulrich, Wilhelm v., zu Kedder in Estland, General
er Infanterie, vormaliger estländischer Gouverneur[377]).
Zoepffel, Richard, Dr. theol., Prof. der Kirchen-
eschichte in Straßburg, geb. in Arensburg 2. Juni
843, gest. 26. December 1890 in Straßburg[378]).

---

375) Düna-Ztg. Nr. 64, 1891.
376) Illustrierte Zeitung. Band 97. Nr. 2519, 1891.
377) Revaler Beobachter Nr. 237—238, 1891.
378) J. G. in Ztg. f. Stadt u. Land Nr. 5. — Mitauer
Ztg. Nr. 2. — Ztg. für Stadt und Land Nr. 1, 1891.



Register.

Aktenstücke zur Aufhebung der Leibeigenschaft in den baltisch
Provinzen. p. 11.
Almanach, Rigascher, für 1892. p. 81.
Alt, Eugen. Erinnerungsblätter an ihn. p. 50.
Amelung, Fr., Familiennachrichten. p. 50. — Dorpater u
Revaler Schachberichte, 1877–1882. p. 69. — Fü
estnische Schriftsteller, 1517—1622. p. 60.
Anekdoten, Zwei, vom Begräbniß der Aeltermänner der Schwarz
Häupter in Riga. p. 38.
Arbusow, L., Das älteste Wittschopbuch der Stadt Reva
p. 5. — Kurländische Güterchroniken. p. 5. — Ueb
Christian Sidau. p. 57. — Grundriß der Geschichte Liv
Est- und Kurlands. 2. Auflage. p. 3 u. 5.
Art, Die, wie unsere Vorfahren ihre Zimmer meublirten. p. 2
Aus den russischen Ostseeprovinzen. p. 68.
Ausflug, Ein, in die kurische Schweiz. p. 15.

Barbaschew, A., Witowt. p. 49.
Bark, Ernesto, Der baltische Föderalist. p. 1.
Baschmakow, A., Grundzüge des Hypothekenrechts. p. 6
Bauer, Erwin, Die russischen Ostseeprovinzen. p. 1.
Beiträge zur Kunde Est-, Liv- und Kurlands. IV, 3. p. 6
Berens, Joh. Chr., Der Vieckensche Altar. p. 40. — Z
Geschichte der Familie von Ulenbrock. p. 41. — Aeltest
Domkirchenbuch. p. 36.
Bergengrün, A., Ueber Hildebrands Abschrift der Aufzeic
nungen von Johann Schmiedt. p. 13.
Bergh, Severin, Schwedische Reichsraths-Protokolle. p. 1
Bericht, Ein, über Riga und Livland aus dem 17. Jahrhunde
p. 15.
Béringuier, Dr. Rich., Die Rolande Deutschlands. p.
Bertramin, Eine Concertreise in den baltischen Provinze
p. 69.
Bestehen, Zum 350 jähr., des Rigaschen Tischleramtes. p. 7
Beziehungen, Eines Livländers, zu E. M. Arndt. p. 59.

ibliotheca rigensis. p. 61.
ielenstein, Aug., Ueber die Grenzen des lettischen Volkes. p. 16.
ierstuben, Weinkeller und Gasthäuser in Alt-Riga. p. 26.
ilder aus Livland. p. 15.
iographien, Livländische. p. 50.
iographisches über Maurice Reinhold Stern. p. 57.
latt, Ein, aus Rigas Culturgeschichte. p. 50.
ockslaff, W., Noch einmal die Petri-Kirche. p. 22.
olte, Joh., Johann Valentin Meder. p. 54.
rackel, H. v., Gedichte. p. 6.
raudo, A., Sendschreiben Taubes und Kruses an den Herzog Kettler. p. 47.
rehmer, Dr. W., Die hansische Gesandtschaft nach Moskau, 1603. p. 32,
rjänzew, P., Geschichte des litauischen Reiches. p. 2.
rotze, J. C., Das Rigasche Domcapitel. p. 40.
rümmer, Franz, Georg Julius Schultz. p. 56.
ruiningk, H. v., Zur Geschichte der Rigaschen Domkirche. p. 22. — Das Haus der Schiffergesellschaft in Lübeck. p. 25.
ruiningk, Ludolf Aug. v. †. p. 81.
uchholtz, Anton, Ueber einige Miniaturportraits. p. 25. — Einnahme und Ausgabe einer Seelenmesse. p. 29.
uchholtz, Arend, Johann Schöning. p. 55. — Geschichte der Buchdruckerkunst in Riga. p. 6.
uck, Woldemar, Der deutsche Kaufmann in Nowgorod. p. 31.
unge, Th. v., Der baltische Civilproceß nach der Justizreform. p. 66.

ordt, B., Johann Müllers Briefe an Carl Morgenstern. p. 63.

ahl, v., Memoiren. p. 43.
ehio, J. W., Medicinalverhältnisse Alt Revals. p. 6.
ehn, Karl v. †. p. 82.
ehn, Paul, August v. Miaskowski. p. 83.
enkschrift zum 150jähr. Bestehen des evang.-reform. Gotteshauses in Mitau. p. 71.

Dichter, Ein schwäbischer, in Kurland. p. 52.
Diederichs, H., Otto Schenking. p. 55. — Johann Christoph Schwartz. p. 56. — Sophie Schwartz, geb. Becker. p. 56. — Herzog Jacobs Kolonien in Afrika. p. 6.
Diederichs, Victor, Zu Herders Briefwechsel. p. 59.
Diener, C., Ergebnisse der Forschungsreisen K. v. Ditmars auf Kamtschatka, 1851—1855. p. 70.
Doblen, Schloß, in Kurland. p. 2.
Döbner, Die lettische Literatur, 1891. p. 60.
Döring, J., Schiffförmige Grabmäler. p. 18.
Dom, Vom, zu Riga. p. 23.
Domsgang, Wann wird der, hergestellt werden? p. 24.
Domorganist, Ein Rigascher, vor 200 Jahren. p. 44.

Eck, Kirchliche Zustände in den Ostseeprovinzen. p. 28.
Einweihung der Lutherkirche. p. 70.
Episode, Eine, aus dem Leben eines baltischen Schulmannes des 16. Jahrhunderts. p. 46.
Erdmann, Karl, System des Privatrechts der Ostseeprovinzen. II. p. 66.
Erinnerungen an Director Krannhals. p. 53.

Falck, Paul, Paul L. Baron Schilling von Cannstadt. p. 43. — Abstammung der Lieven von Kaupo. p. 43. — Theodor v. Faber. p. 51. — Der Landschaftsmaler Müller von Riga. p. 54. — Noch ein Beitrag zu J. J. Müller von Riga. p. 54. — Timoleum v. Neff. p. 54. — Der fröhliche Zecher. p. 62. — Friedrich v. Nasakin. p. 60.
Familie, Die, Körner und ihre Beziehungen zur herzoglich kurländischen Familie. p. 46.
Familiennotiz über J. M. R. Lenz. p. 54.
Fata habent sua libelli. p. 68.
Feuer- und Wassernoth in Riga, 1593—1638. p. 38.
Feuersbrünste auf dem Dom in Reval, 1684. p. 47.
Frauen, An die baltischen. p. 5.
Frese, Nicolai †. p. 82.
Frimmel, Theodor, Das sogenannte Beethovenbildniß vo[n] G. v. Kügelgen. p. 25.
Froitzheim, J., Lenz und Goethe. p. 59.
Führer im Dommuseum zu Riga. p. 23.

Gaehtgens, Th., Trauerrede auf Direktor Krannhals. p. 53.
Gang, Ein, durch die Sammlungen im Dom-Museum. p. 23.
Gang, Ein, durch das Dom-Museum. p. 23.
Gedicht, Ein, aus dem 17. Jahrhundert. p. 62.
Geiger, Ludwig, Lenz und Goethe. p. 59.
Gernet, Alex. v., Zum Namen der Dorpater Domkirche. p. 19.
Geschichte, Zur, der evang.-luther. Kirche in Rußland. p. 34.
Geschichtsblätter, Hansische. Jhrg. 1889. p. 80.
Geschichtsliteratur, Neues zur baltischen. p. 60.
Geselligkeit, Aus der Geschichte der, in Libau. p. 26.
Girgensohn, Joseph, Die Balten auf der internationalen Kunstausstellung in Berlin. p. 25. — Karl Friedrich Schoultz von Ascheraden. p. 55.
Gotthards von Kurland Werbung um Anna von Mecklenburg. p. 45.
Grabmal Johann von Strycks in Stockholm. p. 68.
Greiffenhagen, Wilhelm Thomas †. p. 51 und p. 82.
Greiffenhagen, W., Der Rosenkronsche Prozeß. p. 33. — Dr. jur. Fr. G. v. Bunge. p. 51. — Polnische Wirthschaft in Livland. p. 6.
Grotthuß, J. E. v., Baltische Streiflichter. p. 1.
Grundriß der Erbbegräbnisse in der Trinitatis-Kirche zu Mitau, 1688. p. 69.
Güldenstubbe, A. v., Festrede zum 25jähr. Bestehen des Vereins zur Kunde Oesels. p. 79.
Gusli, Russische und estnische Volkslieder. p. 5.
Gutzeit, W. v., Ueber die Petrikirche in Riga. p. 22. — Ueberreste der St. Georgskirche. p. 24. — Britzgenmeister. p. 27. — Nochmals die Britzgenmeister. p. 27. — Seiltänzer im alten Riga. p. 27. — Wallgeld u. Wallzeichen. p. 28. — Der Petrithurm und J. H. Wülbern. p. 39.

Hagemeister, Das Geschlecht von. p. 52.
Haller, K., Die Freimaurerlogen Rigas. p. 26.
Hammarskjöld, Agathon, Zur Geschichte Livlands unter Karl XI. p. 32.
Hansen, G. v., Besuche Peters des Großen in Reval. p. 48. — Dr. Roseneck's Gefangenschaft in Livland. p. 33.
Hanserecesse, ed. v. d. Ropp. VI. p. 4. — ed. D. Schäfer. IV. p. 9.

ußler, J. v., Die Landesabgaben in den baltischen Provinzen. 40.
yserling, Dr. Alex Graf †. p. 82.
eseritzky, Lionel. p. 82.
rchenrechnungen der Trinitatis-Kirche zu Mitau. p. 46.
rchweihe, Zur. p. 70.
lingspor, Karl Arvid, Riksheraldiker. p. 2.
olonien, Kurländische, in Afrika. p. 49.
oneczny, F., Plettenbergs Verhältniß zum deutschen Orden. p. 32.
raus, E., Lose Blätter aus dem Dorpater Burschenleben. p. 1. — Zwischen Narowa und Niemen. p. 63. — Resurrecturi. p. 2.
reewingen, Die. p. 15.
reuz- und Querzüge durch Kurland. p. 15.
rumbholtz, R., Samaiten. p. 7.
unze, Karl, Hanseacten aus England. p. 10.
upfer, K., 30 ausgewählte Schachpartien. p. 69.
upffer, B., Das unbewegliche Vermögen der evang.-luther. Landkirchen Livlands. p. 42.
urnatowski, Oskar, Begründung der Mitauer evang.-reform. Gemeinde. p. 45.

ndadel, Der deutsche, in den baltischen Provinzen. p. 1.
ndeskirche, Die evang.-luther., in den Ostseeprovinzen. p. 35.
ng, Wilh., Von und aus Schwaben. p. 52.
bensgeschichte von J. B. Meder. p. 54.
nz und Goethe in Weimar. p. 59.
nde, A., Imanta und Kaupo. p. 61.
ndner, Rich., Zur älteren livländischen Reimchronik. p. 14.
ohart, Karl Eduard †. p. 82.
everalt, W., Baltenhetze. p. 5.
wis of Menar, C. v., Das Domklostermuseum in Riga. p. 23. — Ueberreste der St. Georgskirche. p. 25. — Der Silberschatz des v. Behrschen Gutes Popen. p. 26. — Alte Revalsche und Rigasche Kanonen. p. 28. — Wiederherstellung des Kreuzganges am Domkloster in Riga. p. 24. — Wehrgang an der Rigaschen Domkirche. p. 17. — Der nördliche Flügel des Rigaschen Domkloster-Kreuzganges. p. 17. — Einige ältere Theile der [illegible]

zu Riga. p. 17. — Die Deutsch-Ordensburg Trikaten. p. 17. — Die Deutschordenskomturei Dünamünde. p. 17.
Lohmeyer, Karl, Reste lettischen Heidenthumes. p. 28. — Zur Geschichte Litauens. p. 43. — Herzog Albrecht von Preußen. p. 8.
Lutherkirche, Unsere. p. 70.
Lutschitzky, J., Die Bauern in Livland im 17. und 18. Jahrhundert. p. 67

Mädchen, Das, von Hochrosen. p. 29.
Maedler, Minna v., geb. Witte †. p. 83.
Mertens, O., Zufuhrbahnen Rußlands. p. 8.
Merx, A., Ritualistisches und Baltisches. p. 4.
Mettig, C., Materialien zu einer Geschichte der reformatorischen Bewegung in Riga. p. 35. — Rechnungsbücher der Rathsdiener zu Riga. p. 35. — Amtsbuch der Schmiede zu Riga. p. 8. — Das Haus der Schwarzen Häupter in Riga. p. 70. — Bierträgergilde zu Riga. p. 35.
Meyer, Leo, Die ältesten Denkmale der estnischen Sprache. p. 18. — Nekrologe von R. Hasselblatt, J. W. Jannsen, M. Weske. p. 82.
Mickwitz, Christoph, Gedichte. p. 62.
Mickwitz, Ernst, Abergläubisches aus Nordwest-Estland. p 29.
Mittheilungen aus der livländischen Geschichte. XIV, 4. p. 8.

Nachricht, Historische, vom Rathhausbau in Riga, 1750. p. 38.
Napiersky, L. v., Die Gründung der Kirchenordnung betreffende Urkunden. p. 34. — Bodeckers Chronik. p. 8. — Erbebücher der Stadt Riga. p. 8. — Ansprache bei der ersten Sitzung im neuen Dommuseum. p. 71.
Neuenstädts Convent in Riga. p. 37.
Neumann, Wilh., Das mittelalterliche Riga. p. 20. — Reval. p. 21. — Die Revaler Flügelaltäre. p. 21. — Ueber den Baumeister Jürgen Teuffel. p. 22. — Grundriß der bildenden Künste. p. 8. — Barocco, Rococo und Zopf in der Architektur. p. 2.
Rothnagel, Oskar, Blindenstatistik in Stadt und Kreis Riga. p. 63. — Blindenstatistik in Liv- und Kurland. p. 63.
Nottbeck, Eugen, Das zweitälteste Erbebuch der Stadt Reval. p. 8.

)bst, Herm., Reinhold Graf Anrep-Elmpts letzte Reise. p. 70.
)rdinationsdiplom des Georg Mitzschius, 1574. p. 12. — des Pastors Konrad Stender, 1677. p. 13.
)tto, Gustav, Kirchen- und Schulverhältnisse Mitaus. p. 46.
)tto und Hasselblatt, Von den 14,000 Immatrikulirten. p. 9.

)agel, Karl Johann v. Seidlitz. p. 57.
)ahlen, Baron, und die 77 Paragraphen. p. 41.
)astorengeschichte, Zur, Kurlands. p. 45.
)astorenleben, Ein baltisches, vor 250 Jahren. p. 58.
)erlbach, Max., Statuten des deutschen Ordens. p. 4.
)ersonalveränderungen im livländischen geistlichen Ministerium. p. 68.
)etrithurm, Der, und J. H. Wülbern. p. 39.
)etrithurm, Der. p. 40.
)etrithurm, Der, und Graf B. C. Münnich. p. 40.
)fandbrief über Fehrmanns Höfchen, 1789. p. 13.
)fütze, Curt, Die Sprache in J. M. R. Lenzens Dramen. p. 18.
)ingoud, G., C. Laaland p. 54.
)oelchau, A., Livländische Geschichtsliteratur für 1888. p. 9. — für 1889. p. 9. — für 1890. p. 60. — Ergänzungen zu Schweders Nachrichten über die alte Domschule zu Riga. p. 44. — Zum Worte „Linetreder". p. 19. — Dr. phil. Alexander Krannhals. p. 53. — Britzgenmeister. p. 27. — Brauercompagnie in Riga. p. 36. — Einweihung der Lutherkirche. p. 70.
)ospelow, J., Antwort auf das Schreiben des Pastors Dalton. p. 68.
)ostkarte, Livländische. p. 16.
)rinz, Ein, von Kurland als Gefangener in der Bastille. p. 46.
)rotokoll des St. Johannis-Kirchengerichts zu Riga. p. 39.
)ublica, Aus den, des Raths zu Riga. p. 27 u. p. 37.
)ublicationen des Vereins zur Kunde Oesels. I. p. 79.

)athleff, Georg, Der Fall Wendens. p. 9.
)athsverordnung, Rigasche, betreffend die Stadt-Musikanten. p. 37.
)echenschaftsbericht, Sechster, der Abtheilung für den Rigaschen Dombau für 1890. p. 74.

Rechnung für Aufnahme eines Kaiserlichen Gesandten in Riga, 1577. p. 39.
Reimann, W., Das älteste Denkmal des estnischen Schriftthums. p. 19.
Reinberg, Aug., Die architektonischen Ueberreste des alten Klosters am Dom zu Riga. p. 24.
Reisen in mehrere russische Gouvernements. p. 1.
Residir-Ordnung der livländischen Ritterschaft, 1678. p. 39.
Rieckhoff, Th. v., Zur Literatur Alt-Livlands. p. 60.
Rubrik, Baltische. p. 1.

Sagen, Vier kurländische. p. 61.
Samarin, Jurri, Briefe aus Riga. p. 2.
Sammlung baltischer Schachprobleme. p. 69.
Sammlungen, Die, des lettischen Museums. p. 18.
Samson, H. v., Gustav Heinrich Kirchenpauer. p. 53.
Saß, Hartwig Baron, Der Grundbesitz im alten Oesel. p. 48.
Sattler, E., Handelsrechnungen des deutschen Ordens. p. 9.
Sauer, Dr. A., Lenz und Wagner. p. 59.
Schachblätter, Baltische. p. 69.
Schachpartien, Baltische, 1862—1870. p. 69. — 1838—1857. p. 69.
Schachspieler, Dorpater, im 19. Jahrhundert. p. 69.
Schachspielerfamilien, Baltische, des 18. und 19. Jahrhunderts. p. 68.
Schack, Graf A. F. v., Karl Eduard v. Lipphart. p. 82.
Scharfrichterrechnungen, Rigasche. p. 37.
Schiemann, Th., Rußland, Polen und Livland. p. 9.
Schmidt, Hans, Zur Kenntniß des baltischen Lebens von ehedem. p. 63.
Schrader, O., Victor Hehn. p. 52.
Schreiben des Kurfürsten Friedrich Wilhelm an Louise Charlotte von Kurland, 1668. p. 12.
Schriften in St. Petri-Knopf gelegt zu Riga. p. 38.
Schroeder, Julius v. p. 55.
Schroeder, L. v., Alexander v. Schrenck. p. 55.
Schröder, Dr. Richard, Die Stellung der Rolandssäulen in der Rechtsgeschichte. p. 3.
Schultz, Ernst Wilhelm Woldemar. p. 56.

Schwartz, Ph., Thomas Schöning. p. 55. — Die Arbeiten für das liv-, est- und kurländische Urkundenbuch im Jahre 1890—1891. p. 14. — Die Livländer auf der Universität Rostock. p. 44.
Seeberg, R., Dr. Eduard Schneider. p. 57.
Seraphim, Aug., Beziehungen des Herzogs Jacob von Kurland zu Spanien. p. 44. — Anfänge der reform. Kirche in Kurland. p. 45.
Seraphim, Ernst, Iwan der Schreckliche. p. 32. — Materialien zur Geschichte Kurlands unter Herzog Friedrich. p. 9.
Seraphim, Ernst und August, Aus Kurlands herzoglicher Zeit. p. 44.
Silinsch, M., Historische Karte der Ostseeprovinzen. p. 9.
Sitzungsberichte der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde für 1890. p. 71.
Sitzungsberichte der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst für 1890. p. 75.
Sitzungsberichte der gelehrten estnischen Gesellschaft für 1890. p. 78.
Sodoffsky, Gustav, Statistik der Gypsbewegung von und nach Riga, 1866—1889. p. 66. — Aus der Gypsproduction Livlands. p. 66.
Staatsmann, Ein russischer, des 18. Jahrhunderts. p. 53.
Stadtarchiv, Das Rigasche, im Jahr 1890. p. 14.
Stadtbibliothek, Die Rigasche. p. 68.
Stadttöchterschule, Höhere, zu Dorpat. p. 48.
Stavenhagen, O., Freibauer und Landfreie in Livland. p. 10.
Stein, Walther, Die Genossenschaften der deutschen Kaufleute zu Brügge. p. 29.
Steinreihengräber und Hügelgräber. p. 18.
Stieda, Ludwig, Thomas Johann Seebeck, p. 57. — Karl Johann von Seidlitz. p. 57. — Constantin Grewingks archäologische Arbeiten. p. 2.
Stieda, Wilhelm, Die Gesellschaft der Rigafahrer in Lübeck. p. 31.
Stillmark, M., Einiges vom estnischen Hausgeist „Tullihänd“. p. 28.
Suworow, Fürst A. A. p. 57.

Inhalt.

Vorwort. pag.

Nachträge . . . . 1.

Kritiken ꝛc. über früher erschienene Schriften . 5.

Quellen- und Urkunden-Publicationen . . . 10.

Historische Hilfsfächer:

a. Geographie und Ethnographie . . . 15.

b. Archäologie . . . . 17.

c. Sprachliches . . . . 18.

d. Kunstgeschichtliches . . . . 20.

e. Kulturhistorisches . . . . 26.

Monographieen und kleinere Aufsätze . . . 29.

Biographieen . . . . 50.

Literärisches . . . . 59.

Varia . . . . 63.

Gelegenheits- und Vereins-Schriften . . . . 70.

Genealogische Notizen und Nekrologe . . . 81.





